

Otto Schwab,

Weihnachten 1910

aus der Bibliothek seines Vaters †



Cop. 6. November 1673
(† 25. Juni 1677.)
Eleon. Doroth geb. 17. Aug. 74.
Eberh. Luise " 11. Okt. 75.
Eberh. Ludw. 18. Sept. 76
Margr. Wilhelm. 6. Nov. 77.



Vorstellung
Stuttgartischer Jüngst-gehaltener
Hochfürstl. Würtemberg-Hessischer
Heimführungs-
Begängnis:

Samt zweyfachem kurtzem Bericht/

Von

Beyder hohen Vermählten

Käyser- und Königlicher/ auch Chur- und-Fürstlicher

Stam-Verwandtschafft;

So dann von

Berührter Durchleuchtigster Häuser/

Würtemberg und Hessen/

herkünfftigem Ursprung und Fort-leitung.



Zu Stuttgart
verlegt und gedruckt
Durch Johann Weyrich Rößlin/ bestellten
Hochfürstl. Würtembergischen Buch-druckern.

Anno M. DC. LXXV.

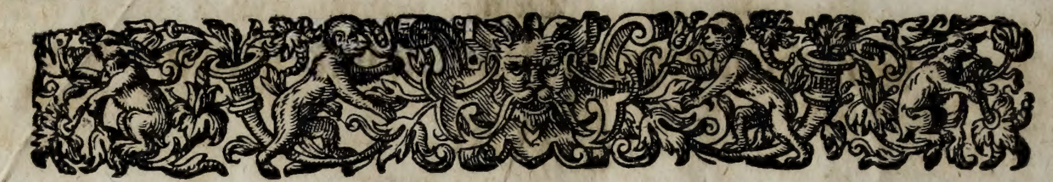
Dem
Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/
Herrn
Wilhelm Ludwigen/
Hertzogen zu Würtemberg und Teck/
Grafen zu Mömpelgart/
Herrn zu Heydenheim/ rc.
Seinem gnädigsten Lands-Fürsten und Herrn:

Wie auch
Der
Durchleuchtigsten Fürstinn und Frauen/
Frauen
Magdalena Sibylla/
vermählter Hertzogin zu Würtemb. und Teck/
Gräfinn zu Mömpelgart/ Frauen zu Heydenheim/ rc.
Geborner Landgräfinn zu Hessen/ Fürstinn zu Hersfeld/ rc.
Seiner Gnädigsten Lands-Fürstinn und Frauen;

überreicht
mittelst
Hertz-eiferigstem Wunsch aller Hochfürstl. Wohlfahrt/
neben
seiner tief-niedrigsten Huld-Empfehlung/
dises
Heimführungs- Verwandschaffts- und Stambeschreibungs-Werck/
in gehorsamster Unterthänigkeit/

der Verleger und Buch-drucker.

Unterthänigste



Durchleuchtigster Hertzog/ Gnädigster Lands-Fürst und Herr/

Auch

Durchleuchtigste Hertzoginn/ Gnädigste Lands-Fürstinn und Frau/



Jser heutige Tag/in welchem gegenwärtiges Schrifftwerck sich gegen dem Ende neiget/ und von der Drucker-Presse Abschied zu nehmen nahet/ ist der Zahl nach eben derselbe/ woran E. Eure H. Hochfürstl. D. Durchleuchtigkeiten / mittelst hochfeyerlich angestellter und wohl-beliebter Heimführung/ in Ihrem allhiesigen Residentz-Schloss/ sich das allererste mahl hertz-erquicklich umfangen haben. Weil nun dessen kein anderer Innhalt ist/ dann allein/ mit was Anstalt und Vernügung solche E. E. H. H. D. D. Hauß- und Land-erfreulichste Begängnis vollzogen; wie gar nahe Stam̃-Verwandschafft/ mit allen in Europa, und forderst im Römischen-Teutschen Reich/ hoch-herrschenden Geschlechten/ durch Deroselben Vermählung/widerum erneuret; so dann woher und wie weit Ihre beyde/nunmehr siebenfältig in Ehe-Gelübde/ zusamen verbundene DDurchleuchtigste Häuser/ **Würtemberg** und **Hessen**/ vor längsten biß auf jetzo ab- und fortgeleitet worden? als hat es keines zweiffelhafften noch langen Nachdenckens bedörfft/ wohin solche Bestellung/ Verfassung und Herfürgebung sich in demühtigster Zuversicht wenden/ und zumahl wohl-verwahrte gantz sichere Zuflucht

nehmen

nehmen solle. Sintemahl dise gesamte kurtz-verfasste Beschreibung/ von dem wohlgelungenen **Heimführungs-Fest**; dise berichtliche Anweisung/ durch Stam-Tafeln/ von Naheit Deroselben Anverwandnis; dise kurtze historische Entwerffung/ von Dero beyder **Helden-Häuser** müglichst erforschter Herkunfft und Fort-pflantzung; auf E.E. H.H. D.D. höchst-vortreffliche Personen/ durch eigene Verrichtung/ Erneuerung und Veranlassung/ allermeistens von selbst abzielen; daß dannenhero die unterthänigste Zuschrifft und Ubergaab/ Ihrem hellstrahlenden Angesicht/ sich keines weges mögen noch sollen entziehen.

Zwar bekenne ich freywillig/ wann dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ **Herrn Eberharden**/ weiland Hertzogen zu Würtemberg/ etc. nunmehro hoch-seeligen und preiß-würdigsten Andenckens (wie zu Ende leidmühtigst mit wenigem berührt) biß zu dises Wercks vollständiger Herfürgebung/ das zeitliche Leben/ von dem Allerhöchsten/ gefristet worden wäre/ hätte Seiner Hochfürstl. Durchl. die Theilhafftigkeit diser zuschrifftlichen Beehrung/ aus tieffschuldigsten Danck/ sich allerbillichst darstellen müssen. Jmmassen dann wie dises Hochfürstl. Ober-Haupt/ welches E.E. H.H. D.D. entweder durch natürliches/ oder doch willkührliches Band/ beyderseits als Herrn Vattern in hertzlichster Ergebenheit geehret haben/ nach unzehlich vilen hohen Tugend-Verdiensten/ gegen dem gesamten Reich/ dem nächst umher gelegenen Kreyß/ und Dero eigenthumlich angehörigen Landen und Leuthen/ über Ein und Vierzig Jahrs-fristen/ höchst-preißlichst und ruhm-häuffigst geleistet/ gegen Dero Hoch-Fürstl. Stam-Haus/ Seine allerlezste und deswegen vollkommeneste Sorgfalt getragen hat/ indem hierdurch E.E. H.H. D.D. glückseelige **Verlob- Vermähl-** und **Heimführung**/ mit Göttlicher und Ihrer beydseitigen/ auch aller Hochfürstl. ja Königlichen Sippschafft einstimiger Genehmhabung/ werckstellig gemacht worden: also haben höchst-gedachte Seine Hochfürstliche Durchl. da von Dero dise Vorstell- und Beschreibung gnädigst angeordnet ware/ und hernach durch den Druck ans Liecht tretten solte/ unerachtet sich längsten frembde und ausländische Verleger angemeldet hatten/ dannoch aus hohen Lands-vätterlichen Hulden befohlen/ vorhero meiner Wenigkeit/ als Dero bestellten Buchdruckern/ und angebohrnen Unterthanen/ behörige Andeutung zu thun/ wofern ich zu deß Wercks Verlag selber Lust trüge/ solte mir selbiger vor andern allen/ aus gnädigster Wohl-neigung/ gegünnet und überlassen bleiben. Für solche jetzerwehnte und absonderlich hoch-schätzbare Gnade/ deren grosse Menge ich schon hiebevor glückhafft und öffters genossen/ hätte ich nit anderst gekönnt/ als einem solchem hochherrschenden und milt-thätigsten Lands-Regenten/ neben E.E. H.H. D.D. diser Bild- und Schrifftstellung vollendeten Abdruck in demühtigster Unterthänigkeit zu widmen/ und hierdurch die tieffschuldigste Danckgebühr/ nach geringem meinem Vermögen/ etlicher massen abzustatten. Nachdem aber diser theure und ausbündige Reichs- Kreiß- und

Lands-Fürst/ nach Göttlichem allezeit untadelichem Wohlgefallen/ unsern Augen mittlerweil entrücket/ der Seelen nach bereits zu einem sieghafften Himmels-Fürsten aufgenommen worden; so wird zwar meine Druck-Presse/ von Seinem unerlöschlichen Tugend-Preis/ hoffentlich noch offtermahls angefeuchtet werden/ allein Desselben himmlisch-erlangte Hoheit kan die Ehre der irrdischen Zuschrifft nicht mehr belieben noch annehmen/sondern es ist solche auf E.E. H.H. D.D. anjetzo gantz und gar/ nebenst vilen andern hohen Gaaben/ gleichsam erbschafftlich erwachsen.

Hierauf nun/ gnädigster Fürst und Herr/ wie auch gnädigste Fürstinn und Frau/ wollen E.E. H.H. D.D. in sonderbaren hohen Gnaden geruhen/ nicht allein die Beschreibung Ihrer Heimführungs-Feyr/ samt beygefügten Anwünschungen und Stam̃-Tafeln/ von Dero allerseitigen nahen Herrsch-Verwandtschafft/ so sich einzig auf Dero eigne hohe Personen beziehen/ sondern auch die kurtz-geschichtliche Herkunfft/ und bisherige Fort-leitung Ihrer beyden Durchleuchtigsten Häuser/ woraus Selbe zu jeden Theilen vereinbartes Geblüt/ Leben und Gemüth empfangen haben/ mit huldgewognesten Händen anzunehmen/ sich nicht zu weigern. Alldieweil schon in den ersten dreyen Viertel Jahren/ nach Ihrer glücklich vollstreckten Hochfürstl. Vermählung/ die unerschöpfliche Güte deß Allerhöchsten/ mit der safftreichen Fruchtbarkeit Ihres gesamten Ehe-Bettes/ genugsamlich bezeuget hat/ wie trefflich wohl E.E. H.H. D.D. mittelst seiner himmlischen Handleitung/ sich zusamen geparet; dahero dann künfftig-hin/ aus Dero Hochfürstl. Lenden und Schooß/ dem gantzen Vatterland zu ergötzlichem Trost/ Dero hohes Helden-Haus/ wie durch eine allerholdseeligste/ Ihrem Nahmen nach Hertzbewegliche und von Gott-begabte Princessin der Anfang gemacht worden/ auch durch nachfolgende gleich-glückhaffte Geburt großmühtiger liebwehrtister Printzen/ gefasster guter Zuversicht gemäß/ mit mehrmahls abwechseliger Süssigkeit/ biß an die Gräntzen der Ewigkeit/ erbauet und fortgepflantzet zu werden hoffet: allerforderst zu dem Ende/ damit die bey angetrettener Regierung übernommene Lands-Vätter- und Mütterliche Stelle/ so der allwaltende Obherrscher/ nicht nur langwürig/ sondern auch bald fridsamlich machen und erhalten wolle! bey E.E. H.H. D.D. einen Natur-kräfftigen Antrieb haben möchte/ die wahre Eigenschafft der Vatter- und Mutter-Liebe/ in Dero dapffern und reinen Seelen/ selbst gegen Dero Blut zu prüfen/ und um so vil desto mächtiger/ gegen Deroselben angebohrne und Treu-geschworne Undersassen/ mit standhafften Gnaden jederzeit zu erweisen. Dises so hoch-erwünschten Glücks/ hoffe alsdann von E.E. H.H. D.D. ich gleichfalls/ samt den Meinigen nach mir/ jederzeit theilhafftig zu werden/ und die von meinen seeligen Vor-Eltern hero auf mich ererbte/und nach Vermögen wolbeybehaltene Buchdruckerey/ mittelst Dero Hochfürstl. und gnädigsten Schutz-befreyung/noch ferners fortzusetzen/ und meinen Nachkommen unabgängig zu hinderlassen.

Zuschrifft.

In welchem demühtigsten Vertrauen/ durch alltäglichen Gebetts-Eifer/ ich den grundmiltesten GOtt unablässig will anruffen/ Derselbe geruhe fort und fort/ mittelst E. E. H. H. D. D. setb-befürderter und glückhafftester Eheverbündnis/ so wohl/ zwischen Ihren einmahl heilig vermählten Hertzen/ immerwürige Eintracht stand-fest zu erhalten/ als aus der nahen Stam-Verwandschafft/ mit so vilen hohen Potentaten/ Dero unterthänigsten Landen und Leuthen mannigfaltige Wolthaten mitzutheilen/ Ihre beyde Hochfürstl. Häuser aber / welche aufs neu dergestalt vester zusamen verknüpfft/ gleich wie darinn alles/ was vom Hessischen Fürsten-Stamm jetzo lebet/ von der Würtembergischen Frau Mechtilden Blut/ vor zweyen hundert Jahren hergeflossen / und ebenermassen alles/ was im Hertzoglichen Würtembergischen Stamm-Geschlecht Athem hat/ aus der Hessischen Frauen Barbaren geseegneten Schooß / von nächst vergangenem und jetz lauffendem hundert Jahr hero / einzig herfür kommen/ mehr und mehr auf die spathe Nach-Welt/ deren beydseitigen Lands-Unterthanen/ dem gemeinen Teutschen Reichs-wesen / und voraus der rechtglaubigen Kirchen Christi / zu best-fürdersamer Wohlfahrt/ in stehts zunehmenden Gedeyen fortzupflantzen / auch dermaleinsten mit ewigem Heil und Seegen zu bekrönen: Womit zu E. E. H. H. D. D. unaussetzlichen Hulden/ ich in tieff-ster Niedrigkeit/ mich empfehle / und zwar dise demühtigste Zuschrifft beschliesse/ jedoch niemahls die unterthänigste Dienst-begier ablege/ aus allen/ ob schon schwachen/ gleichwohl treu-aufrichtigen Kräfften/ biß an mein letztes Ende zu verharren

E. Euer H. Hochfürstl. D. Durchl.

Stuttgart den 12. Febr.
M. DC. LXXV.

Unterthänigst-gehorsamster

bestellter Buch-drucker

Johann-Weyrich Rößlin.



Blatt-weiser/ wohin Die Bildnissen und andere Kupfferstiche/ so zu disem Heimführungs-Werck gehörig sind/ ordentlich einzutheilen.

I.

Jhro Hochfürstl. Durchl. Herrn EBERHARDEN, Hertzogs zu Würtemberg/rc. Bildnis:

Wie auch

2.

Jhro Hochfürstl. Durchl. Herrn LUDWIGEN, Landgrafens zu Hessen/rc. Bildnis/

kommen gegeneinander über/ vor der 3.ten Blattseiten/ mit zwischen gesetzter Auslegung Jhrer Denck-Sprüche.

3.

Jhro Hochfürstl. Durchl. Herrn WILHELM-LUDWIGEN, Hertzogs zu Würtemberg/rc. Bildnis:

So dann

4.

Jhro Hochfürstl. Durchl. Frauen MAGDALENEN-SIBYLLEN, Hertzogin zu Würtemberg/rc. Bildnis

kommen gegeneinander über zu stehen/ nach der 4.ten Blattseiten/ mit gleichfalls darzwischen stehenden auslegungen Jhrer Denck-Sprüche.

5.

Die Abbildung der H. Hochfürstl. Hessischen und Würtembergischen Ankunfft und Empfahung/

muß nach der 8.ten Blattseiten gesetzt werden.

6.

Die Vorstellung deß H. Hochfürstl. Würtemberg-Hessischen Einzugs

nim̃t die Stelle zwischen der 10. und 11.ten Blattseiten.

7.

Die Entwerffung deß grössern Feuer-Werckes/

ist zwischen der 32. und 33. Blattseiten einzurücken.

Kurtz-

Kurtz-verfasste Beschreibung

wie

Der Durchleuchtigste Fürst und Herr/

Herr

Wilhelm Ludwig/

Hertzog zu Würtemberg und Teck/

Graf zu Mömpelgart/

Herr zu Heydenheim/2c.

Die Durchleuchtigste Fürstinn und Frau/

Frau

Magdalena Sibylla/

Hertzoginn zu Würtemberg und Teck/

Gräfinn zu Mömpelgart/

Frau zu Heydenheim/2c.

Gebohrne Landgräfinn zu Hessen/ Fürstinn zu Hersfeld/

Gräfinn zu Cazenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheim/ Nidda/

Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/2c.

Im Jahr 1674. den 12. Februarij, in dero Residentz Stuttgart/

Hochfürstlich heimgeführt;

Samt

folgender Tagen feyerlicher Begängnis.





I: A: Tile delineavit.
Bartholome Kilian sculp: A°. 1674.
SERENISSIMUS PRINCEPS AC DOMINUS DOMINUS
EBERHARDUS III. DUX WÜR-TEMBERGIÆ & TECCIÆ, CO-
MES MONTIS BELIGARDI, DO-MINUS IN HEIDENHEIM, &c.

Auf
Jhro Hochfürstl. Durchl.
Herrn Hertzog Eberharden
zu Würtemberg/ rc.
Denck-Spruch.

Wie **Alles** ich **mit** GOtt Fürst-klüglich hab durchwandelt/
So ist auch meines Sohns Vermählung abgehandelt.
Mein alles ist: ich will mit GOtt vereinigt seyn/
Drum schließt sich solcher Wunsch in meinen Denckspruch ein.

Eben dises in Latein.

Cum prece cumque *DEO* Dux providus *Omnia* præsto,
Conjugium Nati sic quoque tracto Mei.
Cumque Deo tandem cupio super omnia jungi;
Hæc desiderii meta suprema manet.

Auf
Ihro Hochfürstl. Durchl.

Herrn Landgraven Ludwigen
zu Hessen / 2c.

Denck-Spruch.

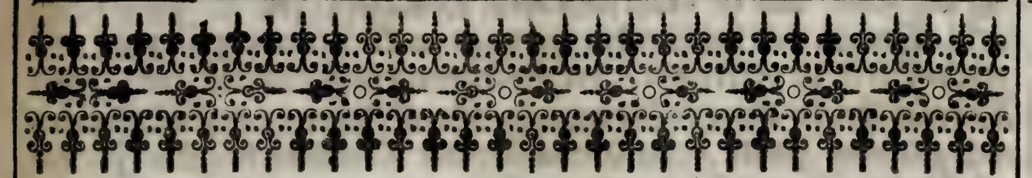
Des Höchsten Schick findt Weg: zum Denckspruch ich genommen/
Daher die Fürsten-Eh den Fortgang hat bekommen.
Fromm-kluger Raht und That hat alles mein Geschäfft
Und Glück deß Fürsten-Stands an GOttes Schick gehäfft.

Eben solches in Latein.

Fata viam invenient: placuit mihi tessera dudum,
Connubio Natæ fata dedere viam.
Hanc reliquis etiam, pietas, prudentia spondent,
Actibus imperii prospera fata dabunt.


SERENISSM. ET CELSISSM. PRINCEPS AC DNVS DNVS LVDOVICVS VI HASSIÆ LANDGRAVIVS PRINCEPS HERSFELDIÆ COMES IN CATTIMELIBOCO DEZIA ZIGENHAINA NIDDA SCHAVENBVRGO YSENBVRGO & BVDINCA
Fata viam invenient.
Matthæus Merian pinxit.
Philipp Kilian Sculpsit





Kurtz-verfasste

Beschreibung/

Jüngst-gehaltner

Hochfürstl. Würtembergischer

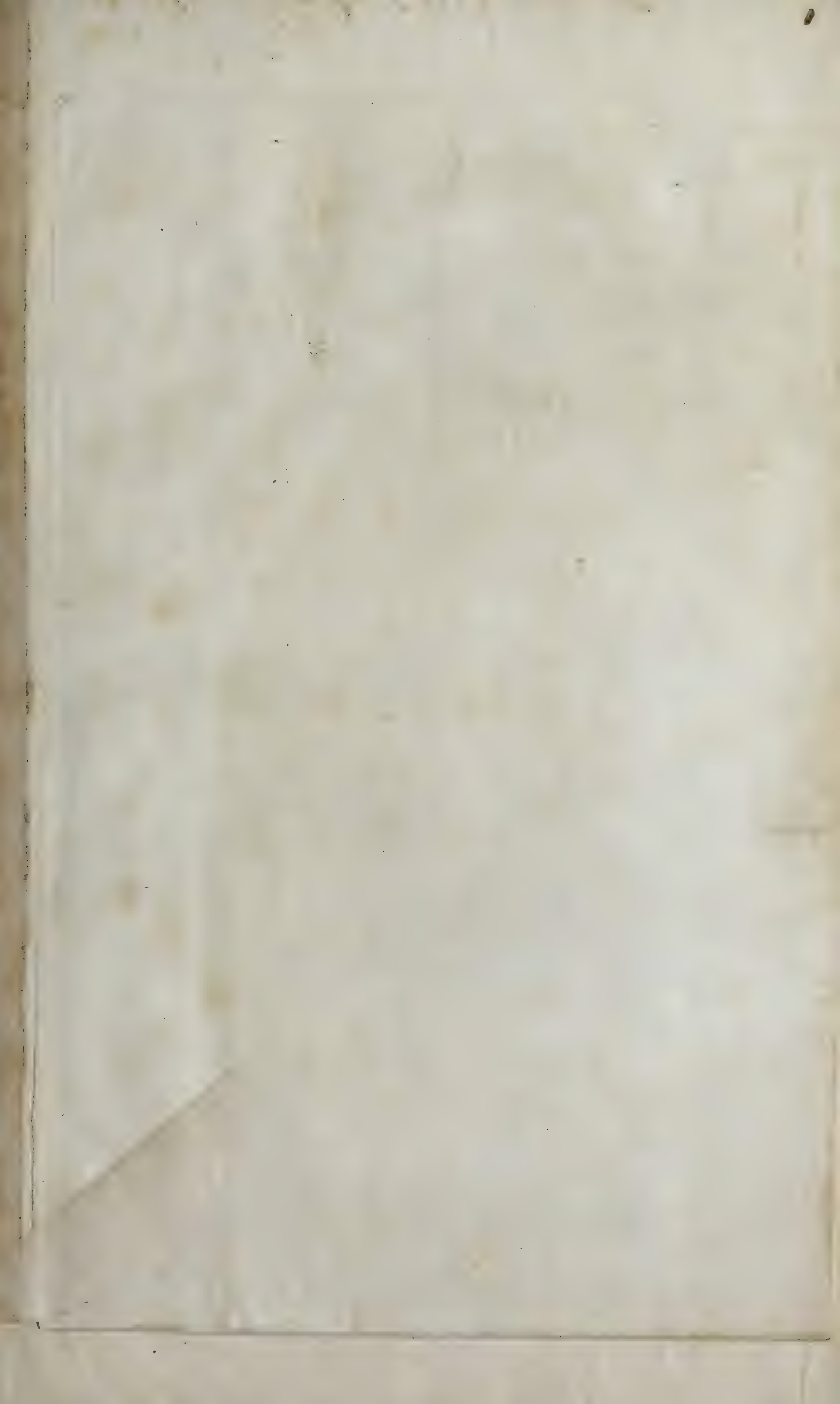
Heimführungs-Begängnis.

NAchdeme vermittelst deß allwaltenden Gottes hertzleitender Vorsicht/ welche sonderbarlich/ in den Geschäfften dessen Stadthalter auf Erden/ sich wachtsam und emsig zu erweisen pflegt/ zwischen dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Eberharden/ Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgart/ Herrn zu Heydenheim/ rc. Wegen Jhro Hochfürstl. Durchl. ältist-geliebten Herrn Sohns und Erb-Printzen/ deß auch Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Wilhelm Ludwigs/ Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgart/ Herrn zu Heydenheim/ rc. einerseits; so dann dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Ludwigen/ Landgrafen zu Hessen/ Fürsten zu Hersfeld/ Grafen zu Cazenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheym/ Nidda/ Schauenburg/ Jsenburg und Büdingen/ rc. Wegen der auch Durchleuchtigsten Fürstin und Princessin/ Princessin MAGDALENA SIBYLLA, Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ Gräfin zu Cazenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheym/ Nidda/ Schauenburg/ Jsenburg/ Büdingen/ rc. nächst-besagter Hochfürstl. Durchl. ältist-geliebter Princessin Tochter/ anderseits; ein Christ-Fürstlicher Heurath/ welchen der gütige Himmel innerhalb zweyer hundert Jahren/ nunmehro zum siebenden mahl zwischen disen beyden Hochfürstl. Häusern glückhafft gefüget/ vorhero wohlbedächtlich erwünscht/ Fürstenmässig gesucht/ und hierauf höchst-vernüglich geschlossen/ auch zu dises Schlusses hochfeyerlicher Vollstreckung/ mittelst Stand-pfleglicher Vermählung/ der Monat November deß abgewichenen 1673ten Jahrs/ in der Hochfürstl. Hessischen Residentz-Stadt angesetzt/ und zumahl dises allerseits beliebt worden/ daß solche Beylagers-feyer/ bevorab bey jetzigen weitaussehenden Läufften/ nach selbsteigenem gutbefinden höchstgedachter/ rc. deß regierenden Herrn Landgrafens zu Hessen-Darmstatt/ rc. Hochfürstl. Durchl. sonder grosse Weitläuffigkeit begangen würde: So ist disem nach/ zu solchem Ende allbereits höchst-ernandte/ rc. deß Würtembergischen Herrn Erb-Printzen/ rc. Hochfürstl. Durchl. um mit auch höchst-benahmter/ rc. der Hessischen ältisten Princessin/ rc. Hochfürstl. Durchl. gebührende Verlöbnis zu halten/ etwas zeitlicher von Stuttgart nacher Darmstatt abgereiset/ nachgehends aber bey Näher-

ung deß Ziels/ um in bevorstehendem Beylagers-Fest ꝛc. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Hertzogs zu Würtemberg/ꝛc. hohe vätterliche Stelle zu vertretten / der Hochgebohrne Graf und Herꝛ/ Herꝛ Albrecht Ernst/ Graf zu Oetingen/ꝛc. nebenst Ihrer Hochgräfl. Gnaden hoch-geliebten Fürstl. Frau Gemahlin/ der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen/Frauen CHRISTINA FRIDERICA, gebohrner Hertzogin zu Würtemberg und Teck / Gräfin zu Mömpelgart/ Herrin zu Heydenheim/ꝛc. vermählter Gräfinn zu Oetingen/ꝛc. So auch dem Durchleuchtigsten Printzen und Herꝛn / Herꝛn FRIDERICH CAROLN, Hertzogen zu Würtemberg und Teck / Grafen zu Mömpelgart / Herꝛn zu Heydenheim / ꝛc. nicht weniger der Durchleuchtigsten Fürstin und Princessin / Princessin EBERHARDINA CATAHARINA, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/Gräfinn zu Mömpelgart/Herrin zu Heydenheim/ꝛc. und dann der Hochgebohrnen Gräfiñ und Fräulin / Fräulin EBERHARDINA SOPHIA JULIANA, Gräfiñ zu Oetingen/ꝛc. Sambstags den 1. Novembris, schon-berührten 1673ten Jahrs / von der Hochfürstl. Würtembergischen ermeldter Residentz-Stadt Stuttgart aus / mit bey sich habenden Cavalliern und Frauen-Zimmer/in einer wohl-geordneten Suite nachgezogen/ und Mittwochs den 5. Novembris bey der Hochfürstl. Hessischen Residentz Darmstatt/ glücklich angelanget/ von höchst-erwehnter ꝛc. deß regierenden Herꝛn Landgrafen zu Hessen/ ꝛc. Hochfürstl. Durchl. neben Dero Erb- und andern Printzen / als Herren Söhnen / denen Durchleuchtigsten Fürsten und Herren/ Printz LUDWIGEN, und Printz FRIDERICHEN, beyden Landgrafen zu Hessen / Fürsten zu Hersfeld/ Grafen zu Cazenelenbogen / Dietz/ Ziegenheym/Nidda/ Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/ ꝛc. sampt ansehnlichem ritterlichem Gefolge / freudigst bewillkommet/und vollends durch die Stadt/ in das Hochfürstl. Schloß geführet und begleitet worden: allwo man Dieselbe auf das stattlichste wohl empfangen/ in ernanntem Fürstl. Residentz-Schloß einlogiret/ auch mit aller ersinnlichen Aufwartung beehret.

Also fort hat nachfolgenden Donnerstags / den 6. Novembris, das hoch-feyerliche Vermählungs-Fest/in jetzt-besagter Hochfürstl. Residentz-Burg / mittelst fürtrefflicher Anordnung und gleichmässiger Vollziehung/ seinen hoch-erwünschten Fürgang erreichet: als eben auch solchen Tags / in der Fürstl. Hof-Capell/ der Würtembergischen Haupt- und Residentz-Stadt Stuttgart/ zu sonderbahrem Angedencken / eine Glückwunsch-Predigt / nach Anleitung deß Ertz-vätterlichen Jacobs-Seegen seinem Sohn Joseph ertheilet/ (Gen. 49. v. 25. 26.) durch Herꝛn Christoff Wölfflin/ der H. Schrifft Doctorn, Consistorial Rath/ Hof-Predigern und Abbten zu Lorch/in Beyseyn viler Hochfürstl. Personen/und sonsten einer hoch-ansehnlichen und sehr volckreichen Christlichen Gemein andächtig gehalten/und bereits durch offentlichen Druck außgegeben; auch sonsten seines hohen Orths das übrige alles/ Zeit währenden mehrgerühmten Hochfürstl. Beylagers / bey mancherley angestellten Freuden-Solennien, sehr glücklich vollendet worden: so doch / daß zwar ꝛc. deß Würtembergischen Herꝛn Erb-Printzen Hochfürstl. Durchl. ꝛc. noch eine geraume Zeit alldorten verharret/ deß ꝛc. regierenden Herꝛn Grafen zu Oetingen aber Hochgräfl. Gnaden ꝛc. sampt dero Fürstl. Frau Gemahlin / Printzen FRIDERICH CARLS, und Princessin EBERHARDINA CATHARINA, zu Würtemb. HH. Hochfürstl. DD. Durchl. wie

auch





J. A. Tile delineavit
Bartholome Kilian sculp: A°. 1674.
SERENISSIMUS PRIN-CEPS AC DOMINUS, DO-
MINUS WILHELMUS LUDOVICUS, DUX
WÜRTEMBERGIÆ & TEC-CIÆ, COMES MONTIS
BELGARDIÆ, DOMINUS IN HEYDENHEIM, &c.

Auf

Ihro Hochfürstl. Durchl.

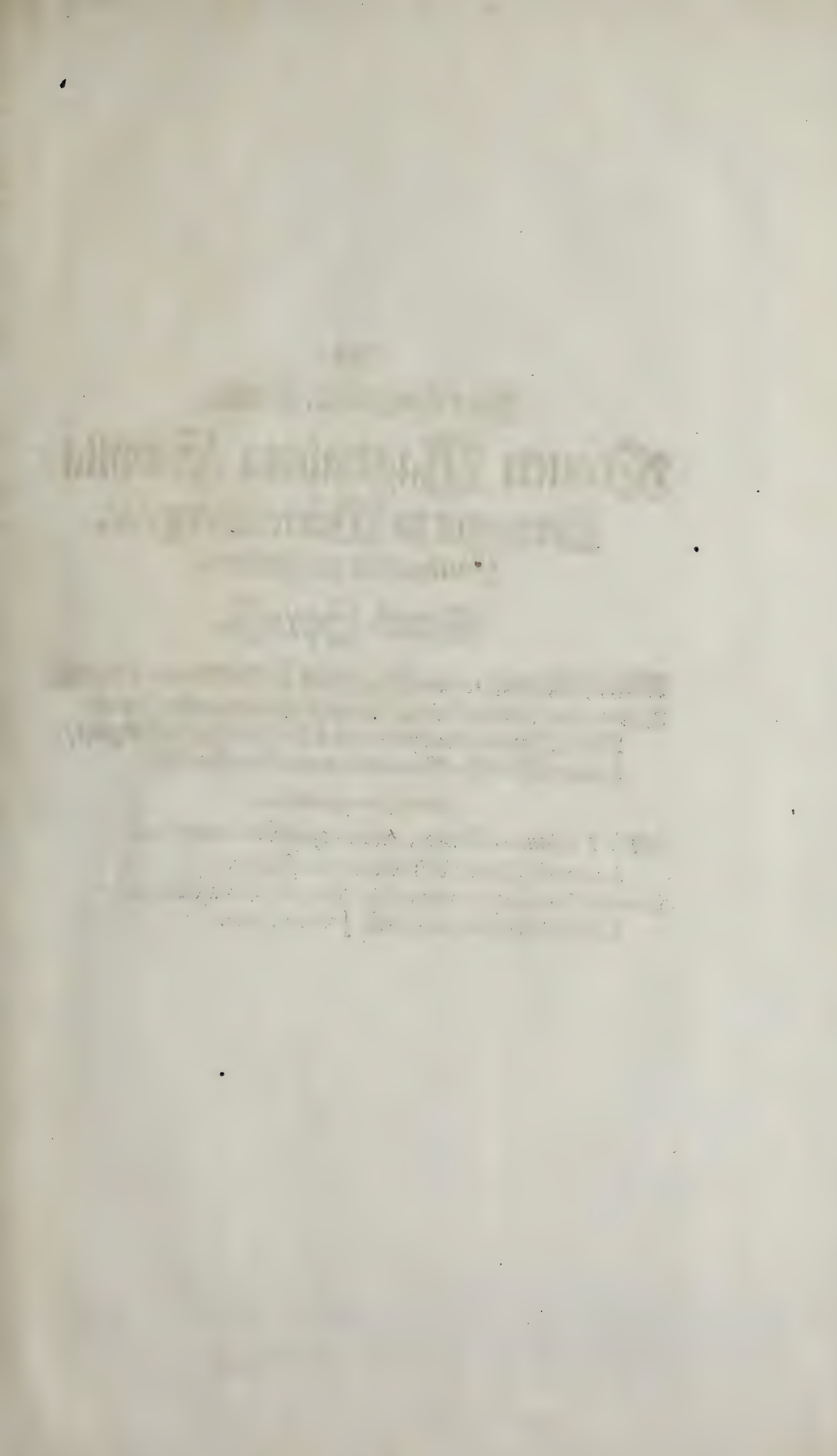
Herrn Hertzog Wilhelm Ludwigen / zu Würtemberg / rc.

Denck-Spruch.

IN dem Macht-reichen GOtt ich Meine Hofnung gründe /
Auch disen Denck-Spruch stehts für wohl-erwehlt befinde:
Mein Hoffen sich noch offt durch GOttes Seegen stillt /
Weil meine Heurath schon den grössern Theil erfüllt.

Gleich-lautendes in Latein.

In Satagente *DEO Mea Spes* plenissima perstat,
Hæc mihi per vitam tessera lecta manet:
Sæpius implebit cœli benedictio; postquam
Conjugio impleta est portio magna Spei.



Auf

Jhro Hochfürstl. Durchl.

Frauen Magdalena Sibylla/ Hertzogin zu Würtemberg/ rc. Landgräfin zu Hessen/ rc.

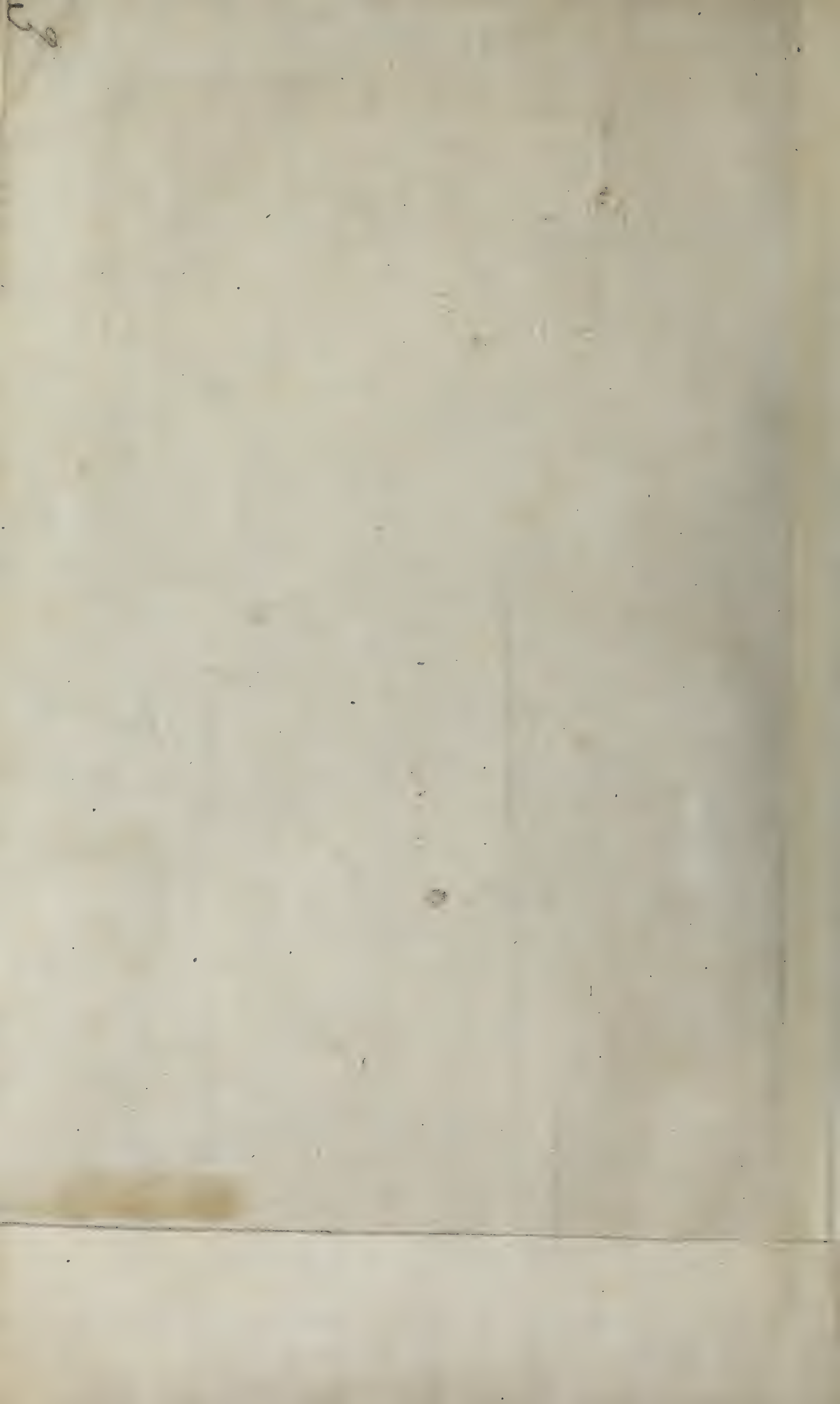
Denck-Spruch.

Mein Schatz ist wahre Ehr/ mein Leitstern reine Tugend/
Beliebt zum Denck-Spruch mir auch noch bey zarter Jugend/
Mein Ehstand/ wodurch mich deß Höchsten Hand ergötzt/
Hat bey Mir disen Sinn noch weit mehr fest gesetzt.

Gleich-stimmigs in Latein.

Mi Thesaurus Honor, virtus cynosura manebit,
A teneris isthæc tessera sancta placet.
Connubium, quo me nunc dextera Diva beavit,
Consolidat mentis sensa priora meæ.


G. A: Tile delineavit. Jo. Wayrich Röslin excudit cum privilig. Ducali. Bartholome Kilian sculp. A°. 1674.
SERENISSIMA PRINCIPIS-
MAGDALENA SIBYLLA,
GIÆ & TECCIÆ, COMITISSA
MINA IN HEYDENHEIM &c. NA-
SA AC DOMINA, DOMINA
PRINCIPISSA WÜRTEMBER-
MONTISBELGARDIÆ, DO-
TA LANDGRAVIA HASSIÆ. etc.



auch Fräulin EBERHARDINA SOPHIA JULIANA, Hochgräfl. Gn. alle schon wohl erwehnet/ nebenst voriger Ihrer Suite, wie die Ankunfft ware/ sich nach deß höchst-ergötzlichen Beylagers Vollziehung widerum auf die Ruckreise begeben: indem Selbige/ mittelst ebenmässiger Begleitung/ wie Empfahung / Dienstags den 11. Novembris von Darmstatt aufgebrochen/und erfolgten Samstags hernach/den 15. solchen Monats/ sich zu Stuttgart gesund/glücklich und wohl-vergnügt/eingefunden; woselbst unterdessen die Feyerlichkeit der Heimführung / wegen eingefallenen harten Winters / mit Willen um etwas weiter gegen dessen Endschafft/ und also biß auf den Hornungs-Monat hinaus / dises 1674ten Jahrs / verschoben geblieben / zwischen solcher Zeit aber/ zu so liebreichester Begängnis ordentlicher Anstalt / behörige und so nothwendige/ als wohlständige / Vorbereitung aller Ohrten gemacht / die Lust- und Ehrerweisungs-Mittel herbey geschafft / die in der Stadt Stuttgart obhandene Logementer sorgfältig durchgangen/ besichtigt und bestellt/ die zur Aufwarttung beliebte hohe Land-Bedienten und Ritters-Leuthe / theils auch eine Anzahl von dem Land-defensions-Ausschuß/zu Roß und Fuß/ zeitig darzu beschrieben/ nicht minder gute Fürsorg/ wegen Feuers-Gefahr und anderer in solchen Fällen leicht-begeblicher Ungelegenheiten abwend- und bevorkommung / durch diensame Wachtsamkeit getragen / auch sonst einem jeglichen/ was hierbey samtlich und sonderheitlich ihme zu thun oder zu lassen seyn möchte / besten Fleisses gemessener Befehl ertheilet worden.

Nachdem nun das letzt-beliebte Monat-Ziel/ zu der in Stuttgart bevorstehenden Hochfürstl. Heimführungs-Begängnis / obgedachter massen allmählich herbey rückte / so ist derentwegen im Nahmen deß Allerhöchsten/ die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau MAGDALENA SIBYLLA, vermählte Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ Gräfin zu Mömpelgart/ Herrin zu Heydenheim/ rc. gebohrne Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ rc. rc. den 6. Februarij 1674. Freytags mit höchstschätzbarer Begleitung aufgebrochen/ darinn sich befunden/ nicht allein in Fürst-vätterlicher Gegenwart/ deß regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstatt/ rc. Hochfürstl. Durchl. neben beyden Ihren obgedachten Herren Printzen und Söhnen HHochfürstl. DDurchl. sondern auch in Fürst-mütterlicher Anwesenheit / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau ELISABETHA DOROTHEA, gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ rc. vermählte Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ Gräfin zu Cazenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheym/ Nidda/ Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/ rc. nebenst denen Durchleuchtigsten Fürstinnen und Princessinnen/ Princessin MARIA ELISABETHA, Princessin AUGUSTA MAGDALENA, Princessin SOPHIA MARIA, sämtlichen Landgräfinnen zu Hessen/ Fürstinnen zu Hersfeld / Gräfinnen zu Cazenelenbogen / Dietz/ Ziegenheym/ Nidda/ Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/ rc. Ihrer Hochfürstl. Durchl. der jüngst-vermählten Erb-Princessin zu Würtemberg/ rc. Princessinnen Schwestern/ zusamt einer/ beyderley Geschlechts/ Hoch-Adel. und sonst aufwärtiger Suite, wie bey der Einzugs-Ordnung hernach / um die unnöhtige Widerholung zu vermeiden/ füglicher solle gemeldet werden: Welche Hochfürstl. Reis-Gesellschafft dann / mit allen Ihrigen / den 9. Februarii, Montags / gegen der mittägigen Annahung/ unfern Maulbrunn / auf dem Brücklein bey dem Steiger-See

genannt / nächst deß Hertzogthumbs Würtemberg Geleits-Gräntzen / glücklich angelanget / und allda / so wohl im Nahmen deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg / ꝛc. als dessen Herrn Sohns und Erb-Printzen / HHochfürstl. DDurchl. von Herrn Christoff von Mannteuffel / ꝛc. Hochfürstl. Würtembergischen geheimen Regiments-Rath / Hof-Marschallen und Ober-Vogten zu Marpach; Herrn Baltold von Bülau / geheimen Regiments-Rath; Herrn Georg Christoff von Schönfeld / Jägermeistern; Herrn Geörg Friderich Schertlin von Burtenbach zu Mauren; Herrn Ernst Ludwigen von Remchingen / zu Kaltenthal; Herrn Günther Albrecht von Hof; Herrn Heinrich Trugsessen von Wezhausen; Herrn Ernst Friderichen von Lützelburg; Herrn Friderich Ernsten von Brandstein; Herrn Heinrich Ferdinand Buwinghausen von Walmerode; Herrn Johann Sebastian von Geißberg; Herrn Wolff Heinrich von Göllnitz / der jüngern HH Herren Printzen zu Würtemb. ꝛc. HHochfürstl. DD Durchl. Hof-Junckern / welche dorthin / sampt 6. Pagen und 5. Laquayen zur Bedienung / nebenst Ihrer Hochfürstl. Drl. ꝛc. Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg / ꝛc. Leib-Compagnie zu Pferd / wegen der ersten Empfahung verordnet waren / aufwärtigst und tieffgebührlichst eingeholet / auch gegen höchst-gepriesenen Hochfürstl. Personen / von anfangs-ernanntem Herrn geheimen Regiments-Rath und Hofmarschallen / eine Bewillkommungs- und Glückwunsch-Rede / daß Dieselbe nunmehro so weit Ihre Reise glück-erfreulichst vollbracht hätten / solches Ohrts abgelegt / und Sie bald darauf / samt aller Gefehrtschafft / in das nahgelegene Fürstl. Würtembergische Closter Maulbrunn / das alldorten bereitete Mittag Mahl einzunehmen / anbefohlner massen eingeführt worden. Von dannen ist man selben Abends / nach gehaltner Fürstl. Tafel / nacher Saxenheim gerücket / und allda im Fürstlichen Schloß das Nacht-Lager genommen / folgenden Dienstags aber / den 10. solches Monats / nach widerumb beschehener Tafel-haltung / biß auf die Berg-Vestung hohen Asperg gelanget / allwo die neue Empfahung / mittelst dreymahliger Lösung der aufgeführten Stücke / freuden-reichlich erfolget; die Hochfürstl. Reisende aber haben selbigen Orths / um sich von der Reiß-Bemühung in etwas zu erhohlen / den 11. Monats-Tag darauf / so der Mittwoch gewesen / zu einem Ruh- und Rast-Tag erwehlet / und also / neben erquicklicher Geniessung der Fürstlichen Tractamenten, zwey Nacht-Lager alldort auszuharren gnädigstes Belieben getragen.

Am nächsten Donnerstag hierauf / welcher / als der 12. Februarii, zum Einzug solcher Hochfürstl. Heimführung feyerlichst bestimmet / hat man sich / so wohl ankommender / als empfahender Seiten / aufs beste darzu auszurüsten / durch eine neu-zustossende Lieblichkeit deß Gewitters / wohlgefällig seyn lassen: indem aus demselbigen jetzgemeldten Tag / obwohl eine geraume Zeit vorhero / und bald hernach abermahls / schier täglich kaltes Regen- nnd Schnee-Wetter / mit untermischtem ungestüm / sich in diser gantzen Gegend erzeiget / durch eine sonderbahre und merck-würdige Himmels-Gunst / wegen deß trefflichen warmen Sonnenscheins / gleichsam ein völliger Sommer-Tag / der nicht besser zu wünschen gewesen / dazumahl wonn-reichlichst entstanden / und biß in die spathe Nacht unbetrübet und glimpficht beharret: wannenhero auch dise angestellte Hochfürstl. Heimführung / so an sich Lust-bringend ware / nicht umb ein geringes / nach jedermännigliches Urtheil (der Dicht-Kunst hierüber

ausser

ausser einer einzigen kurtzen Prob/ dißmal zu geschweigen) desto ansehnlicher und herrlicher gemacht worden.

Willkomms-Lied/

auf

den Sommer-hellen Heimführungs-Tag/ höchst-gedachter

Jhro Hochfürstl. Durchl.

mittelst der Anfangs-Buchstaben Dero hohen Nahmens/ eingerichtet.

I.

Milt-erleuchtes Sonnen-Liecht/ dein Gesicht
kam aus Hessen angezogen:
So/ auf Schnee-bedeckter Heyd/ zeigte Freud/
wie GOtt Würtemberg gewogen.

II.

Völlig lass auf disen Ohrt/ immerfort/
Stern-beglänzte Strahlen schiessen:
Hat dir Darmstatt Preiß erzeigt/ Stuttgart neigt
sich gantz tieff zu deinen Füssen.

III.

Zwar hat Tugend-Glantz und-Hitz/ seinen Sitz
längst in deinem Blut genommen:
Welche füraus/disem Land/ Gottes Hand
häuffig läßt zu statten kommen.

IV.

Glückhafft war das Norden-Reich/ da zugleich
es sucht solchen Glantz zu mehren:
Liebreich wird gleich-hellen Strahl/ dein Gemahl/
WILHELM LUDWIG, zu dir kehren/

V.

Zeig uns/ Gott/ du wirst ersucht/ daß wir Frucht
aus MAGDLEN-SIBYLLEN sehen:
Hilf/ daß junger Sonnen-Strahl/ offtermahl
mög für Groß- und-Eltern stehen!

M. H. P. H.

Auf solchen sehr schönen Tag nun / gegen 11. Uhren zu / sind beyde HHochfürstl. DDurchl. der regierende Herr Hertzog zu Würtemberg/ꝛc. und Herr Erb-Printz/ꝛc. in Begleitung der anwesenden und beschriebenen anderen Printzen/ Grafen/ Herren / und Ritters-Leuten auch Hof-Cavalliern, in einer sonderlich angestellten Zug-Ordnug (welche allhie/ Weitläuffigkeit zu verhüten/ samt dem Kriegs-Volck/ Dienern und Gutschen/weil selbe im Einzug zu sehen/ ausgelassen wird) aus der Hochfürstl. Residentz aufgebrochen / und denselben Weg durch die Stadt Stuttgart / der auch im hereinziehen gebraucht wurde / zum Bücksen-Thor hinaus/nach der Feyerbacher Heyde zu/so ungefähr drey gute viertel Stunden von der Stadt entfernet liget/ an den Ohrt/zur Empfahung bestimmet/wohl-gemutht fortgezogen / und selbigen bey rechter Zeit erreichet: allwo die Anordnung gemacht war / daß 7000. Mann / so zu Pferd/als zu Fuß/ theils von geworbenen/ theils von Land-Völckern/ nebenst einer Artillerie in zwantzig Stucken bestehend/in einer wohlformirten Bataillien, (wie aus beygebundenem Kupffer Nro. 1. und darunter verzeichneten Benennung zu sehen) sich gegen- und auf-wärtig befunden: da dann auch in behörige Stellen die Hand-Pferdte/ Gutschen und Wägen gleichfalls vertheilt worden / und die etwas in der Höhe aufgeschlagene Fürstliche Zelten ihren bequemen Ab- und Zugang/ wie erwehntes Kupffer vorstellt/gantz freyer und behöriger massen behalten haben.

So bald nun obhöchst-berührte hohe Fürstl. Personen/ samt denen sämtlich bey sich habenden Geleitern/ auf ermeldter Feuerbacher Heyde angelanget/und nach geschehener Besichtigung die Anstalt sich gnädigst/ als dero Hochfürstl. Befehl gemäß/ wohl gefallen lassen/ haben Selbige/ nach der Absitzung/zu Ihren Zelten sich genähert/und theils neben/theils in solche sich gestellet/um daselbsten deß bald ankommenden/und zu rechter Zeit von Asperg aufgebrochnen/Hochfürstl. Hessischen Anzugs/ welcher/obgedachter Benahmung nach/forderst in der höchst-preislichen Ursächerin diser Heimführungs-Feyer / Ihrer Hochfürstl. Durchl. der jüngst-vermählten Frauen Erb-Princessin zu Würtemberg/ꝛc. und gebohrnen Landgräfin zu Hessen/ꝛc. so dann Ihrer HHochfürstl. DDurchl. Dero höchst-geehrten Herrn Vattern und Frau Muttern / regierenden Landgrafen und Landgräfin zu Hessen/ꝛc. wie nit weniger zweyer Herren Printzen und Gebrüder/auch dreyer Princessiñen und Schwestern/ aller Landgrafen und Landgräfinnen zu Hessen/ꝛc. schon obernannte HHHHochfürstl. DDDDurchl. samt der übrigen Geleitschafft bestanden/ mit verlangender Gebühr zu erwarten.

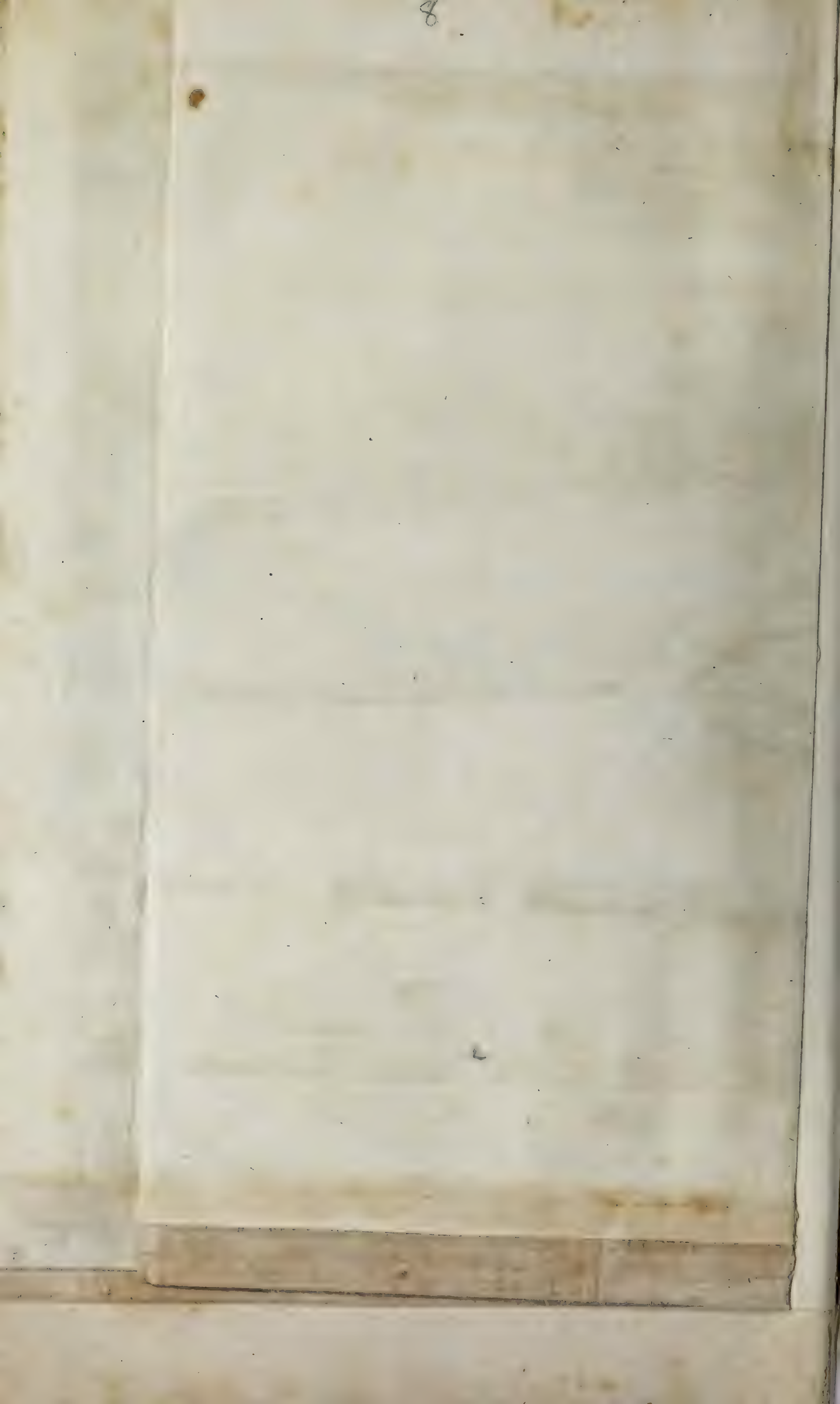
Als hierauf jetzbesagter Hochfürstl. Comitat herbey rückte/ und man dessen mercklicher Annäherung wahr nehmen mögen/haben alsobalden/ dem anbefohlenen und gegebenen Zeichen gemäß/so wol die in ihren Reyen stehende Compagnien zu Pferd/als die in vorgestellter Ordnung haltende Bataillons zu Fuß/ nach der Linie, und zugleich auf solche beyde die obgedachte Artellerie, je ein Stück nach dem andern / als wie in einem lauffenden Feuer/die erste Willkomms-Salve hören lassen: da immittelst der ankommende Fürstl. Zug nächst den Bataillonen vorbey gienge/und sich nach den Zelten hinlenckete/woraus zumahl/ als der March sich denselben genähert/Ihre Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Hertzog zu Würtemberg/ꝛc. und deß Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg/ꝛc. Hochfürstl. Durchl. sampt den andern anwesenden Herren Printzen / Grafen

und



Erklärung dises Kupffer-Blats/ über der Hochfürstl. Landgräflichen Hessischen Darmstättischen glücklichen Ankunfft/ auf der Feyersbacher Heyde/ auch wie die Empfahung geschehen.

1. Ihro Hochfürstl Durchl. Herr Erb-Printz.
2. Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Landgraf zu Hessen.
3. Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierende Hertzog zu Würtemberg.
4. Hochfürstl. Landgräfl. und Würtembergische Printzen.
5. Ihro Hochfürstl. Durchl. der jungen Hertzogin zu Würtemberg/ geborner Landgräfin zu Hessen/ Leib-Gutsch/ woraus Ihr Durchl. neben dero Frau Mutter und Princessin Schwester/ Durchl. Durchl. empfangen.
6. Die Würtembergische Schirme/ worinnen der Hochfürstl Durchl. Abstand genommen.
7. Capitain Johann Schupparts Compagnie.
8. Vier und zwantzig Trabanten.
9. Hochfürstliche Landgräfliche Hessische und Hochfürstl. Würtembergische Grafen/ Herren und Cavalliers.
10. Ein Fourier.
11. Hochfürstl. Landgräfl. ... Hessischer Cavalliers Diener/ in 6. Gliedern à 3. in einem Glid.
12. Ein Vorbereiter.
13. Acht Hand-Pferd.
14. Hochfürstl. Landgräfl. Page in 3. Gliedern/ je 3. und 3. in einem Glied.
15. Ein Paucker.
16. Sechs Trompeter.
17. Hochfürstl. Landgräfl. Cavalliers in 3. Gliedern/ je 3. in einem Glied.
18. Vier Lagueyen.
19. Beeder Hochfürstl. Landgräfischer Hessischer Printzen Pferd/ worauf Sie gesässen.
20. Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Landgrafen zu Hessen Pferd.
21. Ein Stallmeister allein.
22. Vier Lagueyen.
23. Ein Lieutenant allein.
24. Hochfürstl. Landgräfl. Hessische Leib-Guardia, in 10. Glieder/ je 5. in einem Glied.
25. Die andere Hochfürstl. Landgräfische Leib-Gutschen/ worinn 2. Hessische Landgräfl. Princessin Princessin Durchl. Durchl. gesässen.
26. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Jungen Hertzogin Frauen-Zimmer Gutschen.
27. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Frau Landgräfin Frauen-Zimmer Gutsch.
28. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Jungen Hertzogin Cammer-Mägd Gutsch.
29. Ihro Hochfürstl. Durchl. Frau Landgräfin Cammer-Mägd Gutsch.
30. Sechs andere Gutschen/ auch alle mit 6. Pferd-bespannet.
31. Zehen Rüst- und Pack-Wägen/ theils mit 6. theils mit 4. Pferdten bespannet.
32. Hochfürstl. Würtembergische Trompeter/ Paucker und Hand-Pferdte.
33. Hochfürstl. Würtembergische Gutschen.
34. Hochfürstl. Würtembergische Grafen/ Herren/ und Cavalliers Pferd.
35. Herr Obrist Lieutenant von Eib/ so den rechten Flügel/ von 8. Compagnien zu Pferd commandirt.
36. Ihro Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Hertzogen zu Würtemberg Leib-Guardia von ihme Herrn Obrist-Lieutenant geführt.
37. Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Erb-Printzen Leib-Compagnie. geführt durch Herrn Rittmeistern/ Veit Heinricher Truchsessen von Wetzhausen.
38. Stuttgarter Stadt- und Ambts-Compagnie, durch Herrn Major Heinrich Schencken von Ober-Rieringen.
39. Güglinger/ Brackenheimer und Mit-Aembter formirende Compagnie, Rittmeister Georg Raab.
40. Lauffener & concurrirender Aembter Compagnie, Ritt... Hanß Wolff Waldenburger.
41. Vayhinger und Mit-Aembter Compagnie. Rittmeister Herr Johann Rudolph von Gemmingen.
42. Tübinger und Bebenhauser Compagnie, Lieutenant, Joh. Lorentz Küenlen.
43. Wildberger und Mit-Aembter Compag. Rittster/ Herr Johann Ulrich von Renchingen.
44. Herr Obrister ..., das Ober-Commande über die gantze Infanterie, deren 20. Compagnie.
45. Hochgräfl. Oettingische Compagnie, Lieutenant Johann Friderich Wagner.
46. Herrn Obrist Cronhiores Compagnie, Lieutenant Heinrich Alexander Remmel.
47. Capitain. Jacob Raumeyers Compagnie.
48. Herrn Capitain. Ernst Ludwig von Remchingen Compagnie.
49. Herr Obrist Lieutenant, Claus Jacob Böcklen von Böcklenau/ rc.
50. Stuttgarter Stadt-Compagnie, Lieutenant. Joh. Urbe.
51. Stuttgarter Ambt-Compagnie, Lieutenant Matthäus Kupffer.
52. Cantstatter Compagnie, Capitain Johann Schönbain.
53. Weiblinger und Mit-Aembter Compagnie, Capitain Peter Pering.
54. Herr Georg Ehrenreich/ Freyherr von Closen/ Obrist-Lieutenant.
55. Kirchheimer Compagnie, Capitain-Lieutenant Christoph Landauer.
56. Bebenhauser Compagnie, Lieutenant Johann Ludwig Ruoff. (part.
57. Tübinger Compagnie, Capitain Martin Lamp-
58. Nürtinger Compagnie, Capitain Joh. Michael de Belii,
59. Herr Major, Joh. Abraham Wolffsfurtner.
60. Schorndorffer Compagnie, Isaac Herschmann.
61. Göppinger Compagnie, Capitain Hanß Balthas Boltz.
62. Calwer und Mit-Aembter Compagnie, Capitain Johann Jacob Raumeyer.
63. Böblinger Compagnie, Capitain Theobaldus Rein.
64. Herr Obrist Lieutenant. Thomas Hoff.
65. Marppacher und Mit-Aembter Compagnie, Lieutenant Philipps Adam Luelius.
66. Leonberger Compagnie, Lieutenant Georg Kohler.
67. Vayhinger und Derdinger Compagnie, Lieutenant Simon Claus.
68. Gröninger und Mit-Aembter Compagnie, Capitain Frantz Bernhard Wächter.
66. Herr Obrist Klinck/ so den rechten Flügel/ auch von 8. Compagnie zu Pferd commandiert.
70. Herr Majoren, Adam Heinrich Pensins von Kaldenbach Compagnie.
71. Herrenberger und Mit-Aembter Compagnie, Rittmeister Theodorus Burckhardt.
72. Calwer und Mit-Aembter Compagnie, Rittmeister Joh. Georg Offterdinger.
73. Uracher und Mit-Aembter Compagnie' Rittmeister Johann Schwan.
74. Cantstatter und Mit-Aembter Compagnie, Rittmeister Johann Kreb.
75. Kirchheimer und Mit-Aembter Compagnie, Rittmeister Jost Heinrich.
76. Göppinger Compagnie, Capitain-Lieutenant, Johann Scheurlen.
77. Herrn Obrist Klincken Compagnie.
78. Herr Obrist-Lieutenant, Andreas Kieser/ so die Artillerie commandirt.
79. Die vor der Infanterie stehende 20. Stuck.
80. Der Herren Kriegs Officier Zelten.
81. Die Würtembergische Rüst-Wägen.
82. Die alte Schantz.
83. Feyrbach.
84. Der Wald/ Zuffenhauser Orth genandt.
85. Jenige von aller Orthen beykommende Personen/ so wohl zu Pferd/ als zu Fuß/ umb der Hochfürstl. Ankunfft zuzusehen.



und Herren / herfür getretten / und der jüngst-vermählten Frauen Hertzogin zu Würtemberg / als Erb-Princessin / rc. und andern mit Ihro Hochfürstl. Durchl. anlangenden offt-erwehnten hohen Fürstl. Personen / entgegen gegangen / um Dieselbe samt und sonders best-gebührend zu empfahen; bey welcher Begegnung und Ankunfft mittlerweil die andere Salve, der ersten gantz gleichlautend und wohl auf einander treffend / abermahls mit frölichem Schall gegeben worden; nach deren Endigung / wie auch allerseits persönlich beschehener Hochfürstl. Empfah- und Glückwünschung / mit bey solchen Freudenfällen üblichen Ceremonien begleitet und beschlossen / als sich männiglich in Ordnung gestellt / wurde von mehrgedachtem Hochfürstl. Würtembergischen geheimen Regiments-Rath und Hof-Marschallen / Herrn von Mannteuffel / eine Gratulation und Beneventierung / mit untermengter kurtzer / doch anmuthiger / zwischen beyden Häusern und Hochfürstl. Geschlechten / Hessen und Würtemberg / hiebevor gestiffteten Fürst-heurathlichen Allianzen geschichtlicher Einbringung / best schicklich gehalten / deroselben jederzeit wohl-gelungenes Glück auf die gegenwärtige Erneurung / vestgegründter Zuversicht nach / artig gezogen / und also durch dise Wunsch-Rede / öffters-gerühmte jetz-anlangende Hochfürstl. Frau Erb-Princessin / dero Herrn Vattern und Frau Mutter HHochfürstl. DDurchl. zusamt den andern Hochfürstl. Personen / im Nahmen deß regierenden Herrn Hertzogs / und Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg / rc. HHochfürstl. DDurchl. nebenst den übrigen Fürstl. Anwesenden / trefflich bewillkomt / und zu fernerem Fortzug eingeladen: welche Empfahungs-Rede anderseitig auch also fort / von dem Hochfürstl. Hessischen geheimen Rath / Hofrichtern und Burggrafen zn Friedberg / Herrn Hanß Eitel von Dieden / zum Fürstenstein / mittelst kurtzer Widerholung / Genehmachtung / Danckſagung und Gegenwünschung / damahls beantwortet wurde; deme zu folge offt höchstermeldtester Frauen Erb-Princessin / deß regierenden Herrn Landgrafen Frauen Gemahlin / dessen ander-gebohrner Princessin Tochter / aller obernannten HHHochfürstl. DDDurchl. in die herzugeführte Braut- und Leib-Carosse / und die übrige Fürstl. Personen (wie die Einzugs-Ordnung zeiget) anderweit eingesetzet worden: nächst disem aber auch / forderst deß Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg / rc. deß regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen / rc. deß regierenden Herrn Hertzogen zu Wüttemberg / rc. HHHochfürstl. DDDurchl. samt allen andern / so abgestiegen gewesen / sich widerumb auf die Pferde geschwungen / um dem Einzug in die Hochfürstl. Würtembergische Residentz-Stadt und-Schloss einen Anfang zu geben; bey welcher Bereitschafft die dritte Salve, von Reutern / Fuß-Völckern und dem Geschütze / den vorgehenden beyden gemäß / dises Ohrts zum Schluß erfolget / und gleich fortan aus dem Feld / der Abzug bestmanierlich geschehen / und zwar in gleichmässig verrichtetem Schwung / Aufbruch und Folge / wie hernach im Fortrücken bezeichnet zu urtheilen und zuersehen; auch hierauf der angeordnete Einzug (wie aus beygefügtem Kupffer Nro. 2. und nachstehender Beschreibung blicket) seinen Beginn / Für- und Aus-gang glücklich genommen und erlanget.



Hochfürstl. Heimführung

Einzug/

In 140. Zahlen eingerichtet.

1. Herrn Obristen und Ober-Vogten zu Göppingen / Balthasar Herbrechts Kleincken/ꝛc. zwey Hand-Pferde/ mit Sattel-Decken und dessen Livreé.

2. Ein Paucker.

3. Vier Trompeter.

4. Herr Obrister Kleinck jetzernannt allein.

5. Dessen geworbene Compagnie, mit zubehöriger Estandart, in 16. Glieder gesondert/ je 5. und 5. in einem Glied/ alle blaue Schabracken habend/ und Fransen daran.

6. Von deß halben so genannten gelben Regiments/ warüber Herr Kleinck Obrister/ 4. Compagnien: zum ersten deß Capitain-Lieutenants/ Johann Scheuerlins/ zwey Hand-Pferdte/ mit ihren Sattel-Decken und Livreé.

7. Ein Trompeter.

8. Capitain-Lieutenant allein.

9. Von besagtem gelben Regiment die forderste / als Göppinger und Heydenheimer Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern/ je 5. und 5. in einem Glied/ mit gelben Schabracken und Fransen.

10. Deß Rittmeisters/ Jost Heinrichen/ ein Hand-Pferd/ mit zugehöriger Sattel-Decke und Livreé.

11. Ein Trompeter.

12. Nechst-obstehender Rittmeister / Jost Heinrich allein.

13. Deß gelben Regiments andere / als Kircheymer / Nürtinger / und Neuffemer / Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern / je 5. und 5. in einem Glied/ auch mit gelben Schabracken nnd Fransen.

14. Deß Rittmeisters Johann Kreben/ ein Handpferd.

15. Ein Trompeter.

16. Jetztgemelter Rittmeister Kreb allein.

17. Von mehrberührtem gelben Regiment/ die dritte / als Cantstätter/ Weiblinger und Winender Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern/ je 5. und 5. in einem Glied/ ebenfalls mit gelben Schabracken und Fransen.

18. Deß Rittmeisters/ Johann Schwahnen/ ein Handpferd.

19. Ein Trompeter.

20. Vorstehender Rittmeister Schwahn allein.

21. Von offternantem Gelben Regiment die vierdte/ als Uracher und Ebinger/ Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern/ je 5. und 5. in einem Glied / gleichfalls mit gelben Schabracken und solchen Fransen.

22. Herrn Majors Adam Henrichs Bensen von Kaltenbach drey Handpferde/ mit Satteldecken und dessen Livreé.

23. Ein Trompeter.

24. Erstbenahmter Herr Major von Kaltenbach allein.

25. Desselben geworbene Compagnie, mit ihrer Estendart, in 16. Gliedern/



Johan Andr. Tille delineavit
Joh. Weirich Rößlin Excudit cum Privilig Ducali.
I Franck fecit



dern/je 5. und 5. in einem Glied / rothe Schabracken führend / mit weissen Fransen daran.

26. Von deß halben so genannten blauen/Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Erb-Printzen/rc. Leib-Regiments/vier Compagnien, (worunder die letzte den Einzug beschleust) zum ersten deß Rittmeisters/Joh. Georg Offterdingers / ein Handpferd.

27. Ein Trompeter.

28. Hiernechst-besagter Rittmeister Offterdinger allein.

29. Deß Blauen Erb-Printzlichen Leib-Regiments forderste/ als Calwer/Mercklinger/Hirschauer/Liebenzeller / Wildbader und Neuenburger / Compagnie, mit ihrer Estendart, von 20. Gliedern/ je 5. und 5. in einem Glied/mit blauen Schabracken und Fransen außgerüstet.

30. Deß Rittmeisters Theodori Burckharten ein Handpferd.

31. Ein Trompeter.

23. Obgesetzter Rittmeister Burckhart allein.

33. Deß gedachten Blauen Regiments andere / als Herrenberger und Böblinger / Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern/je 5. und 5. in einem Glied / mit dergleichen blauen Schabracken und Fransen.

34. Deß Lieutenants Joh. Lorentzen Kühnlins ein Handpferd.

35. Ein Trompeter.

36. Vorermelter Lieutenant Kühnlin allein.

37. Deß mehrobstehenden Blauen Regiments dritte/als Tübinger und Bebenhäuser / Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern / je 5. und 5. in einem Glied / mit solcherley blauen Schabracken und Fransen.

38. Herrn Majors Henrichs Schencken von Ober-Riexingen ein Handpferd/mit der Satteldecke und Livrée.

39. Ein Trompeter.

40. Jetzterwehnter Herr Major Schenck allein.

41. Von deß so genannten Schwartzen Regiments 4. Compagnien, nemblich von dessen hälffte / die fordriste / als die Stuttgarter Statt- und Ampts-Compagnie, mit ihrer Estendart, in 24. Glieder vertheilt / je 5. und 5. in jedem reutend/ mit schwartzen Casqueten, hinder- und förder-Stucken geharnischt / so dann mit gelben Schabracken versehen/welche mit schwartzen und gelben Fransen besetzt.

42. Deß Rittmeisters Georg Raben ein Handpferd.

43. Ein Trompeter.

44. Vorbenannter Rittmeister Raab allein.

45. Deß jüngst-gedachten Schwartzen Regiments andere/als Güglinger / Brackenheymer / Bessigheimer / Bietigheymer und Grüninger/ Compagnie, mit ihrer Estendart, auch in 20. Gliedern / je 5. und 5. in jeglichem Gliede/ und gleichfalls mit schwartzen Casqueten, hinder- und förder-Stucken / gelben Schabracken/ und daran gesetzten schwartzen und gelben Fransen.

46. Deß Rittmeisters/Hanß Wolffen Waldenburgers/ ein Handpferd.

47. Ein Trompeter.

48. Bemeldter Rittmeister Waldenburger allein.

49. Von vorgenanntem Schwartzen Regiment/die dritte/als Lauffener/ Marpacher / Botwarer / Beylsteiner und Mundelsheymer / Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern / je 5. und 5. in einem Glied/ mit

solchen schwartzen Casqueten, hinder- und forder-Stucken/ so dann gelben Schabracken/ umher von schwartzen und gelben Frantzen besetzet.

50. Herrn Rittmeisters/ Johann Rudolffen von Gemmingen / ein Handpferd/ mit einer Satteldecke und Livreé.

51. Ein Trompeter.

52. Schonbesagter Herr Rittmeister von Gemmingen allein.

53. Von mehr besagtem Schwartzen Regiment/ die vierdte/ als Vayhinger/ Leonberger / Maulbrunner und Dörtinger / Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Gliedern / je 5. und 5. in einem Glied / mit ebenfalls schwartzen Casqueten, hinder- und forder-Stucken / gelben Schabracken/ daran schwartze und gelbe Fransen gleich den vorigen stunden.

54. Zwey Fouriers, als Hanß Jacob Wölffling / Vogt zu Güglingen/ und Philipp Crafft Fischer/ Vogt zu Vayhingen.

55. Der Grafen/ Herren und Edelleuthe Diener/ in 21. Gliedern/ je 3. und 3. in einem jeden Glied reitend.

56. Jhro Hochfürstl. Durchl. deß Regierenden Herrn Hertzogs zu Wirtemberg/ rc. Stuttenmeister/ Georg Simon Winter allein.

57. Der beschriebnen Cavalliers, Herren und Grafen 15. Handpferde/ mit ihren Satteldecken/ und eines jeden seiner Livreé.

58. Jhro Hochgräfl. Gnaden deß Regierenden Herrn Grafen zu Oetingen/ rc. 2. Bereuter und Sattelknecht.

59. Deroselben 4. Handpferde / mit Silber und Gold gestickten Sätteln und solchen Schabracken.

60. Jhro Hochfürstl. Durchl. deß Regierenden Herrn Hertzogs zu Wirtemberg/ rc. Sattelknecht allein.

61. Deroselben drey Reut-Schmide.

62. Drey Knechte.

63. Zwey Vorbereuter.

64. Erst höchst gedachter Hochfürstl. Durchl. 10. Handpferde / mit trefflichen Sätteln und Schabracken / von Gold und Silber reichlich gestickt.

65. Jhrer Hochfürstl. Durchl. deß Regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen Darmstatt/ rc. ein Bereuter.

66. Jetzo höchst- erwehnter Hochfürstl. Durchl. 5. Hand-Pferde/ mit gleichfalls reichlich von Gold und Silber gestickten und verbrähmten Sätteln und Schabracken.

67. Jhrer Hochfürstl. Durchl. deß Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg/ rc. Sattel-Knecht.

68. Deßgleichen höchst-besagter Erb-Printzlichen Durchl. 8. Hand-Pferdte/ eben wie die vorige / mit Gold- und Silber-gestickten und verbrähmten Sätteln und Schabracken.

69. Zwey Hochfürstl. Würtembergische Stallmeister und Bereutter / Herr Heinrich Niddau und Adam Ulrich Oberantz / zusamen in einem Glied.

70. Die Hochgräfl. Oetingische / HHochfürstl. Würtembergische und Hessische / samtliche Pages, in 12. Glieder vertheilt/ je 3. und 3. in einem Glied/ auch jeder in seiner hohen Herrschafft Livreé, die Würtembergische aber mit gelben Federbüschen auf ihren Hüten außgerüstet.

71. Ein Paucker.

72. Vier Tromper mit silbernen Trompeten und Würtembergischer Livreé.

73. Hochfürstl. Würtemb. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs mehrgedachter geheimer Regiments-Rath/ Hofmarschall und Ober-Vogt zu Marpach/ Herr Christoff von Mannteuffel/ in der Mitten/ höchst-besagter Durchl. Rath und Hauß-Hofmeister / Herr Philipp Wilhelm Schütz von Holtzhausen zur Rechten; und deroselben Durchl. Rath deß hohen Fürstl. Collegii Ober-Hofmeister / Herr Albrecht Otto von und zu Merlau/ zur Lincken reuttende.

74. Aus jetz-gedachtem Fürstl. Collegio zu Tübingen beschriebene Herren Collegiaten, in 8. Glieder gesondert/ darunter je 3. und 3. in jedem Glied geritten.

75. Hierauf folgten mehrfältig gerühmter Hochfürstl. Würtemb. Durchl. Vasallen, Adeliche Ober-Beamten und Rähte/ je 3. und 3. in einem Glied/worunter der erste zur Rechten/der andere in der Mitten/der dritte zur Lincken geritten / und haben das erste Glied gemacht: Herr Georg Adam von Sternenfels; Herr Ludwig Friderich von Eselsberg; und Herr Sebastian von Geisberg/ zu Schneit.

76. Herr Friderich Schärtlin zu Geysingen; Herr Heinrich Ferdinand Buwingshausen von Walmerode; und Herr Friderich von Laimmingen.

77. Herr Hans Bernhard von Brandstein; Herr Philipp Albrecht von Liebenstein; und Herr Philipp Albrecht von Geisberg.

78. Herr Heinrich Ernst von Vollstett; Herr Ernst Friderich von Geisberg; so dann Herr Wolff Heinrich von Göllnitz.

79. Herr Wolff Ernst Horneck zu Helffenberg; Herr Adam Henrich Becker/ Obrist-Lieutenant; Herr Eberhard Ernst von Geisberg.

80. Herr Ernst Friderich von Lützelburg; Herr Jacob Friderich von Reuschach / Forstmeister zu Stuttgart; und Herr Joh. Gerlach Varnbüler von und zu Hemmingen.

81. Herr Bernhard Schafelitzky von Muckenthel / zu Freudenthal/ Cammer-Juncker; Herr Andreas Kieser/Kriegs-Rath und Obrist-Lieutenant; Herr Hans Jacob von Münchingen.

82. Herr Joh: Wilhelm von Remchingen / Forstmeister zu Kirchheym; Herr Eberhard Trugseß von Höfingen/ Forstmeister zu Böblingen; und Herr Günther Albrecht von Hof / Forstmeister vom Stromberg.

83. Herr Bernhard Friderich Moser von Filseck/ zu Eschenau/ Obrist-Lieutenant, und jetzo Cammer-Juncker; Herr Gottfrid von Holtz/ der Ritterschafft Ausschuß; Herr Christoff Otto von Grünewald/Forstmeister zu Altensteig.

84. Herr Niclas Ernst von Natzmer/Ober-Rath; Herr Hans Ludwig von Sperbersecf / Ober-Vogt zu Lauffen; und Herr Joh. Eberhard Varnbüler von und zu Hemingen/Ober-Rath/ und der dreyen mittlern HHerrn Printzen zu Würtemberg/2c. Hofmeister.

85. Herr Georg Ehrenreich von Closen / Cammer-Juncker/ Hof-Gerichts-Assessor, und Obrist-Lieutenant; Herr Jacob Friderich Buwingshausen von Walmerode/ Rath/ Cammer-Juncker und Ober-Vogt zu Calw und Wildberg; Herr Hans Heinrich von Geisberg/ Ober-Rath.

86. Herr Ludwig Eberhard von Reischach / Falckenmeister; Herr Georg Christoff von Schönfeld / Jägermeister; und Herr Maximilian von Menzingen/Rath/und bey Herrn Erb-Printzen/Hochfürstl. Durchl. Staats-Hofmeister.

87. Herr Otto Christoff von Baumbach/ Rath/ Berg-Haubtmann und Ober-Vogt zu Nagold/ Altensteig und Freudenstatt; Herr Philipp Ludwig von Neipperg/ der Ritterschafft Director, deß Ohrts am Kreuchgäu; Herr Burckhart Dieterich von Weyler/ der Ritterschafft Rath und Ausschuß.

88. Herr Bartold von Bülau/ geheimer Regiments-Rath; Herr Moritz von Croneck/ Rath/ Hof-Richter/ und Ober-Vogt zu Tübingen/ Herrenberg und Sultz; Herr Joh. Eberhard von Stockheim/ zu Schwieberdingen/ Ober-Raths-Præsident, Hof-Gerichts Assessor, auch der Ritterschafft Director am Necker/ Schwartzwald und Ortenau.

89. Hochfürstlicher Durchl. zu Brandenburg Bayreut Cavalliers: Herr Joachim Albrecht von Blumenthal/ Cammer-Juncker; Herr Heinrich Friderich Forstner/ von Dambenoy/ Hof-Raht und Frauenzimmer Hofmeister; Herr Christoff Adam Groß/ Cammer-Juncker.

90. Ein Hochfürstlicher Hessischer Trompeter.

91. Jetz-besagter Hochfürstl. Durchl. zu Hessen Cavalliers: Herr Moritz von Hartingshausen/ geheimer Rath/ Hofmarschall/ und Ober-Ambtmann zu Dornberg; Herr Hanß Eitel von Dieden/ zu Fürstenstein/ geheimer Rath/ Hof-Richter und Burggraf zu Friedberg; Herr Eitel Wilhelm von Geismer/ Raht und Haus-Hofmeister.

92. Herr Johann Riedesel von Eisenbach/ Rath und Obrist-Lieutenant/ auch Ober-Vorsteher der Adelichen Stiffter in Hessen; Herr Hans Albrecht von Freudenberg/ Obrist-Lieutenant, Commendant und Amtmann zu Rüsselsheim; Herr Johann Heinrich Erbbrecht von Trückheim/ Capitain von Fürstl. Leib-Garde.

93. Herr Philipp Adolph von und zu Holtzhausen/ Cammer-Juncker und Rittmeister; Herr Heinrich Ludwig von Bobenhausen/ Ober-Forst- und Jägermeister; Herr Ludwig Philipp von Geismer/ Hof-Juncker.

94. Herr Christoff Erasmus/ Baron von Rackenitz; Herr Frantz/ Baron von Weltz.

95. Ein Hochgräfl. Oetingischer Paucker.

96. Vier Hochgräfl. Oetingische Trompeter.

97. Herr Graf Eberhard von Löwenstein; Herr Graf Magnus Friderich von Castell.

98. Herr Graf Wolff Dieterich von Castell; Herr Graf Christian von Oetingen.

99. Hochfürstl. Würtembergische Paucker.

100. Hochfürstl. Würtembergische 6. Trompeter.

101. Hochfürstl. Hessische Paucker.

102. Hochfürstl. Hessische 6. Trompeter.

103. Vier und zwantzig Laquayen in Hochfürstl. Würtembergischer und Hessischer Livreé, je 6. und 6. in einem Glied.

104. Ihre Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Landgraf zu Hessen/ etc. auf der rechten; Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Erb-Printz zu Würtemberg/ etc. in der mitten; Ihre Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Hertzog zu Würtemberg/ etc. auf der lincken Hand reutend: woneben 12. Trabanten/ jederseits 6. in Würtembergischer Livreé beyher giengen.

105. Herr Gottfrid von Grün/ Cammer-Juncker; Herr Benjamin von Münchingen/ Cammer-Juncker; Herr Levin von Kniestett/ Stallmeister.

106. Ihre

106. Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Ludwig/ Erb-Printz und Landgraf zu Hessen/2c. Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Friderich/ Printz und Landgraf zu Hessen/2c.

107. Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Carl Maximilian/ Printz und Hertzog zu Würtemberg/2c. Ihre Hochgräfl. Gnaden /der regierende Herr Graf zu Oetingen/2c. in der Mitten; Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Georg Friderich/ Printz uud Hertzog zu Würtemberg/2c. beyde HHerrn Printzen auf der Rechten und Lincken.

108. Hinter jetz-gemeldter Ihro Hochgräfl. Gnaden zu Oetingen/2c. deroselben Stallmeister/Herr Gottfrid von Hörschberg.

109. Sechs Laquayen, in Hochfürstl. Würtemberg: und Hessischer Livreé, in 2. Glieder vertheilt.

110. Ihro Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg/2c. Leib-Gutsche / welche gantz durchaus übergüldet / und mit 6. Apffel-grauen Schimmeln bespannt: Worinnen Ihre Hochfürstl. Durchl. Frau MAGDALENA SIBYLLA, jüngst-vermählte Erb-Princessin/ und Hertzogin zu Würtemberg/2c. gebohrne Princessin und Landgräfin zu Hessen /2c. oben allein; und Ihre Hochfürstl. Durchl. Frau ELISABETHA DOROTHEA, gebohrne Hertzogin zu Sachsen/2c. vermählte Landgräfin zu Hessen/2c. deß regierenden Herrn Landgrafen Frau Gemahlin; neben Ihrer auch Hochfürstl. Durchl. Princessin MARIA ELISABETHA, Princessin und Landgräfin zu Hessen/2c. gegen über sassen: welche von 12. Trabanten/ jederseits mit 6. in Würtembergischer Livreé, begleitet worden.

111. Hier nächst folgten bey/ Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Frau Erb-Princessin zu Würtemberg/2c. Cammer-Juncker/ Herr Georg Friderich Schärtlin von Burtenbach/zu Mauren; und dann der Hochfürstl. Hessische Frauenzimmer-Hofmeister/ Herr Hans Caspar Lindemann/ beyde zu Pferd.

112. Mehr höchst-gerühmter Ihro Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg/2c. andere Leib-Gutsche/ ebenmässig duchraus reich vergüldt/nnd mit 6. Rappen bespannt: worinnen IJ Ihre HHochfürstl. DDurchl. Princessin AUGUSTA MAGDALENA, Princessin SOPHIA MARIA; beyde Landgräfinnen zu Hessen/2c. und Herr Printz LUDWIG, Hertzog zu Würtemberg/2c. allerseits gesässen.

113. Ihro Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen/2c. Lieutenant über die Leib-Garde, allein.

114. Jetzo höchst-ermeldter Durchl. zu Hessen/2c. bey sich habende Leib-Garde zu Pferd/in 10. Glieder/je 5. und 5. in jeglichem Glied reutende.

115. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg/2c. Raths/ Obrist-Lieutenanten und Ober-Vogts zu Heydenheim/Herrn Christoff Friderichs von Eib/3. Hand-Pferde/ mit sehr schönen Sattel-Decken/ und dessen Livreé.

116. Ein Paucker.

117. Vier Trompeter.

118. Vor-benannter Herr Obrist-Lieutenant von Eib allein reutend.

119. Nächst wohl-besagter Hochfürstl. Durchl. zu Würtemberg/2c. Leib-Garde, eine mit Gold gestickte Estendart führend/ in 20. Glieder vertheilt/je 5. und 5. in einem Glied/mit weiß-polirten Casqueten, dergleichen hinter- und forder-Stücken / schwartzen Scharpen/ schwartz Sametinen Carabiner-Riemen/mit gelb und schwartz-seidenen Fransen besetzt/auch

gelben Schabracken und Hulffter-Cappen/ mit eben solchen Quasten und Fransen ausgerüstet.

120. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg/ꝛc. über dero Leib-Compagnie, Rittmeisters / Herrn Veit Heinrichs Trugsessen von Wetzhausen / 2. Hand-Pferde/ mit schönen Sattel-Decken und desselben Livreé.

121. Ein Trompeter.

122. Schon-berührter Herr Rittmeister Trugseß allein.

123. Nächst wohlgepriesnester Erb-Printzlicher Durchl. Leib-Compagnie, eine mit Gold und Silber gestickte Estendart führend/ in 16. Glieder gesondert/ je 5. und 5. in einem Glied/ mit schwartzen/ strich-weis vergüldten Casqueten, solcherley hinder- und forder-Stücken/ auch Schabracken und aller anderer Zubehörung/ gleich wie bey vorgehender Compagnie gemeldet worden.

124. Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Frau Erb-Princessin / jüngst-vermählter Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. gebohrner Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Leib-Gutsche/ gantz über-vergüldet/ mit 6. Rappen bespannt.

125. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen/ꝛc. Leib-Gutsche/ auch gantz verguldt/ gleichfalls mit 6. Rappen.

126. Jetz höchst-gedachtesten Herrn Landgrafen/ꝛc. Frauen Gemahlin/ Hochfürstl. Durchl. ꝛc. Leib-Gutsche / mit 6. Schwartz-Braunen bespannt.

127. Ihrer Hochfürstl. Durchl. Frauen Sophia Ludovica, vermählter Marggräfin zu Brandenburg Bayreut / ꝛc. gebohrner Hertzogin zu Wirtemberg/ꝛc. Leib-Gutsche/ mit 6. Grau-Schimmeln.

128. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg/ꝛc. Frauen Gemahlin / gebohrner Gräfin zu Oetingen/ꝛc. Leib-Gutsche; worinnen Herr Graf Georg Philipp von Ortenburg/ꝛc. und Herr Graf Balthasar Erdmann zu Promnitz/ gesässen/ mit 6. Pferden bespannet.

129. Ihrer Hochgräfl. Gnaden / deß regierenden Herrn Grafen zu Oetingen/ꝛc. Leib-Gutsche/ gleichfalls mit 6. Pferdten.

130. Offt-gedachter Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Frauen Erb-Princessin zu Würtemberg/ꝛc. Adelichen Frauenzimmers Gutsche; worinn Frau Margretha von Wachenheim/ gebohrne Riedeselin zu Eisenbach/ Frau Hofmeisterin; Jungfer Anna Appollonia von Breittenbach; Jungfer Anna Eleonora von Wartenheim; Jungfer Eleonora von Dernbach/ allerseits Cammer-Jungfrauen/ gesässen/ auch mit 6. Pferden: worbey der Fürstl. Würtembergische Wagenbieter in Livreé geritten.

131. Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Frau Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Adelichen Frauenzimmers Gutsche; darinnen Frau Agnes von Wangenheim / gebohrne von Hartingshausen; Jungfer Margretha von Brandstein; Jungfer Hedwig Sophia Brandin von Lindthau; Jungfer Sophia Elisabetha von Geismer / dero Cammer-Jungfrauen/ gesässen: ebenmässig mit 6. Pferdten gezogen.

132. Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Frauen Erb-Princessin zu Würtemberg/ꝛc. mehrfältig besagt / ꝛc. Cammer-Mägd-Gutsche/ gleich also mit 6. Pferden bespannet.

133. Ihrer Hochfürstl. Durchl. kurtz-vorgedachter Frau Landgräfin zu

fin zu Hessen/etc. Cammer-Mägd-Gutsche / widerumb von 6. Pferden gezogen.

134. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen/etc. noch übrige mit 6. Pferden bespannte Gutschen.

135. Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß regierenden Herrn Hertzogs zu Würtemberg/etc. noch übrige und leere / doch mit 6. Pferdten bespannte Gutschen.

136. Sechs der übrigen anwesenden Grafen und Herren Gutschen; neben zehen Hochfürstl. Hessischen Rüst- und Pack-Wägen / theils mit 6. theils mit 4. Pferden bespannet: welche je dannoch nicht alle im letzten/ sondern im ersten Kupffer/wie selbe sich auf der obgemeldten Feuerbacher Heyde gestellt/ samtlich zu Gesicht kommen/ dahero die Widerholung/ wegen deß Raums/für unnöhtig erachtet worden.

137. Folgt also gegen Ende/ Herrn Rittmeisters/ Joh. Ulrichs von Remchingen Hand-Pferd/mit einer Satteldecke und desselben Livreé.

138. Ein Trompeter.

139. Bereits ernannter Herr Rittmeister von Remchingen allein reutend.

140. Deß wohl oben gedachten blauen Regiments vierdte/als Wildberger/Nagolder/ Altensteiger/ Sindelfinger und Reichenbacher/ Compagnie, mit ihrer Estendart, in 20. Glieder vertheilt/ je 5. und 5. in einem Glied marchirend / ebenfalls mit blauen Schabracken / und gleich den obigen Fransen daran. Welche dann disen Fürstl. Heimführungs-Einzug obangeregter massen beschlosse.

In solcher wohlgesetzten / und unzertrennten Ordnung hat vorbeschriebener Einzug immer die Höhe gehalten/ und auf dem Berg fortziehend dieselbige Seiten der Residentz-Stadt Stuttgart/ welche das Kupffer obenher vorstellet / in vollem Gesicht meistentheils gehabt / biß man den so genannten Heerd-Weg/zwischen beyderseits ligenden Weinbergen/ die Berg-Höhe verlassen / sich in die Tieffe gezogen / und darinnen mit einer Wendung rechtwärts/mitten auf dem Thamm/welcher zwischen den zweyen Seen/ so an die Stadt stossen / gegen dem Büchsen-Thor einen freyen Durchgang lässet/ jetz-besagtem Thor sich genähret: Da dann so bald Ihre Hochfürstl. Durchl. die jüngst-vermählte Erb-Princessin zu Würtemberg/etc. und gebohrner Landgräfin zu Hessen/etc. bey der Gegend deß Thors angelangt/ Dieselbe von deß Stuttgartischen Pædagogii sämtlichen Schul-Verwandten/ nebenst denen bey der Stadt bestalten Kunst-Musicanten/ so ihre Stellung in dem Büchsen-Hauß genommen/ mit einer gehaltenen Vocal- und Instrumental-Music, als im ersten Eintritt der Residentz-Stadt/unterthänigst beehret / und Ihrer Hochfürstl. Durchl. folgender gestalt glückwünschend zugeruffen worden.

Glückwünschende Zuruffung

STuttgart öffne deine Pforten /
Mache Thür und Thore weit /
Freud sey drinn' an allen Orthen /
Daß Printz Wilhelm Ludwig heut

Einziehe nach hertzlichem Wünschen und Willen/
Mit seiner Princessin Magdlenen Sibyllen.

VIVAT! VIVAT!

Hohe Fürsten / seyd willkommen
Auß dem werthen Hessen-Hauß/
Seyd mit Freuden angenommen;
Alles Trauren weich hinauß!
Es soll sich heut alles in Fröhligkeit stillen/
Durch Ankunfft Princessin Magdlenen Sibyllen.

VIVAT! VIVAT!

GOTT laß alles Glück und Seegen/
Mit IHR/ zu Uns/ ziehen ein/
Daß nur mög auf allen Wegen
Lauter Heil und Wolfahrt seyn;
Der Höchste woll alles nach Willen erfüllen!
Und segnen Princessin Magdlenen Sibyllen!

VIVAT! VIVAT!

Entzwischen nun/nachdem besagtes Stadt-Thor zurück gelegt/gienge der gantze Einzug/durch den besetzten Weg deß Thurnier-Ackers/ fürwärts gerad hinunder/ alsdann gegen der Rechten/ nächst bey dem innersten Stadt-Graben her/ darnach über die steinerne Brücke deß Naisenbachs widerumb zur rechten Seiten hinüber/ und vollends die Hauptstätter-Straß herunter/so dann linckwärts/durch das innerste Eßlinger-Thor hinein/und über den innersten Stadt-Marckt/abermahls zur Rechten die Stiffts-Kirchen-Gassen hervor/ biß auf den Schloß-Platz zur Seiten hin/auch von dannen in das Fürstliche Schloß über die Brucken hinein/wordurch der völlige Einzug marchirt, da die vorangangene Cavallerie, über die andere Brucken linckwärts fortrückend/ auf die beyde Bahnen im Fürstlichen Lust-Garten sich gestellet/ die Gutschen und Wägen aber haben sich/ nachdem solche durch ermeldte Brücken/ gegen dem Garten/ gleichfalls gegangen/ nochmahls zur lincken Hand nach dem Falcken-Thor gewendet/ und sind ferners an ihren behörigen Ohrt gebracht worden: Jedoch haben der Herren und Cavalliers Diener/vor der Schloß-Brucken/ zu Fuß gehalten/ da ein jeder seines Herrn Pferd angenommen/ und ebnermassen an der Hand durch das Schloß-Garten- und Falcken-Thor hinaus geführt/ damit an der Einzugs-Ordnung nirgendwo nichts hinderliches fürfallen möchte; worauf dann auch die letzte Compagnie, so die gantze Zug-Ordnung beschlossen/ durch das Cantzley- und Falcken-Thor/ mittelst eines auf dem Schloß-Platz genommenen Umrancks/ zu den andern im Garten stehenden Compagnien, sich verfügt/ und alldorten bey denselben/ in ihren behörigen Reyen/sich auf die Bahn gesetzt.

Zeit währenden Einzugs durch die Stadt/ hatte Herr Obrist-Lieutenant, Nicolaus Böcklin von Böcklins-au/ auf Helffenberg/rc. mit 4.

sehr starcken Compagnien zu Fuß/deß also genannten gelben Regiments/ die Gassen samt und sonders von obernantem Büchsen-Thor an/ wo der Einzug/schon beschriebener massen/durch die Stadt hingienge/biß zu den Stafflen der Stiffts-Kirchen/ an den Schloß-Platz stossend/ beyderseits wohl besetzt: Ihrer Hochgräfl. Gnaden aber/ deß Herrn Grafen Christians zu Oetingen/rc. geworbene Compagnie zu Fuß/ ware beordert/ von jetzerwähnten Kirch-Staffeln/ biß an die Schloß-Brücken hin/ beyderseitig den Weg ebenfalls zu besetzen; von dannen auf der Schloß-Brücken/ selbst vier und zwantzig Trabanten/auf jeder Seiten zwölffe/in der Fürstl. Würtembergischen Livreé sich aufwärtigst dargestellet; da gleichwohl Herrn Obristen und Ober-Vogten zu Kirchheim/ Abraham Cronhiorts, geworbene Compagnie zu Fuß/ zwischen innen/ nämlich auf dem Marckt-Platz/so lang derselbe von oben biß unten gehet/und so weit er vom Einzug durchgangen wurde/ zu allen beyden Seiten/ eingenommen hatte/ und die erste Compagnie von der Stadt Stuttgart auf dem Platz vor dem Beeren/zu stehen befehlichet ware; und hingegen sind die andere Stadt- und Ambts-Compagnien alle zu Fuß/ wegen Verstärckung der Wachten/unter die Stadt-Thore/ hin und her commandirt und vertheilet worden.

Mittler weil aber rüstete man sich in dem Fürstl. Schloß/zu einer neuen Empfahung so hochschätzbarer Gäste/welche das Hochfürstl. Gräfliche und Adeliche Frauen-Zimmer dises Orts abzulegen willens ware: In dem so bald JJ Ihre HH Hochfürstl. DD Durchl. Herr Erb-Printz zu Würtemberg/rc. Herr Regierender Landgraf zu Hessen/rc. Herr Regierender Hertzog zu Würtemberg/rc. sampt den übrigen mitreittenden hohen Persohnen/ alldorten von den Pferden abgesessen/ unfern deß Reut-Schneckens/an der gewöhnlichen Stelle/ nachstehende Hochfürstl. Gegenwart zu solchem Ende sich erzeiget: Nehmlich die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau Maria Dorothea Sophia, vermählte Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ Gräfin zu Mömpelgart/ Herrin zu Heydenheim/gebohrne Gräfin zu Oettingen/ rc. wie auch die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau Sophia Ludovica, vermählte Marggräfin zu Brandenburg/Hertzogin zu Magdenburg/ in Preussen/ zu Stettin/ in Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorff/ Burggräfin zu Nürnberg/ Fürstin zu Halberstatt/ Minden und Camin/ rc. Gebohrne Hertzogin zn Würtemberg/rc. So dann die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau Clara Augusta, Gebohrne Hertzogin zu Braunschweig und Lünenberg/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ Gräfin zu Mömpelgart/Herrin zu Heydenheim/ rc. Ferners die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/ Frau Christina Friderica, Gebohrne Hertzogin zu Würtemberg und Teck/Gräfin zu Mömpelgart/ Herrin zu Heydenheim/rc. Vermählte Gräfin zu Oettingen/rc. Hierbey die Durchleuchtigste Fürstinnen und Princessinnen/ Princessin Antonia; Princessin Anna Johanna; Princessin Eberhardina Catharina; Princessin Sophia Dorothea; alle und jede Hertzoginnen zu Würtemberg und Teck/ Gräfinnen zu Mömpelgart/ Herrinnen zu Heydenheim/rc. Weiters die Hochgebohrne Gräfinnen und Fräulinn/ Fräulin Susanna Johanna; Fräulin Hedwig Augusta; Fräulin Magdalena Sophia; Fräulin Eberhardina Sophia Juliana, sampt-

liche Gräfinnen zu Oettingen / ꝛc. Mit vilem Stands- und Adelichem Frauen-Zimmer aufwärtigst umgeben: Allwo nach gebührender Empfahung der reittenden Hochfürstl. fremden Persohnen / allerforderst die höchst-feyerliche Bewillkommung Jhrer Hochfürstl. Durchl. der jüngst-vermählten Frau Erb-Printzessin zu Würtemberg / ꝛc. und der übrigen mit-ankommenden Fürstl. Persohnen allerseits bey Ankunfft der Carossen höchst-verlanglich geschehen / auch bald darauf Jhro Hochfürstl. Durchl. Herꝛ Erb-Printz zu Würtemberg / ꝛc. nach sonderbahrer Hertzinniglicher Umarmung Dero höchst-schätzbaren Frau Gemahlin / dieselbe den Reit-Schnecken hinauf / in Jhr verordnetes Zimmer / wie auch die übrige / Fürsten-mässig begleittet / und also fort die gewöhnliche Glückwünschung verꝛichtet worden: worinn den vorgehenden alle andere Fürstl. und Gräfl. Persohnen / sampt dem obgemelten Frauen-Zimmer / jede in ihrem Reyen nachgefolget: Nach welchen begnüglich verꝛichteten Wunsch-Solennien / auf gegebenes Zeichen / ein dreyfaches wohl zusammen treffendes Salve, durch die in der Statt und dem Fürstl. Lust-Garten / zu Pferd und Fuß / in armis stehende Compagnien, also bald geschossen / und damit ein Freudenreiches Ende disem Glückhafften Heimführungs-Einzug völliglich gegeben worden; doch daß die Hochfürstl. Persohnen selbigen Abend / ohne offene Tafelhaltung / in Jhren angewisenen Gemächern / samptlich und sonderheitlich gespeiset wurden. Am nechstfolgenden Freytag / den 13. Februarii, wurde Morgens frühe / erstlich vor dem Fürstl. Schloß hernach auf dem Marckt / und fürters andern gewöhnlichen Plätzen der Statt Stuttgart / der Burg-Fried solcher Gestalt offentlich verkündigt und männiglich gebotten: voran ritten fünff Trompeter / samt einem Paucker / darauf Jhrer Hochfürstl. Durchl. zu Würtemb. offt berührter Herꝛ Hof-Marschall von Maunteuffel / ꝛc. neben höchst-besagter Durchl. Hauß-Hofmeistern / Herꝛn Schützen von Holtzhausen / ꝛc. welchen folgte Herꝛ Caspar Kirchner / im geheimen Hochfürstl. Regiments-Rath Secretarius, und so dann diser Fürstl. Residentz-Statt verordneter Vogt / Joseph Kull / weiters beyde Hof- und Land-Fouriers / die Ordnung aber beschlossen wohlermelter beyder Herren / deß Hof-Marschallen und Hauß-Hofmeisters / mitreittende Bediente und Knechte: Worauf hin die Puncten deß Burg-Fridens / nach vorhergehendem Paucken- und Trompeten-Schall / allemahl durch bemelten Herꝛn Secretarium deutlich verlesen / und ein jedweder ohne Underscheid / bey Vermeidung der einverleibten hohen Straffen / sich darnach in allem zurichten / und bey diser Hochfürstl. Heimführungs-Freud aller Ohrten schied- und friedlich zu verhalten / scharff an-erinnert und beweglichst ermahnet worden.

Bey heranrückendem nähern Vormittag / wurde vor allen Dingen / bessern Gedeyens halber / zu rechter Zeit der Gottes-dienst angestellet / und eine sonderbahre Danck- und Wunsch-Predigt / (auß den Worten Syrachs c. 26. v. 21.) welche / wie die Beylagers-Predig / besonders gedruckt zufinden / durch obehrengemelten Herꝛn D. Wölfflin / diser glücklichen Ankunfft wegen / in der Fürstl. Hof-Capell / anwesend aller hohen / mittlern und nidern Stands Heimführungs-Gäste / offentlich und Seegen-reichlich abgelegt: nach deren Endigung / hat man bald / mit undermengtem Paucken-Schall / freudigst zur Tafel geblasen / und die Mittag-Mahlzeit / worbey sehr kostbarlich tractirt / und alles vortreflich zugerichtet ware / mit grosser Vergnügung so viler an einer Tafel beysammen sitzender hoher

Perso-

Persohnen / dergestalt eingenommen / daß die Speisen jederzeit / von der Fürstl. Würtembergischen Leib-Garde / denen Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß Regierenden Herrn Hertzogs mehr bemelte vornehmste Hof-Officiers, Herr Hof-Marschall und Herr Hauß-Hofmeister / mit Ihren Stäben vorgegangen / zu dreyenmahlen aufgetragen worden; davon / under anderen Tractamenten / auch ein schönes und Sinnreiches Schau-Gericht (wie auß baldfolgender Beschreibung und Erklärung desselben in etwas zuersehen) von den zwölff Sibyllen aufgestellet gewesen / auch mit liebreicher Abwechßlung einer Vocal- und Instrumental-Music, durch Kunstreiche Zwischenthönung der Heerpaucken und Trompeten / behörige Auffwartung geschehen.

Erklärung
Deß Schau-Gerichts
Von den XII. SIBYLLEN.

Das

Schau-Gericht

Stellet vor ein durchbrochenes / Grottierisches Gebürg: Auf dessen Gipffel zu sehen ein

Triumph-Wagen /

In welchem sich aufhalten zwey hohe vermählte Fürsten-Persohnen; auß denen die Princessin einen güldenen Löwen; (deutend auf das Hessische Wappen) der Printz aber einen Hirsch (zihlend auf das Würtembergische Wappen) leiten / durch welchen der Triumph-Wagen wird fortgezogen: worüber man möchte sagen:

Schaut! wie Löw und Hirsch sich part /
Und an einem Joch hier ziehen:
Würtemberg und Hessen blühen
Starck und lang nach beeder Art!

Underhalb deß Gipffels stehet an der vordersten Seiten / die erste Sibylla Delphica, von den Alten genennet Artemis: in der rechten Hand haltend einen Blumen-Krantz; in der lincken ein Buch / auß welchem Sie folgenden Wunsch gleichsam ablißet:

Sollt' Sibyllen Magdalenen
Man nun nicht mit Rosen krönen?
Die wie eine Lilje prangt /
O wie seelig sind die Auen /
Die nun dise Blum beschauen /
Die nun disen Schatz erlangt!
Könnt' in Gärten / Wisen / Gründen
Eine schönre Blum man finden?

Auf der rechten Seiten/ hat die andere Sibylla, Erythræa, ihren Stand; in dem rechten Arm ein Lamm haltend/ under dem lincken Arm aber ein Buch / folgendes Innhalts:

Wilhelm Ludwig wird/ in Freuden
Und im Frid/ die Völcker weiden
Dermal-einst/ wie Eberhard:
Er wird seine Underthanen/
Lieben als die Helden-Ahnen/
Nach der besten Herrscher-Art.
Er wird sie als Lämmer hüten/
Vor der Kriegs-Wölff wildem wüten.

Hinder dem Triumph-Wagen/ wird gesehen die dritte Sibylla Cimmeria, Deiphobe mit Nahmen: in der Rechten führend einen Cedern-Zweig; under dem lincken Arm ein Buch; darinn dise Weissagung begriffen:

Wie die hohe Cedern-Aeste
Steigen biß zur Wolcken-Feste:
Also wird diß Fürsten-Paar
Seinen Ruhm der Welt entfernen/
Und hinschwingen zu den Sternen/
Daher auch Ihr Uhrsprung war;
Wie die Cedern lang bestehen/
So wird Ihnen auch geschehen.

Zur lincken Seiten ist auffgestellet die vierdte Sibylla Samia, Phyto betittelt; in der lincken Hand zeigend einen Spiegel/ in der rechten einen zusammen gerollten Zedel/ mit nachgesetzter Bedeutung:

Hier/ in dem Chrystallen-Spiegel/
Oeffnet sich das Wunder-Sigel/
Nemlich was noch künfftig sey.
Was/ ô Wirtemberg und Hessen/
EUCH vor Seegen zugemessen?
Nemlich daß nur Güt und Treu
Ewig in Euch wohnen müsse/
Und das Recht den Friden küsse!

Disem nach ist/ auf einer Fläche deß Felsens / zusehen ein mit einem gestirnten Mantel bedeckter Stern-Deuter/ sampt seinem Tubo und Globo, und diser Uberschrifft:

Das Stern-Geschick
Bringt Heuraths-Glück!

Welchem aber die gegen überstehende Göttliche Vorsehung / mit einem voller Augen übermahlten Mantel gekleidet / mit folgenden Worten widerspricht:

Nach GOttes Schluß
Man freyen muß!

Darauff folget die fünffte Sibylla Cumana, Nahmens Amalthea: in der rechten Hand weisend einen Ring / in der lincken tragend ein eröffnetes Buch / worinnen dise Meinung enthalten:

Schauet hier der **Eintracht** Zeichen /
Welches **Ewig** nicht wird weichen
Von der **heimgeführten Kron!**
Ihre Treu wird **ewig** dauren /
Wirtemberg / in deinen Mauren /
Und **Euch** schencken Thron auf Thron!
Lebt **vereinigt Fürsten-Häuser** /
Grünet wie die Lorbeer-Reiser!

Die sechste / so in das Gesicht kommet / ist Sibylla Hellespontica, in der lincken Hand prangend mit einem Blumen Busch / in der rechten aber mit einem Buch versehen: Darauß dise Verkündigung gezogen:

Wie die Rosen und Nartissen /
Ob Sie schon vom Stock entrissen /
Dennoch unverwelcket blühn:
So / ô **Hessens Wunder-Blume** /
Aller Länder Zihr und Ruhme /
Bleibt IHR Glück noch immer grün:
Ob SIE gleich von **Darmstatt** eilet /
Ihre Schönheit uns ertheilet.

Hernach zeiget sich die siebende Sibylla Lybica, nahmenlich Elissa, in der rechten Hand führend einen Compaß / in der lincken eine Latern: dahin dise Erklärung zu fügen:

Wie bey düstren Nachtes-Stunden /
Wird durchs Liecht / der Weg gefunden!
Also weiset der **Compaß** /
Wo der **Norden-Stern** im danckeln
Pfleg' am Himmels-Bau zu funckeln /
Hell aufgeh' ohn unterlaß.
Ach wie ist / auß kalten **Norden** /
Wirtemberg beglücket worden!

In

In der rechten Hand der achten Sibyllæ Persicæ, die Sambetha solle geheissen haben / wird geschauet ein aufgeschlagenes Buch; in der lincken ein Ancker / darauf Sie sich steuret / dahin zihlend.

Laßt die hohe Unglücks-Wellen
Zornig rasen / toben / bellen:
Wirtemberg und Hessen soll /
Durch deß Himmels Gunst / doch sigen /
Niemal vor dem Feind erligen /
Immer blühen Seegens-voll;
Weil der **Ancker** nie gebrochen /
Der gehofft / was GOtt versprochen.

Wer hingegen die neundte Sibyllam Phrygiam, die den Nahmen Phaennis solle getragen haben / betrachtet / wird in dero rechten Hand antreffen einen steinern Krug / in der lincken aber eine Sand-Uhr; worzu nachfolgende Verse gehören:

Wenn die **Kreutz-Stund** außgeloffen /
Läßt sich **Wein** auß **Wasser** hoffen;
Nach dem trüben Regen-fall /
Wird doch / eh dann wir vermeinen /
Uns die Freuden-Sonne scheinen;
Honig folgt auf bittre Gall:
Laßt uns nur auf GOtt vertrauen /
Und gedultig nach Ihm schauen!

Durch die zehende wird vorgebildet Sibylla Tiburtina, so nach der Gelehrten Meinung die Leucothea gewesen; dise hält in der lincken Hand ein zusammen gewickeltes Papier; in der rechten eine brennende Ampel; in nachgesetztem Verstand:

Wie / in finstrer Erden-Höle /
Nicht erstirbt das Feur und Oele /
So wird auch die **Liebes-Glut** /
In den **Neu-Vermählten** Sinnen /
Nimmer sterben und zerrinnen.
Nicht deß tieffen Meeres-Flut
Wird die **treu-Verliebte** trennen /
Deren Flamm wird ewig brennen.

Bey Vorbildung der eilfften Sibyllæ Europææ, kommet in die Augen ein Triumph-Fahn / welchen sie mit der rechten Hand schwinget: als wolt sie sprechen:

Nunmehr triumphirt die Liebe /
Und erheitert sich das Trübe /
Das die Freud uns lang verwehrt:
Nunmehr dise **heimgeführet**

Die

Die das Land mit Tugend zieret/
Die uns Darmstatt hat verehrt;
Jauchze! Wirtemberg und Hessen/
Alles Leid sey nun vergessen!

Underhalb deß Gebürgs/ öffnet sich eine nach der Perspectiv-Kunst zubereitete Spigel-höle / auf deren Portal 3. Kindlein gestellet sind / haltend die Würtemberg-Oetingische- und Würtemberg-Hessische-Wappen: under welchen neben einem doppelten Vivat, die 4. Hochfürstl. Nahmen E. H. Z. W. M. D. S. H. Z. W. W. L. H. Z. W. M. S. L. V. H. mit güldenen Buchstaben geschriben. Mitten in solcher Höle stehet die zwölffte Sibylla Agrippina, neben sich habend eine Wiege/ welche/ durch die Reflexion der Spiegel/ zum öfftern wird gesehen/ und hat ihr Absehen auf die gewünschte Vermehrung der Hochfürstl. Würtemberg-Hessischen Häuser. Dahin auch der Zweck nachfolgender Verse gerichtet:

Eberhard/ der Held von Schwaben/
Wird auf Seinen Armen haben
Einen holden Enckel-Schatz/
Von der Hessischen Sibyllen/
Gantz nach Seines Hertzens Willen/
Dem das Glück schon machet Platz.
Wilhelm Ludwig wird/ in Schertzen/
Printzen und Princessin hertzen.
Kommt/ ô höchst-verlangte Zeiten/
Schwanger von Glückseeligkeiten!
Komm ô theur-gewünschter Tag/
Da der Fürsten-Eltern Wangen
An der Fürsten-Jugend hangen/
Und der Stamm blüh' ohne Klag!
Da wir werden/ mit Vergnügen/
Eberhard den Jüngern wiegen!

Nach disem erscheinet auf der rechten Seiten eine anmuhtige Grotta / die das Gesicht mit auffspritzendem Wasser belustiget: In dero beeden Ecken stehen 2. Bilder von Marmelstein/ mit ihrem Seiten-Spil/ die Einigkeit der Vermählten anzeigend; solcher Gestalt:

Wie die Seiten lieblich klingen/
Und die Felsen-Grufft durchtringen/
Wann sie überein gestimmt:
Also ist kein süssers Spilen/
Dann nach ädler Eintracht zihlen/
Die auch Hier den Sitz einnimt;

Wo sonst alle Tugend-Gaben
Ihr gefülltes Zeug-Hauß haben.

Am hindern Theil deß Gebürgs / grünet ein Perspectivischer Garten / auf dessen Gallerie 6. Statuæ herumb gestellet/die Fruchtbarkeit bemerckend / durch disen Schluß:

Wie hernächst deß Winters schneyen
Sich wird wechseln mit dem Mayen /
Und / statt Eises /, blühn der Klee:
Also nehm' / ô Treuvermählte /
Auch deß rauhen Unglücks-Kälte
Von EUCH forthin alles Weh!
Wachset fruchtbar / grünet / blühet!
Biß man EUCH im Himmel sihet!

Anmerckung.

[Weil die Gelehrten/so vil die Weissagungen der Sibyllen betrift/noch nicht einig; auch Opsopæus und Crisp. Passæus, in Vorstellung deroselben Iconum zimlich widerwärtig sind: als werden die Hieroglyphische Hand-gemerck und Kennzeichen/ von ihrer gemeinen Bedeutung / insonderheit vor disesmahl / auf gegenwärtige Hochfürstliche Heimführung gezogen. Jedoch ohne Nachtheil der bißhero gültigen Außlegung.]

Weil sich nun die Fürstliche Ergötzung bey einnehmenden Mittag-Mahl/wegen sehr guter Zufridenheit/ zimlich lang verzogen/daher man was spähtes von der Tafel aufgestanden/ als hat desselben Tages/ wie deß vorherigen auch / allen Hochfürstlichen Persohnen beliebt/ gegen der Nacht-Zeit/widerumb absonderlich in ihren Gemächern zu speisen. Am erfolgten Samstag/ den 14. Februarij, ein par Stund lang/ vor der völligen Mittags-Zeit/ ist die höchst-ansehnliche überliferung der vortrefflichen und kostbarn Præsenten, an beyderseits jüngst-vermählte HHochfürstl. DDurchl. forderst von denen anwesenden Fürstlichen Persohnen/ so dann benachbarten Reichs-Städten/ nicht weniger von gesamten Prælaten und gemeiner Landschafft dises löblichen Hertzogthums / wie ingleichem von der gemeinsamen Hohen-Schuhl und Senatu Academico zu Tübingen/ mittelst unterschiedlicher Glückwunsch-Reden/ in offentlicher Versamlung deß Ritter-Saals / vorgenommen und zu End gebracht worden: wordurch ein aufwärtiger Cavallier (dessen im Einzugs-Register Nro. 58. anfänglich gedacht worden/) anlaß genommen/ deß Herrn Erb-Printzen zu Würtemberg/ Hochfürstl. Durchl. &c. allhie beygefügtes hernach gedrucktes Hertzens-Geschenck/ unter dem angenommenen Nahmen Cleandro, bey gleich folgender Tafelhaltung/ unterthänigst zu überreichen.

WAnn heut / ô theurer Fürst/die güldne Schätze strahlen/
Wañ/durch den Silber-Pracht/so manche Fürsten-Hand/
So manche Reiches-Statt wird durch Geschenck/bekañt/
Wann der Präsenten Glantz/wie Fürstlich hoch sie pralen /

Mit

Mit fast erstauntem Blick stillschweigend ich bedenck;
So saget mein Gemüth: Was ist dann dein Geschenck?
Sih/wie das Fürsten-Paar die Fürsten heut verehren!
Sih/wie/was groß nur ist / bey disem Fürsten-Feyr/
Groß-herrlich mit Geschenck an heute sich verneur!
Wormit dann suchest du den Fürsten-Schatz zu mehren?
Ich gib/Durchleuchster Held/mein Hertz her/das Ihr kenn't/
Als welches / fort bewährt/ von treuen Flammen brenn't.
Nun dises/wie es ist der beste Schatz auf Erden/
Nemt/nemt in Hulden an! Ich wünsche doch darbey/
Deß Himmels Gnaden-Glantz sey alle Morgen neu/
Laß dise Fürsten-Sonn lang lang bethronet werden!

Sintemahl / nach wohl-verbrachter solcher Solennität/ nicht allein auf den Mittag abermahls offentliche Tafel gehalten / sondern auch wie am vorgehenden Freytag/ ebenmässige Kostbarkeit der Bewirthung und anderer angeordneten Bedienung beobachtet worden / jedoch ist gegen der annahenden Abend-Zeit / die sonderheitliche Nacht-Speisung zu belieben/ denen Hochfürstl. Persohnen/ wie vorige Täge / gleicher Gestalt wohlgefällig gewesen.

Nachgehenden Sonntags / den 15. Februarii, wurde allerforderst/ zu bestimmter Mittags-Frist / der offentliche Gottes-Dienst/ in oberwehnter Fürstl. Hof-Capell/durch predigen und bethen/ samt einer wohlklingenden Freuden-Music, widerum verrichtet; und nach dessen Vollendung / auf vorgehendes übliches Zeichen/ mit Paucken und Trompeten dreymahl gegeben/ hat man sich zur offentlichen Tafel nidergesetzet; worbey in allen Stucken/wie in vorigen Tagen/sehr ausserlesenes Tractament abermahls erfolget: bey welchem dann/ unter andern Behäglichkeiten/ ein zwar geschichtliches / doch mit artiger Kunst-Hand bereitetes / auch sonst gedichtlich ausgeziertes Schau-Gericht/ von der alleredelsten Weiber-Treu / auf die Tafel gesetzet worden; Inmassen die schrifftliche Erzehlung und Auslegung/ allernächst hierbey gedruckt / solches mit mehrerem zu erkennen giebet.

Die aller-Edelste Weiber-Treu.

Das Schau-Gericht stellet vor einen nach der Grotier-Kunst zubereiteten Felsen / auf dessen Höhe ein artig fortificirtes Schloß lieget; auß welchem unterschidliche Weibs-Bilder / die ihre Ehemänner auf dem Rucken tragen / den Berg hinab wandern. Und wird gezihlet auf die berühmte Geschicht / welche sich zu **Weinsperg** / in disem hochlöblichen **Würtemberg.** Hertzogthumb / begeben/ Im Jahr Christi 1141. wie es Crusius, Trithemius und Chytræus: oder wie es der erste Cantzler zu Tübingen: D. Joh. Nauclerus in seiner Chronick Edit. Colon. fol. 526, 527 rechnet Anno 1138.

NAch dem Lotharius den Scepter/ sampt dem Leben/
Deß höchst-gethrönten Schluß erfüllend/weg gegeben/
Grieff Conrad nach der Kron/der dapffre Schwaben-Held/
Weil Er dem gantzen Reich/als Herrschens-werth/gefällt.

Nur einer aber war / der ihm sich widersetzte /
Und sich deß Kayserthumbs / vor jenem / würdig schätzte.
Fürst Heinrich war so kühn / der Bayern Herr und Haupt /
Der durch Auffruhr dem Reich den edlen Friden raubt.
Sein Bruder / Guelfo, ließ sich auch mit Geld bestechen /
Durch den Rogerius, der einer von den Frechen /
Ja als ein Ertz-Tyrann Siciliens neue Kron
Auf seinen Haaren trug / die ihm der Pabst zu Lohn
Vor seine Freyheit gab. Als Guelfo nun verstärcket /
Und sich mit Geld und Volck genug versehn gemercket
(Weil König Bela selbst / auß Ungarn / ihn nicht ließ /
Vielmehr ihm güldne Berg zu disem Krieg verhieß)
Fällt Guelfo ein ins Reich / wie wann ein Wolff einreisset /
Der hier und dar ein Schaaf im Grimm zu Boden schmeisset;
So macht es Guelfo auch / er wütet / sengt und brennt /
Und keiner kriegt Quartier / der sich Conradisch nennt.
Der Kayser schlieffe nicht / er bringt ein Heer zusammen /
Rufft seine Fürsten auf / die Ihm zu Hülffe kamen:
Ihr Lager war im Rüeß / beym Kloster Nereßheim /
Umschräncket von Morast / umschantzt mit Stein und Leim:
Der Kampff-Platz war bestimmt; die dapffere Völcker stunden
Begierig zum Gefecht / gerüst auf Schläg und Wunden /
Die Schwerter gläntzten hell / die Harnisch blitzten klar /
Der Schild' und Spiesse-Pracht verlangte nach Gefahr:
Drauf gieng das Paucken an; das Streit-Horn ward geblasen /
Der Feind fieng an auf Feind und Mann auf Mann zu rasen;
Die Lantzen sprangen morsch in einem Stoß entzwey:
Der Bogen-Schützen Pfeil erweckten ein Geschrey /
Davon die Erd' erbebt / davon die Wolcken schallten /
Auch Thäler / Wälder / Berg / und Felder widerhallten:
Nur Zetter / Mord / und Ach und Weh / und Fluch und Grauß /
Gieng da auß vollem Halß der beeden Heere auß.
Das Blut floß auf dem Feld / geschwellt mit tausend Leichen /
Mit Gliedern angefüllt / von grossen Helden-Streichen;
Die Wallstatt lag nunmehr von Pferd' und Waffen voll /
Und manche arme Seel bezahlt den letzten Zoll /
Biß endlich Guelfo sich deß Siges mußt verzeihen /
Um in der schnöden Flucht zu suchen sein Gedeyen;
Er irrte hin und her / verfolg't von Furcht und Schand /
Biß daß in Weinsperg Er was sichre Freystatt fand:
Es war dem festen Schloß daselbst nicht beyzukommen /
Weil Guelfo schon vorhin den Vortheil eingenommen /
Und ob der Kayser zwar / mit einer grossen Macht /
Darvor lag' / ward er doch sampt seinem Heer verlacht.
CONRADUS wolt' damal die Festung nicht bestürmen /
Vielmehr ward Er bedacht sein Lager zu beschirmen /
Er schätzte hoch und werth das theure Christen-Blut /
Vil anderst / als man heut (erbarm es GOtt) offt thut!
Darumb nimmt Er Ihm vor / die Statt gantz zu umringen /
Daß weder Mensch noch Vieh auß oder ein kunnt tringen;

In massen Ihm bekannt deß Vorraths-Mangel war/
Der seines Feindes Trotz sehr bald wird machen gar.
Wie dann in kurtzer Frist die Hungers-Noth entstanden/
Daß weder Brod noch Fleisch/noch Pferd/noch Hund vorhanden/
Weil alles aufgezehrt/ was nur ein Menschen-Zahn/
In eusserster Begier/ von Speisen nagen kan.
Da ließ der Guelfo erst den frechen Hochmuth sincken/
Als er kein Mittel fand' zur Rechten und zur Lincken:
Weil ihn deß Kaysers Zorn an Gnad verzweifflen heißt/
Und er noch auß noch ein in höchsten Nöthen weißt.
Zu letzt begehret er; den Abzug ihm zu gönnen/
Hat solches aber nicht vom Kayser haben können:
Weil den Auffrührer Er zu straffen war gesinnt/
Da sich auch keine Gnad für seinen Anhang findt.
Es wagten aber sich die Treue Weibs-Persohnen
Fuß-fällig in das Zelt/ und baten zu verschonen!
Bewegten endlich auch deß Kaysers milten Sinn/
Daß die Erklärung fällt: Sie möchten nehmen hin
Mit sich vom besten Schatz/ so vil sie könnten tragen/
Die sonst verlangte Huld sey gäntzlich abgeschlagen:
Sie kehrten froh zurück und lobten den Verglich/
Verliessen ihr Geschmeid mit Willen hinder sich/
Ergriffen aber bald die liebste Männer-Bürde/
Weil jede ihren Schatz auf schwachen Schultern führte.
Den Aufzug stärcket doch die treue Liebes-Pflicht/
Daher sie trangen durch/ ob man gleich widerspricht:
Deß Kaysers Brudern wolt insonderheit/ vor allen/
Die edle Weiber-Treu durchauß gantz nicht gefallen:
Er reitzt den Kayser an/ daß Er der Weiber-List
Nicht gelten lassen soll/ als die zu wider ist
Deß Kaysers ernstem Schluß. CONRADUS sprach: mit nichten;
Laßt Sie das treue Werck/ so schätzbar ist/ verrichten/
Daß jederman versteh'/ es muß deß Kaysers Wort/
So keinen Schatz nahm auß/ bestehen immer fort.
Wie nun deß Kaysers Heer/ die Männer samt den Frauen/
Frey aller Tods-Gefahr/ hat samtlich mögen schauen;
So ist die Weiber-Treu noch aller Welt bekannt/
Und bleibt vorauß berühmt das Würtemberger Land.
Wofern nun eine Frau wünscht Ihren Ruhm zu pregen
Ins Buch der Ewigkeit/ die wolle Fleiß anlegen/
Zu folgen der Geschicht/ von edler Weiber-Treu;
So blühet stets Ihr Lob/ und bleibt Verwelckung-frey.

Innerhalb deß Felsens/ auf welchem das obgemeldte Schloß gegründet/ ist neben anmuhtigem Wasser-Werck zu sehen eine Grottierische Klippe/ an welcher die Königliche Princessin Andromeda angeschmidet/ einem grausamen Meer-Drachen vorgeworffen/ von dem Ritterlichen Printzen Perseo erlöset/ und endlich mit ihm vermählet wird. Davon aufzuschlagen der Sinnreicheste Ovidius in seinem IV. Buch der Verformungen/ in der XVII. Fabel dises kurtzen Innhalts:

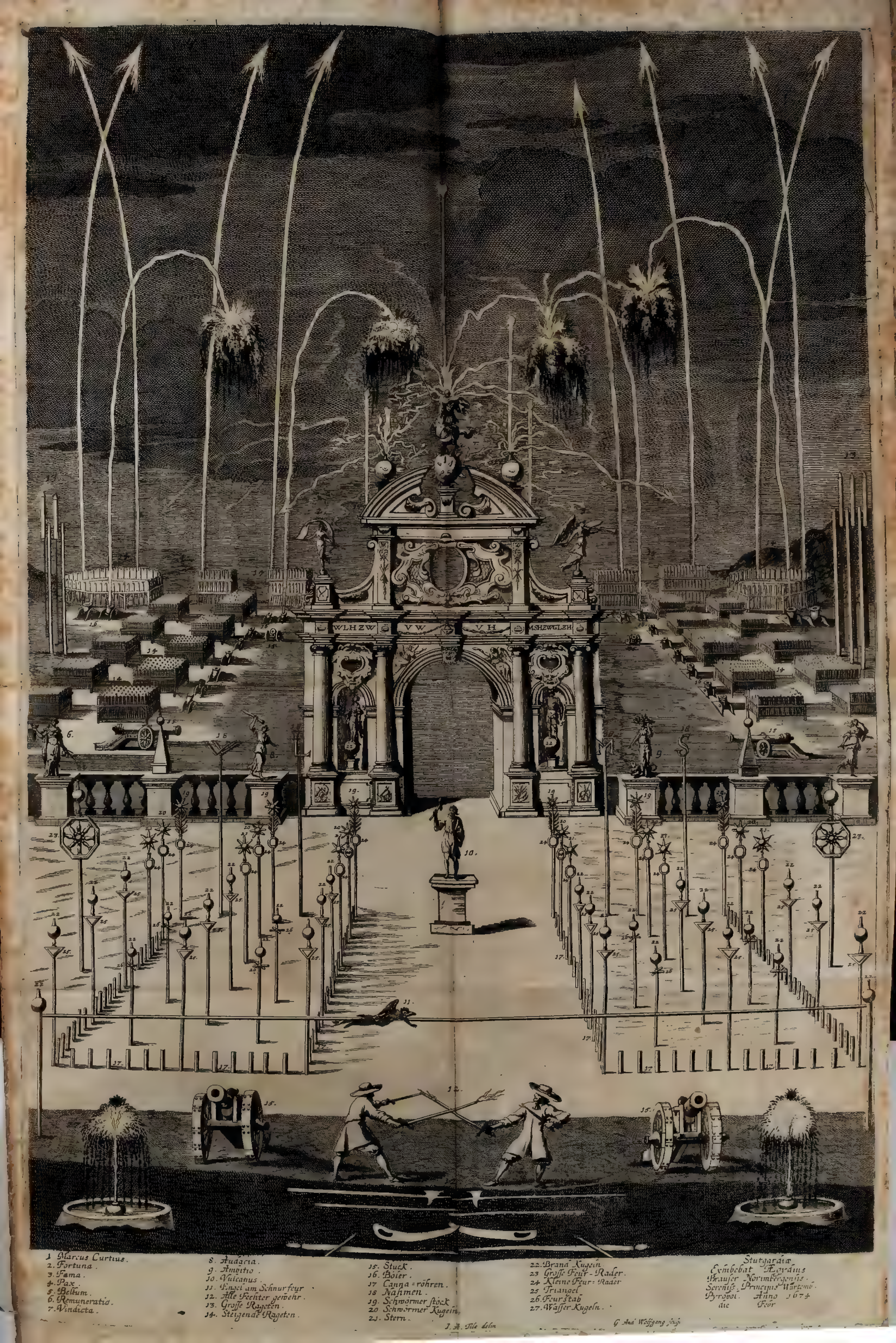
Als Cassiope Ihr Kind /
Die Andromedam, erhoben /
Und / vor Liebe gleichsam blind /
Sich verstigen in dem Loben /
Meldend: daß der Nymphen Chor
Weit nicht gleiche ihrem Flor:
Konnte Ammon solches nicht
(Als ein strenger Richter) leiden /
Darum Er ein Urtheil spricht /
Daß durch Marck und Bein möcht schneiden.
Er verdammt Andromeden,
Daß sie in den Fesseln stehn /
Und / von Hoffnungs Hülff entfernt /
An den rauhen Felsen-Steinen /
Wo sie kein Gestirn besternt /
Angeschmidet solte weinen:
Auch daß niemand Sie befrey /
Wacht' ein Meeres-Drach dabey.
Hier / in solcher grossen Noth /
Stund' die Schönste gantz entblösset /
Stündlich wartend' auff den Tod /
Gantz mit Thränen überflösset:
Nichts bewegte sich an Ihr /
Als deß güldnen Haares-Zihr.
Endlich schickt' deß Himmelß-Schluß
Einen Ritter / Sie zu retten;
Alß Ihr heisser Thränen-Guß
Selbst die Götter hatt' erbetten.
Abantiades sitzt auff /
Spornt den Pegasus zum Lauff:
Als Er nun dahin gelangt /
Wo die Arme lag gebunden /
Und am steilen Schrofen hangt /
Hat Ihn Wehmuth überwunden.
Ach! (sprach Er) soll dise Hand
Tragen solche schwere Band!
Dise Fessel / solten ja
(Wo noch einigs Recht zu finden)
Mich und dich / Ardromeda,
Mit der Liebes-Ketten binden!
O du schönstes Marmor-Bild /
Schau mein Blut / das für dich quillt!

Kaum

Kaum war dises außgeredt/
　　Als der Meer-Drach seine Klauen
Auß den Wellen auff der Stett
　　Liesse gantz ergrimmet schauen;
Seines Ruckens Pantzer-Hembd/
War mit Schuppen überschwemmt.
Perseus nahm den Spieß zur Hand/
　　Mit dem scharpffen Widerhacken/
Stieß ihn/ durch erhitzten Brand/
　　Dem vergifften Wurm in Nacken/
Daß das Blut die Flutt besprengt/
Und sich mit der See vermengt.
Nunmehr steckt der kühne Spieß
　　Etlich mahl im Schlund deß Drachen/
Biß daß er die Seel außbließ/
　　Auß dem gantz vergifften Rachen/
Und der Held/ gantz unverletzt/
Sich vom Flug-Pferd abgesetzt.
Da lößt Er die Ketten auff/
　　Von den Lilien-weissen Händen:
Und der bittren Thränen-Lauff
　　Mußt sich bey der Schönsten enden:
Nunmehr hatte Sie erlangt/
Daß sie mit der Freyheit prangt!
Cepheus und sein Gemahl/
　　Sammt der Tochter/ jauchzt für Freuden/
Als Sie Sie von solcher Qual/
　　Und von solchem herben Leiden/
Glücklich sahen abgelößt/
Und mit Wonne überflößt.
Was soll/ sprach Cassiope,
　　Man dem theuren Helden schencken?
Weil in so vil Ach und Weh
　　Er sich willigst wollen sencken.
Unser gantzes Königreich
Macht Jhm den Verdienst nicht gleich!
Letzlich ward Jhm Thron und Cron/
　　Nebst Andromeda, gegeben/
Als ein theurer Siges-Lohn:
　　Weil Er wagte Leib und Leben/
Und Er vor der Fürstin Heil/
Sein getreues Blut trug feil.

Hinder der Vorstellung der Andromeda, stehet widerum auf einer Spitze deß Bergs/ der dapffere Ritter Jason, welcher/ durch Mitwürckung der in ihne verliebten Medéa, den Feuer-speyenden Drachen/ der in einem Morast stehet / und das güldene Vellus mit grossem Fleiß bewachte/ mit zauberischem Kräuter-Safft/ entschläffet/ und/ neben dem guldenen Vellus, zugleich seinen Schatz Medèam erlanget. Vid. Ovid. lib. VII. Metamor. fab. 2. Worauß diser kurtze Begriff genommen.

Jason, ein berühmter Held/
Ließ den Pelias ihm rathen/
Sich durch dapffere Ritter-Thaten
Groß zu machen / in der Welt:
Welchs Er alsbald angenommen/
Und zu Schiff nach Colchos kommen.
Bald war dort Mede verliebt
In den schönen jungen Ritter/
Und hielt jede Stund für bitter/
Welche Sie und Jhn betrübt.
Beeder Brunst-erfüllts Begehren
Zihlt' auf Eh/ und tracht' nach Ehren.
Jason wolte seinem Schatz
Sein Vorhaben nicht verhelen/
Sondern fieng' an zu erzehlen/
Daß er wär auf disem Platz
Dessentwegen nur erschienen/
Wie er möchte Ruhm verdienen.
Süsse Seele / (sprach Mede)
Jst dein Wünschen und Verlangen/
Mit dem güldnen Vlüß zu prangen/
Daß dein Nahme nicht vergeh'?
So gebrauch / zu den Geschäfften/
Meiner Wunder-Kräuter Kräfften.
Jason schlug das Glück nicht auß/
Wagte sich flugs für den Garten/
Fest versichert zu erwarten/
Wann der Drach/ auß seiner Clauß/
Die zertheilte Zung und Klauen/
Samt den Zähnen / liesse schauen:
Diser säumte sich nicht lang/
Kam mit Grimm daher gezogen/
Daß die Funcken von Jhm flogen;
Aber Jason macht ihm bang/
Laßt die Säffte auf ihn fliessen/
Daß er muß die Augen schliessen.



WLHZW VW VH MSHZWGLZH
1 Marcus Curtius.
2. Fortuna.
3. Fama.
4. Pax.
5. Bellum.
6. Remuneratio.
7. Vindicta.
8. Audacia.
9. Ambitio.
10. Vulcanus.
11. Engel am Schnurfeur.
12. Alle Fechter gewehr.
13. Grosse Rageten.
14. Steigende Rageten.
15. Stuck.
16. Böler.
17 Canna=röhren.
18 Nahmen.
19. Schwörmer stock
20. Schwörmer Kugeln.
21. Stern.
22. Brand Kugeln.
23 Grosse Feur-Rader.
24 Kleine Feur=Rader
25 Triangel
26. Feurstab
27. Wasser Kugeln.
Stutgardiæ
Exhibebat Ægydius
Brauser Norimbergensis.
Serenifs. Principis Wurtemb.
Pyrotol. Anno 1674
die Febr
J. A. Tile delin
G. And. Wolfgang sculp.



Darauf nimt Er / mit Begier /
Gleich das **güldne Vlüß** zu Handen
(Worauß letzlich ist entstanden
Eines hohen Ordens = Zier.)
Nach deß Siges Palmen-Zweigen
Blieb Medea auch sein eigen.

Als man von der Tafel aufgestanden ware / und die annahende Abend-Frist mit andern beliebigen Ergötzlichkeiten hingebracht / auch darauf die offentlich angestellte Nacht-Mahlzeit gehalten hatte / ist vorhero / ehe dann man sich zu Ruh begeben / ein zierlicher Fackel-Dantz / welcher jederzeit / bey solchen Vermählungs- und Heimführungs-Feyerlichkeiten / üblich gewesen / zwischen dem zusamen gerichteten Trompeten-Schall und Paucken-Schlag / mit behöriger und veränderter Abwechslung / unter den hohen Fürstlichen Persohnen / wegen deß Vor- und Nach-Dantzes / gewöhnlich fürgenommen und freudiglich vollendet worden. Gleiche Beschaffenheit hat es auf den Montag / als den 16. Februarii, mit offentlicher Tafelhaltung / so vil die ebenmässige Bewirthung und Bedienung angehet / wie deß Mittags also deß Abends gehabt / jedoch daß man nach vollbrachter Einnehmung der Nacht-Mahlzeit / weil die Dunckelheit darzu sehr bequem ware / das kunstreiche Feuerwerck / wie zum theil aus beygebundenem Kupfferstich / zum theil auß der nachgesetzten ferneren Beschreibung / in etwas zu verstehen seyn wird / durch sehr anmuhtigen und glücklichem Erfolg / von Stück zu Stück spielen lassen; Inmassen sich solche Lust-Ergötzlichkeit / mit sonderbahrem Vergnügen / biß in die tieffe Nacht hinein verzogen.

Beschreibung deß Ersten und Grössern Lust = Feurs /

welches
Bey disem Fürstl. Heimführungs-Fest /
In der auf den 16. Februarii, 1674. folgenden Nacht-Zeit /
Im Fürstl. Stuttgartischen Lust-Garten /
gespielet worden:
Durch
Egidius Brausern /
Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Würtemberg / etc.
bestellten Feurwerckern.

Auß dem beygefügten Kupffer ist genugsam zusehen / wie dises Feuer-Werck nicht allein / mittelst einer Trium-Pforten / Hauptsächlich vorgestellt worden / sondern es sind auch die Bilder und andere fürnehmste Theile / inner- und ausserhalb der Pfortrn befindlich / unden- und oben-her mit Zieffern / die zusammen treffen / deutlich bemercket: Bleibt also / um besserer Verständniß willen / wie es darmit / so vil die Ordnung deß Anzündens belangt / eigentlich gehalten worden / jetzo annoch übrig / allhier gebührend zueröffnen.

Forderst ist zu wissen / daß oben an der Pforten / zwischen den beyden Bildern / mit 2. und 3. bezeichnet / in dem Mittel-raum einer runden Fel-

dung / nachfolgende Chronostica mit güldnen Buchstaben / so gleichwohl im Kupffer / wegen der Enge / nicht mögen repræsentirt werden / angeschriben gewesen.

InsIgnIs ParIs
GenerosIs HæreDIbVs
GVILIeLMo LVDVVIgI, MagDaLenæ SIbyLLæ
ex HasIa, Sponsæ VVIrtenbergensI.

WILheLMVs seros EberharDI FILIVs annos
IVCVnDo VIreat faVstIter In thaLaMo.
Gnata LVDoVICI non InfaVsto oMIne nVpta
Sponsa LVDoVICI VIVIto aMata toro,

M. M. S.

Die gleich darunder / doch zu beyden Seiten / stehende einzele Buchstaben / wie unschwer zu ermessen / bezeichnen einerseits Ihrer Hochfürstl. Durchl. deß Neu-vermählten und heimführenden Herzn Erb-Printzen zu Würtemberg / rc. Anderseits Ihrer Hochfürstl. Durchl. der Neu-vermählten und heimgeführten Frauen Erb-Princessin zu Würtemberg / gebohrner Landgräfin zu Hessen / rc. Tauff-Stamm und Vermählungs-Nahmen: Gleich wie das gar in der mitten stehende gedoppelte paar Buchstaben / Vivat Würtemberg / Vivat Hessen bedeutet / und zu fortwürigem Wolstand beyder aufs neu vereinigter Hochfürstl. Häuser abzielet / und mit dem oftwiderholten Freuden-Ruff übereinstimmet.

So ist auch zumercken / daß die Bilder in solcher Ordnung / wie selbe von oben herab an der Pforten zu Gesicht kame / im Kupffer gesetzet / und also mit zahlen bezeichnet worden; da doch das zehende Bild anfänglich / das erste aber (den Kupfferziffern nach) letzlich angezündet worden / wie hernach wird folgen: Der Engel hingegen / als beweglich und unbenahmt / ist zwar im Kupffer under-werts / an einer überzwerch außgespannten starcken Chorden / absonderlich zu sehen / welcher dannoch / bey Haltung deß Lust-Feuers / von dem Fürstl Schloß / als daran / wie unden am Feuer-Bild / fest gemacht / zu selbigem mittelst besagter Chorden Anfangs hernieder gefahren / um das jetzterwehnte Bild / wie auch geschehen / in den Brand zu bringen; underdessen hat solche Stellung / weil nichts von dem Fürstl. Schloß in disem Kupffer sich erzeigt / nicht mögen allhie / wie sie warhafftig und würcklich ware / ins Gesicht gebracht werden; Gleich wie auch die kleine Feuer-Räder ohne Speichen / und andere Sachen mehr / die alldort / mit allen Theilen / vollkömmlich und sehr erkäntlich gewesen / wegen der Verjüngung / in etwas Dunckel allhie stehen.

In währendem Brand dises Fürstl. Lust-Feuers ist / mittelst bequemlicher Absetzung / mit Trompeten und Heer-Paucken / freudiglich darzwischen geblasen und geschlagen worden / insonderheit allwegen bald hernach / als die Kriegs-oder Feld-Geschütze / wie im Beginn und in der mitten underschiedliche mahl geschehen / ihren Knall haben hören lassen.

Sonsten haben die zehen Bilder (weil der Engel nur der Anzünder) dises gantze Feuer-Werck allermeistens regieret / bey welchen die Zeichen / ihnen zu Haupten / Händen und Füssen zugeeignet / im Kupffer genugsam-

lich kentbar und sichtbar sind; dahero bloß zu deren besserer und wohl-vernehmlicher Außlegung / kurtze Epigrammata oder zwey-zeilige Obschrifften / den Hochfürstl. Lands-Regenten jederseits / in beeden Sprachen / Lateinisch und Teutsch / underthänigst überreicht / allhie beygedruckt worden: Die übrige zu disem Lust-Feuer gehörige Dinge aber / hat man Stückweiß / so offt eines von solchen Bildern in den Lust-Brand kommen / zwischen denselben gleicher Gestalt angezündet und schicklich eingetheilet; wie auß nachgesetzter Erzehlung und Ordnung sattsamlich wird erhällen.

Ordnung deß angezündeten Lust-Feuers.

I. VULCANUS. Feuer-Bild.

Außlegung.

Wie? soll das **Feuer-Bild** (Vulcan) uns erst begrüssen?
Daß Liecht die Welt fieng an; Die Flamm wird Sie beschliessen.

Lat.

Cur tenet hic primam sedem VULCANIUS ignis?
Lux Mundum exorsa est; Flamma vorabit eum.

Solches Bild wurde (obangeregter massen) durch den von der Höhe herab fahrenden Engel angezündet; gleich darauf wurde mit allen Fecht-Gewehren / Schwertern / Rappiern / Dolchen / Helleparten / Stangen und Dußhäcken gefochten / und zeigten sich / nach Anfeurung einer Salva von 2000. Schüssen / beyde Hochfürstliche Nahmen der Vermählten in vollem Liebes-Brand / Buchstablich zusehen:

W. L. H. Z. W. und M. S. H. Z. W. L. Z. H.

Alsdann wurden angezündet:

6. Schwärmer-Stöck mit vilen außfahrenden Feuern mehr
6. Feur-Räder.
300. steigende Rageten / jede zu 8. Loth.
2000. außfahrende Schwärmer.
400. steigende Rageten / jede zu 8. Loth.
10. Sturm-Häfen / mit außfliegenden Feuren.
6. spielende Kegel.
400. steigende Rageten / jede zu 8. Loth.
100. Schwärmer.
12. Canna-Röhren.
18. Spring-Kugeln.
6. spielende Kegel.
20. Canna-Röhren.

Wie nun GOtt allein die Welt erschaffen hat / und zu Jhm gefälliger Zeit widerum vernichten wird; also legt Er in Regierung derselben / so lang sie dauret / Seine H. Vorsehung / welche in rechtem Verstand das **Glück** ist / niemahls hinweg / worauf sich folgendes Bild / auch beym Fürsten-Stand / eigentlich bezeucht:

II.

FORTUNA, Glücks-Bild.

Außlegung.

Was ist / ohn Heyden-Thand / bey uns das wahre Glück?
Der Menschen Wechsel-Stand kommt her von GOttes-Schick.

Lat.

Quid FORTUNA notat? Provisum Numinis almum;
Quippe vices hominum temperat ipse Deus.

Nachdem sich nun solches Bild / mit außgespanntem Segel / in vollem Feuer / worinn GOtt offters sich sehen lassen und Wunder gethan / erzeiget hatte / sind gleich darauff angesteckt worden:

500. steigende Rageten / jede zu 8. Loth.
6. Brand-Kugeln.
6. Schwärmer-Kugeln.
4. Feur-Stäb.
8. in schönem Feur spilende Wasser-Kugeln.
2. mit starckem Feur im Wasser spilende Bienen-schwarm.
6. herumlauffende Triangel.
20. Canna-Röhren.
10. mit außfahrendem Feur rasende Sturm-Häfen.
100. Schüsse in einer Salva.

Weil derohalben unlaugbar / daß durch Liecht und Feuer alles seinen Anfang gehabt / und das Ende letzlich zu erwarten vor sich hat / doch underdessen / vom Himmlischen Geschick oder Glück / manche Veränderung erfahren muß; so ist gleichwohl allerforderst / wie lang dises Welt-Gebäu stehen bleibt / das Gerücht in dem Herrschungs-Stand / er werde übel oder wohl verwaltet / beyderseits nicht auß der Obacht zulassen: Dahero wird allhier vorgestellet:

III.

FAMA, Gerüchts-Bild.

Außlegung.

Es bleibet das Gerücht der Fürsten ewig stehen;
Niemahls kan Tugend-Ruhm / und Laster-Schand vergehen.

Lat.

Semper Principibus passim stat FAMA superstes:
Nempe manet Reprobo pessima, sancta Probo.

Auf Anzündung dises Bilds / daher entweder Funcken der Lieb- und Wehrt-achtung / oder deß Hasses und Tadels / dem Verdienst nach / zuentstehen pflegen / haben also fort Flamm sehen lassen:

500. steigende Rageten / jede zu 16. Loth.
6. Brand-Kugeln.
6. in hellem Feur umlauffende Triangel.
6. außfahrende Kegel.
2000. Feurspeyende Schwärmer.
20. Canna-Röhren.

1. grosses Rad: welches im Diameter 5. Schuh / im Gewicht 35. Pfund hielte.
Obgemeldte beede Hochfürstliche Namen / mit doppeltem VIVAT.
6. brennende Schwärmer-Kugeln.
6. umlauffende Räder.
2. Wasser-Kugeln mit Spring-Kugeln spilend.
mehr eine Salva von 1000. Schüssen.
6. außfahrende Kegel.
10. Sturm-Häfen.
6. Brand-Kugeln.
6. umlauffende Räder.
20. Canna-Röhren.

Es wird aber solches Gerücht den Regenten / entweder durch Friden oder durch Krieg / bey der jetztlebenden und nachkommenden Welt / beydseitig zu Theil: jedoch daß der theure Ruh-Stand oder **Fried** den billichen Vorzug hat; so daß auch jener / von GOtt und dem Natur-Gesetz / nur dergestalt zugelassen ist / um die verlohrne oder angefochtene Fridens-Ruhe widerum dardurch zuerlangen / weßwegen dann sich dises Ohrts zeiget:

IV.

PAX, Friedens-Bild.

Außlegung.

Der **Fried** / so Leib und Seel befreyt / ist angenehm;
Den schätzt ein frommer Held für Land und Leut bequem.

Lat.

PAX placet! at gemina cum libertate placebit;
Subjectis parat hanc Dux pietatis amans.

So bald nun dises mit Lorbeer-Blättern bekräntzete Bild / so in beyden Händen dort einen Oehlzweig / hier ein Uberfluß-Horn führete / mit hellem Glantz / sein liebreiches Feuer blicken liesse; ist allernächst darauf dessen / was gleich hernach stehet / Kunst-gemässe Anzündung ordentlich gefolget:

500. steigende Rageten / jede zu 16. Loth.
4. Brand-Kugeln.
4. Feur-Stäbe.
20. Canna-Röhren.
6. Brand-Kugeln.
6. Triangel.
400. steigende Rageten / jede zu 16. Loth.
6. rauschende Wasser-Kugeln.
2. im Wasser spielende Bienenschwarm.
6. Brand-Kugeln.
6. Triangel.
20. Canna-Röhren.
Obgemeldte beede Hochfürstliche Namen mit doppeltem VIVAT brennend.
6. umlauffende Stern.

6. umlauffende Räder / mit Würtemberg- und Hessischen Wappen gezieret.

Indem aber der Fried / wie kurtz vorhero berührt / bey so grossem Natur-Verderbniß / gar offt zerrüttet wird / so ist selbigem / zu dessen Erhaltung oder Widerbringung / der KRIEG entgegen gesetzet: weil desselben Ubungen / ob wohl nicht um eitler Ehre willen / ernstlich zuverlangen / sondern allein wegen tüchtiger Bereitschafft zum entstehenden Nothfall / auch mitten in der Ruhe / niemahls gäntzlich einzustellen; Dannenhero allhie zu Gesicht kommet:

V.

MARS, Kriegs-Bild.

Außlegung.

Nächst GOTT / schützt uns der KRIEG / wann sich Gefahr will regen:
Ein Fürst soll nie so gar die Waffen von sich legen.

Lat.

Cingimur insidiis? Deus has & MARTIA virtus
Dissipat: hinc Princeps Militis instar agat!

Wann also besagtes Sinn-Bild / zur Kriegs-Bedeutung / als eines Streitbarn Manns / ohne Heidnischen Götzen-Tand / allhie behalten / einerseits mit einem flammenden Schwerd / anderseits mit einem Feuer-Ballen außgerüstet / nunmehr auch in den Brand gerathen / so liessen sich in einem Reyhen nacheinander sehen und hören:

1. Salva von 1000. Schüssen.
2. Bienenschwarm im Wasser / mit eingesetzten Schwärmern.
3. springende Wasser-Kugeln / jede zu 20. Schüß.
12. außfahrende Kegel.
6000. außfahrende Schwärmer.
20. Canna-Röhren.
400. steigende Rageten / jede 32. Loth.
4. Brand-Kugeln.
4. Feur-Stäbe.
12. grosse Spring-Kugeln.
    6. zu 25. Pfund.
    3. zu 60. Pfund. und
    3. zu 80. Pfund.
20. Canna-Röhren.
6. Brand-Kugeln.
6. umlauffende Triangel.
10. außfahrende Sturm-Häfen.

Zwar versteht sich von selbsten / daß in einer wohl-angeordneten Regierung / so zu Fridens- als zu Kriegs-Zeiten / alle Geschäfften weit besser von statten gehen / wo das gute und dem gemeinen Wesen nützliche / welches ein Tugend-liebender und redlicher Undersaß verrichten mag / ihm allmittelst auch einen Vortheil und Genuss zuwegen bringet: um welcher Ursach willen dann / guter Ordnung gemäß / anjetzo die BELOHNUNG ihren Auf- und Vortritt bey disem Lust-Feur-Spiel nimt:

VI.

Remuneratio s. Præmiatrix, Belohnungs-Bild.

Außlegung.

Ein kluger Fürst vermag / durch die BELOHNUNGS-Hand /
Daß ein aufrechter Muht liebt Müh und harten Stand.

Lat.

Neu fortasse bonos labor atque pericula tardent,
Hoc dare Principibus PRÆMIA larga queunt.

Im Fall nun dises dahin zielende Bild / so in der rechten Hand eine gül-dene Kron / in der lincken aber einen Palmen-Zweig bedeutlich träget / sich dergestalt / in seinem vorhin verborgenen / nunmehro völlig außbrechen-dem Feuer / gantz helleuchtend erzeiget / dann ware es Zeit / daß sich alles nachstehende gleicher massen entzündet:

Forderst widerum

1. Salva von 200. Schüssen.
400. steigende Rageten / jede zu 32. Loth.
20. Canna-Röhren.
6. Brand-Kugeln.
6. Triangel.

Alsdann præsentirten sich wider obgemeldte Hochfürstliche Namen / in sehr grossem Brand.

Disem nach beginnten widerum mit Feur zu spihlen.

6. Brand-Kugeln.
6. umlauffende Räder.

Jedoch weil die wenigste der Menschen / und also auch der jenigen / die in underthänigem Gehorsam stehen solten / von solcher Art sind / daß sie auß Tugend-Liebe deß Bösen sich enthielten / wofern dessen Vollstreckung ihnen keine empfindliche Nachtheiligkeit und bevorstehende Straf-Ent-geltniß / wann selbe auß übel-gesinnten auch Ubelthäter werden / über den Halß ziehen würde; Darum ist weiters ihrenthalber nöthig / daß die Re-genten / nach befindenden Dingen / gegen muthwillige Verbrechere / offent-liche RAACH üben / und durch deren Antrohung oder Werckstelligkeit / den Missethaten entweder vorzubiegen / oder selbige abzuschaffen / ernstlich trachten: zu welchem Ende sich hiernächst darstellt:

VII.

Vindicta s. Ultrix, Raach-Bild.

Außlegung.

Ein Fürst / der böse Leut will bessern oder schrecken /
Kan durch gerechte RAACH viel hindern und erwecken.

Lat.

Ut mutet formido malos, vel terreat illos,
ULTRIX Principibus dextera justa dabit.

Solchem nach / wo erwehntes Bild / derentwegen mit Schwert / Donner-Keul und Schlangen außgerüstet / wordurch es den Lasterhaff-ten einen Greuel vor den Unthaten einzujagen abzielet / seinen erzörnten Brand / mit außfahrenden Flammen den Zuschauern zuerkennen gege-

ben/so wurde das nachfolgende/in so vil grösserer Anzahl / auch zur Begleitung also fort angestecket:

1. eine Salva von 1000. Schüssen.
10. Sturm-Häfen.
20. Canna-Röhren.
200. steigende Rageten / jede zu 32. Loth.
1. gantzes Kegelspil / sampt 2. Kugeln / welche zugleich in der Lufft mit einander spilen.
3. eingesetzte Bienenschwarm.
1. ein grosses Rad / so in seinem Diameter 5. Schuh / im Gewicht / 35. Pfund hielt.
20. Canna-Röhren.
6000. Schwärmer.
8. rauschende Kugeln auf der Renn-Bahn.
100. steigende Rageten / jede zu 32. Loth.
10. Sturm-Häfen.
6. Brand-Kugeln.
12. Canna-Röhren.
4000. außfahrende Schwärmer.
100. steigende Rageten / jede zu 32. Loth.
2. doppelt eingesetzte Bienenschwarm / im Wasser spilend.
3. springende Wasser-Kugeln / jede zu 20. Schüssen.
20. Canna-Röhren.

Darauf begunnten widerum die obsetzte Hochfürstl. Namen im Feuer zu gläntzen.

Damit aber männiglich kund seyn möchte / durch welche Laster / so wohl auf Seiten der Undergebenen / als der Regenten / dem gemeinen Wesen das grösseste Unheyl zugezogen werde: so alldorten / das thum-kühne Verfahren in bedencklicher Gestalt vorzustellen / die FRECHHEIT erwehlet worden; welche / durch ihren Vernunft-losen Unsiñ / das gewißlich folgende Verderben / wie sie es selber säet / endlich zu ernden pfleget: mittelst Betrachtung dessen / ist zu einer treuen Warnung / und lehr-reicher Bespiegelung auf den Augenschein gebracht worden:

VIII.

Audacia, Frechheit-Bild.

Außlegung.

Wofern ein Underthan / durch FRECHHEIT / sich vergeht /
Dem Frevler ungesäumt sein Fall vor Augen steht.

Lat.

Si subjectorum maculosa AUDACIA rumpat
Obsequium, sibimet perniciosa ruit.

Auf welches in den Brand gesteckte Bild / mit trotzigem Angesicht / verwirrten Haupt-Haaren / theils mit außgereckter wehrloser Hand / theils mit erhobenem und übelbewehrtem Arm sattsamlich kundbar / wann nemlich das versteckte Feuer an demselben außgebrochen / und es seinem selbst-Verderben gleichsam wütig zugeeilet / so fuhren nächsthin wider auß der Pforten in vollem Feuer:

10. Sturm-Häfen.
12. Kegel.
12. Wasser-Kugeln / mit grossem außfliegenden Brand.
2. ins Wasser eingesetzte Bienenschwarm.
6. umlauffende Räder.
6000. außfahrende Schwärmer.
200. steigende Rageten / jede zu 48. Loth.
1. Salva von 200. Schüssen.
20. Canna-Röhren.
20. Spring-Kugeln.
10. Sturm-Häfen.
400. steigende Rageten / jede zu 48. Loth.

Disem nach præsentirten sich wider die Hochfürstl. Namen obgemeldt/mit doppeltem VIVAT.

Gleichwohl kan die obgetadelte Verwegenheit / wie zwar alle Gemüths-regungen / wo sie sich dem Zügel der Vernunfft entrissen / zu Lasterthaten außzuschlagen geneigt sind / kaum bey den Undergebenen so mächtigen Schaden thun / als die EHRSUCHT bey den Regenten / wo diselbe einmahl überhand genommen / indem auch / ohne dringende und bündige Ursachen/nicht nur Land und Leut Verheerung und Undergang darauf erfolget / sondern zumahl der darmit behafftete / wie mit unzahlbarn Exempeln beweißlich wäre/ allermeistentheils sich in einen tieffen Abgrund letzlich gestürzet befindet: wohin dann sein Absehen gerichtet hat/und jetzo folglich auf den feurigen Schau-Platz sich stellet:

IX.

Ambitio, Ehrsucht-Bild.

Außlegung.

Es stürtzet Land und Leut die EHRSUCHT bey den Fürsten;
Dergleichen Hoheit pflegt nach eigner Schand zu dürsten.

Lat.

Destruit imperium furor AMBITIOque Regentum;
Crebra ruina monet, ne nimis alta petant.

Bey folgender Anfeurung dises Bilds / welches allerhand Herrschungs-Zeichen / den Ehrgeitz zubemercken / auf dem Haupt empor hebt / und einen Löwen zu den Füssen ligend hat / hingegen sich / als rückwerts beflügelt / in die Höhe znschwingen eitele Begierde zeiget / jedoch bald durch den Grimm der Flammen ergriffen wird; lassen sich unverzüglich / wie zur Gefehrtschafft ihres Undergangs / in gleichmässiger hefftiger Brunst nach und nach blicken:

1. Salva von 1000. Schüssen.
20. Canna-Röhren.
10. außfahrende Sturm-Häfen.
400. steigende Rageten / jede zu 48. Loth.
20. Canna-Röhren.
2000. außfahrende Schwärmer.
10. Sturm-Häfen.
400. steigende Rageten / jede zu 48. Loth.
20. Spring-Kugeln.
20. Canna-Röhren.

Das gröste Rad/ einen halben Centner schwer/ die Länge deß Diameters hielt 6. Schuh.

10. außfahrende Sturm-Häfen.

500. steigende Rageten/ jede zu 64. Loth.

Alsdann spielten in grossem schönen Brand/ die 2. untere grosse Kugeln/ auf welchem der Fried und Krieg gestanden/ jede zu 200. Pfund.

2. Wasser-Kugeln/ mit außwerffenden Spring-Kugeln eingesetzt.

10. außfahrende Sturm-Häfen.

400. steigende Rageten/ jede zu 4. Pfund.

Worauf die offt höchst-erwehnte Fürstliche Nahmen im Feuer sich wider sehen lassen.

Allweilen nun so wohl der Regent/ als der Underthan/ nächst der Ehre deß Höchsten/ sein Vatterland/ jeder seines Orths und Vermögens/ biß an den durchs Feur bevorstehenden Undergang der Welt/ mehr und mehr ans Liecht und in gutes Ansehen zusetzen; solches der Himmlischen Schickung zu empfehlen; dessen Gerücht/ Ruhm und Tugend-Lob außzubreiten; selbes in friedlichem Wolstand zuerhalten; oder durch die Kriegs-Waffen wider in Ruhe zubringen; die Belohnung gegen die Wolthuende zuertheilen; die Raach gegen denen so Ubel thun zu üben; den Frevel/ samt der Ehrseuche/ für höchst-schädlich zuachten und zuvermeiden/ samthafft und sonderheitlich verbunden/ wie bißhero/ durch die auf- und außgeführte Feuer-Bilder/ angedeutet und vorstellig gemacht worden: Also hat auch das allhie letzt angezündete/ doch oben auf dem höchsten Gipfel diser Ehren-Pforten deß Lust-Feuers/ nicht minder zur Haupt-Bedeutung/ als zur Außzierung/ erhobene Römische und Ritterliche Geschicht-Bild/ den Irrwahn beseits gesetzet/ auf die Liebs-Treu/ gegen dem Vatterland/ sein meistes und einiges Absehen; derentwegen solches allhiehero zum Beschluß verspahrt/ die Augen der Zuschauer an sich gezogen:

X.
M. Curtius, Kurtzisches Bild.

Außlegung.

Deß KURZEN Aberglaub ist scheltbar und verkehrt;
Die Treu am Vatterland ist stehter Nachfolg wehrt.

Lat.

Prava superstitio valeat, qua CURTIUS actus;
Fidus amor patriæ tuto imitandus erit.

Disem allem nach/ wann jetztbeschriebenes Bild/ so wohl Mann/ als Pferd/ da es vorhero schon Stückweiß einen und andern Feuer-Strahl hie und dort von sich schiessen lassen/ samt seiner Römischen Rüstung und Ritter-Waffnung/ mit underschiedlichen außfahrenden schönen Flammen/ nunmehro vollkommlich zuspielen begunnen/ nehmlich auß Liebes-Treu gegen dem Vatterland/ der vermeinten Göttlichen Antwort gemäß/ für dessen allgemeine Wolfahrt/ sein Leben gering schätzend: allda füget sich/ mit gleichem Brand/ demselben bey/ diser nacherzehlte Reyen solches Kunst- und Lust-Feuers/ wormit alles beschlossen.

1. Salva von 2000. Schüssen.

20. Canna-Röhren.

12. grosse Spring-Kugeln.

6. zu 30. Pfund.
3. zu 50. Pfund. und
3. zu 100. Pfund.
200. steigende Rageten / jede zu 8. Loth.
20. Canna-Röhren.
1. grosse Wasser-Kugel / welche 24. andere Wasser-Kugeln von sich worffe / hielt am Gewicht 100. Pfund.
5. gar grosse Rageten: von welchen
2. zu 100. Pfund.
2. zu 200. Pfund.
1. zu 300. Pfund.

Darauf wurden zum achten mahl / die liebseelige Nahmen deß heim-führenden und heim-geführten Hochfürstl. Paars / in sehr hell und lang-gläntzendem Feuer / wider angeschaut:

Zuletzens aber / gleich wie Anfangs / mit allen Gewehren gefochten / und damit solches Lust-Feuer geendiget.

Uber
Die gesammte zehen Feuer-Bilder
vierzeilige Obschrifft.

Hie Brunst / Glück / Ruhm / Fried / Krieg / Lohn / Raach / Trutz / Stoltz / und Treu
Wird Fruchtbar angeschaut: Die Deutung steht darbey.
Die zehen Bilder sich im Feuer zwar verzehren /
Die Deutung hinderlässt gegründte Herrschungs-Lehren.

Latina Parodia.

Hic, Fax, Fors, Laus, Pax, Mars, Æs, Nex, Lis, (Tibi,) Mons, Cor
Conspicitur: fructum cognita signa dabunt.
Igne quidem prorsus decuplex conflagrat imago;
Sed Regnaturo dogmata firma manent.

Obsequiosissima cum submissione
f.
M. H. P. H.

Hiernechst folget
Ein Anhang der zertheilten Summirung / was inner- und ausserhalb der Pforten für Stücke gespielt worden:
So dann
Eine Summa Summarum /
was /
In disem samtlichen Lust-Feuer / beyderseits enthalten.

In der gantzen Pforten waren begriffen:

1.	Feurspeyende Bilder	10
2.	steigende Rageten	1600
3.	Schwärmer	24000
4.	Sturm-Häfen	70
5.	Kegel	42
6.	Canna-Röhren	34

7.	Spring-Kugeln	58
8.	Salva	3400

9. Die Namen deß Hochfürstl. heimführenden und heimgeführten Paars/ wurden hier im Brand gesehen achtmal.

Ausserhalb der Pforten kamen in das Gesicht/ brennend:

1. Ein zusamen gesetztes Werck von 4. Tauff-Nahmlichen Buchstaben W. L. M. S. deren jeglicher 4. Schuh hoch.

2.	außfahrende Schwärmer-Stöck	6
3.	Schwärmer-Kuglen	6
4.	umlauffende Stern	6
5.	Brand-Kugeln	62
6.	Feur-Räder	36
7.	Triangel	42
8.	Feur-Stäbe	12
9.	Schnur-Feur mit dem Engel	1
10.	Sturm-Häfen	50
11.	Canna-Röhren	350
12.	steigende Rageten	5000
13.	Bienenschwarm	3
14.	Spring-Kugeln	24
15.	Salva	6000
16.	gemeine Wasser-Kugeln	69
17.	springende Wasser-Kugeln	6
18.	Bienenschwarm ins Wasser	10
19.	ein gantzes Kegelspiel mit 2. Kugeln	
20.	grosse Feur-Räder	3
21.	gar grosse Rageten	5
22.	außfahrende Schwärmer zu Wasser und Land	7000

Samtliche Summa Summarum, In der Pforten/ und ausser der Pforten wurden præsentiret:

1. Zehen Bilder.

2.	steigende Rageten	7100
3.	Schwärmer	31000
4.	Sturm-Häfen	120
5.	Kegel	42
6.	Canna-Röhren	384
7.	Spring-Kugeln	82
8.	Salva	9400
9.	außfahrende Schwärmerstöck	6
10.	Schwärmer-Kugeln	6
11.	umlauffende Stern	6
12.	Brand-Kugeln	62
13.	Feur-Räder	36
14.	gar grosse Feur-Räder	3
15.	Triangel	42
16.	Feur-Stäbe	12

17.	Schnur-Feur	1
18.	Bienenschwarm	3
19.	Wasser-Kugeln	69
20.	springende Wasser-Kugeln	6
21.	Bienenschwarm ins Wasser	6
22.	eingesetzte Spring-Kugeln auß dem Wasser	4
23.	ein gantzes Kegelspil sampt 2. Kugeln.	
24.	alle Fechter-Gewehr 2. mahl.	
	Die Hochfürstliche Nahmen samtlich 9. mahl.	

Das künstliche
Lust = Feur
redet die glücklichst-heimgeführte
Frau Hertzogin an in disem Kling-Gedicht.

NUn alles frolocket / und jauzet / und lachet /
Nun selbsten der Himmel sich freuet mit Ihr /
ô Wunder der Zeiten und Englische Zier!
So donnert die Pforte / sie blitzet und krachet
Und prasselt und rasselt / die Nacht-Zeit erwachet /
Und gehet mit Flammen und Funcken herfür;
Die fahren und spilen zur wolckichten Thür /
Daß selbsten den Sternen wird bange gemachet.
Rageten und Schwärmer die steigen empor /
Die Canna und Kegel die stürmen hervor /
Die Räder die rasen / die Salva erknallen /
Die Kugeln / Triangel / und künstliche Stern
Die funckeln und rauchen / und toben von fern /
Und wünschen inbrünstig IHR nur zu gefallen!

in tieffester Underthänigkeit
entworffen
von
M. Michaël Schuster /
von Memmingen.
Theol. Stud.

Am hierauf folgenden Dienstag / den 17. Februarij, ist deß Mittags abermahl / bey offentlich gehaltener Fürstl. Tafel / nicht allein fortgewährte Kostbarkeit in Aufsetzung der Speisen und deß Geträncks / nebenst der bißhero pfleglichen aufwärtigsten Bedienung / mit gleichmässiger Ordnung / beobachtet worden / sondern es hat auch die Auffstellung eines kurtzweiligen Schau-Gerichts / der Fastnacht-Butz genannt / weil je Schertz und Ernst / bey solchen Gelegenheiten / mit gewisser Maß / beysamen stehen mögen / zu mancherley lustigen Aufzügen Anlaß gegeben; worvon die beygehende Beschreibung / da sich die Reimen nach dem Inhalt gerichtet / fernere Nachricht zum Mitgelächter ertheilet.

Schau-Gericht
Vom Fast-nacht-Butzen.

Das Schau-Gericht ist ein Berg /

Auf dessen Höhe sich zween Trunckenbold schlagen: Dises Innhalts / die Zuschauer gleichsam anredend:

Der Wein hat uns so sehr erhitzt /
Daß alle Witz uns außgeschwitzt /
Dahero wir uns / bey den Köpffen /
Zerzausst / zerrauffet bey den Schöpffen.
Ein anders mahl soll uns der Wein
Nicht überflüssig schleichen ein:
So sind wir frey vor Beul und Löchern /
Und bleiben bey bescheidnen Zechern.

Under disen sitzet der lustige Bacchus auf seinem Wein-Faß / hat seinen Rock mit Brat-Würsten verbremet / spricht seinen Gästen zu / mit nachfolgenden Worten.

Wer trincken will / der sey willkommen /
Und hertzlich gerne angenommen /
Wer zu Hof / heut und andre Zeit /
Nicht einen Becher thut bescheid /
Vom allerbesten Bacheracher /
Dem allerliebsten Freudenmacher /
Dem wünsch ich / daß er für und für
Müß trincken lauter saures Bier.

Hinter dem Bacchus stehet der Abentheurer Diogenes, mit seiner Laternen spricht:

Das Liecht bring ich ietzt auß der Kuchen /
Will darmit rechte Menschen suchen /
Vorauß ich gern denselben hätt /
Der nicht offt leugt / und doch vil redt:
Worauf der Fuhrman hin gehöret /
Der auf der Straß nicht flucht und schwöret.

Am allermeisten ich doch tracht
Nach einem / der DAS nicht verlacht /
Was er / in seinen thummen Sinnen /
Noch niemahl recht hat worden innen.

Auf beeden Seiten stehen zween Pickel-Heringe / in ihrer possirlichen Postur / vorgebend sie wollen gern ein Ballet halten:

Schaut! wie wir die Capriolen
So visirlich / mit den Solen /
Schneiden nach der Zierligkeit /
Daß sich / wer es sieht / erfreut.
Wer sich nicht ob uns ergötzet /
Und deß Lachens würdig schätzet /
Soll die Pritsche fühlen bald /
Auß dem finstern schwartzen Wald:
Wem wir aber wohl gefallen /
Der hat Lob vor andern allen.

Dise und vorgesetzte Beschreibungen
der Schau-Essen
hat aufgesetzt
M. Michaël Schuster.

Nach Vollendung dises Mittagmahls / ist beliebt worden / in dem neu-erbauten Fürstl. Comœdien-Hauß / ein singendes und sonst musicalisches Freuden-Spiel / von der Princessin Lavinia, nach Anleitung deß vornehmsten Römischen Dichters Virgilius, mit mehrern umständen ausgearbeitet / und in eine Spiel-Form gebracht / durch die Fürstl. Würtembergische Hof-Musicos, vorzustellen und anzuhören: massen dann solches Freuden Spiel (wie dessen Beschreibung gegen dem Beschluß beygedruckt ist) in den folgenden Nachmittags-Stunden / wohlvergnüglich gehalten und angeschaut / die Nacht-Mahlzeit aber darauf / von den Hochfürstl. Persohnen / allerseits in ihren Gemächern / sonderheitlich eingenommen worden.

Den 18. Februarij, Mittags / hat man bey Hof etwas zeitlicher das Frühmahl gehalten / weil die anwesende Hochfürstl. wie auch Gräfl. und andere Stands-Persohnen / ungefähr eine Stund von Stuttgart / gegen Leonberg hinwärts / auf den Schnarrenberg / samtlich hinaus gefahren / allwo ein treffliches Lust-Jagen und Fuchs-Prellen / mit sonderlicher Ergötzlichkeit / angestellet waren; nach dessen frölicher Vollbringung / und geschehener Heimkunfft das Abend-Essen / bey offentlicher Tafel / widerum kostfeyrlich erfolget.

Ob man nun zwar mit dem andern Feuerwerck / weil zur Ankunfft etlicher nah-verwandter Hochfürstl. Persohnen / so sich damahls bey der

Reichs-Versamlung in Regenspurg/ wichtiger Geschäfften wegen/ enthielten/ annoch Hoffnung übrig ware/ in etwas zuruck halten wollen/ so ist dannoch dise folgende Nacht/auf den Mittwoch/indem nicht allein jene Erwartung sich verzoge/ sondern auch die grössern theils gegenwärtige Hochfürstl. Persohnen bald auf Ihre Ruckreise gedachten/ das also genannte kleinere oder andere Kunst-Feuerwerck/ nach gehaltener Abend-Tafel/ bey widerum sehr dunckeler und zimlich bequemer Witterung angezündet/ und mit gleichmässiger wohl-vernügung gespielet worden: Welches aus der allhie nächst-angefügten Beschreibuug/zum wenigsten seiner äusserlichen Gestaltung und Ordnung nach/ dem verständigen Leser sich/ etlicher massen/ mag zu erkennen geben.

Beschreibung deß Andern und Kleinern Lust-Feuers/

welches
bey offt höchst-erwehntem
Fürstl. Heimführungs-Fest/
In der auf den 15. Februarij, 1674. folgenden Nacht-Zeit/
auch
Im Fürstl. Stuttgartischen Lust Garten/
gehalten worden:
Durch
Vorgenannten Fürstl. bestallten
Feuerwerckern/ E. B.

WAnn ein Kupffer/wie vom vorigen/vor Augen lege/ so könnte aus dises kleinen und andern Feurwercks Gestaltung unschwehr abgenommen werden/ warum solches diser Hochfürstl. Heimführungs-Feyerlichkeit/samt dem vorher gehenden zimlich übereinstimmig/ damahls gewidmet worden? Nun aber muß aus desselben folgender Beschreibung/ daß es gleichfalls auf Anordnung eines wohlbestellten Regiments abgezielet/ weil das Kupffer eben nicht nötig gehalten wurde/ was eines und anderes eigentlich bedeutet/ der begierige Leser underrichtet werden/ was der gegenwärtige Zuschauer für sich selbst errathen mögen.

Verzeichnis worinn dises Kunst- und Lust-Feur bestanden.

I.

Anfangs ist zu wissen/ daß dises gantze Werck mit einem Geländer/ etwas länglicht/ doch viereckig/ in dem Fürstl. Lust-Garten sich ausgebreitet/und etwas näher/gegen der Residentz zu/seine Platz-Stellung gehalten/ als vorhero die Ehren-Pfort/ bey vorigen Feuerwerck/ unfern von dannen aufgerichtet gewesen; welches Geländer zum theil anzeigt: daß die Staats-Regierung so wohl in gewisse Gräntzen eines Land-Gebiets/ als guter Ordnungen und Gesetze/ billich eingeschlossen/ zum theil daß solche Gräntzen nicht allzufern/ von der Regenten Sitz-Burg/ so vil sich thun läßt/entlegen und abgesondert seyn sollen; um desto schleuniger/ auf den Nohtfall/selbigen Hülffe beyzubringen/ oder solche anderwärts/

wo es sich also zutrüge/ von solchen desto bequemer abzulangen und zu erhalten.

II.

In dises allerseits umherreichendes Geländer / von holen und getrehten Tocken oder Sparren/marmel-weis verfertigt/welche innwendig mit Canna-Röhren / die verthädigung und Verwahrung der Gräntzen andeutend/um und um besetzt gewesen/ hat sich ein doppelter Eingang/ durch zwey Pforten/von der Schloss-Seiten herd/derentwegē befunden/ um gebührende und gleichsam geschichtliche Erinnerung zu geben: daß man zu einer Staats-Regierung/ so nicht gewaltsam aufgerichtet wird/ durch zweyerley Wege/nemlich durch die Erb-folge/oder durch die Wahl/ meistens zu gelangen pflege; darbey jedoch das Neben-Absehen allhie gültig ist/ daß ein jeder Erb-Regent/ dannoch durch eigene Wahl/Seine Gemahlin/zu gleicher Hoffnung und Ehre/neben sich erhebe.

III.

Die Pforten selbst/ waren so fern einander gantz gleich gebaut/weil die besagte Erbfolgung und Erwehlung/hierdurch bezeichnet/ebenmässige Staats-Obmacht kan mittheilen: indem jeglicher zwey Seiten Pfosten oder Pfeiler gehabt/ auch jede oberhalbs in der Mitten eine grosse Feur-Kugel/und widerum auf einem Gesims/zu beyden Seiten/ zwey dergleichen Feur-Kugeln/ so in allem 6. waren/ in gleichmässiger Entlegenheit empor trugen/ dardurch zu bemercken: daß jeglicher Eintritt zur Regierung eine Last und Bürde seye/ welche dem Regenten eine Schuldigkeit gegen GOtt/ gegen seiner Regierung/ und gegen allen andern Staats-Gemeinen/ thätlich auflade: wohin auch der auf jegliche Pforten angehefftete Dreyangel/ mit einer verbindlichen und Hertz-formigen Hand-Treu in der mitten geziert/deß Ehestands Reinigkeit und feste Verknüpffung immittelst zu bezeichnen/mag ausgedeutet werden. Dises ware allhie/unter den beyden Pforten/ der Unterschied/ daß auf derselben/die gegen der Rechten stunde/oben aufermelten Pfosten die Bustaben (V. W) gestanden; da hingegen die linckwärts gebaut/oben auf ihren Pfeilern oder Pfosten zwey andere (V. H.) stehen hatte / welche beyderseits wohl erhoben zu Gesicht kamen; nicht allein zu belehren: daß man allemahl/ wo die Staats-Regenten etwas neues antretten / den Glück- und Freuden-Wunsch nicht solle unterlassen/sondern auch allhie insonderheit/ den Zuruff alles Glückhafften Wohlstands / für beyde/dergestalt widerum heurathlich vereinigte Hochfürstl. Häuser/ Würtemberg und Hessen/ bestätigen/und langes Leben / nach Gottes gnädigem Willen/von demselben erbitten.

IV.

Innerhalb diser fordern Seiten deß Geländers/ so umher überall von oben mit Wachs-Liechtern/ wie auch hernach gemeldter massen anderstwo mehr/kenntlich besetzt gewesen (weil der Regenten Thun/ nebenst der andern Ursach/ endlich doch ans Liecht kommt) ist alsdann in etwas rückwärts/ zwischen dem Raum der beyden Pforten/ ein erhöchtes Postiment gestanden / von innen mit 250. Schwärmern angefüllt/ darauf das Bild deß Göttlichen Bottschaffters (sonst Mercurius genannt) etwas verjüngt zu stehen kommen/ an seiner Sturmhauben / wie auch an den Füssen beflügelt / und mit einem gewöhnlichen Schlangen-Stab in der Hand außgerüstet: wormit vornehmlich/ den Heydentand beseits geworffen / bezeichnet wird/daß die irrdische Götter / wie die Regenten in H.

Schrifft von dem einigen waaren GOtt / als seine Statthalter / selbst geehrt werden/der Bottschaffter und Gesandten / in ihren wichtigen Regierungs-Geschäfften/nicht mögen entbeeren / und daß / neben der fliessenden und ungezwungenen Wolredenheit / vorauß ein hurtiger und läuffiger Verstand / so dann ein nachdencklicher Schlangen-kluger Kopff / das dienliche bald zu fassen / und von dem Betrüglichen sich vorzusehen und zuhüten/solchen Personen wohl anstehe/welche zu Gesandschafften sich nützlich wollen gebrauchen lassen: in wehrender welcher Verrichtung sie auch / an statt ihrer absendenden Herrschafften / gar mitten under den Feinden / zu denen selbe geschickt werden / für Göttlich / und also / mit gewisser Maß / für unverletzlich / nach dem Natur- und Völcker-Recht / gehalten werden.

V.

Ferners sind bey disem Feuer-Werck / zween Berge / gegen dem Seiten-Geländer / auf jeder Seiten einer / anzuschauen gewesen / worunder der zur Rechten den Feuer-speienden Berg Ætna, der zur Lincken aber den zwey-spitzigen Parnassus und Helicon, nicht als blosse Gedichte / sondern als bedeutliche Sinn-Bilder / beyderseits vorstellen wollen / die nothwendige Vergesellung / in jeglichem Staats-Regiment / der Kriegs- und Friedens-Künsten hierdurch schicklich abzubilden: weil dorten nicht allein die Vermählungs-Ringe/sondern auch die Schutz- und Trutz-Waffen / in einer zum Theil liecht-hellen / zum Theil prasslenden Schmitte / samthafft verfertigt worden; allhie aber / durch das Flug-Pferd / die Kunst-vorsteherinnen / samt ihrem vorsitzenden Regenten / die zweyfache Ritterliche und gemeine hohe Schul / in der angehörigen Nachbarschafft / allwo die Rittermässige Leibs- so wohl als die Gemüthe-Ubungen / gleich-künstlich getriben werden / nicht gar undeutlich sich vorstellen liessen; welche Berge / so dorten/als hie / mit 5000. Schwärmern / so hernach das Lust-Feur vermehrten / durch Kunst-mässige Vertheilung besetzt gewesen.

VI.

Was mehrers zurück / von diser Berg-Gegend/ jedoch um der bessern Sichtbarkeit willen / so die Zuschauer auß dem Fürstl. Schloß nöhtig hatten / von beyden Seiten-Geländern etwas weiters / als von den Bergen gesagt worden / nach dem Mittel-Raum entfernet / haben sich zwey hohe Wacht-Thürne erzeiget / darunter der rechtwerts stehende abermahl mit einem Vivat Würtemberg / der anderseitige gleichfalls mit einem Vivat Hessen / zu alleroberst bezeichnet / hingegen jeglicher mit 50. Rageten / so hernach auffgestiegen / Kunst-artig umher da und dort besetzt gewesen; worauß die offenbahre Bedeutung / um die stehtig nothwendige Wachtsamkeit / und so bey Tag/alß Nacht / gantz unermüdete Sorgfalt / in den ordentlichen / und sonst zustossenden Regierungs-Geschäfften / hierdurch zu bezeichnen/auch ohne beygefügte längere Erklärung / von selbsten leichtlich bey allen Staats-Verständigen herfür-blicket; welche gleichwohl / deß gesegneten Fortgangs willen / mit gutem Wunsch von oben herab zu stärcken und zu begleiten stehet.

VII.

Das grössesté Stück / in disem Lust-Feuer / ware der Tempel-Bau / so gegen der hindersten Seiten deß Geländers / fünf gaden hoch sehr ansehnlich aufgerichtet gestanden. Es hatte aber jeder Gaden oder Stockwerck deren Bedeutung hernach folgt / von aussen einen Gang herum / welche Gänge allzumahl mit 1000. Rageten von oben biß unten behängt / und von innen mit 500. Cannen-Röhren besetzt / auf dem Gerähm aber auch

hin und her mit Wachs=Liechtern versehen gewesen. Mitten auf dem Tempel hat sich / in der grösten Höhe / ein sehr geraumer Feuer=Knopf / und gleich darunder ein grosses Feuer=Rad befunden / wie dann auch jedes Ecke deß Tempel=Baues / mit einer solchen vergüldten Kugel / samt einem also underwerts beygefügten Feuer=Rad / außgeziert ware. Bey den dreyen obern Gaden=Gängen / hatte man zierlich und liebreichlich außgemahlte Triangel / bey den zweyen undern Gängen / an statt deren / solche Feuer=Räder / mit Hochfürstl. so Würtemberg. als Hessischen Wappen bemercket / umherwerts aufgehängt gesehen. Die Bedeutlichkeit gehet dahin / daß ein Gott=gefälliges und gesegnetes Regiment / neben erlaubter Verthätigung / nicht aber gewaltsamer Fortflantzung / der waaren und feindlich angefochtenen Glaubens=Freyheit / allerforderst die gemessene Aufsicht / über die Kirchen=Sachen / under andern Obmachts=oder Thron=Rechten / gleichfalls in sich begreiffe: da dann / durch das erste und letzte Stockwerck / das bedächtliche Einsehen über die Schrifft=Wort=mässige Glaubens=Lehr; durch das andere / die fleissige Sorgsamkeit über den in solchem Wort vorgeschriebenen Gottes=dienst; durch das dritte / die freystehende Anordnung der zwar jeweilen veränderlichen / jedoch allezeit auf den Wolstand abzielenden / Kirchen=Gebräuche; durch das vierdte / Gewissenhaffte Verwaltung der Kirchen=Güter / wo sie absonderlich hierzu gewidmet; durch das fünffte / die gemässigte obherzlichkeit über die Kirchen= und Schul=Diener / damit an derselben tauglicher Wolerziehung / Beruffung / Einsetzung und dergleichen kein Mangel erscheine / sonderheitlich mag verstanden werden.

VIII.

Es befande sich aber auch / vor der Pforten deß Tempels / so in der Mitten den Eintritt darzu eröffnete / ein absonderliches Geländer / von einem under und ober=Geráhm oder Gebälck / so ebnermassen mit solchen oberwehnten getrehten Tocken oder Sparren überall zusammen gesetzt / und auch hie und dort mit Wachs=Liechtern umstellt waren: woran besagte Sparren oder Sprossen von aussen Marmelfarbig abgemahlt / hingegen von innen / als hohle Canna=Röhre / mit 300. Canna=Kugeln außgefüllt gewesen / die hernach / wie alles andere / nach der Anzündung / ihr Feuer=Spiel gethan haben. Durch gegenwärtigen also beschriebnen Abschnitt dises Vorgeländers / können sich / der Bedeutung nach / die Gedancken dahin gar wohl lencken; das niemand / wie zum Tempel / also zu allen Dingen / welche zum Gottes=dienst gehören / sich Plumps=weiß eindringen / sondern vielmehr / so wohl Regenten als Underthanen / wo solches Werck dem höchsten angenehm seyn solle / sich darzu mit gebührender Andacht vorbereiten müssen.

IX.

Nicht weit von disen Tempels=Vorschrancken / gleichsam in der Mittel=Gegend alles übrigen vorerwehnten / ist ein Altar / mit 400. Schwärmer innerhalb besetzt / underm freyen Himmel / viereckicht erbaut / auch darauf ein Brand oder Rauch=Opffer gelegt / und zum anzünden zugerichtet gewesen / welches hernach / in behöriger und bestimmter Ordnung / zu rechter Zeit in die Flamme gebracht worden. Wormit allermeistens / ob schon keine eigentlich also genannte Opffer im Christenthum mehr Platz haben / dahin gesehen wurde; weil gleichwohl die hertzliche und ungeheuchelte Anruffung Gottes / durchs Gebett oder Dancksagung / gen Himmel aufsteigend / selbsten im Göttlichen Wort / mittelst sothaner Opf=

fer=Gleichheit/bedeutlich vorgestellet wird: daß die Regierungs=Geschäfften/bey den Obherrschern so wohl/ als der Gehorsam bey den Underthanen/nicht nur in der Kirchen=Versamblung offentlich neben andern/sondern auch/ bey allen vorstossenden Verrichtungen/zu Hauß und draussen/ darum dann diser Opffer=Altar die Mittelstelle eingenommen / durch Anzündung solches Rauch=Opffers/ dem Schrifft=Grund gemäß / wo selbes nicht underlassen wird / desto glücklicher und gesegneter von Statten gehen mögen.

X.

Endlich ist sonsten / meist innerhalb deß anfänglich beschriebnen umherreichenden Gräntz=Geländers / bey den oberwehnten Bau=Stücken hin und her / an der übrigen Zugehör deß Lust=Feuers/da und dorten vertheilt gewesen/was in disem Registerlein hernach folget:

1.	Salve=Schüsse in allem	2000.
2.	steigende Rageten / auß 12. Kästen	1500.
3.	Canna=Röhre/ausser obigen/noch	200.
4.	Liecht=brennende Wasser=Kugeln	36.
5.	hell=gläntzende Feuer=Stäbe	6.
6.	außspeyende Schwärmer=Kugeln	6.
7.	herumlauffende Sterne / auch	6.
8.	umlauffende und Hertz=bemahlte Triangel	6.
9.	mit Fürstl. Würtemb. Wappen bemahlte Feurräder	3.
10.	mit Fürstl. Hessis. Wappen bemahlte Feur=Räder	3.
11.	mit anderm Zierath außgemahlte Feur=Räder	18.
12.	Stücke/doch ausser den Schrancken/so Feur gegebē	9.

Gleich wie nun / auß obstehendem / was für Sachen zu disem gantzen Feur=Werck zugerichtet gewesen / sampt der außgelegten Deutung / sattsam kund seyn kan: also ist nachfolgends auch zu berühren / wie die Ansteckung endlich erfolget.

Ordnung

wie dises Lust=Feuer nach und nach angezündet worden.

I.

Bey dem ersten Beginn / da entzwischen die Trompeten und Heerpaucken / so auch hernach geschehen / sich zusammen und umwechselig hören liessen / hat man die auf dem Gräntz=Geländer / so dann deß Tempels Umgängen / nicht minder auf dessen absonderlichen Vorschrancken / hin und her häuffig stehende Wachs=Liechter in müglicher Schnelle angezündet / zu keinem andern Ende dises mahl (dann von der Bedeutung oben schon gesagt) als darmit / weil es eine sehr dunckele Nacht ware / so wohl den Hochfürstl. Personen / wie auch den übrigen von mancherley Stand versamleten Zuschauern / dises Lust=Feuers eigentliches Gebäu und Abtheilung / ehe dann es angesteckt und verbrannt worden / so vil die Stellung/das Gemähl und die Außrüstung aller Ohrten anlangte/wie es oben kürtzlich beschrieben/möchte zu Gesicht kommen: Zu welcher Erleuchtung und Betrachtung man ungefehr eine viertel=Stund / so männiglich / forderst denen auß dem Fürstl. Schloß Zuschauenden / weil solches gerad gegen über lage / zu beschränckter Ansehung und selbst erfindlicher Beurthei-

lung / gar genugsam schiene / oder etwas weniges darüber Platz gelassen hatte.

II.

Nach Verfliessung diser kurtzen Frist / hat man under den obgemeldten neun Stücken Geschütz / so zur lincken Hand / gegen dem Reithauß zuwerts / in einem Reyhen beysammen gestanden / drey nacheinander gelöset / worauf die Anzündung deß Feuer-Wercks ihren Beginn genommen: indem also fort / zwischen dem Trompeten-Schall und Paucken-Schlag / eine Salve von 600. Schüssen erfolget; bald aber hat man das Bottschaf-Bild / mittelst seiner Schwärmer / im Feuer gesehen / welches dann / nach vorher gethanem seinem Feuer-Spiel / gäntzlich zersprungen und zu Boden gefallen. Darauf ist der nächste Brand in beyde Berg-Gebäude zugleich gerathen / wordurch nicht allein die Schmitte in dem einen / sehr deutlich / samt denen darinn arbeitenden / mittelst dee Liechter-lohen Aesse / von weitem gesehen / sondern auch die Bilder samt und sonders auf dem andern / ebenfalls wohlerkanntlich / nachdem selbe allerseits / mittelst der grossen hin und her eingesetzten und angesteckten Schwärmer / ihre Spiel-Würckung gethan hatten / das Feuer allmählich verlohren; worzwischen jedoch in Brand stunden: zwey Fürstl. Wappen-Räder / nebens 6. andern / zweẽ Triangel / mit der Treuungs-Marcke bezeichnet / samt zweyen Sternẽ / so vil Schwärmer-Kugeln / und eben so vil glänzenden Feur-Stäben / sechtzig Canna-Röhren / 12. Wasser-Kugeln / welche in denen eingegrabenen vollen Büttinen oder Kuffen ihr Spiel verrichteten / wie auch 500. steigende Rageten / welche alle in ihrer Ordnung / so hernach auch gehalten wurde / in diser ersten also geendigten Abtheilung / nebenst obgerührten grössern Gebäuen / ohne Hinderniß gespielet haben.

III.

Als dises nun vorüber / ist man zur andern Brand-Schichte dises Lust-Feuers geschritten / da dann / nach abermahliger Ein- und Gegenstimmung der Trompeten und Paucken / zu einem Zeichen neuer Absätzung / wider drey Stücke loß gebrennt worden; nach welchem kaum versausten Knall / sich gleichwie zuvor eine Salve von 600. Schüssen / durch wohleintreffendes geprassel hören lassen. Nächstens aber darauf hat beyde Eingangs-Pforten / von vornenher am Geländer / so wohl was den gedoppelten Wunsch-Ruff der beyden Hochfürstl. Stamm-Nahmen / als die 6. grosse Feuer-Kugeln / wie auch die umlauffende gehertzte Triangel samtlich angeht / das Feuer mit seiner Fortrückung / dergestalt ergriffen / daß auch / um denselben von hinderwerts gleichsam zu antworten / nicht lang hernach beyde obberührte Wacht-Thürne / gegen einander / deß Glückwunsches-Gegenruff zuverdoppeln / samt ihrer übrigen Auß- und Zurüstung von Rageten / völlig in dem Feuer gestanden / und mitlerweil / wie in der ersten Sonderung schon erwehnt / ihnen zur Gesellschafft / zwey Fürstl. Wappen-Räder / und sechs andere zugeordnete Feuer-Räder / zween Hand- und Hertz-bezeichnete Triangel / zween umlauffende Sterne / so vil außspeyende Schwärmer-Kugeln / zwey blitzende Feuer-Stäbe / so dann widerum 60. Canna-Röhren / ein dutzet Wasser-Kugeln / und 500. steigende Rageten / ihr zwischen-Spiel / in diser zweyten Ordnung / gleichfalls wohl verrichtet.

IV.

Schließlich ist nach disem vollendten Absatz / die dritte und letzte Abtheilung dises Kunst- und Lust-Feuers erfolget: indem der Trompeten-

Klang und Paucken-Schlag abermahls miteinander gestritten/ bald aber die dreyfach widerholte Loßbrennung der Geschütze / und ohne Säumnis daran / die in disem Feur-Werck stärckste Salve von 800. Schüssen / sich beyderseits dapffer hören lassen. Nachgehends ist der Brand / durch einen Umlauff der Feur-Flammen / in das sämtliche Gräntz-Geländer / in die Vorschrancken deß Tempels / samt denen allerseits darinn steckenden Canna-Röhren / zumahl gerathen / und solchem zur Nachfolge ist auch der Altar / samt dem darauffligenden Rauch-Opffer / mittelst seiner verborgenen Anfüllung/ angestecket worden; worauf dann das Tempel-Gebäu selber / von unden und oben / seinen Stock-Wercken oder Gaden und deren Umgängen nach / samt obermeldter daranhangender und darein versteckter Zurüstung / sich beyderseits gar ordentlich entzündet / also daß underdessen Zeit und Raum genug gewesen / die noch übrige Neben-Wercke / nehmlich widerum zwey Hochfürstl. Stamm-Wappen zeigende Feur-Räder/ nebenst 6. beygefügten andern sonst außgezierten / deßgleichen ein paar Hand- und Hertz-bemahlter Triangel / ein paar umgetriebener Feuer-Stern / ein paar funcklender Schwärmer-Kugeln / und ein paar hellschimmrender Feuer-Stäbe / worbey hinwider 60. Cannen-Röhre/ zwölff Wasser-Kugeln / und 500. hoch-auffahrende Rageten / so mit den andern um die Wette stritten/ ebenfalls in ihr Feuer-Spiel einzurichten und darunder gehen zulassen; biß zuletzt mitten im Tempel / weil der obere und undere Brand sich allda vereinigten / solches Lust-Feuer sich vollkommlich endigte / dessen Wehrung sich/ in die Mitternacht-Zeit / ungefehr verzogen hatte.

V.

Nun könnte zwar / wie im vorigen grössern Feuer-Werck geschehen / gar leichtlich eine Verzeichnis / aller kleinern und grössern Theile/ nicht nur der Bilder / deß Bottschaffters / so allein auf seinem Postiment / so dann deß Haupt-Waffenschmids / samt dreyen Schmid-Knechten / so innerhalb deß einen / und hingegen der IX. Kunst-Schwestern / ihres Vorstehers / und deß Pflug-Pferds / so ausserhalb deß andern Bergs sich erzeiget/ mittelst deroselben außtrücklicher Benahmung / sondern auch alles dessen / was von innen und aussen diser Feuer-Gebäue angezündet worden / allhie Summierlich angehängt werden: Weil aber jene Nahmen männiglich bekannt / und mit solchem Heyden-Tand / ausser der darinn hafftenden Sinnbild-Bedeutung / nicht vil Zeit zuverlieren steht; auch über dises das absonderlich in der Beschreibung gemeldte von jedem / wo es beliebig / ohne Mühe in eine Summa dort herauß gebracht werden kan / so ist solches jeglichem dißmahl heimgestellt verblieben. Ob wohl man auch über jede und alle Stücke / wie vorhin / solche Erklarungs-Obschrifften / Teutsch und Lateinisch / begreiffen und beysetzen mögen; so hat man dannoch / weil die Uberliefferung zur selben Zeit nicht geschehen / für genugsam erachtet / nur dise zwey-zeilige Epigrammatische Obschrifft / in beyden Sprachen / am Beschluß dises Wercks / bloß zur Gedächtniß beyzurücken.

Haupt-Erklärnng.

Allhie zeigt an die Gräntz/ Pfort/ Bottschafft/ Berg und Wacht/
Samt Tempel und Altar/ die Staats- und Herrschungs-Macht.

Lat.

Imperium Limes, Portæ, Interpresque deorum,
Hinc Montes, Speculæ, Templa, Focusque notant.

Aufgesetzet
von
M. H.

Endlich

Endlich nun/ als am 19. Februarii, der Donnerstag/ und also der achte Tag der Fürstl. Darmstättischen Ankunfft und allhie seyns herbey gerücket/ haben Ihre Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Landgraf zu Hessen/ etc. wie auch Ihro Hochfürstl. Durchl. Deroselben Frau Gemahlin/ etc. samt Dero zweyen Herren Söhnen/ dem Erb- und andern Printzen/ so dann drey Princessinnen Töchtern/ allerseits obgedachten HHHH Hochfürstl. DDDD Durchl. nebenst dero gantzen Hof-Suite, nach abermahliger offentlicher Tafelhaltung/ zur mittäglichen Zeit/ von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Herrn Hertzogen zu Würtemberg/ etc. wie auch allen andern Hochfürstl. Persohnen/ mit sonderbahrer und beweglicher Gesegnung/ hinwiderum Ihren Abschied genommen/ und also die Ruckreise nach Ihren Landen und Leuthen/ under abermahligen gebührenden Ehrbezeugungen/ im Nahmen deß Höchsten angestellet/ auch selbigen Abend Hohen-Asperg aunoch erreichet: womit dann grösten theils dises Hochfürstl. Heimführungs-Fest freudenreichlich und glückhafft geendiget worden. Es sind zwar auch in währender so besagter Zeit diser Feyrung/ unterschiedene Ring- und Kopff-Rennen/ samt andern ritterlichen Ubungen zu Pferd/ mit fürsorglicher Anstalt/ immerfort in Bereitschafft gehalten worden; gleichwohl hat die winterliche Feuchtigkeit/ etlicher massen schon oben berührt/ auf den Fürstl. Renn-Bahnen/ keines wegs dulden wollen/ selbige bequemlich zu vollstrecken: nur daß dannoch etliche Tage/ deß morgens frühe/ von den anwesenden jüngern Printzen/ Grafen/ Herren und Ritterlichen Persohnen/ eine und andere dergleichen Reutübungen/ so weit thunlich ware/ vorgenommen/ und in etwas versuchet worden.

Zum Beschluß werden allhie billich/ samt letzt-folgendem schon versprochenem Schau-Spiel/ unterschiedliche Glückwünsche und Bewillkommungen angehängt/ wie selbe auf dises Hochfürstl. Heimführungs-Fest/ so wohl Lateinisch als Teutsch eingerichtet/ und aus unterthänigstem Gehorsam überreicht worden; deren theils Fürst-gedeylichen/ theils sonst Gottseeligen Inhalt/ die allwaltende Güte unsers Gottes/ nebenst andern münd- auch sonsten schrifftlich abgelegten Anwünschungen/ vom Himmel auß/ nach heiligem Wohlgefallen/ grund gnädigst zu erhören/ und reichlichst zu erfüllen geruhe!



Auf

Auf
höchst-obstehendes Fürstl. Heimführungs-Fest
underthänigst-verfaßte
Glück-Wünsche;
So wohl Lateinische/ als Teutsche:

J. N. J.

Feliciter.

NOn eadem fati facies; non concolor ordo
Exoritur rerum; secli miscentur in alveo
Tristia cum lætis; lacrymas quoq; gaudia mulcent.
Nubibus atratus si fortè immugiit æther,
Grandisonumque dedit commixtis ignibus altè
Horrorem, tandem mansuescit dulcè renidens,
Explicat & radios lætus *Post nubila Phœbus.*
Sic inter gemitus diri & suspiria belli,
Ancipiti sub Marte, diu (lacrymabile visû!)
Contremuit circum ter Charæ Teccidos ora,
Lumine vicinas udo spectare ruinas,
Indignata licet; Donec Deus abstulit orbi
Æratas nubes, minitantes fulmina turmas,
Restituitque jubar Pacis, quem gloria summis
Laudibus ornatum non emoritura manebit.
Exsurgit melior rerum nunc ordo tuarum,
Teccia terra, tuis adflârunt prospera cœptis
Fata, sibi poscunt ficti simulacra sub armis
Belli, conventusque *Ducum*, mensasque Deorum
Gaudia, quæ indulsit largo tibi flumine Numen.
Nam duo complevit vix pallens cornua Luna,
Ex quo illustre decus, *Magni Genitoris* Imago,
Hæres virtutum, pariter quoque *Teccidos* oræ,
Divorum cretus, LUDOVICUS, *sanguine Princeps*,
Solennes *thalamos* & casti fœdera lecti,
Mentibus accensis Cœlo, felicia sanxit.
Et nunc, Laus superis! Lux exoptata refulsit,
Candida lux, albis lux designanda lapillis,
Quâ tandem *Præcelsi animi & generosa Propago*,
Delitium gentis Cattæ, Pulcherrima conjux,
Regifico cultu *Teccai* in Principis aulam
Ductatur, *nova Gemma Ducum*, & lætabile donum.
Heic nos *Teccigenas* genialia festa sacrare
Convenit, & dignos ad sidera tollere plausus.
Lætitiæ nam porta patet; prælustris honorum
Pompa vias camposque tenet; tota insuper *Aula*
Millenis parat obsequiis speciosa videri.

Omnibus est vario studium conamine festo
Egregium decus & meritos persolvere honores;
Et solos habeat, queîs cura injuncta sacrorum
Otium iners, simul & mens læva austeraque lingua?
Ferrea non nobis adeò sunt pectora, lætos
Quin potius plausus damus, atque occurrimus ultro,
Carmine poscentes cœlum, & pia vota precantes.
Magnanimo primum *Ductori Teccidos oræ*,
Atque *Patri Patriæ*, Festi gratamur honores.
Namque affluxit ei prædivite gratia rivo
Cælitus, haud *Ducibus*, quos secla priora tulêre,
Usurpata piis, *quos anteît Celsior omnes*
Imperii Vitaq́ annis, & prole Potenti,
Ex quâ *Natarum* Natos, pulcherrima spectat
Pignora, de *triplici genialis fœdere lecti*,
Et jam prima Patris Virtus, *Fratrum Nasiræus*,
Consiliisque armisque potens & flore juventæ,
Longævi fulcrum Genitoris, mille refundit
In *pectus Patrium* exultantes ubere fluctus
Lætitiâ, moniti quod servantissimus, illam
Adscivit thalami sociam, quam vota Paternæ
Signârant mentis, sanctis natalibus ortam,
Cui Deus est Numen verum & communia nobis
Sacra vigent: *Catto* quæ semper sanguine dignum
Principis exemplum *multâ virtute* coruscat.
Hanc quia, *Terfelix* EBERHARDE, *Ducum Pater* atq;
Gentis *Teccææ Columen*, *Celsissime Princeps*,
Celsam mente *Nurum*, longâ regione profectam,
Illustri cinctam pompâ, famulisque puellis,
Regali hospitio & sanctæ penetralibus aulæ
Infers nunc primùm, fato meliore fovendam;
Hæc Tibi, *Summe Ducum*, gratamur poplite flexo
Fata, *Nurumq́* piam, festæ quoque Lucis honores;
Et, si vota placent, sanctâ sic mente precamur:
Sic vigeat Teccæus AVUS, *cum Conjuge charâ*,
Annos Abramidæ ut superet, dulcesq́ nepotes
Instar Iacobi numeret, placidâq́ senectâ
Exæquet magni Mosis felicia fata!
Haud minus ista Tibi panguntur debita vota,
Hassiacæ gentis Rector, Columenq́ Tuorum,
O LUDOVICE, *Decus Cattorum atq́ Inclute Princeps*,
Æmule Iessæi Vates sceptroq́ Lyrâq́,
Neu dedigneris, placidas illabier aures,
Quæ gentibus flexis Vates simul ore precamur.
Det *rerum Stator*, veluti junguntur amore
Tecciacæ Princeps terræ, cum Pignore charo,
Quod Tibi *Diva* dedit, *Tua* quondam *Cymbrica* conjux:
Hassia sic stabili, cum *VVirtenbergide* terrâ,
Concrescat nexu, & fido coalescat amore!
Par quoque surgat *amor Dominis*, qui pignora jungunt,

Excelsis, cunctisque satis hoc sanguine utrinque,
Donec Solis erunt radii Lunæque labores;
Ne sic pœniteat *Cervum* junxisse *Leæna*.
Sed propiora patent rerum Spectacla novarum,
Regales inter pompas & plurima ficti
Seu Martis simulacra, bonæ seu syrmata Pacis;
Haud procul *auratis* comparent ecce! *quadrigis*
Illustres vultus, geminum radantia solem
Lumina, Connubio nuper Sociata fideli,
Nobilium stipata manu, medio agmine equorum,
Principium festi felix & meta laborum;
Exuperat Calamum *magni Caligo sereni*!
Excelsam extollunt cunctorum vota *Maritam*,
Suspiciunt omnes unam, stupor occupat omnes,
Miranturque decus formæ, egregiamque juventam,
Purpureasque genas, & eburnea colla, decusque
Oris, & in niveo mixtum candore ruborem.
Nec mirêre minus Divinæ frontis honorem
Augusto in Sponso, formâ qui *Principe* dignâ
Enitet, & mentem *procero* in corpore fulcit,
Quæ decet *Heroem Charitino* sanguine cretum.
Cernimus en! cunctos veterum pro more Penatum
Lætitiâ, ludisque viæ, plausuque frementes;
Ergo animis fisi venientum ponè legamus
Gressus, adversisque illustri fœdere *Sponsis*,
Præfati veniam, nutu acceptoque sereno,
Hæc genibus flexis *sanctissima vota* feramus:
Prælustres Animæ, fortissima Pectora, Tuq;
Heroina favens, *sanctæ Genetricis* Imago,
Et Tu conjugio illius dignate superbo,
Princeps, SALVETE & longùm (quod dextra secundent
Fata, suoque Deus felici numine vertat!)
VIVITE FELICES! cœptum fortunet amœno
Vultu conjugium primus plantator Jova!
Huncque diem *Suevis, Cattorumq;* urbe profectis
Omnibus esse velit lætum, serosque nepotes
Illius meminisse! Ergo, *Heroina Sibylla*,
Pone modum lacrymis, non Te jactura *paterna*
Sollicitet gentis, patriam Tibi præstat amicam
Hæc etiam regio, permagnis dotibus aucta.
Quin magis exoriâre, aliquot post cornua Lunæ,
Progenies casti, ceu pignus amabile, lecti,
Quæ sit *spes Patriæ*, & *magnorum* suavis *Avorum*
Risus, totque inter curas perdulce levamen!
Annue devotis vatum, Deus optime, votis!

Applausus subiectissimè consecratus

à

Verbi Divini

MINISTERIO STUTTGARDIANO.

Unter=

Underthänigster
Glückes-Zuruff/und Wunsch/
das Hochfürstliche Heimführungs-Fest zu Ehren/ in Teutscher Sprach gesetzet.

Hat Memnons-Bild geredt/bestrahlet von der Sonne;
So wirst auch billich laut/ bey diser Fürsten-Wonne/
Du sonsten stummer Kihl/ und schreibest frohe Wort
Mit andern fröhlich hin/ an disem Freuden-Ort;
Wann heut so manche Sonn in vollem Glantz sich zeiget/
Und von der Höhe her die Strahlen zu dir neiget.
Den Fürsten-Glantz mein' ich/ der über Uns aufgeht/
Und vor den Augen hie in seiner Fülle steht.
Der Himmel lacht/ die Lufft/ Erd/ Wasser/ Feur/ und alles/
Das sonsten gar ist stumm/ wird/ sihe/ heut voll schalles/
Von diser Sonnen Glantz beseelt/ und ruffet zu/
Voll Leben Geist und Muths: Glück/Heil/auch Frid und Ruh!
Glück zu dem lieben Tag/ der von so vilen Sonnen/
So manche Wunder-Zier/ und Herzligkeit gewonnen!
Spricht auch deß Pöbels Mund/ sonst unberedt/ und legt
Vil Hertzens-Wünsche dar/ durch dises Liecht bewegt:
So wirst dann billich laut/ und lässest dich auch hören
Du sonsten stummer Kihl/ auf: schreibe eins/ zu Ehren
Den Freuden-vollen Tag/ thu/ was ein jedes thut;
Sind schon die Worte schlecht/ das Hertz ist dannoch gut.
Willkommen süsser Tag! ihr lang-verlangte Stunden/
Ihr/ die durch GOttes Gnad sich einest eingefunden!
Nach Hertzens-wünschen/ (schreib) seyd tausendmal gegrüßt/
Und/ O JE ihr bringt/ von Uns mit tieffem Haupt geküßt!
Durchleuchtigsts Ober-Haupt/ und Vatter diser Landen/
Fürst EBERHARD: O Sonn/ die biß daher gestanden
In vollem Liecht ob Uns/ und Davids Zeiten gleich/
Ja über die regiert/ an allem Seegen reich/
Durch manche trübe Wolck/ und finstre Lufft gedrungen/
Die endlich selbst den Neid durch Gottes Hilff gezwungen/
Und so bißher dem Land in vollem Glantze strahlt/
Wie man die schöne Sonn in ihrer Zierde mahlt.
Glückseeliger! (diß Wort wir zu dem Namen setzen
Mit allem Recht) laßt uns/ laßt uns an Euch ergetzen/
Uns Eure Diener/ laßt im Schmuck der grauen Haar/
Im Tugend-Schmuck und Glantz/ Euch schauen noch vil Jahr!
O Cedern-gleicher Stamm: von dessen schönen Zweigen
So manches Fürsten-Hauß beglückt ist/ als zu Zeugen
Hie Bareyth/ Frießland dort/ und Oetingen da stehn/
Von Ihnen auch/ voll Freud/ schon andre Zweiglein sehn.
Gesegneter! wie Ihr vor andre habt beglücket/
Durchs Himmels Gütigkeit/ so wird auch EUCH geschicket/
Auß gleich-erhabnem Stamm/ das schönste Fürsten-Reiß/
In Euren Stamm gepfropfft/ zu Würtemberges Preiß/

Besonders EURER Freud / zu EURER Freud / (ich sage)
Dann wenig sind / die diß / wann ich die Zeiten frage /
Und unsrer Fürsten zwar nur Einer hat erlebt /
Was Euch / Durchleuchtigster / vor Augen heute schwebt /
In hundert dreyssig Jahrn / so man hin ruckwärts zehlet /
Fürst ULRICH, CHRISTOPHEN Erb-Printzen hat vermählet
Mit Freuden angeschaut; welch Hertzens-Lust und Freud
Bißher sonst keiner siht / dann Ihr / Durchleuchtigkeit.
GOTT gebe ferner Gnad! laß sampt dem Stamm die Aeste
Hinwachsen Wolcken an / und / wie dort an der Veste
Deß Himmels Liechter stehn / so müsset auch Ihr seyn /
O unsers Landes Sonn / Mond / Stern' / in stetem Schein!
Ihr unsre Landes-Sonn / und Ihr durch deren Strahle
Helleuchtend voller Mond / Durchleuchtigste Gemahle
Und Mutter diser Orth / deß Fürsten liebste Lust /
Euch bleib Verfinsterung fort ewig unbewust /
Steht / wie Ihr steht / voll Liechts! und Ihr ô schönste Sterne /
Ihr Kinder Fürsten-Stamms / die Ihr so nah / als ferne /
In Eurem Liecht Euch zeigt / Ziert unsers Himmels Zelt
Mit Eurer Stahlen Glantz / so lange steht die Welt.
Und Ihr / Durchleuchtigster / deß Hessen-Landes Sonne /
Der Teutschen Fürsten Preiß / der Pierinnen Wonne /
Fürst LUDWIG! gönnet uns / daß sich die Feder lenck
In Demuth hin zu EUCH / und dise Zeilen schenck.
Willkommen! Grosser Fürst seyd tausendmal willkommen /
Von dem gesampten Land mit Freuden angenommen!
Der Ihr demselben schenckt das beste / so Ihr habt /
Den liebsten Schatz / damit der Himmel Euch begabt.
O theures Fürsten-Hauß / das vormahls hat gestanden
Beym Hause Würtemberg / zu Rettung seiner Landen /
Und seine Hand gereicht / durch Beystand / Rath und That /
Wie bißher noch diß Hauß das nicht vergessen hat.
Nun gibt es auch sein Hertz / und alles so zusamen.
O geb der grosse GOtt! daß beeder Häuser Namen /
Ja Hertze / Mund und Hand vereinigt zeigen sich /
So lang der Himmel bleibt / nun forthin ewiglich!
Ihr aber (dann zu Euch der Vätterlichen Tugend
Und Land und Leuthe Erb / O Blum der Fürsten Jugend /
In Underthänigkeit / nun unser Hand sich neigt /
Und das erfreute Hertz in disen Worten zeigt)
Printz WILHELM LUDWIG! schaut deß Himmels reichen Seegen /
Schaut wie Er doch / gleich als durch einen milden Regen /
In Eure offne Schoß das best herunter gieß /
Und Euch / der Götter Sohn / mit lauter Nectar fließ.
Fürst EBERHARD, der Erst / bringt auf dem Hut vom Reisen
Mit seinen Hag-Dorn her / der ist nun wol zu heissen
Ein Raritát / und war die Fürstlich Raise-Beut /
Nicht ohn Verwunderung zu sehen biß auf heut;
Ihr habt beed Arme voll / die Euch die Reiß erlanget /
Weit eine bessre Beut / mit deren Ihr heut pranget /

Was

Was? einen Dorn? O nein! Es ist ein schöne Ros!
Und setzets höchst-erfreut in Eurer Landen Schoß /
(a) Erhöhet / (b) Gottes Rath / ein Blum deß Hessen-Garten /
Den alle Welt erhebt / die wir bißher erwarten /
Und nun im Winter noch auch bey Uns sehen hier /
Mit Wonne / Freud und Lust / in Ihrer schönsten Zier;
Deß Hessen-Hauses Zier führt ihr in EURE Lande /
Durch GOttes milde Gunst / mit hoch-beglückter Hande /
Die wachs / wie jener Dorn / und werde spath und früh
Von uns gesehen stäts in ihrer vollen Blüh.
Wie dann / Durchleuchtigste / Euch billich Wir auch grüssen /
Und underthänigst hin die Hände gehn zu küssen:
Da EURER Schönheit Glantz / O helles Tugend-Licht!
In unserm Horizont, uns erstmals heut anbricht.
Gesegnet sey der Tag / an welchem Ihr gestellet
Den ersten Fuß ins Land; an dem EUCH zugesellet
Printz Wilhelm Ludwigen / und zu Ihm EUR Gemüth
In Liebe hingelenckt deß Höchsten Vatters Güt!
Gesegnet sey das Nu / darinn IHR ward erkohren
Dem Hause Würtemberg / die Stund / da Ihr gebohren /
Und Fürsten Ludwigen die Zeitung ward verehrt:
Ein Fräulein wäre Ihm von Lisabeth beschert;
Da Euch die Mutter hat in Ihrem Schos gesehen.
O solt die Seelige auch disen Tag begehen!
Was Freude solt es seyn? Welch Hertzens-Wünsch auf Ihn
Solt auß erfreutem Muth Sie heut nicht schütten hin?
Wir wünschen nochmahls hie / der Tag sey hoch gesegnet /
Und lauffe haiter hin / ohn Wolcken / ohn beregnet /
Da Ihr / ô unser Zier / mit jauchtzen eingeführt /
Die frohe Fürsten-Statt mit Euren Strahlen ziert.
Der Himmel spricht das Ja / wann er schön angezogen
In seiner Pracht sich zeigt / dem Tage hoch gewogen;
Seht hat Er wol diß Jahr ein solches Angesicht
Jemalen uns gegönnt? Man siht kein Wölcklein nicht.
Nun / der im Himmel wohnt / der sag auch ja / und gebe /
Wie unser wünschen ist / daß disen Tag erlebe
Gesamtes Fürsten-Hauß vil / vil / vil hundertmal /
Und so ichs sagen darff / ich sag es / ohne Zahl!
So hell als Er jetzt ist / im Segen / Ruh und Fride /
Er helffe / daß doch Mars mit seiner Brut ermüde /
Und samt den Fürsten wir hinbringen unsre Zeit /
Wie heut / in heitrer Lufft / biß folgt die Ewigkeit.
Das ist was unser Kihl / Durchleuchtigste / gewendet
Zu Euch in Demuth hin / auf diesen Tage sendet /
Der wol-gemeinte Wunsch / den unser Hertz gehegt /
Den unser Hand nun auch zu Euren Füssen legt.
Und ô daß unsern Kihl sein Schwachheit nicht solt hindern /
Zu legen an den Tag / was Euch deß * Höchsten Kindern /
Euch andrem Abraham / Euch Bethuel / und Euch
Ihr Isaac / und Rebecc / und allen samt zugleich /

(a) Magdalena
(b) Sibylla
* Psal. 22.

Was / sag ich / unser Hertz gedencket / wünscht / und gönnet.
GOTT weiß doch dessen Wunsch / der auch die Hertzen kennet;
Der gebe gnädigst diß / und lasse schlagen an /
Was immer wünschen nur {ein frommer Fürste / man frommen Fürsten} kan.

Nun stehet **verewigt vereinigte Häuser** /
Und sehet / begehet mit Freuden den **Tag** /
Vil Zeite / wie heute / ohn einige Plag /
Auch lebet / und liebet **verlobete Reiser.**

Und zeiget bald **Zweige** von **Euerem Namen** /
Zu Freuden **Euch beeden** / und samtliches **Hauß**
Zu mehren und ehren / es breite sich auß /
Was **Eueren Stammens** und Samens ist! **Amen!**

Das wünschet underthänigst
das gesampte Predig-Ammt
zu Stuttgart.

CIPPUS,

Ex

Oraculo Consurgens Ducali

EBERHARDINO,

Connubiali WIRTEMBERGO-HASSIACÆ Deductioni
Obsequiosissime dicatus,

à

M. H. P. H.

Oblectetur Celsissima Domus!
Gemina radians Serenitate, tam Tecciaca, quam Hassiaca!
Orbi Conspicuus Delicietur
Felix Binio! tot Heroum Sangvis, Sponsus & Sponsa!
Ostrifer Conductus Desponsatotum
Faustissimo cœptet, currat, terminet successu!
Ostendat Cœlum Divinitus,
Quam benedictas Principi Filio & Hæredi nuptias pararit
Optimus Charitinorum Dux,
Indulgentissimus EBERHARDUS Patriæ Pater;
OMNIA CUM DEO,
Juxta SERENITATIS suæ Symbolum,
Occipiens, Continuans, Decernens.
Unde universa totius Regiminis ex alto Negotia,
Optatis Consona, Descendunt.
Id quod vel Unicus, præter cætera, iste Annus,
Oculis Conspicientium Dilapsus,

Sexage-

Sexagesimum illi ætatis, porto longævæ, nuper auspicatus,
Occupationum Celebritate Dives,
Speciminibus rarissimis, sed charissimis, spectandum præbuit.
Ope Cœlitus Devocata,
Afflictior tanti Capitis valetudo prospere fuit restituta.
Ordinata Consiliorum Deliberatione,
Comita Imperii tractatu Negotiorum Cntinuata.
Obstaculis Coorientibus Dispulsis,
Conventus Circulares, vigilantissima sub Directione, celebrati.
Obviis Casibus Desugiendis,
Congregatio Provincjalium Procerum concorditer agitata:
Origine, Concursu, Dectemento
Actorum & Agendorum pari prorsus trutina examinatis.
Orationis Cultus Divinior,
Cum Prudentiæ & Fortitudinis apparatu, coadunatus.
Optatissima Cœlicarum Dotum,
Pax, usque huc, resonantss inter lituos & fragores, domi conservata.
Orbis Circumcisiti Ditionibus
Rediture mox tranquillitatis spes melior, intercessionibus, quæsita.
Operibus, Consiliis, Destinationibus,
In totius Imperii, Circularis Sueviæ, Propioris Patriæ salutem collatis,
Occurrit Cuta Domus;
Quam Pater Patriæ, ad maritandum Regiminis Hæredet, impendit.
Optioni Consenserat Darmstadium,
Sed Regius, post assensum LUDOVICI paternum, erat ambiendum.
Ocellus Cattorum Dilectisimus
Holmiæ apud Reginam, Educatricem & Materteram, degebat.
Omnimodo Consensui Demerendo,
Illuc, Votum Regi, M Arrham Sponsæ oblatura, Legatio dimittitur.
Obrinetur Cœlesti Decreto,
Jam pridem prævisa Heroi Tecciaco Hassiaca Virago.
Obsecundant Cautes Demigrationi,
Marique Svevico, posthac nobilioris Decus, tuto transmittunt.
Obliquata Carina Divertitur.
Aliquantisper, ad Inclutum Holsatiæ Ducem, Avunculum.
Optatiori Curriculo Dehinc
Darmstadium, optimi Patris & Aulæ ad amplexum, pervenitur.
Officiose Congreditur Desponsandus;
Qui VI. Novembris die, M DC LXXIII. connubiale illic sacrum celebravit.
Occinuerunt Charites Delicatisime:
Frater, Affinis, Nupta & Innupta Sorores, isthinc intersuerunt.
Oppignorationi Cordium Dexterrimæ
Non etiam, paterna in Aula, plenam Israelis benedictionem apprecamur.
Operosis Comitamur Desideriis
Alterum mox Principem, tantisper ad Italos digressum.
Ortivæ Consecrationis Diem,
Sexies Decimum Natalem, Patriæ Patri auspicatum esse jubemus.
Officium Consimile Deferimus
Matris Patriæ, sexies & ter decies revertenti, genitivæ Luci.
Omnique Celsissimæ Domui
Anniversarium revolutionem, cunctis longa serie faustam, exoptamus.

Olympo Connubialem Deductionem,
Repetito identidem calidoque Pietatis ardore, commendamus.
Optatis Consensit DEUS,
Qui vota, uti hactenus, sic porro, solus faciat rata!
Ovabundus Conducit Domum
Princeps WILHELMUS LUDOVICUS Principem MAGDALENAM SIBYLLAM,
Obryzo Chariorem, Digniorem,
Eandem Anno M DC LXXIV. ad Februarii Diem Duodecimum,
Ordinum Conventu Disposito,
Splendidissime, Concordibus Patriæ apprecationibus, solemnem,
Obtutui Coram Desiderato
Communis posthac Augusti Parentis EBERHARDI primitus sistit.
Ornabit Charitates Domesticas
Tot virtutibus admiranda & Exoptatissima Nurus.
Occursu Complexuque Defert
Maternos illi amores MARIA DOROTHEA SOPHIA:
Ordine Concinno Deinceps
Mutuam à Filia dilectionem & venerationem receptura.
Obstricta Civium Demissio
Summas Divino, Regio, Paterno suffragiis debet gratias.
Omnigenæ Cognarionis Declarationem
Sic denuo, cum tot Orbis Apicibus, renovatum esse, collætatur.
Obscuritate Conjectandi Dimota,
Figurata ultro artificiose paratorum ignium mysteria perlustrat.
Oblectabili Conjugum Dyadi,
Amoris præmia, vigoris constantiam, vitæ canitiem comprecatur.
Omnium Congratulationum Duplicatam
Impletionem, Perincluto Principi, recens Nupto junctim exoptat.
Obtentam Cordicitus Desponsatam,
Aoertis piorum pectorum penerralibus, excipere gestit.
Oeconomica, Curiata, Divina,
Per illius adventum fætificum recreari, publicitus pronuntiat.
Optimo Cumprimis Duci
Multiplicandam porro felicitatem hinc surrecturam gratulatur?
Obsecrans Clementiam Directricem,
Ut dignissimo tot modis Patriæ Patri eandem obsignet!
Opeque Consecrationis Desponsatoriæ,
Sicut è Frisica, Oetringica, Brandenburgica, regnatricibus Familiis factum,
Optatius Cunctis Delectamentis
Avium nomen, ex hoc etiam Connubio, pluries indulgeat:

OMNIA CUM DEO

Sic Deliberanti, Auspicanti, Pertendenti, Absolventi,
Optima Conjunctim Dona:
Thalami, Vitæ, Valetudinis, Domus, Consilii, Pacis, Famæ
Obtingant! Cumulentur! Durent!
Incomparabili Eberhardo Duci, æternæque illius Posteritati!
Ominationum, Congratulationum, Deprecationum,
Unicus hic est scopus & Finis!

Hochfürstliches Wirtembergisches
Hauß-Land-und Ehe-Glück.

IN dir / du Hohes Fest! Du höchst-verlangter Tag!
Sich das HAUS WIRTEMBERG und HESSEN freuen mag:
Dergleichen Eh-Glück ist schon lang hier nicht geschehen /
Ein Fürst-vermähltes Paar lässt nun im Land sich sehen.
Der schönste Purpur-Mund wird jetzo heim-geführt /
Er / der im Himmel wohnt / von wannen alles rührt /
Gab selber in den Sinn Herrn Hertzog EBERHARDEN /
Daß dise Liebste Zwey sich ganß holdseligst paarten.
Beglücktes Würtemberg! du grosses Fürsten-Hauß!
Du wehrtes Vatterland / laß deine Freuden auß:
Erhebe deine Stimm / laß sie gen Himmel gehen /
Um / vor deß Höchsten Thron / mit Bitt und Danck zu stehen.
Es wird bey und in dir / O theures HAUS und Land /
Ein solches Fest gefeyrt / dergleichen deinem Stand /
In disem Hertzogthum / nur einmahl widerfahren /
Durch eine Himmels-Gnad / vor hundert dreissig Jahren.
Wie Hertzog ULRICH nun / als Vatter / hat geschaut /
Daß sein Prinz CHRISTOFF dort Fürst-Ehlich war vertraut.
Also kan dises Glück / vom Höchsten gleicher massen /
Der dritte EBERHARD mit VATTERS Augen fassen.
Weil sein Heim-Führungs Fest Prinz WILHELM LUDWIG hält /
Ist es dem HAUS und Land die gröste Lust der Welt.
Darum soll Würtemberg sein Eh-Glück hoch erheben /
Und unserm Wunder-GOTT hierfür Danck-Opffer geben.
Wie dann sein Herrscher selbst sich hiervon nicht entfernt /
Weil ers von Jugend auf außbündig hat gelernt:
Wann alles Er mit GOTT / gleich wie sein Denck-Spruch zeiget /
Fangt an und führt hinauß / der ihm stets bleibt geneiget.
Falls man nur rühren wolt / was von ihm so vil Jahr /
Da er den Scepter führt / mit GOTT verrichtet war.
Die gantze Nach-Welt solt es mit erstaunen lesen /
Wie dessen Seegen-Schutz bey seinem Thun gewesen.
Doch dahin reichet nicht mein schwacher Feder-Kihl /
Was grosse Bücher macht / ist solchem Blat zuvil:
Genug ist / wo wir bloß das nechste Jahr berühren /
So uns mit Raht und That / auf dises Fest wird führen.
Es wolt der Landes-Fürst antretten Sechtzig Jahr /
Da sich / wie GOTT bewust / uns nahte vil Gefahr:
Weßwegen er / auf Bitt / die Kranckheit gnädig lenckte /
Ihn seinem Hauß und Land zum Schutz-GOtt ferner schenckte.
Das gantze TEUTSCHE REICH hält disen Helden wehrt /
Wordurch von seiner Gräntz vil Unfalls abgekehrt;
Als der auch starcken Theils der Reichs-Versamlung pfleget /
Die Sicherheit deß Reichs und Fürsten-Freyheit häget:
Er trägt vil Sorgfalt bey / daß diser LANGE TAG
Zu allgemeinem Heil sich glücklich enden mag:

Er treibt und fördert stets die hohe Reichs-Geschäfften /
　　Durch Klugheit und Bestand / mit GOtt und Himmels-Kräfften.
Im wehrten SCHWABEN-KREIS gebraucht Er gleichen Fleiß /
Wendt aller Orten an Bemühung / Sorg und Schweiß /
　　Daß jederman bekennt / der grosse GOtt von oben
　　Wohn seinem Rathschlag bey / deßwegen hoch zu loben.
Was Er auf Erden thut / das hat im Himmel Grund /
Er steht mit unserm GOtt in einem guten Bund /
　　Siht sich nach Mitteln um / wie Er auf allen Seiten /
　　Die Wolfahrt seines Lands mög schützen und außbreiten.
Als offt die LANDSCHAFT Er auß milter Gnad beschrieb /
Stellt Er derselben dar die Vatter-Sorg und Lieb;
　　So ihn dahin bewegt / tieff-sinnig um zu schauen /
　　Wie seine Land und Leut noch mehr zu unterbauen.
Was Ihm zu Handen stieß / darzu war Er geschickt /
Und durch deß Himmels Hülff / dem Außgang nach / beglückt.
　　Sein starcker Fürsten-Muth und Klugheit hielt beysamen /
　　Daher dem gantzen Land so schöne Früchten kamen:
Dann das vorsichtig Aug / schaut doch schon dises an /
Was / obs gleich nicht erfolgt / sehr leicht geschehen kan:
　　Er baute solchem vor / was nur stund zu befahren /
　　Wie ers gar wol gelernt in viertzig Herrschungs-Jahren.
Doch legt die Dapfferkeit / mit Klugheit undermengt /
Sich dises Werck nicht zu / daher wurd unverlängt
　　Durch Fasten / Buß und Bitt / nach Himmel zu gesendet /
　　Mit Glaubens-voller Brunst die Straf-Ruht abgewendet.
Wir sassen in der Ruh / da bey der Nachbarschafft
Deß Kriegs Raub / Schand / Mord / Brand / den Frieden weggerafft.
　　Weil nun der harte Sturm sich hielt in solchen Schrancken /
　　Hat man / nächst diser Sorg / deß Höchsten Gnad zu dancken.
Wie unser EBERHARD es selbst befohlen hat /
Wol wissend / daß dorther allein kommt Raht und That:
　　Woher wir billich noch erwarten gleichen Seegen /
　　Biß sich / durch Friden-Schluß / das Wetter möchte legen.
MIT GOtt Er ALLES denckt / und sucht / und findt und thut /
Dem Reich / dem Kreyß / dem Land und seinem Haus zu gut:
　　Als dessen Wolfahrt Er / bey Centner-schwehren Sorgen /
　　Befördert und vermehrt / wie niemand ist verborgen.
Dann wie das gantze Land Ihn seinen VATTER rühmt /
Und in der That erfährt / hat es sich auch geziemt /
　　Auß gleicher Vatter-Treu dem PRINTZEN / seinem ERBEN /
　　Und nechsten Herrn deß Lands / um eine BRAUT zu werben.
Wie Er Ihn hat gezeugt auß seinem HELDEN-BLUT /
Wie Er Ihm eingepflantzt gleich-Tugendhafften Muth /
　　Wie Er zur Herrschungs-Kunst sein Beyspiel Ihm gegeben;
　　So gab Er auch / mit GOtt / die Labsal seinem Leben.
Die Wahl traf DARMSTATT an / das Fürsten-Blut / worauß
Einseitig kommt / was lebt vom TECKER-FURSTEN HAUS;
　　Ein solcher FURSTEN-STAMM / der von der Mutter Seiten /
　　Auch bloß auß WIRTEMBERG kan seine Herkunfft leiten.

Zwar

Zwar gab Herr ERB-PRINTZ schon / auf seiner fernen Reiß /
Dem schönsten Fürsten-Bild für sich den besten Preiß;
Auch ließ sein Vatter-Hertz Herr Landgraf LUDWIG lencken /
Ihm solchen theuren Schatz / als eine BRAUT / zu schencken.
Jedoch wurd beyderseits für wohlgethan geglaubt /
Wann um Sie / welche längst / der Mutter-Stell beraubt /
War under Zucht und Sorg der Königinn auß Norden /
Selbst Ihre MAJESTäT ersuchet wäre worden.
Dahero nach Stockholm / wo die PRINTZESSIN lebt /
Sich die Gesandschafft hat von Stuttgart auß erhebt:
Als eben kurtz vorher der KöNIG zu regieren
Fieng an / um fürohin den Scepter selbst zuführen.
Herr Hertzog EBERHARD wünscht forderst Glück und Heil /
Zu solchem Regiment / woran ein grosser Theil
Europens Wolfahrt hängt; sucht sich dort zu verbinden
Noch näher / hofft es auch durch dises Band zu finden.
Bald hat die Werbung selbst / auf satten Grund gebaut /
Erhalten / wie gesucht / die Liebste FURSTEN-BRAUT;
Worauf man dorten sah das Pfand von Demant Strahlen /
Mit einem neuen Schein den Tag noch heller mahlen.
Dann was der Himmel schon in seinem hohen Raht /
Wie diser Außgang lehrt / vorher beschlossen hat /
Das muste gleicher weiß sich hier auf Erden schicken:
Es wird auch künfftig-hin aufs allerbeste glücken.
Im kalten Norden-Reich / durch Keusch-erhitztes Blut /
Empfande WIRTEMBERG und HESSEN Liebes-Glut:
Es kunte weder Frost / noch Klippen oder Schehren /
Noch auch der Wellen Grimm die Hertzen-Hitz verwehren.
Das edle SCHWABEN-MEER / vor alters so genennt /
Weil diser Völcker Gräntz sich dorten erst gewendt /
Hat solche Schwaben-Zierd gantz sicher führen müssen /
Daß sie in Holstein kunt die Fürsten-Freundschafft grüssen.
Als Sie dort außgeruht / da gieng die Land-Reiß an /
Biß Selbe Seegen-reich / auf wohl-beglückter Bahn /
Deß Allerhöchsten Schutz nach Darmstatt ließ gelangen /
Wo Sie vom gantzen Hof Hertz-freudigst wurd empfangen.
Wie Ihr Herr VATTER sich darüber hat ergötzt /
Hat die Frau MUTTER auch / so dise Stell ersetzt /
Vergnügte Freud bezeugt / samt andern Stamm-Verwandten /
Die Ihren Tugend-Glantz mit scharffem Aug erkannten.
Drauf hat Herr BRäUTIGAM auch die Princessin BRAUT
Weit mehr / als zu Stockholm / und näher angeschaut:
Weil auß deß Himmels Trieb entbrannten beyder Hertzen /
Durch keusche Liebes-Blick / wie Sonnen-helle Kertzen.
Deßwegen war beliebt / daß die Beylagers-Freud
Im Wintermonat sey den sechsten Tag bereit:
Wie dann mit Glück erfolgt! wohin sich eingefunden /
Die Braut und Bräutigam mit nahem Blut verbunden.
Das Sehnen nahm ein End / Verlangen war gestillt /
Da hört das Hoffen auf / nunmehr GOTT lob erfüllt:

Wie manche holde Stimm und Red / mit schönen Worten /
Stieg nach der Höhe auf bey uns / gleich wie alldorten.
Wir rufften zu dem HErꝛn / daß disem Fürsten-Paar /
Von dessen milter Hand / das beste widerfahr:
Wir sprachen brünnstig nach den reichen Jacobs-Seegen/
Wir stritten in die Wett den Braut-Wunsch abzulegen.
Bald folgte Wunsch auf Wunsch in diser zwischen-Zeit /
Wordurch ein PRJNTZ bekam/nach Welschland das Geleit:
Gleich hat deß Landes Herꝛ das sechzigst Jahr betretten /
Dem wir noch lange Zahl stets trachten zu erbetten.
Die Mutter unsers Lands / vor End deß Monats / war
Mit Wunsch geleitet ein ins sechs und dreissigst Jahr:
Drauf sind wir Hauß und Kirch/samt dem gemeinen frommen/
Mit Neuen Jahres-Wunsch bey GOtt zu statten kommen.
Denselben bathen wir / daß er aufs allerbest
Dem Land bald Freud ertheil / auf dem Heimführungs-Fest.
Nun komt die Zeit herbey / daß er uns will erhören /
Der wird fort / wie bißher / vil Heil nach Wunsch bescheren.
Jetzt wird nach Hauß geführt Printz WJLHELM LUDWJGS Zier/
Princessin MAGDALEN SJBYLLA ist allhier!
Sein Schmuck/Preiß/Kleinod / Schatz/sein bester Schatz auf Erdē.
Dem auch das feinste Gold nicht gleich geschätzt mag werden.
Der zwölfte Hornungs-Tag dem Land gibt neue Hut /
Mit Recht heist er / und ist selbst / mit dem Namen gut:
Wie längst in gleichem Jahr (nicht Tag) betrat den Orden /
Herꝛ EBERHARD JM BART/so Erster Hertzog worden.
Da vil Tags-Fristen lang Wein auß dem Brunnen rann/
Da sein Vermählungs-Fest speißt vierzehn tausend Mann /
Wie die Geschicht beglaubt; von deren wir uns kehren /
Zum Tag und Monat hin / den wir jetzt feyrlich ehren.
Die Landschafft selbst tritt ein in die Wunsch-Redner Zunfft /
Nachdem sie auf Befehl bald hält Zusammenkunfft:
Was solche redt und thut / durch Stattleut und Prälaten /
Wünscht unser gantzes Land / es möge wohl gerathen.
Doch ist die süsse Lust / daß Hertzog EBERHARD /
Durch diser Tochter Mund / nunmehr in Gegenwart /
Gleich ihrem Ehgemahl / Herꝛ Vatter wird genennet;
Den villeicht Jhre Frucht / als Anherꝛn/auch bald kennet.
Jst Sie kein Kind von Art / Sie ist es durch die Wahl /
Sie mehrt mit Jhrem Glantz der Fürsten-Kinder Zahl:
Jhr die Lands-Fürstin wird / als Mutter/sich bewähren/
Und Sie/Krafft Gegenlieb/Fürst-Kindlich Selbe ehren.
Wie nun Jhr Herꝛ Gemahl stehts auf Herꝛn VATTERN siht/
So schaut Sie gleicher weiß auf die Frau MUTTER mit.
Von disem Beyspiel Sie ohn allen Fehl erblicken /
Was Jhren Fürsten-Stand vollkommlich kan beglücken.
Der Underthanen Schaar / dahin auch ich gehör/
Für disen Ehstand sagt dem Höchsten Ruhm und Ehr;
Und wie wir nun hierfür deß Himmels Vorsicht loben /
So ruffen wir fort an die Seegen-Quell von oben.

Wir widerholen offt deß Josephs SEEGEN-WORT/
Tieff-gründig wohl erklärt an Heilig-hohem Ohrt:
Weil disem Fürsten-Paar an Brüsten und/ an Bäuchen
Wird/ in Eh-Fruchtbarkeit/ keins vorgehn oder gleichen.
Wir preisen ebenfalls/ für disen theuren Schatz/
Die selben ausgeziert/ gegeben Raum und Platz
Der angelegten Bitt/ die Königinn aus Norden;
Wordurch der Schweden Reich uns höchst-wolthätig worden.
Wir dancken forderst auch Herrn Landgraf LUDWIGS Treu/
Daß beyder Häuser Bund Er wider machte neu:
Die aus Frau Barbarn hier/ dort aus Frau Mechtild kamen/
Vom Tecker-Hessen-Blut/ sind allernächst beysamen.
Wir sind von Hertzen froh/ daß nun durch dises Band/
Aufs neu wird kund gethan/ wie nah man sey verwandt/
Von beyden Seiten her/ mit allen Potentaten;
Was hieraus wird gezeugt/ verheist uns grosse Thaten.
Wir dencken billich nach/ was dises auf sich trägt/
So das Heimführungs-Fest der Welt vor Augen legt:
Es ist Bedeutungs-voll/ was sich nur läßt erblicken/
Es ist Geheimnis-reich/ und wird aufs beste glücken.
Der Einzug ist ein Bild deß Fridens und deß Kriegs/
Die freye Ritter-Spiel sind Zeichen eines Siegs:
So ist das Feuerwerck nachsinnlich anzusehen/
Es läßt sich durch Gestalt die Deutung wohl verstehen.
Der Tempel-Bau zeigt an/ der Fürsten Glaubens-Brunst/
Das Flug-Pferd/ daß Sie sind Schutz-Götter über Kunst;
Die Wacht-Thürn/ daß Sie stehts für Land und Leuthe sorgen/
Die Berge/ daß allhie die Hoheit unverborgen.
Die Wasser-Kugel zeigt der Herrschung Gegen-Stand/
Die Nahmen in der Lufft/ den heissen Liebes-Brand:
Wie der Racketen Wurff die Sorg nach Himmel leitet/
Also das Kegel-spiel Ergötzungs-Lust bedeutet.
Wohin das Zucker-werck mit gleicher Deutung zielt/
Es ist doch Ernst vermengt/ wo man mit zeichen spielt:
Es könnt ein ziemliches Buch/ von den Heimführungs-Stücken/
Leicht werden aufgesetzt/ so sich hier nicht will schicken.
Wir schreiten zu dem Wunsch/ Durchleuchtigst-HOHES PAAR!
Wir ruffen Glück und Heil! GOtt mache völlig wahr/
Was Euch von jedermann ist angewünschet worden/
Ein fruchtbars Paradiß sey Euer Ehstands-Orden!
Herr ERB-PRINTZ sey nun bald mit Fürsten-Zucht beglückt/
Er lerne VATTER seyn/ ehdann die Herrschung drückt:
Daß Er auch dermal einst Lands-VATTER-Stell verwese/
Und man mit höchstem Ruhm von seinen Thaten lese.
Was Jhm aus treuer Seel zu dem ERB-PRINTZEN-Stand;
Was auf der Ritter-Schul; was/ als Er fremde Land
Besuchte; was hernach um Seiner Heimkunfft willen;
Auch jetzo wird gewünscht; GOtt alles woll erfüllen!
So wird Er fort und fort so hoch gesegnet seyn/
Als Er sich selber wünscht/ befreyt von Leyd und Pein:

Die Frau GEMAHLIN wird Sein Leben Ihm versüssen/
Zu deren sich mein Wunsch wird gleichfalls wenden müssen.
Ihr Zweyer Häuser Zierd! Ihr aller Tugend Pracht!
Euch werden Thür und Thor der Hertzen aufgemacht:
Seyt tausendmal willkomm! In dises Landes Gräntzen;
Laßt Euren Sonnenschein lang in denselben Gläntzen.
Das Tecker-Haupt nimmt Euch als eine Tochter an/
Wordurch Sein Fürsten-Stamm verewigt werden kan:
MARIA DOROTHE SOPHIA steht zugegen/
Spricht Euch/aus Seelen-Grund/auch gleichen Mutter-Seegen.
Das gantze Fürsten-Hauß/ dem Ihr seyd eingepfrofft/
Standhaffte Gegen-Lieb von Eurer Tugend hofft:
Hof/Cantzley/Landschafft/Kirch/Schul/Stadt/Marck/Dorff und Schlösser/
Sich schätzen allesamt durch Eure Ankunfft grösser.
Aus Eurem Eh-Gemahl/ dem Ihr von GOtt vertraut/
Und Eurem reinen Schoß/sich unser Heil erbaut:
Ein jeder wird hinfort/ gleich wie jetzunder betten/
Der Himmel wolle Euch von allem Bösen retten!
Der öffne seinen Schatz/und schenck Euch alle Gab!
Printz WILHELM LUDWIG sey noch lang Herrn Vattes Stab:
Ihr der Frau Mutter Lust/ beydseitig Trost und Leben/
So uns deß Höchsten Hand aus Gnaden hat gegeben!
Der Schluss-Wunsch ist/ daß GOtt dem Grossen EBERHARD
Sein hohes Glück erhalt noch lange Zeit bewahrt!
Ihm widerfahre offt/ wie Er vor disem Lachte/
Da Ihn der Töchtern Schoß zu einem AN-HERRN machte.
Was Frießland/ Oetingen und Brandenburg gethan/
Wir Ihm/ auß eignem Hauß/mehrfältig wünschen an:
Daß diser süsse Nahm zu seinem Heil gelinge!
Ihn selbsten solche Freud nach Adlers-Arth verjünge!
Also verbleibt es wahr/ gleich wie Sein Denck-Spruch lehrt/
Daß ALLES Er MIT GOTT vollstrecket und begehrt:
Der woll sein Blut/Hauß/Land/Gesundheit/Leben/Kräfften/
Stehts segnen noch füraus/ samt allen Herrsch-Geschäfften!
Der Herrscher aller Welt mach Ihn und Sein Geschlecht/
Nach eigner Wahl/ beglückt! letzt seelig und gerecht!
Entzwischen wird Sein Ruhm gantz unvergänglich bleiben/
Man wird auch hiervon noch bey aller Nach-Welt schreiben.

Zugab

An

Ihro Hochfürstl. Durchl. den heimführenden

Herrn Erb-Printzen/rc.

Vergebt/ höchst-werther Fürst/ die Freyheit meinem Schreiben/
Vergönnt/ daß ich forthin ein Huld-Genoss mag bleiben:
Mein Dienst-Vermögen ist/ich weiß/ sehr schwach und klein;
An Unschuld/ Wunsch und Treu/ werd ich nie letzter seyn.
Laßt obgesetzten Wunsch/ der gar kein leeres Schallen/
Samt disem/ was hie folgt/Euch gnädigst wohl gefallen.

Zwölff kurtze Obschrifften/
Uber etliche Veranlassungen diser Hochfürstl. Heimführung.

I.
Uber die beschneete Feuerbacher Heyd.
Das Schnee-Feld / beym Willkomm / ist reiner Unschuld Zeichen/
Die wird nie (Schnee vergeht) von diser Fürstin weichen.

II.
Uber die Empfahungs-Rede.
Was dort an Würtemberg und Hessen wurd erhebt/
In disem Fürsten-Paar gantz überflüssig lebt.

III.
Uber damalige Folge der Elementen.
Lufft/Wasser/Feur/und Erd ließ sich gehorsamst sehen;
Drum wird Natur/ wie Kunst/ hie stäts aufwärtig stehen.

IV.
Uber einstimmung deß Gewitters und Heimführungs-Predigt.
Weil GOtt den Sonnenschein zum Einzug hat beschehrt/
Wurd billich/ nächsten Tags / der Sonnen-Text erklärt.

V.
Uber deß ersten Abends unterlassene offentliche Tafel.
Wie! wird vom Gottesdienst / nicht vom Mahl / angefangen?
Recht! weil das liebste Paar hofft Seegen zu erlangen.

VI.
Uber den Vorzug der irrdischen Sonne.
Die Sonn zeigt/ nur bey Tag/ Bewegung / Glantz und Hitz:
Bey diser Sonn/ auch Nachts/ hat alles seinen Sitz.

VII.
Uber das erst-aufgetragene Schau-Essen.
Man sah' aufs Schau-Gericht/ so Zwölff Sibyllen zeiget/
Deß Printzen Aug und Hertz sich nur auf eine neiget.

VIII.
Uber die Sibyllische Weissagung.
Umsonst! wer Gottes-Schick hie von den Todten fragt:
Bloß eine Thurn-Sibyll/ so lebt/ es besser sagt.

IX.
Uber deß andern Schau-Gerichts Vorspiel.
So hatte Imma längst den Eginhart getragen:
Doch die Weinsperger Tracht lässt sich mehr-rühmlich sagen.

X.
Uber dises Exempels Nachfolg.
Ob hie das Beyspiel würck / wird künfftig offenbahr/
Laufft von Beylager aus ein dreyfachs Viertel-Jahr.

XI.
Uber die Personbildungen deß ersten Lust-Feuers.
Aus Zehen Bildern blitzt die Laster-freye Tugend:
Von disem Paar lernt mehr die Teutsche Fürsten-Jugend.

XII.
Uber das samtliche Feuer-werck.
Die seltne Feuer-Lust zeigt ungemeine Kunst/
Das neu-vermählte Paar fühlt weit mehr Hertzens-Brunst.

Unterthänigst aufgesetzet/
Von
Magnus Hesenthalern/
Fürstl. Würtemb. Prof. Hon.

SO zieht dann ein zu guten Stunden/
Ihr auserwehltes Fürsten-Paar.
Euch hat das Wetter Anstand funden;
Die Lufft wird heiter/ hell und klar.
Hier legt Gradiven Trutz sich nieder;
Gibt so erwünschten Freuden Raum/
Die unser Umfang hoffte kaum/
Bedrängt und Hülffloß hin und wider.

Der Himmel steht noch zu erbitten;
Weiß Euch/ der Erden Götter/ Rath.
Der hat für Euch und uns gestritten;
Den Feind geführet seinen Pfad.
Bellonen Glut/ die wüste Flammen/
Sind Euren Fackeln nicht vermischt:
Und Hymen/ froh und wol erfrischt/
Gab Euch in festen Bund zusammen.

O Abgrund höchster Lieb' und Güte/
Die für das Volck und Fürsten wacht!
Schaut auch sein Vätterlich Gemüte/
Die Huld zur süssen Heimfahrt-Pracht.
Auch dises Fest/ die Lust der Tage
In Ruh und Frieden zu begehn/
Weicht aller Waffen Mord-Gethön;
Helt an der Zeiten Drang und Plage.

Brüst'/ edles Stuttgart/ deine Mauren;
Laßt Wäll' und Schantzen muntrer stehn.
Spielt mit Trompeten/ fern von Trauren;
Ihr Hall müß' an die Wolcken gehn.
Werfft künstlich Feurwerck und Rageten;
Blitzt mit Geschützen durch die Lufft.
Trotzt Mars/ den Bluthund/ der uns offt
Gedreut mit Pulver und Mußqueten.

Sie kömmt/ der Ursprung solcher Wonne/
Der Sternen unvergleichtes Pfand;
Deß tapffern Printzen Licht und Sonne;
Und bringt der Sorgen Stillestand.
Die Hügel ruffen selbst: Willkommen!
Willkommen unsre Zier und Lust;

O Göttin/

O Göttin/ keiner Art bewust/
Die von der Erden her genommen!

Vergeßt der rauen Lufft im Norden/
Die nicht wohl unsern Trost uns barg.
Denckt/ welcher Fürst zu Theil Euch worden;
Siech gegen Euch an Seel' und Marck.
Erfüllt der Völcker Wunsch und Hoffen;
Laßt Schwabenland Euch Hessen seyn/
Wo Eure Göttlichkeit und Schein
Ein' andre Heimat fort getroffen.

Die Häupter/ die Euch Darmstatt hemmet/
Hat schon der Wirten Berg ersetzt;
Mit Huld und Treu Euch überschwemmet/
Die kein vergalltes Glück verletzt.
Nun werfft geneigten Glantz und Strahlen
Auf unsre Felder rund umher;
Laßt Berg und Thal die läng' und queer
Von Eurem Anblick baß sich mahlen.

Ihr edler Weinstock / traget Reben
Hier um den süssen Necker-Strand /
Der so vil Trauben-Blut mag geben/
Berühmt in aller Völcker Land.
Eilt Mutter offt daheim zu werden/
Die anzubetten allerseit
Sich unsrer Nymphen Chor schon freut/
Als Mutter diser gantzen Erden.

So wachs Euch / wo Ihr geht und stehet /
Der Ros- und Lilien-Pracht vermengt;
Seht Euren Stamm je mehr erhöhet;
Je mehr deß Fürsten Zeit erlängt/
Dem Nestors Jahre weichen können!
So taure nimmer Lohn und Mayn/
Weil Charitinen Schwaben seyn/
Euch unsern Strömen hier zu gönnen!

Underthänigste Pflicht- und Ehr-Erweisung/
schuldigst abgelegt
von
Christoph Caldenbachen.

GUILHELMUS LUDOVICUS DUX

Per omnes CASUS
FOELIX
NEONYMPHUS

Z. G.

DUX *NEONYMPHUS OVAT* GUILHELMUS Jo! LUDOVICUS
DUX *HAERES PATRIAE* LUX COLUMENQ; DECUS
NYMPHA DUCIS gaudet, proh! quot *VIRTUTIBUS* aucta,
CONNUBIO TANTI DIGNA, & *AMORE* DUCIS
Hinc Pia *VOTA* DUCI, pia fundimus atque DUCISSÆ
FATA; Siet *FOELIX* quomodocunque THORUS!
Sospitet IPSE, DUCEM, DEUS OPTIMUS, atque DUCISSAM
PROLE PATREM & MATREM, *LAETIFICANTE* DUCEM!
ô! *VIVAS*! seros, DUX *INCLUTE NESTORIS ANNOS*!
CONIUGIS EX VOTO, ô DUX! *PATRIAE*; atque meo!
TE DUCE, lætetur, syncero pectore TECCA,
TE DUCE, succedant, *QUAE-BONA-CUNQUE*, BENE!

Wie Freudig macht sich heut der Grosse Fürsten-Sohn
Deß Landes nächster Erb/Liecht/Stützen/Zierd und Cron
Führt Seine Gmahlin heim den Vollmond höchster Tugend
Und küßt Sie/Seiner Lieb höchst-werth in schönster Jugend.
Drum mundern wir uns auf dem Hertz-verliebten Paar
Zu wünschen alles Glück deß Fridens Freud und Jahr/
Der Höchste Lebens-Fürst woll unserm Printzen geben/
Mit Seiner Fürstin/stäts in voller Lust zu leben;
Zu schauen Kindes-Kind: die Köcher voll und schön/
Selbst Ihm Herrn Vattern gleich-und grosse Fürsten-Söhn/
So wünscht die Fürstin selbst nun Hertzgeliebt vermählet/
Und künfftig Würtemberg als Mutter zugezählet/
(Zur Zeit / die GOTT bestimmt) so guts von seiner Hand
Verlangt/und bittet auß mit mir das gantze Land:
ô solt uns Dieser Fürst / gleich dem Herr Vattern bleiben:
So würde Würtemberg sich höchst-geseegnet schreiben!

Also besegnet die Hochfürstliche Heimführung in tieff-gehorsamster Underthänigkeit

ANNO
LUX febrVæ bIs seXta DVCes Vos CœLICa IVnXIt:
Fata thoro Vestro, & Vota seCVnda preCor!

M. Georg-Fridericus Weinmar,
Specialis Pfarrer im Wildbad/
Cor. P. Caes.

Erg[illegible]ere

Eröffnete Freuden-Pfort
und
Underthänigste Glück-wunsch-Wort.

AUff Freuden-Pfort!
Was seh' ich dort?
Auff! es will einher tretten
Ein Fürsten-Schaar
Ein Liebes-Paar:
Auff Paucken und Drometen!

Schieß los die Schoß
Du Fürsten-Schloß
Mußqueten und Canonen;
Das Stutten-Thal
Soll überall
Erschallen und erthonen.

Jo! folget auß
Dem Fürsten-Hauß
Dem grossen **Eberharden**/
Begrüsset nun
Den **Fürsten**-**Sohn**
Auff den wir jetzo warten.

Auff! auff! wol auff!
Ein jeder lauff
Und wünsche Freud und Wonne;
Vom **Land** und **Meer**
Steigt jetzund her
Ein außerwöhlte **Sonne**.

Diß Paar ist rar/
Dann niemals war
Kein **Fürst** in disem Lande
Wie **Eberhard**
Biß dato ward
In solchem Vatters-Stande.

Fürwahr fürwahr
Die graue Haar
Deß **klugen Eberharden**/

Seynd Schmuck und Zier
Im Reichs-Refier
Und unßrem Fürsten-Garten.

Wer wolte nicht
In solchem Licht
Vor lauter Freude brennen
Und müglichst klug
Dem Freuden-Zug
Mit Wunsch entgegen rennen?

Ihr Fürsten-Schaar
Kommt Paar und Paar
Dem Liebes-Paar entgegen/
Mit Wort und Mund
Von Hertzen-Grund
Wünscht hundert tausend Seegen.

Ihr Cavalier
Ihr Hofes-Zier
Helfft auch mit eurem Prangen/
Die hohe Gnad
Und Fürsten-Staat
Demüthig zu empfangen.

Trett' auch herbey
Ihr Räth/ Cantzley
Mit eurem peroriren;
Gesambter Rath
Und gantzer Staat
Jetzt möcht Ihr gratuliren.

Und Ihr allhier
Sollt für und für
Ihr GOTTES-Diener schreyen
Dem Himmel zu
Um Frid und Ruh/
Um Seel- und Leibs-Gedeyen.

Ruefft daß erschall'
Ihr Diener all
Ihr Bürger/ Knecht und Bauren
Dann jetzt gewint's
Der Erbes-Printz:
Auf alle Thor und Mauren!

Hilff grosser Hort
Das grüne fort
Die **Würtemberger Würde!**
Das grosse Hauß
Im Land und d'rauß
Erwecke Lusts-Begierde!

Das Haupt im Land
Bey gutem Stand
Kinds-Kindes-Kinder ziehe;
Das Silber-Haar
Noch manche Jahr
Wie Mandel-Bäume blühe!

Glück zu! Glück zu!
Frid/ Freud und Ruh
Dem **Hohen Landes-Erben!**
Die Lieb sein Hertz
Als wie ein Kertz
Erflamme ohn ersterben!

Auch lebe wol
Und mehr dann wol
Die **Cron** deß Hauses **Hessen**/
So disen Saal
Das erste mal
In **Würtemberg** besessen.

Damit fortan
Im Tecker-Bahn/
Ohn' alle G'fahr und Leide/
Durch Liebes-Band
In einem Stand
Der **Hirsch** und **Löwin** weide!

Und ich vor mich
Wünsch inniglich
Daß so vil Gnad und Leben
Als Tröpfflein klein
Im Meer und Mayn/
Der Höchst Euch wolle geben!

Demüthigst vorgestellt und überreichet/
von
M. Johann Jacob Müllern/
Pfarrern zu St. Leonhard in Stuttgart.

DUlce solum, meritoque Tuis gratissima tellus,
TECCIA, quæ subitò facies, quæ splendida surgit
Scena Tibi? dum læta salis, vultumque serenum
Induis, & pulchram monstras post nubila frontem.
Scilicet illustri, veluti duo sidera, pompâ
Spes Patriæ WILHELMUS, & aurea MAGDALIS intrat,
MAGDALIS HASSIACO de sanguine, nacta maritum
TECCIACâ de stirpe DUCEM, quem Patria tota
Suspicit, ut Dominum, post fata paterna, futurum.
Conveniunt armata manus tua mœnia circum,
Inclyta metropolis, resonat clangoribus æther
Arduus, & plausu vehitur, fremituque secundo
Sponsa recens, dignamque subit per jubila sedem.
Non secus, ac, *Priamum* cùm defensura veniret
Penthesilea, viro mulier generosior, omnis
Troja sonat, vocesque suas ad sidera tollunt
Dardanidæ, socias longè supreminet omnes,
Et fruitur Votis, oculisque notatur Amazon.
Nec nos *Neccarides* latuére Ducalia *Musas*
Gaudia, sed viridem, (nam Musis perpetuum Ver)
Nectimus ex vario Votorum flore coronam,
Accinimusque *toro*: Non hæc sine Numine Divùm
Eveniunt, sed ab axe venit, quòd TECCIA rursus
Inque sacrâ devincta fide soror HASSIA firmant,
Quem fecére prius sua per Connubia, nexum.
Quis longas UTRIUSQUE DOMûs pertexere laudes
Audeat, heroum quando negat ipsa cothurnum
Calliope generosa parem, *thalamosque Ducales*
Diva precum sanctis conspergere floribus optat?
Diis genite, & geniture Deos, WILHELME, secundis
Auspiciis ordire Virum, Tibi namque SIBYLLA
(quæ de Cognato SUECORUM Sanguine fulget,)
Ducitur, haud illis, quas aurea protulit ætas
Inferior, Te pone sequens, ceu splendida Solem
Cynthia, cui Charites, & amorum lactea turba
In facie, inque animâ nitet æmula cœlitibus mens.
Fortunati ambo, si quid sacra Carmina possunt,
Vivite, nulla dies videat vos mœsta videntes
Funera, seu morbos, rigidive tonitrua Martis!
Quin magis extremos furor ablegatus ad Indos,
Sæva sedens super arma, & centum vinctus ahenis
Post tergum nodis fremat horridus ore cruento!
Sic per prospera quæque, & per Saturnia regna
DIVA SIBYLLA, novos (veluti *Berecynthia* mater)
Magnanimos enixa *Duces*, nova fulcra DUCATûs
TECCIACI, dono superûm Te, MAXIME PRINCEPS,
Efficiat lætum numerosâ prole Parentem!
At Vos, ô SOCERI, Vos ô Ter splendida mundi
Lumina, Præcelso quorum de sanguine SPONSUS,
SPONSAQUE descendunt, natalibus indole dignâ,

Quis

Quis vos felices, quis vos neget esse beatos
Terrarum Dominos, vos cum spectare licebit
Per Connubia tanta, per inceptos hymenæos,
Spem patriæ, floresque novos? cum ludet in aula
Parvulus *Æneas*, qui vel geret ora PARENTIS,
Aut faciem præeuntis AVI, quàm sæpè loquetur
Intra se GENITRIX, quotiesque loquetur, ovabit:
Ecce recens WILHELMUS, at hic EBERHARDUS, & ille
Alter erit LUDOVICUS, AVUSQUE relucet in illo.
Sic natos natorum, & qui nascentur ab illis,
Grandævi videatis AVI, bella, aspera bella,
Gaudia non turbent, sed vestrum muta per orbem
Horrida, quæ toto sonuerunt Classica mundo
Nunc sileant, atque agricolæ transmigret in usum
Militis ensis edax, ut sic revirescere possit
Hassia, quæ Martis toties est passa furorem!
At Tibi nostra DUCEM WILHELMUM Patria debet,
Optime TECCIGENUM DUCTOR, quo sospite nunquam
Occidimus, sed quisque suo sub palmite tutus,
Quique quater decies sibi jam collegit aristas,
Hic sua porrectus per jugera fessus arator
(Donec fumantem ferret sua Thestylis escam)
Stertere depulsâ potuit formidine ferri.
Jure Tuam nos canitiem veneramur, & annos,
Quos Tibi producant Clementia fata, nec arctet
Invida, pallida, lurida, tetrica, terribilis mors!
Si tamen (ut quosvis labentis terminus ævi,
Fixaque meta manet) rumpantur stamina vitæ,
Ereptusque solo superis se Spiritus oris
Inferet, & prodromis post fata PARENTIBUS addet,
Non tamen omninò moriére, sed ardua vivet
Gloria, sed vivet Tua posthuma fama per omnes,
Quas lustrat Phaethon terras, dominabere morti,
Quippe Tibi generas similes, similesque relinquis
In solio, Te Musa canet, nostroque Lycéo
Semper honos, Nomenque Tuum, laudesque manebunt.

PLAUSUS,

Subjectissimæ Devotionis & Gratulationis ergò oblatus,

à

DUCALI, quod Tubingæ est, STIPENDIO Theologico.

ERhebe Würtemberg der hohen Geister Sinnen /
Und schwinge selbsten Dich hin an Olympus Zinnen /
Weil keine Stelle mehr auf Erden dir gebührt /
Nun dich der Himmel selbst mit seinen Sternen ziert.
Europa kan mit dir als einem Kleinod prangen /
Du hoher Götter-Thron mit Klarheit gantz umfangen /

Dein Ruhm steigt Himmel-an/ wird aller Welt bekandt/
Du bist die Danáe/ ô hochgeprißnes Land/
In deren Schoß sich läßt mit einem güldnen Regen
Kein falscher Jupiter/ (verstehe Gottes-Seegen.)
Es lachen Dich mit Glück ja alle Sternen an/
Apollo ist dir selbst/ ô Dafne/ underthan/
Bekrönt sein güldnes Haupt mit deinen Lorbeer-Zweigen.
Wie gibt der Himmel dir doch so bewährte Zeugen
Und Zeichen seiner Gunst/ erhält dich unversehrt/
Da doch die Krieges-Flamm fast alle Land verzehrt/
Da Mars sonst alles schreckt mit seiner Waffen blitzen/
Will dich der Adler doch mit seinen Flügeln schützen;
Beglücktes Würtemberg/ du Friedens-Tempel du/
Der Höchste schliesse dich vor allen Feinden zu!
Bellona soll allhier den wilden Muth nicht kühlen/
Da mit den Gratien die zarte Nymfen spihlen/
Weg rauer Trommel-Schall/ und was uns ängsten kan/
Wir stimmen jetzund nichts als Freuden-Lieder an!
Es weiche Jupiter mit seinen Donner-Keulen/
Es brennet Würtemberg mit güldnen Liebes-Pfeilen
Von Amorn angezündt/ das hohe Fürsten-Hauß
Löscht jetzt die Krieges-Flamm mit Hymens Fackel auß.
Brich/ Mars/ dein Lager ab/ nun allen Widerwillen
Die holde Venus will durch ein Beylager stillen/
Das Band so neulich erst in Hessen ward gemacht/
Bekräfftigt Würtemberg heut auch mit sonderm Pracht.
Soll Darmstatt dann allein das Freuden-Fest geniessen?
Soll dann nicht Stuttgart auch die schöne Braut begrüssen?
Ja ja man höret schon deß Pöfels Freuden-Schall/
Daß unser Necker-Strand gibt einen Widerhall!
Auch unser Tübingen läßt Freuden-Lieder klingen/
Will disem Götter-Volck der Zungen Opffer bringen/
Besonders dises Hauß und seiner Musen-Schaar
Legt seine Gaben auch für dises hohe Paar.
Glück zu/ ô dapffrer Fürst/ die hohe Fürsten-Gaben/
Durch die der Himmel Euch zu seinem Bild erhaben/
Rühmt Fama weit und breit/ so daß auch Mitternacht
Schon gantz erleuchtet ist von Eures Nahmens-Pracht.
Ihr könnt um Mitternacht die schönste Fürstin finden/
Das kalte Norden-Reich mit Liebes-Hitz entzünden/
Und weil der Himmel Euch mit seiner Gunst regiert/
So habt Ihr/ samt dem Glück/ die Braut auch heimgeführt.
ô Fürstin seyd gegrüßt/ auß deren Augen strahlet
Der Tugend Eben-Bild/ so die Natur gemahlet
Zum Wunder Ihrer selbst/ Ihr unsers Fürsten-Lust/
Die sein vergnügter Sinn mit süssen Blicken kußt.
Kanst du/ ô Würtemberg/ deß Jauchzens dich entziehen/
Sih deine Hofnung nun auf frischem Stammen blühen/
Schau wie dein Eberhard in voller Freude schwebt/
Der auf ein Neues nun in unserm Erb-Herrn lebt.

ô Himmel/

ô Himmel / Gottes Schloss / du Brunnquell aller Gaben /
Laß unsern Eberhard noch länger sich erlaben
An deines Segens-Krafft / das theure Landes-Haupt /
Wol uns / so lang der Tod uns disen Schutz nicht raubt!
Die Mutter unsers Lands / die Krone der Fürstinnen /
Deß Landes Debora / durch deren kluge Sinnen
Vil Hohes wird gethan / erhalte GOtt gesund /
So blühet unser Heyl und steht auf vestem Grund!
ô Höchster! dessen Hand das höchste Scepter führet /
Und dieses gantze Rund mit tieffem Rath regieret /
Laß Frid in unserm Land / in unsern Mauren seyn /
Es gehe Glück und Heil zu den Pallästen ein!
Fürst Wilhelm Ludwig leb / und sey deß Landes Sonne /
Der Underthanen Trost! Sibylla seine Wonne
Sey einem Rebstock gleich / und ziere dises Hauß
Das hohe Würtemberg / mit jungen Helden auß /
Daß hie ein Hector spiel / dort ein Æneas lache /
Und manche Freude noch den beeden Ahn-Herrn mache;
GOtt stehe Würtemberg und Hessen ewig bey /
Daß zwischen beeden stehts Frid ohne Hassen sey /
Er laß sein Gnaden-Aug auf beede Häuser sehen /
Den sanfften Friedens-Wind in Ihren Gräntzen wehen;
ô Echo sage doch sind wir der Bitt gewährt?
Ist GOtt getreu der diß Gebett erhört? E. Erhört!

Also wünschet gleichmässig
Das Fürstl. Theologische Stipendium zu Tübingen.

SAlve læta dies (neque enim mihi lætior ulla
Visa fuit) Salve niveo decoranda lapillo!
Lux precibus tot mille Polo deducta faventi!
Cùm Patrias rediit PRINCEPS Charitinus ad oras,
ILLUSTRIS PRINCEPS liquidissima lumina spargens
TECCIACO diffusa solo. Cùm Munere Divûm
Sanguine CATTÆO cretam in sua limina NYMPHAM
Ducit, & has repetens Terras succedit Avitis
Culminibus. Liceat cumulare Altaria donis
Omnigenis. Quin Thura damus. Spargamus Amomum
Assyrium, ut Thalamis devota excedat Erinnys
Conspicuis. DEUS ipse faces tædasque Serenas
Præferat! Illustres adeò quæ deleat Ignes
Tisiphone, procul illa Thoro sua limina servet!
Has Tædas, has JOVA Faces flammantibus almus
Ignibus æternùm servet! nova Vulnera semper
Mentibus incutiat junctis! Sit Spiritus unus
Corporibus binis! Pylios dum viderit annos
Hæc BIGA ILLUSTRIS, dum seris Lumina claudat
Noctibus! Interea CLEMENTI UMBONE precamur
Umbellas, (humili quarum hæc funduntur ab ore,
Submissisque cadunt animis) TUA CURA TUERI
Dignetur, quibus unus amor, felicia NOSTRUM
Vivere secla DUCEM: Semper felicibus ausis

Würtembergiacis latè dominarier agris,
Et longâ serie seros spectare Nepotes.
Hac in prole tuas redeas, EBERHARDE, sub auras
MAXIME DUX! PATRIÆQUE PATER SANCTISSIME vivas
In genere Hoc! Soboles veniat Generosa PATERNIS
Imperiis, & mite jugum, placataque ponat
Fræna, quibus mulsere PATRES, CHARITINIDOS ORÆ
ILLUSTRES, Suevorum animos, per pristina secla.
Tu modò perpetuo, qui Numine Sydera torques,
JOVA, DUCIS mentes, Celsâ Virtutis in Arce,
Quâ sedet, usque regas, ILLUSTRIA pectora ducens,
Quò pia Relligio moveat: quove entheus Ardor
Intendit, percurrat iter CELSISSIMUS HEROS!
Vive diu Felix, vive ILLUSTRISSIME PRINCEPS!
Vive novis Facibus Felix! LECTISSIMA NYMPHA
STEMMATIS HEROI numerosâ Prole secundes
PRINCIPIS ILLUSTRES Thalamos! Utroque Beati
Vivatis GENITORE Bono! GENITRICE Beatæ
Vos Animæ superate BONA! Succrescat in oris
Aurea PAX vestris, dum Vos DEUS asserat astris!
Hæc BEBENHUSA Tuas decuit cecinisse Camœnas.

COLLEGIUM BEBENHUSANUM.

SO komm du Freuden-Tag/ und Ihr/ verlangte Stunden/
Tringt vollen Sprungs heran/ du güldnes Sonnen-Rad
Zeig dich in klarem Schmuck/ was dunckel/ sey verschwunden/
Und mit der Nacht verjagt! Kan ja der gantze Pfad
Bey diser Hornungs-Zeit nicht seyn besteckt mit Mayen/
Mit grünem Graß besäht/ muß aller Blumen Pracht
Nun in der Trauer stehn/ so wollen wir ihn weyhen
Mit Demuths-voller Freud/ wir wollen alle Macht
Der Sinnen lassen gehn/ und Euch O Landes-Wonne/
O grosses Fürsten-Paar/ O alter Helden-Blut/
O Kron der Teutschen Ehr/ O zweyfach helle Sonne!
Besingen; feyre nicht Mund/ Feder/ Hertz und Muth!

Kompt an mit vollem Glück/ erfreuet Eberharden/
Das hohe Landes-Haupt/ die Stütze unsrer Ruh/
Vergnüget seinen Wunsch und so verlanglichs warten/
Begrüßt das Fürsten-Hauß. Euch ruffen alle zu/
Willkomm! O lang gewünscht O hold und liebe Hertzen!
Kompt an/ zeigt Eure Gnad dem lieben Vatterland/
Lasst Tugend-Stralen auß/ die schon der Himmels-Kertzen
Die Röthe abgejagt/ und die so weit bekannt/
Als Süd von Norden ist. O altberühmte Hessen!
Was Dancks gebührt euch doch/ die Ihr uns solche Blum
Erzihlt! O Schweden reich! wir werden nicht vergessen
Der wolgerathnen Reiß. Diß mehret Alten Ruhm!

Kompt an der Künsten Ehr/ und lasset auch geniessen
Die Musen/ Eure Mägd/ der Ströme Eurer Huld!
Diß ist der Fürsten Sinn: Euch ligen sie zu Füssen/
Und hoffen festen Schutz. So ist dann ihre Schuld/

Mit Underthänigkeit / mit Wunsch- und Lob-Gedichten /
Allzeit gefaßt zu stehn. Der hohe Himmels-Herr
Woll' alles Euer Thun / zu solchem Ende richten /
Darauß der Fürstlich Ruhm und Nahm und Stamm sich mehr!
Er gebe seine Gnad / daß alles Krieges-Grausen
Entweich / und disen Tag der Fried mög ziehen ein
In gantzem Teutschen Reich; So wünschet BEBENHAUSEN /
Und will in Demuths-Pflicht nicht gern die letzte seyn.

Obermeltes Closter.

PEgasidas si quid miri defluxit ad undas,
Est Eridos præstans aurato cortice POMUM,
In quo cernere erat voces: PULCHERRIMA SUMAT!
Hinc lites: Talis cupit esse Lacinia Diva,
Hoc quoque se Venus & Pallas dignantur honore,
Donec Priamides his rixis arbiter esset,
Cujus judicio Paphiæ victoria cessit.
Hoc est, cur crocei cantetur bractea MALI!
Fabula sed cedat: rerum nunc nascitur ordo
Major, & Aonio mage vertice digna supersunt.
Nempe DEUS PACIS duo suave-rubentia POMA
Semine ab ætherio binis plantavit in hortis.
Alter magnanimum quondam generator equorum,
Teutonico nobis STUTTGARDIA nomine fertur,
Alter DARMSTADIUM Cattorum gloria Prima,
Utraque digna Deo sedes, queîs nobile cedit
Hesperidum, celebris Cyri, vel Adonidis arvum.
Sed nunc Pierides nobis quoque dicite Musæ,
Quale ex his Pomis fatorum insigne refulsit?
ME SIMILIS SUMAT! Sapiens inscripsit utrique
JOVA, cui semper sunt vincla jugalia curæ.
Nec vanum omen erat: sic fert divina voluntas!
Ramus TECCIACUS gelidam pervenit ad Arcton,
Auricomo gemini pandus præ pondere mali,
Istic persimili frondebat virgo metallo,
Aut potius VIRGO, cunctis formosior hortis,
Arbore quæ celsâ CATTORUM crevit in agro.
Mox SIMILI gaudet SIMILI! ô æqualia POMA!
Digna suis paribus, lætisque amplexibus AMBO.
Nam similis Pietas, similis quoque Purpura vultum
Pingit: Utrumque pari descendit stemmate magno.
Quin, quod principio dici debebat, avitâ
Religione pari fervent fervore PARENTUM.
Non Phrygius Paris hîc, sed cœlum judicet almum,
Quàm benè conveniant summo de Germine fœtus,
ILLUSTRES ANIMÆ, totus queîs aurea poma
Dat, dicat, addicit plaudenti pectore Mundus.
Sed nos quanta PARI tedis felicibus aucto
Munera reddemus, cùm votis mille petitam
Nunc EBERHARDIADES SPONSAM, ceu vellere lætus
Phryxêo, celebrem Patriæ deducit in hortum?

Quid dabimus? viridi fructus Helicone legemus,
In queis terque quaterque vetus, FELICITER! extat.
Fertile conjugium summi sit munere Jovæ,
Ceu rura Alcinoi, biferique rosaria Pæsti,
Et mala Hesperidum crebrò lædentia matrem,
Ut CHARITINORUM, perfecto temporis orbe,
Parvulus in Celsâ VOBIS LUDOVICULUS aulâ
Lusitet, Heroum sanguis, se cujus in unum
Transfundat Genitor, Materque immisceat ori.
Pervigil ipse DEUS, sanctâ comitante catervâ,
Vos tegat, & Regno cunctos exterminet hostes,
Afferat & Pacem! Quin imò quot Enna, quot Ida
Poma parit; VOBIS cumulet tot commoda cœlum!
Hoc nostrum votum est præsentans aurea Poma.
Certat enim sermo fusus pro tempore Malis
Aurêis in phialâ niveo squalente metallo.
Jam sunt, quod scimus, mollissima tempora fandi,
Hæc igitur blandô vultu CELSISSIMA BIGA
Cernite, & Euboici transcendite pulveris annos.

Eadem ferè Germanicè.

Hat je vor diser Zeit / sich trefflich kund zu machen /
Der edlen Dichter-Schaar geschriben Wundersachen /
So bleibet auch gewiß sein Nahm durch klugen Fleiß
Dem Apffel Liechtes Golds / so unverhoffter Weiß
Deß blauen Neides-Kind vons hohen Himmels-Zinnen
Die Eris in die Welt herab warff zu gewinnen /
Mit diser Uberschrifft: die Schönste trett' herbey /
Und nemme dise Gaab / daß Sie ihr eigen sey.
Hierauf entstund ein Streit / es gieng an ein besinnen /
Wer da den Vorzug hab / es wolten gern gewinnen /
Minerva / Venus auch und Juno dises Gold /
Ein jede hielt darfür / Ihr sey der Himmel hold.
Biß endlich Paris hier zum Richter ward ernennet /
Der hat der Venus gleich den Apffel zu-erkennet /
Warvon die and're Zwo groß Ungemach gefühl't /
Vermeinend / daß er hab' Partheiligkeit gespiel't.
Diß ist das eitel Ding / davon Sie so vil sagen.
Wir unterstehen uns ein höherers zu wagen /
Das mehr denckwürdig ist / so nicht wird außgeetz't /
So lang der Necker-Fluß das Teckerland benetz't.
Es hat der Friedens-GOtt / nicht Eris / ausserkohren /
Zwey Aepffel edler Art / von hohem Stamm gebohren /
In zweyer Gärten-Lust / dort wo der grosse Held /
Der theure Catten-Preiß sein Wohnung Ihm bestellt.
Und wo der Tecker-Fürst / der Hertzog von vil Ahnen /
Im Teutschen Reich mit Ruhm außbreitet seinen Fahnen.
Du Stuttgart bist gemeint / und Darmstatt ausserwehlt /
Allwo der Fürsten-Baum solch güldne Aepffel zehlt.
Merckt mit Verwunderung / auf beeden war zu sehen
Die klare Uberschrifft: Gleich muß bey Gleichem stehen.

Diß war deß Himmels Schluss/ drumb hat es GOtt geschickt/
Daß dises güldne Paar einander bald erblickt/
Dort wo der Bären Stern die Löwen-Cron beleuchtet/
Und wo der raue Nord das kalte Land befeuchtet.
Drauf tratt das gleiche Paar in einen keuschen Bund/
Es sprach das süsse Ja einmüthig beyder Mund.
Wie seynd Sie doch so gleich/ von gleichen Tugend-Strahlen/
Dardurch Sie weit und breit diß Erden-rund bemahlen.
Gleich ist Ihr hoher Stand/ Ihr edles Fürsten-Bluth/
Und der darauß entspringt/ der dapffre Helden-Muth.
Gleich Ihrer Augen-Liecht/ Ihr Purpurfarbe Wangen/
So in dem Helffenbein deß Angesichtes prangen.
Gleich ist die Gottes-Furcht/ gleich ist Ihr Glaubens-Liecht/
Dardurch der Himmel Sie vor andern seelig spricht.
Hier trette Paris ab/ der Himmel muß bekennen/
Es wisse Fama nicht/ ein gleichers Gleich zu nennen.
Drumb Teutschland gegen Ihm den güldnen Apffel hengt/
Und disem Neuen Paar zu Ihrer Hochzeit schenckt.
Nun führt der Theure Prinz die Braut zu seinem Lande/
Auf liebe Musen-Schaar! was bringen wir für Bande/
Daran diß Helden-Kind/ der Würtemberger Stab/
Samt seiner Nymphen-Zierd ein Wolgefallen hab?
Wir wünschen alles Glück! der Himmel wolle geben
Ein Freuden-volles Hertz/ Gesundheit/ langes Leben.
Es wachse Joseph wie an einer Quelle fort/
Weil seinen Eheschatz Er gebracht an disen Port.
GOtt segne Himmel ab den Charitiner Garten/
Daß solcher bringe Frucht der allerschönsten Arten.
Gantz güldne Aepffelein/ mit weiß und roth gefärbt/
Auf die der Ahnen Art erfreulich sey geerbt.
Das edle Würtemberg lig in deß HErren Seegen/
Es herrsche Fried und Recht in allen seinen Weegen.
Auch streu der liebe GOtt den reichen Silber-Thau/
Daß davon wachß und blüh die gantze Tecker-Au.
Daß Hertzog Eberhard/ der Würtemberger Sonne/
An disem Tugend-Paar erlebe Freud und Wonne/
Biß Ihm der Allerhöchst die Jacobs Leiter zeigt/
Darauf man auß der Welt zu Ihm in Himmel steigt.
Diß ist es/ Hohes Paar/ was Euch hier Maulbrunn giebet
Auß tieffem Hertzens-Grund! dafern es Euch beliebet/
So ists ein Wort geredt zu seiner rechten Stund/
Gleich in der Silber-Schaal dem güldnen Apffel-rund.
Drumb blicket gnädigst an die fromme Wunsch-Gedancken/
Die Underthänigst jetzt geschehen; Laßt nicht wancken
Von uns die hohe Gnad/ auch lebet Nestors-Zeit/
Und werdet späth versetzt zur grauen Ewigkeit.

Underthänigster Wunsch

Deß Fürstl. Würtemb. Closters Maulbrunn.

Gemina Pyrotechnia VVirtembergica.

NOx erat, & medio ducebat sidera lapsu,
Phœbejæque Polo delituere Faces.
Vestra tamen Phariis ardebant Pegmata flammis,
Quemque negat Cœlum, Nox dedit ipsa diem.
Néve Polo Tellus succenseat, Astra videbas
Perdia, pernoctem solibus esse Diem.
Vernat Hyems Flammis; hyemat Ver sub nive nostrum;
Cernimus effigies, Ætna Heliconque, Tuas!
Technicus hic ignis, varia sub imagine, claram
Prætulit Imperio Principibusque facem.
Quæ causa ignis? Amor. Sed amoribus ardet iisdem
Dux, Princeps, Uxor Principis, & Populus.
Ille atque Hæc utriusque; sed ultima plebs utriusque;
Alter & alterius flagrat in igne Calor.
Fac Deus! è tantis Phœnix generosa Favillis
Exeat, &, flamma parturiente, regat!
Macte animis gens, ambo, Deum! Sit nocte licebit,
Sol neque, nec deerit, Te veniente, Dies!

fecit

Joh. Philippus Datt,
Esslingensis.

Uber

Das doppelte Fürstl. Würtemb. Kunst- und Lust-Feuer.

DJe Nacht kam zweymahl an / die Sterne bliben stehen /
Auch ließ / wie Sonn / so Mond / sich nicht am Himmel sehen.
Doch brennt das Lust-Gerüst von heller Feuer-Flamm /
Die Nacht bracht uns den Tag / ob ihn der Himmel nahm.
Es wolt das Erden-Rund dem Himmel-Creiß nicht weichen /
Die Erd hat Sonnen-Stern / die Nacht dem Tag will gleichen.
Der Schnee hat Frühlings-Flamm / der Winter schwühlt von Hitz /
Ætna und Helicon allhie findt seinen Sitz.
Durch dise Feuer-Lust / wie Bildungs-Weiß erhellet /
Die Herrschungs-Fackel wird den Fürsten vorgestellet.
Deß Feuers Ursach ist die Liebe / so da spührt
Der Fürst / das holde Paar; das Volck wird mit berührt.
Das Paar liebt beyderseits / das Volck zu zweyen Seiten /
Doch jenes will was neus / durch Liebes-Hitz / bereiten;
GOTT geb! daß dise Flamm den Phœnix bring herfür /
Der dises liebe Land / doch spaht / beherrsche hier!
Lebt wohl! Stern-ähnlichs Paar! allda / wo Ihr euch findet /
Fehlt keine Sonn; weil Ihr / bey Nacht / den Tag verkündet.

Auß dem Lateinischen
schriebs

Julius Hesenthaler.

In der

Würtembergische Freuden-Seule.

Endlich bricht
an das Licht/
und die Sonne
gönnet Wonne
unserm WIRTEMBERG;
selbst der Himmel giebet/
was dem Land beliebet/
grosses Gnaden-Werk:
HESSEN will anschauen
TECKERLANDES Auen/
deren edle Krafft
will mit Trauben-Safft
frölich sich begrüssen/
und zusammen küssen;
HESSENLANDES Flüsse
wollen ihre Güsse
in den NECKER führen ein/
und vereinigt künfftig seyn.
TEUTSCHLAND hat vernommen/
daß zusammen kommen
ist ein Hoch-erleuchtes Paar/
in dem abgelegtem Jahr;
so Sich Ehlich hat verbunden/
und anjetzo wird gefunden
bey dem grossen Freuden-Mahl/
in dem Necker-Fürsten-Thal;
WILHELM LUDWIG jetzt besitzet/
was Jhn FÜRSTLICH angehitzet
in dem kalten Norden hat/
in der Stock- und Holmen-Statt.
Das glückliche Brennen/ der kräfftige Zunder/
die schleunige Leschungs-Art/ bringen uns Wunder:
das kräfftige Zünden/ der glückliche Brand
erfreuen das Necker- und Teckische-Land.
Freue dich/ du ALTER VATTER/
nächst GOTT/ unsers Landes-Heil;
der Du nun bist ein Berahler
deines Sohnes/ der die Seul
Würtemberger Lands und Erden
soll hinkünfftig glücklich werden.
Freut Euch/ die Jhr auß dem Stamme
unsers Hertzogs kommen seyd:
deß Erb-Printzen Ehe-Flamme
wird Euch bringen solche Zeit/
die Euch Fürstlich wird ergötzen/
und in hohe Freude setzen.
Nun freuet Euch auch Jhr/ die Jhr dem FÜRSTEN dienet/
Jhr Welt- und Geistliche/ die Jhr in Gnaden grünet:
erfreuet Euch/ dieweil jetzt Euers Fürsten Sohn
erlanget glücklich hat die Ehe-Standes Krohn.
Freuet Euch Jhr Underthanen
über eures Printzen Glück:
Schwinget auf die Wünschungs-Fahnen/
damit weiche stäts zurück/
was kan bringen herbes Leiden;
wünscht dem Printzen alle Freuden!
Wir aber/ die wir sind von der Buch-Druckerey
in disem Fürsten-Thal/ wir tragen auch herbey/
was unsre Wenigkeit bey solchen hohen Sachen/
in Unvermögenheit/ beytragen kan und machen:
Lebet Jhr hertzlich-Verliebte/ Hoch-Fürstlich-verEhlichte Hertzen
in höchstem Vergnügen und Einigkeits-Ruh/
und was Jhr EUCH selbsten noch wünschet dazu!
Himmel! laß nimmer verlöschen der Liebes-Treu flammende Kertzen!
Laß unsern Fürst EBERHARD diese Freud' öffters erleben
zu sehen: wie Dieses Paar ERBEN wird bringen und geben!
Wie viele BUCHSTABEN wir Druckerey-Setzer gesetzet/
wie viele BUCHSTABEN bißhero wir Drucker gedrückt/
so viel mal tausend Glück werde vom HIMMEL geschickt
Dem Fürstlich-gepaartem Paar/ das sich im LIEBEN ergetzet!
Das FEUER der LIEBE vermehre die Fürstlich-Lieb-glänzende FLAMME/
daß niemahls an ERBEN es mangle dem löblichem Teckischem STAMME!

In aller-demühtigster Underthänigkeit aufgerichtet
von der
Jn Hochfürstlicher Würtembergischer Residentz-Statt STUTTGART
Rößlinischer Buchdruckerey.

In der Fremde erworbene

LAVINIA,

Welche
in einem musicalischen

Freuden-Spiel/

Bey
Der Hochfürstlichen

Heimführungs Solennität/

In Hochfürstlichem Comœdien-Hauß zu Stuttgart den 17. Hornung/Anno 1674. durch die Fürstl. Würtembergische Hof-Musicos außgeführt:

Underthänigst verfasst
Durch
M. Michael Schustern/von Memmingen/Theol. Stud.

Singende Personen deß Musicalischen

Freuden-Spiels.

Mercurius
Waldbruder } verwesen die Stelle deß Prologi.
Fröligkeit
Latinus, König in Laurent.
Lavinia seine Tochter.
Æneas, ein Trojanischer Fürst.
Turnus, ein Printz der Rutulier.
Ascanius, deß Æneas Sohn.
Achates, deß Æneas vornehmer Freund.
Drances, deß Turnus vornehmer Freund.
Palinurus, deß Æneas Schiff-Patron.
Sibylla Cumæa, eine Weissagerin.
Edel-Jungfrau der Lavinia.
Dolicaon
Socrater
Anthor } Gefährten deß Æneas.
Evander
Jupiter.
Juno.
Venus.
Pallas.
Mars.
Neptunus.
Vulcanus.

Cupido.
Triton.
Glaucus.
Protheus.
Eine Meer-Nymphe.
4. Sirenen.
3. Wald-Nymphen/welche die Sinn-Bilder erklären.
IV. singende Pagen.
Epilogus.

Als Stumme tretten auf.

Atlas.
2. Schiff-Knecht.
24. Soldaten / beeder Partheyen.
Etliche Pagen.
Etliche Trabanten.

Der Schau-Platz stellete vor einen Wald/samt einem Hüttlein eines Wald-Bruders / welcher in demselben in Gedancken sasse / vor sich habend allerley Mathematische Werckzeuge: So bald nun die Hoch-Fürstliche Versamlung in dem Schau-Hauß gegenwärtig / so fuhre Mercurius in einer Machina hernider/vortragend deß musicalischen

Freuden-Spiels

Kurtzen Innhalt/

in folgenden Worten:

Ihr Helden-Geister Ihr / die alle Welt verehret /
Die Ihr den hohen Ruhm durch alle Land vermehret /
Vergönnet Ihr anjetzt Eur gnädiges Gesicht?
So höret / was man Euch zu Ehren hat gedicht:

1.

Nach dem Troja war zerstöhret
Und durch Flammen umgekehret /
Must' Æneas auß der Statt
In das bittre Elend ziehen /
Und bald da / bald dorthin fliehen/
Unglück leiden früh und spath.

2.

Endlich aber musst' sichs wenden /
Und er in den Port anlenden /
Nachdem er so sehnlich sah;
Als der Himmel ihm verehrte /
Was zwar Turnus auch begehrte /
Nemlich die Lavinia.

3.

Da verschwand was ihn gekräncket /
Als solch Kleinod ihm geschencket /
Da ward alles Leid versüsst:
Dann es kan nicht immer wittern /
Noch das Glück sich stäts erbittern /
Wie es das Verhängnus schlüsst.

Abgang.

(Wann Mercurius sich wider auß dem Gesicht entfernet/so gehet der Wald-Bruder auß seiner Hütten und singet also:)

Du düst're Einsamkeit / so still als mein Gemüth /
Wie lieblich ist dein Reich! wie angenehm dein Schatten
Da ich der Sorgen-Heer / das auf die Seel anzieht /
Kan sichern Muster-Platz und süsse Waid' gestatten!
Du bist deß Kummers-Port / du bist deß Elends-Strand:
Da jene in der Welt in stetem Schiffbruch irren /
Verzehren ihre Jahr in Eh-verliebtem Brand
Und eilen zu dem Netz' / darinn sich vil verwirren.
Die Flamm der Eifersucht / der Zwitracht herbes Gifft /
Der Freyheit tieffes Grab / der Kinder freches Rasen/
Und früher Undergang / der Hertz und Seele trifft /
Die können dir das Liecht der Lebens-Lust außblasen.

(Die Fröligkeit dantzet herauß.)

Thörichter trauriger! Vatter der Pein /
Rühmst du die Wohnung der Kautzen und Eulen?
Solte was lustiges hinter dir seyn /
Da sich nur Fledermäuß bey dir verweilen!
Nimmermehr schmähe den Eh'lichen Stand /
Welchen die Rosen der Freuden umkräntzen/
Ewig verbunden mit lieblichem Band!
Welcher auch blühet wie Bäume im Lentzen:
Welcher die süsseste Früchte uns bringt /
(Da doch die Einsamkeit Fruchtloß erstarret.)
Welcher nach hertzlicher Einigkeit ringt /
Und auf entbürdung der Lebens-Lust harret.

Wald-Bruder.

Ha! rühme deine Wahr / ich kauffe nichts darvon /
Die Reue folgt gewiß / und ist der Thorheit Lohn.

Die Frölichkeit.

Bleibe/versichert das Ehliche Freyen
Wird dich in Ewigkeit nimmer gereuen.

Wald-Bruder.

Eh' ich ins Braut-Bett lig'/eh' will ich auf die Bahr /
So hört mein Jammer auf und ist in kurtzem gar.

Die Frölichkeit.

Bist du doch eben als längsten begraben/
Weil dich die Menschen vergessen schon haben.

Wald = Bruder.

Wie stell ich dann aufs neu mich bey den Menschen ein/
Daß sie mir auch wie dir auf Erden günstig seyn?

Die Frölichkeit.

Wann du wirst reisen ans Ende der Erden/
Und dem Æneas hierinnen gleich werden/
Wirst du dich endlich noch lassen bezwingen/
Anders von Liebe und Ehstand zu singen.

Beede zusamen.

Dises Begehren ist billich und recht/
Wollen es eilend auch würcklich vollziehen/
Lasset uns muthig zum Krieges=Gefecht!
Ewig wird dannenher unser Ruhm blühen.

(Die Schau=Bühne wird geschlossen.)

Das erste Emblema

bildet vor den Atlas, welcher die Himmels=und Erden=Kugel auf den Schultern träget / mit der Uberschrifft:

Multa tulit fecitque.

(Aria zur Erklärung/ welche eine Nymphe verrichtet.)

1.

Ein hoher Geist wird nicht besiget
Durch schwehre Müh und sauren Schweiß/
Nichts macht ihm bang/nichts macht ihm heiß/
Worab sonst alle Welt erliget:
Fiel auch der Himmel selber ein/
So wird er dannoch standhafft seyn.

2.

Gefahr und Noth kan ihn nicht schrecken/
Er eilt behertzt dem Kampff=Platz zu/
Und sucht daselbst nur seine Ruh/
Wo Tyger ihre Zähne blecken/
Ja wo der reissend Löwe brüllt/
Wird nur sein Helden=Muth gestillt.

3.

Belegen ihn die Amts=Beschwerden/
Truckt ihn der Sorgen Centner Last/
Ist er doch für und für gefasst/
Und wird nicht ungedultig werden.
Er wirfft nicht von sich was er trägt/
Weil er Gedult zur Bürde legt.

4.
Er tritt mit seinen steiffen Füssen
Dem Unglück selber auf das Haupt/
Und ob es ihm schon alles raubt/
Wirds ihm den Muth doch lassen müssen.
Er ist auch in dem Kercker frey/
Und wohnt ihm ewig sighafft bey.

5.
Æneas trägt zwar harte Bürden/
Indem ihn Juno scheel ansiht/
Ja gar zu stürtzen sich bemüht/
Gelanget doch zu hohen Würden/
Er tringet durch / und weichet nicht
Vor keinem / was ihn auch ansicht.

6.
So nehm auch/wem die Welt zu wider/
Es auf die leichte Achsel hin/
Und lasse seinen Helden-Sinn
In keinem Unfall sincken nider.
Je mehr sie trückt/ je mehr muß man
Im widerstreben halten an.

(Das Theatrum verändert sich in einen Garten und gehet nunmehr an.)

ACTUS I.

Scena I.

Jupiter, Juno, Venus, Pallas, Mars, Neptunus, Vulcanus, und Cupido kommen in der grossen Machina aufs Theatrum.

Jupiter.

Laßt Götter euch anjetzt/warum wir hier / berichten/
Daß nämlich wir den Zanck/der lang geglimmet / schlichten:
Der Götter Königin findt steten Widerstand/
Drum kommet ihr zu Hülff und reichet ihr die Hand.

Juno.

Was bildet Venus sich mit dem Æneas ein/
Wie lang noch soll er mir ein Dorn in Augen seyn?
Ich / die der Sternen-Burg und selbst den Erdkreiß zwinge/
Will vor nicht ruhig seyn / eh ich ihn gar umbringe.

Venus.

Carthagens Untergang lacht deine Schwachheit auß/
Mein Sohn Æneas wird doch seines Stammens-Hauß
Noch in Ausonien, sperrst du dich schon / bald finden /
Ich selbst will aller Angst-Gefahr ihn wol entbinden.

Juno.

Neptun' wird meiner Raach zu Diensten willig stehn/

Venus.

Ich hoff nicht weniger ihn mir geneigt zu sehn.

Juno.

Mein Sohn der grause Mars, soll deinen Sohn abschlachten.

Venus.

Auch deines Jovis Strahl wird er behertzt verachten.

Pallas.

Auf Mars, und räche mich an disem Kirchen-Dieb/
Wo du der Pallas hold/ wo dir Minerva lieb.

Mars.

Ich / der geboren zu brechen und brennen /
Solt den Æneas nicht meisteren können /
Donner und Hagel und schröckliches blitzen
Sollen im gringsten ihn vor mir nicht schützen:
Ich will ihm ehist den Schedel zerschmettern /
Schwör ich bey Himmlisch- und höllischen Göttern.

Vulcanus.

Die Waffen / welche ich ihm selbsten schmiden kan/
Die legt er / als ein Held / dem niemand schadet / an!

Neptunus.

Ob er gleich auß dem Brand / der Troja fraß / entrunnen/
Hat er darum der Flut noch gar nichts abgewunnen;
Es laufft ihm dannoch auß im tieffen Strudel-Grund
Und in dem Wirbel-Zwang die herbe Todtes-Stund.

Cupido.

Diser Pfeil/den er schon öffters empfunden/
Solle sein Hertze auch tödtlich verwunden/
Niemand verlache die Kindliche Hand/
Welche die Risen und Helden offt band.

Alle zusammen.

Wir/die wir alle Welt durch unser Wincken zwingen/
Vergönnen daß das Glück mög dises Werck vollbringen /
So sind wir auß der Schuld/ die niemand treffen kan/
Weil/wen das Glück verletzt/klagt das Verhängnuß an.

ACTUS I.

Scena II.

Æneas mit etlichen Soldaten: singet nachgesetzte Aria.

1. Ach Cypric!
   Ach Mutter! ich vergeh!
   Warum zieht doch das Glück
   Sich immer widerwärtig mir zuruck?
2. Was hab ich dann
   ô Juno dir gethan?
   Daß deine Eiferwuth
   Nur dürstet stets nach meinem Tod und Blut.
3. Laß Göttin nach/
   Verschon mit Weh und Ach!

Und gönne mir doch Ruh
Daß ich den Lebens-Rest bring glücklich zu!

Venus zeiget sich in der Lufft/singend:

Was bist du so betrübt/ mein hertz-geliebter Sohn!
Ich kan und will dich ja/in allen Unglücks-Stürmen/
Vor deinem Untergang schon starck genug beschirmen;
Ausonien ist doch noch deine Siges-Cron:
Nimm hin von meiner Hand den sonderbahren Schild/
Den Mulciber mit Fleiß zu deinem Schutz bereitet
Gib fleissig acht darauf/was jedes Bild bedeutet;
Sibylla lehrt es dich zu Cum', wann du nur wilt.

Æneas.

Frau Mutter grossen Danck: Wann meiner Wallfahrt End
So reichen Lohn erwirbt/ will ich behertzt verrichten/
Was das Verhängnus schleußt/ und weigre mich mit nichten/
Daß meine Reiß sich stracks hinzu auf Cuma wend'.

Abgang.

ACTUS I.

Scena III.

König Latinus in seinem Zimmer/ mit zween Pagen.

Warum ist dein blasser Geist/Vatter/meinem Schluß zuwider?
Warum fället ohnverhofft mein Verlangen plötzlich nider?
Oder hat ein falscher Schatten mich nur in dem Traum erschröckt?
Hab ich mir nur eingebildet/ Faunus habe mir entdeckt/
Daß der Himmel nicht vergönn meine Tochter zu vermählen
An den Turnus, welchen ich ihr zum Bräutgam wollen wehlen?
Soll ich sie dann Fremden lassen/ deren Unglück Welt-berühmt/
Deren Rücken durch die Geissel hundertfacher Qual durchstriemt?
Wird nicht selbst der Tyber-Fluß disem unserm Meineid fluchen?
Und/erhält der Rutler Fürst dises auf sein hoch ersuchen?
Wer wird ferner auf mich trauen/ wann die Nach-Welt auf mich schreyt/
Und was Athem holet/rasend über mich nur Schmach außspeyt?
Doch/ gesetzt ein Gauckel-Spiel der Gespenster woll uns blenden/
Dannoch wird sich unsre Gunst nimmer von Æneas wenden;
Dessen Helden-Muth besiget alles/was man schröcklich nennt:
Dessen Tugend durchgetrungen/ daß die gantze Welt ihn kennt.

(Lavinia kommet in das Zimmer:)

Latinus ferner.

Wol! Princessin werffet nun eure Gunst und Liebes-Blicke
Auf Anchiles Fürsten-Sohn: nemt von Turnus sie zurücke.

Lavinia.

Weil Lavinia wird leben/ soll man sie gehorsam finden;
Sie ist auch bereit und willig/ sich nach wünschen zu verbinden.

(Latinus gehet mit zween Pagen ab.)

ACTUS I.

Scena IV.

Lavinia allein.

Wer nur der Götter Rath
Sich gäntzlich übergibet/
Empfindet in der That/
Daß solches nicht betrübet;
Vilmehr das höchste Glück
Und Wonne treib herfür
Und süsse Freuden-Blick/
So lang man lebt allhier.

Cupido zeiget sich in der Lufft/und singet gegen der Lavinia.

1.

Du Wunder deiner Zeiten
Ich solle dir andeuten/
Daß deiner Liebe Müh
Bey dem Æneas blüh.
O Morgen-Stern der Jugend
Bestrahle seine Tugend.

2.

Er wünschet deine Strahlen
Mit seinem Blut zu zahlen:
Weil er in Winde schlägt/
Was nur in ihm sich regt:
Und seine seltne Gaben
An dir bloß Gleichheit haben.

3.

Zeus will dahin selbst dencken/
Dir alles das zu schencken/
Was deine Seel ergötzt/
Und Turnum hoch verletzt/
Æneas wird dich rächen
Und Turnus Grimm zerbrechen.

Abgang.

ACTUS I.

Scena V.

Turnus mit seinem Page.

Lavinia ô Preiß und Kleinoth aller Schönen/
Welch Blumen-Krantz/welch Cron von Demant kan dich krönen!
Welch Ketten/ach mein Licht! bindt würdig deine Hand?
Ist irgend in der Welt ein solches edles Land/
Darauf dein Marmor-Fuß auch ohn Beschämung trette?
Wie seelig lebt/der hoch bey deiner Huld am Brette?

Wie

Wie seelig lebt/ wer diß / was Turnus, hoffen kan!
Lebt jemand seeliger auch auf der Himmels-Bahn?

Juno zeigt sich in der Lufft.

Unseel'ger Turnus soll ich dich so hoch betrüben;
Du darffst Lavinien nun ferner nimmer lieben:
Æneas der Banndit von Troja sticht dich hin/
Dem ich selbst spinnenfeind/ und gram als Schlangen bin.

Turnus.

Reiss' Erden! verschlinge den schlimmen Verräther;
Krach Himmel! und schicke die Donner-Keil auß;
Zerspringet ihr Klippen und kehret in Grauß!
Ich ruffe Raach auf ihn und ewiges Zetter/
Æneas ich schwöre beym Schwefel der Höllen/
Der Abgrund der solle dir Wüterich heut
Nur Schlangen und Drachen/und was man verspeyt/
Die Furien selbsten/das Braut-Bett bestellen.
Was? solte Fürst Turnus Lavinien missen?
Lavinien, welche mein eigen schon ist?
Lavinien deren nicht würdig du bist?
Die Götter selbst solten ihr nimmer geniessen!

Juno

Nur muthig sich erklärt/ und Heldenhafft vollzogen/
Was dir die Eifersucht und Gallen-Hitz einflößt:
Durch Krieg und Waffen-Recht wird deine Braut erlößt;
Ich selber wünsche Glück zu deinem Schwert und Bogen.

Turnus.

Ich eile das Mord-Schwert aufs schärffste zu schleiffen/
Und Pech-Kräntz zu setzen der Mißgeburt auf:
Ach daß ich nicht Marter gnug kriege zu Hauff/
Das Ungeheur ewig mit Schwefel zu treuffen.
Verfluchter Æneas, auch wann du erblasset/
So will ich erst quälen den flüchtigen Geist/
Da solt du erfahren / was niemand noch weist/
Wie Turnus verzweiffelte Buhler gehasset.

Abgang.

ACTUS I.

Scena VI.

(Schau-Platz ist Meer und Felsen.)

Die Meer-Nymphe stellet sich auf die Schau-Bühne

singend gegen den 4. Sirenen.

Wem sich der Himmel zuwider gestellet/
Wird stracks durch all' Elementen bekriegt:
Feur/Lufft/Erd/Wasser entgegen ihm bellet/
Biß er gestürtzet/ ohnmächtig erligt.

Aber wen selber die Götter beschirmen/
Läßt sich nicht leichtlich von ihnen bestürmen.

Chor der Sirenen.

Edle Gemüther bestehen im Wetter/
Pochen wie Caffareus, Schrecken und Tod;
Lachen der Forchtsamen winßel-Gezetter/
Trotzen großmütig die rasende Noth:
Krachen gleich Donner von Osten und Westen/
Dienet doch alles stets ihnen zum besten.

Meer-Nymphe.

Schaumt Amphitrite mit grimmigen Toben/
Springen gleich Klippen/ zerspalten die Dämm/
Bleiben doch Helden-Gedancken erhoben/
Nimmer beweglich als Cederen-Stämm:
Solte das Unglück bey Felsernen Sinnen
Etwas durch Tyranney können gewinnen?

Chor der Sirenen.

Dapffrer Æneas lass' unsere Flutten
Immer sich waffnen auf deine Gefahr:
Bleibe versichert/daß wider vermuthen
Turnum wird straffen der Furien-Schaar:
Obschon Saturnia auf dich erhitzet/
Wirst du doch sicher von Cypris beschützet.

(Die Meer-Nymphe gehet ab.)

(Die Sirenen verbergen sich.)

ACTUS I.

Scena VII.

Neptunus läßt sich sehen im Meer: umgeben mit dem Triton, Glauco und Protheo.

Neptunus.

Aller Götter Königinn/
Welche ihren Scepter führet
Uber alles/ das sich rühret/
Hat entzündet meinen Sinn:
Daß ich einen wilden Sturm in den Wellen will erregen/
Hiedurch der Trojaner Rest in den Abgrund schlaffen legen.

Triton.

Hierzu sind wir schon geschickt/
Ich will in den Fluthen rasen/
Und als wütend von mir blasen/
Daß sie werden undertrückt:
Ihrer keiner soll entrinnen / der nicht müßte untergehn
Ihr solt eurer Augenwaide an dem Ungewitter sehn.

Glaucus.

Ich schau schon den schwachen Mast
An die steile Klippen springen/

Und deß blauen Saltzes Last /
In deß Schiffleins Ritze dringen.
Selbst der ungeheure Nord muß den morschen Kahn zerschleiffen/
Daß der Boßmann nicht einmal soll ein schmales Brett ergreiffen.

Protheus.

Ich förcht/ Venus werde / euch
Ihren Sohn noch zu entreissen/
Auf das äusserst sich befleissen;
Mir zwar gilt es eben gleich:
Ich will keine Müh nicht sparen / daß Æneas und sein Hauff/
Nach der grossen Juno willen/endlich in dem Meer ersauff.

(Die Sirenen lassen sich wider sehen und stimmen mit den Meer-Göttern zusammen:)

Wütet ihr Winde / und stürmet ihr Wellen !
Donner und Blitzen zur Wehre sich stellen!

(Das Ungewitter gehet an: Die Götter verschwinden.)

ACTUS I.

Scena VIII.

Æneas, Palinurus, Ascanius, Achates und etliche Piloten kommen im Ungewitter deß Meers gefahren.

Ascanius.

Hilff Himmel / hilff! der Abgrund schlingt mich ein!

Achates.

Ihr Götter könnt ihr dann so zornig seyn?

Palinurus.

Der Mast ist hin / die Segel sind zerrissen!

Æneas.

Der Ancker wird uns einig helffen müssen.

(In dem das Ungewitter eine weile anhält / lenden sie endlich an / und tretten auf das Land.)

Æneas.

Wann werd ich endlich doch die frohe Stund erleben?
Daß mich das Glück auch lache an!
Wie lange muß ich noch in stätem Elend schweben/
Dem ich von Kindheit underthan?
Wie offt hat mir der Tod schon nachgestellet
Und allerdings gefället?
Doch stehst/ du Himmel/ mir auch allzeit gnädig bey:
Und machst mich von Gefahr und Todtes-Banden frey.

Ascanius.

Heut steckten wir dem Tod recht tieff in seinem Rachen /
Und seine Klauen fühlten wir!
Wer konte sich von uns die Lebens-Rechnung machen /
Wir sancken zu der Höllen-Thür.

Achates.

Doch haben sich die Götter noch erbarmet/
Und selber uns umarmet.
Deß Himmels Jaspis ist aufs neu durchstickt mit Gold/
Das Brausen ist versaust: Der West-Wind ist uns hold.

Palinurus.

Ich will forthin getrost das Steuer-Ruder führen/
Und Felsenvest versichert seyn/
Wir werden nimmermehr das Leben dort verlieren/
Wo nach dem klaren Augenschein
Die/so für ihren Sohn gestritten/
Auch mitten in dem Wütten.

Alle zusammen.

Ihr Götter! die ihr uns auß grosser Noth gebracht/
Wir opffern grossen Danck/und preisen eure Macht!

Abgang.

Ende deß Ersten ACTUS.

Das andere Sinnbild.

Weiset eine mit Lorbeern umflochtene Pyramidem auf einem Altar/unter einer Ehren-Pforten/und ist von einer Kron gezieret/mit der Umschrifft:

Victori parata.

(Aria zur Erklärung; welche durch eine Nymphe gesungen wird.)

1.

Schaut/wie sich das Lorber-Reiß
Um die Marmor-Saul gewunden/
Und zur Ehren-Pfort sich funden/
Als der rechten Helden-Preiß!
So ein Krantz wird ewig grünen/
Den man muß so saur verdienen.

2.

Soll der Ruhm nicht mit der Baar
In der Todten-Grufft vermodern/
Oder in dem Feur verlodern/
O so müssen unsre Jahr/
Nur durch Kämpffen und durch Siegen/
Frische Ehren-Flügel kriegen.

3.

Wer die Zeit mit Müssiggang
Und in Lastern will verderben/
Wird/nach hochbeschimpfftem Sterben/
Hören einen schnöden Klang;
Ja man wird in Steine hauen/
Warfür aller Welt soll grauen.

4.

Aber / wer durch Tugend sich
Ewig wünscht berühmt zu sehen/
(Solt er blutig untergehen)
Schadt ihm doch nicht Flamm und Stich:
Sondern er wird seinen Ahnen
Stifften neue Ehren-Fahnen.

5.

Dise Pyramide muß
Auch der spaten Nach-Welt zeigen/
Wie man soll zun Sternen steigen
Durch Gefahr / Müh' / und Verdruß:
Solche Kron kan man nicht erben /
Ausser durch sighafftes Sterben.

6.

Deß Æneas Tapfferkeit
Indem er den Turnus dämpffet /
Und für die Lavinja kämpffet/
Wird hierdurch gekrönet heut;
Ja/er soll nach disen kräntzen/
Ewig nebst den Sternen gläntzen.

ACTUS II.

Scena I.

Turnus mit 2. Pagen.

Durchauß gestürtzter Printz du Gauckel-Spiel deß Glücks/
Du trost-verbanntes Hertz/du Opffer Schwerds und Stricks!
Wie? solt ich ohne dich/ Lavinja, leben können?
Wirst du dann ohne dich zu sterben mir vergönnen?
Verfälschtes Tiger-Thier/du schönste Grausamkeit/
Stürtzt mich Lavinia in solches Hertzenleid!
Ha! schwartzes Raben-Hertz in Tauben-weissen Brüsten!
Wen solte fürohin nach deiner Gunst gelüsten?
Wolan fahr immer fort verformte Furia,
Dein Turnus wünscht dir Glück: Ha/ha/ha/ha/ha/ha!
Ach aber ach/ach weh/ach weh/ und ach und Schmertzen!
Soll mein betrübter Geist nicht auß dem Leibe stertzen!
Ich sinck in Ohnmacht hin/falls ich dich lassen muß!
Du Himmels-Herrscherin ich falle dir zu Fuß/
Entferne nicht von mir dein günstiges Gesichte/
Sonst wird mein Hoffnung welck/sonst geht mein Glück zunichte.
Komm/komm behertztes Schwerd/durchstich die treue Brust/
Weil du mich nur von der Verzweifflung retten must.
Doch nein/du bist zu gut; fahr in Æneas Därme/
Verkehr in kaltes Eyß die freche Lebens-Wärme!
Komme Tisyphone, hilff mir ihn straffen/
Lege den schlimsten Verräther bald schlaffen;
Weil ich nicht ehe mich rühig kan legen/
Biß er gespisset an blanckenden Degen

Und er von Charon durch Stygische Wellen
Fertig geführet / hör't Cerberum bellen.

Abgang.

ACTUS II.

Scena II.

Drances allein.

Gleich wie der Artzt / so lang die Seele sich noch regt
In seines Krancken Leib / zur Besserung Hoffnung trägt:
So muß auch Drances nicht den Ancker alsbald schmeissen
Hin in die tieffe See / will Turnus gleich zerreissen
Den Mast-Baum der Vernunfft/durch Liebes Sturm verblendt/
Daß er fast Sinnenloß nach eignem Schiffbruch rennt.
Er setzet unbedacht sein Leben auf die Klingen/
Doch will ich/ wann ich kan/ihn von der Meinung bringen:
Ich der sein gantzes Hertz in meinen Händen trag /
Weiß wol/wie vil ich noch hierinn bey ihm vermag.
Zu dem verpflichten mich der Freundschafft Grund-Gesätze/
Zu warnen daß ihn nichts so unversehns verletze.
Solt wol ein Weibes-Bild / in diser weiten Welt/
Seyn eines Kampffes werth? Wohin / ô theurer Held!
Verleitet dich dein Wahn? Jedoch ich muß bekennen/
Lavinia man muß dir dises Lob vergönnen/
Das / fern man anderst nicht dein theilhafft werden kan/
Man billich wagt für dich sein Leib und Blut daran.
Ach aber! ach wie bald verhänget das Geschicke/
Das sampt dem Leben du selbst bleibest auch zurücke!
Ach schmertzlicher Verlust? Wo dencket Turnus hin/
Kriegt solch zwyfachen Schatz Æneas zum Gewinn?
Ich will mich noch einmal bemühen ihn zu lencken /
Das zweiffelhaffte Glück deß Krieges zu bedencken.

Aria.

1.

Der blancke Stahl ist bald gezückt/
Doch ungewiß wem es gelückt?
Die Krieges-Waag kan leichtlich schnellen /
Das Leben sampt der Hoffnung fällen.

2.

Doch ist Lavinja hier der Lohn/
Samt Welschlands Scepter Thron und Cron.
Und solt man ihrenthalben sterben/
Kan man im Tod noch Ruhm erwerben.

ACTUS II.

Scena III.

Turnus und Drances gehen ein/

Turnus singt:

Der Schluß ist schon gemacht / das harte Joch soll brechen /
Heut will ich mich am Blut deß stoltzen Feindes rächen.
Der Zwey=Kampff oder Schlacht soll zeigen / daß ich nur
Sey würdig dises Sigs / und Wunder der Natur.

Drances.

Wer ohne Vorbedacht das Schwerd ziht auß der Scheide /
Und ohne Rath den Krieg den Menschen führt zu leide /
Thut eben / als ein Mann / der Berg ab fliegend rennt /
Und über Kopff und Halß ihm selbst das Leben endt.

Turnus.

Drum muß uns die Vernunfft den Zorn im Zügel halten /
Daß unbesonnen wir nicht dises Werck verwalten /
Vilmehr muß man auf List und Räncke seyn bedacht:
Was nutzt der Untergang deß Volcks in einer Schlacht.

Drances.

Die Liebe macht dich blind: Wilt du dich einig schlagen /
So kan Æneas eh' villeicht den Sieg wegtragen /
Zugleich Lavinien besitzen wie er will /
Warum soll alles Volck für dißmahl ligen still?

Turnus.

Messapus steht mir bey / und Ufens hilfft mir streiten
Ich hab Mezentium und Arpos auf der Seiten:
Gantz Latien reicht mir hierinnen seine Hand /
Daß die Dardanier nur werden einst verbannt.

Drances.

Vil Fäuste können mehr / als nur EJN Arm verrichten.

Turnus.

Doch wär es rühmlicher den Krieg im Zwey=Kampff schlichten.

Drances.

Der Ruhm und die Gefahr sind ringer als die Beut.

Turnus.

Wol! So geschehe dann ein blutge Schlacht und Streit.

Abgang.

ACTUS II.

Scena IV.

Æneas begleitet durch seinen Page, singet vor der Sibyllinischen Höle;
(Der Schau=Platz ist ein Wald.)

Phœbus, der du für und für Trojens Jammer hast erblicket /
Nicht ohn grosses Hertzenleid: und als Paris loß=gerücket
Selbst den Pfeil dahin gewendet / wo Achill' empfindlich war;
Du hast mich zu Land und Wasser in so mancher Tods=Gefahr /
Durch so fern entlegne Land / sicher hin und her geführet /
Biß ich jetzt Italien / meiner Hoffnung Zihl berühret;
Laß mich hier in Friden ruhen / und entdeck mir dise Stund /
Wie mir ferner soll ergehen / klar durch der Sibyllen Mund!

Sibylla Cumæa gehet auß der Höle herauß/
und singet folgende Aria.

1.

Held/ der durch die stoltze Wellen
Viel erlitten/viel gewagt/
Und durch Unfäll vil geplagt/
Lasse dich zu friden stellen;
Auf der See ist überstanden/
Was der Götter Rath beschloß/
Aber mancher harter Stoß
Ist noch auf dem Land vorhanden.

2.

Ob Achilles gleich gefallen/
So ist Turnus noch gerüßt/
Theils mit Kriegs-Macht/theils mit List/
Und läßt die Trompeten schallen:
Auch die Tyber wird erröthen
Gleich so wol als Simois,
Durch blutreiche Purpurgüß/
Die entstehn von Mord und Tödten.

3.

Doch Hetrurien wird brechen
Deiner Feinde Macht und Wut;
Durch sein Hilff und treues Blut
Kanst du dich am Turnus rächen/
Die Princessin muß dir bleiben/
Auf die Turnus einig sah;
Nichts wird die Lavinia
Ewig vom Æneas treiben!

Æneas.

Wol! Ich will/was du gesungen/ nimmermehr vergessen nicht:
Marmor-Tempel will ich bauen dir zu Ehren/ ô mein Licht!
Dir Sibylla werd ich auch/sampt dem Phœbus, Fest-Spiel weyhen:
Daß dein Antwort/ so du mir hast ertheilt/ dich nicht soll reuen!

Abgang.

ACTUS II.

Scena V.

Ascanius, Achates, Dolicaon, Sacrator, Anthor, und Palinurus opffern im Tempel.

Ascanius und Achates.

Hier stellen wir uns ein ihr grossen Wasser-Götter/
Die ihr uns zwar verfolgt: Doch gleichwol auch Erretter
Im Schiffbruch seyd geweßt: Die ihr den Donner-Knall/
Die ihr der Blitzen-Glut/ der Flutten wilden Fall/
Der Sturm-Wind Tyranney von uns habt abgewendet/
Nachdem wir unversehrt in Welschland angelendet.

Afcanius, Achates, Palinurus, Dolicaon, Sacrator,
Wir stellen uns mit Danck in eurem Tempel ein/
Dieweil wir die Gelübd zu zahlen schuldig seyn /
Die uns die rauhe Noth deß Schiffbruchs abgezwungen /
Darzu die Schuldigkeit uns gleichfalls auch getrungen:
Nemt unsern Weyrauch auf/ der euch zu Ehren glimmt/
Für euren Schutz und Hilff/ wie hart ihr zwar ergrimmt!

Afcanius, Palinurus.

Es solle dem Altar forthin kein Oel gebrechen!

Achates, Anthor.

Wir wollen Zephyro stäts weisse Schaafe stechen.

Afcanius, Palinurus.

Neptuno wird von uns ein Jährlich Fest gestifft /

Achates, Anthor.

Und Æolus ist werth / daß gleiche Ehr ihn trifft.

Palinurus, Afcanius, Achates.

Dem Triton wollen wir drey Ehren-Säulen weihen:

Palinurus, Dolicaon.

Man sagte lieber gar von Vieren als von Dreyen.

Achates, Anthor.

Auch Glaucus wird mit Recht geehrt mit eim Altar.

Afcanius, Achates, Sacrator.

Es krieget Protheus derselben gar ein paar.

Palinurus, Dolicaon.

Der Thetis Bildnus soll man auf die Müntze prägen/

Afcanius, Achates, Anthor.

Der Wasser-Nymphen Ruhm soll keine Zeit außfegen.

Anthor, Dolicaon, Sacrator, Afcanius, Achates und Palinurus zusammen.

Schützt Götter ferner uns / so liffern wir / wie heut /
Das Opffer und Gelübd verpflichter Danckbark.it!
Wo ihr die arme Faust nicht werdet hier verschmähen
Solt ihr / in Welschland / uns noch reicher danckbar sehen:
Das Unglück / das uns traff / raubt zwar das Gold uns hin
Doch seynd euch dort bereit Meer-Perlen und Rubin.

Abgang.

ACTUS II.

Scena VI.

Lavinia mit ihrer Edel-Jungfrau im Garten.

Lavinia.

1.

Verfluchter Mars! wie lang
Wilst du noch Blut-Hund toben?
Wenn wirst du an den Strang/
Den du verdient/ erhoben?

Wenn

Wenn werden deine Klingen
Wenn werden deine Pfeil
Der Höllen doch zu theil?
Wann wird dein Trotz zerspringen?

2.

Soll meines Hertzens-Qual
Durch deine Boßheit blühen?
Wenn wird dein Mörder-Stahl
In seine Scheide ziehen?
Du folterst mein Verlangen/
Und marterst meine Seel/
In der betrangten Höl
Hälst meine Lust gefangen.

3.

Nur deine Hindernus
Bezaubert mein Vergnügen/
Daß ich nicht einen Kuß
Kan von Æneas kriegen!
Ich will den Himmel betten/
Daß ich / nach kurtzer Zeit/
Mit grosser Hertzens-Freud/
Dich mög mit Füssen tretten.

Edel-Jungfer.

Wann der Himmel außgeblitzt/
Wird die Sonne wider glåntzen/
Und eu'r Haupt die Rosen kråntzen/
Welchs nun mancher Dorn zeritzt.

ACTUS II.

Scena VII.

König Latinus kommet zu der Princessin in Garten.

Latinus.

Princessin / heut biet ihr das Glück die Hand.

Lavinia.

Welch Glück hält/ob es blüht/ jemal bestand?

Latinus.

Was langsam wächst / kan desto länger dauren!

Lavinia.

Man siht den Blitz auf hohe Schlösser lauren.

Latinus.

Der Götter Schluß spricht dir Æneam zu.

Lavinia.

Der Götter Schluß versagt mir Eh und Ruh.

Latinus.

Noch diser Tag wird Eh' und Ruh mitbringen!

Lavinia.
Wie leicht kans den Dardaniern mißlingen?
Latinus.
Ich hoffe vest deß Turnus Untergang.
Lavinia.
Mir aber ist vor den Æneas bang.
Latinus.
Noch vor der Schlacht wird er dich scheidend grüssen!
Lavinia.
Möcht /nach dem Streit/ ich solches Glück geniessen!
Latinus.
Du flössest ihm theils Muth / theils Kräfften ein.
Lavinia.
Ach schwache Krafft! Ich selbst verschmacht für Pein!
Latinus.
Lavinia du must dahin gedencken/
Dem Helden ein Gedächtnis-Mal zu schencken/
Dadurch /so offt er es verliebt anschaut /
Er sich erinnere Lavinjen seiner Braut.
Lavinia.
Herr Vatter/ wol! Ich warte mit verlangen
Noch vor dem Streit den Bräutigam zu sehn/.
Und wünsche / daß es möchte bald geschehn:
Er soll' von mir ein Denck-Mal schon empfangen!
Latinus.
Recht! dises stellt dich ihm stäts vors Gesicht/
Und stärcket ihn/ dafern ihm Trost gebricht.
Abgang.

ACTUS II.

Scena VIII.

Æneas singt folgende Aria.

1.

Was soll ich Verwundeter/
Erst noch in den Streit außziehen/
Und mich um den Sieg bemühen/
Der Gesunden fället schwer:
Trag ich doch/ mit tausend Schmertzen/
Schon die Liebes-Pfeil im Hertzen.

2.

Ach Princessin! haltet inn/
Durch der Augen Himmels-Kertzen/
Mir zu bringen disen Schmertzen
Und zu quälen Hertz und Sinn;
Ach! stäts in die Sonne sehen /
Ist ohnmöglich außzustehen!

3.
Nun kan Turnus ohne Müh
Mich / der ich in Liebes-Ketten
Lig' verwundet / undertretten:
Mutter / ich sinck auf die Knie:
Wirst du deinen Sohn verlassen /
Muß ich tödlich heut erblassen!

(Venus läst sich in der Lufft sehen.)

Nur getrost / O Helden-Sohn!
Heut muß / was dich kränckt / verschwinden:
Heut wirst du Vergnügung finden:
Heut erlangst du Thron und Cron:
Heut wird dich Lavinja hertzen /
Und versüssen alle Schmertzen!

Abgang.

Ende deß Andern ACTUS.

Das dritte Sinnbild.

Zwey brennende Fackeln stehen auf einem Altar: mit einer güldenen Ketten zusamen gebunden / mit der Uberschrift: UNA FUIT.

(ARIA der erklärenden Nymphen.)

1.
Wie / wann die Abend-Röth deß Himmels Jaspis mahlt
Und ihren Purpur schmücket /
Um das Saphirne Zelt;
Ein Fackel man erblicket /
In fern entlegnem Feld /
Die durch die düstre Nacht in vollen Flammen strahlt.

2.
Es irret aber dort / ein müder Wandersman /
Der sich für Stöck und Gräben /
Vorm Wasser-Fall entsetzt:
Damit nun nicht sein Leben
Werd unversehns verletzt /
So zündet er alsbald auch seine Fackel an.

3.
Und da vor Eine nur gewesen / sind jetzt zwey /
Die in die Wette brennen;
Durch welcher klares Licht /
Man kan den Irrweg kennen /
Der Hals und Beine bricht:
Und solcher Fackeln-Glantz bleibt allzeit einerley.

4.
So fänget offt ein Hertz / das in dem Labyrinth

Der Liebe wall't / auch funcken
Von schwartzer Augen Brand /
Und lasset sich bedüncken /
Daß auch deß Todtes-Hand
Nicht tilgen könn die Glut / so beeder Hertz entzündt.

5.

Æneas, ob er schon auß Trojens Brunst entfloh /
Muß doch deß Hertzens-Zunder
Der Liebe leihen her /
Empfindet ihre Wunder
Fast täglich mehr und mehr:
Sein Helden-Hertz entbrennt in keuscher Liebe-Loh!

6.

Gleich wie Lavinia und Er EJN Hertze sind /
So brennen auch die Seelen
Jn gleicher Liebes-Glut /
Und fühlen gleiches quälen /
Jn vest-verbundnem Muth:
Glück zu! Wo so ein Hertz auch seines gleichen findt!

ACTUS III.

Scena I.

Turnus und Drances tretten auf den Schau-Platz;

Turnus singet:

Nimmermehr werden die Menschen es glauben /
Was ich für herrliche Beuten will rauben:
Niemand wird meinem Blut-trieffenden Degen
Dörffen heut kommen gelauffen entgegen;
Dise Faust solle noch Thaten begehen /
Welchen nie keine vergleichlich geschehen.

Drances.

Freylich erbeben die schröcklichsten Risen /
Wann sich nur Turnus von ferne gewisen:
Niemand kan dessen bezaubrendes Eisen /
Wie es verdienet und würdig ist / preisen:
Unter vil hundert geharnischten Rittern /
Werden gar wenig vor ihme nicht zittern.

Turnus.

Solte der Paucken und Trommeln-Getümmel /
Welches erschallet biß über den Himmel /
Schlaffende Geister nicht munter erwecken?
Feige Gemüther hingegen erschrecken?
Hör ich den Hall der behertzten Trompeten /
Wallet mein Hertze zu fechten und tödten!

Drances.

Drances erkennet eur kühnes Gemüthe /
Drances verwundert das hitzig Geblüthe:

Und ist begierig auch dißmal zu schauen/
Warfür den furchtsamen Feinden wird grauen:
Allbereit seh ich die blutige Bäche/
Riseln in Latiens ebener Fläche.

Turnus.

Todten-Köpff will ich/wie Saamen/außstreuen/
Helden/wie Kräuter und Blumen/abmeyen/
Rosse/wie flüchtige Hasen/zertretten/
Tausend auf einmal einschliessen in Ketten/
Niemand soll aber mehr Schmertzen verspühren/
Als der Lavinien wollen entführen:

Drances.

Unsere Schwerdter sind trefflich gewetzet/
Daß sie/was irgend sich wider uns setzet/
Leichtlich zertrennen/zerfleischen/zerstücken/
Alles vertilgen und unter sich trücken/
Selbst der Lavinia wird es gebühren/
Turnum mit Lorber und Palmen zu zieren!

Turnus.

Nun wol auf! dem Lager zu! welches sich hoch nach uns sehnet:

Drances.

Und von uns den Helden-Muth/kühn zu fechten/hat entlehnet.

Beede zusammen.

Unser heisser Ehren-Durst wird nur durch das Blut erfrischet/
Und der Staub deß harten Kampffs durch die Liebste abgewischet.

Abgang.

ACTUS III.

Scena II.

(Der Schau-Platz bildet ab das Königl. Zimmer/in welchem Æneas die Lavinia umarmet: Inzwischen singet die Edel-Jungfer nachfolgende Aria:)

1.

Nichts ist das reine Liebe zwingt/
Ob gleich der Erden Abgrund krachet/
Ob durch die schwartze Lüffte dringt
Der Donner/der uns bange machet.
Der Helden-Thaten Wunderwerck/
Dämpfft nicht der treuen Liebe Stärck.

2.

Ob schon der Tod den Bogen spannt/
Und Trauer-Fackeln an will zünden/
Behält sie doch die Oberhand/
Und läßt sich niemand überwinden/
Auch wann wir Staub sind/brennt ihr Licht/
Und achtet Würm und Aschen nicht.

3.

Erschüttert sich die Hölle gleich/
Und will uns mit der Folter schrecken:
Erzittert schon der Erden-Reich/
Wird sich ihr Eifer mehr entstecken:
Sie glüet ewig hell und klar/
Verachtet Sarck und Todten-Bahr.

4.

Schäumt Wellen schäumt/und braust und schmeißt/
Sie lacht nur über euer Toben:
Wann gleich der strenge Nord einreißt/
Und wütet in die Tieff von oben;
Der Winde Sturm/deß Wassers-Flut/
Hemmt doch gar nicht der Liebe Glut.

Æneas.

Mein Licht/die Zeit vergeht/und zwingt mich zu der Schlacht/
Die/sonder meine Faust/zu End nicht wird gebracht/
Doch wird mein kühner Arm/der euren Halß umfangen/
Unfehlbar zu dem Sieg/durch solche Krafft/gelangen;
Ich fühle mich behertzt und scheue kein Gefahr:
Ich fühle mich so kühn/als weiland Hector war.

Lavinia.

Mein Hoffen! seh sich vor/was nutzt zu frech sich wagen/
Und Vortheil auß der acht und auß dem Sinn zu schlagen:
Ist Turnus Raserey demselben unbekandt?
Er dencke/Drances biet auch seinem Freund die Hand:
Er überleg' es wol/eh er sich überschnellet/
Was allerseits zu thun/und ers ins Wercke stellet.

Æneas.

Könnt ich in einem Streich den Turnus richten hin/
Ich rechnet solches mir gewiß zum höchsten Gwinn:
Ein jeder Augenblick/der mich von ihr entfernet/
(Vollkommneste der Welt/die meine Nacht besternet)
Ist keinem Werth noch Preiß/noch Schatzung underthan/
Als die die Raach-Begierd vom Turnus fordern kan.

Lavinia reichet ihm die Plumage.

Mein Hertz! lasst euren Helm mit disem Denckmal zieren:
Erinnert euch dabey/wann ihr solchs werdet führen/
Das Kleinod dises Siegs sey die Lavinia,
Die Turnus auch verliebt: ja fast verlobt ansah:

Æneas.

O kostbahres Geschenck/Mars selbst soll mirs nicht rauben!
Mein außerwehlter Schatz/sie mag mir sicher glauben/
Daß/wann ich disen Busch in mein Gedächtnuß bring/
Stäts meine Danckbarkeit sie zu vergnügen ring.

(Æneas gehet ab.)

Lavinia singet ferner:

Glück zu Æne, Glück zu! Es bleib euch Mars gewogen/
Und segne Faust und Schild/ und Schwerd/ und Pfeil und Bogen!
Der Himmel gönne mir ein frölich widersehen/
Und laß/ nach Regen/ mir die helle Sonn aufgehen.
Er kröne euer Haupt mit grünen Lorber-Kräntzen/
Und laß die Sieges-Hand mit Palmen prächtig gläntzen.

Abgang.

ACTUS III.

Scena III.

Drances tritt allein auf/ stoltzirend mit seinem Säbel.

Diß ist der scharpffe Stahl/ der heut wird Ehr einlegen/
Hiemit bringt ihm ein Held unsterblichs Lob zuwegen;
Wie dann die weite Welt vor meinen Ruhm zu klein/
Und alle Wälder mir statt Lorber-Kräntze seyn.
Heut blühet mir mein Glück/ daß ich nun kan entdecken/
Was hier in diser Brust für Löwen-Kräffte stecken!
Wie sihest du/ mein Schwerd/ so dürr und durstig auß?
Sey nur getrost du solt heut halten einen Schmauß:
Du must dich in dem Blut der Feinde stern-voll sauffen/
Und niemand solle dir in diser Schlacht entlauffen:
Ho! ich bin lauter Hertz/ und schwitze für Begierd
Zu fechten/ biß es Nacht/ und wider Tagen wird.
Wie offt hab ich mein Pferd ins Feindes-Blut geschwemmet?
Ich hab ein gantzes Heer für mich allein gehemmet:
Die Augen blitzen Feur/ die Nase schnaubet Glut/
Die Zähn zermalmen Ertz/ die Faust wäscht sich in Blut/
Wo diser Fuß hintritt/ siht man die Erden beben/
Mein blosser Name zwingt die Leut in Forcht zu leben.
Mein Arm soll Wunder thun/ und schröcken Feind und Welt/
Die mich schon lange Jahr unüberwindlich hält.

Abgang.

ACTUS III.

Scena IV.

Lavinia allein.

Welch zorniges Gestirn ist damal aufgestigen
Als ich Unseelige must in der Wiegen ligen/
Als ich das erstemal der Erden-Bau erblickt?
Weil mir der Himmel stracks nach Wonne Trauren schickt!
Mein Bräutigam! fahrt wohl! fahrt wol mein Liecht und hoffen!
Nun stehet dise Brust gantz der Verzweifflung offen!
Wer weiß ob noch einmal ich dich im Leben seh/
Ob nicht dein Sonnen-Glantz heut blutig untergeh!

Wer weiß ob wider dich / Verräther sich verbunden?
Ob Turnus nicht bedacht auf Zorn zu gifft'gen Wunden?
Ob meine Hand villeicht nicht deine Todten=Baar
Mit Blumen zieren soll / und mit Zipressen=Waar!
Flieht schnelle Stunden flieht! soll ich die Schlacht betrachten?
Da ich Trost=lose muß in langer Angst verschmachten!
Ach lange Augenblick! Ihr foltert meine Brust!
Ihr henckert meine Ruh / ihr martert meine Lust!
Fort Perlen von dem Haar! bleib' Hals von Gold entblösset /
Sey Marmor=reine Brust mit Thränen überflösset /
Trag keinen Diamant / noch ander Edelstein;
Der Purpur muß anjetzt in Flor verwandelt seyn.
Kein kostbar gülden=Stück von kunst=geübten Händen /
Noch seidenes Gespinst darff kleiden meine Lenden:
Mein Angesicht verhüll' in Todtes=Schatten sich!
Biß daß ich widerum Æneas küsse dich!

Aria.

1.

Ihr Götter euch will ich anflehen /
Mit stillen Seufftzern Weh und Ach /
Laßt euch doch diß mein Ungemach
Und Elend was zu Hertzen gehen!

2.

Cupido, dessen scharpffe Waffen
Die Götter fällen auf die Knie /
Dir will ich opffern je und je /
Wo du den Mars heut ab wirst straffen.

Abgang.

ACTUS III.

Scena V.

Cupido führet den Mars an einer Ketten im Triumph: singend dise Aria.

1.

Fesselt dich nunmehr ein schichteres Kind!
Gehet dein pralen und trotzen in Wind!
Muß nun dein Hochmuth ein Gauckelspiel werden /
Daß dich verlachet / was lebet auf Erden!
Ligst du nun krafftloß zu Boden gestreckt /
Wirst du durch kindliche Waffen geschreckt?

2.

Sihst du das Harnisch / Helm / Pantzer und Schild /
(Ob ich schon nackend) nichts wider mich gilt?
Diser Pfeil pochet Stahl / Marmor / und Eisen:
Must du nicht selber den Bogen hier preisen?

Meine Macht lachet die Sturm-Böck nur auß/
Weil ich auch zwinge deß Rhadamants Claus!

3.

Ist auch ein Winckel auf Erden so frey/
Daß ich Beherrscher nicht über ihn sey?
Mußt du doch (kalter Mars) Eisen nur beissen/
EROS hingegen kan Risen zerschmeissen.
Purpur/und Scharlach/ und Schäfer ihr Zihr/
Liget demühtig Fußfällig für mir.

Abgang.

ACTUS III.

Scena VI.

Æneas, Achates, Ascanius, Dolicaon, Socrator, Anthor, Turnus, Drances, mit 24. Soldaten/in Harnisch und Waffen/ꝛc. kommen aufgezogen.

Æneas.

Hier müssen die Felder fett werden vom Blut!
Nur dapffer gezucket und muthig gefochten/
Die Palmen-Käntz sind euch schon längsten geflochten:
Wir streitten für Vatterland/ Wohnung und Gut.

Turnus.

Ertz-Räuber! Ich streite Lavinien wegen/
Verräther! Entführer der würdigsten Braut!
Das solle dich kosten dein Leben und Haut/
Entblösse verzagter den zittrenden Degen!

Ascanius.

Ertz-Mörder! Ich reisse die Zunge dir auß!
Ich werde dich lehren den Rüssel zuhalten:
Ich will dir den Schedel zu drümmern zerspalten:
Die Seele verfolgen ins Höllische Hauß.

Drances.

Ha! tolle Phantasten! verzagteste Hasen/
Ich schaue euch flüchtig vor blinckendem Schwerdt/
Es sind euch die Adern von Blut schon geleert;
Was dörffet ihr länger noch toben und rasen?

Achates.

Auf Paucken! auf Trommel/Trompeten und Horn!
Wir wollen die Feinde nur hertzhafft angreiffen/
Und Leichen auf blutige Leichen aufhäuffen:
Nur Blut/Blut/Blut/löschet den brennenden Zorn.

(Es wird getrommelt und geblasen: Die Soldaten schlagen sich / theils fallen/theils fliehen/biß Æneas den Turnus endlich erleget/und sighafft abzeucht.)

(Geschrey unter dem Kampff:)

Turnus.

Sa! sa! sa! sa! sa! sa!

Æneas.

Lavi-Lavinia!

Achates.

Dra/dra/dra/dra/dra/dra!

Drances.

Lavi-Lavinia!

Ascanius.

Drauf/drauf/ihr Spieß-Gesellen/
Schickt alle zu der Höllen!

1. Soldat.

Jupiters Donner-Keil/strahlende Blitzen/

2. Soldat.

Sollen/Verräther/dich nimmermehr schützen!

3. Soldat.

Ach! Ich vergeh!

4. Soldat.

Steh' Ertz-Schelm steh!

5. Soldat.

O, O, O, O, O, O!

6. Soldat.

Ach/ach/ach/ach!

7. Soldat.

Rach/Rach/Rach/Rach!

8. Soldat.

So/ so/ so/ so/ so/ so!

9. Soldat.

O zetter/ zetter/ zetter!

10. Soldat.

O Götter/Götter/Götter!

11. Soldat.

Stoß zu du Hund!

12. Soldat.

Ach! Ich bin wund!

Æneas zum Turnus.

Gib Turnus dich gefangen.

Turnus.

Vil lieber will ich hangen!

Æneas. (stossend)

So hab' dann deinen Rest/
Der meinen Eifer löscht!

(Wann Turnus erleget/ so wird zum Abzug geblasen.)

(Die Soldaten schreyen:)

Victoria, Victoria.
Lavinia, Lavinia.

Abgang.

ACTUS III.

Scena VII.

Latinus, Lavinia, Æneas, Ascanius, Achates, Dolicaon, 4. Pagen und Sacrator, tretten auf:

König Latinus singet:

Eure Helden-veste Faust/ welche disen Tag gesieget/
Und/nebst Palmen/ hohen Ruhm bey dem gantzen Heer gekrieget/
Hat/ mit Muth und Blut/erworben dises ihr verlobte Pfand:
Darum nemmet es zu eigen in die treu-bewährte Hand!

Æneas.

Hätt ich solchen theuren Schatz mit dem Leben kauffen sollen:
Hätt ich tausendfachem Tod in den Rachen rennen wollen!
Nun erlangt Æneas endlich/ was/ nach so vil überdruß
Und vollbrachten schweren Reisen/ ihn in Glücks-Port setzen muß.

Lavinia.

Eure grosse Dapfferkeit/ die den Turnus hat erleget/
Und ihr schuldig Ehren-Lob selbst den Sternen eingepreget/
Wird mich ferner auch beschützen / weil uns je der Götter-Rath/
(Welchem nicht zuwider streben) wunderlich gepaaret hat.

Ascanius.

Soll ich mehr den schönen Sig/ oder dessen Lohn erheben?
Aller beeder hoher Ruhm wird in allen Landen schweben:
Seelig/ wer/ nach so vil Kummer/ endlich so zur Ruh gelangt/
Und mit Sieg-und Hochzeit-Kräntzen/ so wie hier Æneas prangt!

Achates.

Seelig/ wer so hoch beglückt stäts beständig wird erhalten/
Und deß Himmels wachend Aug sieht gesegnet ob sich walten!
Den ergötzt das Angedencken aller außgestandnen Pein/
Und schifft endlich Lebens-müde in die Glückes-Inseln ein.

Latinus, Ascanius, Achates, Dolicaon, 4. und Pagen mit einander.

Lebet süß und wol vergnügt / hoch-vermählte Fürsten-Hertzen /
Ewig müsset ihr in Lust / ewig auch in Wonne schertzen!
Lebet glücklich! lebet immer! alle Wolfahrt zu euch nah' /
Lebet wol! Æneas lebet! lebet wol Lavinia.

Abgang.

EPILOGUS.

Ein Orator mit einem Krantz gezieret / tritt ein: mit 2. Pagen und dem völligen Chor aller Agenten, der Orator fähret fort.

Ihr Hohe Augen habt diß Sing-Spihl angesehen;
Nun lässet sich sehr leicht und ohne Müh verstehen/
Wo unser aller Zweck und Vorsatz hingezielt/
In allem/ was bißher (zwar schlecht) war vorgespielt.
Daß nämlich unser Printz / der nicht genug zu preisen/
Nach glücklichem Beschluß vollbrachter schweren REJSEN/
Mit der Vollkommenheit vom Himmel sey vermählt/
So daß Ihm ferner nichts an allem Wünschen fehlt.
Weil aber solches Glück nicht von den alten Götzen/
Die der Poëten Wahn in Himmel pflegt zu setzen/
Herrühret und entspringt: vilmehr von GOtt allein
Ursprünglich quillt hervor; als will vonnöthen seyn/
Daß wir der Heyden-Tand nunmehr Feyrabend geben/
Und vor dem waaren GOtt nur unsern Wunsch anheben.
Wolan! Ihr Music-Freund / stimmt mit mir Christlich an/
Damit auch disem Fest sein' Ehr werd angethan!

Der Chor antwortet.

Singt immer her mit frohem Mund/
Wir stimmen zu von Hertzens-Grund!

ARIA deß Schluß-Redners.

I.

Höchster Beherrscher der Himmlischen Veste/
Stiffter der keuschen und Ehlichen Treu/
Stehe den neulich-Vermählteten bey!
Schütze die hohe anwesende Gäste!

Segne das alte Durchleuchtigste Paar/
Dises und tausend nachfolgende Jahr!

Alle zusammen.

VIVAT der Würtemberg-Hessische Namen!
VIVAT! gekrönet in Ewigkeit/ Amen!

2.

Lasse das graue Haupt unserer Fürsten
Immer mit silbernen Flocken bestreun /
Daß SJE dern Enckel Urenckel erfreun!
Laß Sie nach keiner Vergnügligkeit dürsten!
Nim du den Löwen und Hirschen in acht/
Daß Sie am sichersten bleiben bewacht!

Alle zusammen.

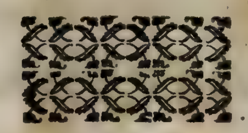
Mehre den Würtemberg-Hessischen Samen/
Mächtig und gnädig in Ewigkeit/ Amen!

3.

Lebet/ vereinigte Häuser / beglücket!
Stützet die Lehre der Warheit behertzt!
Trettet zu Boden / was quälet und schmertzt!
Lebet / und Eure Feind muthig ertrücket!
Lebe geführtes und führendes Paar /
Zeige den Eltern die fruchtbare Schaar!

Alle zusammen.

Lebet ô Würtemberg-Hessische Namen!
Lebet beglücket in Ewigkeit/ AMEN!



Berichtliche Anweisung/

Durch CCII. Stam̃-Tafeln.

Wie beyde hohe Vermählte aus Würtemberg und Hessen/ꝛc. mit Käyser- und Königlichen/ auch Chur- und Fürstlichen Häusern durch Europen und das Römisch-Teutsche Reich umher sehr nahe Verwandschafft haben.

Bericht an den Leser/ꝛc.

In nächst-folgenden Tabellen wird für Augen gestellet die Bluts-Freundschafft/ welche sich zwischen dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn WILHELM-LUDWIGEN, Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgart/ Herrn zu Heydenheim/ꝛc. So dann dero Frauen Gemahlin/ der auch Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen MAGDALENA-SIBYLLA, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ꝛc. geborner Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ Gräfin zu Catzenelenbogen/ Dietz/ Zigenhayn/ Nidda/ Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/ꝛc. Eines; unter denen meist jetzo lebenden vornehmsten Potentaten/ Käysern/ Königen/ Chur- und Fürsten/ so dann Käyserinnen/ Königinnen/ Chur- und Fürstinnen/ andern Theils/ fast in gantz Europa befindet: Und solches in vier unterschiedlichen Abtheilungen:

In erster Abtheilung kan ersehen werden/ wie solche beede Hochfürstliche vermählte Personen verwandt seyen/ mit fast allen Europæischen gekrönten Häuptern/ Käyser/ Käyserinnen/ Königen/ Königinnen.

Die Andere zeiget die Verwandtnus mit den Churfürsten deß Reichs/ und Churfürstinnen/ so vil deroselben Ihnen mit Bluts-Freundschafft zugewand seynd.

Die Dritte weiset/ wie die Fürsten und Fürstinnen deß Reichs dem Geblüt nach/ hoch-ernandten Hochfürstlichen Vermählten zugehören.

Letstens wird in der vierten Abtheilung vor Augen gestellet/ wie die ausser Teutschland befindliche Fürsten und Fürstinnen hie verwandt sind.

Unter dem Zeichen (1.) wird ausgeführet die Verwandschafft einer jeglichen Person/ mit sein Herrn Hertzogs WILHELM-LUDWIGEN zu Würtemberg/ ꝛc. Hochfürstlicher Durchleucht; So dann unter dem Zeichen (2.) die Verwandtschafft mit Frauen MAGDALENEN-SIBYLLEN, als dero Frau Gemahlin/ Hochfürstlicher Durchl. und werden solche beede Tabellen in eine einige gezogen/ wo nämlich die Verwandtschafft bißweilen von den beeden Seiten/ von einer Person/ als communi stirpe, herkommet/ und stehet alsdann dabey (1.) (2.)

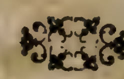
Obwohlen bey den meisten die Verwandtschafften noch auf mehere Weise hätten können gezeigt und ausgeführt werden/ hat man doch geliebter Kürtze halben/ jedesmahl allein eine/ welche in dem nächsten Grad bestanden/ beygesetzt/ die übrige aber ausgelassen.

Ferners ist auch zu bemercken/ daß die Arth und Eigenschafft diser Tabellen hauptsächlich darinnen bestehen/ daß allwegen zu oberst gesetzt wird eine Person/ von welcher/ so wohl die jenige hohe Person/ mit dero die Bluts-Freundschafft zu suchen/ als auch eines diser Hochfürstl. Ehe-Gatten/ (oder in etlichen

Tabellen beede) herstammen. Als zum Exempel/ in der ersten Tabell wird gezeiget die Verwandnus der Römischen Käyserlichen Majestät LEOPOLDI deß Ersten diß Nahmens/ mit Hertzogs WILHELM-LUDWIGEN zu Würtemberg/ꝛc. Hochfürfürstlicher Durchl. allda stehet oben CASIMIRUS der III. König in Polen/ welcher unter andern erzeuget VLADISLAUM, König in Hungern und Böheim/ und eine Princessin BARBARAM, so mit GEORGIO-BARBATO, welchen etliche Historici auch Divitem oder den Reichen zu nennen pflegen/vermählet worden. Nun hat erst-ermeldter König VLADISLAUS nach sich gelassen unter andern eine Tochter/ ANNAM, welche mit Ihrem Gemahl Käyser FERDINANDO I. CAROLUM, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ erzeuget/ diser CAROLUS, so zu Grätz in Steyermarck residiret gehabt/ hinterließ Käyser FERDINANDUM den Andern; FERDINANDUS II. erzeugete FERDINANDUM III. und diser LEOPOLDUM I. jetzigen Römischen Käysern. Obangeregte BARBARA, GEORGII, Hertzogs zu Sachsen Gemahlin aber/ welche CASIMIRI III. Königs in Polen Tochter gewesen/ hat erzeuget CHRISTINAM, eine Gemahlin Landgraf PHILIPPEN zu Hessen/ welcher von denen Historicis MAGNANIMUS genennet worden/ dise CHRISTINA hat erzeuget unter andern eine Tochter BARBARAM, so mit Graf GEORGEN, zu Würtemberg und Mümpelgart sich verehelichet/ von BARBARA ist geboren Hertzog FRIDERICH zu Würtemberg/ welcher nach sich gelassen Hertzog JOHANN-FRIDERICHEN, einen leiblichen Vatter Hertzogs EBERHARDI III. und Groß-Vattern deß jetzigen Hertzogs WILHELM-LUDWIGEN, Hochfürstl. Durchl. ausser welcher augenscheinlicher Deduction zu sehen/ daß oben-gesetzter König CASIMIRUS in Polen/ so wohl der jetzigen Römischen Käyserl. Majestät/ als deß jetzigen Hertzogen zu Würtemberg/ WILHELMI-LUDOVICI, gemeinschafftlicher Stam̃- und Alt-Vatter gewesen. Aus welchem Exempel verhoffentlich auch andere Tafflen alle sich leichtlich werden verstehen lassen.

Weilen auch zu Zeiten an unterschiedlichen Orthen etlicher Geschwistrigten Verwandnus mit Ihro Hochfürstl. Durchl. vorkommen/ so ist zu Ersparung deß Platzes/ solche nur einmal gesetzt/ und in denen andern dahin remittiret worden. Zum Exempel/ nach dem Numero I. die Verwandschafft mit dem Römischen Käyser befindlich/ so war nicht vonnöthen/ daß solche Tabell Numero 5. vor die verwittibte Königin in Hispanien widerhohlt würden/ weilen höchst-angeregte Königliche Wittib/ von beeden Banden eine leibliche Schwester ist deß Römischen Käysers.

Letztlich bedingt sich der Verfasser dises Wercks/ mit bester Form Rechtens aufs zierlichste/ daß seine Intention im geringsten nicht seye/ mit der Ziffer-Ordnung/ zwischen denen hohen/ so Königlich- als Chur- und Fürstlichen Häusern und Personen/ jemand einiges zu præjudiciren/ sondern weilen nothwendig eine Ordnung der Zahlen seyn mußte/ hat es anders nicht seyn können/ als eine zu erwehlen. Wolte jemand anders belieben/ solche seines Gefallens zu ändern/ wird solches dem Authori mehrers lieb als entgegen seyn/ als welcher nie gemeint: noch ihme das geringste anbefohlen gewesen/ einigem höchst und hohen Königlich/ Chur- und Fürstlichen Hause/ an seiner prærogativ, berechtigten Hoheit und præcedentz das wenigste zu præjudiciren/ sondern verhoffet/ wo wider seinen Willen/ Wissen und Vorsatz/ einiges mißliebiges einverleibt wäre/ dessentwegen entschuldiget zu seyn.



Verwand-



Verwandschafft

Deß

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn Wilhelm Ludwigen/

Hertzogen zu Würtemberg und Teck/

Grafen zu Mömpelgart/ Herrn

zu Heydenheim/ꝛc.

Und der auch

Durchleuchtigsten Princessin und Fräulein/

Fräulein Magdalena Sibylla/

vermählter Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ꝛc. geborner Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ꝛc. als beeder Hochfürstlicher Vermählten/mit allen hohen Häusern in Europa.

I.

Mit denen gecrönten Häuptern/Käiserlichen und Königlichen Majestäten.

I. Mit Römisch-Käiserl. Majestät/ꝛc. Herrn LEOPOLDO I.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/ König in Hungarn und Böhemen.	Barbara geborne Königliche Princessin auß Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus/ Hertzog zu Sachsen.
Anna/geborne Königl. Princessin in Hungarn und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käiser.	Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus/ Landgraf zu Hessen.
Carolus/ Hertzog in Oesterreich/ꝛc. zu Grätz.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg Graf zu Würtemberg.
Ferdinandus II. Römischer Käiser.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Ferdinandus III. Römischer Käiser.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Leopoldus I. Römischer Käiser.	Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käiser.

Carolus/ Ertz-Hertzog in Oesterreich zu Grätz.	Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Ferdinandus II. Römischer Käiser.	Maria-Eleonora/geborne Hertzogin zu Gülch/Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albert Friderich/ Marggraf zu Brandenburg. Hertzog in Preussen.

Ferdinandus III. Römischer Käiser.

Leopold I. Römischer Käiser.

Magdalena Sibylla / geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora / geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig VI. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen.

2. Mit der verstorbenen Römischen Käyserin / Frauen MARGARETHA-TERESIA, gebohrner Infantin in Hispanien.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen

Uladislaus / König in Hungarn und Böheim.

Anna/ geborne Königl. Princessin in Hungarn und Böheim. Ihr Gemahl/Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Carolus/Ertz-Hertzog in Oesterreich zu Grätz.

Margaretha/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Philippus III. König in Hispanien.

Philippus IV. König in Hispanien.

Margaretha Theresia/ Römische Käyserin/ geborne Infantin in Hispanien.

Barbara/ geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/Georgius Barbatus/Hertzog zu Sachsen.

Christina/geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus/ Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINAND der I. Römische Käyser.

Carolus/Ertz-Hertzog in Oesterreich zu Grätz.

Margaretha/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/Philippus III. König in Hispanien.

Philippus IV. König in Hispanien.

Margaretha-Theresia/ Römische Käyserin/ geborne Infantin in Hispanien.

Maria / geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg / Hertzog in Preussen.

Magdalena Sibylla / geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann Georg/ I. Churfürst zu Sachsen.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Friderich/ Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/Ludwig der VI. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

3. Mit Princessin ANNA CLAUDIA-FELICITAS, jetziger Römischen Käyserin/ geborner Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/ꝛc. Inspruck.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus / König in Hungarn und Böheim.

Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böheim/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I Römischer Käyser.

Barbara/ geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/Georgius Barbatus/ Hertzog in Sachsen.

Christina/geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philipp/ Landgraf zu Hessen.

Caro-

Carolus/Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ 2c. zu Grätz.

Leopoldus/Ertz-Hertzog in Oesterreich/2c. Inspruck.

Ferdinandus-Carolus/Ertz-Hertzog in Oesterreich/2c. zu Inspruck.

Anna Claudia Felicitas/ jetzige Römische Käyserin/ geborne Ertz-Hertzogliche Princessin von Oesterreich/2c. Inspruck.

Barbara/geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Carolus/Ertz-Hertzog in Oesterreich/2c. zu Grätz.

Leopoldus/Ertz-Hertzog in Oesterreich/2c. Inspruck.

Ferdinand-Carl/ Ertz-Hertzog in Oesterreich/2c. Inspruck.

Anna Claudia Felicitas/ jetzige Römische Käyserin/ geborne Ertz-Hertzogliche Princessin von Oesterreich/ 2c. Inspruck.

Maria/geborne Ertz-Hertzogin von Oesterreich. Ihr Gemahl/Wilhelm/Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.

Maria Eleonora / geborne Hertzogin zu Gülch / Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albert Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.

Magdalena Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

4. Mit der verwittibten Römischen Käyserin/ Frauen ELEONORA GONZAGA, geborner Hertzogin zu Mantua.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/König in Hungarn und Bohemen

Anna/geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böhemen. Ihr Gemahl/Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Eleonora/geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelmus Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Vincentius Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Franciscus III. Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Maria Gonzaga, geborne Hertzogin zu Mantua. Ihr Gemahl/Carolus II. Hertzog zu Mantua.

Eleonora Gonzaga, verwittibte Römische Käyserin/ geborne Hertzogin zu Mantua.

Barbara/geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/Georgius Barbatus/ Hertzog zu Sachsen.

Christina/geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Philippus Magnanimus/Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Johanna / geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/Franciscus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.

Eleonora de Medicis. Ihr Gemahl/ Vincentius, Hertzog zu Mantua.

Franciscus Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl / Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.

Maria Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch / Cleve und Berg/2c. Ihr Gemahl / Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Maria Gonzaga, geborne Hertzogin zu Mantua.
Ihr Gemahl/Carolus II. Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Eleonora Gonzaga, Römische Käyserin/ geborne Hertzogin zu Mantua.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

5. Mit Herrn LUDOVICO dem XIV. De Bourbon, König in Franckreich und Navarra.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/König in Hungarn und Böhemen.

Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn/ und Böhemen.
Ihr Gemahl/Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Johanna/geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/Franciscus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.

Maria de Medicis, geborne Groß-Princessin zu Florentz.
Ihr Gemahl/Heinrich der IV. König in Franckreich.

Ludwig der XIII. König in Franckreich.

Ludwig der XIV. König in Franckreich.

Barbara/ geborne Königliche Princessin in Polen.
Ihr Gemahl/Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Carolus/ Ertz-Hertzog in Oesterreich/ꝛc. zu Grätz.

Margaretha/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich.
Ihr Gemahl/Philippus III. König in Hispanien.

Anna-Maria-Mauritia, geborne Infantin auß Hispanien.
Ihr Gemahl/ Ludwig/ der XIII. König in Franckreich.

Ludwig der XIV. König Franckreich.

Maria/geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich.
Ihr Gemahl/ Wilhelm/Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.

Maria-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig der VI. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. geborne Landgräfin zu Hessen.

6. Mit der Königin in Franckreich/ Frauen MARIA THERESIA, geborner Infantin in Hispanien.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/ König in Hungarn und Böhemen.

Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn/ und Böhemen.
Ihr Gemahl/Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Carolus/ Ertz-Hertzog in Oesterreich/ ꝛc. zu Grätz.

Margareta/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich.
Ihr Gemahl/Philippus III. König in Hispanien.

Barbara/ geborne Königliche Princessin in Polen.
Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Philippus IV. König in Hispanien. | Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Maria-Theresia, Königin in Franckreich / geborne Infantin in Hispanien. | Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig / Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Kayser.

Johanna / geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Franciscus-Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.

Maria de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Henricus IV. König in Franckreich.

Isabella/ geborne Königliche Princessin in Franckreich. Ihr Gemahl/ Philippus IV. König in Hispanien.

Maria-Theresia, Königin in Franckreich/ geborne Infantin in Hispanien.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig der VI. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

7. Mit Herrn CAROLO II. König in Hispanien und beeden Indien/ rc. Ertz-Hertzogen zu Oesterreich.

Ist eine Verwandschafft wie mit der jüngst-verstorbenen Römischen Kayserin: Deren Hert Bruder der König in Hispanien ist. Sihe Num. 2.

8. Mit der verwittibten Königin in Hispanien/ Frauen MARIA-ANNA, geborner Königlichen Princessin in Hungarn und Böhemen.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dem Römischen Kayser/ dessen Frau Schwester die verwittibte Königin in Hispanien ist. Sihe oben Num. 1.

9. Mit Herrn CAROLO II. König in Engell- Schott- und Irrland.

(1.) CHRISTIANUS I. König in Dennemarck und Norwegen.

Fridericus I. Hertzog zu Schleßwig und Holstein. | Johannes/ König in Dennemarck und Norwegen.

Christianus III. König in Dennemarck.

Fridericus II. König in Dennemarck.

Anna/ geborne Königliche Princessin in Dennemarck/ rc. Ihr Gemahl/ Jacobus I. König in Engelland.

Carolus I. König in Engelland.

Carolus II. König in Engelland.

Elisabetha/ geborne Königliche Princessin in Dennemarck. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.

Johannes/ Marggraf zu Brandenburg/ rc. Cüstrin.

Catharina/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim Friderich/ Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia/ geborne auß dem Churfürstlichen Hauß Brandenburg/ rc. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus III Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck und Norwegen.

Anna/ Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Jacobus I. König in Groß-Brittanien.

Carolus I. König in Groß-Brittanien.

Augusta, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph/ Hertzog in Holstein/ rc. Gottorf.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/ rc. Gottorf.

Carolus II. König in Groß-Brittanien.

Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

10. Mit der Königin in Engelland/ Frauen CATHARINA de Braganza, geborner Infantin von Portugall und Algarbes.

(1.) PETRUS III. König in Arragon und Sicilien.

Jacobus II. König in Arragon.

Alphonsus XVIII. König in Arragon.

Petrus Ceremoniosus, König in Arragon.

Leonora, geborne Infantin von Arragon. Ihr Gemahl/ Johannes I. König in Castilien und Legion.

Ferdinandus Justus, König in Arragon und Sicilia.

Johannes II. König in Arragon und Navarra.

Ferdinandus Catholicus, König in Arragon und Castilien.

Maria/ geborne Infantin in Hispanien. Ihr Gemahl/ Emanuel, König in Portugall.

Edvvart, Infant in Portugall/ Duca de Guimarano.

Catharina/ geborne Princessin de Guimarano. Ihr Gemahl/ Johannes, Duca de Braganza.

Theodosius II Hertzog zu Breganza.

Johannes IV. König in Portugall und Algarbes.

Catharina de Braganza, Königin in Groß-Brittanien/ geborne Infantin von Portugall.

Fridericus II. König in Sicilien.

Elisabetha/ geborne Königliche Princessin von Sicilien/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Stephanus Fibulatus, Hertzog in Bäyern.

Friderich/ Hertzog in Bäyern/ ꝛc. zu Landshut.

Henricus der reiche/ Hertzog in Bäyern/ ꝛc. zu Landshut.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Ulrich der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.

Henricus, Graf zu Würtemberg.

Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS Catholicus, König in Hispanien.

Maria/ geborne Infantin von Hispanien. Ihr Gemahl/ Emanuel, König in Portugall.

Edvvart, Infant von Portugall/ Hertzog von Guimarano.

Catharina von Portugall / geborne Hertzogin von Guimarano. Ihr Gemahl/ Johannes/ Hertzog zu Breganza.

Theodosius II. Hertzog de Breganza.

Johannes IV. König in Portugall.

Catharina de Breganza, Königin in Groß-Britanien/ geborne Infantin auß Portugall.

Johanna/ geborne Infantin in Hispanien. Ihr Gemahl/ Philipp/ König in Hispanien, Ertz-Hertzog in Oesterreich.

Ferdinandus I. Römischer Käiser.

Maria / geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl / Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Albert Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora / geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ ꝛc. geborne Landgräfin zu Hessen.

11. Mit Herrn CAROLO II. der Schweden/ Gothen und Wenden König.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein zu Zweybrück.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Zweybrück.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Casimir/ Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. in Cleeburg.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Carolus Gustavus, König in Schweden.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Carolus II. König in Schweden.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Hertzog zu Holstein-Gottorff.

Hedwig-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Carolus-Gustavus, König in Schweden.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.
Carolus II. König in Schweden.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

12. Mit Frauen HEDWIG-ELEONORA, verwittibter Königin in Schweden/ geborner Hertzogin zu Holstein-Gottorff.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Friderich/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Hedwig-Eleonora/ verwittibte Königin in Schweden/ geborne Hertzogin zu Holstein.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Hertzog zu Holstein-Gottorff.

Hedwig-Eleonora/ verwittibte Königin in Schweden/ ꝛc. geborne Hertzogin zu Holstein.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen.
	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

13. Mit CHRISTINA, abgedanckter Königin in Schweden.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Christina/ geborne Hertzogin in Holstein/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Carolus, König in Schweden.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Gustaphus-Adolphus/ König in Schweden.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Christina/ Königin in Schweden.	Eberhardus der III. Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ADOLPH, Hertzog in Holstein.

Christina/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Carolus/ König in Schweden.	Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Gustaphus-Adolphus/ König in Schweden.	Friderich/ Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.
Christina/ Königin in Schweden.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

14. Mit Herrn CHRISTIANO dem V. König in Dennemarck und Norwegen.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Anna/ geborne auß dem Churfürstl. Hauß Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christianus IV. König in Dennemarck.	Barbara Sophia, geborne auß dem Churfürstl. Hauß Brandenb. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Friderich der III. König in Dennemarck.	Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.
Christianus V. König in Dennemarck.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Christianus IV. König in Dennemarck.	Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein.
Fridericus III. König in Dennemarck.	Friderich/ Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.
Christianus der V. König in Dennemarck.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen.
	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

15. Mit Frauen CHARLOTTA, Königin in Dennemarck/ꝛc. geborner Landgräfin zu Hessen.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Sigmund/ Churfürst zu Brandenburg.	Barbara-Sophia/ geborne auß dem Churfürstl. Hauß Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Georg-Wilhelm/ Churfürst zu Brandenburg.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Hedwig-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Landgraf zu Hessen.	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.
Charlotta, Königin in Dennemarck/ geborne Landgräfin zu Hessen.	

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen-Cassel.	Georgius I. Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Mauritius, Landgraf zu Hessen-Cassel.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Wilhelm/ Landgraf zu Hessen-Cassel.	Georgius II. Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Wilhelm/ Landgraf zu Hessen-Cassel.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Charlotta, Königin in Dennemarck/ geborne Landgräfin zu Hessen.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

16. Mit Frauen SOPHIA-AMALIA, verwittibter Königin in Dennemarck/ꝛc. geborner Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg.

(1.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena geborne Marggräfin zu Brandenburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ zugenahmt Fidelis.	Joachim-Friderich/ Churfürst zu Brandenburg.

Anna-

Anna-Eleonora / geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Sophia-Amalia, verwittibte Königin in Dennemarck/ ꝛc. geborne Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg.

Barbara-Sophia, geborne auß dem Churfürstl. Hauß Brandenburg/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) LUDOVICUS Fidelis, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Anna-Eleonora / geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Sophia-Amalia/ verwittibte Königin in Dennemarck/ ꝛc. geborne Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg.

Georg/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig der VI. Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

17. Mit Frauen ELEONORA-MARIA, Königin in Polen/ geborner Ertz-Hertzogin in Oesterreich.

Ist eine Verwandschafft/ wie oben mit dem Römischen Käyser / dessen Frau Schwester die Königin in Polen ist. Num. 1.

18. Mit Herrn JOHANN-CASIMIRO, gewesenem König in Polen.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Sigismundus I. König in Polen.

Catharina/ geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Johannes/ König in Schweden.

Sigismundus III. König in Polen und Schweden.

Johann-Casimirus/ gewesener König in Polen.

Barbara/ geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog in Oesterreich/ ꝛc. zu Grätz.

Constantia, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Sigismundus, König in Polen.

Johann-Casimir/ gewesener König in Polen.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla / geborne Marggräfin von Brandenburg/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

19. Mit Herrn ALPHONSO-HEINRICO und Herrn PETRO, Gebrüdern/ respective König- und Regenten in Portugall und Algarbes.

Ist eine Verwandschafft/ wie oben mit der Königin in Engelland/ deren Herren Gebrüdere Sie seynd. Sihe Num. 10.

20. Mit Frauen MARIA-FRANCISCA, Regentin in Portugall/ geborner aus dem Hauß Saphoy, Hertzogin zu Nemours.

EBERHARD der Greiner/ Graf zu Würtemberg.

Sophia/ geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Johannes/ Hertzog zu Lothairingen.	Ulrich/ Graf zu Würtemberg.
Friderich/ Hertzog zu Lothaingen.	Eberhard der Mild/ Graf zu Würtemberg.
Antonius, Hertzog zu Lotharingen.	Eberhard der V. Graf zu Würtemberg.
Friderich/ Hertzog zu Lotharingen.	Ulricus Adamatus, Graf zu Würtemberg.
Renatus, Hertzog zu Lotharingen/ Baar und Calabrien.	Heinricus, Graf zu Würtemberg.
Antonius/ Hertzog zu Lotharingen.	Georg, Graf zu Würtemberg.
Nicolaus, Hertzog zu Lotharingen / Graf zu Vaudemont.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Philippus Emanuel, Hertzog de Mercure.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Francisca, geborne Hertzogin de Mercure. Ihr Gemahl/ Cæsar de Bourbon, Hertzog de Vendosme.	Eberhardus III. Hertzog zu Würtemberg.
Isabella, geborne Princessin de Vendosme. Ihr Gemahl/ Carolus Emanuel, Duc de Nemours & Aumale.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.
Maria-Francisca, Regentin in Portugall/ geborne Hertzogin de Saphoy & Nemours.	

(2.) GASTON, Graf de Foix, Herr von Bearne.

Margaretha, geborne de Foix. Ihr Gemahl/ Franciscus II. Hertzog zu Brittannien.	Catharina, geborne de Foix. Ihr Gemahl/ Johann Gaston de Foix, Graf zu Candale.
Anna/ geborne Hertzogin zu Brittannien. Ihr Gemahl/ Ludwig der XII. König in Franckreich.	Anna, geborne de Foix & Candale. Ihr Gemahl/ Uladislaus/ König in Hungarn und Böhemen.
Renata, Princessin von Franckreich. Ihr Gemahl/ Hercules der II. Hertzog zu Ferrara.	Anna, geborne Königin in Hungarn und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.
Anna von Este, geborne Hertzogin zu Ferrara. Ihr Gemahl/ Jacob von Saphoy, Hertzog zu Nemours.	Maria, geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Heinrich von Savoya, Hertzog zu Nemours.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Carolus-Emanuel de Savoya, Hertzog zu Nemours und Aumale.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.
Maria-Francisca, Regentin in Portugall/ geborne von Saphoy und Nemours.	Maria-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Holstein/ etc. in Gottorff.
	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

II.

Mit deß Heil: Römischen Reichs Churfürsten/ und denen Churfürstinnen.

21. Mit Herrn MAXIMILIAN-HEINRICHEN, Ertz-Bischoffen und Churfürsten zu Cölln/2c. gebornen Hertzogen in Bäyern.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/ König in Hungarn und Böhemen.	Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.
Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böheimb/2c. Ihr Gemahl/ Ferdinandus.I. Römischer Käyser.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Anna/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Albertus V. Hertzog zu Bäyern.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Wilhelmus V. Hertzog in Bäyern.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Albrecht, Hertzog in Bäyern/ zu Hag.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Maximilian-Heinrich, Ertz-Bischoff und Churfürst zu Cölln.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Anna/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Albrecht/ Hertzog in Bäyern.	Maria, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Wilhelmus V. Hertzog in Bäyern.	Maria Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/2c. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog zu Preussen.
Albrecht/ Hertzog in Bäyern/2c. zu Hag.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.
Maximilian-Heinrich/ Churfürst zu Cölln.	Maria Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Holstein/2c. Gottorff.
	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/2c. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

22. Mit Herrn FERDINANDO-MARIA, Churfürsten in Bäyern/2c.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus/ König in Hungarn und Böhemen.	Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.
Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käiser.	Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Anna/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Albertus V. Hertzog in Bäyern.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Wilhelmus V. Hertzog in Bäyern.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Maximilianus. Churfürst in Bäyern.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Ferdinandus-Maria, Churfürst in Bäyern.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Anna/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Albrecht/ Hertzog in Bäyern.	Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.
Wilhelm/ Hertzog in Bäyern.	Maria Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Maximilianus, Churfürst in Bäyern.	Magdalena Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Ferdinand-Maria, Churfürst in Bäyern.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

23. Mit Frauen HEINRIETTA-ADELHEIT, Churfürstin in Bäyern/ :c. geborner Hertzogin in Saphoy.

(1.) CASIMIRUS III König in Polen.

Uladislaus/König in Hungarn und Böhemen.	Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/Georgius Barbatus, Hertzog in Sachsen.
Anna/ geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böhemen/ :c. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Johanna/geborne Ertz Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Franciscus I. Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/ Graf zu Würtemberg.
Maria Medicea, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/Heinricus IV. König in Franckreich.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Christina, geborne Madamoiselle de France. Ihr Gemahl/ Victor. Amadeus, Hertzog zu Saphoy.	Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.
Henrietta-Adelheit, Churfürstin in Bäyern/ geborne Hertzogin zu Saphoy.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Johanna/geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/Franciscus I. Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Maria/geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.
Maria de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz/:c. Ihr Gemahl/Henricus IV. König in Franckreich.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/:c. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Christina, Madamoiselle de France. Ihr Gemahl/ Victor-Amadeus, Hertzog zu Saphoy.	Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Henrietta Adelheit, Churfürstin in Bäyern/ geborne Hertzogin zu Saphoy.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
	Ludwig/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/:c. geborne Landgräfin zu Hessen.

24. Mit Herrn JOHANN-GEORGEN dem II. Churfürsten zu Sachsen.

(1.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Christianus II. Churfürst zu Sachsen.	Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Johann-

Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg, der II. Churfürst zu Sachsen.

Barbara-Sophia/geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(1.) JOHANN-GEORG der I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg der II. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

25. Mit Frauen MAGDALENA-SIBYLLA, Churfürstin zu Sachsen/geborner Marggräfin zu Brandenburg-Barreut.

(2) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Elisabetha/geborne Fürstin zu Anhalt.
Ihr Gemahl/Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Christian, Marggraf zu Brandenburg/rc. Culmbach.

Magdalena-Sibylla/Churfürstin zu Sachsen/geborne Marggräfin zu Brandenburg.

Sibylla/geborne Fürstin zu Anhalt.
Ihr Gemahl/Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECHT-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/rc. Hertzog in Preussen.

Maria, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Christian, Marggraf zu Brandenburg/rc. Culmbach.

Madalena-Sibylla/Churfürstin zu Sachsen/geborne Marggräfin zu Brandenburg.

Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

26. Mit Herrn FRIDERICH-WILHELMEN, Churfürsten zu Brandenburg.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Sigmund/Churfürst zu Brandenburg.

Georg-Wilhelm/Churfürst zu Brandenburg.

Friderich/Wilhelm/Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc.
Ihr Gemahl/Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECHT-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Anna/geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Johann-Sigmund/Churfürst zu Brandenb.

Georg-Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg.

Friderich-Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen/rc.
Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

27. Mit der verstorbenen Churfürstin zu Brandenburg/ Frauen LOYSA, geborner Princeßin von Oranien/ und also mit dem Chur-Printzen Mütterlicher Seiten.

(1.) ANNA, Hertzogin zu Mechelburg. Ihre beede Gemahl/ 1. WILHELM, Landgraf zu Hessen 2. OTTO, Graf zu Solms.

2. Friderich-Magnus, Graf zu Solms.

Elisabetha, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Graf zu Witgenstein.

Elisabetha, geborne Gräfin zu Witgenstein Ihr Gemahl/ Johann-Albrecht, Graf zu Solms.

Amalia, geborne Gräfin von Solms. Ihr Gemahl/ Heinrich-Friderich, Printz von Oranien.

Loysa, Churfürstin zu Brandenburg/ ꝛc. geborner Princeßin von Oranien.

1. Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ANNA, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihre beede Gemahl/ 1. WILHELM, Landgraf zu Hessen. 2. OTTO, Graf zu Solms.

2. Friderich-Magnus, Graf zu Solms.

Elisabetha, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Graf zu Witgenstein.

Elisabetha, geborne Gräfin zu Witgenstein. Ihr Gemahl/ Johann-Albrecht/ Graf zu Solms-Braunfels.

Amalia, geborne Gräfin zu Solms-Braunfels. Ihr Gemahl/ Heinrich Friderich von Nassau/ Printz von Oranien.

Loysa, Churfürstin zu Brandenburg/ geborne Princeßin von Oranien.

1. Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Holstein.

Johann Adolph/ Hertzog zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

28. Mit der jetzigen Churfürstin zu Brandenburg/ Frauen DOROTHEA, geborner Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Glücksburg.

(1.) HEINRICH, Graf zu Würtemberg.

Maria, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Heinrich der Jünger/ Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Julius, Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Maria, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Sachsen-Engern.

Sophia-Hedwig/ geborne Hertzogin zu Sachsen-Engern. Ihr Gemahl/ Philipp/ Hertzog zu Holstein ꝛc. Glücksburg.

Dorothea, Churfürstin zu Brandenburg/ geborne Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Glücksburg.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS III. König in Dennemarck.

Johannes/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Sonderburg.

Philippus, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Glücksburg.

Anna/ Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Dorothea,

Dorothea, Churfürstin zu Brandenburg/ geborne Hertzogin zu Holstein.

Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

29. Mit Herrn CAROL-LUDWIGEN, Churfürsten und Pfaltzgrafen bey Rhein.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Churfürst/ Pfaltzgraf bey Rhein.

Friderich der IV. Pfaltzgraf bey Rhein/ rc. Churfürst.

Friderich der V. Pfaltzgraf bey Rhein/ rc. Churfürst.

Carol-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ rc. Churfürst.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Churfürst.

Friderich der IV. Pfaltzgraf bey Rhein/ Churfürst.

Friderich der V. Pfaltzgraf bey Rhein/ Churfürst.

Carol-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Churfürst.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph/ Hertzog zu Holstein.

Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

30. Mit Frauen CHARLOTTA, Churfürstin/ Pfaltzgräfin bey Rhein/ geborner Landgräfin zu Hessen.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen.

Mauritz/ Landgraf zu Hessen.

Wilhelm/ Landgraf zu Hessen.

Charlotta, Pfaltzgräfin bey Rhein/ Churfürstin/ geborne Landgräfin zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen/ rc. Cassel.

Moritz/ Landgraf zu Hessen/ rc. Cassel.

Wilhelmus Constans, Landgraf zu Hessen/ rc. Cassel.

Charlotta, Pfaltzgräfin bey Rhein/ Churfürstin/ geborne Landgräfin zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig der VI. Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

III.
Mit denen übrigen Fürsten und Fürstinnen deß Reichs.
1. Deß Hauses Oesterreich.
31. Mit Princessin MARIA ANNA-JOSEPHA, Ertz-Hertzogin in Oesterreich.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 1. mit dem Römischen Käyser/ dessen Fräulin Schwester Sie ist.

2. Mit dem Hauß Pfaltz und Bäyern.
32. Mit Herrn MAXIMILIAN-PHILIPPEN, Hertzogen in Bäyern.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 22. mit dem Churfürsten in Bäyern/ dessen Herr Bruder er ist.

33. Mit Hertzog MAXIMILIAN-PHILIPPEN zu Bäyern/ꝛc. Frau Gemahlin.

(1.) LUDOVICUS PACIFICUS, Landgraf zu Hessen.

Heinrich der III. zu Marpurg/ Landgraf zu Hessen.	Ludwig der Freymühtige/ Landgraf zu Hessen.
Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johannes, Graf zu Nassau/ꝛc. Dillenberg.	Wilhelmus III. Landgraf zu Hessen.
Wilhelm, Graf zu Nassau/ꝛc. Dillenberg.	Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Wilhelm von Nassau/ꝛc. Printz von Oranien.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Elisabeth, geborne Princessin von Oranien. Ihr Gemahl/ Heinrich de la Tour, Duc de Boullion.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Friderich Mauritius, de la Tour, Duc de Bovillon.	Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
. . . . Hertzogin in Bäyern/ geborne Hertzogin de Boullion.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) HEINRICH, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johannes, Graf zu Nassau-Dillenberg.	Mechtild, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Hertzog zu Cleve.
Wilhelm, Graf zu Nassau.	Johann der III. Hertzog zu Cleve.
Wilhelm von Nassau/ Printz von Oranien.	Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Elisabetha, geborne Princessin von Oranien. Ihr Gemahl/ Heinrich de la Tour, Duc de Bovillon.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Fridericus-Mauritius de la Tour, Duc de Bovillon.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
. . . . . Hertzogin in Bäyern/ geborne Hertzogin von Boullion.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
	Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. geborne Landgräfin zu Hessen.

34. Mit Herrn ALBRECHT-SIGMUNDEN, Hertzogen zu Bayern/ Bischoffen zu Freysingen und Regenspurg.

Ist eine Verwandschafft/ wie oben mit dem Churfürsten zu Cölln: dessen Herr Bruder Er ist. Num. 21.

35. Mit Herrn RUPRECHTEN, Pfaltzgrafen bey Rhein/ und übrigen Geschwistrigten.

Ist eine Verwandschafft/ mit Num. 29. Churfürsten zu Pfaltz/ als dero Herrn Brudern.

36. Mit Herrn LUDWIG-HEINRICH-MAURITZ-FRANTZEN, verstorbenen Pfaltz-Grafen bey Rhein/ꝛc. Simmerischer Linie.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Maria-Eleonora, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig-Philipp/ Pfaltzgraf bey Rhein zu Simmern.	Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Ludwig-Heinrich-Mauritz-Frantz/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Simmern und Lautern. † 1673.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECHT-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Eleonora, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin von Brandenburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.
Maria-Eleonora, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig-Philipps/ Pfaltzgraf bey Rhein.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Ludwig-Heinrich-Mauritz-Frantz/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Simmern. † 1673.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

37. Mit Frauen MARIA, Pfaltzgräfin bey Rhein/ zu Simmern/ꝛc. geborner Princessin von Oranien.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit der verstorbenen Churfürstin zu Brandenburg/ deren Frau Schwester dise Fürstin gewesen. Num. 27.

38. Mit Herrn PHILIPP-WILHELMEN, Pfaltzgrafen bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein zu Zweybrück.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Philipp-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Wolffgang-Wilhelm/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Philipp-Wilhelm/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) WILHELM, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Anna/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Philipps Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Wolffgang-Wilhelm/ Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Neuburg. | Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Philipp-Wilhelm/ Pfaltzgraf bey Rhein/ zu Neuburg. | Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

39. Mit Frauen Elisabetha-Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/ ꝛc. zu Neuburg/ ꝛc. geborner Landgräfin zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

(1.) Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt. | Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt. | Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Elisabetha-Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein zu Neuburg, geborne Landgräfin zu Hessen. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig / Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Elisabetha-Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/ ꝛc. zu Neuburg. geborne Landgräfin zu Hessen. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

40. Mit Herrn Christian-Augusten und Herrn Philippen, Gebrüdern/ Pfaltz-Grafen bey Rhein/ ꝛc. zu Sultzbach.

(1.) Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Schleßwig. | Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg/ ꝛc. Mömpelgart.

Johann-Adolph, Hertzog zu Schleßwig und Holstein. | Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Hedwig/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Sultzbach. | Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Christian-Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Sultzbach. Philipp, Pfaltzgraf bey Rhein/ zu Sultzbach. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Hedwig/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Sultzbach. | Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Christian-Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. Sultzbach. Philipp, Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. Sultzbach. | Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl / Ludwig/ Landgraf zu Hessen.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

41. Mit

41. Mit Frauen AMALIA, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Sultzbach. Geborner Gräfin zu Nassau.

(1.) MARGARETHA, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr 1. Gemahl/ GEORG, Hertzog zu Pommern.
Ihr 2. Gemahl/ JOHANN, Fürst zu Anhalt.

1. Margaretha, geborne Hertzogin in Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog in Braunschweig.
Elisabetha, geborne Hertzogin in Braunschweig. Ihr Gemahl/ Johann/ Hertzog zu Holstein.
Margaretha, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann/ Graf zu Nassau.
Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Sultzbach. geborne Gräfin zu Nassau.

2. Joachim-Ernst/ Fürst zu Anhalt.
Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS III König in Dennemarck und Norwegen.

Johann-Hertzog in Holstein//rc. Sonderburg.
Margaretha, geborne Hertzogin zu Holstein/rc. Ihr Gemahl/ Johannes/ Graf zu Nassau.
Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Sultzbach. geborne Gräfin zu Nassau.

Friderich der II. König in Dennemarck und Norwegen.
Augusta, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann Adolph, Hertzog zu Holstein.
Friderich/ Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.
Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

42. Mit denen Princessinnen Pfaltzgräfinnen der vorigen Zweybrückischen Linie.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Zweybrück.
Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.
Johannes II. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Zweybrück.
Friderich/ Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Zweybrück.
Elisabetha, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück. — Sophia-Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück. — Charlotta-Friderica, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) WILHELM, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Magdalena, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/rc. Ihr Gemahl/ Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/ Zweybrück.
Johannes der II. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Zweybrück.
Friderich/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Zweybrück.
Elisabetha, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück. — Sophia-Amalia, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück. — Charlotta-Friderica, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Zweybrück.

Maria Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ Churfürst zu Sachsen.
Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

43. Mit Herrn Friderich-Ludwigen, und Frauen Juliana-Magdalena, jetzigen Herrn Pfaltzgrafen und Frauen Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Zweybrück/ vorhin zu Landsperg.

(1.) Philippus-Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Anna/geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Barbara/geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.
Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Friderich-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Landsperg. Johannes II. Pfaltzgraf bey Rhein zu Zweybrück.	Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Friderich-Ludwig/ jetziger Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück. Sein Gemahl/ Juliana-Magdalena, geborne und vermählte Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Zweybrück/rc. vorhin zu Landsperg.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Magdalena, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/Albrecht-Friderich/Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Friderich-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Landsperg. Johannes II. Pfaltzgraf bey Rhein zu Zweybrück.	Magdalena Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Friderich-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/zu Zweybrück. Sein Gemahl/Juliana Magdalena, geborne und vermählte Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Zweybrück/rc. vorhin zu Landsperg.	Maria-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Friderich/ Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.
	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/rc. Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

44. Mit Herrn Adolph-Johann, Pfaltzgrafen bey Rhein/rc. zu Cleeburg.

(1.) Philippus-Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.
Johannes der I. Pfaltzgraf bey Rhein/zu Zweybrück.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Cleeburg.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Adolph-Johann, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Cleeburg.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Magdalena, geborne Hertzogin zu Gülch/Cleve und Berg/rc. Ihr Gemahl/ Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Johann-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Cleeburg.	Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.
Adolph-Johann, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Cleeburg.	Maria-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Friderich, Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.
	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

45. Mit Herrn CAROLI-OTTONIS, verstorbenen Pfaltzgrafen bey Rhein zu Birckenfeld/ hinterbliebener Frau Wittib/ und dero Princeßinnen.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Zweybrück.

Carolus, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Georg Wilhelm, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Carolus-Otto, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Charlotta-Sophia-Elisabetha, und Hedwig-Eleonora-Dorothea/Pfaltzgräfinnen bey Rhein/:c.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog Zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog Zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein/:c zu Zweybrück.

Carolus, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Georg-Wilhelm/ Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Carolus-Otto, Pfaltzgraf bey Rhein/ zu Birckenfeld.

Charlotta-Sophia-Elisabetha, und Hedvvig-Eleonora-Dorothea, Pfaltzgräfin bey Rhein.

Georg/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/:c. geborne Landgräfin zu Hessen.

46. Mit Herrn CHRISTIAN und Herrn JOHANN-CARL, Pfaltz-Grafen bey Rhein/:c. zu Birckenfeld und Bischweiler,

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/ Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Carolus, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Zweybrück.

Christianus, Pfaltzgraf bey Rhein/zu Bischweiler.

Christianus und Johann-Carolus, Gebrüder/ jetzige Pfaltzgrafen bey Rhein/zu Birckenfeld und Bischweiler.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog Zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog Zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog Zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS III König in Dennemarck und Norwegen.

Dorothea, Erbin zu Norwegen. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Dorothea, geborne Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg. Ihr Gemahl/Carolus, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Birckenfeld.

Christian, Pfaltzgraf bey Rhein / :c. Bischweiler.

Christian- und Johann Carolus, Gebrüder / Pfaltzgrafen bey Rhein/:c. zu Birckenfeld und Bischweiler.

Friderich der II. König in Dennemarck/:c.

Augusta, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/:c. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin Zu Holstein. Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

47. Mit Frauen CATHARINA-AGATHA, Herrn Pfaltzgraf CHRISTIANS zu Birckenfeld/:c. Gemahlin/geborner Gräfin zu Rappoldstein.

(1.) JOHANN-CASIMIR, Wild- und Rhein-Graf.

Anna-Claudia, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/Johann-Jacob, Graf und Herr zu Rappoldstein.

Catharina-Agatha, Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc. in Birckenfeld/geborne Gräfin zu Rappoldstein.

Anna Catharina, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ANNA, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihre beede Gemahl.
1. WILHELMUS MEDIUS, Landgraf zu Hessen.
2. OTTO, Graf zu Solms.

2. Friderich-Magnus, Graf zu Solms.

Johann-Georg, Graf zu Solms.

Dorothea, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Johann-Casimir, Wild- und Rheingraf.

Anna-Claudia, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Johann-Jacob, Graf zu Rappoldstein.

Catharina-Agatha, Pfaltzgräfin bey Rhein/ geborne Gräfin zu Rappoldstein.

1. Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Georgius der I. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

48. Mit Herrn LEOPOLD-LUDWIGEN, Pfaltzgrafen bey Rhein/ꝛc. zu Veldentz.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Ihr Gemahl/ Wolffgang/Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Zweybrück.

Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein/ ꝛc. zu Zweybrück.

Maria-Elisabetha, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc. zu Zweybrück/ꝛc. Ihr Gemahl/Georg-Gustavus, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. in Lautereck.

Leopold-Ludvvig, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Veldentz.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) WILHELM, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Magdalena, geborne Hertzogin zu Gülch/Cleve und Berg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Johannes I. Pfaltzgraf bey Rhein.

Maria-Elisabetha, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Georg-Gustavus, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Lautereck.

Leopold-Ludvvig, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Veldentz.

Maria Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.

Magdalena Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg / Churfürst zu Sachsen.

Maria Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Holstein-Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

49. Mit Frauen AGATHA-CHRISTINA, Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc. zu Veldentz/ꝛc. geborner Gräfin zu Hanau.

(1.) JOHANNES der VI. Wild- und Rheingraf.

Philippus, Wild- und Rheingraf/ꝛc.

Margaretha, geborne Wild- und Rhein-Gräfin. Ihr Gemahl/ Eberhard, Graf zu Erpach.

Johannes VII. Wild- und Rheingraf/ꝛc. zu Kirn.

Johannes VIII. Wild- und Rheingraf/ꝛc. zu Merchingen.

Georg,

Georg, Graf zu Erpach.

Margaretha, geborne Gräfin zu Erpach. Ihr Gemahl/Ludwig-Eberhard/ Graf zu Oetingen.

Johanna, geborne Gräfin zu Oetingen. Ihr Gemahl/ Philipp-Wolffgang/ Graf von Hanau.

Agatha-Christina, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Veldentz/ geborne Gräfin von Hanau.

Otto, Wild- und Rheingraf.

Johann-Casimir, Wild- und Rheingraf/rc. zu Kirn.

Anna-Catharina, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ANNA, geborne Hertzogin zu Mecklenburg/rc. Ihre beede Gemahl.
1. WILHELMUS MEDIUS, Landgraf zu Hessen/rc.
2. OTTO, Graf zu Solms.

2. Anna, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Ludwig-Casimir, Graf von Hohenlohe.

Wolffgang/ Graf zu Hohenlohe.

Maria-Elisabetha, geborne Gräfin zu Hohenlohe. Ihr Gemahl/Johann-Reinhard, Graf zu Hanau.

Philipp Wolffgang, Graf zu Hanau.

Agatha-Christina, Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Veldentz/ geborne Gräfin zu Hanau.

1. Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

3. Deß Hauses Sachsen.

50. Mit Herrn AUGUSTO, Herrn CHRISTIANO, und Herrn MAURITIO, &c. Gebrüdern/ postulirten Administratoribus deren hohen Ertz- und Stifftern/ zu Magdenburg/ Mersenburg/ Zeitz und Naumburg/rc. Hertzogen zu Sachsen.

Ist eine Verwandschafft/ wie oben mit Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ deren Gebrüder höchst-ermeldte Herren Administratores seynd. Vid. Num. 24.

51. Mit Frauen ANNA-MARIA, verstorbener Hertzogin zu Sachsen/rc. Hall/ geborner Hertzogin zu Mechelburg. Höchstseel. Gedächtnis.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Schleßwig und Holstein.

Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein/rc. Ihr Gemahl/ Johannes Hertzog zu Mechelburg.

Adolph Friderich, Hertzog zu Mechelburg/rc. Schwerin.

Anna Maria, verstorbene Hertzogin zu Sachsen/rc. Hall, geborne Hertzogin zu Mechelburg.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Mechelburg.

Adolph-Friderich/ Hertzog zu Mechelburg.

Anna-Maria, verstorbene Hertzogin zu Sachsen/rc. Hall, geborne Hertzogin zu Mechelburg.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.

Maria Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

52. Mit Frauen CHRISTINA, Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Mersenburg. Geborner Hertzogin zu Holstein.

(1.) HEINRICH, Graf zu Würtemberg.

Maria, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Heinrich, der Jüngere/ Hertzog zu Braunschweig.

Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Maria, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Franciscus, Hertzog zu Sachsen/ꝛc. Lauenburg.

Sophia-Hedwig/ geborne Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Lauenburg. Ihr Gemahl/Philipp, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Glücksburg.

Christina, Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Mersenburg. Geborne Hertzogin zu Holstein.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS III. König in Dennemarck.

Johannes, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Sonderburg.

Philippus, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Glücksburg.

Christina, Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Mersenburg, geborne Hertzogin zu Holstein.

Anna, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

53. Mit Frauen DOROTHEA-MARIA, Hertzogin zu Sachsen-Naumburg/ꝛc. geborner Hertzogin zu Sachsen-Weimar.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Dorothea-Maria, Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Sachsen-Weimar.

Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen-Weimar.

Dorothea-Maria, geborne und vermählte Hertzogin zu Sachsen.

Sibylla, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) AUGUSTUS, Churfürst zu Sachsen.

Elisabetha, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Johann-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein.

Dorothea, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein. Ihr Gemahl/ Johann Georg, Fürst zu Anhalt.

Eleonora-Dorothea, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen-Weimar.

Dorothea-Maria, geborne und vermählte Hertzogin zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

54. Mit dem jüngst-verstorbenen jungen Hertzogen zu Sachsen-Altenburg/ꝛc. dem letzten selbiger Linie.

(1.) PHILIP-

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen/rc. Ihr Gemahl/ Wolffgang/Pfalzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.

Philipp-Ludwig/ Pfalzgraf bey Rhein/rc. zu Neuburg.

Anna-Maria, geborne Pfalzgräfin bey Rhein/rc. Ihr Gemahl/ Friderich-Wilhelm/Hertzog zu Sachsen/rc. Altenburg.

Friderich-Wilhelm der II. Hertzog zu Sachsen/rc. Altenburg

Friderich-Wilhelm der III. Hertzog zu Sachsen-Altenburg der letzte diser Linie.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-GEORG der I. Churfürst zu Sachsen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Friderich-Wilhelm II. Hertzog zu Sachsen-Altenburg.

Friderich-Wilhelm III. Hertzog zu Sachsen-Altenburg, der letzte diser Lini.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen/rc. Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

55. Mit Herrn JOHANN-ERNSTEN, Herrn JOHANN-GEORGEN, und Herrn BERNHARDEN, Gebrüdern/Hertzogen zu Sachsen resp. zu Weimar/Marckfühl und Jena.

Ist eine Verwandschafft mit Num. 53. indem solche 3. Hertzogen/ der Hertzogin zu Sachsen-Naumburg Brüder seynd.

56. Mit Frauen CHRISTINA-ELISABETHA, Hertzogin zu Sachsen-Weimar. Geborner Hertzogin zu Holstein/rc. Sonderburg.

(1.) GEORG, Fürst zu Anhalt.

Anna, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Graf zu Oldenburg.

Anthonius, Graf zu Oldenburg.

Anthonius, Graf zu Oldenburg.

Anna, geborne Gräfin zu Oldenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Christian, Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Christina-Elisabetha, Hertzogin zu Sachsen/ geborne Hertzogin zu Holstein.

Ernst/ Fürst zu Anhalt.

Johannes, Fürst zu Anhalt.

Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS III. König in Dennemarck.

Johannes, Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Alexander/ Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Johann-Christian, Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Christina-Elisabetha, Hertzogin zu Sachsen-Weimar. geborne Hertzogin zu Holstein.

Anna/ Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus, Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

57. Mit Frauen MARIA-ELISABETHA, verwittibter Hertzogin zu Sachsen Eysenach/ geborner Hertzogin zu Braunschweig/ꝛc.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Holstein.

Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Mechelburg.

Johann-Albrecht, Hertzog zu Mechelburg/ꝛc. Güstrow.

Sophia-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Mechelburg/ꝛc. Ihr Gemahl/ Augustus, Hertzog zu Braunschweig/ꝛc. Wolffenbüttel.

Maria-Elisabetha, verwittibte Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Eysenach. geborne Hertzogin zu Braunschweig.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Sophia, Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Mechelburg.

Johann-Albrecht, Hertzog zu Mechelburg/ꝛc. Güstrow.

Sophia-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Augustus, Hertzog zu Braunscheig und Lünenburg.

Maria-Elisabetha, verwittibte Herogin zu Sachsen/ꝛc. Eysenach. geborne Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin Zu Holstein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf Zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin Zu Hessen.

58. Mit Frauen JOHANNA, Hertzogin zu Sachsen-Marckfuhl/ oder Altenkirchen/ geborner Gräfin zu Sayn und Witgenstein.

(1.) JOHANNES, Fürst von Anhalt.

Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Albrecht, Graf von Barby.

Maria, geborne Gräfin zu Barby. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Erpach.

Loysa-Juliana, geborne Gräfin zu Erpach. Ihr Gemahl/ Ernst/ Graf zu Witgenstein.

Johanna, Hertzogin zu Sachsen-Marckfuhl/ geborne Gräfin zu Sayn und Witgenstein.

Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOACHIMUS I. Churfürst zu Brandenburg.

Margaretha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johannes, Fürst zu Anhalt.

Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Albrecht, Graf zu Barby.

Maria, geborne Gräfin zu Barby, ꝛc. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Erpach.

Loysa-Juliana, geborne Gräfin zu Erpach. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Sayn und Witgenstein.

Johanna, Hertzogin zu Sachsen-Marckfuhl. geborne Gräfin zu Sayn und Witgenstein.

Joachim der II. Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Sophia/ Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

59. Mit Frauen Maria, Hertzogin zu Sachsen-Jehna. Geborner Hertzogin von Tremoville und Thouars.

(1.) Ludovicus Pacificus, Landgraf zu Hessen.

Heinrich der III. Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Johannes, Graf zu Nassau-Dillenburg.

Wilhelm der ältere/ Graf zu Nassau-Dillenburg.

Wilhelm von Nassau/ Printz von Oranien.

Charlotta-Brabantina, geborne Princessin von Oranien. Ihr Gemahl/ Claudius de la Tremoville, Duc de Thouars.

Henricus de la Tremoville, Duc de Thouars.

Maria, Hertzogin zu Sachsen/ rc. Jehna/ geborne Hertzogin de Tremoville & Thouars.

Ludovicus Pius, Landgraf zu Hessen.

Wilhelm, Landgraf zu Hessen.

Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Heinrich, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.

Wilhelm, Graf zu Nassau.

Wilhelm, Graf zu Nassau/ Printz von Oranien.

Charlotta-Brabantin geborne Princessin von Oranien. Ihr Gemahl/ Claudius de la Tremoville, Duc de Thouars.

Heinrich de la Tremoville, Duc de Thouars.

Maria, Hertzogin zu Sachsen/ rc. Jehna. Geborne von dem Fürstlichen Hauß Tremoville & Thouars.

Mechtild, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Cleve.

Johannes, Hertzog zu Gülch, Cleve und Berg.

Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg/ Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

60. Mit Herrn Ernsten, Hertzogen zu Sachsen/ rc. Gotha.

(1.) Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Dorothea Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Sachsen-Weimar.

Ernestus, Hertzog zu Sachsen/ rc. Gotha.

Sibylla, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Georg, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Onspach.

Anna-Maria, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christoph, Hertzog zu Würtemberg.

Eleonora, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Joachim Ernst, Fürst zu Anhalt.

Dorothea Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Sachsen-Weimar.

Ernestus, Hertzog zu Sachsen/ rc. Gotha.

Sabina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christian, Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg der 1. Churfürst zu Sachsen.

Sophia Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

61. Mit Frauen ELISABETHA-DOROTHEA, vermählter und geborner Hertzogin zu Sachsen/rc. Gotha.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang/Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.

Philipp-Ludwig/Pfaltzgraf bey Rhein/Neuburg.

Anna-Maria, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein. Ihr Gemahl/ Friderich-Wilhelm, Hertzog zu Sachsen-Altenburg.

Johann-Philipp, Hertzog zu Sachsen-Coburg.

Elisabetha-Sophia, vermählte und geborne Hertzogin zu Sachsen.

Barbara/geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/Georg/Graf zu Würtemberg.

Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog Zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/Hertzog Zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Elisabetha, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Elisabetha geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/Johann-Philipp, Hertzog zu Sachsen.

Elisabetha-Sophia, geborne und vermählte Hertzogin zu Sachsen.

Augusta, Erbin in Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/Ludwig/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg/rc. geborne Landgräfin zu Hessen.

4. Deß Hauses Brandenburg.

62. Mit Herrn CHRISTIAN-ERNSTEM, Marggrafen zu Brandenburg/rc. Bayerreuth.

(1.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Christian, Marggraf zu Brandenburg/rc. Culmbach.

Erdman-Augustus, Marggraf zu Brandenburg/rc.

Christian Ernst, Marggraf zu Brandenburg/rc. Bayerreuth.

Joachim Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc. Ihr Gemahl/ Johann Friderich/Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECHT-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Maria, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christian, Marggraf zu Brandenburg-Culmbach.

Erdman Augustus, Marggraf zu Brandenburg.

Christian-Ernst, Marggraf zu Brandenburg-Bayerreuth.

Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin Zu Hessen.

63. Mit Frauen SOPHIA-LOYSA, Marggräfin zu Branden-burg/rc. Bayerreuth. Geborner Hertzogin zu Würtemberg.

(1.) EBER-

(1.) EBERHARD, Hertzog zu Würtemberg.

Sophia-Loysa, Marggräfin zu Brandenburg Bayerreuth. Geborne Hertzogin zu Würtemberg. | Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg. | Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.

Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin von Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg. | Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Sophia-Loysa, Marggräfin zu Brandenburg Bayerreuth. Geborne Hertzogin zu Würtemberg. | Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

64. Mit Herrn Marggraf GEORG-ALBRECHTEN, hochseel. Gedächtnis/ hinterbliebener Printzen zu Culmbach.

(1.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg

Christian, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Bayerreuth. | Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Georg-Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ rc. | Barbara Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ rc. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Erdman-Philipp und Christian-Heinrich, Gebrüder/ Marggrafen zu Brandenburg/ rc. in Culmbach. | Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

JOHANN. GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Christian, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Culmbach. | Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ rc.

Georg-Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Culmbach. | Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Erdman-Philipp, und Christian-Heinrich, Gebrüder/ Marggrafen zu Brandenburg, Culmbach. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

65. Mit Herrn JOHANN-FRIDERICHEN, Marggrafen zu Brandenburg/ rc. Anspach/ und Hochfürstl. Geschwistrigten.

(1.) JOANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Ernst, Marggraf zu Brandenburg/ rc Anspach. | Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Anspach. | Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Anspach. und Geschwistrigte. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Ernst, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Anspach. | Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Anspach. | Georgius, Landgraf zu Hessen Darmstatt.

Johann-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ rc. Anspach. und Geschwistrigte. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

66. Mit Frauen CHRISTINA, und Frauen CATHARINA-BARBARA, gebornen Marggräfin zu Baaden; respective verwittibt- und vermählten Marggräfinnen zu Brandenburg/ rc. Anspach.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Barbara, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Friderich, der ältere/Marggraf zu Baaden./:c. Durlach.

Friderich, Marggraf zu Baaden/:c. Durlach.

Christina, verwittibte Marggräfin zu Brandenburg. Geborne Marggräfin zu Baaden. — Catharina-Barbara, vermählte Marggräfin zu Brandenburg/:c Anspach. geborne Marggräfin zu Baaden-Durlach.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) WILHELM, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Magdalena/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Johann/ Pfaltzgraf bey Rhein/:c. Zweybrück.

Johann-Casimir, Pfaltzgraf bey Rhein/:c. zu Cleeburg.

Christina-Magdalena, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/:c. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baaden/:c. Durlach.

Christina, verwittibte Marggräfin zu Brandenburg/:c. Geborne Marggräfin zu Baaden/:c. Durlach. — Catharina-Barbara, vermählte Marggräfin zu Brandenburg/:c. Anspach. Geborne Marggräfin zu Baaden/:c. Durlach.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg/:c. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludwig/Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

5. Deß Hauses Braunschweig.

67. Mit Herrn RUDOLPHO-AUGUSTO, und Herrn ANTHONIO-ULRICO, Gebrüdern/ Hertzogen zu Braunschweig/:c. Wolffenbüttelischer Lini.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Rudolph, Fürst zu Anhalt/:c. zu Zerbst.

Dorothea, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Augustus, Hertzog zu Braunschweig-Wolffenbüttel.

Rudolph-Augustus und Anthonius-Ulricus, Gebrüder/ Hertzogen zu Braunschweig/:c. Wolffenbüttel.

Sibylla/ geborne Princessin von Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) AUGUSTUS, Churfürst zu Sachsen.

Dorothea, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Dorothea, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/Rudolph/ Hertzog Fürst zu Anhalt-Zerbst.

Dorothea, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/Augustus, Hertzog zu Braunschweig.

Rudolph-Augustus und Anthonius-Ulrich, Gebrüder/ Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg/ Wolffenbüttelischer Linie.

Christianus, Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

68. Mit Herrn FERDINAND-ALBRECHTEN, Hertzogen zu Braunschweig/:c. in Beffert.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 57. mit der Hertzogin zu Sachsen-Eysenach/ als dessen Frau Schwester.

69. Mit

69. Mit Frauen Sophia-Elisabetha, verwittibter Hertzogin zu Braunschweig/ꝛc. Wolffenbüttel.

(1.) Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Christian, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Bernburg.

Eleonora-Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johann-Albrecht, Hertzog zu Mechelburg-Güstrow.

Sophia-Elisabetha, verwittibte Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Hertzogin zu Mechelburg.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Adolph, Hertzog zu Holstein.

Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Mechelburg.

Johann-Albrecht Hertzog zu Mechelburg-Güstrow.

Sophia-Elisabetha, verwittibte Hertzogin zu Braunschweig-Wolffenbüttel. Geborne Hertzogin zu Mechelburg.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. geborne Landgräfin zu Hessen.

70. Mit Frauen Christina-Elisabetha, Herrn Rudolph-Augusten, Hertzogen zu Braunschweig Gemahlin. Geborner Gräfin zu Barby.

(1.) Wolfganc, Graf zu Barby.

Justus, Graf zu Barby.

Albrecht-Friderich, Graf zu Barby.

Christina-Elisabetha, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Gräfin zu Barby.

Agnes, geborne Gräfin zu Barby. Ihr Gemahl/ Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Heinrich, Hertzog zu Sachsen.

Sibylla / geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Sachsen-Lauenburg.

Ursula/ geborne Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg. Ihr Gemahl/ Heinrich, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Sibylla Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Antonius, Graf zu Oldenburg.

Sophia-Ursula/ geborne Gräfin zu Oldenburg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Graf zu Barby.

Christina-Elisabetha, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Gräfin zu Barby.

Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

71. Mit Frauen Elisabetha-Juliana, Herrn Anthonii-Ulrici, Hertzogen zu Braunschweig/ꝛc. Gemahlin/ geborner Hertzogin zu Holstein/ꝛc. Nordburg.

(1.) Joachim-

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Rudolph, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

Eleonora, geborne Princessin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Nordburg.

Elisabetha-Juliana, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Antonius-Ulrich/ Hertzog zu Braunschweig.

Sibylla/ Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CRISTIANUS III. König in Dennemarck.

Johannes, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Sonderburg.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Nordburg.

Elisabetha-Juliana, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Hertzogin zu Holstein.

Friderich, der II. König in Dennemarck.

Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

72. Mit Frauen CHRISTINA, Herrn FERDINAND-ALBRECHTEN, Hertzogen zu Braunschweig/ꝛc. Gemahlin/ geborner Landgräfin zu Hessen.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Mauritz/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Friderich, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Eschwege.

Christina, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Landgräfin zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Mauritz/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Friderich, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Eschwege.

Christina, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Landgräfin zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

73. Mit denen Herren/ GEORG-WILHELMEN, JOHANN-FRIDERICHEN, und ERNST-AUGUSTEN, Gebrüdern/ Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg/ꝛc. respectivè zu Zell/ Hannover und Stifft Oßnabruck.

Sie sind Gebrüder der verwittibten Königin in Dennemarck/ ist also eine Verwandschafft/ wie Num. 15.

74. Mit Frauen BENEDICTA-HENRIETTA, Herrn JOHAN-FRIDERICHEN, Hertzogen zu Braunschweig/ꝛc. Hannover/ Gemahlin. Geborner Pfaltzgräfin bey Rhein.

(1.) PHILIP-

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Ludovicus der V. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Churfürst.	Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.
Fridericus IV. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Churfürst.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Friderich der V. Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Churfürst.	Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Edvvard, Pfaltzgraf bey Rhein.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Benedicta-Henrietta, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Pfaltzgräfin bey Rhein.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Anna, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Jacob, König in Engelland.	Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.
Elisabetha, geborne Königliche Princessin in Engelland. Ihr Gemahl/ Friderich, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. Churfürst.	Friderich/ Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.
Edvvard, Pfaltzgraf bey Rhein.	Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Benedicta-Henrietta, Hertzogin zu Braunschweig. Geborne Pfaltzgräfin bey Rhein.	Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg/rc. geborne Landgräfin zu Hessen.

75. Mit Frauen SOPHIA, Herrn ERNST-AUGUSTEN, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg/ auch postulirten Administratoris zu Osnabruck/rc. Gemahlin/ geborner Pfaltzgräfin bey Rhein.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dero Herrn Brudern / dem Pfaltzgraf-Churfürsten. Sihe Num. 29.

6. Deß Hauses Würtemberg.

76. Fräulein MAGDALENÆ-SIBYLLÆ, vermählter Hertzogin zu Würtemberg/rc. geborner Landgräfin zu Hessen/rc. Verwandnis mit Ihrem eigenen Herrn Bräutigam und Hochfürstlichen Geschwistrigten.

JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.	Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.
Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc. Ihr Gemahl/ Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Georg/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Wilhelm-Ludwig / Hertzog zu Würtemberg, und Hochfürstliche Geschwistrigte.	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

77. Mit dero verstorbenen Frauen Schwieger-Mutter/Frauen ANNA-CATHARINA, vermählter Hertzogin zu Würtemberg. Geborner Wild- und Rheingräfin/rc. Hochseeliger Gedächtnis.

ANNA, geborne Hertzogin zu Mechelburg/ Ihre beede Gemahl.
1. WILHELM, der mittlere Landgraf zu Hessen.
2. OTTO, Graf zu Solms.

2. Friderich-Magnus, Graf zu Solms.	1. Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Johann-Georg, Graf zu Solms.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Dorothea, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Johann Casimir, Wild- und Rheingraf.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Anna-Catharina, Hertzogin zu Würtemberg, geborne Wild- und Rheingräfin.	Georg/Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
	Ludwig/Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

78. Mit Frauen Maria-Dorothea-Sophia, jetziger Hertzogin zu Würtemberg/rc. geborner Gräfin zu Oetingen.

(1.) (2.) Philippus-Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/Graf zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Carolus, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Birckenfeld.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt/ mit dem Zunahmen Fidelis.
Sophia, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. Ihr Gemahl/Crafft/ Graf zu Hohenlohe.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Anna-Dorothea, geborne Gräfin zu Hohenlohe. Ihr Gemahl/Joachim-Ernst, Graf zu Oetingen.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Maria-Dorothea-Sophia, vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Gräfin zu Oetingen.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg, Geborne Landgräfin zu Hessen.

79. Mit Herrn Friderichen, Hertzogen zu Würtemberg / zur Neustatt.

(1.) Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg/ zur Neustatt.
Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	

(2.) Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.	Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.
Barbara-Sophia/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Friderich/ Hertzog zu Würtemberg/rc. zur Neustatt.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

80. Mit Frauen Clara-Augusta, Hertzogin zu Würtemberg/rc. zur Neustatt/rc. geborner Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg/rc.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 67. mit denen Hertzogen zu Braunschweig/rc. zu Wolfenbüttel/ deren Frau Schwester Sie ist.

81. Mit Frauen Isabella, Herrn Ulrichen, Hertzogen zu Würtemberg/rc. hinterbliebener Frau Wittiben/rc. geborner Hertzogin zu Arenberg und Barbanson.

(1.) Johannes VI. Wild- und Rheingraf.

Philippus, Wild- und Rheingraf.	Johannes VII. Wild- und Rheingraf.
Philipp-Frantz/ Wild und Rheingraf.	Johannes VIII. Wild- und Rheingraf/rc. zu Merchingen.

Johann-

Johann-Philipp, Wild- und Rheingraf/ꝛc. zu Salm.

Claudia, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Robert, Graf zu Arenberg und Barbanson.

Albert, Fürst zu Arenberg und Barbanson.

Isabella, Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. Wittib. Geborne Fürstin zu Arenberg und Barbanson.

Otto, Wild- und Rheingraf/ꝛc. zu Merchingen.

Johann-Casimir, Wild- und Rheingraf/ ꝛc. zu Kirn.

Anna-Catharina, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2) FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ꝛc.

Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Eitel-Friderich, Graf zu Hohen-Zollern.

Salome, geborne Gräfin zu Hohen-Zollern. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Graf zu Oetingen.

Maria-Ægyptiaca, geborne Gräfin zu Oetingen. Ihr Gemahl/ Philipp-Frantz/ Wild- und Rheingraf.

Johann-Philipp, Wild- und Rheingraf.

Claudia, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Robert, Fürst zu Arenberg und Barbanson.

Albert, Fürst zu Arenberg und Barbanson.

Isabella, verwittibte Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. geborne Fürstin zu Arenberg und Barbanson.

Albrecht, der Teutsche Achilles genandt/ Churfürst zu Brandenburg.

Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ꝛc. Anspach.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

82. Mit Herrn GEORGEN, Hertzogen zu Würtemberg/ꝛc. Montpelgart.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Ludwig-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Georg, Hertzog zu Würtemberg/ꝛc. zu Mümpelgart.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johann-Casimir, Graf zu Nassau.

Anna-Eleonora, geborne Gräfin zu Nassau. Ihr Gemahl/ Ludwig-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Georg, Hertzog zu Würtemberg/ꝛc. Mümpelgart.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

83. Mit Frauen ANNA, Hertzogin zu Würtemberg/ ꝛc. Mümpelgart. Geborner Gräfin zu Coligny Chastillon.

(1.) STEPHANUS FIBULATUS, Hertzog in Bäyern.

Stephanus, Hertzog in Bäyern/ꝛc. zu Ingolstatt.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Carolus VI. König in Franckreich.

Johanna, geborne Königliche Princessin in Franckreich. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Britannien.

Isabella/ geborne Princessin von Brittanien. Ihr Gemahl/ Guido XIV. Graf von Laval.

Friderich, Hertzog in Bäyern/ ꝛc. zu Landshut.

Heinrich, Hertzog in Bäyern/ꝛc. zu Landshut.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ulrich/ der Vielgeliebte/ Graf zu Würtemberg.

Heinrich, Graf zu Würtemberg.

Johann de Laval, Graf zu Caserte.

Guido der XVI. Graf zu Laval.

Charlotta, geborne Gräfin zu Laval. Ihr Gemahl/ Caspar de Coligny, Herr von Chastillon.

Frantz/ Graf zu Coligny.

Caspar, Graf zu Coligny.

Anna, Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Gräfin zu Coligny-Chastillon.

Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANNES, König in Franckreich.

Carolus V. König in Franckreich.

Carolus VI. König in Franckreich.

Johanna, geborne Königliche Princessin in Franckreich. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog in Britannien.

Isabella, geborne Princessin in Britannien. Ihr Gemahl/ Guido XIV. Graf zu Laval.

Johann von Laval, Graf zu Caserte.

Guido XVI. Graf von Laval.

Charlotta, geborne Gräfin zu Laval. Ihr Gemahl/ Caspar de Coligni, Herr zu Chastillon.

Franciscus, Graf zu Coligny.

Caspar de Coligni Marechal de France.

Anna, Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Gräfin zu Coligny-Chastillon.

Philippus Audax, Hertzog in Burgund.

Johannes Intrepidus, Hertzog zu Burgund.

Philippus Bonus, Hertzog zu Burgund.

Carolus Audax, Hertzog zu Burgund.

Maria, geborne Hertzogin zu Burgund. Ihr Gemahl/ Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien, Ertz-Hertzog in Oesterreich.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin von Brandenburg/ rc. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

84. Mit Herrn LEOPOLD-FRIDERICHEN, Hertzogen zu Würtemberg/ hinterbliebener Wittib/ rc Frauen SIBYLLA, geborner Hertzogin zu Würtemberg.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 79. mit Herrn FRIDERICHEN, Hertzogen zu Würtemberg zur Neustatt/ dessen Frau Schwester Sie ist.

85. Mit Herrn SYLVIO-FRIDERICO, Herrn CHRISTIAN-ULRICHEN, und Herrn JULIO-SIGISMUNDO, Gebrüdern/ Hertzogen zu Würtemberg/ rc. zu Oels in Schlesien.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Julius-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Sylvius-Nimrod, Hertzog zu Würtemberg.

Sylvius-Friderich, Christian-Ulrich, und Julius-Sigmund, Gebrüder/ Hertzogen zu Würtemberg/ rc. zu Oels in Schlesien.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) WILHELM, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Anna, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Philipp-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. Neuburg.

Anna Maria, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein. Ihr Gemahl/ Friderich Wilhelm, Hertzog zu Sachsen/ꝛc. Altenburg.

Anna-Sophia, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Carl-Friderich, Hertzog zu Münsterberg.

Elisabetha-Maria, geborne Hertzogin zu Münsterberg und Oels. Ihr Gemahl/ Silvius Nimrod, Hertzog zu Würtemberg.

Silvius Friderich, Christian-Ulrich, und Julius-Sigmund, Gebrüder/ Hertzogen zu Würtemberg/ꝛc. zu Oels in Schlesien.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

86. Mit Frauen ELISABETHA-MARIA, Herrn SYLVII-NIMRODI, Hertzogen zu Würtemberg/ hinterblibener Frau Wittiben/ꝛc. Geborner Hertzogin zu Mönsterberg und Oels.

(1.) (2.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Zweybrück.

Philipp-Ludwig, Pfaltzgraf bey Rhein/ꝛc. zu Neuburg.

Anna-Maria, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Friderich, Wilhelm, Hertzog zu Sachsen-Altenburg.

Anna-Sophia, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Carolus-Friderich, Hertzog zu Münsterberg und Oels.

Maria-Elisabetha, verwittibte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Hertzogin zu Monsterberg und Oels.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

87. Mit Frauen ELEONORA-CHARLOTTA, Herrn SYLVII-FRIDERICI, Hertzogen zu Würtemberg/ Gemahlin/ geborner Hertzogin zu Würtemberg/ꝛc. Mümpelgart.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Ludwig-Friderich, Hertzog zu Würtemberg. zu Mümpelgart.

Georg, Graf zu Würtemberg/ꝛc. Mümpelgart.

Eleonora-Charlotta, geborne und vermählte Hertzogin zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johann-Casimir, Graf zu Nassau.

Anna-Eleonora, geborne Gräfin zu Nassau. Ihr Gemahl/ Ludwig-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Georg, Graf zu Würtemberg/ꝛc.

Eleonora-Charlotta, geborne und vermählte Hertzogin zu Würtemberg.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

88. Mit Frauen Anna-Elisabetha, Herrn Christiani-Ulrici, Hertzogen zu Würtemberg/rc. Oels/ Gemahlin. Geborner Fürstin zu Anhalt/rc. Bernburg.

(1.) Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Christianus I. Fürst zu Anhalt/rc. Bernburg.

Christianus II. Fürst zu Anhalt/rc. Bernburg.

Anna-Elisabetha, Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Fürstin zu Anhalt/rc. Bernburg.

Sibylla/geborne Fürstin zu Anhalt/rc. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Christianus III. König in Dennemarck.

Johannes, Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Eleonora-Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl / Christian, Fürst zu Anhalt.

Anna-Elisabetha, Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Fürstin zu Anhalt.

Friderich der II. König in Dennemarck.

Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ rc. Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

89. Mit Herrn Friderich-Ferdinanden, Herrn Augusten, und Herrn Manfreden, Gebrüdern/ Hertzogen zu Würtemberg/rc. in Weildingen.

(1.) Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Julius Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Manfredus, Hertzog zu Würtemberg.

Friderich-Ferdinand, Augustus, und Manfredus, Gebrüder/ Hertzogen zu Würtemberg/rc. zu Weildingen.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Heinrich, Hertzog zu Sachsen.

Sibylla/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Sachsen/rc. Engern.

Ursula/ geborne Hertzogin zu Sachsen/rc. Engern. Ihr Gemahl/ Heinrich, Hertzog zu Braunschweig.

Sibylla Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Antonius, Graf zu Oldenburg.

Juliana, geborne Gräfin zu Oldenburg. Ihr Gemahl/ Manfredus, Hertzog zu Würtemberg.

Friderich-Ferdinand-Augustus, und Manfred, Gebrüder/ Hertzogen zu Würtemberg/ rc. zu Weildingen.

Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Gerg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

90. Mit Frauen Juliana, verwittibter Hertzogin zu Würtemberg/rc. in Weildingen/ geborner Gräfin zu Oldenburg.

(1.) Georg, Fürst zu Anhalt.

Anna/ geborne Princessin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Graf zu Oldenburg.

Antonius, Graf zu Oldenburg.

Ernst/ Fürst zu Anhalt.

Johannes, Fürst zu Anhalt.

Antonius der Jüngere/ Graf zu Oldenburg.

Juliana, verwittibte Hertzogin zu Würtemberg/ :c. Weildingen/:c. geborne Gräfin zu Oldenburg.

Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla / geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog Zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog Zu Würtemberg.

(2.) HEINRICH, Hertzog zu Sachsen.

Sibylla/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Sachsen-Engern.

Ursula/ geborne Hertzogin zu Sachsen-Engern. Ihr Gemahl/ Heinrich, Hertzog zu Braunschweig.

Sibylla-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Antonius, Graf zu Oldenburg

Juliana, verwittibte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Gräfin von Oldenburg.

Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christianus I. Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin Zu Hessen.

7. Mit dem Fürstlichen Hauß Hessen.

91. Mit Herrn CAROLO, und Herrn PHILIPPO, Gebrüdern/ Landgrafen zu Hessen-Cassel.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Sigmund, Churfürst zu Brandenburg.

Georg-Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg.

Hedwig-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm der VI. Landgraf zu Hessen-Cassel.

Carolus und Philippus, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/:c. Cassel.

Barbara-Sophia/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen-Cassel.

Moritz/ Landgraf zu Hessen-Cassel.

Wilhelmus V. Landgraf zu Hessen/:c. Cassel.

Wilhelmus VI. Landgraf zu Hessen/:c. Cassel.

Carolus und Philippus, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/:c. Cassel.

Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

92. Mit Frauen HEDWIG-SOPHIA, verwittibter Landgräfin zu Hessen-Cassel. Geborner Marggräfin zu Brandenburg.

Ist eine Verwandschafft / wie mit dem Churfürsten zu Brandenburg/ dessen Frau Schwester Sie ist. Sihe Num. 26.

93. Verwandnis deß Hochfürstlichen Herrn Bräutigams/ mit dero Herrn Schwäher/ Landgraf LUDWIGEN, zu Hessen-Darmstatt.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.	Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.
Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.	Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Ludwig/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

94. Mit der seelig-verstorbenen Frauen Landgräfin zu Hessen-Darmstatt/ Frauen MARIA-ELISABETHA, geborner Hertzogin zu Holstein/2c. Gottorff.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 12. mit der verwittibten Königin in Schweden/ deren Schwester Sie gewesen.

95. Mit Frauen ELISABETHA-DOROTHEA, jetziger Landgräfin zu Hessen/2c. Darmstatt. Geborner Hertzogin zu Sachsen/2c. Gotha.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Dorothea-Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johann/ Hertzog zu Sachsen/2c. Weimar.	Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Ernst/ Hertzog zu Sachsen/2c. Gotha.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Elisabetha-Dorothea, Landgräfin zu Hessen/2c. Darmstatt. Geborne Hertzogin zu Sachsen/2c. Gotha.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Elisabetha, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.	Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.
Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Johann-Philipp, Hertzog zu Sachsen.	Friderich/ Hertzog zu Holstein/2c. Gottorff.
Elisabetha-Sophia, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Sachsen.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Elisabetha-Dorothea, Landgräfin zu Hessen. Geborne Hertzogin zu Sachsen-Gotha.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/2c. geborne Landgräfin zu Hessen.

96. Mit Herrn GEORGEN, Landgrafen zu Hessen/2c. Ittern.

(1.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.	Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.
Georg/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.	Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/2c. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Georg, Landgraf zu Hessen/2c. Ittern.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/2c. Ittern.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.
	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

97. Mit Frauen ALEXANDRINA-JULIANA, Herrn Landgraf GEORGEN, zu Hessen/rc. Ittern. Gemahlin/ geborner Gräfin zu Leiningen.

(1.) JOHANN, Fürst zu Anhalt.

Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Albrecht, Graf zu Barby.	Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.
Maria, geborne Gräfin zu Barby. Ihr Gemahl/ Josias, Graf zu Waldeck.	Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Christian, Graf zu Waldeck.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg/rc.
Dorothea, geborne Gräfin zu Waldeck. Ihr Gemahl/ Emich, Graf zu Leiningen.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Alexandrina-Juliana, Landgräfin zu Hessen/rc. Ittern. Geborne Gräfin zu Leiningen.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Barbara, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Leuchtenberg.	Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Elisabetha, geborne Landgräfin zu Leuchtenberg. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.	Albrecht Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Johann, Graf zu Nassau.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.
Elisabetha, geborne Gräfin zu Nassau. Ihr Gemahl/ Christian, Graf zu Waldeck.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen.
Dorothea, geborne Gräfin zu Waldeck. Ihr Gemahl/ Emich, Graf zu Leiningen.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Alexandrina-Juliana, Landgräfin zu Hessen. Geborne Gräfin zu Leiningen.	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen/rc.

98. Mit Herrn FRIDERICHEN, der Römischen Kirchen Cardinal/ von Hessen/ deß Johanniter-Ordens durch Teutschland Groß-Priorn, und Bischoffen zu Breßlau.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Friderich/ Cardinal von Hessen.	Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) LUDOVICUS-FIDELIS, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Friderich, Cardinal zu Hessen.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ Geborne Landgräfin zu Hessen.

99. Mit Herrn ERNSTEN, Landgrafen zu Hessen/rc. Rheinfels.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen-Cassel.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Moritz / Landgraf zu Hessen-Cassel.

Ernestus, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Rheinfels.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen-Cassel.

Moritz/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Ernestus, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Rheinfels.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

100. Mit Frauen ELEONORA-MARIA, Herrn Landgraf ERNSTEN zu Hessen-Rheinfels/ Gemahlin/ geborner Gräfin zu Solms.

(1.) ERNESTUS, Graf zu Mansfeld.

Albrecht, Graf zu Mansfeld.

Johann, Graf zu Mansfeld.

Anna-Sophia, geborne Gräfin zu Mansfeld.
Ihr Gemahl/ Herman-Adolph, Graf zu Solms.

Philipp-Reinhard, Graf zu Solms.

Eleonora-Maria, Landgräfin zu Hessen-Reinfels.
Geborne Gräfin zu Solms.

Gebhard, Graf zu Mansfeld.

Agnes, geborne Gräfin zu Mansfeld.
Ihr Gemahl/ Wolffgang, Graf zu Barby.

Agnes, geborne Gräfin zu Barby.
Ihr Gemahl/ Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla / geborne Fürstin zu Anhalt.
Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) MAGNUS, Hertzog zu Mechelburg.

Heinrich, Hertzog zu Mechelburg.

Sophia, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Ernst, Hertzog zu Braunschweig und Lünenburg.

Margaretha, geborne Hertzogin zu Braunschweig/ꝛc.
Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Mansfeld.

Anna-Sophia, geborne Gräfin zu Mansfeld.
Ihr Gemahl/ Herman Adoplh, Graf zu Solms.

Philipp Reinhard, Graf zu Solms.

Eleonora-Maria, Landgräfin zu Hessen-Reinfels.
Geborne Gräfin zu Solms.

Anna, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm der Mittlere / Landgraf zu Hessen.

Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

101. Mit Frauen ELEONORA-CATHARINA, Herrn Landgraf FRIDERICHEN, zu Hessen-Eschwege / hinterbliebener Wittiben/ꝛc. geborner Pfaltzgräfin bey Rhein/ꝛc.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num 45. mit Herrn Pfaltzgraf ADOLPH-JOHANN, bey Rhein/ꝛc. zu Cleeburg/ dessen Frau Schwester Sie ist.

102. Mit

102. Mit Herrn WILHELMEN, und Herrn CARLEN, Gebrüdern/beeden Jüngern Landgrafen zu Hessen/rc. Rheinfels.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Moritz/ Landgraf zu Hessen-Cassel.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Ernestus, Landgraf zu Hessen/rc. Rheinfels.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm und Carolus, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/rc. Rheinfels.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wihelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen/rc. Cassel.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Moritz/ Landgraf zu Hessen/rc. Cassel.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Ernestus, Landgraf zu Hessen/ rc. Rheinfels.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
VVilhelmus und Carolus, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/rc. Rheinfels.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

103. Mit Frauen MARIA-ANNA, Herrn Landgraf WILHELMEN, zu Hessen/rc. Rheinfels. Gemahlin/geborner Gräfin zu Löwenstein/rc.

(1.) JOHANN, Graf zu Salm.

Johannes, Graf zu Salm.	Eva/ geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Heinrich, Graf zu Würtemberg.
Francisca, geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Friderich, Wild- und Rheingraf.	Georg/ Graf zu Würtemberg.
Francisca, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Fürst zu Hohenzollern.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Anna-Maria, Fürstin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl/ Egon, Graf zu Fürstenberg.	Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Anna Maria, geborne Gräfin zu Fürstenberg. Ihr Gemahl/ Ferdinand-Carl, Graf zu Löwenstein und Wertheim.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Maria-Anna, Landgräfin zu Hessen/rc. Rheinfels. Geborne Gräfin zu Löwenstein und Wertheim.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst, Marggraf zu Baden.	Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Anna, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carolus, Graf zu Hohenzollern.	Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg / Hertzog in Preussen.
Eitel-Friderich, Graf zu Hohenzollern.	Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Johann Georg, Fürst zu Hohenzollern.	Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Anna Maria, Fürstin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl / Egon, Graf zu Fürstenberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
AnnaMaria, geborne Gräfin zu Fürstenberg. Ihr Gemahl/ Ferdinand-Carl, Graf zu Löwenstein und Wertheim.	
Maria-Anna, Landgräfin zu Hessen-Rheinfels. Geborne Gräfin zu Löwenstein und Wertheim.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

104. Mit Frauen SOPHIA-MAGDALENA, Herrn CAROLI, Landgrafen zu Hessen-Rheinfels/ Gemahlin. Geborner Gräfin zu Salm und Rifferscheid.

(1.) und (2.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen-Cassel.

Moritz/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Cassel.

Magdalena, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Erich Adolph, Graf zu Salm und Reifferscheid.

Sophia-Magdalena, Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Rheinfels. Geborne Gräfin zu Salm und Reifferscheyd.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Lodovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

105. Mit Herrn WILHELM-CHRISTOPHEN, Herrn GEORG-CHRISTIANEN, und Herrn FRIDERICHEN, Landgrafen zu Hessen/ꝛc. Homburg.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Georg/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Friderich, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Homburg.

Wilhelm-Christoph, Georg-Christian, und Friderich, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/ꝛc. Homburg.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Friderich, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Homburg.

Wilhelm-Christoph, Georg-Christian, und Friderich, Gebrüder/ Landgrafen zu Hessen/ꝛc. Homburg.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt. Zugenahmt/ Fidelis.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

106. Mit Frauen ANNA-ELISABETHA, Herrn Landgraf WILHELM-CHRISTOPHEN, Landgrafen zu Hessen/ꝛc. Homburg/ Gemahlin. Geborner Hertzogin zu Sachsen/ꝛc. Engern.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Holstein.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Elisabetha-Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Augustus, Hertzog zu Sachsen-Lauenburg.

Anna-Elisabetha, Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Homburg. Geborne Hertzogin zu Sachsen-Engern.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-

(2.) JOHANN-ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Elisabetha-Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein/:c.
Ihr Gemahl/ Augustus, Hertzog zu Sachsen/:c. Lauenburg.

Anna-Elisabetha, Landgräfin zu Hessen. Geborne Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ic. Gottorff.

Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein.
Ihr Gemahl/Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ic. geborne Landgräfin zu Hessen.

107. Mit Frauen LOYSA-ELISABETHA, Herrn Landgraf FRIDERICHEN, zu Hessen-Homburg Gemahlin. Geborner Hertzogin in Churland.

(1.) JOACHIM-FRIDERICH, Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Sigmund, Churfürst zu Brandenburg.

Georg Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg.

Loysa Charlotta, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Jacob, Hertzog zu Churland.

Loysa-Elisabetha, Landgräfin zu Hessen/:c. Homburg. Geborne Hertzogin zu Churland.

Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ic.
Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECTH-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Churland.

Jacob, Hertzog zu Churland.

Loysa-Elisabetha, Landgräfin zu Hessen/:c. Homburg. Geborne Hertzogin zu Churland.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/Johann-Georg I. Churfürst.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

8. Mit dem Fürstlichen Hauß Baden.

108. Mit Herrn FRIDERICHEN, Marggrafen zu Baden/ic. Durlach.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Barbara, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden-Durlach.

Friderich, Marggraf zu Baaden-Durlach.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Barbara, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden-Durlach.

Friderich, Marggraf zu Baden/:c. Durlach.

Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ ic. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ic. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

109. Mit Herrn GUSTAPHO-ADOLPHO, Cardinal von Baden/ Gefürsteten Abbten zu Kempten und Fulda/ic.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Anna/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Albrecht-Otto, Graf zu Solms.

Eleonora, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden.

Gustaphus-Adolphus, Cardinal von Baden/ Abbt zu Kempten und Fulda.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Albrecht-Otto, Graf zu Solms.

Eleonora, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden-Durlach.

Gustaphus-Adolphus, Cardinal von Baden/ Abbt zu Kempten und Fulda.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

110. Mit Herrn FRIDERICH-MAGNUSSEN, und Herrn CARL-GUSTAVEN, Gebrüdern/ Marggrafen zu Baden-Durlach.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 66. mit beeden respectivè verwittib- und vermählten Marggräfinnen zu Brandenburg-Anspach/ deren Herren Brüder Sie sind.

111. Mit Frauen AUGUSTA-MARIA, Herrn FRIDERICH-MAGNUSSEN, Marggrafen zu Baden-Durlach/ Gemahlin. Geborner Hertzogin zu Holstein.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 11. mit der verwittibten Königin in Schweden deren Frau Schwester Sie ist.

112. Mit Herrn CAROL-FRIDERICHEN, und Princessin CHARLOTTA-SOPHIA, Herrn Marggrafen CAROLI-MAGNI, zu Baden nachgelassenen respectivè Printzen und Fräulin.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Barbara, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden-Durlach.

Carolus-Magnus, Marggraf zu Baden.

Carol-Friderich, und Charlotta-Sophia, Marggrafen zu Baden.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Barbara, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Baden-Durlach.

Carolus-Magnus, Marggraf von Baden.

Carolus-Friderich und Charlotta-Sophia, Marggrafen zu Baden.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

113. Mit Frauen ELISABETHA-EUSEBIA, ꝛc. Herrn Margraf FRIDERICHEN, deß ältern/ hinterbliebener Frau Wittib/ ꝛc. Geborner Gräfin zu Fürstenberg.

(1.) (2.) ERNESTUS FERREUS, Hertzog in Oesterreich.

Catharina, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Carl, Marggraf zu Baden.

Catharina, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Werdenberg.

Christoph, Graf zu Werdenberg und Heiligenberg.

Anna, geborne Gräfin zu Werdenberg. Ihr Gemahl/ Friderich, Graf zu Fürstenberg.

Christoph, Graf zu Fürstenberg.

Albrecht, Graf zu Fürstenberg.

Christoph, Graf zu Fürstenberg.

Elisabetha-Eusebia, verwittibte Marggräfin zu Baden. Geborne Gräfin zu Fürstenberg.

Margaretha, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Friderich, Churfürst zu Sachsen.

Albrecht, Hertzog zu Sachsen.

Georg, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Friderich, der Dritte/ Römischer Käyser.

Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

114. Mit Frauen MARIA-JULIANA, Herrn Marggraf CAROLI-MAGNI, zu Baden hinterbliebener Wittib/ rc. Geborner Gräfin von Hohenlohe zu Schillingsfürst.

(1.) ULRICH der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.

Helena, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Crafft/ Graf zu Hohenlohe.

Georg, Graf zu Hohenlohe.

Eberhard, Graf zu Hohenlohe/ rc. Zu Waldenburg.

Georg-Friderich, Graf zu Hohenlohe/ rc. Waldenburg.

Georg-Friderich, Graf zu Hohenlohe/ rc. Schillingsfürst.

Maria-Juliana, verwittibte Marggräfin zu Baden/ geborne Gräfin zu Hohenlohe/ rc. Schillingsfürst.

Heinrich, Graf zu Würtemberg.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) MAGNUS, Hertzog zu Mechelburg.

Heinrich, Hertzog zu Mechelburg.

Sophia, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Ernst, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Margareta, geborne Hertzogin zu Braunschweig/ rc. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Mansfeld.

Anna, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Landgraf zu Hessen.

Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Anna-

Anna-Sophia, geborne Gräfin zu Mansfeld. Ihr Gemahl/ Herman Adoplh, Graf zu Solms.

Dorothea-Sophia, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Georg Friderich, Graf zu Hohenlohe.

Maria Juliana, verwittibte Marggräfin zu Baden/ ꝛc. Geborne Gräfin zu Hohenlohe/ ꝛc. Schillingsfürst.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

115. Mit denen Herren Marggrafen Baden-Badischer Lini.

(1.) und (2.) ERNESTUS FERREUS, Hertzog zu Oesterreich.

Catharina, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Carl, Marggraf zu Baden.

Christophorus, Marggraf zu Baden.

Bernhard, Marggraf zu Baden.

Christoph, Marggraf zu Baden.

Edvvart-Fortunatus, Marggraf zu Baden.

Wilhelm, Marggraf zu Baden/ Cammer-Richter zu Speyer. — Herman, Marggraf zu Baden in Rodemachern.

Ferdinand-Maximilian, † Leopold-Wilhelm, † und Herman, Gebrüdere/ Marggrafen zu Baden-Baden. — Maria-Sidonia, verwittibte Fürstin zu Hohenzollern / und Maria-Eleonra Sophia, vermählte Fürstin zu Nassau.

Margaretha, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Friderich, Churfürst zu Sachsen.

Albrecht, Hertzog zu Sachsen.

Georgius Barbatus, Hertzog in Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Fridericus III. Römischer Käyser.

Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

116. Mit Frauen MARIA-MAGDALENA, Herrn Marggraf WILHELMEN, zu Baden-Baden Gemahlin/ geborner Gräfin zu Oetingen.

(1.) und (2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst, Marggraf zu Baden.

Anna, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carolus, Graf zu Hohenzollern.

Johanna, geborne Gräfin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Graf zu Oetingen.

Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich der II. Hertzog zu Lignitz.

Sophia, geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla / geborne Marggräfin zu Brandenburg/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.

Ernst/

Ernst/ Graf zu Oetingen.

Maria-Magdalena/ Marggräfin zu Baden/ geborne Gräfin zu Oetingen.

Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

117. Mit Frauen LOYSA, Herrn Marggraf FERDINAND-WILHELMEN, zu Baden/ hinterbliebener Wittib; Geborner Princessin von Carignan, aus dem Fürstl. Hauß Saphoy, und auch durch Sie mit Herrn Marggraf LUDWIG-WILHELMEN, zu Baden.

(1.) ERNESTUS FERREUS, Hertzog zu Oesterreich.

Friderich der III. Römischer Käyser.

Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maximilianus II. Römischer Käyser.

Anna/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Philippus II. König in Hispanien.

Catharina-Michielis, geborne Infantin von Hispanien. Ihr Gemahl/ Carl Emanuel, Hertzog zu Saphoy.

Franciscus Thomas von Saphoy/ Printz von Carignan.

Loysa, Marggräfin zu Baden. Geborne von dem Fürstlichen Hauß Saphoyen.

Margaretha/ geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Friderich/ Churfürst zu Sachsen.

Albrecht/ Hertzog zu Sachsen.

Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(1.) PHILIPPUS I. König in Hispanien.

Carolus V. Römischer Käyser.

Philippus II. König in Hispanien.

Catharina-Michaelis, geborne Infantin von Hispanien. Ihr Gemahl/ Carl-Emanuel, Hertzog zu Saphoy.

Franciscus Thomas de Saphoya, Printz von Carignan.

Loysa, Marggräfin von Baden/ geborne auß dem Fürstlichen Hauß Saphoyen.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria/ Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der 1. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

118. Mit Frauen MARIA-FRANCISCA, Herrn Marggraf LEOPOLD-WILHELMEN, nachgelassener Wittib. Geborner Gräfin zu Fürstenberg.

(1.) und (2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/Ernst/ Marggraf zu Baden.	Sophia/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich der II. Hertzog zu Lignitz.	Albrecht/Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Anna/ geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carolus/ Graf zu Hohenzollern.	Sophia/ geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johañ-Georg/Churfürst zu Brandenburg.	Albrecht-Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Eitel-Friderich / Graf zu Hohenzollern.	Joachim-Friderich/ Churfürst zu Brandenbnrg.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Johann-Georg/ Fürst zu Hohenzollern.	Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/Hertzog zu Würtemberg.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.
Anna-Maria/ geborne Fürstin zu Hohenzollen. Ihr Gemahl/ Egon, Graf zu Fürstenberg.	Eberhard/Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.
Maria-Francisca, Marggräfin zu Baden/geborne Gräfin zu Fürstenberg.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

119. Mit Frauen SIDONIA, Herrn Marggraf HERMANNEN zu Baden-Rodemachern/ nachgelassener Wittib/2c. Geborner Gräfin zu Falckenstein.

(1.) JOHANNES VI. Wild- und Rheingraf.

Philippus, Wild- und Reingraf.	Johannes VII. Wild- und Rheingraf.
Philipp-Frantz/ Wild- und Rheingraf.	Johannes VIII. Wild- und Rheingraf/ 2c. zu Merchingen.
Elisabetha/ geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/Sebastian/Graf zu Falckenstein.	Otto/ Wild- und Rheingraf.
Philipp-Frantz/Graf zu Falckenstein.	Johann-Casimir/ Wild- und Rheingraf.
Maria-Sidonia/Marggräfin zu Baden in Rodemachern. Geborne Gräfin zu Falckenstein.	Anna-Catharina/ geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(1.) ALBERTUS, der Teutsche ACHILLES, Churfürst zu Brandenburg.

Anastasia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Fürst zu Henneberg.	Friderich/ Marggraf zu Brandenburg.
Elisabetha/ geborne Fürstin zu Henneberg. Ihr Gemahl/Johann/ Graf zu Salm und Reifferscheid.	Albrecht/Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Werner/Graf zu Salm und Reifferscheid.	Albrecht-Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/Hertzog in Preussen.
Elisabetha/ geborne Gräfin zu Salm und Reifferscheid. Ihr Gemahl/Philipp-Frantz/ Graf zu Falckenstein.	Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Maria-Sidonia/ Marggräfin zu Baden/2c. Rodemachern. Geborne Gräfin zu Falckenstein.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen/2c. Darmstatt.
	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

9. Mit dem Fürstlichen Hauß Holstein.

120. Mit dem jetzt-regierenden Hertzogen zu Holstein/ rc. Gottorf/ Herrn CHRISTIAN-ALBRECHTEN, und dessen Herrn Brudern/ Bischoffen zu Lübeck/ Hertzog AUGUST-FRIDERICHEN.

Ist eine Verwandschafft / wie mit der verwittibten Königin in Schweden. Num. 11. deren Herren Gebrüder Sie sind.

121. Mit Herrn JOHANN-AUGUSTEN, Hertzogen zu Holstein/ anderer Gottorffischen Linie.

(1.) FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg.

Julius-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Julia Felicitas/ geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Johañ/ Hertzog zu Holstein/ Bischoff zu Lübeck.
Johann-Augustus/ Hertzog zu Holstein.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Johannes/ Hertzog zu Holstein/ Bischoff zu Lübeck.
Johannes-Augustus/ Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein.
Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

122. Mit Herrn CHRISTIAN-ADOLPHEN, Hertzogen zu Holstein/ rc. Sonderburg.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit der Hertzogin zu Sachsen-Weinmar/ seiner Frau Schwester. Num. 56.

123. Mit Herrn ALEXANDER-HEINRICHEN, Herrn ERNST-GÜNTHERN, Herrn GEORG-FRIDERICHEN, Herrn AUGUST-PHILIPPEN, und Herrn PHILIPP-LUDWIGEN, Gebrüdern / Hertzogen zu Holstein/ rc. Sonderburg.

(1.) MARGARETHA, geborne Marggräfin zu Brandenburg/ Ihre beede Gemahl.
1. GEORG, Hertzog zu Pommern.
2. JOHANNES, Fürst zu Anhalt.

1. Margaretha/ geborne Hertzogin in Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Braunschweig.
Elisabetha / geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Johañes/ Hertzog zu Holstein/ rc. Sonderburg.
Alexander/ Hertzog zu Holstein.
Alexander-Heinrich/ Ernst-Günther / Georg-Friderich/ August-Philipp/ und Philipp Ludwig/ Gebrüder/ Hertzogen zu Holstein/ rc. Sonderburg.

2. Joachim-Ernst/ Fürst zu Anhalt.
Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt/ rc. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(1.) CHRISTIANUS III. König in Dennemarck.

Johannes/ Hertzog zu Holstein/ rc. Sonderburg.
Alexander/ Hertzog zu Holstein/ rc. Sonderburg.

Fridericus II. König in Dennemarck.
Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein.

Alexan-

Alexander-Heinrich/ Ernst-Günther/ Georg-Friderich/ August-Philipp/ und Philipp-Ludwig/ Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Sonderburg.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

124. Mit Frauen ANNA, Herrn JOHANN-CHRISTIANEN, Hertzogin zu Holstein/ Frau Wittiben. Geborner Gräfin Gräfin zu Oldenburg.

Ist eine Verwandschafft / wie Num. 90. mit Frauen JULIANA, verwittibter Hertzogin zu Würtemberg/ zu Weildingen/ deren Frau Schwester Sie ist.

125. Mit Frauen AUGUSTA, Herrn ERNST-GÜNTHERS, Hertzogen zu Holstein / Frau Gemahlin / geborner Hertzogin zu Holstein / ꝛc. Glücksburg.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 25. mit der Churfürstin zu Brandenburg/ deroselben Frau Schwester.

126. Mit Frauen ANNA-SIBYLLA, Herrn AUGUST-PHILIPPSEN, Hertzogen zu Holstein / Frau Gemahlin / geborner Gräfin zu Nassau-Dillenberg.

(1.) und (2.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelm/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Cassel.

Anna-Maria / geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Graf zu Nassau.

Wilhelm-Ludwig/ Graf zu Nassau.

Anna-Sibylla/ Hertzogin zu Holstein. Geborne Gräfin zu Nassau.

Barbara / geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich / Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Christina / geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Adolph/ Hertzog zu Holstein.

Johann-Adolph/ Hertzog zu Holstein/ ꝛc.

Friderich/ Hertzog zu Holstein-Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

127. Mit Herrn PHILLIPP-LUDWIGEN, Hertzogen zu Holstein/ Frau Gemahlin/ ANNA MARGARETHA, geborne Landgräfin zu Hessen / ꝛc. Homburg.

Ist eine Verwandschfft wie Num. 105. mit denen Herren Landgraffen zu Hessen/ ꝛc. Homburg/ deren Frau Schwester Sie ist.

128. Mit Herrn JOHANN-BOGISLAO, Hertzogen zu Holstein / ꝛc. Nordburg.

(1) MARGARETHA, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr 1. Gemahl/ GEORG, Hertzog zu Pommern.
Ihr 2. Gemahl/ JOHANN, Fürst zu Anhalt.

1. Margaretha/ geborne Hertzogin zu Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Braunschweig.

2. Joachim-Ernst/ Fürst zu Anhalt.

Elisa-

Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Sonderburg.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Nordburg.

Johann-Bogislaus, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Nordburg.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg/ ꝛc.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) HEINRICH, Hertzog zu Sachsen.

Sibylla/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Sachsen/ ꝛc Engern.

Frantz/ Hertzog zu Sachsen/ ꝛc. Engern.

Juliana, geborne Hertzogin zu Sachsen/ ꝛc. Engern. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Nordburg.

Johann-Bogislaus, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Nordburg.

Augustus, Churfürst zu Sachsen.

Christian, Churfürst zu Sachsen.

Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

129. Mit denen Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Nordburg/ ꝛc. Zweyter Ehe.

Ist eine Verwandnis/ wie mit Frauen ELISABETHA-JULIANA, Herrn ANTHONII-ULRICI, Hertzogen zu Braunschweig/ Gemahlin/ deren Herren Brüder Sie seynd. Sihe Num. 71.

130. Mit Herrn CHRISTIANEN, und Herrn ADOLPHEN, Gebrüdern/ Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. zu Glücksburg.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 28. mit der Churfürstin zu Brandenburg/ deren Herren Gebrüder Sie sind.

131. Mit Herrn JOHANN-ADOLPHEN, Herrn AUGUSTEN, Herrn JOACHIM-ERNSTEN, und Herrn BERNHARDEN, Gebrüdern/ Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Plöen.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Agnes-Hedwig, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Holstein/ ꝛc.

Joachim-Ernst, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Ploën.

Johann-Adolph, Augustus, Joachim-Ernst, und Bernhard, Gebrüdere/ Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Ploën.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt/ ꝛc. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-ADOLPH, Hertzog in Holstein.

Dorothea-Augusta, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Joachim-Ernst, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Ploën.

Johann-Adolph, Augustus, Joachim-Ernst, und Bernhard, Gebrüdere/ Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Ploën.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ ꝛc. geborne Landgräfin zu Hessen.

132. Mit Frauen DOROTHEA-AUGUSTA, Herrn JOACHIMI-ERNESTI, Hertzogen zu Holstein/ ꝛc. Plöen/ Frau Wittiben. Geborner Hertzogin zu Holstein.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Christina, geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/ Adolph, Hertzog zu Holstein.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Dorothea-Augusta, geborne und vermählte/ anjetzo verwittibte Hertzogin zu Holstein.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2) JOHANN-ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Dorothea-Augusta, geborne und vermählte Hertzogin zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ rc.
Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

10. Mit dem Fürstlichen Hauß Mechelburg.

133. Mit Herrn CHRISTIANO, und Herrn JOHANN-GEORGEN, Gebrüdern / Hertzogen zu Mechelburg/ rc. zu Schwerin.

Ist eine Verwandschafft / wie Num. 51. mit der verstorbenen Hertzogin zu Sachsen-Hall/ so Ihre Frau-Schwester gewesen.

134. Mit Herrn GUSTAVO-ADOLPHO, Hertzogen zu Mechelburg/ rc. Güstrow.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Christian, Fürst zu Anhalt/ rc. Bernburg.

Eleonora-Maria, geborne Fürstin zu Anhalt.
Ihr Gemahl/ Johann-Albrecht, Hertzog zu Mechelburg.

Gustav-Adolph, Hertzog zu Mechelburg-Güstrow.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Mechelburg.

Johann-Albrecht, Hertzog zu Mechelburg.

Gustav-Adolph, Hertzog zu Mechelburg-Güstrow.

Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/ rc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ rc.
Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

135. Mit Frauen MARIA-CATHARINA, Herrn ADOLPH-FRIDERICHEN, Hertzogen zu Mechelburg/ rc. hinterbliebener Frau Wittiben/ rc. Geborner Hertzogin zu Braunschweig/ rc und also auch den Kindern zweyter Ehe / Mütterlicher Seiten.

(1.) und (2.) ALBRECHT, Hertzog zu Sachsen.

Heinrich, Hertzog zu Sachsen.

Sibylla / geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl / Franciscus I. Hertzog zu Sachsen-Lauenburg.

Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Ursula,

Ursula, geborne Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg/:c. Ihr Gemahl/ Heinrich, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
Julius-Ernst, Hertzog zu Braunschweig/:c.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
Maria-Catharina, verwittibte Hertzogin zu Mechelburg. Geborne Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

136. Mit Frauen MAGDALENA-SIBYLLA, Herrn GUSTAVI-ADOLPHI, Hertzogen zu Mechelburg/:c. Güstrow/ Frauen Gemahlin/:c. Geborner Hertzogin zu Holstein/:c. Gottorff.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 12. mit der verwittibten Königin in Schweden/ deren Frau-Schwester Sie ist.

II. Mit dem Fürstlichen Hauß Sachsen-Engern/ oder Sachsen-Lauenburg.

137. Mit Herrn JULIO-FRANCISCO, Hertzogen zu Sachsen-Engern und Westphalen.

(1.) HEINRICH, Graf zu Würtemberg.

Maria, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Heinrich der Jünger/ Hertzog zu Braunschweig.	Georg, Graf zu Würtemberg.
Julius, Hertzog zu Braunschweig.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Maria, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Frantz der II. Hertzog zu Sachsen-Lauenburg.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Julius-Heinrich, Hertzog zu Sachsen-Engern.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Julius-Frantz/ Hertzog zu Sachsen/:c. Engern.	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) MAGNUS, Hertzog zu Sachsen/:c. Engern.

Frantz/ Hertzog zu Sachsen-Engern.	Dorothea, geborne Hertzogin zu Sachsen-Engern. Ihr Gemahl/ Christianus III. König in Dennemarck.
Frantz / Hertzog zu Sachsen-Engern.	Friderich der II. König in Dennemarck.
Julius-Heinrich, Hertzog zu Sachsen/:c. Engern.	Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein/:c.
Julius-Frantz/ Hertzog zu Sachsen/:c. Lauenburg.	Friderich, Hertzog zu Holstein/:c. Gottorff.
	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/:c. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

138. Mit Frauen HEDWIG-AUGUSTA, Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg. Geborner Pfaltzgräfin bey Rhein/:c. zu Sultzbach.

(1.) PHILIPPUS-MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Wolffgang, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Zweybrück.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Philipp-Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Neuburg.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Sultzbach.	Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Christian-August, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Sultzbach.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
Hedvvig-Augusta, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Sultzbach/vermählte Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg.	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-ADOLPH, Hertzog zu Holstein.

Hedvvig, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Sultzbach.	Friderich/ Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.
Christian-Augustus, Pfaltzgraf bey Rhein/rc. zu Sultzbach.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/rc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Hedvvig-Augusta, Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg. Geborne Pfaltzgräfin bey Rhein/rc. zu Sultzbach.	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

139. Mit Frauen SIBYLLA-HEDWIG, Herrn Frantz Erdmañen/ Hertzogen zu Sachsen-Lauenburg/ nachgelassener Frau Wittiben/rc. Geborner Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit der Frau Landgräfin ANNA-ELISABETHA, zu Hessen/rc. Bingenheim/ deren Frau-Schwester Sie ist. Sihe Num. 106.

12. Mit dem Fürstlichen Hauß Anhalt.

140. Mit Herrn JOHANN-GEORGEN, Fürsten zu Anhalt/rc. in Dessaw.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Johann-Georg, Fürst zu Anhalt-Dessaw.	Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Casimir, Fürst zu Anhalt-Dessaw.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Johann-Georg, Fürst zu Anhalt/rc. Dessaw.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen/rc. Cassel.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Mauritius, Landgraf zu Hessen/rc. Cassel.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Agnes, geborne Landgräfin zu Hessen/rc. Ihr Gemahl/ Johann-Casimir, Fürst zu Anhalt/rc. Dessaw.	Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
Johannes-Georg, Fürst zu Anhalt/rc. Dessaw.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

141. Mit Frauen HENRICA-CATHARINA, Fürst JOHANN-GEORGEN, zu Anhalt-Dessaw/ Gemahlin. Geborner Princessin von Oranien.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dero Frau-Schwester/ der verstorbenen Churfürstin zu Brandenburg. Num. 27.

142. Mit

142. Mit Herrn VICTORE-AMADEO, Fürsten zu Anhalt/rc. Bernburg und Geschwistern.

(1.) JOACHIM ERNST, Fürst zu Anhalt.

Christianus der I. Fürst zu Anhalt Bernburg.

Christianus II. Fürst zu Anhalt/rc. Bernburg.

Victor-Amadeus, und Geschwistere/ Fürsten zu Anhalt-Bernburg.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIANUS der III. König in Dennemarck.

Johannes, Hertzog zu Holstein/rc. Sonderburg.

Eleonora-Sophia, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Christian, Fürst zu Anhalt.

Victor-Amadeus, und Geschwistere/ Fürsten zu Anhalt.

Friderich der II. König in Dennemarck.

Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog in Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/rc. Gottorff.

Maria-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

143. Mit Herrn WILHELMEN, Fürsten zu Anhalt/rc. Hatzkerod.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Christian, Fürst zu Anhalt/rc. Bernburg.

Friderich, Fürst zu Anhalt/rc. Hatzkerod.

Wilhelm, Fürst zu Anhalt/rc. Hatzkerod.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) BERNHARD, Graf von der Lipp.

Simon, Graf von der Lipp und Ritberg.

Ursula, geborne Gräfin von der Lipp. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Fürst zu Nassau-Hadamar.

Johanna-Elisabetha, geborne Fürstin zu Nassau. Ihr Gemahl/ Friderich, Fürst zu Anhalt/rc. Hatzkerode.

Wilhelmus, Fürst zu Anhalt/rc. Hatzkerode.

Magdalena, geborne Gräfin von der Lipp. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

144. Mit Herrn LEBRECHTEN, und Herrn IMMANUELEN, Gebrüdern/ Fürsten zu Anhalt/rc. Plotzkow.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Augustus, Fürst zu Anhalt/rc. Plotzkow.

Lebrecht und Immanuel, Fürsten zu Anhalt/rc. Plotzkow.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOACHIM der I. Churfürst zu Brandenburg.

Margaretha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johannes, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Augustus, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Plotzkow.

Lebrecht und Emmanuel, Gebrüder/ Fürsten zu Anhalt/ꝛc. Plotzkow.

Joachimus II. Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

145. Mit Frauen SOPHIA-ELEONORA-URSULA, Herrn LEBRECHTEN, Fürsten zu Anhalt/ꝛc. Plotzkow/ Gemahlin. Geborner Gräfin zu Stollberg.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Albrecht-Otto, Graf zu Solms.

Margaretha, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Heinrich-Volrath, Graf zu Stollberg.

Sophia-Eleonora-Ursula, Fürstin zu Anhalt/ꝛc. Plotzkow. Geborne Gräfin zu Stollberg.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) GEORG, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Anna, geborne Landgräfin zu Hessen/ꝛc. Ihr Gemahl/ Albrecht-Otto, Graf zu Solms.

Margaretha, geborne Gräfin zu Solms. Ihr Gemahl/ Heinrich-Volrath, Graf zu Stollberg.

Sophia-Eleonora-Ursula, Fürstin zu Anhalt/ꝛc. Plotzkow. Geborne Gräfin von Stollberg.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

146. Mit Herrn CAROLO-WILHELMO, Herrn ANTONIO-GÜNTHERO, Herrn JOHANN-ADOLPHEN, und Herrn JOHANN-LUDWIGEN, &c. Gebrüdern/ Fürsten zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Rudolph, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

Johannes, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

Carolus-Wilhelm, Anton-Günther, Johann-Adolph und Johann-Ludwig, Gebrüdere/ Fürsten zu Anhalt-Zerbst.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Sophia Augusta, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johannes, Fürst zu Anhalt/ꝛc. Zerbst.

Carol-Wilhelm, Anton-Günther, Johann-Adolph, und Johann-Ludwig, Gebrüder/ Hertzogen zu Anhalt-Zerbst.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein/ꝛc. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

13. Mit dem Hauß Croy und Arenberg.

147. Mit Herrn Ernst-Bogislaven, Hertzogen zu Croy und Arescot.

(1.) Georg, Fürst zu Anhalt.

Woldemar, Fürst zu Anhalt.

Margaretha, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johann/ Churfürst zu Sachsen.

Maria, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philipp/ Hertzog in Pommern.

Bogislaus der XIII. Hertzog in Pommern.

Anna, geborne Hertzogin in Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Croy und Arescot.

Ernst-Bogislaus, Hertzog zu Croy und Arescot.

Ernst/ Fürst zu Anhalt.

Johannes, Fürst zu Anhalt.

Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Magnus, Hertzog zu Sachsen-Engern.

Clara, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Clara, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Bogislaus der XIII. Hertzog zu Pommern.

Anna, geborne Hertzogin in Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Croy und Arescot.

Ernst Bogislaus, Hertzog zu Croy und Arescot.

Dorothea, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Christianus III. König in Dennemarck/ ꝛc.

Friderich der II. König in Dennemarck.

Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein/ ꝛc.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

148. Mit Herrn Carolo-Eugenio, Hertzogen zu Arenberg und Arescot.

(1.) und (2.) Friderich, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst/ Margraf zu Baden.

Anna, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carl, Graf zu Hohenzollern.

Carl, Graf zu Hohenzollern.

Maria-Cleophe, geborne Gräfin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl/ Philipp, Hertzog zu Arescot.

Carolus-Eugenius, Hertzog zu Arenberg und Arescot.

Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich, der II. Hertzog zu Lignitz.

Sophia, geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Marggraf zu Brandenburg.

Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog zu Preussen.

Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ ꝛc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

149. Mit Herrn ERNSTEN, Hertzogen zu Arenberg/ Printzen von Chimay.

(1.) und (2.) ERNESTUS FERREUS, Hertzog in Oesterreich.

Catharina, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Carl, Marggraf von Baden.	Margaretha, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Friderich, Churfürst zu Sachsen.	Fridericus III. Römischer Käyser.
Catharina, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Werdenberg.	Albrecht, Hertzog zu Sachsen.	Maximilianus I. Römischer Käyser.
Magdalena, geborne Gräfin zu Werdenberg. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Egmond.	Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.	Philippus I. König in Hispanien.
Johannes, Graf zu Egmond.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.	Ferdinandus I. Römischer Käyser.
Lamoral, Graf zu Egmond, Printz von Gaveren.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.	Maria/ geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Carl, Graf von Egmond, Printz von Gaveren.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Magdalena, geborne Gräfin von Egmond. Ihr Gemahl/ Alexander, Printz von Chimoy.	Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Albrecht, Hertzog von Arenberg/ Printz von Chimay.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.
Ernst, Hertzog zu Arenberg/ Printz von Chimay.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.
		Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

14. Mit dem Hauß Hohenzollern.

150. Mit Herrn PHILIPPEN, verstorbenen Fürsten zu Hohenzollern/ etc. in Hechingen.

(1.) und (2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst/ Margraf zu Baden.	Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich, der II. Hertzog zu Lignitz.	Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Anna, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carl, Graf zu Hohenzollern.	Sophia, geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.	Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Eitel-Friderich, Graf zu Hohenzollern.	Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.
Johann-Georg, Fürst zu Hohenzollern.	Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Philipp, Fürst zu Hohenzollern. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg. | Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

151. Mit Frauen MARIA-SIDONIA, verwittibter Fürstin zu Hohenzollern/ rc. in Hechingen; geborner Marggräfin zu Baden.

Ihre Verwandschafft ist bereits eingeruckt oben Num. 115.

152. Mit Fürst MAINRADEN zu Hohenzollern/ rc. Sigmaringischer Linie.

(1.) und (2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst/ Margraf zu Baden. | Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich, der II. Hertzog zu Lignitz. | Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog zu Preussen.

Anna, geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carolus, der ältere/ Graf zu Hohenzollern. | Sophia, geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg. | Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Carolus der Jüngere/ Graf zu Hohenzollern. | Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg. | Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Johannes, Fürst zu Hohenzollern. | Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg. | Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Mainrad, Fürst zu Hohenzollern/ rc. zu Sigmaringen. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg. | Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

15. Mit dem Hauß Salm aus denen Rheingrafen.

153. Mit Herrn CAROL-DIETERICH-OTTEN, und Herrn GASTON-PHILIPP-CHRISTOPHEN, Gebrüdern/ Fürsten zu Salm.

(1.) JOHANNES, Graf zu Salm.

Johannes, Graf zu Salm.

Francisca, geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Friderich, Wild- und Rheingraf.

Philippus Otto, Wild- und Rheingraf/ Fürst zu Salm.

Leopold-Philipp-Carolus, Fürst zu Salm.

Carol-Dieterich Otto, und Gaston-Philipp-Christoph, Gebrüder/ Fürsten zu Salm.

Eva/ geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Heinrich, Graf zu Würtemberg.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Churfürst.

Friderich, Marggraf zu Brandenburg.

Magdalena/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Eitel Friderich, Graf zu Hohenzollern.

Albrecht der Teutsche Achilles, Churfürst zu Brandenburg.

Friderich, Marggraf zu Brandenburg.

Salome, geborne Gräfin zu Hohenzollern.
Ihr Gemahl/ Ludwig/ Graf zu Oetingen.

Maria-Ægyptiaca, geborne Gräfin zu Oetingen.
Ihr Gemahl/ Philipp Frantz/ Wild- und Rheingraf.

Friderich, Wild- und Rheingraf.

Philipp-Otto, Fürst zu Salm.

Leopold-Philipp-Carl, Fürst zu Salm.

Carl-Dieterich-Otto, und Gaston-Philipp-Christoph, Gebrüder/ Fürsten zu Salm.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

16. Mit dem Hauß Nassaw.

154. Mit Fürst Johann-Frantz-Desiderato zu Nassaw-Siegen.

(1.) Casimirus, König in Polen.

Sophia, geborne Königliche Princessin in Polen.
Ihr Gemahl/ Friderich, Marggraf zu Brandenburg.

Barbara, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Leuchtenberg.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Leuchtenberg.
Ihr Gemahl/ Johannes der ältere/ Graf zu Nassaw-Dillenberg.

Johannes, Graf zu Nassaw/ etc. in Siegen.

Johannes der Jüngere/ Graf zu Nassaw in Siegen.

Johannes-Franciscus-Desideratus, Fürst zu Nassaw/ etc. in Siegen.

Barbara, geborne Königliche Printessin in Polen.
Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen.
Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Friderich, Marggraf zu Brandenburg/

Barbara, geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Leuchtenberg.

Elisabetha, geborne Landgräfin zu Leuchtenberg.
Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.

Johann, Graf zu Nassau.

Johann, Graf zu Nassau.

Johann-Frantz-Desideratus, Fürst zu Nassau-Siegen.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg / Hertzog in Preussen.

Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg.
Ihr Gemahl/ Johann-Georg I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen.
Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

155. Mit Frauen Maria-Eleonora-Maria, Herrn Johannis-Francisci-Desiderati, Fürsten zu Nassaw-Siegen/ Gemahlin. Geborner Marggräfin zu Baden.

Ihre Verwandschafft ist mit begriffen/ Num. 115.

156. Mit Fürst Johann-Mauritzen, von Nassau.

(1.) Mar-

(1.) MARGARETHA, geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc.
Ihr 1. Gemahl/ GEORG, Hertzog zu Pommern.
Ihr 2. Gemahl/ JOHANN, Fürst zu Anhalt.

1. Margaretha, geborne Hertzogin in Pommern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog in Braunschweig.
- Elisabetha, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Holstein.
- Margaretha, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.
- Johann-Mauritz/ Fürst zu Nassau.

2. Joachim-Ernst, Fürst zu Anhalt.
- Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
- Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
- Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
- Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) CHRISTIAN der III. König in Dennemarck.

Johann/ Hertzog zu Holstein/ rc. Sonderburg.
- Margaretha, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Johann/ Graf zu Nassau.
- Johann-Mauritz/ Fürst zu Nassau.

Friderich der II. König in Dennemarck.
- Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein/ rc.
- Friderich, Hertzog zu Holstein/ rc. Gottorff.
- Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
- Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

156. Mit Fürst HEINRICHEN, zu Nassau-Dillenburgischer Linie.

(1.) und (2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Barbara, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Leuchtenberg.
- Elisabetha, geborne Landgräfin zu Leuchtenberg. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.
- Georg, Graf zu Nassau.
- Ludwig-Heinrich/ Fürst zu Nassau.
- Georg Ludwig/ Fürst zu Nassau.
- Heinrich, Fürst zu Nassau-Dillenberg.

Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Friderich, der II. Hertzog zu Lignitz.
- Sophia, geborne Hertzogin zu Lignitz. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.
- Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.
- Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
- Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
- Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
- Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
- Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.
- Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
- Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
- Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

157. Mit Frauen ANNA-AUGUSTA, verwittibter Fürstin zu Nassau/ rc. Dillenburg. Geborner Hertzogin zu Braunschweig/ Fürst Heinrichen Frauen Mutter.

(1.) HEINRICH, Graf zu Würtemberg.

Maria, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Heinrich, Hertzog zu Braunschweig.

Georg/ Graf zu Würtemberg.

Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Anna-Augusta, verwittibte Fürstin zu Nassau. Geborne Hertzogin zu Braunschweig.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Elisabetha, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Anna-Augusta, verwittibte Fürstin zu Nassau. Geborne Hertzogin zu Braunschweig.

Augusta, Erbin zu Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich/ Hertzog zu Holstein/ rc. Gottorff.

Maria-Elisabetha / geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig / Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen/ rc. Darmstatt.

158. Mit Frauen DOROTHEA-ELISABETHA, Fürst Heinrichen zu Nassau/ rc. Dillenberg/ Gemahlin. Geborner Hertzogin zu Lignitz.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Anna-Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Hertzog zur Lignitz.

Johann-Christian/ Hertzog zur Lignitz.

Georg, Hertzog zur Lignitz.

Dorothea-Elisabetha, Fürstin zu Nassau. Geborne Hertzogin zur Lignitz.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich / Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Dorothea-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Christian / Hertzog zur Lignitz.

Georg, Hertzog zur Lignitz.

Dorothea-Elisabetha, Fürstin zu Nassau/ rc. Dillenberg. Geborne Hertzogin zur Lignitz.

Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl / Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

159. Mit Herrn Moritz-Heinrichen/ Fürsten zu Nassau/ rc. Hadamar, und Gebrüdern.

(1.) GEBHARD, Graf zu Mansfeld.

Magdalena / geborne Gräfin zu Mansfeld. Ihr Gemahl/ Simon/ Graf zur Lippe.

Bernhard, Graf zur Lippe.

Simon, Graf zur Lippe.

Ursula, geborne Gräfin zur Lippe. Ihr Gemahl/ Johann-Ludwig/ Fürst zu Nassau.

Moritz-Heinrich und Gebrüdere/ Fürsten zu Nassau/ rc. Hadamar.

Agnes, geborne Gräfin zu Mansfeld. Ihr Gemahl/ Wolffgang, Graf zu Barby.

Agnes, geborne Gräfin zu Barby. Ihr Gemahl/ Joachim-Ernst/ Fürst zu Anhalt.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) BERN

(2.) BERNHARD, Graf zur Lipp.

Simon/ Graf zur Lippe.

Ursula/ geborne Gräfin zur Lippe. Ihr Gemahl/ Johann-Ludwig/ Fürst zu Nassau/ꝛc. Hadamar.

Moritz-Heinrich und Gebrüdere/ Fürsten zu Nassau/ꝛc. Hadamar.

Magdalena, geborne Gräfin von der Lippe. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

160. Mit Frauen ERNESTINA, Fürst Mauritz-Heinrichs zu Nassau/ Hadamar/ Gemahlin. Geborner Fürstin zu Nassau/ꝛc. Siegen.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 142. mit Fürst Johann-Frantz Desiderato, zu Nassau/ dessen Frau Schwester Sie ist.

161. Mit Herrn HEINRICH-CASIMIRN, Fürsten zu Nassau-Dietz.

(1.) HEINRICH, Graf zu Würtemberg.

Maria, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Heinrich der Jüngere/ Hertzog zu Braunschweig.

Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Sophia-Hedwig geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Ernst-Casimir, Graf zu Nassau.

Wilhelm-Friderich, Fürst zu Nassau.

Heinrich-Casimir, Fürst zu Nassau/ꝛc. Dietz.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Elisabetha, Erbin zu Norwegen. Ihr Gemahl/ Heinrich-Julius, Hertzog zu Braunschweig.

Sophia-Hedwig, geborne Hertzogin zu Braunschweig. Ihr Gemahl/ Ernst Casimir, Graf zu Nassau.

Wilhelm-Friderich, Fürst zu Nassau-Dietz.

Heinrich-Casimir, Fürst zu Nassau/ꝛc. Dietz.

Augusta, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein.

Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.

Maria-Elisabetha, geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

162. Mit Frauen HENRICA-ÆMILIA, verwittibter Fürstin zu Nassau-Dietz. Geborner Princessin von Oranien.

Ist die Frau Schwester/ mit der verstorbenen Churfürstin zu Brandenburg; also eine Verwandschafft mit Num. 27.

163. Mit Herrn CHRISTIAN-EBERHARDEN, Fürsten zu Ost-Frießland.

(1.) EBERHARD, Hertzog zu Würtemberg.

Christina Charlotta, geborne Hertzogin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Georg-Christian, Fürst zu Ost-Frießland.

Christian-Eberhard, Fürst zu Ost-Frießland.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(1.) LUDOVICUS-FIDELIS, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Juliana, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Ulrich/ Graf zu Ost-Frießland.	Georg, Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Georg-Christian, Fürst zu Ost-Frießland.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Christian-Eberhard, Fürst zu Ost-Frießland.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

164. Mit Frauen JUSTINA-SOPHIA, Fürsten ENNO-LUDWIGEN zu Ost-Frießland/ hinterlassener Frau Wittiben. Geborner Gräfin zu Barby.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit Ihrer Frau-Schwester/ der Hertzogin zu Braunschweig-Wolffenbüttel. Sihe Num. 70.

165. Mit Frauen CHRISTINA-CHARLOTTA, verwittibter Fürstin zu Ost-Frießland/ geborner Hertzogin zu Würtemberg.

Ist eine Verwandschafft/wie mit der Frau Marggräfin zu Brandenburg-Barreuth/deren Frau Schwester Sie ist. Num. 63.

166. Mit Herrn FRANTZ-EGON, Bischoffen zu Straßburg/ Herrn HERMAN-EGON, und Herrn WILHELM-EGON, Bischoffen zu Metz/ Fürsten zu Fürstenberg.

(1.) JOHANN, Graf zu Salm.

Francisca, geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Friderich, Wild- und Rheingraf.	Eva/ geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Heinrich/ Graf zu Würtemberg.
Francisca, geborne Wild- und Rheingräfin. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Fürst zu Hohenzollern.	Georg, Graf zu Würtemberg.
Anna-Maria, geborne Fürstin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl/ Egon, Graf zu Fürstenberg.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Frantz-Egon, Bischoff zu Straßburg/Herman-Egon, und Wilhelm-Egon, Bischoff zu Metz/ Fürsten zu Fürstenberg.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg.

Elisabetha, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ernst/ Marggraf zu Baden.	Albrecht, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Anna/ geborne Marggräfin zu Baden. Ihr Gemahl/ Carl/ Graf zu Hohenzollern.	Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog zu Preussen.
Eitel-Friderich/ Graf zu Hohenzollern.	Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, der 1. Churfürst zu Sachsen.
Johann-Georg, Fürst zu Hohenzollern.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Anna-Maria, geborne Fürstin zu Hohenzollern. Ihr Gemahl/ Egon, Graf zu Fürstenberg.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Frantz-Egon, Bischoff zu Straßburg / Herman-Egon, und Wilhelm-Egon, Bischoff zu Metz/ Fürsten zu Fürstenberg.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

167. Mit Herrn CHRISTIAN, ohne längst verstorbenen Hertzogen zur Lignitz und Brieg/ꝛc.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Anna-Maria, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Joachim Friderich, Hertzog zur Lignitz.	Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Christian, Hertzog zur Lignitz. | Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Christian, Hertzog zur Lignitz und Brieg. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Dorothea-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Christian, Hertzog zur Lignitz. | Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christian, Churfürst zu Sachsen.

Christian, Hertzog zur Lignitz und Brieg. | Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

168. Mit Frauen LOYSA, verwittibter Hertzogin zur Lignitz. Geborner Fürstin zu Anhalt.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit Ihrem Herrn Brudern/ Fürst JOHANN-GEORGEN, zu Anhalt/ rc. Dessaw. Sihe Num. 140.

IV.

Mit denen Fürsten ausserhalb Teutscher Nation/ und dero Gemahlinnin.

I. In Franckreich.

169. Mit Herrn PHILIPPO de Bourbon, Hertzogen von Orleans.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit desselben Herrn Brudern/ dem König in Franckreich. Num. 5.

170. Mit Frauen ANNA, verstorbener Hertzogin zu Orleans, geborner Königlichen Princessin von Engelland.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dero Herrn Brudern/ dem König in Engelland. Num. 9.

171. Mit der jetzigen Madame de France, CHARLOTTA-ELISABETHA, geborner Churfürstlicher Princessin/ und Pfaltzgräfin bey Rhein/ rc.

(1.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen. | Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Moritz/ Landgraf zu Hessen. | Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm, Landgraf zu Hessen. | Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Charlotta, Pfaltzgräfin bey Rhein/ Churfürstin. Geborne Landgräfin zu Hessen. | Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Charlotta-Elisabetha, Madame de France, Hertzogin zu Orleans, geborne Pfaltzgräfin bey Rhein. | Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

Wilhelmus Sapiens, Landgraf zu Hessen. | Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Mauritz/ Landgraf zu Hessen. | Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Wilhelmus Constans, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Charlotta, Pfaltzgräfin bey Rhein/ Churfürstin, Geborne Landgräfin zu Hessen.

Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

172. Mit Madamoiselle ANNA-MARIA-LOYSA de Bourbon, Hertzogin zu Montpensier, und dero Schwestern Töchtern von Orleans.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus, König in Hungarn und Böhemen.

Anna, geborne Königliche Princessin in Ungern. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Johanna, geborne Ertz-Hertzogin in Oesterreich. Ihr Gemahl/ Franciscus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.

Maria de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Heinricus IV. de Bourbon, König in Franckreich.

Johann-Baptista Gaston, Hertzog zu Orleans.

Anna-Maria-Loysa, Hertzogin zu Montpensier, und dero Schwestern Töchtere von Orleans.

Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius-Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Johanna, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Franciscus Medices, Großhertzog von Florentz.

Maria de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Heinrich der IV. König in Franckreich und Navarra.

Johann-Baptista-Gaston, Hertzog zu Orleans.

Anna-Maria-Loysa, Hertzogin zu Montpensier, und dero Schwestern Töchtere von Orleans.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen/ rc. Darmstatt.

173. Mit Herrn Printzen de Conde, de Conty, und Hertzogen de Anguien.

(1.) und (2.) STEPHANUS Hertzog in Bäyern.

Stephanus, Hertzog in Bäyern.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Carolus der VI. König in Franckreich.

Johanna, geborne Princessin von Franckreich. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Britannien.

Isabella, geborne Princessin von Britannien. Ihr Gemahl/ Guido der XIII. Graf zu Laval.

Friderich, Hertzog in Bäyern.

Heinrich, Hertzog in Bäyern.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ulrich der Vielgeliebte Graf zu Würtemberg.

Heinrich, Graf zu Würtemberg.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Albrecht, Churfürst zu Brandenburg.

Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Gülch und Berg.

Johann von Laval, Graf zu Caserte.

Guido der XVI. Graf zu Laval.

Anna, geborne Gräfin zu Laval. Ihr Gemahl/ Frantz de Tremoville viconte de Thouars.

Ludvvig de Tremoville, Hertzog de Thouars.

Charlotta - Catharina de Tremoville. Ihr Gemahl/ Heinrich de Bourbon, Printz de Conde.

Heinrich de Bourbon, Printz de Conde.

Ludwig de Bourbon, Printz von Conde. | Armand de Bourbon, Printz von Conty.

Heinrich - Julius von Bourbon, Hertzog von Enguien. | Ludwig von Bourbon, Graf zu Clermont.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Maria, geborne Hertzogin zu Gülch und Berg. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Cleve.

Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

174. Mit Frauen ANNA, Herrn HEINRICH-JULII, Hertzogen zu Anguien Frau Gemahlin. Geborner Pfaltzgräfin bey Rhein.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 74. mit Ihrer Frau Schwester/ der Hertzogin zu Braunschweig zu Hannover.

175. Mit Herrn JOHANN-LUDWIGEN, Hertzogen zu Longueville, so ohnlängst im Holländischen Krieg umbkommen/ und seinem Herrn Brudern / CAROLO-PARIDE, Hertzogen de Longueville, Grafen zu Sainct Paul.

JOHANNES I. Marggraf zu Brandenburg.

Barbara, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludwig Gonzaga, Marggraf zu Mantua.

Fridericus I. Gonzaga, Marggraf zu Mantua.

Franciscus I. Gonzaga, Marggraf zu Mantua.

Fridericus II. Gonzaga, Marggraf/ und hernach erster Hertzog zu Mantua.

Ludwig Gonzaga, Duc de Nivers.

Catharina-Gonzaga, geborne Princessin de Nevers. Ihr Gemahl/ Heinrich de Orleans, Duc de Longueville.

Heinrich der II. Hertzog de Longueville & Estouteville.

Johann-Ludwig/ Hertzog zu Longueville, blieb im reconte, Anno 1672. bey der Schenckenschantz. | Carol-Paris, Hertzog zu Longueville, Graf zu Sainct Paul.

Dorothea, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Christianus I. König in Dennemarck.

Johannes, König in Dennemarck und Norwegen.

Elisabetha, geborne Königliche Princessin in Dennemarck. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.

Johannes, Marggraf zu Brandenburg/ :c. Cüstrin. | Joachim der II. Churfürst zu Brandenburg.

Catharina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg. | Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg. | Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg. | Georg, Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

Es ist auch diser beeden Herren Frau-Mutter/ MARIA-ANNA-GENOVEA von Bourbon, deren Printzen von Conde und Conty Frau-Schwester. Dahero nach dem Numero 173. auch dieselbe Verwandschafft.

176. Mit Herrn CAROLO, dem ältern/und Herrn CAROLO, dem Jüngern/ Hertzogen zu Lotharingen.

(1.) JOHANNES, Graf zu Salm.

Johannes, Graf zu Salm.	Eva/ geborne Gräfin zu Salm/ꝛc. Ihr Gemahl/ Heinrich/ Graf zu Würtemberg.
Paulus, Graf zu Salm.	Georg, Graf zu Würtemberg.
Christina, geborne Gräfin zu Salm. Ihr Gemahl/ Frantz/ Hertzog zu Lotharingen in Vaudemont.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Carolus, Hertzog zu Lotharingen. / Nicolaus Frantz/ Hertzog zu Lotharingen.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Carolus der Jüngere/Hertzog zu Lotharingen.	Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm-Ludwig/Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS I. König in Hispanien.

Isabella / geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Christiernus, König in Dennemarck und Schweden.	Ferdinandus I. Römischer Käyser.
Christina, Erbin zu Norwegen. Ihr Gemahl/ Franciscus, Hertzog zu Lotharingen.	Maria, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Gülch/Cleve und Berg.
Carolus, Hertzog zu Lotharingen.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Franciscus von Lotharingen/ Graf zu Vaudemont.	Magdalena-Sibylla/geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, der I. Churfürst zu Sachsen.
Carolus, Hertzog von Lotharingen. / Nicolaus-Franciscus, Hertzog zu Lotharingen.	Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Carolus der Jüngere/ Hertzog zu Lotharingen.	Ludwig / Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

177. Mit denen übrigen Fürsten deß Hauses Lotharingen / benanntlich mit denen Hertzogen zu Guise, Joyeüse, Angoulesme, Elbeuf, auch Grafen zu Harcourt und Armagnac.

(1.) EBERHARDUS der Greiner / Graf zu Würtemberg.

Sophia, geborne Gräfin zu Würtemberg. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog zu Lotharingen.	Ulrich der VI. Graf zu Würtemberg.
Carolus der Kühne/ Hertzog zu Lotharingen.	Eberhardus der Milde/ Graf zu Würtemberg.
Isabella, geborne Hertzogin zu Lotharingen. Ihr Gemahl/ Renatus, König in Sicilien und Neapolis.	Eberhard der V. Graf zu Würtemberg.
Violantha, geborne Königliche Princessin von Sicilien. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Lotharingen.	Ulrich der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.

Rena-

Renatus, Hertzog zu Lothringen.

Claudius von Lothringen / Hertzog de Guise.

Franciscus von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Renatus von Lothringen / Hertzog von Elbeuf.

Heinrich von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Carolus von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf.

Carolus von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Carolus von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf.

Heinrich von Lothringen / Graf zu Harcourt.

Ludwig von Lothringen / Hertzog zu Joyeuse.

Carl von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf und Gebrüdere.

Ludwig von Lothringen / Graf zu Armagnac und Gebrüdere.

Joseph-Ludwig von Lothringen / Hertzog zu Guise, Joyeuse, und Angoulesme.

Heinrich, Graf zu Würtemberg.

Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich / Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard / Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig / Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANNES, Hertzog zu Burgund.

Agnes, geborne Hertzogin zu Burgund. Ihr Gemahl / Carolus, Hertzog zu Bourbon.

Catharina, geborne Hertzogin zu Bourbon. Ihr Gemahl / Adolph / Hertzog zu Geldern.

Philippa, geborne Hertzogin zu Geldern. Ihr Gemahl / Renatus, Hertzog zu Lothringen.

Claudius von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Franciscus von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Carl von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf.

Carl von Lothringen / Hertzog zu Guise.

Carl von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf.

Heinrich von Lothringen / Graf zu Harcourt.

Ludwig von Lothringen / Hertzog zu Joyeuse.

Carl von Lothringen / Hertzog zu Elbeuf, und Gebrüdere.

Ludwig von Lothringen / Graf zu Harcourt und Gebrüdere.

Joseph-Ludwig von Lothringen / Hertzog zu Guise, Joyeuse, und Angoulesme.

Philippus Bonus, Hertzog zu Burgund.

Carolus Audax, Hertzog zu Burgund.

Maria / geborne Hertzogin zu Burgund. Ihr Gemahl / Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria / geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl / Wilhelm / Hertzog zu Gülch / Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch / Cleve und Berg. Ihr Gemahl / Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg / Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla / geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl / Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl / Georg, Landgraf zu Hessen / rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla / vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen / rc. Darmstatt.

Mit dem Hauß Savoyen.

178. Mit dem regierenden Hertzogen / CAROLO-EMANUELN, zu Saphoyen.

Ist eine Verwandschafft / wie Num. 23. mit seiner Frau-Schwester / der Churfürstin zu Bayern.

179. Mit Frauen FRANCISCA-MAGDALENA, verstorbener Hertzogin zu Saphoy. Geborner auß dem Hauß Bourbon, Hertzogin zu Orleans.

Ist eine Verwandschafft / wie mit dero Fräulein Schwester / der Hertzogin zu Montpensier. Num. 171.

180. Mit Frauen MARIA-JOHANNA-BAPTISTA, jetziger Hertzogin zu Saphoy. Geborner de Saphoy, Hertzogin zu Nemours und Aumale.

Ist eine Verwandschafft / wie mit dero Frau-Schwester / der Königin in Portugall. Num. 20.

181. Mit Fürst EMANUEL-PHILIBERT-AMADEO, von Carignan, und Fürst EUGENIO-MAURITIO, Grafen von Soyssons, von dem Hochfürstlichen Hauß Saphoyen.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dero Frau-Schwester/ der verwittibten Marggräfin zu Baden. Num. 117.

182. Mit Frauen MARIA, verwittibter Fürstin von Carignan, Fürst FRANTZ-THOMASEN, von Saphoyen Frau Wittwen/ etc. Geborner von dem Hauß Bourbon Soyssons.

(1.) und (2.) STEPHANUS, Witzgraf zu Mäyland.

Galeacius, Fürst zu Mäyland.

Johannes Galeacius, Hertzog zu Mäyland.

Valentina, geborne Hertzogin zu Mäyland. Ihr Gemahl/ Ludwig Hertzog von Orliens.

Johannes von Orliens, Graf von Dunois und Longueville.

Franciscus de Orliens, Graf de Longueville.

Ludwig de Orleans, Hertzog zu Longueville.

Franciscus de Orleans, Hertzog zu Longueville.

Francisca de Orleans, geborne Hertzogin zu Longueville. Ihr Gemahl/ Ludwig de Bourbon, Printz de Conde.

Carl de Bourbon, Graf zu Soysson.

Maria, verwittibte Princessin von Carignan. Geborne von dem Hauß Bourbon-Soissons.

Barnabas, Fürst zu Mäyland.

Magdalena, geborne Princessin von Mäyland. Ihr Gemahl/ Friderich, Hertzog zu Bäyern.

Heinrich, Hertzog zu Bäyern/ zu Landshut.

Elisabetha, geborne Hertzogin zu Bäyern. Ihr Gemahl/ Ulrich der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.

Heinrich/ Graf zu Würtemberg.

Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Elisabetha, geborne Hertzogin zu Bäyern. Ihr Gemahl/ Friderich der I. Churfürst zu Brandenburg.

Albrecht, der Teutsche Achilles, Churfürst zu Brandenburg.

Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Johann, Hertzog zu Cleve.

Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

183. Mit dem Hauß de la Tour, und also mit dem Hertzogen von Boullion und Turenne.

(1.) und (2.) LUDOVICUS PACIFICUS, Landgraf zu Hessen.

Linie 1:

- Heinrich der III. Landgraf zu Hessen.
- Elisabetha, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Johann, Graf zu Nassau.
- Wilhelm, Graf zu Nassau/ in Dillenberg.
- Wilhelm, Graf von Nassau/ Printz von Oranien.
- Elisabetha, geborne Princessin von Oranien. Ihr Gemahl/ Heinrich de la Tour, Hertzog zu Boullion.
- Friderich-Mauritz de la Tour, Hertzog zu Boullion. — Heinrich de la Tour, Vicomte de Turenne, Mareschal de France.
- Gottfrid-Friderich-Mauritz de la Tour, Hertzog zu Boullion und Geschwistere.

Linie 2:

- Ludwig/ der Freymühtige/ Landgraf zu Hessen.
- Wilhelmus II. Landgraf zu Hessen.
- Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.
Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, Geborne Landgräfin zu Hessen.

184. Mit dem Hause Rohan/ und also erstlich mit dem Hertzogen von Montbason.

(1.) und (2.) STEPHANUS, Hertzog in Bäyern.

Stephanus, Hertzog in Bäyern.	Friderich, Hertzog in Bäyern.	Johannes, Hertzog in Bäyern.
Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Carolus VI. König in Franckreich.	Heinrich, Hertzog in Bäyern.	Ernestus, Hertzog in Bäyern.
Johanna, geborne Princessin in Franckreich. Ihr Gemahl/ Johannes, Hertzog in Britannien.	Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ulrich der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.	Albrecht, Hertzog in Bäyern.
Isabella, geborne Princessin von Britannien. Ihr Gemahl/ Guido der XIV. Graf zu Laval.	Heinrich/ Graf zu Würtemberg.	Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Churfürst zu Sachsen.
Johann von Laval, Graf zu Caserte.	Georg, Graf zu Würtemberg.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Johannes, König in Dennemarck.
Guido der XVI. Graf zu Laval.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Elisabetha, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.
Margaretha, geborne von Laval. Ihr Gemahl/ Ludwig von Rohan/ Marquis von Guimene.	Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Joachim der II. Churfürst zu Brandenburg.
Ludwig von Rohan/ Graf von Montbason.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.
Hercules von Rohan/ Hertzog zu Montbason. — Petrus von Rohan von Guimene.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Ludwig von Rohan/ Hertzog von Montbason. — Seine Gemahlin/ Anna von Rohan.		Georg, Landgraf zu Hessen/ rc. Darmstatt.

Carolus von Rohan/ Hertzog zu Montbason, und Ludwig von Rohan/ Gebrüdere.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

185. Mit Herrn LUDWIGEN, Hertzogen von Rohan.

(1.) und (2.) STEPHANUS, Hertzog in Bäyern.

Stephanus, Hertzog in Bäyern.	Friderich, Hertzog in Bäyern.	Johannes, Hertzog in Bäyern.
Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Carolus VI. König in Franckreich.	Heinrich, Hertzog in Bäyern.	Ernestus, Hertzog in Bäyern.
Carolus VII. König in Franckreich.	Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ulrich der Vilgeliebte/ Graf zu Würtemberg.	Albrecht, Hertzog in Bäyern.
Magdalena/ geborne Princessin in Franckreich. Ihr Gemahl/ Gaston der VI. Graf von Foix, Fürst zu Bearne.	Heinrich/ Graf zu Würtemberg.	Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Hertzog zu Sachsen.
Catharina von Foix, geborne Princessin de Bearne. Ihr Gemahl/ Johan de Alebret, König zu Navarra.	Georg, Graf zu Würtemberg.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Johannes, König in Dennemarck.
Isabella, geborne Princessin von Navarra. Ihr Gemahl/ Renatus Vicomte de Rohan.	Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.	Elisabetha, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.
Renatus Vicomte de Rohan.	Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.	Joachim der II. Churfürst zu Brandenburg.
Heinrich, Hertzog de Rohan.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.	Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.
Margaretha, geborne Hertzogin zu Rohan. Ihr Gemahl/ Heinrich Chabot, Hertzog zu Rohan.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.	Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.
Ludwig von Rohan-Chabot, Hertzog von Rohan und Geschwistere.		Georg, Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.
		Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ etc. Darmstatt.
		Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

186. Mit dem Hauß Tremoville, und sonderlich mit Herrn HEINRICH CARLEN de Tremoville, Printzen de Tarente.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 59. mit seiner Frau Schwester/ der Hertzogin zu Sachsen/ etc. zu Jehna.

187. Mit Frauen ÆMILIA, Fürstin von Tarente. Geborner Landgräfin zu Hessen.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 30. mit dero Frau-Schwester/ der Pfaltzgräfin/ Churfürstin.

In Engelland.

188. Mit Herrn Jacob Stuarden/ Hertzogen zu Jorck.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 9. mit seinem Herrn Brudern/ dem König in Engelland.

In Denne-

In Dennemarck.

189. Mit Printz GEORGEN, Königlicher Majestät in Dennemarck/rc. Herrn Brudern.

Ist eine Verwandschafft/ wie mit dem König/ Num. 14.

In Polen.

190. Mit Herrn JACOBEN, Hertzogen zu Churland.

(1.) JOACHIM der I. Churfürst zu Brandenburg.

Anna/ geborne Marggrafin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Albrecht, Hertzog zu Mechelburg.

Anna, geborne Hertzogin zu Mechelburg. Ihr Gemahl/ Gotthard Kettler/ erster Hertzog zu Churland.

Wilhelm, Hertzog zu Churland.

Jacob/ Hertzog zu Churland.

Johannes, Marggraf zu Brandenburg/rc. Cüstrin.

Catharina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) ALBRECHT-FRIDERICH, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Churland.

Jacob/ Hertzog zu Churland.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg/ Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg/ geborne Landgräfin zu Hessen.

191. Mit Frauen LOYSA-CHARLOTTA, Hertzogin zu Churland/rc. Geborner Marggräfin zu Brandenburg.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 26. mit Ihrem Herrn Brudern/ dem Churfürsten zu Brandenburg.

192. Mit deß verstorbenen Fürsten BOGISLAI RADZIVILL, hinterbliebener Princessin.

(1.) JOACHIM-ERNST, Fürst zu Anhalt.

Elisabetha, geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Elisabetha-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Janus Razivill, Hertzog zu Byrsa.

Bogislaus Razivill, Hertzog zu Byrsa.

. . . . Princessin zu Razivill.

Sibylla/ geborne Fürstin zu Anhalt. Ihr Gemahl/ Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) JOHANN-GEORG, Churfürst zu Brandenburg.

Elisabetha-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Janus Razivill, Hertzog zu Byrsa.

Bogislaus Razivill, Hertzog zu Byrsa.

. . . . Princessin von Razivill.

Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/rc. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg, geborne Landgräfin zu Hessen.

In Nider-

In Niderland.

193. Mit Herrn WIHELM-HEINRICHEN, Printzen von Oranien.

(1.) JOHANNES, König in Dennemarck.

Christianus der III. König in Dennemarck.	Elisabetha, geborne Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.
Friderich der II. König in Dennemarck.	Johannes, Marggraf zu Brandenburg/ꝛc. zu Cüstrin.
Anna, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Jacob der I. König in Groß-Brittannien.	Catharina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.
Carolus I. König in Groß-Britannien.	Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Maria, geborne Königliche Princessin von Groß-Britañien. Ihr Gemahl/ Wilhelm von Nassau/ Printz von Oranien.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
Wilhelm-Heinrich von Nassau/ Printz von Oranien.	Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FRIDERICH der II. König in Dennemarck.

Anna, geborne Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Jacob/ König in Groß-Britannien.	Augusta, geborne Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Johann-Adolph, Hertzog zu Holstein/ꝛc.
Carolus I. König in Groß-Britannien.	Friderich, Hertzog zu Holstein/ꝛc. Gottorff.
Maria, geborne Königliche Princessin von Groß-Britañien. Ihr Gemahl/ Wilhelm von Nassau/ Printz von Oranien.	Maria-Elisabetha/ geborne Hertzogin zu Holstein. Ihr Gemahl/ Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.
Wilhelm-Heinrich von Nassau/ Printz von Oranien.	Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

In Italien.

194. Mit Herrn COSMO, dem III. Groß-Hertzogen zu Florentz.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus, König in Hungarn und Böhemen.	Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius-Barbatus, Hertzog zu Sachsen.
Anna, geborne Königl. Princessin in Ungern und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.	Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.
Carolus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ꝛc. zu Grätz.	Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.
Maria-Magdalena, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Cosmus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Friderich, Hertzog zu Würtemberg.
Ferdinandus II. Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.
Cosmus III. Medices. Groß-Hertzog zu Florentz.	Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.
	Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ꝛc. zu Grätz.	Maria, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.
Magdalena, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Cosmus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.
Ferdinand der II. von Medicis, Groß-Hertzog zu Florentz.	Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.
Cosmus der III. Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.	Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg. Landgraf zu Hessen/ꝛc. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

195. Mit Frauen MARGARETHA-LOYSA, Groß-Hertzogin zu Florentz. Geborner Hertzogin zu Orleans.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 171. mit dero Fräulin Schwester/ der Hertzogin von Montpensier.

196. Mit Frauen VICTORIA, verwittibter Groß-Hertzogin zu Florentz. Geborner Hertzogin von Urbino.

(1.) und (2.) JOHANNES I. König in Dennemarck.

Christiernus, König in Dennemarck. | Elisabetha, geborne Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.

Christina, geborne Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Franciscus, Hertzog zu Lothringen. | Johannes, Marggraf zu Brandenburg in Cüstrin. | Joachimus der II. Churfürst zu Brandenburg.

Carolus, Hertzog zu Lothringen. | Catharina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg. | Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Christina, geborne Hertzogin zu Lothringen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus Medices, Groß-Hertzog zu Florentz. | Barbara-Sophia, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Friderich, Hertzog zu Würtemberg. | Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Claudia de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Friderich-Ubaldus de Roviero, Hertzogin von Urbino. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg. | Georg, Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Victoria, verwittibte Groß-Hertzogin zu Florentz. Geborne Hertzogin von Urbino. | Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg. | Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

197. Mit dem jetzigen Hertzogen zu Mantua.

(1.) CASIMIRUS König in Polen.

Uladislaus, König in Hungarn und Böhemen. | Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius-Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Anna, geborne Königl. Princessin in Ungern und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser. | Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Eleonora, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelmus Gonzaga, Hertzog zu Mantua. | Barbara/ geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Vincentius Gonzaga, Hertzog zu Mantua. | Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Franciscus Gonzaga, Hertzog zu Mantua. | Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Maria Gonzaga, geborne Hertzogin zu Mantua. Ihr Gemahl/ Carolus Gonzaga, Hertzog zu Nivers. | Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Carolus Gonzaga, Hertzog zu Mantua. | Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Ferdinandus Carolus, Gonzaga Hertzog zu Mantua.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Eleonora, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Mantua. | Maria, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg

Vincentius Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Franciscus Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Maria Gonzaga, geborne Hertzogin zu Mantua. Ihr Gemahl/ Carolus Gonzaga, Hertzog zu Nivers.

Carolus Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Fardinandus-Carolus Gonzaga, Hertzog zu Mantua.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

198. Mit Frauen Isabella-Clara, verwittibter Hertzogin zu Mantua. Geborner Ertz-Hertzogin zu Oesterreich.

(1.) Casimirus III. König in Polen.

Uladislaus, König in Hungern und Böhemen.

Anna, geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ zu Grätz.

Leopold, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ 2c. Insprug.

Isabella-Clara, verwittibte Hertzogin zu Mantua. Geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich.

Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg/ Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard/ Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog zu Oestreich/ 2c. Insprug.

Leopold, Ertz-Hertzog in Oesterreich.

Isabella-Clara, verwittibte Hertzogin zu Mantua. Geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich.

Maria, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm, Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

199. Mit Herrn Alphonso de Este, Hertzogen zu Modena, Printzen de Carpio.

(1.) Ernestus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich.

Friderich der III. Römischer Käyser.

Maximilianus I. Römischer Käyser.

Philippus I. König in Hispanien.

Carolus V. Römischer Käyser.

Margaretha, geborne Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Friderich, Churfürst zu Sachsen.

Albrecht, Hertzog zu Sachsen.

Georg, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Philip

Philippus II. König in Hispanien.

Catharina-Michaelis, geborne Infantin in Hispanien. Ihr Gemahl/ Carolus-Emanuel, Hertzog zu Saphoy.

Isabella, geborne Hertzogin zu Saphoy. Ihr Gemahl/ Alphonsus de Este, Hertzog zu Modena.

Franciscus de Este, Hertzog zu Modena.

Alphonsus de Este, Hertzog zu Modena.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) PHILIPPUS I. König in Hispanien.

Carolus V. Römischer Käyser.

Philippus II. König in Hispanien.

Catharina-Michaelis, geborne Infantin zu Hispanien. Ihr Gemahl/ Carolus-Emanuel, Hertzog zu Saphoy.

Isabella, geborne Hertzogin zu Saphoy. Ihr Gemahl/ Alphonsus de Este, Hertzog zu Modena.

Franciscus de Este, Hertzog zu Modena.

Alphonsus de Este, Hertzog zu Modena.

Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Maria/ geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria-Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich/ Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg/ der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

200. Mit Herrn RAINUTIO FARNESIO, Hertzogen zu Parma und Placentia.

(1.) CASIMIRUS III. König in Polen.

Uladislaus, König in Hungarn und Böhemen.

Anna, geborne Königliche Princessin in Hungarn und Böhemen. Ihr Gemahl/ Ferdinandus I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ :c. zu Grätz.

Maria-Magdalena, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Cosmus II. Medices, Groß-Hertzog zu Florentz.

Margaretha de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Edoardus Farnesius, Hertzog zu Parma und Placentia.

Rainutius Farnesius, Hertzog zu Parma und Placentia.

Barbara, geborne Königliche Princessin in Polen. Ihr Gemahl/ Georgius Barbatus, Hertzog zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Philippus Magnanimus, Landgraf zu Hessen.

Barbara, geborne Landgräfin zu Hessen. Ihr Gemahl/ Georg, Graf zu Würtemberg.

Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Johann-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm-Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

(2.) FERDINANDUS I. Römischer Käyser.

Carolus, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ :c. zu Grätz.

Maria-Magdalena, geborne Ertz-Hertzogin zu Oesterreich. Ihr Gemahl/ Cosmus II. Medices, Groß-Hertzog von Florentz.

Margaretha de Medicis, geborne Groß-Hertzogin zu Florentz. Ihr Gemahl/ Edoardus Farnesius, Hertzog zu Parma und Placentia.

Rainutius Farnesius, Hertzog zu Parma und Placentia.

Maria, geborne Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ :c. Ihr Gemahl/ Wilhelm/ Hertzog zu Gülch/ Cleve und Berg.

Maria Eleonora, geborne Hertzogin zu Gülch/ Cleve und Berg. Ihr Gemahl/ Albrecht-Friderich, Marggraf zu Brandenburg/ Hertzog in Preussen.

Magdalena-Sibylla, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Georg der I. Churfürst zu Sachsen.

Sophia-Eleonora/ geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Georg, Landgraf zu Hessen/ :c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. geborne Landgräfin zu Hessen.

201. Mit Frauen ISABELLA, Hertzogin zu Parma. Geborner de Este, Hertzogin zu Modena.

Ist eine Verwandschafft/ wie Num. 198. mit Ihrem Herrn Brudern/ dem Hertzogen zu Modena.

202. Mit Herrn ALEXANDRO PICO, Hertzogen zu Mirandula und Concordia.

(1.) und (2.) ALBRECHT, Hertzog zu Bäyern.

Margaretha, geborne Hertzogin zu Bäyern. Ihr Gemahl/ Friderich Gonzaga, Marggraf zu Mantua.

Franciscus I. Gonzaga, Marggraf von Mantua.

Eleonora Gonzaga, geborne Marggräfin zu Mantua. Ihr Gemahl/ Franciscus de Riviero, Hertzog von Urbino.

Julia de Roviero, geborne Hertzogin von Urbino. Ihr Gemahl/ Alphonsus de Este, Marggraf zu Montechio.

Cæsar de Este, Hertzog zu Modena.

Lavinia de Este, geborne Hertzogin zu Modena. Ihr Gemahl/ Alexander Pius, Hertzog zu Mirandula.

Galeottus Picus, Hertzog zu Mirandula.

Alexander Picus II. Hertzog zu Mirandula und Concordia.

Elisabetha, geborne Hertzogin in Bäyern. Ihr Gemahl/ Ernst/ Churfürst zu Sachsen.

Christina, geborne Hertzogin zu Sachsen. Ihr Gemahl/ Johannes I. König in Dennemarck.

Elisabetha, Erbin von Norwegen. Ihr Gemahl/ Joachim der I. Churfürst zu Brandenburg.

Johannes, Marggraf zu Brandenburg in Cüstrin.

Catharina, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Joachim-Friderich, Churfürst zu Brandenburg.

Barbara-Sophia/ geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Johann-Friderich, Hertzog zu Würtemberg.

Eberhard, Hertzog zu Würtemberg.

Wilhelm Ludwig/ Hertzog zu Würtemberg.

Joachim der II. Churfürst zu Brandenburg.

Johann-Georg, Churfürst zu Brandenburg.

Magdalena, geborne Marggräfin zu Brandenburg. Ihr Gemahl/ Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Georg, Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Ludwig/ Landgraf zu Hessen/ 2c. Darmstatt.

Magdalena-Sibylla/ vermählte Hertzogin zu Würtemberg. Geborne Landgräfin zu Hessen.

E N D E.





Kurtze Historische Entwerffung Der Herkunfft und Stamms-Ursprungs deren beeder Durchleuchtigsten Häuser/ Würtemberg und Hessen.

Und zwar erstlichen Deß Uhralten und Durchleuchtigsten Hauses Würtemberg.

GLeich wie die alte Historien-Schreiber in Genealogischer Herführung fast aller Hochfürstlicher Teutscher Häusern/ verschiedene und nicht zusammenstimmende Muthmassungen geführet; also befinden sich deroselben Meinungen von der Herkunfft deß Durchleuchtigsten Hauses Würtemberg nicht minder sehr zwiespältig und unterschiedlich. Etliche bemühen sich dise Stamm-Quell auß Italien auf den Teutschen Boden zu leiten/ mit Vorwendung/ es hätten die/ wider die alte Alemannier und Schwaben vil lange Jahr streitende Römische Feldherren/ Drusus, Germanicus, Tiberius und Quintilius Varus einen grossen Römischen Adel mit sich heraus geführet; deren theils nachgehends in dieser Lands-Gegend sich nidergelassen/ und von denenselben unterschiedliche Herrschafften in Schwaben erwachsen/ unter welchen auch die Anfänger deß Stammens Würtemberg begriffen seyen. Andere schreiben es hätte Käyser Carolus Magnus die jenige edle Römer/ welche dem Pabst Leoni III. sich hefftig widersetzt/ zu deß Römischen

Vide Felicis Fabri monachi Ulm: Schwäbische Chronic: pag. 166.

Stuhls und der Stadt beruhigung in Teutschland geführt/ und ihnen gewisse Bezirck und Schlösser ihrem Stand gemäß zugetheilet/ unter welchen auch das uhralte Schloß Würtemberg solle gewesen seyn. Etliche geben vor/ als der Römische Adel zun Zeiten Kaysers Conradi deß II. wider einander in grosse Zwitracht und Uneinigkeit gerahten / habe der verlierende Theil endlich sich von Rom hinweg- und in Teutschland begeben/ unter welchen auch die Uhrheber deß Wirtembergischen Stammens gewesen seyen.

Vid. Sebast. Münst. Cosm. lib. 3. cap. 323. Item Chronic. Cænobii Hirsaugiensis.

[Vid. Chronicon Seb. Franck. manuscripta & Andreæ Rittelii Patris & Filii. Illus JCti, Historici & Secretarii Illustriss. Wirtemberg. Ducum, Ulrici, & Christophori: Hujus Ducal. Bibliothec. Historic. & Registraturæ Præfecti sub Illustriss. Ducib. Christophoro & Ludovico.]

Einige halten darfür/ dises Hohe Hauß rühre her von denen alten Thusciern, welche zun Zeiten Tarquinii Priscii Königs zu Rom/ von denen Galliern vertrieben/ und ihren Sitz und Zuflucht in Alemannien genommen.

[Vid. Lazium de migratione gentium lib. 8. pag. 376. Item Beatam Rhenanum de rebus Germaniæ. lib. 1. Item Henricum Bebelium in Orat. de Laud: Suevorum.]

Nicht minder setzen etliche/ dise Hochfürstliche Familien komme her von denen uhralten ingebohrnen Teutschen Schwaben; andere suchen eine derivation bey dem uhralten Hauß deren Gwelphen, so in Thuscia und Lombardia gewohnet. Etliche benambsen einen alten Alemannischen Fürsten/ Namens Würthon, so das von ihme erbaute Berg-Schloß nach seinem Namen Würthonberg genennet habe. Theils wollen/ der berühmte König der Ostgothen, Dieterich von Bern oder Verona, seye ein Wurtzel deß Hochfürstlichen Hauses Würtemberg; und weilen ausser denen Historien bekandt/ daß erstgedachter König Dieterich keine Söhn/sondern nur Töchtern erzeuget/ als tichten ihm einige einen Tochterman an/ Nahmens Rudolphum, König in Burgund/ mit vermelden/ daß von disem Würtemberg herquelle. Weilen aber König Dieterich umbs Jahr Christi 522 gelebet/ König Rudolph in Burgund aber erst umbs Jahr Christi 920. im Regiment gesässen/ als kan dise deduction auf solche Weiß nicht bestehen.

Vid. Nauclerũ vol. 2. Gen. 44. fol. 245.

Vid. ein alt Pfältzisch geschriebenes Zeitbuch. manuscr. Monasterii Lauracensis & Gamundianum

Vid. Naucler. vol. gen. 17. pag. 72.

[Vid. Bartholom. Eyselin dictus Lederschneider in Promtuar. Histor. manuscr. Joh. Aug. Assum in Annal. Wirtemb. Martin. Crus. in annal. Suev. Parte 2. lib. 1. cap. 2. pag. 4. Hieron. Henning. in opere Genealog. Part. 1. p. 307. Feronius pag. 18. Oswald. Gabelkover. Medic. Bibliothecar. & Antiquar. Wirtemberg. manuscripta.]

Die mehreste und glaubwürdigste Historici führen diesen Hochfürstlichen Stammen von denen alten Teutschen Francken her/ und zwar von einem / Nahmens Emerico, welcher Königs Clodovei in Franckreich Groß-Hofmeister/ oder wie mans damahlen in altfränckischer Sprach genennet/ Haußmäyer/ gewesen/ welche Charge selbiger Zeit hochansehenlich/ und nach der Königlichen Würde die fürnehmste gewesen / in Lateinischer Sprach hat man sie vor Zeiten Majores Domus, nachgehends aber Magistros Palatij und Comites Palatinos genennet / in Frantzösischer Sprach seynd sie les Connestables de France titulirt worden; ihr Ansehen war so groß/ daß auch die Könige etwan selbsten von ihnen sich müssen rechtfertigen lassen/ gestalten dann Pipinus Caroli deß grossen Vatter/ welcher Königs Childerici Haußmäyer gewesen/ die Sach endlich so weit gebracht/ daß Childericus die Cron Franck-

Vide Feronium de officialibus Regum Galliæ.

reich ihme Pipino abtretten/und sich in ein Closter begeben müssen. Wer nun obgedachten Emerichs Vor-Eltern gewesen/ist so wol wegen deren alten Francken Hinlässigkeit in Aufzeichnung ihrer Jahrs-Geschichten/ als auch damalen noch ermanglender Kunst der Buchdruckerey heutigs Tags schwerlich zu ergründen; deßwegen besser hiervon still zuschweigen/ als sich zu weit zuvertieffen/ und den Leser mit fürwitzigen und übelfundirten Muthmassungen aufzuziehen.

Gleichwol weilen die Könige in Franckreich die hohe Stell eines Hauß-Mäyers nicht geringen und von unedlem Geblüth herkommenden Personen pflegen anzuvertrauen / als ist vermuthlich/ diser Emericus auch guten Adelichen Herkommens gewesen/ massen ihn etliche für entweders Clodovei, Königs in Franckreich/ oder seiner Gemahlin Clothildis, gebohrner Königlichen Princessin von Burgund Vettern und nächsten Anverwandten halten; mit vermelden/ er hätte in dem von König Clodoveo mit Bandocario König in Schwaben Anno Christi 499. bey Weiblingen und Beinstein gehaltenem blutigen Treffen/ auf Clodovei Seiten als Feld-Obrister das beste gethan/ und nach erhaltenem Sieg das Königreich Schwaben der Fränckischen Cron unterwürffig gemacht / von dannen Clodoveus ihme/ zum verdienten Danck seiner getrew geleisteten Kriegs-Diensten/ von denen eroberten Landen ein schönes Geländ/ohnfern Weiblingen/und dem alten Berg-Schloß Würtemberg gelegen; neben der Landhauptmanns-Stell in Schwaben verehret habe/ dahin er das alte Schloß Beutelspach (so heutigs Tags der Cappelberg genennet wird) erbauet/ von welchem er ihme nachgehends den Stamm-Nahmen eines Freyen von Beutelspach geschöpffet. Wer aber disem Emerico dem I. ohnmittelbar in genealogischer Ordnung gefolget/ hat bißhero wegen ermanglender gnusamer Chronologischer und anderer alter Documenten von keinem Historien-Schreiber eigentlich können ergründet werden: Etliche alte Handgeschribene Geschicht- und Zeit-Bücher thun Meldung eines Emerici II. Freyherrens zu Beutelspach/ welcher umbs Jahr Christi 631. Dagoberti Magni Königs in Franckreich Hauß-Mäyer gewesen/und umbs Jahr Christi 640. die Stiffts-Kirch zu Beutelspach erbauet/bey deren auch nachmalen das Dorff Beutelspach erwachsen. Von dises Emerici II. nächsten Nachkömmlingen wird ebenmässig nichts gefunden. Usser daß sich befindet/ daß Anno 752. an dem Hof Pipini Königs in Franckreich einer Namens Albertus de Würtemberg gewesen / welcher zu seinen Lebzeiten drey schwartze Hirsch-Hörner in einem gelben Feld/in seinem Wappen-Schild geführet / und schon Anno Christi 740. als Pipinus Childericum deß Königreichs entsetzt / bey Pipino Feld-Obrister gewesen. Seine Gemahlin war ein Fräulein von Pfirt/ mit deren er einen Sohn Nahmens Eberthalen erzeuget.

Erstberührter Eberthal (welchen etliche Eberhardum nennen) hat an dem Hof Pipini anfänglich vornehme Aempter getragen/ und ist nachgehends Anno 775. seines Sohns Caroli Magni, ehe derselbige zum Käyserthumb kommen/ Groß-Hofmeister gewesen/ dessen mit seiner vierdten Gemahlin Fastradâ erzeugte Tochter Hildegard, welche das Fürstliche Stifft Kempten mit einer Ritter-Schul gestifftet/ wie solches Bruschius weitläuffig in seinem Tractat de Monasteriis bezeuget/ ihme ehelich beygelegt worden / er ist Anno 811. gestorben/ und ohnweit Paris in

Vid. Georg. Waltz Würtemb. Stam- u. Namensquell. cap. VI. lib. 1.

Tali modo non omninò explodenda esset deductio stirpis Wirtembergicæ à veteribus Burgundiæ Regibus Waltz loc. cit.

Lazius de migr. Gent. lib. 6. p. 399.
Vid. manuscr. Joh. Mart. Rauscheri P.P. Tubing. ex archiv. Wirtemb. item Henning. in op. Geneal. Part. 1. p. 307. Ledersch. manuscr. promtuar. Histor.

Cruſ. in Annal. Suev. Part. 2. lib. 1. c. 2. p. 4. manuscr. ex Archiv. Wirtemberg. Aug. Assum in Chron. Wirt.

der Kirchen St. Dionysii begraben worden. Ihme werden zween Söhne zugeschrieben/ einer Namens Eurard oder Eberhard, Freyherr zu Beutelspach/ als Graf zu Würtemberg / und der ander Astulphus, von welchem die Linie deren Grafen von Calw ihren Anfang genommen. Berührter Astulphus war ein Vatter Pabsts Leonis III. welcher Carolum den Grossen/König der Francken/ ersten Teutschen Käysern zur Römischen Cron befördert; teste Rolfinckio. Und deß nächstfolgenden Astulphi und Erlafridi, Gebrüdern und gesampter Grafen zu Calw. Deren Geschlecht biß umbs Jahr Christi 1235. gewähret / zu welcher Zeit der letzte dises Stammens Conrad/Graf von Calw zu Würtzburg auf dem Thurnier erschienen. Die berühmteste unter diser Calwischen Linie seynd gewesen: Graf Conrad von Calw/welcher Anno 922. Käyser Heinrico dem Vogler mit 50. Pferdten wider die Hungern und Wandalen/so in Sachsen eingefallen/ zu Hülff gezogen / und selbige bey Mersenburg helffen überwinden. Wie auch Graf Gebhard von Calw/ so anfänglich Bischoff zu Aichstätt gewesen / hernach aber Anno 1057. zum Pabst erwehlet/ und Victor der II. genennet worden. Erlang, Graf zu Calw ward Anno 1104. Bischoff zu Würtzburg/ und Käysers Henrici deß IV. Cantzler/starb Anno 1112. Bruno, Graf von Calw/war Bischoff zu Metz/ und Jutta, geborne Gräfin von Calw/Hertzog Gwelphen in Beyern Gemahlin/ so daher gerühmet wird/ weilen sie bey Belägerung der Stadt Weinsperg/ so von Käyser Conrado III vorgenommen worden/ ihren Gemahl/umb ihme seine Leben zu retten/ auf dem Rucken zu dem Schloß heraus getragen.

Annal. manuscr. Wirtemb. Crul. loc. cit. Gigas in Flor. temp.

Vid. Sebast. Münst. Cosm.

Vid. Georg. Waltz Stam- und Namens-quell. pag. 112.

Naucl. vol. 2 Gen. 36. p. 154 Sigebert. p. 126. Schaffnab. pag. 174.

Wir kommen nun widerumb zu obberührten Astulphi, Grafen zu Calw ältern Bruder Eurardo oder Eberhardo, Freyherrn zu Beutelspach und Würtemberg. Diser Eberhard wird von den Frantzösischen Geschichtschreibern Everard de Würtemberg genennet / hat bey dem Francken-Könige die Würde eines Grafen von Paris und Groß-Hofmeisters als eines höchsten Ampts zu selbiger Zeit/gehabt/und den Königen allda/ sonderlich Carolo Simplici vil getreue Dienst geleistet/ solches auch mit darsetzung seines Bluts bezeuget. Dann als zur Zeit gedachten Königs in seiner Minderjährigkeit/ die Normannier grossen Einfall in Franckreich gethan / die Stadt Paris und andere Städte sehr beängstiget/haben die Stände allda einen dapffern Mann/ umb den kriegerischen Leuthen zu widerstehen / Odo [id est Eude] Graf Rubert von Anjou Sohn zu einem Regenten/Vormundern und Generalen deß Königreichs Anno Christi 888. erwehlet/ welchem/ ob er wol die Normannier geschlagen/ jedoch das führende Regiment/ so wohl unter die Nasen roche/ daß er sich ein König in Franckreich zu seyn/und zu werden trachtete/ wie er dann unter die Usurpatores Regni Franciæ gezehlet wird. Nachdeme nun die Stände deß Reichs solches gesehen/ hat der Ertz-Bischoff zu Remis Fulcon oder Foulques, mit Beystand und Zuthun der vornehmsten Grafen deß Reichs/ als Grafen Heribert Pepin und vil anderer/ welchen das Regiment nicht gefiel/ den Carolum Simplicem, als Stuel-Erben deß Reichs / nachdeme er das 14. Jahr seines Alters erreichet/Anno 893. zu Reims in Champagnie zu einem König gesalbet/ welches den Odonem dermassen verdrosse/ daß er gedachten seinen rechten natürlichen König Carolen mit Heeres-Macht überzogen/und ihme eine Schlacht geliefert/ in welcher gedachter Graf Eberhard/ als ein dapfferer Held geblieben ist.

Vid. Paul. Æmilium. Feronium.

Dise

Dise That Odonis nun/ wie sie wider alle natürliche und weltliche Recht gewesen / welche weit ein anders von denen Pfleg-Vögten gegen ihren Anverwandten Pupillen erfordern; also ist selbige auch schon dazumal vor jederman höchst verdammet worden. Obberührter Eberhardus ligt zu St. Deniis in Franckreich begraben / allwo noch dessen Wappen im Quadrat mit denen 3. Hirschhörnern und einem Löwen/welcher auch mit sieben spitzigen Creutzen umbgeben ist/ welches Zeichen seynd seiner Tapfferkeit und Großmuth/ zu sehen.

Von Ihme schreibet ein alter Frantzösischer Historien-Schreiber / Johann Feronius also: Mesſire Eurard de Wirtemberg, Comte de Paris du temps de Charles dit le simple; qui fust tuè par Othon l' Empereur, l'an huit quatre vingts & treize. Et portoit d'or à trois cornes de cerf de sable peries en faces, escartellè de Sarebruche: qui est d'azu au Lyon d'argent, l'ann pasſè & couronnè d'or semè de croix recroisettées, au pied fiche de mesme.

Martin. Cruſ. *annal. Suev. part. 2. lib. 1. c. 2. pag 4.* Quamvis non desint qui illam pro matre Eurardi venditent. Waltz. pag. 73

Er hat mit seiner Gemahlin/einer Fräulin von Saarbrück 2. Söhne Emericum den III und Clodoveum erzeuget/ unter denen Emericus Käysern Heinrichen dem Vogler/unter Hertzog Hermanns in Schwaben Feldzug wider die in Sachsen mit grosser Macht grassiierende Hunnen und Wandalen zugezogen/und selbige bey Mersenburg schlagen und bezwingen helffen/weßwegen Käyser Heinrich zur recompens seiner geleisteten Trew/daß er sich so tapffer wider deß Käysers und deß Römischen Reichs Feind gebrauchen lassen/ ihme die Reichs-Grafschafft Gröningen zu verwalten und zu geniessen/auch deren Titul sich zu gebrauchen/überlassen.

idem pag. 82.

Anno 938. ist obberührter Emericus III. mit Hermanno, Hertzogen zu Schwaben auf den von Käyser Henrico Aucupe in der Stadt Magdenburg angestellten ersten Thurnier gezogen/ starb endlich nach lang-erlebtem Alter und wurde zu Gröningen begraben/man schreibt daß er drey Kinder hinterlassen/nämlich 2. Söhn/ Heinrichen und Ulrichen / und eine Tochter Bertham, welche bey dem Gottes-Hauß St. Amandi der alten Stadt Cantstatt den Anfang gemacht habe. Heinricus hat umb das Jahr Christi 988. unter der Regierung Käysers Heinrici III. gelebet/ und ist in dem damahligen Bäyerischen Krieg bekandt geweßt/ gebrauchte sich deß Tituls: Freyherr zu Beutelspach und Würtemberg/ Graf zu Gröningen.

vid. Seb Münst. lib. 3. c. 450.

inscript. Lorch. & Stuttgardianum antiq.

[NB. Zur selbigen Zeit biß gegen der Regierung Käysers Heinrici IV. wurden die Freyen guten theils höher als die Grafen geschätzt / weilen die Grafen nur Beambte deß Reichs in ihren Grafschafften gewesen / die Freyen aber in ihren Ländern das merum Imperium hatten. Vid. Nolden. *de Statu Nobilit. cap. 8. n. 52. pag. 136.* Limneum *in Iur. Publ. lib. 4. cap. 4. & 5.* Nicol. Myler. ab Ehrenbach *Archologia, cap. 8. & seqq.*]

Umbs Jahr Christi 1004. hat er an Erweiterung deren unter seinem Castell zu Beutelspach von seinen Vor-Eltern gestifften Kirchen/grosse Unkosten angewendet/ und soll auch das ansehenliche Dorff Velbach von Ihme seinen Ursprung haben. Sein Todfall wird gesetzt aufs Jahr Christi 1048. ist zu Beutelspach begraben worden.

[Martin. Crusius *in annal. Suev. part. 2. l. 6. cap. 10. pag. 205. m.* Georg. Hengher. Abbas St. Georgij. David Rholederus. M. Georgius Nockerus im Fürstl. Würtemb. Regenten-Buch.]

Anjetzo kommen wir auf Albertum, welcher deß Würtembergischen Stammens Fortpflantzer gewesen/ und mit seiner Gemahlin Luitgard, Gräfin zu Wolfrathausen und Schyern / Conradum erzeugt/ welches

das gewisseste: Vermög deren vor 100. Jahren gedruckten Genealogiis und bewährten Manuscriptis.

[Joh. Avent. *Chron. Bavar. lib. 6. pag. 365.* Hieron. Hennings. Andr. Rittel. Balthas. Mitschel. Joh. Mart. Rauscher. M. Lederschneider *manuscr. ex Archiv. Ducalibus.*]

CONRADUS,
Graf zu Würtemberg.

Crusius *in ann. Suev. part. 2. cap. 15. pag. 430.*

Dieser ist zu seiner Zeit unter die mächtigste und vornehmste Grafen in Schwaben gezehlet worden/hat meistens zu Weiblingen und Beutelspach seine Residentz gehabt. Wie hievon Scriptores rerum Germanicarum und mit ihnen Nauclerus bezeugen: Wie auch Pantaleon, der von ihme also schreibet: Conradus ob insignem animi & corporis fortitudinem in magna fuit authoritate, & contentiones illas inter Cæsares Henricũ & Rudolphum detestatus, in turbis Germaniæ sedandis unà cum fratre suo Brunone Hirsaugiense Monacho, postea Abbate, quantum potuit elaboravit, sed omnia frustra: Suæ tamen ditioni prudenter præfuit, eamque amplificavit. Er hatte aber Werntrudim, Ulrici einige Tochter und Erbin geheurahtet/und vermittelst solcher Vermählung alle drey Herrschafften/ Beutelspach/ Würtemberg und Löwenstein an sich gebracht; worbey dises zu bemercken/ daß die erste Grafen von Löwenstein seynd mit denen von Würtemberg eines Ursprungs gewesen/und ist ihre Linea umbs Jahr 1441. an zweyen Gebrüdern/unter denen der eine Heinrich Namens/ Bischoff zu Bamberg gewesen; der andere Ludwig, aber keine Kinder gehabt/ ausgeloschen/nachdeme erstgedachter Ludwig, Graf von Löwenstein nicht lang vor seinem Tod seine Grafschafft Friderico Victorioso, Churfürsten Pfaltzgrafen zu kauffen gegeben hatte. Welcher Pfaltzgraf solche Grafschafft neben andern in selbiger Gegend ligenden Aemptern/ seinem von Clara von Tettingen erzihlten Söhnen legieret. Vid. Stemma Leonstein. darüber gewisse Pacta dotalia vorhanden. Wie hiervon die Anno 1657. zu Stuttgart gedruckte Würtembergische Stamm- und Namens-Quell außführliche Meldung beybringet.

Betreffend nun Graf Conraden zu Würtemberg und seinen obberührten Brudern Brunonem, so findet sichs/ daß diser sich in Geistlichen Stand begeben/ und erstlich Probst in St. Guidonis Stifft zu Speyer nachgehends Abbt zu Hirsau worden; jener aber hat die Lands-Herrschafftliche Regierung im Lande Würtemberg geführet/ Zeit welcher er Käyser Henrico IV. mit deme er in naher Blutsverwandschafft gestanden/ so aus Gibellinischem Geblüth hergesprungen/ indeme mit seinem Gegner Rudolpho, Hertzogen in Schwaben (welcher auf Veranlassung Pabsts Hildebrandi nach dem Keyserthumb getrachtet) geführten Krieg als ein getreuer Vasall guten Beystand geleistet: Er ist der erste Fürstenmässige Graf zu Würtemberg gewesen/ wie dann auch nach disem Conrado Würtembergische Grafen Fürstenmässig geachtet worden. Welches insonderheit der alten in Stein gehauenen Würtembergischen Grafen Uberschrifften/in dem Chor der Stiffts-Kirchen zu Stuttgart bezeugen/ allda sie von gedachtem Conrado her/ mit Fürstlichem Titul etlich hundert Jahr nacheinander gezieret und beschrieben worden. Und melden

den von ihme Conrado, Trithemius daß er gewesen seye inter omnes Suevos potentissimus. Er Graf Conrad starb endlich Anno 1121. und ward zu Beutelspach begraben / nach sich lassende 4. Söhn / Eberharden / Ulrichen / Heinrichen und Wernern / unter welchen Graf Eberhard geistlich worden / und den Mönchs-Orden zu St. Blasii im Schwartzwald angetretten; Graf Heinrich aber sich mehrertheils an dem Hof Käysers Lotharij umbs Jahr 1131. aufgehalten / von welchem Käyser er in einem Instrumento publico im Jahr 1131. als ein Mitzeug erfordert worden / teste Lazio. Sonsten hatte auch Graf Cunrad zu Würtemberg eine Schwester Luitgardin, welche sich mit Bernhard einem Grafen von Schyern / von welchem Geschlecht die Pfaltzgrafen am Rhein und Hertzogen in Beyern herstammen / vermählet / starb Anno 1100.

Vid. Stumpff. Chron. lib. 11. p. g. 75. Paucer. Chron. lib. 5. p. 40. Nolden. de Statu Nobilit. cap. 8. Limneus de Jure publico lib. 4. c. 4. Chron. Lorch. Gamund Lederschneid. manusc. Lazius Naucl. Crusins loc. cit.

WERNER,

Graf zu Würtemberg und Gröningen.

DIser hat die Grafschafft Gröningen und Landau ingehabt; welcher auch sampt seinen Nachkömmlingen den Titul eines Grafen von Würtemberg endlich nicht mehr gebrauchet / sondern sich allein einen Grafen zu Gröningen und Landau geschrieben. Er zog nach empfangenem Lehen von Käyser Henrico dem V. in das Land Hessen / allda er ohnfern Cassel einen sehr lustigen Ort / die Breitenau genandt / ersehen / welchen ihme erstgemeldter Käyser Heinrich auf sein Begehren vor eigen geschenckt / dahin er mit grossem Unkosten ein schönes Closter / in das Mäintzer Ertz-Bistumb gehörig / gestifftet und auffgebauen / und folgend Anno 1119. mit einem Abbt / Trautwein genandt / sampt 12. Benedictiner Mönchen / welche ihme aus dem Closter Hirsau / von seinem Vettern Brunone, Grafen zu Würtemberg / Abbten allda / zugeschickt worden / besetzet hat. Es haben benebens auch andere Clöster / Stiffter / und Kirchen seiner Gutthätigkeit genossen / von dañen die Conventuales zu Hirsau ihne unter ihres Closters Mitstiffter gezehlet. Dem Closter Zwifalten zu gutem / hat er sich vermittelst einer schrifftlichen Renunciation seiner an die Grafschafft Hohenachalm habenden Erb-Gerechtigkeit verziehen / und die von Luitoldo und Cunone Gebrüdern und Grafen zu Acheln / seinen nächsten Bluts-Verwandten / berührtem Closter beschehene Stifftung / ohn einig Disputat für genehm gelten lassen; Seine Linie, welcher neben denen beeden Grafschafften Gröningen und Landau auch die Grafschafft Wüllenstetten mit der Zeit zu kommen / hat biß Anno 1280. florieret.

Vid. Naucler. volum. 11. Gen. 38. p. m. 178. Item. Mart. Cruf. ann. Suev. part. 2. lib. 11. c. 7 pag. 125. Trith. fol. 543. Waltz. p. 84.

ULRICH,

Der Andere Graf zu Würtemberg.

WAr also der Dritte Sohn Graf Conraden / Ulricus der II. ein dapfferer Held Fortpflantzer deß Würtembergischen Stañens; Welcher under der Regierung Käysers Lotharii II. umbs Jahr Christi 1120. gelebet / und nach seinem Tod auch zu Beutelspach begraben wor-

den. Er hat drey Söhn hinterlassen Ludovicum, Emiconem, oder Emericum IV. und Ulrichen III.

EMERICUS,

Der IV. Graf zu Würtemberg.

EIn Sohn Grafen Ulrici II. dessen wieauch seines Bruders Ludwigs/von Kayser Conrado, in einem Instrumento de dato Göppingen 2. Id oct. 1139. darinnen er der Probstey Denckendorff Privilegia confirmirt, und selbe in Kayserlichen Schutz nimbt / gedacht wird. Es gedenckt auch dessen (wiewohlen mit dem blossen Vornahmen / ohne nennung deß Geschlechts) Kayser Fridericus I. in einem Instrumento Anno 1154. zu Göppingen auffgericht / in welcher ermeldter Käiser der Clerisey zu Lorch ein Privilegium ertheilt. Item so gedenckt auch wider dessen Käyser Cunradus in einem Privilegio welches er Anno 1145. dem Closter S. Blasii verliehen hat; Von welchem auch Metropolis Salisburgensis Author. part. 3. p. 259. meldet/ er starb Anno 1193.

ULRICUS,

Der III. Graf zu Würtemberg.

Barth. Eyselin dictus Lederschneider in promtuar. Hist. manuscript.

EIn Bruder Graf Emichs von Würtemberg/ist auf dem Turnier zu Zürch Anno M. C. LXV. gewesen/ und hat Käyser Henrico VI. neben ermeldtem seinem Bruder vornehme Kriegs-Dienst geleistet. Starb ohne Leibs-Erben.

LUDOVICUS,

Der I. Graf zu Würtemberg.

DIeser erscheinet auf dem Turnier zu Cöllen Anno M. C. LXXIX. welchen Graf Florentz von Hennegaw/ Holland und Seeland gehalten / und dazumahl Graf Ludwig im ersten Quartier gerennt. Seine Gemahlin war Margretha/eine gebohrne Gräfin von Hohenberg am Neckar/von deren er Graf Heinrich erzeuget.

HEINRICUS,

Der I. Graf zu Würtemberg.

De ejus vitâ vid. Bruschium, Græzer. Crusium.

DIeser Heinricus Graf zu Würtemberg ist der erste gewesen/welcher sich deß Tituls eines Freyherrn zu Beutelspach nicht mehr gebrauchet/hatte zur Ehe Irmengardim, Henrici Marggrafen zu Burgaw Tochter/mit deren er zween Söhn/Eberhardum I. und Heinrichen erzielet/ welcher Heinrich Anno 1246. Bischoff zu Aichstätt worden / und Anno 1259. den 31. May/mit Tod abgangen.

EBER-

EBERHARDUS I.
Graf zu Würtemberg.

EBERHARDUS aber/ welchen die Historici einen heroischen und der Gerechtigkeit liebhabenden Herrn/ und den ersten nennen/ nicht darumb/ als wäre vorhero keiner dises Namens in diser hohen Familien gewesen/ sondern dieweilen etliche in Beschreibung deß Würtembergischen Stammens bey ihme den Anfang gemacht haben/ ist gebohren Anno 1202. vermählete sich An. 1225. mit Agnes Berchtoldi V. deß letzten Hertzogen zu Zäringen/ der Anno 1212. den 27. April gestorben/ Tochter/ einer Wittib Egonis, Grafen zu Urach/ welche ihme zween Söhn/ so sie mit ihrem ersten Gemahl/ Graf Egon erzeuget/ Cunonem und Berchtolden, zugebracht/ welche ihrem Stieff-Vattern Graf Eberharden/ ihr an die Grafschafft Urach habende Erbs-Prætension, nach angenommenem Closter-Orden verschafft/ und hierdurch sein Wappen von beeden Grafschafften/ nämlich den Würtembergischen Schild/ und das Urachische Jäger-Horn auf dem Helm geführet. Mit vorermeldter seiner Gemahlin erst angeregter beeder-geistlichen Mutter zeugte Graf Eberhard der Erste/ Ulrichen, zugenandt mit dem Daumen/ so nach seinem Todfall/ welcher aufs Jahr 1258. gefallen/ die Regierung angetretten. Es hatte auch Graf Eberhard einen Bruder/ Graf Ulrichen IV. welcher Anno 1264. gestorben/ und mit seiner Gemahlin Mechtild, Freyin von Ochsenstein/ eine Tochter Mechtildin erzeuget/ so Anno 1299. Theobaldo dem II. Grafen zu Pfirdt beygelegt worden.

Magdeb. Cent. XIII. Col. 1208. n. 56. Cruf. annal. Suev. Part. 2. lib. 12. c. 7. p. 532. Laz. de Migrat. Gent. l. 8. pag. 397.

ULRICUS V.
Zugenahmt mit dem Daumen/
Graf zu Würtemberg.

GRaf Ulrich hatte an seiner rechten Hand einen grössern Daumen als an der lincken/ von dannen ihme obangeregter Zunahme erwachsen. Er war schon zimlichen Alters/ als sein Vatter mit Tod abgangen; führete sonsten ein fridliches Regiment/ kauffete Henrico, Grafen zu Fürstenberg/ das Schloß Urach umb 310. Marck Silbers ab/ und gab dem Convent deß Closters Adelberg/ mit Bedingnus/ daß sie in ihrem Gottes-Hauß für ihne bitten solten/ die Freyheit/ ohne Bezahlung Zolls und Weeggelts/ mit allen ihren Sachen durch Schorndorff mit Fuhren und Pferdten frey sicher durch zu passieren. Er stifftete auch das Stifft Beutelspach mit einem Probst/ 6. Chor-Herren und 6. Vicarien/ indem dasselbe in dem Krieg wider Graf Eberharden den Durchleuchtigen angefangen/ übel zerschlagen und zu grund gerichtet worden. Er war sonsten bey denen Römischen Kaysern/ Richardo und Conrado IV. in grossem Ansehen und Gnaden/ mit denen er sich nahe verbunden/ und unterschiedlichmalen denselben im Krieg beygestanden/ welches sie auch herrlich gegen ihm erkennt und belohnet/ wie solches von jenem die Acta zu Wormbs Anno 1260. von disem aber die Acta zu Augspurg den 16. Decembris, Anno 1262. stattlich bezeugen/ warvon M. Barthol. Eyselin ex Chron. manuscr. Herenb. mit mehrerm meldung thut.

Er ist Anno 1265. den 25. Febr. ohnversehens tods verblichen/ und zu Beutelspach beygesetzt worden/ seine Gemahlin Frau Agnes/ Boleslai Calvi, Hertzogen zu Lignitz/und Hedwigen Fürsten zu Anhalt Tochter/ starb 17. Tag nach seinem Todfall/auß grossem Leid/und lag anfangs mit ihrem Gemahl zu Beutelspach/ in dem allda neu fundirten Stifft begraben/ biß Anno 1321. am Tag Johannis deß Täuffers/beeder Gebein von Graf Eberhardo Illustri, ihrem Sohn / nacher Stuttgart / als einen sichern Orth/mit sampt dem Stifft Beutelspach/transferirt, und anfangs auf den Kirchhof vor der neuen Stiffts-Kirch an die Maur deß Chors gelegt/ hernach aber Anno 1335. von Hertzog Ulrichen zu Würtemberg/ in dem neuen Chor der Stiffts-Kirchen seynd begraben/ und mit einem herzlichen Monumento gezieret worden.

ULRICUS VI.
Graf zu Würtemberg.

OBgedachter Graf Ulrich mit dem Daumen/hat erzeugt Ulrich den 6. genandt/und Graf Eberharden den Durchleuchtigen/ jener hatte zur Gemahlin Frau Irmengard, Alberti deß III. Grafen zu Hohenberg/und Margarethæ, Gräfin zu Fürstenberg Tochter/ eine Schwester Annæ, Kaysers Rudolphi I. Gemahlin / mit deren er eine Tochter Agnes, erzeugt/ so Anno 1331. mit Eberharden, Grafen zu Werdenberg/ Anno 1357. mit Ulrichen Grafen zu Helffenstein / und Anno 1366. mit Conraden, Grafen zu Schlüsselberg sich vermählet / hinderlassen. Er Graf Ulrich ist gestorben Anno 1315. den 1. Novemb. seine Gemahlin aber solle zu Ehingen begraben ligen/ingleichem auch/erzeugte er von ihr Ulricum, den Höfinger genandt/ so erstlich Chorherr und Probst in St. Guidons Stifft zu Speyer/folgends Anno 1332. den 1. Septemb. zu Sindelfingen/erwählet worden/ und das zerstörte Schloß Würtemberg/ wie auch das alte Schloß zu Stuttgart erbaut/ starb Anno 1348. den 9. Martij, im hohen Alter/ und ligt zu Sindelfingen begraben.

EBERHARDUS II.
Illustris, Graf zu Würtemberg.

EBerhardus II. der Durchleuchtige genant/ ein Sohn obvermeldeten Graf Ulrichen mit dem Daumen/ ist/ als er seinen Herrn Vattern/ da er noch in Mutterleib gelegen/ verlohren / von seinem Vettern Graf Hartmann von Gröningen und Landau/in seiner Minderjährigkeit verpfleget worden.

Naucl. vol. II. Gen. 43. p. 235. Laz. de Migr. Gent. lib. 8. pag. 428.

Als er aber nach erreichten mannbahren Jahren/das Regiment angetretten/und befunden/ daß Graf Hartmann die Vormundschafft nicht getreulich verwaltet/hat er ihn gefangen/ und auf dem Schloß Hohen-Asperg/ biß in seinen Tod verwahrlich enthalten. Der Anfang seiner Regierung fiel auf eine solche Zeit/ in welcher das Römische Reich in verwirrtem Zustand begriffen war/ dann als das uhralte Geschlecht deren Hertzogen in Schwaben/an denie zu Neapolis, auß Veranlassung Pabsts Clementis IV. enthaupteten Conradino, außgeloschen / und das Reich über 17. oder wie es andere rechnen/28. Jahr lang ohn ein ordenliches O-

Vid. Lehmann, in Chron. Spir. in vita Friderici II. Imp.

berhaubt

berhaupt gestanden / würde bey solcher Beschaffenheit der allgemeine Land-Friden wenig beobachtet/ sondern von denen Ständen die untereinander habende Forderungen und prætensiones mehrertheils per viam gladii entscheiden. Sonderheitlich hatte das verwittibte Hertzogthumb Schwaben vil Freyer/ indeme bald da/ bald dorten darvon geropfft wurde; weilen aber Graf Eberhard der Durchleuchtige/ ein mit denen abgestorbenen Hertzogen zu Schwaben/ und Freyherrn von Hohenstauffen/ naher Bluts-Verwandter gewesen/ als hat er seiner Gerechtigkeit billich wahr- und einen Theil gemeldten Hertzogthumbs in possession genommen/ theils auch von denen übrigen prætendenten Kauffsweiß an sich gebracht. Von dessen tapffern und heroischen Thaten nun/ köndte ein gantzes Buch geschrieben werden / sintemal Er solche unter 6. regierenden Römischen Kaysern/ als Rudolpho, Adolpho, Alberto, Henrico VII. Friderico Pulchro, und Ludovico Bavaro (unter welchen er bey Alberto und Ludovico in sondern Gnaden geweßt) so herrlich erwiesen/ daß er daher den rechten Ehr- und Tugend-Nahmen deß Durchleuchtigen geführet; massen er auch in inscriptione eines instrumenti publici de dato 1291. die Mariæ Magdalenæ, also schreibet: Nos Eberhardus Dei Gratia, Comes de Wirtemberg constare volumus, &c. welches auch in einem andern Instrument de dato 1293. am Tag Mariæ Magdalenæ, gleichmässig zulesen ist.

Vid. Waltz cap. XIV. Würtemb. Stamm- und Namens-Quell.

Anno 1265. gerieth die Statt Eßlingen mit Graf Eberharden in offentliche Fehd/ dann als gemeldte Statt zur Zeit obangeregten Interregni neben andern Reichs-Stätten in Schwaben/ sich under Graf Eberharden Schutz begeben / nachgehends aber Anno 1275. als ohnlängst zuvor Rudolph/ Graf zu Habspurg/ zum Römischen Kayser erwehlet worden/ weiteren Würtembergischen Schutz nicht mehr vonnöthen zu haben geachtet/ hat solches Graf Eberharden nicht wenig alterirt, von dannen zu beeden Seiten tägliche Fehde sich ereiget / welche in offentlichen Krieg zum zweiten mahl außgeschlagen/ und endlich 1286. durch Kayser Rudolphum I. welcher sich selbsten nachmahlen ins Land erhebt/ beygelegt worden. Umb selbige Zeit überzoge Graf Eberhard / Cunradum Hertzogen zu Teck und Albrechten/ Grafen zu Hohenacheln/ weilen sie in vorigem Krieg denen von Eßlingen und andern Reichs Stätten / wider ihne Fürschub geleistet hatte/ Er schluge sein Lager zwischen dem Dorff Beuren und Owen/ weßwegen Kayser Rudolph zuruck gezogen/ und aufs neue zu allen Theilen Fried gemacht; Durch dises/ nachdeme Graf Albrecht von Acheln als der letste seines Stammens abgestorben/ ist Graf Eberharden das Schloß Acheln zugewachsen/ der es doch hernach als ein offenes Hauß deren Königen in Böhmen mit einem Burg-Vogt besetzt. Bald hierauf ist Kayser Rudolph zu Germersheim bey Speyer gestorben/ welchem in dem Kayserthumb succediret Graf Adolph von Nassau/ so aber nachgehends widerumb von etlichen Churfürsten/ welche an seiner Regierung Mangel hatten / abgesetzt/ und deß verstorbenen Kaysers Rudolphi ältester Sohn/ Hertzog Albrecht in Oesterreich/ an seine Stell erwehlet worden/ wardurch erfolget/ daß abermahlen die Reichs-Stände in zwo factionen sich zergliedert. Unangesehen nun alle Ständ Schwabenlands/ zu Kayser Adolphen gehalten/ und demselben geschworen / so hat doch Graf Eberhard sich mit Alberto verbunden / welches dann zu seinem nicht geringen Vortheil entlich außgeschlagen/ dann Anno 1289. ward Kayser Adolph in dem Treffen bey Worms von Alberto nidergelegt/ und diesem hierdurch der Kayser-

Cruf. An. Suev. p. 3. pag. 188. Barth. Eys. lin. in prompt. Wirt. & alii.

Mart. Cruſ. An. Suev. part. 3. lib. 3. cap. 12. Simon Stadion. David Wolleb. Seb: König. manuſcripta.

liche Stuhl bevöſtiget/ welcher auch Anno 1301. Graf Eberharden zur recompens vormahls geleiſteter Trew / die Statt und Schloß Gröningen ſampt der Zugehör umb 12000. Pfund Heller Pfandsweiß überlaſſen/ welche jedoch nachmahlen durch Kayſer Fridericum Pulchrum, Anno 1316. wider abgelöſet / und Gröningen dem Reich reſtituiret worden. Anno 1296. zog Graf Eberhard auff den von der Fränckiſchen Ritterſchafft gemachten Turnier. Anno 1301. kauffte er Conrado Herrn von Weinſperg und ſeinen beyden Söhnen Conraden und Engelharten das Stättlein Neiffen ſambt dem hohen Berg Schloß/ collatur der Kirchen/ auch Leuten und Gütern umb 7000. Pfund Heller ab.

Barthol. Lederſchneider in prompt. Hiſt. manuſcripta. Procur. Herrenberg. & Heilbrunn.

Demnach ferner Anno 1308. Heinrich Hertzog zu Lützelburg nach Alberto zum Kayſer erwehlet worden/ hat es ſich Anno 1310. zugetragen daß dieſer durch Conradum Freyherrn zu Weinſperg/ Kayſerlichen Feldhaubtmann wider ermeldten Grafen Eberharden zu Würtemberg einen ſchweren und ſchädlichen Krieg geführet/ welcher bey Nauclero, Cruſio, und andern zu leſen/ weilen aber in berührtem Krieg/ der Stifft Beutelſpach ſehr ruiniert worden/ als hat ſich Graf Eberhard/ nach deme er ſeine Land nach abſterben Kayſers Henrici VII. widerumb in Frid und Ruhe regieret, nacher Avenion zu Pabſt Johanne XXIII. begeben/ und bey ihme erlangt/ daß Er gemeldten Stifft Beutelſpach gen Stuttgart transferiren möchte/ warauff den 17. Jun. 1321. ein Päbſtliches mandat von Avenion an den Biſchoff zu Coſtantz ergangen/ die erlaubte translation beſter maſſen helffen in das Werck zuſetzen/ welches auch bald darauf geſchehen/ wie in der Stifts-Kirchen zu Stuttgardt noch in Stein gehauen zu leſen/ Anno 1321. in die Johannis Baptiſtæ ſupervenerunt. &c. Er war ſonſten ein trefflicher Vermehrer deß Lands/ als welcher über obangedittene erkauffte Orth / auch die Herrſchafft Hohenſtauffen über welche Kayſer Rudolph der Erſte/ nach langem Gezanck ihme endlich das Lehen ertheilt / ſo dann die Grafſchafft Pfullingen/ das Schloß Liechtenberg/ und Anno 1308. von denen Pfaltzgrafen von Tübingen/ die halbe Graffſchafft Calw/ Kauffsweiß an das Land gebracht / ſeine erſte Gemahlin war Frau Adelheid/ eine gebohrne Gräfin von Werdenberg oder Sigmaringen/ nach deren Tod er ſich Anno 1297. vermählt/ mit Fräulein Irmengard/ Rudolphi Marggrafen zu Baden Tochter/ mit deren er nachfolgende Kinder erzeuget: Erſtlichen Graf Ulrichen den IV. welcher ihme in der Regierung gefolget. II. Heinrichen/ welcher mit Frau Sophia gebohrner Marggräfin von Hochberg vermählt geweſen / aber mit deroſelben keine Kinder gezeuget. III. Eberharden/ welcher unverheurathet geſtorben. IV. Margretham/ eine Gemahlin Eitel. Friderici Grafens zu Hohenzollern. V. Adelheiden/ Graf Crafften deß ältern von Hohenloe Gemahlin/ und Irmengard/ vermählete ſich mit Rudolpho dem ältern/ Grafen von Hohenberg/ ſo ein Sohn Graf Albrechts und Urſulæ/ Gräfin von Oetingen geweſen/ welcher die Stiffts-Kirch S. Mauritii zu Ehingen am Neccar/ neben und mit ſeiner Gemahlin geſtifftet/ wohin er nach ſeinem Tod ſo Anno 1336. geſchehen/ mit diſer ſeiner Gemahlin/ die An. 1340 geſtorben/ begraben worden/ wie ſolches allda beeder auffgerichtete Monumenta bezeugen/ under welchen das jenige ſo Gräfin Irmengard auffgericht/ alſo lautet:

Waltz. lib. 2. cap. 14. Barth. Eyſelin.

Hic jacet nova Roſa, quondam nimium ſpecioſa,
Irmengard gratia Würtemberga nata uxor. R.

Er Graf Eberhard der Durchleuchtige/starb im Jahr Christi 1325. den 7. May / und wurde in dem Chor der Stiffts-Kirchen allda/begraben/hatte under denen fünff Kaysern/ Rudolpho, Adolpho, Alberto, Henrico, und Ludovico gelebt; Sein Symbolum oder Gedenckspruch war:

GOttes Freund und der Welt Feind.

ULRICUS VII.

Der ältere/ oder der Sohn genandt / Graf zu Würtemberg.

NAch dem Tod Eberhardi deß Durchleuchtigen/Grafen zu Würtemberg/huldigte die Landschafft seinem Sohn Ulrico dem VII. dessen Regierungs anfang eben auff die Zeit gefallen / in welcher Pabst Johannes der XXIII. Kayser Ludovicum Bavarum excommunicirt/ und durch offentliche hin und wider Anno 1327. in gantz Teutschland angeschlagene Bullen/männiglich aller Pflichten / so sie gedachtem Kayser geleistet/ ledig erkennt/ ob nun wohl solchen Bannbrieffen/underschiedliche Fürsten/Grafen/Herrn und Stätt im Reich/Glauben zugestellt/ so hat doch Graf Ulrich selbige durchauß in seinem Land nicht dulden/noch auffkommen lassen wollen / sondern allen seinen Beampten ernstliche Befelch ertheilet/wo solche Brieff heimlich oder offentlich angeschlagen würden/ solche von stund an wieder abzureissen; und wo jemand im Land solchen päbstlichen Bullen würde gehorsam leisten/derselbe alsbalden deß Lands verwiesen werden solte; dahero er bey Kayser Ludovico in solchen Gnaden geweßt/ also daß er ihne zu einem Land-Vogt in Schwaben und Elsaß erkläret/ darüber er Anno 1330. den 10. Augusti den Eyd abgelegt/ manuscr. Brotbeck. Diar. Wirt. Nicht weniger hat er Anno 1336. den 22. Septemb. die Reichs-Grafschafft Gröningen/ welche von Käyser Friderichen dem Schönen/ seinem Herrn Vattern/Graf Eberharden seeliger Gedächtnis/Anno 1316. außgelößt/und folgends von Kayser Ludwigen Anno 1322. Graf Conrado von Schlüsselberg/wegen geleisteten getreuen Kriegs-Diensten verliehen worden/von ihme Graf Conrado umb ein geringes Geld/ nämlich nur umb 6000. Pfund Heller/ gekaufft.

Diser Graf Conrad von Schlüsselberg/war Graf Ulrichen naher Schwager/ indeme seine Gemahlin / Frau Agnes/ gebohrne Gräfin zu Würtemberg/ mit Graf Ulrichen/Geschwistrige Kinder gewesen/welches nach etlicher Meynung dises so leidenlichen Kauffs Ursach gewesen. Es hat benebens Kayser Ludwig disen getroffenen Kauff selbsten bekräfftiget/und ihme Graf Ulrichen zu Würtemberg zumahlen den Sturm-Fahnen deß Heil: Römischen Reichs sampt deren Grafschafft Wappen/den schwartzen einfachen Adler im gelben Feld zu führen/bewilligt/und darmit Stadt und Burg Gröningen/mit aller Zugehör/ Rechten und Gerechtigkeiten/zu einem erblichen Lehen verliehen; inmassen dann noch heutigs Tages bey Lehen Empfahung deß Hertzogthumbs Würtemberg und Teck/rc. zugleich deß Heil: Röm: Reichs Sturm-Fahnen/als ein Lehen muß requiriret und erfordert werden/wie dann ein jeder regierender Hertzog zu Würtemberg/von denen Kaysern damit belehnet wird/und dahero die Würdin eines Reichs Fändrich führet/seine Gemahlin war Irmentraut, Graf Albrechts deß Jüngern von Hohenberg Tochter / mit deren er erzeuget:

Cruf. An. Suev. part. 3. l. 3. cap. 12. p. 181.

ULRICUM,

Den VIII. Grafen zu Würtemberg/

genannt der Sohns Sohn.

SEiner wird also gedacht / in der Verschreibung Anno 1321. auffgericht/ in welcher die zween Gebrüder und Grafen von Veringen/ Wolffhardt und Heinrich/ihr Burg Offenhausen verschrieben und verpfändt habē: Herꝛn Graf Eberharden dem Vatter/Ulrich dem Sohn: und Ulrich dem Sohns-Sohn/ ꝛc. Ebenmässig in der Translation Schrifft an Pauli Bekehrungs Tag gegeben / da in obgemeldtem Jahr der vorhin abgebrandte Stifft Beutelspach / auff Verordnung Bischoff Rudolphs deß Dritten zu Costantz / und Johannis deß 23. Päbstliche Zulassung und Gnad/sampt denen noch übrigen Fürstlichen Begräbnussen nacher Stuttgardt verlegt ward / ꝛc. Von disem Herꝛn besihe auch die Chronic Alberti Argentinensis, beym Christiano Urstisio im andern Theil Histor. German.

ULRICUS,

Der IX. Graf zu Würtemberg.

genandt der Jüngere.

SO auch ein Sohn Graf Eberhards deß Durchleuchtigen/und ein Bruder Graf Ulrichs deß ältern / dessen gedacht wird in literis pignoratitiis, in welchen die Hertzoge zu Teck/Simon und Conrad Gebrüder/dises Grafen Ulrichs deß Jüngern Vattern/Grafen Eberhard dem Durchleuchtigen ihre Land Anno 1305. verpfändt haben. Sein Gemahlin war Sophia, Theobaldi Grafen zu Pfirdt und Richsæ Gräfin zu Ochsenstein Tochter/so gestorben Anno 1330. mit deren er erzeuget. I. Eberharden den Greiner/ so ihme im Regiment gefolget / II. Ulrichen X. welcher zwar zur Ehe hatte Catharinam/eine gebohrne Gräfin von Helffenstein/und in dem von Alberto II. Hertzogen zu Oesterꝛeich wider die Schweitzer geführten Krieg/in Belägerung der Statt Zürch/den vordersten Zug als ein Feld-Obrister geführet/welches Heer bestund in 4. Fürsten/ 6. Bischoffen/ 26. Grafen und 9. Stätten: und ist er den 26. Jul. Anno 1366. mit Todt abgangen; Seine Gemahlin obvermeldte Catharina/ starb hernach und wurde zu Wisensteig bey ihren Voreltern begraben: von ihnen ward gebohren eine Tochter Adelheit/so Marggraf Rudolphen von Baaden Ehelich vertrauet worden/wie auch II. Fräulein Margaretha/so einem Herꝛn von Ravenstein vermählet worden/ und III. ein Fräulein Catharina / welche Anno 1369. mit Ulrico dem Jüngern / Grafen zu Helffenstein/Beylager gehalten. Anno 1344. den 11. Jul. ist er Herꝛ Graf Ulrich der IX. zu Würtemberg/in Gott seelig verschieden/ein kluger fridfertiger Herꝛ/welcher nicht weniger als sein Herꝛ Vatter Graf Eberhard der Durchleuchtige/das Land mit grossem Ruhm helffen erweitern.

Teft. Joh. Mart. Rauscher. ex Archiv. Wirt.

Cruf. part. 3. lib. 5. cap. Rauscher. in manuscr. ex Archiv. Wirt. Cruf. loc. cit.

EBERHARDUS,
Der Greiner.
Graf zu Würtemberg.

Wir kommen nun auf Graf Eberharden den V. welchen etliche Historienschreiber den Greiner / etliche aber wegen seiner vielfältig geführten Kriegen/den Rauschebart zu nennen pflegen/er war von Jugend auf in allen Ritterlichen exercitiis wol geübet/und erschien Anno 1327. in dem Thurnier zu Ingelheim allwo er under die Fürsten deß Reichs locirt worden / er hatte kaum die Regierung angetretten / da muste er Anno 1343. das Faust-Recht versuchen/mit Alberto Sapiente, Hertzogen zu Oesterreich/von wegen der Statt Ehingen / welche der Graf von Schälcklingen/an gedachten Hertzogen umb ein genandte Summa Gelds mit gewisem Beding verkaufft hatte / Graf Eberhard aber/ als welcher an gedachte Statt gleichmässig zu prætendiren hatte/solchen Kauff nicht passiren lassen wolte; Wie dann nach vilen ohne Frucht abgeloffenen Handlungen die Sach zu letzt zu einem offentlichen Krieg gerathen/in deme Hertzog Albrecht von Oesterreich/neben dem Grafen von Schälcklingen/mit ihren Völckern sich für Mengen gelägert / Graf Eberhard aber sich auch nicht gesaumt/sondern mit gesamletem Heer seinen Feinden biß gen Mengen under Augen gezogen/ihnen in das Läger eingefallen/und neben grosser Beut einen herrlichen Sieg erlanget/ und darauff das Stättlein Mengen gestürmet/eingenommen und zu grund geschleiffet/nicht lang hernach wurde die Sach verglichen / und zwischen denen beeden Häusern Oesterreich und Würtemberg eine enge Verbündnuß/ in welcher sie auch Kayser Carolum den IV. nit excipirt, getroffen. Folgendts im Jahr 1348. hat Graf Eberhard/ neben seinem Bruder Ulrichen/den andern halben Theil der Statt und Schlosses Calw/von Pfaltzgrafen Wilhelmen/ als seinem Oheim von Tübingen umb 7000. Pfund Heller / und noch selbigen Jahrs den 5. Febr. Actum Calw. 1348. von Pfaltzgraf Conraden von Tübingen/ genandt Scherer zu Herrenberg/ den Schonbuch mit Leuten / Gütern/ Dörffern/Weilern und dem Wildbahn / sampt Neuenhauß / Steinenbronn/und was zum Schonbuch gehört / umb 9600. Pfund Heller erkaufft. Anno 1349. auf Montag nach Jacobi, zog auch Graf Eberhard mit Kayser Carolo IV. neben andern Fürsten und Herrn/in starcker Kriegsrüstung für die Statt Zürch/ deren Belägerung er auch hernacher under Alberto Hertzog auß Oesterreich/und also zum zweitenmahl beygewohnt/ biß diser Krieg Anno 1350. vertragen worden.

Im folgenden 1352.igsten Jahr/ kam er mit der Stadt Ulm zu kriegen/deren Kriegs-Völcker er auf ihrem eigenen Territorio den 7. Aprilis bey Weidenstetten in einem Treffen überwunden / und denen Ulmern im Nachsetzen bey nahem das Thor abgejagt hätte/wie sie dann grosse Mühe gebraucht / biß sie ihn wider von der Stadt abgetriben. Anno 1353. hat ihn Kayser Carolus der IV. umb daß er ihme vormahls manchen guten Ritterdienst und sonderlich wider Güntherum seinen Gegner gethan/zu einem Reichs-Vogt über folgende Reichs-Städt / Ulm/ Constantz / Eßlingen/ Reutlingen/ Nördlingen/ Hall/ Uberlingen/ Hailbronn/ Gmünd/ Memmingen/ Lindau/ Dünckelsbühl/ Biberach/ Ravenspurg/

Franc. Modius in pand. Triumph.

Gerh. de Roo. l. 3. Hist. Austr. Naucl. gen. 45. Cruſ. in annal. Suev. p. 3. lib. 4. cap. 13.

Lederschn. in Promtuar. Histor. manuscr. Johann Georg Brotbeck/ Fürst. Würt. Cammer-Rath. in Ephemer. Historic. sive Diario Wirtembergico. Gerh. de Roo. loc. cit.

venspurg/ Kempten/ Kauffbeuren/ Thonawert/ Weil der Stadt/ Wangen/ Leutkirch/ Pfullendorff/ Buchorn/ und Bopffingen declarirt, und ihnen eine gewisse Schatzung/ als Klauensteur/ Judensteur/ Königsteur/ Beth/ und andere Gefäll und Schutz-Geld/ welche einem Reichs-Vogt zugehöret/ auferlegt/ solche auch Graf Eberharden zu dem End eingeraumt/ damit er durch solches reichende Schutz-Geld/ gedachte zimlich weit von einander gelegene Reichs-Stätt/ durch seine Soldaten wider alle täglich fürgehende Befehdungen/ Einfäll und Plünderungen/ desto nachtrucksamer beschützen und defendiren könte/ welche damahlen noch sehr gemein waren/ wie bey Herlichio zu lesen/ und damit auch solche Beschützung Graf Eberharden/ nicht zubeschwerlich fallen möchte/ haben gedachte Reichs-Stätt bey dem Kayser Carolo es dahin gebracht/ daß derselbe Graf Eberharden diser Reichs-Vogtey zwar enthebt/ warmit aber Graf Eberhard wegen aufgewandter grossen Unkosten und seine Soldaten zu befridigen nicht vergnügt sein wollen. Unterdessen haben etliche Fürsten deß Reichs sich bemühet/ einen Verglich zwischen dem Grafen und denen Reichs-Stätten zu mitteln/ es konte aber nichts fruchtbarliches außgerichtet werden/ von dannen die Reichs-Stätt den Kayser umb einen andern Schutz-Vogt angelanget/ welcher hierauf Pfaltzgraf Ruprechten bey Rhein darzu ernennet/ mit Befelch/ Graf Eberharden/ wofern er dise gütliche Tractaten nicht annemmen wolte/ mit Zuziehung deren Rheinischen Stätte Hülff/ zu bekriegen.

Val. Heider von den Reichs-Vogteyen.

Es hat auch Kayser Carolus selbsten eine Armee gesamblet/ und mit derselben in Begleitung deß Königs in Hungarn und Hertzogen in der Littau/ gen Nürnberg gerucket/ und folgends die Statt Aalen belägert und eingenommen/ und mit dem Heer ferner auf Eßlingen fort gerucket/ inzwischen ist Pfaltzgraf Ruprecht mit Hülff der Rheinischen Reichs-Stätt/ in das Zabergöw eingefallen/ etliche Schlösser verbrennt/ und bey 30. Dörffer geplündert und eingeäschert. Marggraf Rudolph von Baden/ wurde ebenmässig von Kayser Carolo, wider Würtemberg aufgemahnet/ welcher aber wegen naher Verwandschafft sich entschuldigt/ und neben dem Bischoff von Straßburg und Speyer/ als ein Schiedsmann anerbotten/ Summa der Ernst war so groß/ also daß Kayser Carolus die Statt Schorndorff/ Pfaltzgraf Ruprecht die Statt Gröningen/ und beede Bischöff zu Constantz und Augspurg/ die Statt Göppingen auf einmahl belägert/ zuletzt ist durch mediation deß Churfürsten zu Mayntz/ und Bischoffen zu Speyer/ ein fridlicher Verglich getroffen worden.

Folgenden Jahrs Anno 1361. hat Kayser Carolus der V. zu Eßlingen einen Reichstag gehalten/ bey deme sich zugetragen/ daß eben der Zeit/ in welcher Kayserliche Majestät mit denen Fürsten und Herren/ in dem Refectorio deren Baarfüssern allda/ Session gehalten/ aussen vor dem Closter/ zwischen denen Kayserl. Hof-Bedienten und gemeiner Burgerschafft/ einige Mißverständnis und Aufflauff entstanden/ worüber der Kayser/ neben denen Fürsten und Ständen sich auß Eßlingen erhebt/ und Graf Eberharden eine Executions-Commission wider die Stadt/ an welche er gebührenden Abtrag/ deren seiner Kayserlichen Person angethanen Verschimpffung/ prætendierte, aufgetragen/ welcher Kayserlichen Verordnung zu folg/ Graf Eberhard mit seinen Kriegs-Völckern die Stadt Eßlingen angegriffen und belägert/ worauf dise umb einen Vertrag angesucht/ dene sie auch dergestalten erlangt/ daß sie für den/ dem Kayser er-

wisenen Verdruß 70000. und Graf Eberharden 30000. Gülden erlegen müssen/und noch darzu zum ewigen Gedächtnüß/eine Tafel von Stein mit gewissen Zeichen/bey Eintritt in die Rath-stuben hinzulegen / auferleget. Nach Endschafft diser Belägerung/entstund zwischen Graf Eberharden/und seinem jüngern Brudern Graf Ulrichen/wegen dessen Abfertigung und Apennagii einige Mißverständtnuß und Widerwillen/ wurde aber gleich wider von Kayser Carolo IV. gestillt und verglichen/ und daher hat das in disem Hochfürstl. Hauß hergekommene pactum Familiæ, Krafft dessen das Land Würtemberg stätigs unzergliedert verbleiben solte/seinen Anfang gewonnen.

Anno 1367. als Graf Eberharden Sohn/Graf Ulrich/sich deß Wildbades bedienet/ haben die Grafen von Eberstein/ihn zu überfallen mit einem reisigen Zeug heimlich aufg paßt/ weilen aber solches Graf Ulrichen verkundschafftet wordē/ist Er Nachts zuvor mit Hülf eines Bauren durch die Wäld entronnen; worauß hernach vil Unheil entstanden/dann Graf Eberhard mit Vorwissen und Hülff deß Kaysers in die Grafschafft Eberstein eingefallen / und selbige meistentheils ruinirt. Inzwischen hatte auch offt hochermeldter Graf Eberhard der Greiner/seinen erlittenen grossen Schaden und Jährlichen Abgang / Kayser Carolo dem IV. Klagbar hinterbracht/weßwegen der Kayser ihme widerum̃ von neuem obgemeldte schatzungen/ von denen Schwäbischen Reichs-Stätten zu erfordern/ Erlaubnuß ertheilet/es haben aber die mehrste zu solchem sich nicht verstehen wollen/ worüber der Stätt Krieg auffs neue entstanden/ in welchem bald anfangs An. 1372. bey Altheim/ einem Stättlein Ulmischen Gebiets/ es zu einem Treffen gerahten/ in welchem es sehr hitzig hergegangen/ und so wol Würtembergisch- als Stättischer Seits/ mannlich gestritten worden / gleichwohlen haben endlich die Reichsstättische den Kürtzern gezogen/ und seynd deren eine grosse Anzahl geblibē/unter welchen nur von Ulm bey 300. Edle und Unedle Burger gewesen. Der Stätt Feld-Obrister Graf Ulrich von Helfenstein/ muste sich gefangen geben/ welchen Graf Eberhard auf das Schloß Neipperg im Zabergöw gefänglich geleget/es haben zwar die gemeine Bundsständ denselben mit 6000. fl. zu rantioniren bewilligt/ ehe aber das Geld erlegt worden/ist er in der Gefängnuß mit Tod abgangen. Folgenden Jahrs Anno 1373. haben die Stätt mit Graf Eberharden Friden getroffen / und vermög dessen ihme die auferlegte Stewer benantlich die Statt Ulm 52000. Eßlingen 15000. Reuthlingen 15000. Rotweil 10000. Lindaw 6000. Costantz 40000. und also zusammen hundert und acht und dreyssig tausent Gülden erleget. Worauf er Anno 1376. von Hertzog Friderichen zu Teck/seinen halben Theil am Schloß Teck und Statt Kirchheim umb 17500. fl. gekaufft/ auch auf Owen und Guttenberg 6000. fl. gelihen/ welche beede Orth er hernachmahls Anno 1385. vollends käufflich an das Land gebracht.

Nachdeme Kayser Carolus der IV. Anno 1376. seinem Sohn Wenceslao, die Römische Cron und Succession, bey denen Churfürsten deß Reichs zuwegen gebracht/hat die Statt Ulm/demselbigen zu huldigen sich geweigert/weßwegen Kayser Carol mit Hülff Graf Eberharden sie mit Gewalt darzu gezwungen/ zu welcher Zeit der junge Graf Ulrich/ mit seinen Völckern sich für Eßlingen und Reutlingen geleget / damit sie denen Ulmern nicht köndten zu Hülff ziehen/ welcher zwar ihnen zimliche Zeit grossen Abbruch gethan/ doch aber folgendes Jahr/ Anno 1377. vor Reuthlingen nach mannlicher Gegenwehr/etwas Niderlag erlitten/es ward aber durch

vermittlung Hertzog Friderichen in Bayern/ und etlicher anderer Reichs-Ständen/ ein Anstand getroffen.

Nach disem als Anno 1379. zwischen beeden Theilen Frid gemacht worden/ haben die Reichs-Stätt sich doch wider erhöhet/ und ihre Verbündtnuß mehrers verstärcket/ also daß deren zusammen verbundene Stätt endlich 72. worden; Es hat aber Graf Eberhard/ seinen Muth deßwegen nicht sincken lassen/ sondern mit denen Hertzogen in Bayern/ und etlichen Bischöffen/ eine gegen-Bündtnuß geschlossen.

Anno 1388. seynd die Reichsstättische Völcker ohnfern Weil der statt auf die Würtembergische loß gegangen/ disem zu begegnen ist Graf Eberhard/ sampt seinem Sohn Graf Ulrichen/ wie auch dem Pfaltzgrafen/ andern Fürsten/ Grafen und Herrn/ under welchen auch der von Oetingen gewesen/ den 23. Aug. mit seinem Heer entgegen gezogen/ und ihnen eine Schlacht gelifert/ deren Anfang auf Würtembergischer Seiten etwas unglückliches abgeloffen/ in deme Graf Ulrich/ Graf Eberharden deß Greiners einiger Sohn/ gleich in dem ersten Angriff/ tod gebliben; Es habē aber nichts desto weniger die Würtembergische/ auf tapfferes Zusprechen deß großbehertzten Helden/ Graf Eberharden deß Greiners/ hefftig auf sie loß getrungen/ und sie in die völlige Flucht geschlagen. Der Reichsstättischen/ seynd in dritthalb tausend Mann/ auf der Wahlstatt gebliben/ und bey 600. und under denen vil vom Adel/ gefangen worden. Auf Würtembergischer Seiten blib neben Graf Ulrichen von Würtemberg/ zugleich ein Graf von Löwenstein/ ein Graf von Hohenzollern/ ein Graf von Werdenberg/ und bey 60. von Adel/ sampt andern von gemeinen Kriegs-Leuthen.

Nach erhaltener Victori, hat Graf Eberhard seinen Sohn Graf Ulrichen/ erst höchlich betrauret/ und denselben in der Stiffts-Kirchen zu Stuttgardt beysetzen lassen; Er Graf Ulrich hinderließ Graf Eberharden/ den Milden genandt/ welchen er neben Heinrichen/ so auff dem Concilio zu Costnitz gewesen/ und Ulrichen/ so ein Thumbherr zu Augspurg worden/ mit seiner Gemahlin/ Frauen Elisabetha/ Ludovici Bavari Römischen Kaysers Tochter/ die Er ihme Anno 1362. zu Stuttgart/ mit ansehnlichem Pomp beylegen lassen/ erzeugt/ wardurch abermahlen das Hauß Würtemberg/ mit vilen gekrönten Häuptern/ und hohen Fürstlichen Häusern verbunden und befreundet worden.

Nach obigem blutigen Treffen bey Weyl/ haben beede Theil dises 20. jährigen Kriegs/ anfangen müd zuwerden/ welcher auch endlich Anno 1389. nach gepflogener underhandlung/ vermittelst getroffenen Friden-Schlusses/ seine Endschafft erreicht. Drey Jahr hernach Anno 1392. den 15. Tag Mertzens/ ist diser treffliche Held Graf Eberhard der Greiner/ nach dem er seinen Lebens-Lauff über das 80igste Jahr gebracht/ ausser diser Zergänglichkeit von Gott abgefordert/ und im Stifft zu Stuttgardt beygesetzt worden. Er hat das Land umb ein grosses erweitert/ und so vil als zwo Grafschafften darzu gebracht/ under welchen auch die Pfaltz und Statt Tübingen gewesen/ welche er mit seinem Bruder Graf Ulrichen/ von Gœzone und Wilhelmo Gebrüdern/ und Pfaltzgrafen von Tübingen/ umb 20000. Pfund Heller erkaufft/ so geschehen Anno 1342. Seine Gemahlin/ mit deren Er Anno 1340. Beylager gehalten/ war Frau Elisa-

Crusius & alii.

betha, Henrici Berchtoldi Grafens zu Hennenberg/ und Juttæ einer Marggräfin von Brandenburg Tochter / hat mit ihro erzeuget / den in dem Treffen bey Weil der Statt / wie obgemeldt / gebliebenen Graf Ulrichen/den X. diß Nahmens/und ein Fräulein Sophiam, welche / vermög vorhandener Heyraths Brieff / Anno 1353. mit Johanne, Hertzogen zu Lothringen / in Stuttgardt/vermählet worden.

ULRICUS X.

Graf zu Würtemberg.

Nach Graf Eberharden deß Greiners Tod / währe zwar die Regierungs-Succession auf seinen eintzigen Sohn Graf Ulrichen den X. gefallen / welcher schon bey seinen Lebzeiten seinem Herrn Vattern in Kriegs-Sachen ritterlich beygewohnt / auch Anno 1376. denen Edlen von Riedheim / das ihnen vom Hauß Oesterreich verpfändete Schloß Hohenstauffen abgekaufft / welcher Kauff von Kaysern Carolo dem IV. Anno 1378. bekräfftiget worden / weilen er aber bey Weil der Statt sein Leben eingebüsset / und solcher gestalten seines Herrn Vattern Todfall nicht erlebet / als ist die völlige Lands-Regirung nicht an ihne gerathen / sondern sein Sohn Graf Eberhard der Mildte / dem Groß-Vattern Eberhardo dem Greiner in der Regierung gefolget.

Walß. Fürstl. Würt. Stam und Namens-Quell. 2. B. 14. Cap.

EBERHARDUS,

Graf zu Würtemberg.

Zugenahmbt der Aeltere oder Mildte.

EBerhard der Mildte genandt/Graf zu Würtemberg (ein Sohn Graf Ulrichen deß X. und Frauen Elisabethæ, Ludovici Bavari Römischen Kaysers Tochter) hat nach seines Herrn Groß-Vatters Eberhardi deß Greiners Absterben die Regierung angetretten/ bald nach deren Anfang haben Anno 1390. etliche auß dem Adel deß Lands Würtemberg wider ihne sich empöret / und zu Heimbßheim eine Tagsatzung angestellt. Es hat aber Graf Eberhard ihr Vorhaben bald Erkundschafftet / und deßwegen einige Völcker in aller eyl aufgebracht/das Stättlein Heimbßheim angegriffen / umbringt / und denen conspiranten also zugesetzt / daß sie gezwungen worden sich auf Gnad und Ungnad zu ergeben/ warauff die Haupt-Ursächer gebührenden Lohn empfangen / die übrigen aber begnadiget worden; Diser Krieg ist der Schlegel-Krieg genennt worden/ weilen ein jeder / under denen zusammen geschwohrnen / ein silberin Schlägelin / damit sie einander erkennen möchten/am Leib getragen. Sonsten wird diser Graf Eberhard der Milde/ wegen hohen Verstands und fridliebenden Gemüths von denen Historicis sehr gerühmt / welcher / ob er wohl jung ins Regiment getretten / hat er dannoch seine Graffschafft mit guten Ordnungen fassen/ und versehen lassen/und alle Ding weißlich und wohl angerichtet; dann er die besten und verständigste Leut beysammen gehabt / als zu seiner Zeit in Teutschland und dem Römischen Reich haben leben mögen / die er zu seinen Räthen

Naucler. vol. 2. Chronogr. Generat. 47. pag. 912.

gebraucht/als sechs Fürsten deß Reichs/darunter 2. Bischöff/von Augspurg und Costantz/der Abbt von Elwangen/die Hertzogen von Teck und Urßlingen/ der Marggraf von Baaden/ und neben disen acht Grafen/ fünff Freyherrn / und sibentzig vom Adel. Umb diser Ursachen willen nun/ist diser Graf Eberhard zu seiner Zeit in ein solch Ansehen durch das gantze Römische Reich kommen / daß selten ein Span oder vornehmer Contract erörtert nnd auffgericht/ darzu er nicht als ein Schiedmann gezogen worden. Wie er dann neben andern hiezu verordneten zwischen Hertzog Steffan und Ludwig auß Bayern / Vattern und Sohn/ eines / und dann Hertzog Ernst / und Hertzog Wilhelm auß Bayern/andern Theils/in dem Spahn/das gantze Hertzogthum Bayern betreffend/ist gewesen. So hat er auch den Burggrafen von Nürnberg mit der Statt Rotenburg an der Tauber verglichen / und hierdurch den wider angegangenen Stätt-Krieg abgeschafft und außgelöscht. Summa/Er ist ein rechter friedliebender Salomo und Numa gewesen; Wie ihne Barthol. Eyselin in Promtuar. Histor. mscr., nennet. Nicht weniger war auch diser Graf Eberhard in denen Ritterlichen Kriegsübungen wohl erfahren; Dahero Er Anno 1408. auf dem von der Schwäbischen Ritterschafft zu Heilbronn am Neccar angestellten Turnier erschienen; Anno 1415. wurde er auf das Concilium gen Costantz beschriben / warauff er mit einem stattlichen Comitat in Person erschinen. Anno 1417. den 16. May ist diser hochlöbliche Herr in Gott seelig entschlaffen / und zu Stutgardt im Stifft beygesetzt worden. Er hat zwey Gemahlin gehabt/die erste/ Frau Antonia Viscontin, war Barnabæ, Hertzogens zu Mailand / und Reginæ Fürstin de la Scala Marggräfin von Verona, Tochter / Königs Friderici in Sicilien Wittib/ mit deren Er unter andern 3. Söhn erzeuget/ Ulrichen / Ludwigen und Eberhardum den V. deren die beede in ihrer Jugend unvermählet gestorben / diser aber ihme in der Regirung succediret. Als nun dise Anno 1405. den 26. Martij zu Stuttgardt gestorben/allwo sie auch in dem Stifft begraben liget / hat Er sich nechstfolgenden Jahrs / Anno 1406. zum andernmahl verheurathet/mit Elisabetha/ Johannis II. Burggrafen zu Nürnberg / und Margaretha Königin in Böhmen Kaysers Caroli IV. Schwester Tochter/ mit deren er ein Fräulein/genandt Elisabetham, Graf Hansen von Werdenberg Gemahlin/ erzeuget.

EBERHARDUS V.

Graf zu Würtemberg und Mömpelgardt/

genandt der Jüngere.

Eberhard der V. tratt nach seines Herrn Vatters Absterben die Regierung deß Lands Würtemberg an / führte aber selbige nicht länger als 2. Jahr / und starb Anno 1419. den 2. Jul. Seine Gemahlin war Frau Henrica, Henrici deß letzten Grafens zu Mömpelgart/ und Mariæ de Chastilion älteres Fräulein/mit deren Er Beylager gehalten/ Anno 1397. Nachdeme ihr Herr Vatter Graf Heinrich zu Mömpelgart/ welcher mit Johanne Hertzogen zu Burgund neben vilen hohen Stands-Personen/wider den Erbfeind gezogen / in dem harten Treffen vor Nico-

poli Anno 1395. erschlagen worden / und ihr Groß Herr Vatter Graf Stephanus von Mömpelgart/nur 2. Jahr hernach/Anno 1397. mit Todt abgangen / ist Jhro hierauf die Grafschafft Mömpelgart / ex Jure primogenituræ, mit Land und Leuten / Rechten und zugehörden/erblich zugefallen ; Sie ist zwar wegen dises Erbfalls mit ihren dreyen Schwestern / under welchen die eine Agnes / mit Theobaldo III. Grafen zu Newcastel/ die andere Margaretha / mit Huberto de la Roche, die dritte Johaña/mit Ludovico de Chalon, Printzen von Oranien/vermählet gewesen/in schwere Rechtfertigung gerahten/weilen dieselben an die Grafschafft/auch vermeinten Anspruch zuhaben. Dieweilen aber Hertzog Johannes in Burgundien, welcher wegen etlicher Oerter deß verstorbenen Grafen zu Mömpelgart Lehen-Herr gewesen / Graf Eberharden zu Würtemberg / (so weit er berechtiget) die Belehnung ertheilt / und darauf die Käyserl. confirmation und Lehen-Ertheilung gefolget / als seyn gedachte Anforderungen vor sich selbsten gefallen/und Graf Eberhard der erste gewesen/ welcher diser ererbten Grafschafft / Titul und Wapen-Kleinod/wider männiglichs ansprechen / frey und offentlich geführt/ und mit allen Privilegien und Rechten auf die Fürstliche Nachkommenschafft deß Hauses Würtemberg/gebracht hat. Sie haben Drey Kinder mit einander erzeuget/ Ludovicum den II. welcher zu Urach residirte/ Ulricum den vilgeliebten/ der zu Stuttgart Hof gehalten/ und ein Fräulein Annam, welche Anno 1420. Beylager gehalten/mit Philippo, dem ältern/ Grafen zu Catzenelenbogen/und ist den 16. Aprilis, Anno 1471. gestorben. Nach Absterben Graf Eberharden deß V. wie obberührt/ hat die Frau Wittib Henrica, sich deß Regiments/ biß zu ihrer beeder Söhn mannbaren Jahren unternommen/und beede Grafschafften/ Würtemberg und Mömpelgart/mit grossem Ruhm und treffentlicher guter Haußhaltung wider alle Anstöß/ mehr als einem Weibsbild müglich / (wie alle Würtembergische Zeit-Bücher Jhro dises Lob geben) sein solt/mit Rath und Zuziehung vil und dapfferer Fürsten/ Grafen / Herren und Edlen/ als Hertzog Ulrichen zu Teckh/ Hertzogs Reinold von Urßlingen / der Grafen zu Helffenstein / Sultz/ Leonstein/ Gundelfingen/ Zimmern/der Freyherrn von Rechberg und Freyberg/zu Steißlingen/2c. Deren Edlen von Stadion, Nothafften/ Steinen/ Sachsenheim/ Giltlingen/ Truchsessen von Höfingen/ Liechtenstein/ Fridingen/ Neueckh/Liebenstein und Büchishausen regiert/sie starb Anno 1444. den 13. Febr. zu Weiblingen / und wurde zu Mömpelgart auff ihr Begehren beygesetzt. Hiebey ist auch ferner wol zu mercken / daß auf diser Gräfin Heinricæ Willen und Vorwissen / Jhro und Jhres Gemahls Graf Eberharden deß Fünfften / beede Söhne mit einander eine Abtheilung deß Lands zu Nürtingen / Anno 1442. den 25. Januarii getroffen/ vermög welcher / der ältere Graf Ludwig/neben der Grafschafft Mömpelgart/das Land Würtemberg ob der Staig/innbekommen / und seine Residentz zu Urach gehabt/der andere aber / Graf Ulrich der wohlgeliebte / die Städt und Aempter unter der Staig/für seinen Theil genossen / und zu Stuttgart Hofgehalten; und ist nachmahls auch dise Theilung deß Lands Würtemberg/in obgemeldtem 1442. Jahr/Donnerstag vor St. Mariæ Magdalenæ, von Friderico, Römischen Käyser zu Franck-

furth bestättiget worden. Hat sich also nach disem der Hoch-löbliche Würtembergische Stammen/vermittelst diser beeden Herren Gebrüder in zwey Linien/ nämlich die Urachische und die Stuttgartische getheilet.

I. Die Uracher Linien.

Ludwig der Andere/
Graf zu Würtemberg und Mömpelgart.

Ludwig der II. deß Nahmens Graf zu Würtemberg und Mömpelgart/ein Sohn Graf Eberharden deß V. hat seinen Herrn Vatter jung verlohren / von dannen seine Frau Mutter Henrica geborne Gräfin zu Mömpelgart/über ihn und seinen Jüngern Herrn Brudern/ Graf Ulrichen den Wohlgeliebten / biß zu dero Majorennität/ die Vormundschafft geführet/ als solche endlich erfolget/ haben beede Herrn Gebrüder/Anno 1442. das Land under sich abgetheilt / und Graf Ludwig auß freyem Willen das Loß ob der Staig genommen/ darein Urach / Tübingen / Herrenberg / Calw / Leonberg / Schiltach im Kintzingerthal / so dann die Grafschafft Mömpelgart und Horburg und andere Stättlein und Dörffer gehörig / und hat seine Hoffhaltung zu Urach/ welcher Statt verfallene Böstung Er vorhero/Anno 1427. trefflich repariren lassen/ angestellt. Anno 1431. hat er zu deren von Kayser Sigmunden, wider die Hussiten in Böhmen angestellten allgemeinen Reichsverfassung/nicht nur allein sein Antheil Völcker hergegeben/ sondern ist auch würcklich in eigener Person / als ein junger Herr mitgezogen / Er hat inmassen/ wie seine Vorfahrer/ das Regale der Müntz-Gerechtigkeit geübet/ welches die noch vorhandene/ und in den Würtembergischen Kunst-Cammern befindliche Müntzen bezeugen.

Die Klöster und Stiffter hatten auch einen grossen Gutthäter an ihme/welcher an denenselben vil erbauet/in die Stiffts-Kirch zu Stuttgardt Anno 1427. eine prædicatur gestifftet / und Anno 1434. das Closter zum Güeterstein / welches hiebevor eine Probstey S. Benedicten Ordens/unter deß Abbts von Zwifalten Regiment gewesen / denen Carteusern gegeben. Anno 1450. den 9. Octobris ist diser löbliche Herr Todsverfahren/und zu Güeterstein bey Urach/ begraben worden/ biß er Anno 1555. auß Anordnung Hertzog Christophs/wider außgegraben/und gen Tübingen/ in S. Georgen Kirch/ beygesetzt worden/ welches daß herrliche monumentum mit seinem Bild in Lebens grösse/ und folgender inscription bezeuget:

Anno Domini 1450. Illustrissimæ familiæ Würtembergicæ Comes, Ludovicus Senior, 9. Cal. Oct. mortuus est, in æde Beatæ Virginis, ad Bonum lapidem sepultus, à Principe Christophoro officiosæ pietatis ergò Tubingam huc traductus est. Seine Gemahlin Frau Mechtild (welche vermög vorhandenen Heyrath-Brieffs / Anno 1419. in Ihrer Jugend bereits versprochen gewesen / mit deren er nachgehends / Anno 1434. den 19. Octobris sich vermählet/) war eine Tochter Ludovici Mitis, Churfürsten und Pfaltzgrafen bey Rhein / mit deren er 5. Kinder erzeuget. Erstlich Ludovicum

den

den Dritten/welcher gebohren/Anno 1439. und gleich 7. Jahr nach seines Herrn Vattern Tod/im 19. Jahr seines alters/Anno 1457. sein Leben wider geendet; Zum andern/ Eberhardum, zugenambt Barbatum, welcher die Regierungs Succession bekommen / und die Hertzogliche Altesse in disem hohen Hauß eingeführet. Drittens/ Andream, welcher in seiner Kindheit gestorben. Vierdtens/ein Fräulein Elisabetham, welche Anno 1470. mit Johanne/Grafen zu Nassau Saarbrücken/ und nach dessen Absterben/Anno 1474. mit Henrico Grafen zu Stollberg/ sich vermählet. Und fünfftens / ein Fräulein Mathildin, welche Anno 1453. Ludovico Landgrafen zu Hessen/ beygelegt worden / und Anno 1495. mit Tod abgangen. Sie/ Herrn Graf Ludwigens zu Würtemberg /rc. Seel. Ged. Frau Wittib Mechtildis, vermählte sich Anno 1452. zum andernmahl/mit Alberto, Hertzogen zu Oesterreich/ Friderici III. Römischen Kaysers Brudern. Dise Mechtildis hat vor allen Fürstinen in Teuschland/disen Ruhm erlangt/daß auf Ihr einrathen und befördern/An. 1461. Ihr anderer Gemahl/ Hertzog Albrecht zu Oesterreich/ die hohe Schul Freyburg im Breißgaw/ und Anno 1477. ihr Sohn Graf Eberhard zu Würtemberg im Bart/ die hohe Schul Tübingen aufgerichtet / daß Selbige deßwegen von allen Gelehrten hochzuschätzen/ dahero die alten Verß/von einem alten Scriptore von ihr geschrieben worden:

> Hie ligt die Mutter aller Schul/
> Der freyen Künsten edler Buhl.

Und starb Anno 1482. zu Heydelberg / und wurde hernach von Güeterstein/ wohin sie erstlich gelegt worden/gen Tübingen transferirt, ihr Grabschrifft allda lautet also:

Eâdem Pietate & ratione, huc translata est Domina Mechtildis, Palatina Rheni, Clarissimi Ludovici Senioris Conjux Suavissima. Quæ licet pôst Alberto Austriaco nupsisset, defuncta tamen Heidelbergæ Anno 1482. Calend. Octob. evidentiss. synceri amoris argumento illic cum priori Marito & eodem hic simul conditorio reponi placuit.

EBERHARDUS
BARBATUS.
Der Erste Hertzog zu Würtemberg.

Eberhardus Barbatus, ist gebohren zu Urach den 11. Decemb. Anno 1445. und weilen Er in dem fünfften Jahr seines alters seinen Herrn Vattern verlohren / wurde er under seiner Frau Mutter Mechtildis, und Herrn Vetters/ Graf Ulrichs deß vilgeliebten/ Vormundschafft/ under der Inspection Johannis Naucleri seines Præceptoren, in Gottesforcht und allen Fürst-löblichen Tugenden auferzogen. Anno 1462. war er under Kayser Friderichen Kriegs-Hauptmañ/ und führte das Reichs-Panier. Anno 1468. in dem 23igsten Jahr seines alters/ zog er von Urach auß / mit 40. Personen / darunter 24. von Adel waren / vornemmend eine Reiß zu dem heiligen Grab in Jerusalem / allwo er den 12.

Vid. Brotbeck. in Diario Wirt. Vid. Joach. Munf. à Frond. descr. Itin. Hierof.

Nauclerus vol. 2. Chronograph. General. L. Crusius in Annal. Suev.

Julii zum Ritter geschlagen worden / und den 4. Nov. nachdem Er mit diser Reiß/die Er selbsten beschriben/nicht mehr als 26. Wochen zugebracht/ wider glücklich zu Urach / bey seiner Hofhaltung/angelangt. Anno 1477. hat er mit Bewilligung Pabsts Sixti IV. und Kaysers Friderici III. zu Tübingen/eine Hohe Schul angeordnet/ dieselbe mit hohen Privilegiis, Renthen/Zehenden und Gülten begabet/auch dahin/ in allen Facultäten gelehrte Leuth beruffen / welches billich eines der grössesten Schätzen deß Lands Würtemberg zuhalten / sintemahl nicht nur allein solcher Ort von vilen Fürsten/Grafen/Freyherrn/Edlen und Unedlen auß allerhand Ländern bißhero besucht; sondern auch vil hochgelehrte Leut allda aufferzogen worden/ in welchem Jahr Er auch den 21. Febr. den Stifft Sindelfingen gen Tübingen transferiret. Anno 1482. erlangte Er von erstgedachtem Pabst erlaubnus/ein Closter in Schönbuch/in der Ehr deß Apostels S. Petri zu erbauen/wohin er einen Probst mit zwölff Canonicis so vom Adel/ neben zwölff Layenbrüdern verordnet/welche alle in Blauer Kleidung und einem Creutz auff der rechten Seiten/ in der Regul S. Peters solten beyeinander in aller Gottesforcht leben / auch dahin vil Renten/Gülten / Kirchen-Zierde/ und an barem Geld achtzehen tausend Rheinischer Gülden verehrt und gestifftet/under welchen sonderlich auch gewesen/ die güldene Rose/ so ihme von Pabst Sixto IV. vor andern Fürsten und Herrn zu Rom verehret worden; selbigen Jahrs hat sein Herr Vetter Eberhard der jüngere/ einẽ Verglich/ deß Regiments halben/mit ihme getroffen/damit das Land gantz unzertheilet bleiben möge/ihme seinen Theil gegen jährlichem Deputat von sechs tausend Gülden überlassen / mit angehenckter condition, daß künfftig jederzeit das Land von dem ältesten allein regiert werden solte. Anno 1492. ist Graf Eberhard mit dem Bart von dem Römischen König Maximiliano I. in die Gesellschafft deß Burgundischen Ritter-Ordens zum güldenen Flüß / aufgenommen worden. Anno 1495. den 21. Jul. hat hochermelter Kayser Maximilianus I. auf dem zu Wormbs gehaltenen Reichstag /ihne/in Ansehung seiner hohen Qualitäten und Besitzung ansehlicher Fürstenthümber und Landschafften/ so andern deß Reichs an grösse und Reichthum̃ gleich waren (wie auß der Erection dises Hertzogthumbs Kaysers Maximiliani I. zu sehen) mit Consens und Belieben aller anwesender Chur-Fürsten und Ständen / zu einem Hertzogen zu Würtemberg und Teck gemacht / und under freyem Himmel / mit ansehnlicher solennität hierzu belehnet / auch ein Erhöhungs-Diploma, so von denen Chur und Fürsten underschriben worden / und in welchem / wie es in puncto successionis künfftig solte gehalten werden / Verfügung geschehen / offentlich publiciren lassen / worbey zu mercken / daß in selbigem Seculo, auch neben dem Fürstlichen Hauß Würtemberg / noch andere vornehme Fürstliche Häuser/als Cleve/Saphoy/Holstein/ mit Hertzoglicher Hoheit und Würdin/von Kayserlichen Majestäten und dem Heil. Röm. Reich seynd verehret worden. So ist auch nicht weniger denckwürdig/ daß / als auf obigem Reichstag eines mahls Churfürst Friderich zu Sachsen/ein Banquet gehalten/ und hierzu underschidliche Chur- und Fürsten/und under denen auch Hertzog Eberharden / geladen/ hat ein jeder seines Landes Herrlichkeit / in einem gewisen Stuck / und insonderheit Hertzog Eberhard dises gerühmet / daß er in eines jeglichen seiner Underthanen Schoß sicher außzuschlaffen/keine Schew trüge; der-

Vid. Naucler. descr. vitæ Duc. Eberh. vol. 3. gen. 50. p. 519.

selbe war ein frommer Gottsförchtiger Herr/der schon zu seiner Zeit offters eine Reformation der Kirch/durch ein general Concilium gewünscht. Wie hiervon Conradus Sommerhard, in seiner Parentation mit mehrerm bezeuget/ ein Liebhaber der Redlich- und Gerechtigkeit/ und ohnangesehen Er der Lateinischen Sprach nicht vollkommen erfahren gewesen/ in deme Er in seiner Jugend von etlichen/so die Erlernung und Wissenschafft freyer Künsten und Sprachen einem Fürsten undienlich zu seyn / vermeinten / allzufrühe von denen studiis, zu denen exercitiis und Leibs-Ubungen/ welches Er in seinem Alter manchmalen sehr solle bereuet haben / angeführet worden/ hat Er jedoch gelehrte Leuthe/ werth und gern umb sich gehabt/ Teutsche Bücher / und sonderlich die Historiographos fleissig gelesen/ zu dem End/ durch gelehrte Leuthe/ etliche Lateinische Authores ins Teutsch lassen vertiren. Er war ein Herr von trefflichem Verstand/ welcher auf dem / was Er resolviret / vest bestanden/ hat auch in Bevestigung seiner Stätt und Schlösser / sonderlich wann Krieg vorhanden gewesen/ keinen Unkosten gespahret. Seine Räth und Hof-Gesind/hat Er selten geändert; auch seinen ältisten Räthen mehr als den andern vertrauet/ dahero dienens halber selten seiner Räth einer von Jhme gestellt. Jm übrigen war Er gespräch mit mäniglich/ von dannen nicht nur allein sein Fürstlicher Respect und Ansehen/nicht geschmählert worden/sondern ein überaus grosse Liebe und Affection, gegen Jhme in seiner Unterthanen Hertzen / erwachsen. Er hat auch durch erstberührtes Mittel/wie es in dem Land aller Orthen beschaffen/ leichtlich in Erkundigung gebracht. So vil seine Person betrifft/ hat Er von Jugend auf/ einen Bart gezogen/ dahero Er zugenahmt worden/ Eberhardus mit dem Bart. Von statur war Er nicht groß/und in seinem Alter wegen städter Ubung und etlichen gehabter Zuständen/etwas magern Leibs. An statt eines Symboli, führte Er das Wort/ ATTEMTO, Das Zeichen war ein Cedern-Baum/ damit sein beständig unbeweglich heroisch Gemüth zu bedeuten. Wie dann dahero bey dessen Fürstlicher Bildnis gemeiniglich nachfolgende Vers zu lesen.

Was Hertzog EBERHARD fieng an/
Blib wie ein Cedern lang bestahn.

Seine Gemahlin war/Frau Barbara Gonzaga, Herrn Ludovici Gonzagæ, Marggrafen zu Mantua, und BARBARÆ, Marggräfin zu Brandenburg Tochter / mit deren Er den 4. Julii, Anno 1474. zu Urach/ hoch-feyerlich Beylager gehalten/ und mit Jhro / Anno 1476. einen jungen Herrn/ LUDOVICUM den Vierten/so aber selbigen Jahrs wider gestorben/ und folgends ein Fräulein/ ELISABETHAM, so auch nicht alt worden/erzeuget. Sie hat Jhn überlebet/und nach seinem Absterben / Böblingen/ zu einem Wittibs-Deputat bekommen/allwo Sie den 31. Mäy/Anno 1503. mit Tod abgangen/ und zu Kirchheim unter Teckh/ in dem Jungfrauen-Closter allda/begraben worden. Er Hertzog Eberhard mit dem Bart/ ist endlich Anno 1496. den 25. Febr. seines Alters 51. Jahr/ nachdeme Er nicht länger als 31. Wochen/in dem Hertzoglichen Stand regieret / auf seinem Schloß Hohen-Tübingen/ mit grosser Beständigkeit/ohn alles Entsetzen/ von diser Zergänglichkeit/ seelig abgeschiden; bloß vor seinem End/bettete Er mit klaren Worten/ (welche Nauclerus, als sein gewesener Præceptor, Probst und Cantzler zu Tübingen/

seinem Chronico referirt) und sprach: GOtt Schöpffer Himels und der Erden/ Ich bitte Dich demühtiglich / Du wollest mir zu erkennen geben / wann Ich einmal meinen Unterthanen wider Recht gethan und überlästig gewesen / daß solches Ihnen von meinen Haab und Gütern wider ersetzt werde/oder/ wann solches nicht gnug ist/so bitte Ich barmhertziger GOtt / daß Du meine arme Seele nicht entgelten wollest lassen / sondern mich hie zeitlich straffen.

Sein Leichnam wurde in deme von Ihme fundirten Closter zu St. Peter im Schonbuch/zur Erden bestattet; ohnelängst hernach/kam Käyser Maximilianus I. in gedachtes Closter/sagte bey dem Grab stehend: Es lige in diser Begräbnus ein solcher Fürst/ dessen Rath Er offt gebraucht/ welchem an Verstand und Tugend/in dem gantzen Römischen Reich Er keinen zu vergleichen wisse/wie solches die Würtembergische Zeit-Bücher genugsam bezeugen.

Anno 1537. ist sein Leichnam wider von dannen abgeführt/ und zu Tübingen in der St. Georgen Kirch/ beym hohen Chor/in das Hochfürstliche Begräbnus-Gewölb beygesetzt worden/allwo dessen Monumentum mit nachfolgender inscription zu sehen:

Illustrissimus, & tàm sapientiâ quàm honestate vitæ excelsus Princeps EBERHARDUS Dei gratiâ, primus Dux Wirtemberg: & de Teck, Comes Montispeligardi, Fundator hujus Scholæ, obiit in ipso die Sancti Matthiæ Apostoli, Anno M. CCCC. LXXXXVI. Hat also an Ihme die also genandte Uracher Linie sich geendiget.

II. Stuttgardter Linie.

ULRICUS,

Der vilgeliebte genandt.

Graf zu Würtemberg und Mömpelgart / Herr zu Heydenheim.

ULrich der vilgeliebte/ein Sohn Graf Eberhardi V. und ein Bruder Graf Ludwigen deß II. hat in Brüderlicher Abtheilung das Land under der Staig/für seine portion bekommen/und seine Residentz zu Stuttgardt angestellt/ allwo Er Anno 1435. das ansehenliche auf dem Marck stehende Gebäu / so das Herrschafftliche Hauß genennet wird/erbauen lassen/ allwa noch heutigs Tags seine Bildnus in Lebensgrösse an dem Gänglin gegen dem Marckt zusehen. Anno 1436. hat er zu Stuttgardt einen stattlichen Turnier/auf welchem vil Fürsten/Grafen/ Freyherrn/ und von Adel erschinen/ gehalten. Anno 1448. ergriff Er in dem Stätt-Krieg die Waffen/als Er zuvor mit Churfürst Albrechten zu Brandenburg/sonsten der teutsche Achilles genant/ sich verbunden/ zu welcher Zeit Er auch die Statt Eßlingen bekrieget/ es wurde aber nachmahlens diser Krieg zu Lawingen wider beygelegt / als aber bald hernach

die Statt Eßlingen einen neuen Zoll / der Graf Ulrichen und dem Land / wie auch denen benachbarten / gar nachtheilig und beschwerlich gefallen / auffgericht / und Graf Ulrich in der Güte solchen abzustellen nichts vermöcht / als ist vorermeldter Krieg mit deß Gegentheils höchstem Schaden widerumb von neuem angangen / biß endlich nach vier Jahren derselbe zu Anspach / An. 1454. nach Graf Ulrichs Willen sich geendiget / Kraft dessen die Statt Eßlingen den Zoll / darumben der Krieg und Unruh sich erhebt / forthin gäntzlich abzuthun / und die Brieff und Sigel / und was Sie deßhalbē gehabt / als Krafftloß / Marggraf Albrechten zu Brandenburg / as Schidsmann / hierüber einzuhändigen / gemüessiget worden / Act. Anspach / Soñtag Nativ. Mariæ, Anno 1454.

Sonsten hat auch diser Graf Ulrich / sein Land mit herrlichen Stifften und Gebäuen / sonderheitlich die Residentz-Statt Stuttgardt ansehenlich vermehret / Er war auch ferner ein schöner liebreicher und holdseliger Herr / der seine Unterthanen mit einer angebohrnen Clemenz und Freundlichkeit regiret / dannenhero Er von denselbigen auf das höchste geliebet und geehret / und von männiglichen der Wohlgeliebte genennet worden. Endlich / Anno 1480. ist Er von seinem Herrn Vettern Eberhardo Barbato gen Leonberg auf die Hirschbaisin geladen worden / allwo Er in tödtliche Kranckheit gefallen / und den 1. Septemb. in den Armen Eberhardi Barbati, seelig verschieden / von dannen sein Leichnam nacher Stuttgardt abgeführet und im Stiffts-Chor neben seine drey Gemahlinen mit Fürstlichen Solennitäten beygesetzt worden.

Sein erste Gemahlin / mit deren Er Anno 1440. zu Stuttgardt Beylager gehaltē / war Frau Margaretha / Adolphi I. Hertzogen zu Cleve / und Margarethæ Hertzogin auß Burgund Tochter / mit deren Er ein einiges Fräulin Catharinam / welche in dem Closter zu Lauffen Aebtissin worden / und Anno 1497. gestorben / erzeuget / Sie starb / Anno 1443. im dritten Jahr ihres Ehestandes.

Worauff Graff Ulrich folgenden Jahrs / Anno 1444. sich anderwertlich vermählet / mit Fräulin Elisabetha / Henrici / zugenahmt deß Reichen / Hertzogen in Bayern / und Annæ Hertzogin auß Oesterreich / Tochter / das Beylager geschahe zu Stuttgardt / bey welchem sich 5. Fürsten / 23. Grafen / 13. Freyherrn / und bey 300 Adels Personen befunden / mit diser erzeugte er neben Graf Georgen und Graf Ulrichen / so beede in ihrer Kindheit gestorben / Eberhardum den II. Hertzogen zu Würtemberg / und Heinricum / von welchen beeden unden ein mehrers soll gesaget werden / und ein Fräulin Margaretham welche zu Liebenau eine Closter Jungfrau gewesen; Obangedittene andere Frau Gemahlin Graf Ulrichen / starb / Anno 1451.

Worauf Er Anno 1453. in die dritte Ehe geschritten / und sich vermählet / mit Frauen Margaretha / Churfürst Ludwigen Pfaltzgrafen hinterblibener Wittib / Amadei VII. Hertzogen zu Saphoy Tochter / welche kurtz vor Jhm / Anno 1479. mit Tod abgangen / nachdeme sie vorhero vier Fräulin mit Jhme erzeugt hatte;

Under welchen die Erste Elisabetha / Anno 1468. Fridericum Grafen zu Hennenberg zur Ehe bekommen / und Anno 1501. gestorben.

Die Andere aber Helena / Anno 1475. Graf Crafften von Hohenlohe/ beygelegt worden/ und Anno 1506. todts verblichen;

Die Dritte Margaretha / welche mit Graf Philippen zu Königstein und Eppstein/ Anno 1459. vermählet worden.

Und die Vierdte Philippina/sich mit Jacobo/Grafen von Horn im Niderland/vermählet/ dero Heuraths-Brief ist datirt Anno 1469. der Verzüg Anno 1471. und Anno 1479. ist Sie mit tod abgangen.

EBERHARDUS II.

Hertzog zu Würtemberg und Teck.

DIser ward von Graf Ulrich dem Vilgeliebten/ und seiner Gemahlin Elisabetha/ Hertzogin auß Bayern / Anno 1447. den 1. Februar. zu Stuttgardt in dise Welt gebohren. Und ließ nachmahlen sein Vatter an dessen Education und Auferziehung nichts erwenden / als welcher hierinnen sonderbahren Fleiß jederzeit gebraucht.

Derowegen er disen seinen ältern Sohn Eberhard/ umb etwas mehrers zuerfahren und zuversuchen/an Königs Ludovici XI. in Franckreich und anderer Fürsten Höf/ in- und ausser Teutschland/verschicket.

Nach disem vermählte sich diser noch damahls Graf Eberhard mit Elisabetha / Churfürst und Marggraffen Albrechts zu Brandenburg/genandt deß Teutschen Achillis Tochter (welche / Anno 1451. geboren) und ward das Beylager zu Stuttgardt / Anno 1465. den 3. Junii, Montags nach Pfingsten gehalten.

Nachgehends als dessen Herr Vater/ Graf Ulrich der vilgeliebte/ Anno 1480. gestorben / hätte zwar disem Gräf Eberharden/ und dessen Bruder Graf Heinrichen/die Regierung der Land- und Herrschafften als rechten Leibs-Erben/ zugehört ; Aber es hat vorermeldter Graf Eberhardt dieselbe seinem Bruder Graf Heinrichen / und Graf Eberhardt dem ältern im Bart/ als seines Vatters Bruders Sohn/ übergeben / mit welchen Er / gegen Erlegung einer gewisen Summa Gelts/einen Verglich und beständige Erb-Einigung getroffen / dergestalten : daß das gantze Land Würtemberg/hinfüro zu Ewigen Zeiten/ unzertrennt bleiben / und allein durch den ältisten Herrn deß Geschlechts und Geblüts / regiert werden solle/ wie hiervon schon oben an seinem Ort ist gemeldet worden.

Hierauf nun begab sich Graf EBERHARD widerumb ausser Lands/ an andere Fürstliche Höf/ bey denen Er sich aufgehalten. Seine Gemahlin aber/verreisete zu ihrem Vatter/ Churfürst Albrecht zu Brandenburg / biß daß Hertzog Eberhardt im Bart zu Würtemberg / Anno 1496. dise Zeitlichkeit verlassen/ da kam Graf Eberhardt / von deme erst zuvor gedacht/ widerumb in das Land / hält seinen Fürstlichen Einzug / bey welchem Friderich / Bischoff zu Augspurg/und mehr Fürsten /Grafen und Herrn gewesen / zu Stuttgardt den 11. Martii, und bekam / Krafft vorermeldter Erb-Einigung/die Landsfürstliche Regierung deß Hertzogthumbs Würtemberg und der incorporierten Herrschaften;

wurden Ihme auch alsbalden alle desselben Regalia und Lehen von Kayser Maximiliano I. bestättiget. Und kam auch seine Gemahlin widerumb zu Ihm.

Es hat aber Hertzog Eberhardt der Ander/ das Regiment nicht länger als zwey Jahr geführet; massen Er solches vermög aufgerichten Verglichs zu Horb/ den 2. Junii, Anno 1498. gegen einer Jährlichen/ und dem Fürsten-Stand gemessen Auffenthaltung an Geld / aufgegeben/ die Underthanen ihrer Aid und Pflicht entlassen/ und an Hertzog Ulrichen seines Bruders Graf Heinrichs Sohn/ gewisen/ welchen Kayser Maximilianus I. durch das Land Würtemberg reysend/ selbsten mit dem so genandten Regiment in die Landsfürstliche Regierung eingesetzt.

Hierauf nun hat sich Hertzog Eberhard nach Heydelberg zu Churfürst und Pfaltzgraf Philipps am Rhein/ eine Zeitlang begeben; von dannen aber in dem Schloß Lindenfelß sich aufgehalten; allwo er endlich/ Anno 1504. den 17. Februarii, ohne Fürstliche Leibs-Erben in dem 57sten Jahr seines Alters gestorben; und den 16. Martii darauf/ zu Heydelberg in der Hauptkirch zum Heiligen Geist/ beygesetzt worden.

Seine Gemahlin hatte sich indessen und hernach/ noch eine geraume Zeit auf Ihrem Wittumb Sitz zu Nürttingen gantz Fürst-löblich aufgehalten / und selbige Statt / welche sehr übel verbrandt ward / dergestalten wider aufgerichtet / daß Sie derselben andere Stiffterin / wegen diser und anderer erzeigten Gnaden und Gutthaten/ wohl hat mögen genandt werden. Endlich starb Selbige in hohem Alter daselbst / Anno 1524. den 15. Aprilis, in dem 73sten Jahr / und ward zu Stuttgardt in der Stiffts-Kirchen beygesetzt.

HEINRICUS III.
Graf zu Würtemberg.

Heinrich Graf zu Würtemberg/ Graf Ulrichen deß vilgeliebten und Seiner andern Gemahlin Frauen Elisabethen/ Hertzogin auß Bayern / Jüngerer Sohn / und Hertzogs Eberhardi II. Bruder/ ist gebohren den 7. Septembr. Anno 1446. Er begab sich anfänglich in den Geistlichen Stand / und wurde deß hohen Ertzstiffts zu Maintz Coadjutor, weilen aber weder sein Herr Bruder Eberhard der Jüngere/ noch sein Herr Vetter Eberhard mit dem Bart/ männliche Leibs-Erben erzeugeten/ hat Er / damit der Stamen nicht gantz vergehen möchte/ die Geistlichkeit wider quittirt, und den Ehestand angetretten. Er besaß für seinen Theil/ die Grafschafft Mömpelgart/ mit Kayserlicher instruction, daß Er in selbiger Grafschafft/ Hertzogen Carolo von Burgund/ die von ihme prætentirende Souverainität und Lehen-Herrschafft nicht solte geständig seyn/ vil weniger vor dem Burgundischen Tribunal zu Dolen recht suchen;

Er starb den 16. Aprilis, Anno 1519. hatte bey seinen Lebzeiten zwo Gemahlinen gehabt/ erstlich Frau Elisabetham/ Simonis Grafen zu Bitsch/ Tochter / welche Ihme beygelegt worden / und Anno 1455. mit Ihme erzeugt/ Herrn Ulrichen/ Hertzogen zu Würtemberg / rc.

Sie ist zu Reichenweyher (allwo Sie auch begraben ligt) gestorben/ Anno 1487. den 17. Februarij. Nach solchem hat Er sich/ Anno 1489. vermählet/ mit Fräulin Eva/ Johannis/ Grafen zu Salm/ Tochter/ mit deren Er Graf Georgen zu Würtemberg und Mömpelgart/ von deme die annoch florierende Hochfürstliche Linie herrühret/ und ein Fräulin/ mit Nahmen Maria / welche Anno 1515. mit Henrico dem Jüngern/ Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg/ vermählet worden / und den 28. Decemb. Anno 1541. gestorben/erzeuget.

Erste Hertzogliche Linie.

ULRICUS III.

Hertzog zu Würtemberg und Teck / rc.

ULrich/ Hertzog zu Würtemberg/ rc. ist zu Reichenweyher im Elsaß/ Anno 1487. den 8. Febr. gebohren / und nach deme er in der heiligen Tauff den Nahmen Heinrich/ in der Firmung aber den Nahmen Ulrich bekommen / bey seinem Herrn Vettern/ Hertzogen Eberhardo Barbato, zu Stuttgardt / wohin man ihne noch in der Wiegen ligend gebracht / aufferzogen worden / allwo Er in allen Fürstlichen Künsten und Ubungen nachmahlens sehr zugenommen / und bey Zeiten eine rechte Fürstliche Art in seinem Thun herfürleuchten lassen/ dannenhero als Kayser Maximilianus I. ihme in dem 11. Jahr Seines Alters die Regierung mit dem so genandten zugegebenen Regiment / nach Abtrettung Hertzogs Eberhardi II. anbefohlen/ hat Er ihme in dem 16. Jahr Seines alters die völlige Regiernng übergeben/ und auf dem Reichs-Tag zu Wormbs bestättiget/ sagend: Daß an disem Jungen Fürsten ein von GOtt hochbegabter Verstand das Alter wohl ersetze.

Worauf er Ihme commission ertheilt / beede / wegen denen Kayserlichen Mandatis nicht geleisteter parition, in deß Reichs Aacht gefallene Pfaltzgrafen/ Philippum und Rupertum, Vatter und Sohn/ zubekriegen; Deme zu folg/ Hertzog Ulrich/ mit einer starcken Armee in die Pfaltz eingerucket / das Closter Maulbronn eingenommen / die Statt Bretten beschossen / Bessigheim / Neuenstatt / Möckmühl / sampt der Statt und Grafschafft Löwenstein / wie auch Statt und Vestung Weinsperg / in kurtzer Zeit erobert.

Nach der Zeit/ wurden beede Pfaltzgrafen/ bey Kaysern Maximiliano I. wider außgesöhnt/ und auf dem zu Cöllen gehaltenen Reichstag verglichen/ daß die von Hertzog Ulrichen in seinem ersten Harnisch eroberte Pfältzische Stätt ihme zur compensation seiner aufgewandten grossen Kriegs-Kosten verbleiben ; ein Theil aber der Grafschafft Löwenstein/ selbigen Grafen restituirt werden ; hingegen sie deß Hauses Würtemberg Landsassen und Lehenleut seyn und verbleiben solten.

Hierzu kam auch die Herrschafft Heydenheimb / welche Hertzog Albrecht in Bayern/ Hertzog Ulrichen/ in Ansehung Er ihme die Pfaltzgrafen helffen bekriegen/ restituirt. Nicht weniger hat Hertzog Ulrich/

Anno

Anno 1506. von Graf Ferdinanden von Neucastel/seine habende Prætension, an die Herrschafften Hericourt, Blamont, Chastelot, Clerval, und Passavant, umb eine gewise Geld-Summen an sich erkaufft/welchem Contract sich zwar die Grafen von Fürstenberg/ Werdenberg/ und Ortenburg/opponirt, es hat aber Hertzog Ulrich nach Austreibung der Guarnisonen aus dem Schloß Blamont, sich solcher Herrschafften impatronirt, und die Strittigkeit dem Rechtlichen Ausschlag / welcher wegen deren beeden Burgundischen Lehen/Clerval und Passavant zu Dolen, wegen deren übrigen Herrschafften aber/am Cammer-Gericht zu Speyr gesucht worden/ überlassen und heimgestellt.

Anno 1511. den 11. Martii, hat Hertzog Ulrich/mit Fräulein Sabina, einer Tochter Hertzog Albrechten in Bäyern/ und Künigunda/ Friderici III. Römischen Käysers Tochter/ zu Stuttgart Beylager gehalten/bey welchem/wegen starcker Anzahl viler Fürsten/ Grafen und Edlen/7000. Pferd einquartirt worden/auch auf dem Marckt allda/ein Bronnen mit roth- und weissem Wein geloffen/ und hat zu disem Heurath meistens geholffen/ Käyser Maximilianus I. als welcher Hertzog Ulrichs Frau Schwiger/Bruder geweßt/ und sich Anno 1510. den 6. Mäy/ als Ertz-Hertzog in Oesterreich/ mit Hertzog Ulrichen zu Würtemberg/verglichen und vereiniget/wie es in zukünfftigen Zeiten/ auf einen oder andern begebenden Fall/zwischen beeden Häusern/ Oesterreich und Würtemberg/ wegen der Erb-Einigung solle gehalten werden/vermög Actorum zu Augspurg/ de dato Montags/ nach Philippi und Jacobi, Anno ut supra.

Anno 1512. hielte Käyser Maximilianus I. zu Trier einen Reichs-Tag/ auf welchem Hertzog Ulrich in eigener Person auch erschinen.

Anno 1519. nach höchst-berührten Käysers Todfall/ hat Hertzog Ulrich/auß nothdringenden Ursachen die Stadt Reutlingen belägert und eingenommen/worauf der Schwäbische Bund sich der Stadt angenommen/und durch Ludwigen/ Hertzogen in Bäyern/ berührten Bunds Obristen/sich deß Hertzogthumbs Würtemberg/wider Pfaltzgraf Ludwigen/ Churfürstens bey Rhein/ als Reichs-Vicarii inhibition und Ankündung/ gütlichen Vertrag-Rechtens/ bemächtiget. Welches erst lange Zeit hernach Hertzog Ulrich/ mit Beystand seines Vettern/ Philippi Magnanimi, Landgrafen zu Hessen/Anno 1534. wider erobert.

Nach welchem Er die Evangelisch- Lutherische Religion angenommen/und in dem gantzen Hertzogthumb eingeführt: und in den Clöstern/ gewise Prælaten der Augspurgischen Confession, tapffere und mit guten Qualitäten gezierte Leuthe/eingesetzt/dariñen auch die Closter-Schulen/ als Seminaria der Evangelischen Religion, angerichtet. Von welchen alsdann/von Zeit zu Zeit/die Schuler in das Theologische Stipendium nach Tübingen befördert worden. Massen Er dann/damit dem Land an Predigern nicht ermanglen möchte/Er zu Tübingen das Augustiner-Closter/ in ein Stipendium Theologicum aller Kirchen und Schulen im Land verändert. Jngleichem hat Er auch zu Verthädigung der damals sehr betrangten Evangelischen Religion, denen Schmalkaldischen Bunds-Verwandten / Hülff und Beystand geleistet.

Wie

Wie dann von selbiger Zeit an/die Clöster und Stifftungen bey ihrer ersten Fundation, jederzeit bißhero erhalten/und derselben Einkunfften zu Aufbau- und Erhaltung der Kirchen und Schulen Augspurgischer Confession, wie auch deren Bedienten/und was übrig bleibt/zu Trost und Errettung Land und Leuth angewendet worden.

Endlich starb hochermeldter Hertzog Ulrich zu hohen Tübingen/ den 6. Novemb. Anno 1550. im 63igsten Jahr Seines alters/und wurde allda/in dem Chor der Stiffts-Kirchen beygesetzt / dises ist der großmütige Fürst/dessen hohen Ehren-Preiß Johannes Trithemius mit Warheits-Grund also erhebet:

Dises ist Ulrich / der herrliche / großgeachte / theure Fürst / welcher heutigs Tags (Anno 1513.) Seines alters 26. Jahr/ das Hertzogthumb Würtemberg/dapffer regiert: Friden schafft und erhält; Die Gerechtigkeit allen gleich widerfahren läßt; An Fürstlichen Tugenden/ Reichthumb / Macht und Herrlichkeit gar nicht geringer / sondern eben so groß als andere / und nicht so wohl zum Krieg allein / da es nothhalber seyn müßte/ als vilmehr und sonderlich zum Friden/geneigt und bereit. Disem Herrn hat die vilgütige Natur / einen dem Fürstlich-hohen Gemüth / welches sich darinn aufhalten solte / gemässen / wohlproportionirten/ und schön gestalten geraden Leib/ gegeben / und hierinn Ihrer von dem Hippocrate, so hochberühmten / alles gleich außtheilenden Gerechtigkeit im wenigsten vergessen; welche / wie Sie dem lächerlich gesinneten und gearteten Affen-Thier / einen dergleichen lächerlich gestalten Cörper zugedürmet: also die hohe vortreffliche Geister/mit gleichförmig schönen und wohlgestalten artigen Leibern/ zu überkleiden pfleget/ rc. Bißhiehero Trithemius.

Seine Gemahlin/wie vorgemeldt/war Frau Sabina / geborne Hertzogin in Bayern/ Kaysers Maximiliani I. Schwester Tochter / mit deren Er neben Hertzog Christophen/ welcher Ihme in der Regierung succedirt, ein Fräulin Annam/ Anno 1513. erzeugt / welche Anno 1530. den 29. Jan. im Jungfräulichen Stand/ tods verblichen.

Sie Frau Sabina/ Hertzog Ulrichs hinderblibene Wittib / begab sich/ nach Ihres Gemahls tod/ auf Ihren verordneten Wittib-Sitz gen Nürttingen / allwo Sie mit Gutthätigkeit gegen Armen und Krancken Leuten/ Ihro grossen Ruhm erworben/ und starb endlich allda/den 30. Augusti, Anno 1564. Ihres alters 73. Jahr.

CHRISTOPH. IV.
Hertzog zu Würtemberg.

Christoph / Hertzog zu Würtemberg / rc. ist den 12. May / Anno 1515. zu Urach gebohren/ und von Petro/ Probsten zu Denckendorff/ im Nahmen Einer Ehrsamen Landschafft ausser der H. Tauf gehoben worden. Im vierdten Jahr Seines Alters/ Anno 1519. als Sein Herr Vatter Hertzog Ulrich von dem Schwäbischen Bund auß dem Land vertriben worden / ist Er neben seiner Fräulin Schwester ANNA/ aufs Schloß Hohen Tübingen geflehnet/ und allda von Sei-

ner Frau Mutter Brudern/ Hertzog Ludwigen in Bayern/ Hauptmann deß Schwäbischen Bunds/ belägert worden/ nach dessen Eroberung zwar Tübingen und Neuffen/ ihme und seiner Schwester einhändig zu machen/ vorbehalten / aber es ist nicht darbey gebliben / sondern von Kayser Carolo V. seinem Bruder Ferdinando I. das gantze Hertzogthumb Würtemberg eingeraumet worden. Warauf Hertzog Christoph/ im sibenden Jahr Seines alters 1522. von seinen Vettern denen Hertzogen in Bayern/ gen Inspruck geschickt; allwo Er/ vermittelst Seines fähigen Ingenii, sich in der Latinität dergestalten perfectionirt, daß Er selbige Sprach mit gutem Verstand lesen/ reden und schreiben können; bald hernach / ward Ihme von Ertzhertzog Ferdinanden, Wilhelm von Reichenbach / beeder Rechten Doctor / zu einem Hofmeister; und folgends Michael Tifferni / ein Hungar / welcher Professor zu Wien gewesen/ zu einem Præceptorn adjungirt.

Nach disem ward Er an den Kayserlichen Hof Caroli V. gebracht/ allwo Er dem Kayser aufgewartet/ und in dessen Comitat viel Länder und Provincien durchreiset.

Als Anno 1529. der Groß-Türck Solymann / Nider-Oesterreich überfallen / und die Hauptstatt Wien belägert / befand sich Hertzog Christoph eben damahlen zu Neustatt bey Wien/ von darauß Er wenig Stund zuvor / dem vorstreiffenden Feind/ mit etlichen Herrn auf einer Gutschen/ kaum entronnen.

Warauf Er Anno 1530. mit Kayser Carolo gen Bononia in Italien/ auf die allda von dem Pabst angestellte Kayserliche Crönung gezogen/ von dannen wider mit ihme auf den grossen Reichstag gen Augspurg/ zu ruck kommen/ und auf demselben/ als gleichwohl noch ein Junger Herr / umb seines Herrn Vatters Restitution, gantz underthänig und beweglich angehalten.

Als Anno 1532. Kayser Carolus in Hispanien gereiset/ und Hertzog Christophen mitzunemmen vorhabens gewesen / auch seine nechste Anverwandte vermuhtet / Er dörffte darinnen villeichten in ein Kloster gestossen werden / ward Ihme gerahten/ sich von dem Kayserlichen Hof füglich abzusöndern / welches Er auch/ durch getreuen Beystand Seines Præceptorn deß Tiffernij, ins Werck gerichtet / und in der stille über die Kärndtische Gebürg auf Saltzburg/ gegen dem Land Bayern/ gereiset/ in welcher sorglichen Flucht/ wie ihm etliche Hispanier eilends nachgesetzt/ Sein Leib-Pferd schadhafft worden/ daß Er es nicht mehr fortbringen können/ warauf sein getreuer Præceptor von seinem Pferd abgestiegen/ Ihne darauf gesetzet / und mit einem berichteten Wegweiser fortreiten lassen/ Tiffernius aber / damit sein Herr durch das hinckende Pferd/ da es erfunden / nicht außgespähet würde / hat Er es in einen Weyher geworffen und erträncket/ sich aber in einem Morast ohne Speiß und Tranck/ so lang enthalten / biß die Nacheilende vorgeschossen / und Er seinem Herrn zu Fuß auch sicher nachkommen können; Also hat Hertzog Christoph/ durch GOttes Hülff/ Landshut in Bayern erreicht/ und sich bey Hertzog Ludwigen in Bayern/ Seiner Frau Mutter Brudern/ ein halb Jahr lang/ aufgehalten/ folgends hat Er/ Anno 1533. bey denen versamleten Ständen deß Schwäbischen Bunds/ vermittelst eingeführter starcker motiven, abermahlige schrifftliche Anforderung Seines

altvätterlichen Hertzogthumbs Würtemberg gethan / dise aber wisen Jhn an den Römischen König Ferdinandum, als Innhabern deß Hertzogthumbs Würtemberg / von welchem Er so vil erhalten / daß Er seinen Regirungs-Rähten Befelch ertheilt / mit Hertzog Christophen / der beeden / Jhme in dem Tübingischen Accord vorbehaltenen Stätt Tübingen und Neuffen halber / auch im Fall deß gantzen Landes / zu handlen / diser Befelch kam denen Königlichen Regirungs-Räthen zu Stuttgart allzu mild vor / sollicitirten deßhalben umb einen eingeschrenckteren Bescheid / dann sie besorgten / es dörffte Hertzog Christoph / villeicht gegen dem König mit solcher submission sich erbieten / daß Jhm das Land gar werden möchte / auf welchen Fall sie ihrer Aemptern / bey denen sie sich lange Zeit wohl gewärmet hätten / entsetzt würden / also ward auf dem zu Augspurg deßhalben angestellten Tag nichts außgericht / ausser daß Hertzog Christophen zu seiner Underhaltung von der Königischen Stuttgardischen Regirung 4000. fl. bewilligt und bezahlt worden.

Unterdessen hat der vortreffliche Held / Philippus, Landgraf zu Hessen / ermeldten Christophs Herrn Vattern / Hertzog Ulrichen / das Land Würtemberg wider helffen einnehmen / weßwegen Hertzog Christoph nach dem Cadawischen Fridens-Schluß gen Stuttgart abgereiset / allda bey seinem Herrn Vattern eine Zeitlang verbliben / und folgender Zeit in Franckreich an den Hof Königs Francisci I. sich begeben / allwo Er nicht nur allein Zeit acht Jähriger / alldortiger Außharrung / die Frantzösische Sprach vollkömmenlich ergriffen / sondern zugleich auch eine treffliche Kriegs-Experienz erlanget / und deßhalben bey selbigem König in sonderbahrem Ansehen gewesen. Wie Er dann / Anno 1537. im 22. Jahr seines Alters / zu Feld ein Regiment von 23. Compagnien commandiret / mit welchen Er die beede Lombardische Stätt / Ast und Alexandria / belägern helffen / biß der Friden / zwischen dem Kayser und König in Franckreich / getroffen worden. Weilen Er nun so wohl von dem König in Franckreich / als dessen Printzen sehr wehrt gehalten worden / wurde Er von denen Frantzösischen Herrn und Marquisen deßhalben geneidet / wie dann einesmahls zu Chastel-Roy, als Er nach dem Abend-Essen vom Königl. Hof / in Begleitung eines Grafen zu Beichlingen / eines von Landenberg / eines von Berwangen und 8. anderer Bedienten in sein quartier geritten / Jhme in 60. starck aufgepaßt / die Gassen verhalten / und mit gewehrter Hand dergestalten zugesetzt / daß demselben die güldene Ketten am Leib zerhauen worden / Er aber hat mit den Seinigen sich so Ritterlich gewöhrt / daß der Frantzosen etliche auf dem Platz gebliben / und der Seinigen zwar einige verwundet / doch keiner umbkommen; Diser gifftigen und greulichen That Interessirte, hat König Franciscus Jhme andern Tags / mit ihnen nach Belieben zu verfahren / übergeben / welche Er gleichwol ohne Entgelt / mit Jhrer selbst eigenen grossen Verwunderung / alle loß gelassen;

Nicht lang nach disem hat sichs begebē / daß zu Nissa in Saphoya, Pabst Paulus der III. und König Franciscus I. in Franckreich zusammen kommen / allwo die gewohnliche Compliment deß Fußkusses von andern hohen Personen zwar abgelegt / Hertzog Christoph aber / unangesehen es der König gern gesehen hätte / sich dessen geweigert / von dannen Er je länger je mehr / der Evangelischen Religion halber / verdächtig wor-

den / weilen Er nun die grosse Verfolgung / so selbiger Zeit in Franckreich / wider die Evangelische practicirt worden / täglich vor Augen sehen müssen / ist Er endlich dessen müd worden / und hat sich wider in Teutschland begeben.

Darauf Jhme / Anno 1542. von seinem Herrn Vattern die Grafschaft Mömpelgart zu regieren anbefohlen / in welchem Jahr durch die Stände deß Reichs / ein Türckenzug beschlossen worden / zu welchem Werck Er sich auch gebrauchen zu lassen / resolvirt gehabt / und zu dem End allbereit underschidliche Officier angenommen und bestellt / weilen aber sein Herr Vatter / als ein alter schwacher Herr / Jhme solche Kriegs-Expedition in vil Weg mißrathen / und daß Er als sein einiger Sohn und Erb-Printz deß Fürstenthumbs / seine Vermählung zubeschleunigen / sich angelegen seyn lassen solte / für rathsam erachtet / als hat Er seine Intention geendert. Folgends mit Fräulin Anna Maria / Marggraf Georgij deß Frommen / zu Brandenburg / Anspach / und Hedwig / geborner Hertzogin zu Münsterberg / Fräulin Tochter / (welche Anno 1526. geboren) sich Anno 1544. ehelich verlobt / und nach gehaltenem Beylager / seine Residentz und Wohnung zu Mömpelgart genommen.

Anno 1546. als der Schmalkaldische Bunds-Krieg wider Kaysern Carolum V. angegangen / hat Er Sicherheit halber / sich ins Schweitzerland gen Basel begeben: nach geendetem Krieg aber / die Interimsformul anzunemmen / keines Wegs bewilligen wollen.

Anno 1550. als sein Herr Vatter Hertzog Ulrich gestorben / hat Er das Regiment angetretten / und neben dem Interim, starcke Hispanische Besatzungen zu Asperg / Schorndorff und Kirchheim angetroffen / welcher beeder Beschwernussen / Er gleichwol in kurtzem / vermittelst fleissiger Bemühung / das Land entlediget / die Kirch aufs neue von Mißbräuchen gereiniget / und die Päbstische Meß abgeschafft; Weilen auch umb selbige Zeit / das Tridentinische Concilium reassumirt worden / als hat Er durch seine Abgesandte / Hanß Dieterichen von Plieningen / und Johann Heinrich Höcklin von Steineck / die deß Concilii halben habende Gravamina, anbringen / und seine Christliche Glaubens-Bekandtnuß / denen allda versambleten Patribus übergeben lassen / auch nach der Hand / Wernerum von Münchingen / Hieronymum Gerhardum, der Rechten Doctorn, sampt denen Theologis, D. Johann Brentzen / Probsten zu Stuttgart / D. Jacob Bäurlin / D. Jacob Heerbranden und Valentino Vannio, dahin abgefertiget / umb von denen Patribus Concilii zu vernemmen / was mangels selbige an eingereichter Würtembergischer Confession hätten / und hierauf fernere Verantwortung von sich hören zulassen / welcher beeder sie doch keines erhalten mögen / sondern unverrichter Sachen wider von Trient abziehen müssen.

Als selbigen Jahrs auch / Churfürst Moritz zu Sachsen / neben vilen andern Evangelischen Fürsten / eine Verbündnuß wider Kayser Carolum V geschlossen / hat Hertzog Christoph / welcher in selbige sich einzulassen / kein Belieben getragen / zu besserer defension seines Lands ein Regiment Völcker geworben / und hiermit die Besatzungen seiner Vöstungen verstärcket / auch nachgehends / Anno 1552. als Mediator, den

Kayser mit denen Bundsverwandten vergleichen helffen. Ohne langsten hernach hat Er den Probst zu Ellwangen/ welcher mit Wolffgangen/ Großmeistern deß Teutschen Ordens in Strittigkeit stunde / überzogen/ und zum Vertrag genöthigt.

In Regirungs Sachen/ befande sich bey Ihm/ ein sonderbahre hohe Klugheit / dahero Zeit seiner Regirung/ vil nützliche und weise Ordnungen / sonderheitlich / Anno 1555. das berühmte Würtembergische Land-Recht publicirt, und erstmahls in Ubung gebracht worden.

Die Einkunfften der hohen Schul zu Tübingen/ hat Er/ in massen sein Herr Vatter Hertzog Ulrich auch gethan / reichlich vermehrt / solche mit hochgelehrten Professoribus in allen Facultäten/ besetzt.

Das von seinem Herrn Vattern Hertzog Ulrichen Seel. zu erhaltung 70. Stipendiaten gewidmete weitberühmte Theologicum Stipendium mit grössern Einkunfften bedacht / die Zahl über 90. ergrössert / und auf 164. eingerichtet. Ferners hat Er in denen Clöstern nutzliche Schulen angeordnet / und in denenselben 180. Alumnos oder junge Studenten erhalten lassen. Uber dises hat Er zu Stuttgart/ ein stattliches Pædagogium von 6. unterschidlichen Classibus bestehendt / aufgerichtet. Es haben auch noch 8. andere Lateinische Schulen auf dem Land/ ihre Fundationes ihme zudancken.

Damit auch im geistlichen Stand/ alles in guter Ordnung und Disciplin möchte erhalten werden / hat Er die annoch bey Würtemberg in Ubung stehende Kirchen-Ordnung publiciren / und zu deren desto besserer observanz, gewisse Jährliche Synodal-Convent, auch Kirchen und Schul-Visitationes, und vornemlich zu Stuttgart/ ein Consistorium, bestehend von einem Probst / Directorn, und etlichen Theologischen Räthen/ angerichtet. Hat auch von frembden Secten und Ketzereyen das Land zu säubern/ weder Fleiß noch Müh gespart; Von dannen Er Anno 1561. auf dem zu Naumburg angestellten Convents Tag/ neben Hertzog Johann Friderichen zu Sachsen Weinmar/ die Erhaltung der ungeänderten Augspurgischen Confession, starck getriben.

Gleichwol hat Er sich in die / wegen der Religion hin und wider / sonderlich aber in Franckreich geführte Krieg / niemahlen einmischen wollen / ausser daß Er etwan mit Intercessionen, und Vorbitten/ denen Betrangten zu Hülff kommen.

Im Policey Regiment/ hat Er dahin gesehen / wie im gantzen Hertzogthumb/ einerley Form Rechtens / einerley Gewicht/ Eich / Maß und Ehlen/ möchte eingeführet werden/ auch solches/ unangesehen deren schier in allen Aemptern sich befundenen Ungleichheit/ zu nicht geringer Beförderung deß gemeinen Nutzens / zuwegen gebracht.

Gegen benachbarten Ständen / hielte Er sich fridlich / und ob Er schon das Craiß Obersten Ambt in Schwaben vertretten / hat Er doch jederzeit den Craiß in gutem Friden zuerhalten / sich eusserst bemühet / und alle seine Consilia dahin gerichtet / auch seinen Underthanen nicht gestattet/ sich in außländische Kriegsdienst einzulassen/ außgenommen/ wann ein Zug wider den Erbfeind fürgenommen worden.

Anno 1559. ist Er neben dem Cardinal Ottone, Bischoffen zu Augspurg von dem heiligen Römischen Reich zu einer Gesandtschafft an

Fran-

Franciscum II. König in Franckreich/verordnet worden / bey welcher Cron Er in so grossem Ansehen gewesen / daß Er nicht nur allein in vilen wichtigen Sachen umb Rath ersucht/sondern auch Anno 1563. ihme von der verwittibten Königin Catharina de Medicis, deß jungen Königs Caroli IX. Frau Mutter/die Administration der Cron/mit gewiser Bedingnus angetragen worden/ deren Er sich gleichwol bedanckt.

Im übrigen hat Er sich öffters bemühet/die Religions Strittigkeiten in Franckreich zu vermündern / auch zu dem End Anno 1561. seine Räth/Melchiorn von Saalhausen/D. Jacob Baurlin/D. Jacob Andreä und Balthasar Bydenbachen/umb/ mit dem König in Franckreich der Religion halber Unterredung zu halten / gen Pariß abgefertiget/ allwo D. Baurlin den 28. Octobris selbigen Jahrs/mit tod abgangen. Weilen Zeit seiner Regierung/ der Friden im Land Würtemberg geblühet/ hat Er seine meiste Fürstliche Ergötzung an dem Bauwesen gesucht/und die Schlösser / als zu Stutgart / sampt der herzlichen Cantzley/ Göppingen/Hohentwiel/Brackenheim/Leonberg/ Neuenbürg/ Grafeneck/ Pfullingen/ Steinhülben/ und Waltenbuch / theils mercklich erweitert und gebessert/theils von Grund auf neu erbauen.

Endlich ist diser Gottsförchtige/ hochberühmte Fürst Anno 1568. den 28. Decembris, nachdeme derselbige eine Zeitlang vorhero an Kräfften mercklich angefangen abzunehmen/ in Christo seelig entschlaffen / seines Alters 53. Jahr / und zu Tübingen/ den 2. Januarij, Anno 1569. in die Fürstliche Begräbnus allda beygesetzt worden; Seine Gemahlin war/ wie vorgedacht/Frau Anna Maria/geborne Marggräfin zu Brandenburg/rc. mit derē Er Zwölff Fürstliche Kinder erzeuget/ und zu deren Fürstlichen Aufferziehung/ eusserste Sorgfältigkeit angewendet/ zu dem End Er gemeiniglich Abends mit Ihnen zu speisen pflegen/ auch die Princessinen/ deren Acht gewesen/ und an hohe Fürstliche Häuser vermählet worden / in Lateinischer Sprach informiren lassen.

Sein ältister Printz/Eberhardus, ist Anno 1545. den 7. Januarij geboren / und nachdeme Er allbereit grosse Hoffnung von sich erwecket gehabt / zu Göppingen/ Anno 1568. den 2. May/ im 23.igsten Jahr seines Alters / unvermuhtet gestorben.

Der Andere war/ Ludovicus, welcher Ihme in der Regierung nachgefolgt/von welchem unden ein mehrers.

Der Dritte/ Maximilianus, so Anno 1556. den 27. Augusti geboren.

Und der Vierte/ Ulrich, welcher Anno 1558. erzihlet worden/ seynd beede in ihrer Kindheit gestorben.

Under denen Princessinen ist die ältiste/Namens Hedwig, Anno 1547. den 15. Januarij zu Basel geboren / vermählte sich Anno 1563. den 10. May/mit Herrn Ludwigen / Landgrafen zu Hessen-Marpurg/rc. starb allda/ den 4. Martij, Anno 1590.

Die Andere/ Elisabetha, ist geboren den 3. Martij, Anno 1548. ward Anno 1568. den 1. Jun. verehelichet / mit Georgio Ernesto, Gefürsteten Grafen zu Hennenberg / und nachdem derselbe Anno 1583. mit tod abgangen/nam Sie Anno 1586. den 31. October, zur Ehe/ Georgium Gustavum, Pfaltzgrafen bey Rhein/ zu Veldentz/ Sie starb Anno 1592. den 18. Februarij, zu Durlach.

Die Dritte / Sabina / ist geboren Anno 1549. den 2. Julii, hielte Beylager / Anno 1566. den 12. Febr. mit Wilhelm / Landgrafen zu Hessen-Cassel / eben an dem Tag / da die jetzige Fürstliche Würtemberg. Hessische Heimführung nacher Stuttgart / geschehen / Sie starb Anno 1581. den 16. Augusti.

Die Vierdte / Amalia / ist geboren Anno 1550. den 19. Aug. wurde Anno 1578. den 26. May / beygelegt / Richardo / Pfaltzgrafen bey Rhein / rc. zu Simmern / und starb Anno 1589. den 25. May.

Die Fünffte / Eleonora / ist geboren Anno 1552. den 22. Martii, vermählete sich / Anno 1571. den 8. Januar. mit Fürst Joachim Ernsten zu Anhalt / und nach dessen Todfall / Anno 1589. den 15. May / mit Georgio Landgrafen zu Hessen-Darmstatt. Sie starb / Anno 1618. den 12. Januarij.

Die Sechste / Dorothea Maria / ist geboren Anno 1559. den 3. Septemb. vermählete sich Anno 1582. den 25. Novembris mit Ott-Heinrichen Pfaltzgrafen bey Rhein / rc. zu Sultzbach. Sie starb Anno 1639.

Die Siebende / Anna / ist geboren Anno 1561. den 12. Junii, ward erstlich Anno 1582. den 16. Septembris, vermählet / mit Johann Georgen / Hertzogen zu Lignitz / und nach dessen Todfall / mit Friderichen / Hertzogen zu Lignitz / Anno 1594. Sie starb Anno 1616. den 7. Julii.

Die Achte / Sophia / ist geboren Anno 1563. den 20. Nov. wurde Anno 1583. den 5. Mäy beygelegt / Friderich Wilhelmen / Hertzogen zu Sachsen Weinmar / der Chur-Sachsen Administratori, Sie starb Anno 1590. den 21. Jul. zu Bach.

Diser aller Frau Mutter / Hertzog Christophen zu Würtemberg hinderblibene Frau Wittib / starb auf Ihrem Wittibsitz zu Nürtingen / den 20. May Anno 1589. Ihres alters 63. Jahr / und wurde zu Tübingen neben Ihrem Herrn Gemahl / beygesetzt.

LUDWIG. V.
Hertzog zu Würtemberg.

Ludwig / Hertzog zu Würtemberg und Teck / rc. ist geboren Anno 1554. den 1. Januar. zu Stuttgart / und weilen Er nicht älter alß 14. Jahr alt gewesen / als sein Herr Vatter / Hertzog Christoph / gestorben / haben vermög Vätterlichen Testaments / Pfaltzgraf Wolffgang bey Rhein / rc. zu Zweybrück / Marggraf Georg Friderich zu Brandenburg / rc. Anspach / und Marggraf Carlen / zu Baden-Durlach / rc. die Vormundschafft / neben dessen Frau Mutter / über Ihn geführet / die Statthalters Stell aber Graf Heinrich von Castel vertretten. Anno 1571. hat Er im 17. Jahr seines alters die völlige Regierung angetretten / und drey Jahr hernach / Anno 1575. den 7. Novemb. sich vermählet / mit Fräulin Dorothea-Ursula / Marggrafen Caroli

zu Baden-Durlach / und Annæ / Pfaltzgräfin bey Rhein / rc. Veldentz / Fräulein Tochter / an welchem zu Stuttgart gehaltenem stattlichen Beylager / ein vortrefflicher Turnier und Ritterspiel gehalten worden.

Dise sein erste Gemahlin starb zu Nürnberg den 19. May / Anno 1583. ohne Leibs-Erben / und wurde zu Tübingen den 29. ejusdem, im Chor allda beygesetzet / allwo annoch dero herrliches und Fürstliches Monumentum, von weissem Marmor / welches ihro ihr hinderlassener Gemahl / Hertzog Ludwig / zu Ehren aufgerichtet / zu sehen.

Worauf Er sich / Anno 1585. den 10. May / anderwerts vermählet / mit Fräulin Ursula / Pfaltzgraf Georg-Johannsen zu Veldentz / und Annæ, Königs Gustavi I. in Schweden Schwester Tochter / aber mit deroselben ebenmässig keine Kinder erzeuget / welches Er jederzeit seinem geführtem Symbolo und Lobspruch gemäß:

Nach Gottes Willen / heimgestellt. Deßwegen / damit Er ihme nach seinem Tod / eine Gedächtnus hinderliesse / hat Er an statt deß / Anno 1580. durch Verwahrlosung abgebronnenen Closters / S. Peter zum Einsiedel im Schonbuch / so vormahls von Hertzog EBERHARDO Barbato gestifftet worden / das weitberühmte Fürstliche Collegium zu Tübingen / zu welchem Er in eigener Person / Anno 1589. den 7. Martii, den ersten Stein gelegt / zu erbauen angefangen / selbiges in dreyen Jahren völlig vollendet / die Gefäll deß verbrennten Closters dahin verlegt / und Anno 1592. den 27. Septemb. in eigener Person / mit ansehnlichen Solennitäten eingeweihet; Die Unkosten dises vortrefflichen Gebäus / haben sich auf 60000. fl. beloffen. Nicht weniger hat Er in dem Lustgarten zu Stuttgart / das allda stehende Zierd- und Künstliche Lusthauß / welches Ihne auf 3. Thonnen Goldes kommen / erbauet. Im übrigen hat Er sich müglichst beflissen / die ungeänderte Augspurgische Confession, durch das gantze Hertzogthumb in kräfftiger Ubung zu erhalten / hat auch zu Verfertigung der Formulæ Concordiæ grosse Beförderung gethan / und selbige mit denen ersten subscribirt; Er regierte das Land in beständiger Ruh und höchstem Friden / und erhielt dasselbig vest in dem Stand und denen Ordnungen / so von seinem Herrn Vattern / Hertzog Christoph / mit höchstem Nutzen eingeführet worden. Diser Gottselige Fromme Fürst / welchen Tugend-Nahmen auch mit Kaiser Rudolphs deß II. herrlichen Lob-gezeugnus bestättiget / Er würdigst erlangt / und mit Warheit geführt / ist Anno 1593. den 8. Augusti. von einem starcken Hauptfluß angegriffen worden / welcher so schnell zugenommen / daß Er in etlich wenig Stunden seelig verschieden. Sein Leichnamb ist in die Fürstliche Begräbnuß zu Tübingen / den 24. Aug. eingesencket worden / allwo annoch dessen Fürstliches Monumentum, so Er ihme noch bey seiner Lebzeit verfertigen lassen / in weissem Marmor zu sehen. Seine Frau Wittib Ursula / gebohrne Pfaltzgräfin bey Rhein / hat nach seinem Tod auf ihrem Wittib-Sitz zu Nürtingen noch 42. Jahr gelebet / und ist / Anno 1635. den 5. Martii, allda Tods verblichen / und nachmahlen zu Tübingen / neben Ihrem Gemahl / beygestellt worden.

Jacob. Herbr. in Par Ludov. Vid. Nicol. Myleri ab Ehrenbach / Orationem inauguralem in introductione Trium Principum Juniorum Wirtembergicorum habitam in præsentia Serenissimi Domini Parentis 6. Novembr. Anno 1672.

Hat also an Hertzog Ludwigen Hochseel. Gedächtnus / dise alte Fürstliche Stuttgarttische Linie sich geendet / und ist die Succession an seinen Herrn Vettern Hertzog Friderichen erblich erwachsen.

II. Hertzogliche Linie.

GEORG,
Graf zu Würtemberg/ rc.

GEorg/ Graf zu Würtemberg/ rc. ein Sohn Graf Heinrichen und Evæ/ geborner Gräfin zu Salm/ und ein Bruder Hertzog Ulrichen zu Würtemberg/ ist geboren den 4. Febr. Anno 1498. bekam erstlich zu seiner Underhaltung / das Ambt Reichenweyer im Elsaß / nach dem Todt aber seines Herrn Brudern/ Hertzog Ulrichen / hat Er sich / Anno 1553. mit seinem Vettern Hertzog Christophen freundlich verglichen / und von demselben die Grafschafft Mömpelgart und Harburg/ sampt dem Ampt Neuenbürg/ bekommen.

In dem Schmalkaldischen Bunds-Krieg hat Er auf Evangelischer Seiten sich eyfferigst gebrauchen lassen.

Er hat auch die von dem Burgundischen Estat/ an die Grafschafft Mömpelgart prætendirende Souverainität und Oberherrlichkeit/ zu deß Römischen Reichs præjudiz und Nachtheil/niemahlen erkennen wollen.

Anno 1555. den 10. Septemb. hat Er in dem 57. Jahr seines Alters/ auf sonderbahres Einrathen Hertzog Christophs zu Würtemberg/ weilen selbiger Zeit diser hohe Stammen etwas eng zusammen gangen/ sich vermählet mit Fräulein Barbaræ / Philippi Magnanimi, Landgrafen zu Hessen / und Christinä / Hertzogin zu Sachsen / Tochter / und mit Deroselben drey Fürstliche Kinder erzeuget.

I. Ulrichen, welcher Anno 1556. gebohren / und gleich folgenden Jahrs / Anno 1557. tods verblichen.

II. Friderichen, welcher nach Hertzog Ludwigen Todfall regierender Landsfürst worden / und

III. Evam Christinam, welche erst nach Seinem Tod/ Anno 1558. den 25. Octobr. geboren / und an dem Hof Hertzogs Christophen / ihres Herrn Vettern Anno 1575. den 30. Martii, im 17. Jahr Ihres Alters zu Kirchheim under Teck unverheuratet/ gestorben. Und zu Tübingen / allwo deren schönes monument zu sehen / den 5. Apr. beygesetzt worden; Er starb / Anno 1558. den 19. Julii, zu Zweybrück / seine Frau Wittib verehelichte sich nachgehends mit Graf Danieln zu Waldeck / und starb Anno 1597. den 11. Junii.

FRIDERICH VI.
Hertzog zu Würtemberg.

FRiderich / Hertzog zu Würtemberg / rc. ist zu Mömpelgart / Anno 1557. den 19. Augusti in dise Welt geboren ; Ob nun wohl sein Herr Vatter / Ihme in dem ersten Jahr seines Alters durch den zeitlichen Tod entgangen / hat doch seine Frau Mutter neben andern dessen Vormündern / von dem Hauß Pfaltz/ Würtemberg und Hessen/ nichts ermanglen lassen / under welchen das beste gethan Christoph /

Hertzog zu Würtemberg/ꝛc. der Jhne Anno 1568. als Er das eilffte Jahr erreicht hat/ gen Stuttgart abholen lassen/ allwo Er neben Hertzog Ludwigen/ zu allen Fürstlichen Tugenden aufferzogen worden.

Von darauß hat Er sich ferners/ Anno 1571. auf die hohe Schul gen Tübingen begeben/ allda Er Anno 1573. Rector Magnificentissimus worden.

Anno 1577. den 7. Septemb. hat Er das völlige Regiment/ über die Grafschafft Mömpelgart angetretten/ nachmahlens Anno 1581. als Er einige vornehme Raisen durch Teutschland/ Hungarn/ Böhmen und Dennemarck/ abgelegt/ hat Er auch/ zu Bezeugung seiner Zuneigung zu der ungeänderten Augspurgischen Confession, die Formulam Concordiæ würcklich approbirt und underschriben.

Anno 1586. hat Er auf Veranlassung Claudii Antonii, Freyherrn von Clervant, Henrici de Bourbon Königs in Navarra Ambassadeurs, das berühmte Mömpelgardische Religions-Gespräch/ zwischen D. Jacobo Andreæ, gewesenen Probst und Cantzlern zu Tübingen/ und D. Theodoro Beza Reformirten Predigern zu Genff/ nicht mit geringem Unkosten angestellt/ und selbigem in eigener Person durchauß beygewohnt.

Folgends ist Er noch selbigen Jahrs/ von denen Fürsten deß Reichs/ in gewiser hoch-wichtiger Verrichtung in Franckreich/ allwo selbiger Zeit zwischen denen beeden Häusern/ Bourbon, und Guise der innerliche Krieg starck flammete/ abgeschickt worden.

Anno 1592. hat Er von Mömpelgart auß/ den 10. Jul. eine Raiß in Engelland vorgenommen/ und ist auf derselben in grosse Leibs- und Lebens-Gefahr/ auf dem Meer gerathen/ dahero solche Raiß die Badenfahrt genennet worden; Folgenden Jahrs ist Hertzog Ludwig zu Würtemberg/ wie vorgedacht/ tods verblichen/ worauf Er/ als ein einiger rechter Erb/ die Landsfürstliche Regierung deß Hertzogthumbs Würtemberg/ völlig angetretten.

Hierauf hat Er sich höchstens angelegen seyn lassen/ das Land einiger sehr nachdencklicher Beschwerden/ sonderlich aber der Affter-Lehens-Verhafftung/ an das Hochlöbl. Ertzhauß Oesterreich/ zu entledigen/ und bey solchem hoch-wichtigen/ und zu deß Hochfürstl. Hauses Wohlfahrt angesehenem negotio, sich keine Unkosten dauren lassen/ auch seinen Zweck entlich/ Anno 1599. den 24. Januar. so glücklich erreichet/ daß Kayser Rudolphus II. mit Bewilligung deren übrigen Ertzhertzogen in Oesterreich/ gegen Empfahung einer starcken Geld-Summen/ das Hertzogthumb Würtemberg/ solcher an das Hauß Oesterreich/ hafftender Lehens-Obligation entlediget/ und es als ein unmittelbahres Reichs-Lehen erkläret.

Neben disem hat Hertzog FRIDERICH, auch das Land in andern Stucken trefflich vermehrt. Anno 1595. hat Er die Statt Bessigheim/ sambt denen Orten/ Mundelsheim/ Löchtgen/ Hessigheim und Walheim/ mit allen Rechten und Zugehör/ von dem Fürstlichen Hauß Baaden/ vermittelst ordentlichen rechtmässigen Kauffs/ dem Hertzogthum einverleibet; hierzu kamen folgends auch/ die Stättlein Altenstaig/ Liebenzell/ sampt dem Closter Reichenbach/ auff das Ampt Ober-Kirch/ hat Er dem Bistumb Straßburg; auf das Hertzogthumb Allan-

zon aber / in Normandie gelegen / der Cron Franckreich/eine grosse Summa Gelds gelihen/und solche als Pfandherr genossen. Die Statt Freudenstatt / auff dem Schwartzwald / hat Er denen von Ertzhertzog Ferdinanden auß Steyermarck / vertribenen Evangelischen Exulanten, zum Underschlauff von neuem erbauet / auch darinnen ein überauß zierliche Kirch außfertigen lassen. Die Statt Mömpelgart/hat Er mit ansehenlichen Häusern/und deren allda erbautē S. Martins Kirch/auch ansehnlichem Collegio, und das gegen dem Residentz Schloß über/auf einem Berg ligende veste Schloß la Grotte genandt / erweitert / die Schlösser/ Neuenstatt am Kocher/ Tübingen/ Hellenstein/ Neuenbürg und Calw/hat er theils von neuem auferbaut; theils zierlich repariert. So erneuert auch seine Gedächtnus / das kostbare und fast Königliche und von Kunst geprisene/gegen dem Schloß zu Stuttgart über stehende/ von Ihme erbaute Gebäu/ der Neue-Bau genandt/dessen völlige Ausfertigung/Er zwar nicht erlebt/sondern durch Herrn Johann Friderichen/ Hertzogen zu Würtemberg/erst vollendet worden.

Vid. Itin. Italicum Henrici Schickhardi.

Anno 1600. hat Er eine Reiß gen Rom / allwo selbigen Jahrs von Pabst Clemente VIII. das Jubilæum mit grossen Solennitäten begangen wordē/incognitò verrichtet/allda der Eröffnung der güldenen Porten beygewohnt/und von dannen wider glücklich zu Stuttgart/nach Besichtigung der vornehmsten Stätt in Italia / angelangt.

Sonsten war Er bey denen Cronen/ Franckreich und Engelland/ gleich wie im Römischen Reich/ in grossem Ansehen/ dahero Henricus IV. König in Franckreich/ und Jacobus I. König in Engelland/ Ihme die Ehr gegönnet/ Ihne in Ihrer Reiche hohen Ritter-Orden aufzunehmen/ zu dem End Englischer Seits ein Abgesandter/ Herr Robert Spencer, Freyherr zu Wormelenton, zu Stuttgart/ Anno 1603. ankommen/ von deme Er den 6. Novembris selbigen Jahrs/im Nahmen seines Königs / mit sonderbahren Ceremonien, in der Stiffts-Kirchen allda/in die Gesellschafft der Ritter zum güldenen Hosenband/aufgenommen/ und hierzu investirt worden.

Anno 1608. den 29. Januarij, ist diser vortreffliche Fürst zu Stuttgart/ in dem 51. Jahr seines Alters/ausser diser Zergänglichkeit seelig abgeschiden / und hernach den 26. Februarij, in das neue/und in 17. Tagen erbaute Fürstliche Gewölb zu Stuttgart in der Stiffts-Kirchen/beygesetzt worden.

Seine Gemahlin war/ Frau Sibylla, Herrn Joachim Ernsten/ Fürsten zu Anhalt/ Tochter/ mit welcher Er Anno 1581. den 22. May/ zu Stuttgart/Beylager gehalten/und mit Ihro in währendem Ehestand folgende Fünffzehen Fürstliche Kinder erzeuget.

I. Johann-Friderichen, welcher die Lands-Fürstliche Regierung nach seines Herrn Vatters Tod angetretten / von welchem unden ein mehrers.

II. Georg Friderichen, so den 23. Aprilis, Anno 1583. geboren/und den 10. Febr. Anno 1591. gestorben.

III. Sibyllam Elisabetham, welche Anno 1584. den 10. Aprilis gebohren / und Anno 1604. mit Herrn Johann-Georgen,

Churfürsten zu Sachsen/ vermählet worden. Sie starb Anno 1606. den 20. Januarij.

IV. ELISABETHAM, welche den 15. Januar. Anno 1585. geboren/ und gleich nach 3. Stunden gestorben.

V. LUDWIG FRIDERICHEN, welcher ein Anfänger der Mümpelgarttischen Linie worden / von deme bey Beschreibung derselbigen soll gesagt werden.

VI. JOACHIM-FRIDERICHEN, welcher Anno 1587. den 27. Januar. (an welchem Tag / Anno 1546. Sein Mütterlicher Herr Großvatter/ Churfürst Joachim Friderich zu Brandenburg/ dessen Frau Mutter damahls an Geburts-Schmertzen/ dise Welt gesegnet / auch sein Geburts-Tag gehabt) zu Mömpelgart geboren / und noch selbigen Monats / den 31. Januarii, gestorben.

VII. JULIUM FRIDERICHEN, von welchem unden bey der Julianischen Linie / deren Anfänger Er gewesen / fernere Meldung geschihet.

VIII. PHILIPPUM FRIDERICUM, welcher den 9. May / Anno 1589. gebohren / und den 5. Sept. selbigen Jahrs gestorben.

IX. EVAM-CHRISTINAM, welche Anno 1590. den 6. May geboren/ und Anno 1610. mit Herrn Johann-Georgen/ Marggrafen zu Brandenburg-Jägerndorff / verehlichet worden / folgends Anno 1657. zu Berlin gestorben.

X. FRIDERICHEN-ACHILLEM, welcher Anno 1591. den 25. April geboren / und weilen Er Leibs-disposition halber / weite Raisen in fremde Land zu verrichten sich nicht tüchtig befunden / hat Er gleichwohl in dem Fürstlichen Collegio, wohin Er von seinem Herrn Vattern / Anno 1607. den 6. Febr. verschickt worden / in denen Studiis Geographiæ und Historiarum sich trefflich geübet / wie dann under seinem Nahmen / die von D. Thoma Lansio an die Hand gegebene Consultationes de principatu Provinciarum Europæ, in Truck außgefertiget worden/ wie solches die Consultationes bezeugen.

Nach denen in berührtem Collegio zu Tübingen vollführten studiis, ist ihme von seinem Herrn Brudern/ Hertzog Johann Friderichen/ rc. das Schloß zu Neuenstatt an der grossen Linden zur Residentz assignirt worden / von dannen Er wegen ankommener Kriegs-Gefahr sich widerumb gen Stuttgart begeben / doch Anno 1628. widerumb gen Neuenstatt abgereiset / allda folgends Anno 1631. den 20. Decembr. an einem starcken Catharr gestorben/ und zu Stuttgardten bey seinen Fürstlichen Voreltern nächstfolgendes Jahr den 26. Januar. beygesetzt worden.

XI. AGNES, ist geboren zu Mömpelgart / den 7. May Anno 1592. hielte Beylager zu Stuttgart / Anno 1620. den 14. May / mit Herrn Francisco-Julio, Hertzogen zu Sachsen-Lauenburg / und starb zu Stuttgart / Anno 1629. den 25. Novemb. allwo sie den 18. Decembr. selbigen Jahrs / in das Fürstliche Gewölb beygestellet worden.

XII. BARBARA, ist geboren zu Stuttgart / Anno 1593. den 4. Dec. vermählete sich / Anno 1616. den 21. Decemb. mit Herrn Friderichen Marggrafen zu Baden-Durlach / und starb Anno 1627. den 8. May.

XIII. MAGNUS, ist geboren zu Kirchheim under Teck / den 2. Dec. Anno 1594. wurde anfangs bey seinem Herrn Vatter zu Hof / nachma-

len zu Tübingen / in allen Fürstlichen Künsten und Exercitiis auferzogen.

Nachdeme Er erwachsen / hat Er anfänglich aufs Raisen / und nach deren Verrichtung auf Kriegs-Fortun seinen Fürstlichen Heroischen Muth gericht / zu dem End Er erstlich under dem Commando Graf Georg Ludwigen zu Löwenstein / denen Venetianern gedienet; folgends aber von denen Unierten Evangelischen Fürsten in Teutschland employrt und zu einem Obersten über ein Regiment zu Pferd; und eines zu Fuß / bedacht worden / bey welchen vornehmen Kriegsdiensten Er sich tapffer / und mit grossem Ruhm erzeiget.

Endlich ist Er in der Schlacht bey Wimpffen / Anno 1622. den 26. Aprilis, gebliben / und den 24. May zu Stuttgart beygesetzt worden.

XIV. Augustus, ist den 24. Januar. Anno 1596. geboren / und den 21. Apr. selbigen Jahrs gestorben.

XV. Anna, ist den 15. Mart. Anno 1597. geboren / und Anno 1650. zu Ulm mit tod abgangen / und zu Stuttgart / den 4. Novemb. beygesetzt worden.

Hochermeldte Fürstl. Frau Wittib Sibylla / hatte Ihren Wittib-Sitz zu Leonberg / 3. Stund von Stuttgart gelegen / einem sehr lustigen und bequemen Ort / allwo Sie Anno 1614. den 16. Novemb. Ihr zeitliches Leben seeliglich geendet / und von dar zu Stuttgart in das Fürstl. Gewölb beygesetzet worden.

I. Stuttgardische Linie.

JOHAN-FRIDERICH VII.

Hertzog zu Würtemberg.

JOhan-Friderich / Hertzog zu Würtemberg / rc. ist zu Mömpelgart / Anno 1582. den 5. May / in dise Welt geboren worden / von dannen in seinen Jungen Jahren gen Stuttgart an den Hof seines Herrn Vettern Ludovici, Hertzogens zu Würtemberg / rc. gebracht / und allda in Fürstlichen Wissenschafften und Tugenden bestfleissigst underwisen und auferzogen worden.

Als Anno 1593. hochermelter Sein Herr Vetter mit todt abgangen / und deme sein Herr Vatter Hertzog Friderich zu Würtemberg / rc. im Regiment succediret, wurde Er von demselbigen gleichfolgenden Jahrs / Anno 1594. den 22. Apr. gen Tübingen in das Collegium geschickt / allwo Er sich 6. Jahr lang aufgehalten / und in solcher Zeit neben andern Künsten sich in Regiments-Sachen und Ritterlichen Exercitiis trefflich perfectionirt: auch Anno 1596. allda bey der Universität Rector Magnificentissimus gewesen.

Anno 1600. hat Er das Raisen angetretten / und ist erstlich in Italien / von dannen Anno 1602. in Franckreich / folgends Anno 1604. durch Teutschland / und ferners durch Dennemarck und Böhmen / allwo Er so wohl von Kaisern Rudolpho II. als König Christiano IV. sehr wehrt gehalten worden / geraiset; nach disem begabe Er sich / Anno 1606.

in die Niderlanden/ warinnen Er/ Ertzhertzog Albertum in Oesterreich/ besucht / auch beede Feldläger das Hispanische und Holländische; deren jenes von Marquis Ambrosio Spinola, Printzen de Sanseverino, dises aber von Printz Moritzen von Oranien / commandirt worden/ besichtiget/und allerseits grosse Ehr empfangen/ nach disem hat Er sich/ Anno 1607. durch Bayern in Oesterreich / Hungarn / Mähren/ Schlesien/ und in die Marck Brandenburg begeben / allwo Er bey Churfürst Joachim Friderichen zu Berlin eine Zeitlang sich aufgehalten / folgends nur 21. Tag / vor seines Herrn Vatters tödtlichen Hintritt / wider zu Stuttgart/ den 8. Januar. Anno 1608. glücklich angelangt/ hierauf die Landsfürstliche Regirung angetretten / und folgenden Jahrs Anno 1609. den 5. Novemb. mit vorermeldten Churfürst / Joachim Friderichs zu Brandenburg / und Catharinæ Marggräfin zu Brandenburg/ Cüstrin/ etc. Fräulein Tochter/ Barbara Sophia/ ein überauß frölichs und kostbahres Beylager zu Stuttgart gehalten.

Zwey Jahr hernach / Anno 1610. hat Er sich in die von denen Evangelischen Ständen zu defension selbiger Religion angesehene Union begeben. Als aber Anno 1621. der Päbstischen Ligæ General Hertzog Maximilian in Bayern / mit der Union Generaln Marggraff Joachim-Ernsten zu Brandenburg Anspach / einen Verglich zu Ulm getroffen / und hierdurch die Union dissolvirt worden / hat Er solchen Vertrag seines Theils auch angenommen; Deme zu folg Er sich in die zur Eroberung der undern Pfaltz / von andern vorgenommene Feldzüg nicht eingelassen; Im übrigen aber Pfaltzgraf Friderichen Restitution bey Kays. Maj. Ferdinando II. durch Vorschrifften und Intercessionalien zu erlangen/ sich fleissigst bemühet / auch so vil hierdurch erhalten / daß Anno 1626. Ihme und Heinrico Hertzogen zu Lotharingen / Kayserliche commission ertheilt worden / auf deme zu Colmar deßwegen angestellten Convents Tag / dessen Außsöhnung zu mitteln / weilen aber die von dem Kayser vorgeschlagene Perdons-Bedingnussen dem Pfaltzgrafen zu schwer vorkommen / als ist die Handlung ohne Frucht abgeloffen. Seine Religion betreffend / so hat Er sich zur ungeänderten Augspurgischen Confession / wie Seine Hochfürstliche Eltern Ihne darinnen lassen gantz Fürstlich auferziehen / beständig gehalten / dieselbige auch im gantzen Hertzogthumb Würtemberg/ Tag-Lebens sorgfältig fortgepflantzt/ gehandhabt und erhalten / auch allen einschleichenden sectierischen Irthummen kräfftig vorgebogen.

Nicht weniger hat Er das Policey-Regiment so klug und bedachtsam geführt / daß vermittelst seiner weisen Consilien, unangesehen selbiger Zeit fast gantz Teutschland in Kriegsflammen gestanden / gleichwohl der Schwäbische Craiß/ dessen Obrister Er gewesen / so lang Er gelebet / deß lieben Fridens genossen. Wie Er dann kurtz vor seinem seeligen Hintritt / Anno 1628. den 11. Jul. wegen sehr wichtigen und deß Schwäbischen Craises Ruhstand betreffenden Geschäfften / gen Göppingen gereiset / als Er aber von dannen wider gen Stuttgart / den 15. Jul. gezogen / hat Er sich also balden übel befunden / und hat der wachsende affect so schnell zugenommen / also daß Er den 18. Jul. Anno 1628. Freytags Morgens umb halb 6. Uhr in Christo seinem Erlöser / seelig eingeschlaffen / Seines alters im 46. der Regirung aber im 21.igsten Jahr.

Mit höchstermeldter seiner Frau Gemahlin / hat Er zeit wehrenden Ehestandes 9. Fürstliche Kinder erzeuget.

Erstlich HEINRICAM, welche Anno 1610. Mittwochs den 12. Dec. geboren / und Anno 1623. den 18. Febr. widerumb verschiden. Und allda den 1. Mart. beygesetzt worden.

II. FRIDERICHEN, welcher zu Urach / Anno 1612. Sontags den 15. Martii, geboren / und gleich folgenden 12. Junii, selbigen Jahrs abgeleibet.

III. ANTONIAM, so Anno 1613. Mittwochs den 24. Martii gebohren / und annoch zu Stuttgart in unverheuratetem Stand an dem Hof dero Herrn Bruders Durchl. sich befindet.

IV. EBERHARDEN, so in der Landsfürstlichen Regirung succediret, wovon unden ein mehrers.

V. FRIDERICHEN, von welchem unden / sub Titulo Neuenstattische Linie / zu sehen.

VI. ULRICHEN, dessen Lebens-Histori unden / sub Titulo Ulrich zu finden.

VII. ANNAM JOHANNAM, so Anno 1619. Sambstags den 13. Martii geboren / und noch der Zeit zu Stuttgart / an Dero Herrn Bruders Hof in ledigem Stand sich verhält.

VIII. SIBYLLAM, welche zu Stuttgart Anno 1620. den 4. Dec. geboren / und folgends Anno 1647. den 22. Novembr. mit Herrn Leopold Friderichen / Hertzogen zu Würtemberg / rc. so zu Mömpelgart Residirte, sich vermählet.

Nach dessen / Anno 1662. erfolgten Todfall / Ihro Durchl. sich bißhero mehrentheils zu Hericourt, welcher Ort Ihro zu einem Wittib-Sitz verordnet worden / verhalten.

Und dann IX. EBERTHALEN, welcher Anno 1623. Donnerstags den 4. Septembr. zu Stuttgart geboren / und folgenden 1624. Jahrs den 9. Januar. mit Tod abgangen.

Sie Frau Barbara Sophia / verwittibte Hertzogin zu Würtemberg / rc. Deren Brackenheim zum Wittibs-Geding assignirt gewesen / ist Anno 1636. den 24. Febr. zu Straßburg / wohin Sie sich sampt Hochfürstlichen Kindern / nach dem Nördlinger Treffen begeben / in dem Herrn seelig entschlaffen / allda in der S. Thomas Kirch interims-weise beygestellt / nachgehends Anno 1655. den 20. August. von dar ab- gen Stuttgart geführt / und den 22. Aug. selbigen Jahrs / neben Dero Herrn Gemahl Christmildester Gedächtnus / bey hochansehenlichem Leich-Conduct beygesetzt worden.

EBERHARDUS III.

Hertzog zu Würtemberg.

EBERHARDUS der III. Hertzog zu Würtemberg und Teck / Graf zu Mömpelgart / Herr zu Heydenheim / rc. ist zu Stuttgart / Anno 1614. Freytags den 16. Decemb. geboren / und folgends in Dero Jugend / so wohl zur Erkandtnus der wahren Evangelischen Religion nach der ungeänderten Augspurgischen Confession / als auch zu

andern

andern Fürst-löblichen studiis und Ritterlichen Exercitiis zu Stuttgart und Tübingen/ in dem Fürstl. Collegio, wohin sie von Dero Herrn Vattern/ Anno 1627. den 8. Novembr. mit Fürstl. Solennitäten in eigner Person introducirt, angeführet worden. In dem 14. Jahr Ihres Alters/ Anno 1628. den 18. Julii, haben Ihr Fürstl. Durchl. Dero Herrn Vattern / Hertzog Johann Friderichen zu Würtemberg/ rc. Christmiltesten Angedenckens / durch den zeitlichen Tod verloren / weilen nun Selbige/ die völlige majorennität/ damahlen noch nicht erreicht gehabt / als hat Dero Vormundschafft und deß Hertzogthumbs Würtemberg Administration, Dero Herrn Vatters Bruder / Herrn Ludwig Friderich / Hertzog zu Würtemberg / rc. und nach Seiner Hochfürstlichen Gnaden tödlichen Hintritt / Herr Julius-Friderich/ Hertzog zu Würtemberg / rc. auf sich genommen und vertretten. Anno 1630. haben Ihro Fürstl. Durchleucht unter dero zugegebenem Hofmeistern/ Ascanio Borcken zum Strohmehl/ neben dero jüngern Herren Gebrüdern/ über Straßburg/ Basel/ und Mömpelgart/ eine Reiß in Franckreich vorgenommen/ und anfänglich gen Lyon sich begeben/ weilen aber in selbiger Stadt/ damalen Pestilentzische Seuchen eingerissen/ an welchen auch unter beywesender Gefertschafft einige erkrancket/ sonderlich aber dero mittlern Herrn Bruders Hofmeister / Philipps Rasp von Lustall/ gar daran gestorben/ als haben Sie bey solcher Bewandtnus sich wider zuruck- und nacher Genff begeben/ allda eine Zeitlang verharret/ und endlich nach vorgenommener Zuruckreiß/ widerumb glücklich in dero Hertzogthumb angelangt.

Worauf Anno 1633. den 2. Mäy/ Ihro Fürstl. Durchl. die Regierung vollkommenlich angetretten/ deren dann den 6. von deren Hof- und Cantzley Verwandten/ den 8. von der Stadt Stuttgart / zu Tübingen aber den 14. selbigen Monats / und folgends im gantzen Land/ die Erbhuldigung geleistet worden.

Anno 1634. in dem andern Jahr dero Regierung / haben Ihro Fürstl. Durchl. wegen der auf das vorgegangene blutige Treffen bey Nördlingen / erfolgten feindlichen Lands-Occupation, sich gen Straßburg / in Sicherheit erhoben / allda Anno 1637. dero erstes Fürstliches Beylager / mit Fräulin Anna-Catharina, deß Hoch-gebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Johann Casimirn, Wild- und Rhein-Grafen/ Grafen zu Salm/ und Herrn zu Vinstingen/ Fräulin Tochter/ celebriret, und Anno 1638. von Ihrer Käyserlichen Majestät/ Herrn Ferdinando III. Glorwürdigsten Angedenckens/ widerumb in dero Hertzogthumb und Landen restituirt worden/ worauf Sie den 11. Octobris selbigen Jahrs/ mit unbeschreiblichem Frolocken dero Unterthanen/ zu Stuttgart angelangt und eingezogen.

Ob nun zwar Ihro Fürstl. Durchl. vermittelst solcher Restitution widerumb den meisten theil dero Hertzogthum in Possession bekommen/ wolte es gleichwol neben denen Manns-Clöstern und Stifftern annoch an unterschiedlichen Weltlichen Aemptern / welche Zeit dero Abwesenheit/ hin und wider abalieniret und verschenckt worden/ ermanglen / es muste auch das Land noch Zehen Jahr lang/ nach Ihr Fürstl. Durchl. höchst-erfrölicher Ankunfft/ durch Winter-Quartier/ Durchzüg/ Einquartirungen/ und andere Beschwehrnussen noch vil erleiden / biß end-

lich

lich Anno 1648. zu Oßnabrück und Münster/ der hoch-verlangte Friden-schluß/ zwischen Ihrer Käyserlichen Majestät/ einer- so dann beeden Cronen Franckreich und Schweden/ anderseits getroffen worden/ welcher dann auf Ihrer Fürstl. Durchl. Intereſſe, dergestalten ausgeschlagen/ daß Krafft auffgerichteten Inſtrumenti Pacis, neben obangeregten abalienirten Aembtern/ alle vor disem eingenommene Manns-Clöster und geistliche Stiffter reſtituirt worden.

Worauf Ihro Fürstl. Durchl. nach erlangtem Friden/ dero Lands-vätterliche Intention und Vorsorg eyfferigst dahin gerichtet/ alles wider in vorigen Flor und Stand zu bringen/ zu dem End Sie die wahre Religion, in dem gantzen Land/ bestens befördert/ vil abgegangene Kirchen wider mit Kirchen-Dienern versehen / die abgebrandte Pfarrhäuser an vilen Orten wider auferbauet / die Univerſität zu Tübingen / sampt dem Fürstlichen Collegio und Stipendio Theologico, herrlich reſtaurirt und verbessert. Nicht weniger in dem Policey-Regiment Dero Mühwaltung und hohe Regierungs-prudenz, unnachlässig dahin gerichtet/ das Land in gutem Friden/ Sicherheit und Gewahrsame zu erhalten/ zu dem Ende die Vöstungen deß Lands mercklich verbessert/ auch zu Versicher- und Fortificirung der Gräntzen / wo Bequemlichkeit hierzu geschinen / keiner Unkosten sich bedauren lassen. Haben auch mit Erkauffung underschidlicher Ort/ das Land trefflich erweitert. Vil Schlösser so in verwichenem Krigswesen schadhafft worden/ zierlich renovirt, neben selben an underschidlichen Orten/ schöne und kunstgezierte Lustgebäu inventionirt und erbauet; Ihre Kayserl. Majest. haben Sie mit dem Titulo Durchleuchtig begabet / die Königl. Majestät in Dennemarck in Dero Hohen Königlichen Ritter-Orden deß Elephanten aufgenommen / bey der jetzigen Königl. Majest. in Schweden Betauffung/ haben Sie die Paten-Stell helffen vertretten/ beede Könige in Hispanien und Franckreich / haben Sie durch ansehenliche Bottschaffter begrüssen/ und Dero Freundschafft versichern lassen/ verschidene Fürsten und Grafen deß Reichs/ haben in Dero letzten Willen/ Ihre Fürstl. Durchl. zu Dero hinterlassenen Pupillen Vormundschafft erbetten/ dergleichen mehrere Tutelen dieselbe bißhero mit höchster dexterität adminiſtrirt. Den Hoch-löblichen Schwäbischen Craiß/ haben Sie/ so vil an Ihr / Krafft tragenden Directorii, seit wider erlangtem Friden / in Ruh und Sicherheit / auch uhralter Teutscher Confidenz zuerhalten / sich müglichst beflissen / zu dem End den Nürnbergischen Executions-Receſs hin und wider durch dero Subdelegirte, helffen in effect bringen/ die Anno 1653. von Kaysern Ferdinando III. und Anno 1664. von der jetzigen Kayserl. Maj. LEOPOLDO I. zu Regenspurg gehaltene Reichstäg / in eigener Person besucht / nach Dero Abzug Ihre Abgesandte / zu Fortsetzung deren Reichs-Conſilien, etlich Jahrlang alldorten lassen ſubſiſtiren / und sonsten hin und wider im Reich / in denen vilen von Ihrer Kayserl. Majest. Ihro aufgetragenen Mediations-Tractations- und Executions Commiſſionibus, dero hohe Prudenz und Teutschen Candor, von sich leuchten lassen.

Anno 1655. den 27. Jun. seynd Ihre Fürstl. Durchl. wegen seeligen Ableibens/ Dero Ersten Frau Gemahlin Anna Catharina / Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ rc. geborner Wild- und Rheingräfin/ rc. in die hohe Traur gesetzt worden; Von dannen Sie Anno 1656. nach vollendetem Traur Jahr / sich anderwerts vermählet / mit Fräulin

Maria

Maria-Dorothea Sophia/ deß Hoch-gebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Joachim-Ernsten/ Grafen zu Oetingen/ rc. Fräulin Tochter/ und Dero Beylager zu Onoltsbach/ den 20. Julii, die Heimführung aber den 2. Augusti selbigen Jahrs/ mit ansehenlichen solennitäten und Ergötzlichkeiten vollführet. Mit beeden obbochermeldeten Frauen Gemahlinen/ haben Jhro Fürstl. Durchl. bißhero durch die Gnad Gottes/ folgende Hochfürstliche Kinder erzeuget. Von der ersten Frau Gemahlin.

I. JOHANN-FRIDERICHEN, so zu Straßburg/ Anno 1637. Sambstags den 9. Septemb. geboren/ folgends in allerhand hochrühmlichen studiis und exercitiis zu Stuttgart und Tübingen in dem Fürstl. Collegio, allwo Er Anno 1648. den 12. Octobr. Hochfürstlich eingeführt worden/ allbereit treffliche Fundamenta gelegt/ und grosse Hoffnung von sich erwecket/ von dannen Er sich weiter zu perfectioniren in Franckreich und Engelland begeben/ under wehrender Raiß aber/ zu Londen in Engelland/ in tödtliche Leibs-Unpäßlichkeit gefallen/ und daran den 2. Augusti Anno 1659. im 22. Jahr Seines Alters/ in Christo sanfft und seeliglichen eingeschlaffen/ von dannen der Leichnam herauß geführt/ und zu Stuttgart/ den 24. Septembr. bey ansehnlichem Leich-conduct in die Fürstliche Begräbnus/ in der Stiffts-Kirchen beygestellt worden.

II. LUDWIG FRIDERICHEN, so Anno 1638. Freytags den 2. Novemb. geboren/ und Freytags den 18. Januarii Anno 1639. abgeleibt.

III. CHRISTIAN-EBERHARDEN, so Anno 1639. Sambstags den 29. Novembris gebohren/ und Anno 1640. Montags den 23. Martii tods verblichen.

IV. EBERHARDEN, so Anno 1640. Sambstags den 12. Decemb. geboren/ und Anno 1641. Mittwoch den 24. Febr. verschiden.

V. SOPHIAM-LOUYSAM, welche Anno 1642. Dienstags den 18. Febr. geboren/ Anno 1671. den 29. Jauuarii, mit dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Christian Ernsten/ Marggrafen zu Brandenburg Bayreuth/ rc. ehelich vermählet worden.

VI. DOROTHEAM-AMALIAM, welche Anno 1643. Montag den 13. Febr. geboren/ und Anno 1650. Mittwoch den 27. Martii/ mit todt abgangen.

VII. CHRISTINAM-FRIDERICAM, welche Anno 1644. Mittwoch den 28. Febr. geboren/ und Anno 1665. Sontags den 28. May/ mit dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Albrecht-Ernsten/ Grafen zu Oetingen/ verehlichet worden.

VIII. CHRISTINAM-CHARLOTTAM, welche Anno 1645. Sontags den 21. Octobr. geboren/ und Anno 1662. Sontags den 4. May ehelich beygelegt worden/ dem Durchleuchtigen Fürsten und Herrn/ Herrn Georg Christianen/ Fürsten zu Ost-Frießland/ rc. Dessen Fürstl. Gnad. hernach/ Anno 1665. den 6. Junii, tods verfahren/ Sie hat aber selbiger Zeit sich schwangern Leibs befunden/ und ist hierauf/ Sontags den 1. Octobris Anno 1665. eines jungen Printzen genesen/ welcher in heiliger Tauff Christian-Eberhard genennet worden/ dessen Vormundschafft Sie bißhero mit grosser Vorsichtigkeit administrirt.

IX. WILHELM LUDWIGEN, so Anno 1647. Donnerstag/ den 7. Januarij gebohren/ und nach verrichteten Fürst-rühmlichen studiis zu

Stuttgart und Tübingen/ in dem Fürstlichen Collegio, allwo Er Anno 1666. introducirt worden/ auch abgelegten Reisen/ durch unterschidliche Königreich und Länder/ als Franckreich/ Engelland/ Holland/ Dennemarck und Schweden/ sich ehelich verlobet/ mit der Durchleuchtigsten Princessin und Fräulin/ Fräulin MAGDALENA SIBYLLA, deß auch Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Ludwigen deß VI. Landgrafen zu Hessen/ Fürsten zu Hersfeld/ Grafen zu Catzenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheim/ Nidda/ Schauenburg/ Isenburg und Büdingen/ rc. Und weiland der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen Mariæ Elisabethæ/ geborner Hertzogin zu Schleßwig Holstein/ rc. Fräulin Tochter/ und in der Fürstl. Residentz Darmstatt/ Donnerstags den 6. Novembris vermählet worden/ deren solenne Heimführung in die Fürstl. Residentz-Stadt Stuttgart/ Donnerstags den 12. Februarij 1674. beschehen/ welchen Hochfürstlichen Vermählungs-Stand/ die hohe Göttliche Majestät/ mit beständigem hohen Fürstlichen Wohlergehen/ reichlich zieren und segnen wolle.

X. ANNAM CATHARINAM, welche Anno 1648. Montag/ den 27. Novembris gebohren/ und jetziger Zeit bey dero Frau Schwester/ der Hochfürstlichen Frau Wittib/ in Ost-Frießland/ zu Aurich/ sich befindet.

XI. CARL-CHRISTOPHEN, so Anno 1650. Montags/ den 28. Januarij gebohren/ und noch selbigen Jahrs/ am Heil. Pfingsttag/ den 2. Junii, wider abgeleibt.

XII. EBERHARDINAM CATHARINAM, so Sambstags/ den 12. Aprilis, Anno 1651. gebohren.

XIII. FRIDERICH-CAROLUM, so Anno 1652. Sambstags/ den 12. Septembris gebohren/ und nach excolirten studiis, und mit dero ältern Herrn Brudern verrichteten Reisen/ auch glücklicher Zuruckkunfft/ von unterthänigster Aufwartung Ihro Käyserl. Majestät zu Eger in Böhmen/ vor Ausgang deß 1673. igsten Jahrs/ Donnerstag den 11. Decembris, eine Reiß in Italien angetretten/ und den 3. Mäy/ Anno 1674. widerumb glücklich zu Stuttgart angelangt.

XIV. CAROLUM MAXIMILIANUM, so gebohren Anno 1654. Donnerstag/ den 28. Septembris, und jetziger Zeit zu Tübingen/ in dem Fürstlichen Collegio sich befindet.

Mit der jetzigen Frau Gemahlin/ haben Ihro Fürstl. Durchl. bißhero durch Gottes Seegen erzeuget.

I. GEORG-FRIDERICHEN, so Anno 1657. Donnerstags/ den 24. Septembris gebohren/ und jetziger Zeit in dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen vorgenommene studien continuiret.

II. Den 12. Aprilis, Anno 1659. ist ein todter Printz zur Welt gebohren worden/ hat nichts Irrdisches gesehen/ lebet aber im Himmel.

III. ALBRECHT CHRISTIANEN, so Anno 1660. Mittwochs/ den 13. Junij gebohren/ und Anno 1663. Dienstags/ den 20. Januarij, verschieden.

IV. LUDWIGEN, so Anno 1661 am Mittwoch den 4. Augusti gebohren/ und neben ob Hochermeldten Herren Gebrüdern in dem Fürstlichen Collegio, das studieren jetziger Zeit fortsetzet.

V. JOACHIM-ERNSTEN, so Anno 1662. Donnerstag den 28. Augusti, gebohren / und Anno 1663. Montags den 16. Februarii, tods verblichen.

VI. PHILIPP-SIGMUNDEN, so Anno 1663. Dienstag den 6. Octobr. geboren / und Anno 1669. Freytags den 23. Julii, seeliglich gestorben.

VII. CAROLUM FERDINANDEN, so Anno 1667. Sontag den 13. Octobr. geboren / und Anno 1668. Sontag den 23. Junii, mit tod abgangen.

VIII. JOHANN-FRIDERICHEN, so Anno 1669. Donnerstag den 10. Junii, geboren.

IX. SOPHIAM CHARLOTTAM, so Anno 1671. am Mittwoch den 22. Febr. geboren.

X. Und EBERHARDEN, so Anno 1672. am Montag den 1. Julii, gebohren / und noch selbigen Jahrs / Mittwoch den 27. Novemb. seelig abgeleibt.

Der Allerhöchste GOtt wolle dises Hochfürstliche Hauß zu seines H. Nahmens Ehr / zu deß heiligen Römischen Reichs Ruhm und Wohlstand / und zu gesampter Landen und Unterthanen Aufnemmen und Freude bey beständiger / zu Seel und Leib ersprießlicher / selbst verlangender hohen Fürstlichen Wohlfahrt / erhalten und stabiliren.

Neuenstattische Linie.

FRIDERICH.

Hertzog zu Würtemberg / 2c.

HErrn Johann Friderichen / Hertzogen zu Würtemberg / 2c. Christmildtesten Angedenckens / anderer vermählter Herr Sohn / ist Anno 1615. den 19. Decembr. geboren / und in Dero Jugend in der wahren Religion der ungeänderten Augspurg: Confession, auch andern den Fürstlichen Stand zierenden studiis und exercitiis informiret wordẽ.

Folgends haben Ihre Fürstl. Durchl. Anno 1630. neben Dero beeden Herrn Gebrüdern / under der Inspection Ihres Hofmeisters Philipps Raspen von Lusthall / eine Raiß in Franckreich vorgenommen / darinnen Sie zwar zu Lyon erstlich angelangt / und eine Zeitlang allda zu verbleiben gemeint / weilen aber die Pest alldort angefangen einzureissen / an welcher auch Dero Hofmeister Rasp, gestorben / und Ihre Durchl. selbsten an einem Hitzigen Fieber erkrancket / als haben Dero beede Herrn Gebrüdere / sich von dannen weg / und nacher Genf in Savoya begeben. Ihre Fürstl. Durchl. aber sind wegen berührter Unpäßlichkeit / neben Dero Secretario Lucas Schickharden / einem Cammer-Diener und Page, noch einen Monat lang zu Lyon / biß Sie ein wenig wider zu recht kommen / verharret / von dannen Sie in einer Sänfften gegen Genff aufgebrochen / und bey dem Genffer See in einem Lusthauß 14. Tag verbliben / hernach zu Genff fürters angelangt / alldorten alle exercitien getriben / und nach 9. Monatlicher alldortiger Verbleibung / endlich widerumb zuruck- und anheim gereiset.

Anno 1634. haben Sie underm Conduct Jhres Hofmeistern Baron Moritzen von Croneck/die andere Reiß in Franckreich angetretten/ und sich gen Saumur begeben / von dannen Jhre Fürstl. Durchl. auf der See in Jtalien arriviret , und nach Besichtigung deren in Mailand und Liguria ligenden importirlichen Plätzen/sich widerumb durch das Fürstenthumb Piemont gegen Franckreich gewendet ; und seynd in solcher Raiß bey Alexandria im Mailändischen/eine halbe Tagreiß von Genua, von etlichen Banditen angesprengt worden/denen aber Jhre Fürstl. Durchl. ohnangesehen Dero Suite bey weitem nicht so starck an Personen als jene sich befunden / mit unerschrockener Dapfferkeit begegnet/ und sich Jhrer loß gewürcket.

Ferners seynd Sie durch Franckreich in Engelland gerucket / umb welche Zeit Jhro die höchsttraurige avisen von dem seligen Ableiben/ Dero hochgeehrtisten Frauen Mutter/Frauen Barbaræ Sophiæ / gebohrner Marggräfin zu Brandenburg/rc. zu Hand kommen/haben sich von dannen in Holland/und von dar in Dennemarck / zu Dero Herrn Vettern Christiano IV. König in Dennemarck und Norwegen / rc. begeben /an welchem Königlichen Hof zu Coppenhagen/ Sie das 1636. Jahr hindurch verharret/und ist Jhro von höchstermeltem König/grosser Zuspruch und affection erwisen worden.

Von dannen haben Sie auf Einrathen Jhrer Königlichen Majestät in Dennemarck / und starcker Unterhaltung derselben / auch empfangenen intercessionalien an Jhre Kayserl. Majestät / wegen wider Einsetzung dero ältern Herrn Bruders in das Hertzogthumb Würtemberg/sich gen Dreßden an den Chur-Sächsischen Hof ; Und nach alldorten von Jhrer Churfürstlichen Durchl. Herrn Johann Georgen dem Ersten diß Nahmens / Hertzogen zu Sachsen /rc. ebenmässig empfangenen Vorschrifften/ gen Wien verfüget / allwo damahls Regierende Kayserliche Majestät Herr Ferdinandus der II. Jhre Fürstl. Durchl. sehr gnädig gehört und tractirt haben.

Jndeme auch eben umb selbige Zeit Jhr / Königliche Majestät / Herr Uladislaus , König in Polen / mit der Kayserlichen Princessin / Cæcilia Renata, Dero Vermählungs Fest zu Wien celebrirt, haben Jhre Fürstl. Durchl. bey angestelltem Banquet, Jhrer Kayserl. Maj. mit Reichung deß Truncks aufgewartet.

Nach disem haben Kayserl. Majest. durch dero Obristen Hofmeistern/ Herrn Graf Maximilianum von Trautmannsdorff / Jhrer Fürstl. Durchl. unterschidliche Vorschläge thun lassen / sonderheitlich aber ein grosses offerirt, wofern Sie sich zur Römisch-Catholischen Religion accommodiren würden/ dessen aber Jhre Fürstl. Durchl. sich bestens entschuldiget/ hingegen die Restitution dero ältern Herrn Bruders/ in sein von der Kayserlichen Soldatesca selbiger Zeit occupirtes Hertzogthumb/ inständig sollicitirt. Jndeme aber solche Restitutions Sach/so bald ihren Effect nicht wollen erreichen/gleichwohlen aber deren so wohl Mund- als Schrifftliche Vertröstung geschehen; Als haben endlich Jhre Fürstl. Durchl. nach empfangenen/ dero Hochfürstl. Interims-alimentation betreffenden Käyserlichen Schreiben an beede Herren Grafen zu Sultz/ und Wolckenstein/dero Reiß widerumb gegen dero Vatterland gerichtet. Es

seynd

seynd aber nach Ihrer Fürstl. Durchl. Ankunfft zu Eßlingen/ obgedachte Käyserliche Befelch-Schreiben von Hoch-ermeldten Herren Grafen und Regierungs-Verwesern zu Stuttgart/ unterm Vorwand/ ob solte unter einem newern Dato anderwärtige Ordre eingeloffen seyn/ für ungültig geachtet/ und Ihrer Fürstl. Durchl. der Paß gen Stuttgart gewaigert worden. Worüber Ihre Fürstl. Durchl. dero Fortun im Krieg zu suchen/ sich resolvirt, auch zu dem End/ der Belägerung deß vesten Passes Breysach/ nach freywilliger Ankunfft in dem Weinmarischen Feld-Läger vollends beywohnen: nach dessen Ubergab per accord, den von Hertzog Bernharden zu Sachsen-Weinmar angestellten triumphierlichen Einritt condecoriren; und folgends in vorgenommenem wichtigem Vorhaben auf Hoch-Burgund/ die Plätz und Schlösser / Pontarlieu, Joux und Than angreiffen/ attaquiren und glücklich erobern helffen. Nach Hertzog Bernharden, Anno 1639. beschehenem tödlichen Hintritt/ haben Ihr Fürstl. Durchl. gleichwohlen die Weinmarische Armee nicht verlassen/ sondern bey unterschidlichen Occasionen dero behertzte Dapfferkeit an den Tag gegeben/ wie dann/ als selbigen Jahrs General Rosa, denen vor Hohen-Twiel gelegenen Chur-Bayerischen/ ins Läger gefallen/ Ihre Durchleucht solcher Attaque würcklich beygewohnt / auch denen fliehenden Feinden mit solchem Eiver nachgesetzt/ daß Sie darüber ein Pferd todt geritten.

Anno 1640. seynd Ihr Fürstl. Durchl. von der Cron Franckreich mit deß verstorbenen Obristen Hodiova, und Moserischen Regiment/ so beede zusamen gestossen/ und in 16. Compagnien gerichtet/ bedacht worden. Worauf Sie mit der Weinmarischen Armee in Thüringen geruckt/ und nach beschehener Conjunction der Schwedischen/ Weinmarischen/ Lüneburgischen/ und Hessischen Armeen/ bey Erffurth/ von dar auf Saalfeld/ und ferners in Nider-Sachsen mitmarschirt/ und die Belägerung der Vestung Wolffenbüttel vollziehen helffen/ auch in denen beeden hierauf erfolgten blutigen Treffen / (deren eines Anno 1641. den 19. Aprilis bey Wolffenbüttel/ welches die Käyserische und Chur-Bäyerische zu entsetzen sich bemühet/ geschehen/ das andere aber bey der Kemper Landwehr/ auf der Anthoni Heyden/ den 17. Januarij, auf Antonii Tag / Anno 1642. wider den Kayserlichen General de Lamboy angegangen/ und in welchem Ihre Fürstl. Durchl. mit dero Regiment den ersten Angriff gethan/) dero devoiren so rühmlich verrichtet/ daß gesampte Generalität hieran ein sonderliches contento getragen; In diser Schlacht ist General Lamboy, mit allen seinen hohen und andern Officirern gefangen / auch alle Stuck und seine Bagage, denen obsigenden völlig/ sampt 170. Fahnen und Standarten / in die Händ gerahten. So bekamen sie auch durch dise Victori die Oberhand über das Ertzstifft Cölln und Hertzogthumb Gülch/ so ihnen zu nicht geringem Vortheil gedienet.

Anno 1643. ist die gantze Weimarische Armee auf Rothweil zugangen/ deren die Kayserische Armee gefolget /und Ihr Fürstl. Durchl. mit etlichen Regimentern die Statt zu stürmen/ beordret worden / kondten aber wegen Ermanglung nothwendiger Kriegs-instrumenten und deß Gegentheils starcker Gegenwehr/ ohnangesehen Mannlicher attaque, bey deren Sie scharpff blessirt worden / deß Platzes damahlen nicht habhafft werden/ folgende harte Winters-Zeit aber/ als sich der Marchal Ranzaw, mit dem General Guebrian in damahl angehaltener grimmiger Kälte und tieffen Schnees conjungirt, seynd sie underm Commando gedachten

Frantzösischen Generals de Guebrian, aufs neu darvor gerucket / da es dann auf Seiten der Belägerten sehr hart hergangen / in deme wegen tiefen Schnees und grosser Kälte / die Beyführung nothwendiger Victualien hefftig verhindert / auch General Guebrian auß der Statt durch einen Falconet-Schuß tödlich getroffen worden. Dahero die Franzosen allbereit den Muth sincken lassen / und abziehen wollen / denen aber die Teutsche Officirer widersprochen und die Belägerung mit solcher Standhafftigkeit so lang continuirt, daß die Rothweyler endlich gezwungen worden / sich auß Mangel / insonderheit deß Pulvers / per accord zuergeben. Nach der Hand ist diser Ort Ihrer Fürstl. Durchl. zu defendiren anvertrauet worden / welche zwar umb Beyschaffung deren darinnen in vil weg ermanglenden Defensions-Mitteln / sonderlich aber deß Pulvers / welches sehr manquirte, hefftig sollicitirten, aber wegen allzu grosser securität der Frantzösischen Generals-Personen nichts erlangen können; Inzwischen geschahe der unvermuthete Einfall der Kayserl. Chur-Bayrischen und Lothringischen Armeen / in das Haupt-quartir bey Tuttlingen / in welchem die meiste hohe Officirer sampt gantzer Artilleri und Zugehör / ihnen in die Händ gerathen. Worauf die Belägerung der Statt Rothweil mit allem Ernst angegangen / und zwar mit solcher Hefftigkeit / daß in einem Tag bey 1500. Canon-Schüß auf die Statt beschehen / unangesehen nun Ihr Fürstl. Durchl. hergegen eusserste Gegenwehr gethan / auch die Kayserische under dem Commando deß Herrn Grafen von Hatzfeld / Chur-Bayrische und auch die Lothringische Armee / welche einesmahls sich schon allbereit aller Vorstätt impatronirt hatten / mit deren grossem Verlust zuruck getriben / und ihrer Seits an Erhaltung deß Orts / das geringste nicht ermanglen lassen; Weilen aber endlich das Pulver alles aufgangen / also daß kein Pfund mehr übrig / neben disem die Mauren an vilen Orthen zerschossen / und also zernichtet worden / daß man mit Wägen können hineinfahren / im übrigen die Besatzung an manutenirung deß Orts desperirt, und zu weiterm fechten schlechten Lust von sich verspüren lassen / auch kein Entsatz zu hoffen und zugewarten gewesen / alß wurde ein accord getroffen.

Hierauf sein Ihre Fürstl. Durchl. gen Pariß geraiset / allwo sie der Sachen Verlauff Ihrer Königl. Majestät in Franckreich hinderbracht / benebens umb außfertigung benötigter neuer Werbungs-patenten angelanget / auch under solcher Zeit der Belägerung der Statt Grävelingen in Flandern / freywillig beygewohnt / weilen aber Ihre Fürstl. Durchl. mit leeren Vertröstungen und Complimenten von denen Frantzösischen Estats Ministris allzulang aufgehalten werden / auch zu neuer Außrüstung in Effectu nichts erfolgen wollen / als seynd sie zurück in Teutschland gekehret / und haben Anno 1646. bey dem Hochfürstl. Hauß Hessen-Cassel / in Kriegs-Dienst sich begeben. In denen Sie als General Major, in underschidlichen occasionen, dero Heroische Dapfferkeit hervor leuchten lassen; Wie dann bald zu Anfang Ihro das Gubernement zu Buchhold / und nachgehends über die Bischoffliche Münsterische Statt Coeßfeldt / aufgetragen worden / allwo Sie den Winter hindurch verbliben / bey ankommendem Sommer aber / sich mit dem Schwedischen General-Herrn Graf Carl-Gustav Wrangeln / conjungirt, und sampt demselben sich der Bischofflichen Statt Paderborn / so dann deß vösten Orts Statbergen bemächtiget.

Sonderheitlich liessen Ihre Fürstl. Durchl. Dero Großmütigkeit / Anno 1648. sehen / als der Graf de Lamboy, bey Grevenbrug im Gülcherland / schon allbereit die Hessische Artillerie erobert hatte / Ihre Fürstl. Durchleucht aber mit einem Regiment solche ihnen wider abgenommen / und mit dem groben Geschütz tapffer auf den Feind geschossen / wardurch die Hessische wider auf ein neues encouragirt worden / und die Lamboyische auß dem Feld geschlagen / also daß der Hessische General de Geiso selbsten bekennen müssen / daß die erlangte Victori Ihrer Fürstl. Durchl. vor andern zu dancken seye.

Nach bald hierauf erfolgtem Oßnabrück- und Münsterischen Fridenschluß / seynd Ihre Fürstl. Durchl. widerumb in Dero Vatterland angelangt / allwo Sie mit dero ältisten Herrn Brudern / Hertzog Eberharden / Fürstl. Durchl. Ihrer accommodation halber sich Brüderlich verglichen / und hierauf / Anno 1650. Dero Residentz zu Neuenstatt am Kocher genommen / allda seithero / selbiges Schloß zierlich erneueren und erweitern lassen / benebens eine hochschätzbare und in mehr als 20000. Stück Büchern allbereit bestehende Bibliothec / auch sampt einer vortrefflichen Kunst- und Rüst-Kammer einen unvergleichlichen Schatz von etlich 1000. uhralten und raren medaillen, mit nicht geringem Unkosten colligirt.

Anno 1658. haben Ihre Fürstl. Durchl. zu Franckfurt am Mayn / bey der Crönung der jetzigen Kayserlichen Majestät / Herrn LEOPOLDI I. selbigen Festivitäten beygewohnt.

Anno 1672. aber seynd Ihre Fürstl. Durchl. in Ansehung Dero hohen Kriegs-experienz, bey deren / von denen Ständen deß H. Römischen Reichs / ratione puncti securitatis placidirter Defensions-Verfassung / zur hohen Charge eines General-Feld-Zeugmeisters / und Generals über die Infanterie, vorgeschlagen und determinirt worden.

So vil Ihrer Fürstl. Durchl. Vermählung betrifft / haben dieselben Anno 1653. den 7. Junii zu Wolffenbüttel / Beylager gehalten / mit der Durchleuchtigsten Printzessin und Fräulin / Fräulin Clara Augusta / deß auch Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Augusti / Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg / rc. Fräulin Tochter / und seynd seithero in diser Hochfürstlichen Ehe erzeuget worden.

I. FRIDERICH-AUGUSTUS, so Anno 1654. den 12. Martii gebohren / nach bißhero in Fürst-mässigen studiis und exercitiis erlangten trefflichen profectibus, Anno 1672. eine Erfahrungs-Raiß in Franckreich vorgenommen.

II. ULRICH, so den 23. Febr. Anno 1655. geboren / aber bey der Tauff verschiden.

III. EBERHARD, so 1656. den 22. Jan. geboren / aber gleich nach 10. Tagen abgeleibt.

IV. ALBRECHT, so Anno 1657. den 23. Jan. geboren / und nach in Fürst-löblichen studiis allbereit gelegten rühmlichen Fundamenten, den 21. Novemb. Anno 1670. an denen Kindsblattern im 14. Jahr Seines alters seeliglich verschiden.

V. SOPHIA-DOROTHEA, welche Anno 1658. den 26. Septembr. zu Wolffenbüttel geboren.

VI. FERDINAND WILHELM, so den 12. Septembr. Anno 1659.

geboren /

geboren / und Dero ältern Herrn Brudern / in Antrettung dero Raiß in Franckreich / Anno 1672. vergesellschafftet.

VII. Antonius Ulrich, so den 16. Octobr. Anno 1661. geboren.

VIII. Barbara Augusta, so den 24. Martii Anno 1663. geboren / und den 16. Apr. Anno 1664. tods verblichen.

IX. Eleonora Charlotta, ist den 3. Junii, Anno 1664. geboren / und den 16. Octobr. Anno 1666. mit tod abgangen.

X. Christoph, so den 25. Apr. Anno 1666. geboren / und den 8. Octobr. selbigen Jahrs / gestorben.

XI. Carolus-Rudolph, so den 29. May Anno 1667. gebohren.

Und XII. Anna Eleonora, so den 15. Februarii, Anno 1669. geboren / und den 10. May / Anno 1670. tods verblichen.

ULRICUS,
Hertzog zu Würtemberg.

Herrn Johann Friderichen / Hertzogens zu Würtemberg / rc. Hochseel. Ged. Dritter Herr Sohn / ist geboren / Anno 1617. Donnerstag den 15. May / und folgends biß ins 14. Jahr Dero alters zu Stuttgart in Fürstlichen studiis und exercitiis auferzogen worden.

Hierauf seynd Ihre Hochfürstl. Gnaden mit dero beeden ältern Herrn Gebrüdern / Anno 1630. in Franckreich abgereiset / darinnen erstlich zu Lyon / nachgehends aber / weilen Sie alldorten / wegen einreissender Pest nicht länger subsistiren können / zu Genff sich aufgehalten / von dar Anno 1632. wider anheim gereißt / und bey Dero Frau Mutter zu Kirchheim under Teck / eine Zeitlang verbliben.

Folgends Anno 1634. nach vorgegangener Nördlinger Schlacht / sampt Dero Frau Mutter und Herrn Gebrüdern / sich gen Straßburg / Sicherheit halber begeben / allwo Sie under guter Information, Dero zugegebenen Hofmeistern und Præceptorn 2. Jahr lang / biß Anno 1636. underhalten worden.

Weilen nun Seine Hochfürstl. Gnad. fernern Lust bekommen / frembde Länder zubesichtigen / haben Sie mit zugeordnetem benötigtem Begleit dero andere Raiß in Franckreich / von Straßburg auß / angetretten / und nach gnugsamer Erfahrung und durchreisen der vornehmsten Provincen und Stätt / auch Erlernung der Frantzösischen Sprach / und andern wohlanständigen Fürstl. Ubungen / nach zweyen Jahren / Anno 1638. wider zu Stuttgart / bey Dero ältisten Herrn Brudern / dessen Fürstl. Durchl. kurtz vorhero ins Land wider eingesetzt worden / glücklich und gesund angelangt.

Ein Jahr hernach / Anno 1639. haben Ihr Hochfürstl. Gnad. sich resolvirt, Dero Fortun durch Kriegsdiensten zu suchen / zu dem End bey der Herrschafft zu Venedig / under der Armee deß Generals Cornaro, bey Baron Ferdinand Geitzigkofflers Regiment zu Fuß / eine Capitain-Stell angenommen / aber gleich folgenden Jahrs Anno 1640. wider resignirt, und bey damahls starck brennendem Teutschen Krieg / dero Dienst dem Vatterland zum besten anzuwenden / sich resolvirt.

Anno

Anno 1643. haben Sie in Dero Herrn Bruders Geschäfften / eine Raiß in Dennemarck zu Jhrer Königl. Maj. Christiano dem IV. angetretten / da Sie zwar zwischen Cölln und Düsseldorff von Strassenräubern angegriffen und spolirt worden/gleichwohl dero Verrichtung an dem Königl. Dennemarckischen Hof mit guter Vergnügung abgelegt/ und nach freundlicher tractation, und mit gegebener special-Recommendation an den König in Groß-Brittanien Carolum I. wider erlassen worden. Sie haben aber auf beschehenes getreues widerrathen under Wegs/Dero intention Engelländische Dienst zu begehren / weilen in selbiger Cron alles in höchster Confusion damahls begriffen gewesen / wider geändert / und Anno 1644. Chur-Bayerische Dienst angenommen / in denen Sie anfänglich vermittelst Beförderung deß General Wachtmeisters Gehling und Commissarii Schäfers under Baron Georg Friderichen von Fleckenstein Regiment / eine Rittmeisters Stell bedient/ und under diser tragenden Charge, Anno 1645. den 8. Febr. dem blutigen Janckowischen Treffen beygewohnt / auch in demselben den Chur-Bayerischen General Johann de Werth, welcher allbereit von denen Schwedischen gefangen gewesen/ mit höchst-rühmlicher Resolution und Tapfferkeit zum andernmahl salvirt, und sich hierdurch so beliebt gemacht / daß deß Herrn Maximiliani in Bayern Churfürstl. Drl. Deroselben eine Major-Stell under dem Sperreuterischen Regiment und 2. Compagnien Arquebousiers zu werben offerirt, weilen aber gesampte Generalität Jhrer Churfürstl. Durchl. in Bayern underthänigst hinterbracht / daß Jhrer Hochfürstl. Gnaden meriten ein höhers verdient / auch der General de Werth selbsten / daß Jhrer Hochfürstl. Gnaden ein Regiment gegeben würde / hefftig getriben / und in Verbleibung dessen / Jhro sein eigenes Regiment zu überlassen / sich erklärt / als wurde Jhrer Hochfürstl. Gnaden ein von etlichen alten/ und theils neugeworbenen Compagnien bestehendes Regiment aufgerichtet und übergeben. Mit welchem Sie Anno 1654. den 3. Augusti, dem bey Allerheimb gehaltenem blutigen Treffen beygewohnt / und sich abermahls recht dapffer darbey erzeiget/ gleichfals haben Sie bald hernach / ohnfern Crailsheim / den Schwedischen Obristen Betticher geschlagen / daß derselbige mit zurück lassung seines Huts sich reteriren müssen / sein Obrist Leutenant aber gefangen / und der Major tod geschossen worden.

Als Anno 1647. der General de Werth, General Sporck/und etliche andere von Bayern außgesetzt / und dero Völcker Jhrer Kayserl. Maj. zugeführt/ haben selbige auch Jhr Hochfürstl. Gn. zu solcher mutation, vermittelst Schreibens / zubewegẽ gesucht/ Sie aber haben sich dißfalß getreu erwiesen/die Brief ihrem General Wachtmeister/eingehändiget/und unbeantwortet gelassen/ dessen sich Churfürstl. Durchl. in Bayern nicht nur allein durch ein eygenhändigs schreiben bedanckt / sondern auch dero Regiment auf 1000. Mann recroutirt und Sie zur General Wachtmeisters Stell bedacht. Jn der Anno 1648. den 7. May / bey Sommershausen geschehenen Schlacht / seynd Jhr Hochfürstl. Gnad. mit Jhrem und dem Kolbischen Regiment / den pass gen Augspurg / denen Bayerischen zu versichern / an dem Sandberg commandirt worden / unangesehen nun von deß Feinds Seiten unnachläßlich mit Stücken dahin gespielt / und grossen Schaden gethan / auch Jhr Hochfürstl. Gnad. öffters die von denen Kugeln aufgeworffene Erden übern Leib und ins Gesicht gesprützt worden / haben Sie gleichwohl allda 4. Stund lang unbeweg-

lich Stand gehalten: Warüber die Generales vom Feind Jhro sagen lassen; Wann Sie künfftig von denen Stucken zuruck zu weichen sich nicht werden zwingen lassen / wolten Sie ein andermahl mit underwarts gemachten Minen Sie sampt dero Regiment in die Lufft springen / denen Sie aber wider geantwortet: was Sie gethan / wäre auß tragender Pflicht gegen Churfürstl. Durchl. in Bayern geschehen / solten Sie mit der Zeit in der Cron Franckreich oder Schweden Dienst gelangen / wolten Sie alsdann in dergleichen occasionen nicht weniger præstiren. Welche tapffere Resolution, von denen feindlichen Generalen über allemaß gerühmt worden.

Anno 1648. den 22. Julii, seynd Jhro Hochfürstl. Gnaden mit 1500. Pferdten/in Gesellschafft deß General Truckmüllers/auf partie außgangen / aber im Wald bey Straubingen von denen Schwedischen angegriffen/von den Jhrigen im Gefecht verlassen / und nachdem sie sich zu erretten gesucht / mit dem Pferdt zwischen zweyen Bäumen stecken bliben/und sich verschossen hatten / von 2. Schwedischen Reutern gefangen und Jhrer Excellenz General Graf Wrangeln ins Haupt-Quartier zu Dingelfingen überliefert: welche gleich deß nechstfolgenden Tages / im Nahmen Dero Herrn Bruders/Hertzogs EBERHARDI (deren Hochfürstl. Durchl. schon zu Gevattern erbetten gewesen;) erstbedittenem Herrn Generaln ein Junges Söhnlein ausser der Tauff gehoben / und nach Verfliessung 4. Wochen von Chur-Bayern mit 1200. Reichsthaler rantionirt worden. Nach getroffenem Fridenschluß und erfolgter Chur-Bayerischer Abdanckung / haben Jhr Hochfürstl. Gnaden / Anno 1649. sich in Niderland / in Königliche Hispanische Dienst / under der Qualität eines Kriegs-Raths / General der Teutschen Cavallerie, und Obristens begeben / und darinnen 9. Jahr lang außgeharret / auch in solcher Zeit in vilen occasionen, sonderheitlich / Anno 1651. bey Eroberung der beeden Stätt Mousson und Rethell, Anno 1652. in dem von der Spanischen Armada vorgenommenem Zug gegen Paris; Anno 1653. bey Einnehmung Rocry, dero heroische Dapfferkeit und unerschrockenes courage an den Tag gegeben. Nicht weniger haben Sie in der Belägerung Arras in zweyen sonderbaren actionen dero Hertzhafftigkeit bewisen / da Sie in einem auß selbiger Statt / in ihr Quartier geschehenen Außfall / bey welchem zwey Pferd under Jhro erschossen / sich zu Fuß nach den Lauff-Gräben zurück retirirt, mit einer von einem Soldaten herauß gelangten Picquen sich mit sonderbahrer Geschwindigkeit hinein geschwungen / und nicht allein hierdurch von dem mit aller furie auf Sie eindringendem Feind sich salvirt, sondern auch so bald Sie in denen Lauffgräben ankommen / die darinnen gestandene Fuß-Völcker mehr als dessen eigene Officirer dermassen angefrischt und encouragirt, daß bald darauf die Belägerte mit Verlust wider abzuweichen gezwungen worden. Als auch nachfolgends auf St. Ludwigs Tag die Frantzösische Armee Arras entsetzt / und nach dritthalbstündigem Treffen die Hispanische auß Jhrem Läger geschlagen / haben Jhr Hochfürstl. Gn. noch 2. Stund im Lager gehalten / biß der Statthalter in den Spanischen Niderlanden / Ertz-Hertzog Leopold-Wilhelm/und Ludwig de Bourbon, Printz de Condé, sich retirirt gehabt / da zwar deß Feinds gantze Armee auf Jhr Hochfürstl. Gn. gestossen / Sie sich aber in guter Ordnung salvirt, und also dem Rest der Spanischen Armee die Flucht versichert / hergegen die Gefahr verringert haben.

Anno

Anno 1656. als die Cron-Franckreich/ die Statt Valencien belägert/ und auf Spanischer Seiten zu entsetzen beschlossen worden/ Ihr Hochfürstl. Gn. aber damahlen zu Stuttgart/ an Dero Herrn Bruders Hof sich befunden/ haben Sie auf erlangte ordre, von der Generalität/ in höchster Eyl/ per posta innerhalb dritthalb Tagen/ Brüssel in Braband erreicht/ von dar weiter/ per posta, sich nach der Armee begeben/ und allda vor deß Anschlags execution ankommen/ auch der erste von allen in deß Feinds Abstechungen mit dem Pferd gesprengt/ und sonsten Ihres hohen Ortes mit höchster Reputation den Entsatz effectuiren helffen.

Nach diser entreprise, haben folgenden 1657. Jahrs/ Ihr Hochfürstl. Gn. die Spanische Dienst/ auß gewisen hoch-wichtigen Ursachen/ aufgegeben/ und vermittelst erhaltener hoher Recommendation, von Ertzherzogs Leopold Wilhelmen/ Hochfürstl. Durchl. und Ihro Churfürstl. Gnad. zu Maintz/ rc. bey Kayserlicher Majestät in würckliche Kriegs-Dienst zugelangen/ gesucht/ weilen aber damahlen keine Generals-Stell vacant gewesen/ und Sie zur Gedult gewisen worden/ als haben Sie Anno 1658. den 20. Januarii, mit dem König in Franckreich/ durch Vermittelung deß Staats-Secretarii, Monsieur Tellier zu Paris auf Anrichtung 4. Regimenter/ halb zu Fuß und halb zu Pferd/ gehandelt/ deme zu Folg/ Sie in qualität eines General-Leutenanten/ gegen Empfahung gebührender Werb-Gelter/ in Teutschland die Trouppen zusamen gezogen/ und ferners in Franckreich geführet/ weilen aber beede Cronen Franckreich und Spanien/ selbiger Zeit vom Friden miteinander zu tractiren angefangen/ als hat diser Zug innerhalb 6. Monaten/ sich wegen Abdanckung/ geendet; jedoch seynd Ihrer Hochfürstl. Gn. in Ansehung deren hohen Stands und meriten, neben einer im Stand gelassenen freyen Compagnie, Jährlich 2000. Reichsthaler/ von Ihrer Königl. Majest. in Franckreich/ verordnet worden/ welche Compagnie, Sie Anno 1664. mit deß Königs Belieben/ Ihrem Herrn Vettern/ Printz Friderich Carlen/ Hertzogen zu Würtemberg/ rc. Verehrungsweiß überlassen haben. Anno 1663. haben Ihr Hochfürstl. Gn. durch den Baron von Degenfeldt/ bey der Durchleuchtigsten Herrschafft zu Venedig/ abermahls umb Dienst sich anmelden lassen/ weilen man aber Sie nur beym Fußvolck accommodiren wollen/ auch indessen im Reich eine Condition, vermittelst deß Türcken-Kriegs an Hand gerathen/ als ist nichts darauß worden; Sondern Anno 1664. Ihr Hochfürstl. Gn. von denen drey Reichs Collegiis zum Generalat über die Cavallerie, bey denen wider den Türcken geworbenen Reichsvölckern/ bedacht worden/ warauf Sie zwar mit denen Trouppen in Hungarn abmarschirt/ weilen aber gleich darauf der Stillstand zwischen Kayserl. Majest. und dem Türcken auf 20. Jahr lang erfolget/ als seynd Sie selbigen Jahrs im Monat Novembri von dar aufgebrochen/ und zu Stuttgart wider glücklich angelangt. Anno 1666. haben Sie eine Reiß zu Ihrer Königl. Maj. in Dennemarck/ Friderico III. gen Coppenhagen verrichtet/ und bey selbiger Cron Kriegsdienst gesucht/ warauf Ihrer Hochfürstl. Gn. biß zu dero würcklichen Accommodation eine Jährliche pension von 1500. Reichsthalern/ neben dem Ritter Orden deß Elephanten und Sterns/ ertheilt worden/ von dannen sie über Hamburg in Ost-

Frießland / Dero Frau Baas die verwittibte Fürstin allda zubesuchen/ abgereiset/aber Anno 1667. im Junio, wider zu Stuttgart ankommen. Und allda bey dero ältern Regierenden Herrn Bruders Hochfürstl. Durchl. in Dero Resideniz und Fürstlichen/ Tafel etlich Jahr mit sampt dero Bedienten enthalten/ und sich recht Fürst-Brüderlich gegen deroselben/und aufwärtig erwisen.

Anno 1671. Montags den 4. Decembr. seynd Ihr Hochfürstl. Gn. nach dritthalb Jährig-außgestandenen allerhand Leibs-Baufälligkeiten/ ausser diser Zergänglichkeit/seelig abgeschiden/Ihres Alters im 54. Jahr/ Deren Leichnam folgends den 20. Decembr. mit gewohnlichen Hochfürstl. Ceremonien und hochansehenlicher Procession, in der Stiffts-Kirchen zu Stuttgart/in dem Fürstlichen Gewölb/zu seiner Ruhstatt beygesetzt worden. Ihrer Hochfürstl. Gn. Erste Gemahlin war / Frau Sophia Dorothea/ꝛc. Herrn Heinrich Wilhelmen / Grafen zu Solms Sonnewald/ꝛc. Fräulin Tochter/mit deren Sie Anno 1647. den 10. Octobr. zu Stuttgart sich vermählet / und mit deroselben Anno 1648. den 12. Septembr. in Bayern / in dero damahls assignirtem Quartier zu Filßbibern/einem Marcktflecken/ ein Fräulin/ Nahmens Maria Catharina Charlotta/erzeuget/ welche/neben dero Frau Mutter/noch selbigen Monats abgeleibt / und zu Ortenburg auf dem Gräflichen Schloß allda / in die Capell beede beygesetzt worden.

Hierauf haben Sie Anno 1651. sich andertwerts verehelichet/ mit Frauen Isabella / Herrn Alberti , Hertzogen zu Arenberg / Printzen zu Barbanson, Grafen de la Roche & Aigremont, Burggrafen zu Doway, Frauen Tochter/ꝛc. Herrn Alberti Francisci de la lain, Grafen zu Hochstraten, hinderblibener Frau Wittib / ꝛc. mit welcher Sie Anno 1652. den 27. Decembr. eine einzige Princessin erzeuget / welche in empfangener H. Tauff/ Maria Anna Ignatia / genennt worden/ und neben dero Fürstl. Frau Mutter sich jetziger Zeit zu Paris in Franckreich befindet.

II. Mömpelgardische Linie.

Ludwig Friderich Hertzog zu Würtemberg / ꝛc. Friderich Hertzogen zu Würtemberg / Hochseel. Ged. anderer Herr Sohn/ ist zu Mömpelgart Anno 1586. den 29. Januarii gebohren / und in dem zweyten Jahr seines alters Anno 1588. als sein Herr Vatter wegen unversehenen Guisischen Einfalls in die Grafschafft Mömpelgart/ sich gen Stuttgart zubegeben / rathsam befunden/denen Mömpelgardischen Burgern zum Trost und Pfand hinderlassen worden / zu welcher Zeit schon bey Ihme als noch einem Kind nicht geringe Anzeigen / eines unerschrockenen Gemüths erschinen / in deme Er under starcken donnern deß Geschützes kein Zeichen der Entsetzung / wie sonsten bey jungen Kindern pfleget zugeschehen / von sich vermercken lassen. Bey anwachsender Jugend/hat Er studirens halber/beede Universitäten Straßburg und Tübingen besucht ; folgends Engelland / Schottland / Niderland / Italien und Teutschland durchreiset / und nach zurückkunfft / vermittelst Brüderlichen Verglichs / die Regierung der Grafschafft

Mömpelgart angetretten; In deren Er underschidliche Bergwerck/ in welchen ein eisern Bonertz gegraben und gewaschen/und darauß drey Stund Wegs von Mömpelgart/ trefflich gut Eisen geschmeltzt und geschmidet wird / angeordnet und excoliret. Nach seines Herrn Brudern Hertzog Johann Friderichen zu Würtemberg/ ꝛc. beschehenem Todfall/ ist Er zur Administration deß Lands Würtemberg erfordert worden / da Er dann bey selbigen verwirꝛten Zeiten und Läufften / weder Fleiß noch Mühe gespahret/deß Landes Wohlstand in seinem esse zu erhalten. Anno 1630. ist Er gen Mömpelgart abgereiset / und hat allda folgenden Jahrs / Mittwochs den 26. Januarii Anno 1631. von Blödigkeit deß Magens und starcken Hauptflüssen entstandenen Schwachheiten/Sein zeitliches Leben seeliglich geendet. Sein erste Gemahlin war/Frau Elisabetha Magdalena/ Herꝛn Ludwigen / Landgrafen zu Hessen Darmstatt / und Magdalenæ / geborner auß dem Chur-fürstlichen Hauß Brandenburg Tochter / mit deren Er den 13. Julii Anno 1617. Beylager gehalten; Sie starb Anno 1624. Warauf Er Anno 1625. den 15. May sich anderwärts vermählet / mit Fräulin Anna Eleonora/ Herꝛn Johannis Casimiri, Grafen zu Nassaw in Weilburg Tochter/welche Jhn überlebt. Mit obberührter seiner Ersten Frau Gemahlin hat Er erzeugt.

I. Christophen, so Anno 1620. den 25. Decembris gebohren/ und Anno 1621. den 1. Januarij gestorben.

II. Heinricam Louysam, welche Anno 1623 den 20. Januarij gebohren/und Anno 1642. den 21. Augusti sich vermählet mit Alberto, Marggrafen zu Brandenburg/ꝛc. Anspach. Sie starb Anno 1650. den 24. Augusti. Und

III. Leopold-Friderichen, welcher in Mömpelgardischer Regierung succediret, von deme unden ein mehrers.

Mit seiner andern Frau Gemahlin aber/hat Er neben Heinrichen und Georgia Ludovica, so beede in Kindheit gestorben/ erzeuget/ Hertzog Georgen zu Würtemberg/ welcher heutigs Tags die Mömpelgartische Regierung führet/ von deme unden mehrers vermeldet wird.

LEOPOLD-FRIDERICH,

Hertzog zu Würtemberg.

JSt Anno 1624. den 30. May gebohren/ und hat gleich im sibenden Jahr seines Alters/ seinen Herꝛn Vattern durch den zeitlichen Tod verlohren/ von dannen von seinen beeden Herren Vormündern/ Eberhardo, Hertzogen zu Würtemberg/ꝛc. und Georgio, Landgrafen/zu Hessen-Darmstatt/ꝛc. Johanni Wilhelmo Gelderichen von Sigmarshofen, der Mömpelgartischen Grafschafft Regierung demandirt und anvertrauet worden. Er war ein Herꝛ/welcher sonderbahre Inclination hatte in frembde Land zu reisen/wie Er dann schier alle Jahr kostbare und ferne Reisen verrichtet.

Anno 1647. den 22. Novembris hat Er sich zu Stuttgart vermählet/ mit der Durchleuchtigsten Fürstin und Fräulin/ Fräulin Sibylla, Herrn Johann-Friderichen/ Hertzogen zu Würtemberg/ rc. Christmildesten Angedenckens hinterblibener Fräulin Tochter / aber mit Jhro keine Kinder gezeuget; Er starb Anno 1662. den 15. Junij, und fiel die Succession auf seinen Herrn Brudern/ Hertzog Georgen zu Würtemberg/ rc. seiner hinterbliebenen Fürstl. Frau Wittib wurde Hericourt zu einem Wittib-Sitz verordnet / allwo sie bißhero die Possession genossen.

GEORG,
Hertzog zu Würtemberg.

Jst Anno 1626. den 5. Octobris gebohren/ und Jhme nach dem Tod Seines Herrn Vatters zu einem Apennagio, Harburg im Elsaß assignirt worden.

Nachdem aber Sein Herr Bruder / Hertzog Leopold Friderich/ Anno 1662. tods verblichen / ist die Succeßion deß Mömpelgardischen Regiments auf Jhne gefallen. Welche Grafschafft Er bißhero glücklich und in gutem Friden regirt.

Anno 1648. hat Er sich vermählet mit Fräulin Anna/ Casparis de Coligni & Chastillon Mareschalln in Franckreich Fräulin Tochter/ welche Anno 1662. die Reformirte Religion verlassen/ und zur Bekandtnuß der ungeänderten Augspurgischen Confeßion sich begeben/ auch Dero Herrn Gemahl ansehenliche Herrschafften in Franckreich zugebracht / Sie hat mit Jhme bißhero erzeuget.

I. Otto Friderichen, so Anno 1650. gebohren / den 17. Augusti, und Anno 1653. den 9. Januarii abgeleibt / welche traurige Post / Er zu Regenspurg/auf dem damahls vorgewesenen allgemeinen Reichs-Convent, empfangen.

II. Heinricam, Anno 1654. den 8. Januarii gebohren.

III. Eleonoram Charlottam, welche Anno 1656. den 20. Novembris gebohren / und Anno 1672. sich vermählet/ mit Herrn Sylvio Friderichen/ Hertzogen zu Würtemberg/Teck/ und Oels in Schlesien.

IV. Conrad Ludwigen, so Anno 1658. den 23. May gebohren/und noch selbigen Jahrs wider abgeleibt.

V. Annam, welche den 30. Decembris Anno 1660. gebohren.

VI. Elisabetham, so gebohren den 17. Mertzen Anno 1665.

VII. Hedwigen, welche den 22. Martii Anno 1667. gebohren/und

VIII. Leopold-Eberharden, welcher Anno 1670. den 21. May gebohren.

III. Julianische oder Weiltingische Linie.

JULIUS-FRIDERICH, Hertzog zu Würtemberg/ꝛc.

HErrn Friderichen / Hertzogen zu Würtemberg / Dritter Herr Sohn / derselbe ist Anno 1588. am Montag den 3. Junii gebohren.

Diser Herr hat nach abgelegten studiis in dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen seine resolution auf weite und ferne Reisen gewendet / wie Er dann Anno 1613 mit denen Maltheſiſchen Galeen biß in Asiam geschiffet / und der Einnemmung der Statt Epheso helffen beywohnen.

Anno 1616. hat Er sich gegen Mitternacht begeben / und die eusserste Nordische Landschafften Botniam und Lappland durchreiset.

Anno 1617. ist Er wider zuruck angelangt / warauf Jhme von seinem Herrn Brudern die Herrschafft Weiltingen und Brentz/ zu Seinem Apennagio angewisen worden.

Nachdem Anno 1631. Sein Herr Bruder Hertzog Ludwig Friderich zu Würtemberg/ꝛc. gewesener Vormund und Administrator mit tod abgangen / hat Er die Vormundschafft an: und Anno 1633. abgetretten.

Nach Anno 1634. beschehener occupation deß Hertzogthums Würtemberg / hat Er sich gen Straßburg in Sicherheit begeben / und ist allda Anno 1635. den 24. Aprilis tods verfahren/ Anno 1640. aber zu Stuttgart beygesetzt worden.

Seine Gemahlin war Frau Anna Sabina/ eine Tochter Johannis / Hertzogen zu Holstein/ꝛc. Sonderburg; mit deren Er Anno 1618. den 1. Januarii Beylager gehalten / und mit Jhro erzeuget.

I. Rodericum; welcher Anno 1618. den 19. Octobris gebohren / folgends sich in Künsten und Sprachen / sonderlich aber in der Hispanischen / geübet / und endlich bey der Cron Schweden Kriegsdienst angenommen. Er starb Anno 1651.

II. Juliam Felicitatem, welche Anno 1619. den 19. Decembr. gebohren / und Anno 1640. mit Herrn Johanne, Hertzogen zu Holstein / Bischoffen zu Oitin sich vermählet / Sie starb Anno 1661.

III. Sylvium Nimrodem, welcher Anno 1622. den 2. May gebohren / folgends in dem studio Historico wie auch in der Theologiâ sich geübet / in verwichenem Teutschen Krieg / hat Er sich ein Zeitlang bey Hertzog Bernharden zu Sachsen-Weynmar / befunden / folgends Anno 1647. den 28. Aprilis sich vermählet / mit Fräulin Elisabetha Maria / eintziger Tochter und Erbin / Herrn Caroli Friderici, Hertzogen zu Münsterberg und Oels / in Schlesien / Krafft welcher Vermählung / Jhme nach dem Absterben seines Herrn Schwiger Vatters / von Kayserlicher Majestät / das Lehen über das Hertzogthumb Oels und beede Mährische Herrschafften Sternberg und Medzibor ertheilet worden. Er starb Anno 1664. den 16. Aprilis, von Seiner Frau Gemahlin erzeugete Er 5. Printzen und 2. Princessinen / als:

1. Annam Sophiam, gebohren den 29. Aug. Anno 1648. und den 13. April. Anno 1661. gestorben.

2. Ferdinandum Carolum, Anno 1650. den 15. Januarii gebohren / und den 23. Decembr. Anno 1668. mit tod abgangen.

3. Sylvium Fridericum, welcher Anno 1651. den 21. Febr. gebohren / und sich Anno 1672. mit Princessin Eleonora Charlotta, Herrn Georgen / Hertzogen zu Würtemberg / rc. Mömpelgart / Fräulin Tochter / verehlichet.

4. Christianum Ulricum, den 9. Aprilis Anno 1652. gebohren / welcher sich ohnlängsten mit Fräulin Anna Elisabetha / Fürst Christians zu Anhalt Bernburg / rc. Princessin vermählet.

5. Julium Sigismundum, den 1. Augusti Anno 1653. gebohren / und annoch unverheurathet.

6. Künigundam Julianam, den 20. Martii Anno 1655. gebohren / und gleich nach Empfahung der Heiligen Tauff gestorben / und

7. Sylvium, gebohren und gestorben / den 8. May Anno 1660.

IV. Floriana Ernesta, ist Anno 1623. den 8. May gebohren / vermählte sich Anno 1657. den 18. May / mit Herrn Friderich Krafften / Grafen zu Hohenlohe / Pfädelbach / und starb den 6. Decembr. Anno 1672.

V. Faustina Mariana, ist gebohren den 2. Augusti Anno 1624. lebet in unvermähltem Stand.

VI. Manfredus, ist Anno 1626. den 5. Junii gebohren / hatte Seinen Sitz zu Weiltingen / allwo Er den 15. May Anno 1662. nach langer Zeit verspürter Engbrüstigkeit / todts verblichen / und hernach zu Stuttgart den 17. Julii beygesetzet worden.

Seine Gemahlin / mit deren Er Anno 1652. den 3. Octobris, Beylager gehalten / war Frau Juliana, eine Tochter Herrn Anthonii, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst / mit deren Er erzeuget:

1. Friderich Ferdinanden, so Anno 1655. den 2. Octobris gebohren.

2. Augustum, so Anno 1656. den 5. Novembris gebohren.

3. Manfredum, der im Decembr. Anno 1658. gebohren. Welche zu Weiltingen / bißhero under der Frau Mutter und verordneter Auffsieher education in Fürstl. studiis exercirt worden.

VII. Julius Peregrinatius, ist Anno 1627. den 5. Septembr. gebohren / starb Anno 1645. den 28. Octobris zu Gotha / im 18. Jahr Seines alters / allwo Er auch beerdigt worden.

VIII. Sueno Martialis Edelnulphus, ist Anno 1629. den 1. Junii gebohren / und Anno 1656. den 9. May in der Cron Schweden Diensten zu Thoren in Preussen / gestorben.

IX. Amadæa Manfredonia, ist Anno 1631. gebohren / und in der Jugend gestorben.

Zum ewigen Freuden-Leben ist obgedachte Fürstliche Frau Wittib/ Frau ANNA SABINA, zu Leonberg den 18. Junii, Anno 1659. von dem Allerhöchsten aufgenommen worden.

Beschluß
deß Berichts von dem Durchleuchtigsten Hause Würtemberg.

ZUm Beschluß solle auch einem hochgeneigten Leser nicht unangezeigt gelassen werdẽ/ daß in wehrender Zeit / da solche Stam- und Verwandschaffts-Gedächtnuß dem Truck übergeben worden / nach ohnerforschlicher Vorsehung deß allein weisen GOttes / Ihrer Hochfürstlichen Durchl. Herrn EBERHARD III. Hertzogens zu Würtemberg/ rc. deß 41. Jährigen welt-berühmten/ erfahrnen und weisen Regentens / tödlicher hintrit ausser diser Zergänglichkeit / Donnerstags den 2. Julii, dises lauffenden 1674igsten Jahrs/ Nachts umb 11. Uhr sich begeben / dero Hochfürstl. verblichener Leichnamb hierauf Dienstags den 21. Julii, mit Hochfürstlichen Solennitäten / zu Stuttgart in dem Hochfürstl. Begräbnuß - Gewölb der Stiffts-Kirchen Leyd-müthigst beygesetzt worden. Was nun ferners denckwürdiges Ihre Hochfürstl. Durchl. hochseeligen Angedenckens/ Zeit-wehrender Regierung mit Hochfürstlicher dexterität verrichtet / das findet sich umbständlich in deren Hochfürstl. Lebens-Lauff/ deren durch den Truck publicirten Leich-Predigt angehenckt/ wohin man sich geliebter Kürtzin halber / will bezogen haben; Welch Hochfürstliches Leid durch glückliche Entbindung Ihrer Hochfürstl. Durchl. Hertzogin MAGDALENÆ SIBYLLÆ, zu Würtemberg/ rc. geborner Landgräfin zu Hessen/ Darmstatt / rc. Freytags früh nach 1. Uhr/ den 14. Augusti, der Allerhöchste umb etwas gemiltert / und dem Hochfürstl. Hauß eine Junge Princessin geschencket / welche in der Heil. Tauff/ Sonntags den 16. gemelten Monats, ELEONORA DOROTHEA genennet worden. Nicht weniger haben auch Ihre Hochfürstl. Durchl. die Hochfürstliche Frau Wittib/ Sonntags den 11. Octobris, Abends umb 5. Uhr/ Ihren letztern Printzen und Postumum, glücklich zur Welt gebracht/ deme darauf Donnerstag den 15. berührten Monats in der Heil. Tauff / die Nahmen EMANUEL EBERHARD gegeben worden; solche neue Freude aber gleichbalden im 19. Tage/ nämlich den 30. Octobr. Anno 1674. mit neuer Traur underbrochen wurde/ durch das/ vor Menschlichen Augen/ allzufrühzeitige Hinscheiden der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen / Frauen CHRISTINÆ FRIDERICÆ, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ rc. vermählter Gräfin zu Oetingen/ rc. Welcher frische Riß / die nechst

vorige tieffe ohne das bey weitem nicht verschmertzte Hertzens-Wunde/bey dem Durchleuchtigsten Hause Würtemberg/ ꝛc. Leider nicht wenig erneuerte/der Allerhöchste wolle nun hieran ein Vätterlich Genügen haben/umb welche Zeit dann das gesambte Hochfürstl. Hauß Würtemberg/bestanden/ in

20. noch lebenden Hertzogen / und
18. gebornen Hertzoginnen zu Würtemberg/ꝛc. auch
6. Hochfürstl. Wittiben/als zu Stuttgart / Aurich in Ost-Frießland/ Brüssel in Braband / Mömppelgart oder Hericourt/ Oels in Schlesien/und Weiltingen an der Brentz; und

Einen Herrn Wittiber/Herrn Albrecht Ernstens zu Oetingen/ꝛc. Hochgräfl. Gnaden.

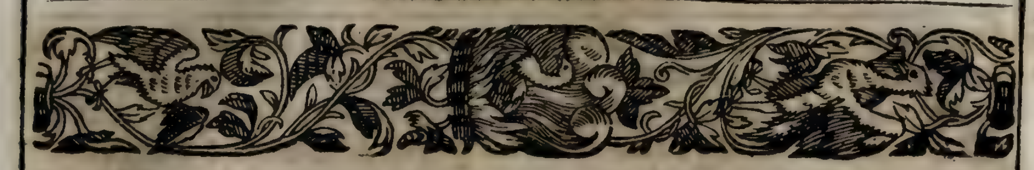
Welche der Allmächtige GOtt/mit seinem reichen Himmelischen Trost erquicken/und respectivè an dero Hochfürstl. Jugend grosse Glückseeligkeit und Freud erleben lassen wolle.

Gleich wie nun diser hohe Würtembergische Stamm/ zu underschidlichen Zeiten/dermassen abgenommen/ daß dessen gantze Erlöschung etwan auf 2. oder 4. Augen/ und zugleich auch auf denselbigen sehr vieler Menschen Wolfahrt und Ruhestand bestanden.

Also ist dem Allerhöchsten/ vor dises Hochfürstl. Stammens/so herrliche Außbreit-und Versicherung desto Hertz-inniglicher zu dancken/sintemahlen/ nur der verflossenen vorigen dreyssig Jährigen Kriegs-Zeit in Teutschland zugedencken/ ist dises Durchleuchtigsten Hauses Würtemberg Landen und Leuthen/ von deren Zeit an/ als zwey Herrn Gebrüdere/gantz Großmüthige Hertzogen zu Würtemberg (deren oben pag. 51. und 56. gebührende Meldung geschehen) auf zweyer Kriegender Theile Seiten sich in würckliche Kriegs-dienst und Actiones eingelassen/nicht geringe Erquickung und Nutzbarkeit dardurch entsprungen/ und in schweren Anligenheiten diser Landen/ man deren assistentz und hohen respect vilfältig würcklich genossen/und werden dannenhero auch Dieselbe in immerwehrendem guten Angedencken verbleiben/ dann solche Hochfürstliche mit Helden-Tugenden begabte Gemüther pflegen in allen Begebenheiten die Liebe zu Ihrem angebornen Vatterland-und Stamm-Ursprung kräfftig herfür leuchten zu lassen.

So wolle nun der Grundgütige GOtt in Gnaden verleihen/ daß beede Hochfürstliche Neuverbundene Häuser/Würtemberg und Hessen/mit allen dero sambtlichen Agnaten, biß ans Ende der Welt in höchst-gesegnetem Wolergehen/beständiglich möge stehen und erfunden werden.

Ende deß Berichts von dem Durchleuchtigsten Hause Würtemberg/ꝛc.



Kurtze Historische Stamm-Deduction Deß Durchleuchtigsten und Uhralten Hochfürstlichen Hauses

Hessen.

Daß das Hochfürstliche Hauß deren jetzigen Herrn Landgrafen zu Hessen/von denen alten Hertzogen zu Braband/vermittelst Frauen Sophiæ, Herrn Ludwigen/deß VI. Landgrafen zu Thüringen und Hessen Tochter und Erbin / mit Henrico, dem V. Hertzogen zu Braband Anno 1241. getroffener Ver-mählung/herrühre/dasselbige ist klar und allen Histo-rien-Schreibern unwidersprechlich bekandt. Woher aber hochermeldter Brabandischen Hertzogen Ankunfft entsprungen/ seynd die Meinungen bißhero nicht einerley gewesen. Etliche haben eine derivation gemacht/ von einem alten Fürsten der Tungren*/welcher Salvius Brabo geheissen/ und einen grossen Risen/Namens Druonem Antigonum, an dem Ufer der Scheld überwunden und getödtet; auch kurtz vor der Geburth Christi/ als ein Römischer Vasall/erstbedittene Völcker beherrschet/ und Caji Julii Cæsaris nechste Anverwandtin zur Ehe genommen habe. Von ihme seye der Nahme Braband/ gleichsam als ob man sagen wolte Brabons-Land/ erstlich entstanden/und seyen von ihme herkommen Julius, welcher an dem Fluß die Ruer genandt/ eine Statt zu erbauen angefangen/ und selbige nach seinem Nahmen Juliacum oder Gülich geheissen; Octavius, welcher zur Zeit Kaysers Ulpii Trajani, das Gubernement über die Provincien, so under Galliam Belgicam gehörig/verwaltet; Gottfrid/welcher zun Zeiten Kaisers Commodi, von dem Römischen Reich sich abgesöndert; Artsardus, welcher Kaysern Constantio Chloro, in dem / wider die von dem Römischen Reich abgefallene Francken und Alemannier, geführten Krieg / trefflichen Beystand geleistet; Martsiandus, welcher mit Kaysern Constantino Magno; Taxander, welcher mit Kaysern Gratiano Krieg ge-führt; Antigisus, welcher Kaysern Honorio wider die Francken gedient; Carolus der Schöne zugenahmt / Kaysers Valentiniani Schwager; Lando und Austrasius, welche denen Francken die Niderlanden helffen bezwin-gen; Carolus von Hesbain, welchen Theodebertus König in Austrasien, als einen Gesandten an Kaysern Justinianum abgeschicket; Carolomannus, welcher König Childeberto in Franckreich wider die Longobarden gedienet; und Pipinus Landus, welcher Königs Lotharii in Franckreich Hofmeister gewesen seyn solle; Es seynd aber solche deductiones also be-schaffen / daß sie mehr einer Fabul / als einer wohl-fundirten Historischen

Vid. Wilhelmi Schäfers genant Dilich Hessische Chronic. Item Hieron. Henning. op. Gen. Rud. Binhardi Chron. Thuring. Rivandri Thüringische Chron. Cosmog. Münsteri Lib. 3. de Hassia. cap. 415. Phil. Jac. Spen. Theol. Doct. & Sen. Eccl. Fräck. ad Mœn. vites Generosas.

*Tungri sind Teusche Völcker gewesen / welche vor Zeiten die Landschaft/ wo heutigs Tags die Ertz- uñ Stifter Cölln uñ Lüttich wie auch die Länder Braband/ Lymburg/ Lützelburg / Namur/ und Gülch seind bewohnt haben. Vid. Paulum Merutam, item Phil. Cluverium in Germ. Antiq lib. 2. cap. 20. item Zeiller. itinear. Germ. pag. 15. Matth. Quad. in Fasciculo Geographico, Jelcr. Brabant.

Hieron. Henn in op. Gen. Feron. de offic. Reg. Galliæ. Speneri. vit. Gener.

Erzehlung sich vergleichen; Nunmehr aber hat man auß fleissiger Nachforschung und gegen einander Haltung der besten Chronologischen Scribenten richtigere und gewissere Erläuterung und Beweisthumb / daß die alte Hertzogen von Braband ihren Ursprung genommen haben von Arnolpho, Hertzogen zu Braband / einem Sohn Arnoldi und Enckel Anselberti, Hertzogen zu Braband / welcher Arnolphus Groß-Hofmeister in Franckreich gewesen / und ehe er sich in Geistlichen Stand begeben / und Bischoff zu Metz worden / mit seiner Gemahlin Doda, einer Tochter Wiberti (oder Weipprechts) Grafen zu Bononia zween Söhne Ansegisum und Clodulphum erzeuget / und wegen seines geführten andächtigen Wandels und Religiosität / nach seinem Todt canonizirt und under die Zahl der Heiligen gezehlet worden; Berührter sein Sohn Ansegisus war nach seinem Vatter Marggraff zu Antorff und erzeugt Pipinum von Heristall / Marggrafen zu Antorff / und Hertzogen zu Braband / dessen Sohn Carolus Martellus, ein leiblicher Vatter Königs Pipini in Franckreich und Groß-Vatter Caroli deß Grossen / ersten Teutschen Römischen Kaysers gewesen / ꝛc. der andere Sohn obvermeldtem Arnolphi, Clodolphus, welchen etliche Historici auch Feudolphum und Lutholphum zu nennen pflegen / war der erste Hertzog an der Mosel und in Westerreich / welcher endlich nach dem Exempel seines Vatters den Geistlichen Stand ebenmässig beliebet / und erstlich Ertz-Bischoff zu Rheims in Franckreich / folgends aber Ertz-Bischoff zu Trier worden / er hinderließ einen Sohn / Nahmens Martinum, welchen er vor Antrettung deß Geistlichen Standes mit seiner Gemahlin erzeuget / diser war Hertzog an der Mosel und Graf zu Ardenna, und hinderließ einen Sohn Lambertum, Hertzogen an der Mosel und Ardenna, welcher erzeuget Lohierium, Hertzogen an der Mosel / dessen Sohn gewesen Albon, der I. Hertzog an der Mosel / Graf zu Roëtet und Ivois, welcher deß letztern Grafen von Hennegaw einige Tochter und Erbin geheurathet / und mit derselben die Graffschafft Hennegaw ererbet. Sein Sohn Albon der II. ist ihme in allen seinen Herrschafften / als Successor nachgefolget / und hat hinderlassen einen Sohn mit Nahmen Manasse / welcher ein Vatter gewesen Ragineri Longicolli, Grafen zu Hennegaw / welcher mit Adelheit einer Gräfin von Dagsburg erzeuget Lambertum, den ersten Gefürsteten Grafen zu Löven / welcher Anno 1015. in einer mit Gottofredo Gibboso, Hertzogen zu Lotharingen, bey S. Fleur gehaltenen Schlacht todt gebliben / seine Gemahlin Gerberga, war eine Tochter Hertzogs Caroli in Lotharingen, auß dem Geschlecht Caroli deß Grossen / mit deren er erzeuget Heinricum den I. und Lambertum den II. Grafen zu Löven / under welchen Graf Heinrich, mit Hertzog Gottfriden von Lotharingen umb selbiges Hertzogthumb gekrieget / Graf Lambertus der II. aber / welcher es mit Balduino, Grafen in Flandern wider das Reich gehalten / von Kayser Heinrichen dem III. zu Tournay belägert / gefangen und getödtet worden.

Mart. Zeill. it. Germ. cap. 22. p. 491.

Sein Sohn / welchen er mit Oda, gebohrner Hertzogin in Lotharingen erzeuget / hieß Henricus der II. welcher Balduino, Grafen zu Hennegaw / wider dessen Vatters Brudern Robertum, den Friesen / Grafen zu Flandern / Beystand geleistet / und mit seiner Gemahlin Adelheit / gebohrner Landgräfin in Thüringen / zween Söhn / Heinrichen und Gottfriden / mit dem Bart / erzeuget; under denen Heinricus sich einen Gra-

fen zu Braband geschrieben / Godofredus Barbatus aber/das Hertzogthumb Lotharingen widerumb an sein Hauß gebracht / benebens auch die Marggrafschafft deß H. Römischen Reichs zu Antorff/so ihme von Walramo, Hertzogen zu Limburg/Anno 1126. abgenommen worden/Anno 1137. wieder erobert.

Er hatte zur Ehe/erstlich Sophiam, Kaysers Henrici deß IV. Tochter / nach deren Absterben er sich mit Clementia, Pabsts Calixti, Schwester vermählet / jene hat mit ihme erzeuget Godofredum, den II. Hertzogen zu Lotharingen und Braband / der mit Henrico, Hertzogen zu Limburg schwehre Krieg geführet / und Anno 1143. gestorben / nach sich lassend von seiner Gemahlin Leutgardi, gebohrner Gräfin zu Dagsburg / einen Sohn / Gottfriden / den III. zugenahmt in der Wiegen/welcher Nahm ihme daher erwachsen / weilen er in der / von denen Herrn von Grimbergen / wider ihne entstandenen Auffruhr / in der Wiegen in das Feld-Läger getragen worden / und als ein Kind in der Schlacht obgesieget.

Er hat zwo Gemahlinnen gehabt / die erste Margaretha, Hertzogin zu Limburg / gebahr ihm Albertum, welcher Bischoff zu Lüttich gewesen / und bey Rheims in Franckreich Anno 1128. erschlagen / auch dahero von dem Pabst ins Register der Heiligen eingeschriben worden ; und Heinricum Probum, so ihme in der Regierung succediret. Mit der andern Gemahlin Imagina, gebohrner Gräfin von Looten / hat Er zween Söhn / Wilhelmum und Gottfriden, von welchen die Herrn von Perweiß herstammen / erzeuget ; Henricus Probus, Hertzog zu Braband / war ein Sighaffter Held / welcher in seiner Jugend in dem Land Canaan / sich wider die Saracenen, so das von Godofredo, Hertzogen zu Boullion, eroberte Königreich Jerusalem zu recuperiren trachteten / tapffer gebrauchen lassen / und die in der Landschafft Phœnicia, zwischen Tripoli und Tyro ligende Seestatt Beritum erobert. Nicht weniger hat er auch Florentium den III. Grafen zu Holland und Seeland / und Ottonem Grafen zu Geldern / in einer Schlacht überwunden und gefangen / die Statt Lüttich eingenommen / und Tongern zerschleiffet ; gleichwohl hat endlich Bischoff Albrecht zu Lüttich / seines Geschlechts ein Graf zu Geldern ihme obgesieget / und das seinige wider erobert.

Looten ist eine Grafschafft bey Lüttich / under welchen Stifft sie heutigs Tags gehörig ist. Vid. Matth. Quad. fascic. Geographicum in dieser. Diœceseos Leodiens.

Er Hertzog Heinrich ist gestorben Anno 1235. Seine erste Gemahlin war Frau Mathilda, eine Tochter Matthæi, Grafen zu Flandern / und Mariæ einer Erbin der Grafschafft Bolognien, von welcher die Prætension an berührte Grafschaft / dem Hauß Braband zukommen / welche ob sie schon Henrico VI. Hertzogen zu Braband / nachgehends zugesprochen / und von denen übrigen prætendenten, als Frauen Maria von Braband / Kaysers Ottonis IV. Gemahlin / und Frauen Adelheit / Wilhelmi, Grafen zu Arvergne Gemahlin / überlassen und cediret worden / hat er sie doch Anno 1260. Graf Wilhelmen von Arvergne gutwillig restituiret.

Mit obangeregter seiner ersten Gemahlin / Frauen Mathilda, hat Hertzog Henricus Probus erzeuget Henricum den V. so ihme im Regiment nachgefolget ; und Gottfriden / von welchem die Herrn von Gaeßbeck und Heristall / zugenahmt von Löven / herkommen.

Mit seiner andern Gemahlin Maria, Ludovici deß VIII. Königs in Franckreich Tochter / hat er mehr nicht als ein Fräulein erzeugt.

Henricus der V. mit dem Zunahmen der Großmüthige / wurde von Pabst Innocentio IV. wider Kayser Fridericum den II. zum Kayserthumb beruffen / von dannen diser ihn überzogen / und gezwungen hatte / Friedens-Capitulations-Puncten anzunemmen; er hatte zwo Gemahlinnen / die erste war Frau Maria, eine Tochter Kaysers Philippi Suevi, und Irenen, einer Schwester Kaysers Alexii Angeli zu Constantinopel / mit deren er / neben Henrichen dem VI. Hertzogen zu Braband / so ihme succedirt, ein Fräulein Nahmens Mariam erzeuget / welche vermählet worden mit Ludovico Severo, Pfaltzgrafen bey Rhein / und Hertzogen in Bayern / dise ist folgends bey ihrem Herrn unschuldiger weiß in Verdacht deß Ehebruchs gerathen / und in hitzigem Eyfer / ohne ordentliche Verhör / zum Schwerd verurtheilet und enthauptet worden; bald aber nach ihrem Todt ist ihre Unschuld offenbar worden / von dannen Pfaltzgraf Ludwig / auß grosser Rew / das Closter Fürstenfeld gestifftet und erbauet / in welchem noch der Zeit dise angeschribene Vers zu sehen:

Conjugis innocuæ fusi monumenta cruoris
Pro culpâ pretium claustra sacrata vides.

Anno 1241. hat Hertzog Heinrich der V. zu Braband sich vermählet mit Fräulein Sophiâ, Ludovici deß VI. Landgrafen zu Thüringen und Hessen Tochter / und mit derselben Anno 1245. auch einen Sohn Henricum, welchen die Historici mit dem Zunahmen das Kind von Braband nennen / erzeuget / bey disem und seinem ältern Brudern Henrico VI. hat sich der Stammen in 2. Linien zertheilet; in deme von Henrico dem Kind zu Hessen / die Herrn Landgrafen zu Hessen; von erstbedittenem Henrico VI. aber die Hertzogen zu Braband fortgepflantzet worden.

Vid. Binhard, Chron. Thur. it. Rivandri Chron. Thur. Wilhelmi Dillichii Chronic. Hassiac. Hier. Henning. op. Gen. Münst. in Cosmog. Et Spener. loc. cit.

I. Brabandische Linie.

HENRICUS.

Der VI. Hertzog zu Braband.

Genandt der Sanfftmüthige.

ER starb Anno 1260. hinterlassend von seiner Gemahlin Adelheid / Ottonis, Grafen zu Hoch-Burgund Tochter. 1. Heinricum den VII. welcher / ob er wohl seinem Herrn Vattern im Regiment gefolget / gleichwohl endlich willig resignirt, und den Münchs-Orden angetretten. 2. Johannem I. 3. Gottfriden, Herrn von Vierzon und Arescot, welcher Anno 1301. in der Schlacht zu Courtray umbkommen / und nur Töchtern hinderlassen. 4. Mariam, welche mit Philippo dem Kühnen / König in Francreich vermählet worden.

JOHANNES.

Der I. Hertzog zu Braband.

HENRICI deß VI. Sohn / diser kauffte von Walramo, dem letzten Hertzogen zu Limburg / das Hertzogthumb Limburg / weilen aber

Reinholdus Graf zu Geldern/ Walrami Tochter Irmengardim zur Ehe hatte/ als wolte er disen Kauff nicht passiren lassen/ dahero zwischen ihm und Johanne Hertzogen zu Braband/nach Walrami Todt/ein grosser Krieg entstanden/in welchem endlich Graf Reinhold von Hertzog Johanne gefangen worden/so geschehen Anno 1293. Wolte nun Graf Reinhold zu Geldern wieder ledig werden/muste er Hertzogen Johanni zu Braband das erkauffte Hertzogthum Limburg überlassen/er hatte es aber nit lang genossen/ sondern ist gleich folgenden Jahrs / Anno 1294. mit Todt abgangen. Seine Gemahlin war Frau Margaretha, Wilhelmi Dampierii, Grafen zu Flandern Tochter/mit welcher er erzeuget Johannem den II. Diser Johannes der II. Hertzog zu Braband und Limburg / hat seinem Herrn Vattern in der Regierung gefolget / hatte Anno 1293. sich verehlichet mit Fräulein Margaretha, Edwardi I. Königs in Engelland Tochter / mit deren er erzeuget Johannem den III. Hertzogen zu Braband und Limburg / welcher mit seiner Gemahlin Maria, gebohrner Gräfin von Barwick drey Printzen / Johannem, Godofredum, und Heinricum, welche aber alle drey noch vor ihrem Herrn Vattern / ohne Leibs-Erben / gestorben / und zwey Fräulein / Johannam und Margaretham erzeuget / von denen die ältere Johanna sich mit Wenceslao, Hertzogen zu Lützelburg vermählet / welcher/als sein Schweher-Vatter/Hertzog Johannes III. zu Braband/ Anno 1355. gestorben / das Hertzogthumb Braband eingenommen/ wordurch die Hessische Linie übergangen worden. Er regierte beede Länder Lützelburg und Braband biß zu seinem Tod/ welcher Anno 1383. erfolget / nach welchem seine Wittib/Frau Johanna weilen keine Kinder vorhanden waren / die Regierung geführet/ als sie aber endlich auch mit Tod abgangen/ist die Succession auf die jüngste Schwester Margaretham, welche mit Ludovico de Male, Grafen zu Flandern vermählet gewesen / gerathen/von welcher es / vermittelst eines in diser Ehe erzeugten Fräuleins Margaretha, welche sich mit Philippo, dem Kühnen Hertzogen zu Burgund verehlicht/auf das Hauß Burgund; und von disem durch Mariam Hertzogin zu Burgund / so Kaysers Maximiliani I. Gemahlin gewesen / auf das Ertzhauß Oesterreich/ bey deme es noch heutiges Tags auf Hispanischer Linie ist / gefallen.

Sonsten hat auch Hertzog Johannes der III. zu Braband/neben obgedachten seinen ehelichen Kindern / auch einen natürlichen Sohn/Johannem, nach sich gelassen / welcher sich einen Herrn de Climes geschrieben/dessen Nachkommende mit der Zeit sich in zwey Linien/deren Marggrafen zu Bergen op Soom; und deren Grafen und Herrn zu Grimbergen außgebreitet.

II. Hessische Linie.

HENRICUS IV.

Mit dem Zunahmen PUER, oder das Kind zu Braband oder Hessen.

EIn Sohn Henrici V. Hertzogen zu Braband / und Sophiæ Landgraf Ludwigs deß VI. in Thüringen und Hessen Tochter / ist Anno 1245. gebohren; in dem dritten Jahr seines Alters Anno 1248.

ist der Mannliche Stammen deren Landgrafen zu Thüringen und Hessen / durch Absterben deß Römischen Königs / Heinrichs Landgrafen zu Türingen und Hessen / welcher obgedachten Ludovici deß VI. Bruder / und von dem Pabst wider Fridericum den II. zum Römischen Kayser erwehlet gewesen / außgeloschen / worauff Marggraff Heinrich von Meissen / ein Sohn Theodorici Marggrafen zu Meissen und Juttæ / gebohrner Landgräfin zu Thüringen / deß verstorbenen Landgraf Heinrichen Schwester / beede Länder Thüringen und Hessen eingenommen; Inzwischen aber haben die Thüringische und Hessische Land-Stånd / Frau Sophiam auß Braband / mit ihrem Herrn Sohn / per expressum evocirt und zur Erbschafft beruffen / ohne daß etlich wenig in Thüringen von dem zuvor sich angemeldeten Marggraf Heinrichen zu Meissen hierzu beredet / dissentirt haben. Darüber gieng es übel in Thüringen zu / ein jeder under denen Edlen Landsassen suchte seinen Vortheil / und welche under denenselben ein wenig Vermögens waren / nahmen nach ihrer Gelegenheit entweder zuvor gebaute Schlösser / oder doch solche Plätze ein / darauf sie ihres Gefallens auf künfftige Vorsorg Vöstungen bauen möchten. Die von Franckenstein erbaueten die Waldenburg bey Allendorff; Die von Wangenheimb / Kalenberg; Die Straussen / Straußnaw; Die von Stockhausen / die Littenburg über Fischbach; Die von Eschwege die Kremburg und den Holderstein; Die von Tulstett / Steinforst; Die von Robenstätt / Scharffenberg; Die an der Werra / Brandenfels; und die von Lupnitz / Liechtenwald; Walther Schenck von Vargula fieng zween Grafen von Schwartzenburg / und zween von Keffernburg / welche neben gegebener Urfed / de non vindicando, sich mit grossem Geld ranzioniren müssen. Damit nun disem Wesen möchte vorkommen werden / vergliche sich die Hertzogin von Braband mit dem Marggrafen von Meissen / daß er das Land Thüringen so lang innen haben und besitzen / und ihren jungen Printzen das Land zu Hessen friedlich gebrauchen lassen / und darbey schützen solte / biß auff einen gemeinen Außspruch deß Reichs Fürsten und Stände / oder eines zukünfftigen Kaysers Urtheil erkannt würde / welches Theil die Länder beede / oder eines oder keines behalten solte; Nach disem Verglich hat die Hertzogin alle Sachen in Hessen auffs beste bestellt / und ist wider in Braband verreiset.

Wilhelm. Dilichii Hessische Chron. 2. Theil p. 160. & seqq. vid. Chron. Thur. Binhardi. p. 182. Zeill. itin. Germ. cap. 22. pag. 490. Cosm. Münst. lib. 3. desc. Hassiæ.

Ex hac occasione Henricus ab Historicis vocatus fuit cognométo Puer.

Demnach aber sichs mit Erwehlung eines ordentlichen Oberhaupts lang verzogen / wolte es der Hertzogin Sophiæ in Braband zu lang werden / deß Außspruchs halber zwischen ihrem Sohn und Marggraf Heinrichen / wegen der Landgrafschafft Thüringen / derhalben begehrte sie an den Marggrafen / er wolte dieselbe ihrem Sohn gütlich cediren, oder die Churfürsten deß Reichs darinnen lassen erkennen. Es wolte aber der Marggraf / aus Verleitung seines Marschalcks Helwigs von Schottheim und dessen Brudern Hermanni / sich hierzu keines wegs verstehen / sondern beruhete darauf / daß es bey voriger Abrede bleiben; Krafft welcher ihr Sohn Hessen / und er Thüringen so lang in possession behalten solten / biß wiederumb ein gewisser Kayser erwehlet und bestättiget würde. Dessen beschwehrte sich die Hertzogin bey allen Fürsten und Ständen deß Reichs sehr hoch / und beklagte / daß ihrem Kind das Land / so ihme von Rechtswegen gebührte / vom Marggrafen zur Unbilligkeit vorenthalten würde; Als aber auch solches nicht vil fruchten

Accidit hoc, tempore longi illius interregni, ante electionem Rudolphi Habsburgensis.

wollen / machte sie sich mit Geld gefast / und nam ihr für / den Marggrafen mit Gewalt auß Thüringen zu vertreibē / beredete sich derhalben mit denen Untersassen in Hessen / und da sie diselbe ihrem Sohn wohl affectionirt, und was demselben zu Nutz und Ehren möchte gereichen / zubefördern / bereit und willig befunden / sie benebens auch die Statt Eysenach in Thüringen zu ihrem Vortheil allbereit innen gehabt / hat sie fürters dahin getrachtet / wie sie einen fürnehmen Fürsten oder zween im Reich auf ihre Seiten brächte / an denen sie im Fall der Noth / da ihr der Marggraff je zu starck seyn wolte / einen Rucken haben / und damit ihrem Widerpart einen Scheu machen möchte / zu dem End sie mit Alberto, Hertzogen zu Braunschweig sich verbunden / mit disem Beding / daß ihr Sohn / Adelheidam, Hertzogs Albrechs von Braunschweig Schwester heurathen; Hertzog Albrecht hingegen deß jungen Herrn ihres Sohns Vormund seyn / und beeden Verlobten zum besten / das Land Thüringen auß deß Marggrafen zu Meissen Händen zu bringen / möglichste Beförderung thun solte.

Hierauf ist Anno 1254. der Krieg zwischen denen Theilen hefftig in die Flamm gerahten / in welchem zwar anfänglich Hertzog Albrechten zu Braunschweig das Glück nicht wenig favorisiert / in dem er nicht nur allein in Thüringen underschiedliche Orth under sich gebracht / sondern endlich auch gar in Meissen und Osterland gerücket / in die Stiffter Naumburg und Mersenburg eingefallen / und in Abwesenheit Marggraf Heinrichen zu Meissen / welcher in Böhmen / umb bey König Ottocaro Hülff zu suchen / geritten war / drey Tag lang zimblich weit umb sich gegriffen. Indessen brachte aber Rudolph von Vargula / Erbschenck in Thüringen / bey Leipzig / allwo deß Marggrafen zu Meissen beede junge Printzen / Albrecht und Dieterich in grosser Forcht und Sorgen sich befanden / in aller eil eine Mannschafft auß Meissen zusammen / mit derselbigen überfiel er Hertzog Albrechten von Braunschweig / bey Besenstett an der Elster / da gerieth es zu einer Schlacht / welche von frühe Morgens an biß umb Mittag gewehret / in deren Hertzog Albrecht zu Braunschweig den kürtzern gezogen / und sampt Heinrichen Fürsten von Anhalt / Heinrichen Grafen von Schwerin / und Johanne Grafen zu Eberstein / von Vargula gefangen worden. Darauf ist eine Handlung fürgenommen / und die Sach auf disen Weg erörtert worden; Daß nämblich Hertzog Albrecht zu Braunschweig zur Rantzion dem Marggrafen zu Meissen 18000. Marck Silbers; und Frau Sophiâ Hertzogin zu Braband acht Häuser und Stätte: als Eschwege / Witzenhausen / Forstenstein / Arnstein / Bischoffstein / Wanfrid / die Burg Aldendorff und Ziegenberg / so mehrertheils an der Werra gelegen / abtretten solte. Nachgehends aber wurde Anno 1263. eine völlige Composition getroffen / vermög deren Hertzogin Sophia zu Braband / neben ihrem Sohn Hertzog Heinrichen / für sich und ihre Erben der Landgraffschafft Thüringen / verzüg gethan; Sie hingegen in ruhiger possession der Landgraffschafft Hessen bekräfftiget / auch ihro von dem Lösegeld Hertzogs Albrechten zu Braunschweig 7000. Marck Silbers / neben denen acht obgenandten Stätten und Schlössern an der Werra / von Marggraf Heinrichen zu Meissen zugestellt und restituirt worden. Also war der 9. Jährige Krieg geschlichtet / und das Land Thüringen und Hessen / so vorhin under einer Herrschafft wahren / voneinander getheilet. Hierauf ist auch die und in folgender Zeit die Erb-Verbrüderung zwischen beeden Häu-

sern

Vid. Nicol. Beth. de pactis illustr. Familiar.

fern Meissen und Hessen/im Fall deren Familien eine Erbloß abstürbe/ das ander Theil succediren solte/ beschlossen und aufgerichtet/ und erstlich von Kaysern Rudolpho von Habsspurg/auch folgends/ als wieder deßhalben Streit entstehen wolte/ von Kaysern Carolo VI. und Sigismundo bestättigt worden. Krafft deren noch heutigs Tags deß Hauses Sachsen/ als an welches schon längsten die Marggrafschafft Meissen erwachsen/ Underthanen dem Hauß Hessen/und herwider dise jenen schwöhren müssen/ wann eins under disen Fürstlichen Häusern gar abgehen solte/ das ander überbleibende für ihre Herzen zu erkennen.

Demnach nun Hertzogin Sophia zu Braband/bald hernach mit Todt abgangen/ hat Landgraff Heinrich ihr Sohn das Regiment im Land Hessen selbsten angetretten. Anno 1267. hat er Krieg bekommen mit dem Bischoff zu Paderborn/ welcher ihme ins Land eingefallen/ aber wider mit grossem Verlust zurück geschlagen worden. Bald darauf hat Ertz-Bischoff Werner zu Maynß/seines Geschlechts ein Graff zu Falckenstein/ ihne mit dem Excommunications-Bann/und mit Krieg zugleich angriffen/ welchen er aber Anno 1277. gefangen bekommen/ und zur acceptation unbeliebiger Capitulations-Puncten genöthiget. Nach disem haben sich etliche auß dem Hessischen Adel wider ihn empört und aufgeleint/welche er aber bald gedämpfft und mit scharpffen Straffen zum Gehorsam gebracht.

Wilh. Dillichy. Hess. Chron. part. 2. pap. 170.

Anno 1308. ist er durch tödtlichen Hintritt auß diser Zergänglichkeit abgeschieden. Nachdem er zuvor allerseits Friden aufgerichtet/ auch das Schloß Cassel/sampt dem grossen Saal/auf dem Schloß Marburg/umbs Jahr Christi 1280. erbauet hatte. Er hat nacheinander drey Gemahlinnen gehabt/die erste war Frau Adelheid/Ottonis Hertzogen zu Braunschweig Tochter. Die andere Frau Mechtild/Dieterici IX. Graffe zu Cleve Tochter; die dritte/Frau Anna, Ludovici Severi, Churfürsten und Pfaltzgrafen bey Rhein Tochter/ mit welcher letstern er keine/ mit der ersten Gemahlin aber folgende Kinder erzeuget 1. Heinrichen/ welcher noch vor ihme mit Todt abgangen. 2. Ottonem, welcher die Landsfürstliche Regierung bekommen/ von welchem unden ein mehrers solle gesagt werden. Mit der andern Gemahlin/Frau Mechtild/ Gräfin zu Cleve/hat Landgraf Heinrich 7. Fräulein und zwey Printzen/ 1. Johannem, welchem in Abtheilung deß Lands Cassel/ allwo er Anno 1311. unverheurathet Tods verblichen/zugetheilet worden/und Ludovicum, welcher in Abtheilung deß Lands Marburg für seinen Theil bekommen/ folgends aber Geistlichen Stand angetretten und Bischoff zu Münster worden/ erzeuget. Er ist gestorben Anno 1320. Under denen sieben Fräulein hat die ältiste Elisabetha, Johannem Grafen zu Sain/ und nach dessen Absterben Gerhardum, Grafen zu Epstein/zur Ehe bekommen/ die 2. Mechtild/ war eine Gemahlin Graf Gottfriden zu Zigenheim. Die 3. Adelheid/vermählete sich mit Berchtoldo/Grafen zu Hennenberg. Die 4. Agnes/ nam zur Ehe Johannem Burggrafen zu Nürnberg. Die 5. Sophia, würde beygelegt Ottoni dem III. Grafen zu Waldeck. Die 6. Anna/hat ein Herz zu Ochsenstein; und die Siebende/ ein Graf zu Görtz gefreyet.

OTTO,

OTTO.

Landgraf zu Hessen.

Hat nach dem Todt seines Herrn Vattern / Henrici Pueri, erstlich für seinen Theil das Fürstenthum an der Löhn / so auch das Obere Fürstenthum genandt wird / und folgends nach seiner Herrn Gebrüdern Absterben / ohne Leibs-Erben / das gantze Land Hessen bekommen.

Im übrigen führete er ein fridsames Regiment / ausser daß er mit dem Ertz-Bischoffen zu Maynß / Dieterichen von Achtpalt / in Differentz gestanden / Er ist gestorben Anno 1323. Seine Gemahlin war Frau Adelheid / geborne Gräfin von Ravenspurg / mit deren er folgende VI. Fürstliche Kinder erzeuget.

I. Henricum Ferreum oder den Eisernen / welcher die Landsfürstliche Regierung ererbet / von welchem mit nächstem ein mehrers.

II. Ottonem, welcher Ertz-Bischoff zu Magdenburg worden.

III. Ludwigen / welcher sich vermählet mit Margaretha / gebohrner Gräfin zu Sponheim / mit deren er Landgraf Hermannen / zugenahmt den Gelehrten / erzeugt / von welchem folgends ein mehrers. Er Landgraf Ludwig / zugenahmt der Juncker von Hessen / ist gestorben / Anno 1343.

IV. Annam, eine Gemahlin Pfaltzgraf Alberti, Hertzogen zu Engern und Westphalen.

V. Hermannen / welcher ohne Leibs-Erben abgestorben.

Und VI. Elisabetham, welche Anno 1346. mit Rudolpho dem Jüngern / Hertzogen zu Sachsen / vermählet worden.

HENRICUS FERREUS,

Landgraf zu Hessen.

HENRICUS, zugenahmt der Eiserne / hat seinem Herrn Vattern / Landgraf Otten / in der Regierung der Landschafft Hessen succedirt; Er war ein Großmüthiger Herr / welcher / ob er wohl von der Faction, welche die Sterner genennt worden / in grosse Unruh und Beschwernuß gesetzt / doch sich so dapffer zu verhalten gewust / daß er vor männiglich geförcht worden.

Er ist endlich / Anno 1376. in dem 104ten Jahr seines Alters / nachdem er alle seine Söhn überlebt / gestorben / und ligt zu Marburg begraben. Von ihme sind auch die Stifft zu Cassel und Rodenburg fundiret worden. Seine Gemahlin war Frau Elisabetha / Friderici Marggrafen zu Meissen / mit dem Zunahmen deß Ernsthafften / Tochter / welche ihm gar jung beygelegt / nachmahls aber / Anno 1340. von ihme erlassen worden; Worauf sie von ihrem Herrn Bruder / Landgraf Friderichen von Thüringen / sampt ihren Jungfrauen von Cassel gen Eisenach abgehohlet worden / und allda biß in ihren Tod verblieben. Hatte vorhero mit ihrem Herrn Gemahl VI. Kinder erzeugt.

I. Henrichen / welcher zur Ehe gehabt Mechtildin / Graf Dieterichs zu Cleve Tochter / aber ohne Leibs-Erben / noch vor seinem Herrn Vattern / mit Todt abgangen.

Vid. Erichii Gülch. Chron. Wilh. Düllichii Hessische Chronick. part. 2. pag. 186. & seqq.

II. Ottonem, zugenahmt Schütz/ welcher in seiner Jugend/ als er auß Hessen gezogen/ sich unbekandter Weiß an den Hof Adolphi, Grafen von Cleve begeben/ und allda etlich Jahr lang für einen Schützen gedienet/ auch endlich berührten Grafen Tochter Elisabetham zur Ehe bekommen/ er ist/ Anno 1366. zu Spangenberg/ noch vor seinem Herrn Vattern/ wie etliche wollen/ an beygebrachtem Gifft/ gestorben/ und allda bey den Carmelitern begraben worden/ darumb sich seine Gemahlin auf ihr Leibgeding gen Franckenberg begeben/ und daselbsten ihren Wittib-Stand noch biß ins zwölffte Jahr zugebracht.

III. Juditham, eine Gemahlin Ottonis, Hertzogen zu Braunschweig.

IV. Elisabetham, welche mit Ottone, Hertzogen zu Sachsen Engern und Westphalen/ vermählet worden.

V. Adelheiden/ welche/ wegen ihrer sonderbahren Schönheit/ sonderlich berühmt gewesen/ und von Casimiro, König in Pohlen/ zur Ehe genommen worden/ welcher sie aber wider verlassen/ worüber sie Anno 1356. gestorben.

Weilen nun solcher Gestalten Landgraf Heinrich der Eiserne/ seine Söhn alle überlebt/ war er zwar anfänglich bedacht/ seiner Tochter Sohn/ Hertzog Otten zu Braunschweig/ mit Außschliessung seines Vettern/ Landgraf Hermannen/ zur Succession zu befürdern/ in deme aber Hertzog Otto ihn etwas offendirt, hat er seine intention wider geändert/ und Hermannum, seines Bruders Ludwigen hinderblibenen Sohn/ noch vor seinem Tod zu sich lassen abholen/ und ihme das Fürstenthumb gelassen.

HERMANNUS DOCTUS,
Landgraf zu Hessen.

Ein Sohn Ludwigen von Hessen/ zu Grebenstein/ hat nach seines Vatters Bruder/ Henrici deß Eisernen/ Absterben/ die Regierung deß gantzen Hessen-Landes ererbet und angetretten. In seiner Jugend hat er sich schlecht betragen müssen/ weilen sein Herr Vatter wieder seines Brudern/ Henrici Ferrei Willen sich verheurathet/ und ohne das mehr nicht als Grebenstein innen hatte. Von dannen er desto fleissiger zu Paris und Prag gestudieret/ wie auch in andern frembden Landen vil versucht und sich umbgesehen/ und von seinen Eltern zum Geistlichen Stand gewidmet worden/ wie er dann bey dem Ertzstifft Magdenburg ein Canonicat bekommen/ in welchem Stifft er so lang verblieben/ biß er von besagtem alten Landgrafen/ seinem Vettern/ nach Absterben dessen Söhn/ zu sich beruffen/ und vor einen Sohn und Erben aufgenommen worden. Er muste noch bey Lebzeiten dises seines Vettern mit Hertzog Otten zu Braunschweig/ Landgraf Heinrici Tochter Sohn/ welcher die Succession prætendirte/ etlich Jahr lang kriegen/ und waren ihm/ neben der Faction der Sterner/ schier alle Nachbarn zu wider/ auch die Marggrafen zu Meissen und Landgrafen in Thüringen selbsten/ ohn angesehen/ er mit denselben die Erb-Verbrüderung erneuert hatte/ und der Eide von beederseits Underthanen genommen worden war/ und hatte er keinen Beyständer/ ausser Balthasarn Landgrafen zu Thüringen/ welcher doch Anno 1386. neben Churfürst Adolphen zu Maintz/ ihn auch bekriegt und überzogen/ deren aller er sich

Vid. Fabrit. lib. 6. de orig. Saxon.

gleich-

gleichwohl mit grosser Dapfferkeit erwehret/und ob sie schon die Hauptstatt Cassel Anno 1382. 1385. und 1400. zu dreyen mahlen belägert / hat sie sich doch jederzeit erhalten.

Endlich/Anno 1413. ist diser hochgelehrte Fürst Landgraf Herman/ nach so viler Unruh und Kriegen/am 24igsten Tag deß Mayen Tods verfahren. Er hatte erstlich zur Ehe Johannam, Johannis Grafen zu Nassau in Saarbrücken Tochter / nach deren Todfall hatte er sich vermählet mit Margaretha, Friderici III. Burggrafen zu Nürnberg Tochter. Under seinen mit disen beeden Gemahlinnen erzieleen Kindern/ist Heinrich / Agnes / Anna / Elisabeth und Friderich / in ihrer Jugend gestorben. Margaretha aber vermählet worden / mit Henrico, Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg; Agnes II. nam zur Ehe Ottonem den Einäugigen / Hertzogen zu Braunschweig. Sie starb den 2. Februar. Anno 1471. Ludwig hat ihme in der Regierung gefolget.

LUDWIG II. der Fridfertige/ Landgraf zu Hessen.

Ludwig der Fridsahme / Landgraf zu Hessen / ein Sohn Landgrafen Hermanni Docti, und Margarethæ, gebohrner Burggräfin zu Nürnberg / ist gebohren Anno 1402. und als er erst 10. Jahr alt gewesen / als sein Herr Vatter mit Tod abgangen / under der Hessischen Ritterschafft Vormundschafft auferzogen worden / welche ihn von denen Studiis Literarum abgehalten/von dannen er der Lateinischen Sprach unkündig gewesen / gleichwohl war er klugen Verstands / und bey denen Fürsten und Ständen deß Reichs in nicht geringem Ansehen / wie dann von denen Churfursten/ihme Anno 1440. nach Kaysers Alberti II. Tod/ die Kayserliche Cron aufgetragen worden / welche er aber nicht annemmen wollen / wordurch solche an Ertz-Hertzogen Friderichen in Oesterreich gelangt / ingleichem haben Anno 1429. die Stände in Braband ihne zur Erbschafft selbigen Hertzogthumbs erfordert / zu dem End er mit 600. Pferden biß gen Aach gerucket / weilen aber Philippus Bonus, Hertzog in Burgundien sich ihme widersetzt / und Er der Landgraf zum Kriegen keinen Lust hätte/ als ist er wiederumb heim gekehret/und Braband dem Burgundischen Hertzogen verblieben.

Demnach aber Anno 1453. Johannes, der letzte Graf zu Ziegenhain und Nidda ohne Erben abgestorben / hat er beede Graffschafften dem Fürstenthumb Hessen einverleibet. Endlich ist er Anno 1458. den 17. Januar. in ruhigem Fridenstand zu Reichenbach / mit Tod abgangen / und zu Marburg begraben worden; Mit seiner Gemahlin Frauen Anna, Friderici I. Churfürsten zu Sachsen Tochter/welche Anno 1450. Tods verblichen / hat er Zeit wehrender Ehe erzeuget.

I. Elisabetham, welche sich mit Johanne alii Philippi, Grafen zu Nassau-Weilburg verehlichet.

II. Ludwigen den Freymüthigen zugenahmt/welcher zu Cassel succediret, dessen Beschreibung unden folgen wird.

III. Friderichen / so Anno 1464. unverheurathet gestorben.

IV. Heinrichen den III.

Und V. Hermannum, Ertz-Bischoffen zu Cöllen / diser erwehlete den Geistlichen Stand / und richtete anfänglich sein Absehen auf das

Bischthum Hildeßheim / zu welchem ihn sein Herr Bruder/Landgraf Ludwig/bey selbigem Thum-Capitel Anno 1471. zwar recommandirt, es wolte aber die Election nicht erfolgen. Indeme aber eben umb selbige Zeit der Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln/Ruprecht/seines Geschlechts ein Pfaltzgraf bey Rhein/mit dem Capitel allda/wegen einer neu aufgelegten Schatzung / in schwehre differenz gerathen / so gar/daß sie ihn deß Ertz-Bistumbs entsetzt / wurde Landgraf Hermann Anno 1474. an seine Stell zum Churfürsten und Ertz-Bischoffen allda erwehlet / worüber Pfaltzgraf Ruprecht / welcher nicht weichen wolte / Carolum Audacem, Hertzogen zu Burgund/auf seine Seiten gebracht / welcher mit einer grossen Armee ins Ertzstifft Cölln eingebrochen / und die Statt Neus / in welcher Landgraf Hermann gelegen / belägert / weilen nun die Belägerung ein gantzes Jahr gewehret / entstund darinnen ein so grosser Hunger / daß bey 350. Pferd von den Belägerten augefressen worden; indem aber die Noth am grössesten gewesen / ist Kayser Friderich der III. mit denen Fürsten deß Reichs/und einer starcken Armee/die Statt zu entsetzen/angezogen kommen / welches den Hertzogen zu Burgung verursachet / die Belägerung/in welcher er bey 14000. Mann solle verlohren haben / aufzuheben. Ist also die Churfürstliche Dignität Landgraf Hermannen bestättiget worden. Anno 1489. hat er auch das Bistumb Paderborn bekommen. Er starb den 29. Nov. Anno 1508.

HEINRICH III.

Landgraf zu Hessen-Marburg.

HENRICUS III. Landgraf zu Hessen / ist Anno 1440. gebohren. Er starb Anno 1483. den 12. Jan. nachdeme er / vermittelst getroffenen Heuraths/mit Anna, Philippi Grafen zu Catzenelenbogen/und Dietz Erbin und Tochter / solche beede Grafschafften nach besagten Grafen Philippi Todfall an sich gebracht.

Mit hochermelter seiner Gemahlin hat er erzeuget Wilhelmum den III. sonsten den Jüngern genandt / so ihme in der Marburgischen Regierung nachgefolget. 2. Mechtilden/welche Anno 1473. gebohren/und Anno 1491. mit Johanne II. Hertzogen zu Cleve / vermählet worden. 3. Friderichen. 4. Heinrichen. 5. Ludwigen/ under denen jene beede in der Jugend gestorben/diser aber in der Schlacht beym Rauschenberg umbkommen. 6. Elisabetham, welche Johanni, Grafen zu Nassau Dillenberg beygeleget worden / von Ihro kommen her die jetzige Printzen von Oranien / wie auch die Gefürstete Grafen zu Nassau-Dietz / Dillenberg / Siegen und Hadamar.

WILHELMUS III.

Landgraf zu Hessen in Marburg.

WILHELMUS, deß Nahmens der III. Landgraf zu Hessen/ hat seinem Herrn Vattern/Landgraf Heinrichen/dem Dritten/in der Marburgischen Regierung gefolget / Er ist gebohren den 8. Septembr. Anno 1471. und weilen er erst 12. Jahr alt gewesen / als sein Herr Vatter Tods verfahren / hat sein Vetter Her-

mann / Ertz-Bischoff zu Cölln/ihme biß zu Erlangung vollkommenen Alters administrirt. Hernach Anno 1498. hat er sich vermählet mit Fräulein Elisabetha / Churfürst Philippsen/Pfaltzgrafen bey Rhein/ Tochter/mit deren er aber keine Kinder erzeuget. Hat auch einen Theil der Grafschafft Eppstein/vermittelst Kauffs an das Hochfürstliche Hauß Hessen gebracht. Er hat aber endlich/Anno 1500. den 17. Febr. auf der Jagd/worzu er sonderliche grosse Zuneigung getragen/durch unglückliche Stürtzung vom Pferd/sein zeitliches Leben geendiget.

LUDWIG der III.

Landgraf zu Hessen/ꝛc. zugenahmt der Fromme und der Freymühtige/ zu Cassel.

Ludwig der III. der Fromme oder der Freymüthige zugenahmt/ Landgraf zu Hessen / ein Sohn Landgraf Ludwigs/deß Fridsamen/ ist den 7. Septembr. Anno 1438. gebohren/und hat nach seines Herrn Vatters Absterben die Landsfürstliche Regierung zu Cassel angetretten/in deme aber sein Herr Bruder/Landgraf Heinrich der III. eine gleiche Abtheilung deß Lands prætendirt,und die Strittigkeit endlich zu einem Krieg außgeschlagen/ hat er demselben/in dem Anno 1467. getroffenem Verglich/das Fürstenthumb an der Löhn/darinnen Marburg die Residentz-Statt/ überlassen.

Als sein Herr Bruder / Ertz-Bischoff Hermann zu Cölln / von dem Hertzogen zu Burgund Carolo,den Kühnen/in der Statt Neus eingeschlossen nnd belagert worden / hat er denselbigen zu entsetzen ein ansehnliches Volck aufgebracht/und neben denen Reichs-Völckern den Entsatz glücklich effectuirt. Anno 1451. hat er Beylager gehalten / mit Fräulein Mechtild/ Ludovici Grafen zu Würtemberg Tochter/ einer Schwester Hertzogs Eberhardi Barbati,mit deren er in 20. Jahrigem Ehestand Wilhelmum I. den ältern/und Wilhelmum II. den Mitlern/ neben zweyen Fräulein/under denen die erste Anna,in dem Stifft Amœneberg eine Closter Jungfrau worden / die andere Elisabetha unverheurathet gestorben / erzeuget. Er starb Anno 1471. im 33. Jahr seines Alters. Seine Gemahlin aber Anno 1495. und wurden zu Marburg beerdiget.

WILHELMUS SENIOR,

Landgraf zu Hessen.

WILHELMUS der Erste diß Nahmens / zugenahmt der ältere/ist Anno 1466. den 4. Jul. gebohren / und als ihme sein Herr Vatter/da er mehr nicht als 5. Jahr alt gewesen/durch zeitliches Ableiben entgangen/neben seinem Jüngern Herrn Brudern Wilhelmo dem Mittlern / under der Vormundschafft Landgraf Heinrichen zu Hessen/seines Vettern auferzogen worden.

Nachdem er erwachsen / hat er eine Reiß zu dem Heiligen Grab gen Jerusalem verrichtet/und im heimreisen zu Rom vom Pabst Innocentio dem VIII. ehrlich empfangen und tractirt worden: weilen ihme aber in Italia ein Tranck worden / befand er sich folgender Zeit / an

Verstand so geschwächt / also daß ihme die Regierung angefangen zu schwer fallen / und er Anno 1493. seinem Herrn Brudern VVilhelmo dem Mittlern / gegen Jährlichem Deputat von 1200. fl. an Gold / und Abnutzung deß Ambts Spangenberg / das Landsfürstliche Regiment cediret. Demnach aber diser Anno 1509. den 11. Julii, mit Tod abgangen / und zu Marburg in S. Elisabetha Kirch beygesetzet worden / trachtete Frau Anna, gebohrne Hertzogin zu Braunschweig dahin / wie sie ihrem Gemahl / Landgrafen Wilhelmo dem ältern / widerum zum Regiment verhelffen möchte / zu dem End sie allbereit beede Stätt Homburg und Treisa / zu Ablegung der Huldigung beredet / disem Beginnen aber haben Wilhelmi deß Mittlern / hinterlassenen Printzen Philippi Magnanimi, Vormünder sich entgegen gesetzet / und Landgraf Wilhelmum den ältern gezwungen / sich erstlich gen Wormbs / und folgends Anno 1512. gar gen Cölln zubegeben.

Endlich hat Kayser Maximilianus der I. neben denen Churfürsten und Ständen / sich der Sachen angenommen / und den Streit dahin verglichen / daß dem jungen Landgraff Philippsen das Fürstenthumb verbleiben ; diser hergegen seines Herrn Vatters Brudern VVilhelmum den ältern zu sich an seinen Hof nehmen / und selbigen / Tags Lebens / nach seinem Fürstlichen Stand underhalten solte. Bald aber hernach Anno 1515. ist Landgraf Wilhelm der ältere mit Tod abgangen. Mit vorermelter seiner Gemahlin Anna, VVilhelmi Hertzogen zu Braunschweig / rc. Göttingen Tochter / hat er keine Söhn / sondern nur 5. Töchtern / erzeuget / von denen Anna und Mechtild jung gestorben / Elisabetha aber Anno 1525. den 10. Octobr. mit Pfaltzgraf Ludwigen bey Rhein / zu Zweybrück ; und nach dessen Absterben mit Pfaltzgraf Georgen bey Rhein / zu Sümmern verehlichet worden ; Sie ist gestorben Anno 1563. Mechtild nam zur Ehe Conradum, Grafen zu Teckelnburg / und starb Anno 1558. den 17. Augusti. Und Catharina, war eine Gemahlin Adami, Grafen zu Beichlingen.

WILHELMUS II. sive Medius.

Landgraf zu Hessen.

WILHELMUS der Ander oder der Mittlere / Landgraf Ludwigen / deß Freymüthigen / jüngerer Sohn / und Landgraf VVilhelmi deß ältern Bruder / ist den 26. Augusti Anno 1468. gebohren worden. Im dritten Jahr seines Alters / verlohr er seinen Herrn Vattern / Landgraf Ludwigen / den Freymüthigen / dahero seiner Frau Mutter Bruder / Eberhardus Barbatus, Hertzog zu Würtemberg / ihn zu sich an seinen Hof genommen / und in allen Fürstlichen Tugenden auferzogen / als er erwachsen / wurde er zu seines Herrn Vatters Brudern / Ertz-Bischoff Hermanno zu Cölln geschicket / damit er allda zum Geistlichen Stand geweyhet würde / weilen er aber hierzu kein Belieben getragen / hat er sich von dannen weg / und under die Reichs-Armee / welche Kayser Friderich der Dritte / ins Niderland / umb seinen Sohn Maximilianum I. Römischen König / welcher zu Brück in Flandern von selbigen Staaden gefangen gehalten wurde / zu erledigen / geführt / begeben. Wormit er sich bey dem Kayser so beliebt gemacht / daß nach Erledigung Maximiliani I. Er nicht nur allein offentlich zum

Ritter

Ritter geschlagen; sondern auch Kayserliche Mandaten an seinen Herrn Brudern/Landgraf Wilhelmen den ältern/ihme mitgegeben worden/ Kraft deren er das Land mit ihme theilen solte. Worauf sein Herr Bruder sich mit ihme verglichen/und neben einem Theil Landes das Schloß Rheinfelß zu S. Gwer zur Residentz eingeraumet. Er hat sich aber nicht lang zu Hauß aufgehalten / sondern ist Anno 1490. Kaysern Maximiliano I. welcher nach dem Todt Matthiæ Corvini,das Königreich Hungarn/ wider König Ladislaum zu behaupten/sich underfangen/ widerumb zu Hülff gezogen/in welcher expedition er / sonderlich bey Eroberung der Statt Stulweissenburg / seine Heldenmässige Tapfferkeit darinnen sehen lassen/ daß er gleich mit denen ersten bey anlauffendem Sturm auf die Mauren gesprungen.

Nach Endigung dises Feldzugs ist er wider heim gereiset / allwo ihme Anno 1493. von seinem ältern Herrn Brudern / Wilhelmo I. dessen Untüchtigkeit zur Regierung und Kranck-Sinnigkeit / so von einem in der Italianischen Reiß empfangenem Trunck hergerühret / sich inzwischen vermehret hatte / auf Gutduncken Kaysers Maximiliani I. und deren Hessischen Landsassen / die Landsfürstliche Regierung abgetretten und übergeben worden / worüber er Anno 1495. auf dem zu Wormbs gehaltenen Reichs-Tag/das Lehen von erstbedittenem Kayser offentlich empfangen; Weilen nun Anno 1500. sein Vetter zu Marburg/Landgraf Wilhelm den III. ohne Mannliche Leibs-Erben abgeleibet / und hernach das/ von demselben hinderlassene Fürstenthumb an der Löhn ihme auch erblich zugefallen/ als war widerumb die gantze Landgrafschaft Hessen under einem Herrn/Anno 1497. hat er zu kriegen bekommen mit Hertzog Erichen zu Braunschweig-Göttingen / dessen Schwester Anna seinen Brudern Landgraf Wilhelmen den ältern zur Ehe hatte / es ward aber der Streit in kurtzem beygelegt. Folgends Anno 1504. ist der Pfältzische Krieg angangen wieder Pfaltzgraf Philippsen und Ruprechten/ Vatter und Sohn / welche von Kaysern Maximiliano I. wegen / mit Hertzog Albrechten in Bayern / gehabter Landshutischen Erbstrittigkeit / in deß Kaysers und deß Reichs Ungnad gefallen. In deme nun damahlen fast allen / an die Pfaltz gräntzenden Fürsten die Achts-Execution, von Kayserlicher Majestät / anbefohlen worden / hat Landgraf Wilhelm / sich auch auß disen und andern Ursachen nicht gesäumet / sondern ist in der Bergstrassen eingebrochen / und hat underschiedliche Orth erobert / von welchen das Hauß Hessen / nach geendigtem Krieg / Bickenbach und das halbe Theil umb Umbstatt bißher verblieben.

Anno 1509. den 11. Jul. hat er / in dem 41. Jahr seines Alters / dises zeitliche Leben seeliglich beschlossen: Seine erste Gemahlin / Johanna, Friderici Hertzogen zu Lotharingen und Grafen zu Vaudemont, Tochter / mit deren er Anno 1496. zu Cassel mit grossem Pomp sich vermählet / hat mit ihme nur einen einigen Printzen Wilhelmen / welcher in seiner Kindheit / den 4. Februar. Anno 1500. gestorben / erzeuget; Sie starb auch in ermeldtem Jahr. Worauf er sich zu End selbigen Jahrs / anderwerts verehlichet/mit Fräulein Anna, Hertzogs Magni zu Mechelburg Tochter / mit welcher er erzeuget:

I. Magdalenam, welche in Jungfräulichem Stand zu Rheinfels gestorben.

II. Elisabetham, welche Anno 1524. den 31. Jan. mit Johanne, Hertzog Georgen / deß Reichen in Sachsen / Herrn Sohn vermählet worden / und nach dessen bald darauf erfolgtem Todfall zu Rochlitz in Meissen ihren Wittib-Sitz gehabt.

III. Philippum, welcher ihme in der Regierung gefolget.

PHILIPPUS MAGNANIMUS, Landgraf zu Hessen.

PHILIPPUS, Landgraf zu Hessen / genandt der Großmüthige / ist den 13. Novembris Anno 1504. gebohren worden / Er war kaum 4. Jahr alt / als sein Herr Vatter gestorben / dahero wegen der Vormundschaft allerhand Strittigkeit entstanden. Endlich Anno 1516. wurde die Administration deß Jungen Philippi Frauen Mutter übergeben / und die Neben-Regenten licentirt, welche Veränderung gleichwohl auch nicht ohne Empörung ins Werck gesetzt worden.

Anno 1518. als er eben das 14. Jahr erreicht / ist ihme die Regierung völlig überlassen worden / bey deren Anfang er gleich mit Francisco von Sickingen / Ritter-Hauptmann / zu kriegen bekommen / welcher Krieg Anno 1523. sich geendet / nach deme Frantz von Sickingen unden gelegen und sich submittiret. Bald hernach Anno 1525. sind die Bauren hin und wider in Teutschland / wider die Obrigkeit / rebellisch worden / ob nun zwar die im Lande Hessen getreu verblieben / so ist doch in der benachbarten Landgrafschafft Thüringen / durch Verhetzung etlicher Aufwigler / ein grosser auflauff entstanden / welche unterschiedliche Oerter in Thüringen geplündert / und bey Franckenhausen sich in Schlacht-Ordnung gestellt / disen zubegegnen / hat Landgraf Philipp zu Hessen / neben Churfürst Johansen zu Sachsen / Hertzog Georgen zu Sachsen / und Heinrich dem Jüngern Hertzogen zu Braunschweig / ohngefähr bey 1500. Mann zu Pferd in eyl zusammen geführt / und seynd neben etlich wenig Fußvolck dem Rebellischen Hauffen entgegen gezogen / haben zwar vor dem Angriff / VVolffgangum, Grafen zu Stollberg / und einem Edelknaben Maternum von Hof / welcher ein einiger Sohn war / zu den Bauren geschickt / und zu Verhütung Blutvergiessens ihnen / so fern sie die Rädlins-führer liefern würden / perdon anbieten lassen / aber die unsinnige Leut haben den Grafen in die Eisen geschlagen / und den Edelknaben / wider aller Völcker Recht / todt gestochen / hierauf hat Landgraf Philipp eine schöne Ermahnung / an seine Völcker gethan / und sie zur Hertzhafftigkeit und Erhaltung deß von GOtt selbst gestiffteten Obrigkeitlichen Standes / angefrischet / worauf sie auf den rebellischen Hauffen loß getrungen / denselben zertrennet / in die Flucht getrieben / und bey 5000. Bauern erschlagen. Müntzer der Lermen-blaser ward gefangen / und zu Mühlhausen in Thüringen mit dem Schwerd gerichtet / welches auch noch 300. andern begegnet / worauf dise Aufruhr sich wider geleget. Landgraf Philipp hat in diser Expedition, ob er zwar erst 21. Jahr alt gewesen / gleichwohl solche herrliche indicien seines hocherleuchteten Verstands und Tapfferkeit von sich gegeben / daß man gnugsam abfassen können / was vor ein berühmter Kriegs-Held noch ferner auß ihme werden wird. Ein Jahr nach diser Aufruhr / hat er den Appt von Fulda mit Krieg angegriffen / welcher aber noch selbigen

1526igsten Jahrs vertragen worden. Worauf er Anno 1527. zu Homburg einen allgemeinen Land-Tag gehalten / und dahin zugleich alle Geistliche Priester / Mönch und Ordens-Leut bescheiden / zu dem End er die / zwischen dem Pabst und D. Luthern schwebende Streit-Puncten / durch seinen Canzler / vermittelst wohl-verfaßter Proposition specificiren lassen. Hierauf wurde über angeregte Theses, deren 23. gewesen / eine Disputation gehalten / welche Franciscus Lambertus, wider einen Franciscaner und Johannem Sperberum, defendirt. Nach welcher Landgraf Philipp die Reformation der Kirchen und Clöster ins Werck gesetzet / die Evangelische Lehr allenthalben in seinem Land eingeführet / und die Clöster zu Schulen und Spitäl verändert / auch zu Marburg eine berühmte Hohe-Schul angeordnet / selbige mit reichen / auß denen reformirten Clöstern gezogenen Intraden, begabet / und endlich Anno 1541. die deren ertheilte Privilegien offentlich publiciren lassen.

Nach disem ist Anno 1529. auf dem Reichs-Tag zu Speyer ein / der Evangelischen Religion præjudicirlicher Abschied verfertigt worden / welchem sich underschiedliche Evangelische Fürsten / und under denen auch Landgraf Philipp protestando entgegen gesetzt / von dannen sie nachgehends die Protestirende Ständ genennet worden. Selbigen Jahrs hat Landgraf Philipp ein Religions Gespräch zu Marburg / der Ursachen halber angestellt / ob die zwischen denen Sächsischen und Schweitzerischen Theologen, wegen deß Heiligen Abendmahls schwebende Spaltung möchte verglichen werden? In disem Colloquio, welches vorermeldte Theologen, vornämlich aber D. Luther mit Zwinglio, zum Theil in Persönlicher Gegenwart Landgrafen Philippi, und seiner Geheimen Regierungs-Räthen mit einander gehalten / könte der Streit wegen deß Nachmahls nicht verglichen werden / weßwegen sie endlich den 3. Octobris, als sie wegen einer damahlen in Teutschland grassirenden / und zu Marburg auch ansetzenden Seuch / der Engelische Schweiß genannt / das Colloquium abzubrechen gemüssiget worden / einen Recess miteinander aufgerichtet und underschriben.

Nächstfolgenden Jahrs Anno 1530. hat Landgraf Philipp sich auf den / von Kayser Carolo V. zu Augspurg angestellten Reichs-Tag erhebt / und allda / neben etlich andern Evangelischen Fürsten und Stätten / die Augspurgische Confession underschrieben / auch höchst-ermeldtem Kayser in offentlicher Reichs-Session übergeben helffen.

Bald hernach hat Churfürst Johannes zu Sachsen / denen Evangelischen Ständen einen Tag gen Schmalkalden außgeschrieben / auf welchem Landgraf Philipp nit nur allein erschienen / sondern auch / zu Aufrichtung / deß zur defension deß Evangelischen Wesens angesehenen Schmalkaldischen Bunds / alle Müh / Fleiß und Befürderung angewendet.

Anno 1533. hat er eine Armee gesamblet / und sampt Hertzog Ulrichen Anno 1534. gegen das Hertzogthumb Würtemberg sich genähert / da er dann / zwischen Hauffen und Lauffen / Königs Ferdinandi I. Feld-Obristen / Pfaltzgraf Philippen bey Rhein / welcher ihme entgegen gezogen / eine Schlacht geliefert / die Victori erhalten / das Land Würtemberg in kurtzem völlig erobert / und Hertzog Ulrichen gäntzlich wider eingesetzet / auch demselben hierdurch Gelegenheit gegeben / die Päbstische Mißbräuch im Land zu cassiren, und die reine allein-seeligmachende Religion darinnen einzuführen. Wornach zu Cadau in Böhmen / von Churfürst Johann-Friderichen zu Sachsen / im Nahmen Hertzog Ulrichs und

Landgraf Philippsen ein Vertrag und Vergllch mit König Ferdinanden getroffen worden. Nach disem Feldzug hat Landgraf Philipp seine Völcker dem Bischoff zu Münster / Francisco, Grafen zu Waldeck zu gutem in Westphalen für die Statt Münster / in deren die Widertäufer/under ihrem König Johanne von Leyden/grosse Rebellion, Muthwillen und Aergernuß ungescheut angerichtet / geführet / und selbige Statt / im Nahmen deß Reichs / belägern helffen/welche auch bald darauf mit Sturm erobert / Johann von Leyden / neben andern Rädlinsführern justificirt, und die entstandene Empörung gedämpffet worden.

Anno 1538. ist Landgraf Philipp mit Hertzog Heinrichen zu Braunschweig in Mißverständnuß gerathen / welche nachmahls in offentlichen Krieg außgeschlagen / von welchem bey Sleidano und Hortledern mit mehrerm zu lesen. Ein Jahr nach disem Krieg/Anno 1546. hat Kayser Carolus V. auf Antrieb Pabsts Pauli deß III. eine Resolution gefast/ die Schmalkaldische Bunds-Verwandte mit Krieg anzugreiffen / zu dem End er an vilen Orten Volck annemmen lassen / weßwegen Landgraf Philipp zu Hessen / neben Churfürst Johann-Friderichen zu Sachsen / dessen ihre Mitt-Allirte ungesaumt avisiret, und zur nothwendiger Gegen-Verfassung ermahnet / worauf bald hernach beede Theil zu Feld gezogen / von dessen Kriegs Anfang und Außgang / obgemelte Historien-Schreiber umbständlich Meldung thun.

Anno 1561. hat er einige Völcker/under dem Befehl deß General Feld-Marschallen Friderichen von Rudelshausen / Ludovico de Bourbon, Printzen de Conde, und denen betrangten Hugenotten in Franckreich zum Succurs geschickt. Hergegen aber hat er / was in dem Land Hessen/Zeit-wehrenden Schmalkaldischen Kriegs ruinirt und verwüstet worden / in vorigen Stand zu bringen und zu verbessern/sich bestens beflissen / sonderlich aber beede Vöstungen / zu Cassel und Giessen / von neuem erbauet.

Weilen auch Anno 1548. Zeit seiner Abwesenheit / von dem Cammer-Gericht zu Speyer / die Grafschafft Catzenelenbogen / Printz Wilhelmen von Oranien / Grafen zu Nassau / durch ein definitiv-Urtheil zuerkant; und doch hernach in dem Passawischen Vertrag eine revision der Acten bewilliget worden/also hat er Anno 1557. auf einer zu Franckfurt angestellten Tag-Satzung / sich mit dem Hauß Nassau / nach dem Spruch / deren hierzu verordneten Kayserlichen delegirten Commissarien, Johannis Churfürsten zu Trier / Otto-Heinrichen, Pfaltzgrafen bey Rhein/Churfürsten / Wilhelmen Hertzogen zu Cleve / und Christophen Hertzogen zu Würtemberg/rc.

Endlich Anno 1567. den 31. Martii, ist diser Großmüthige und Hochberühmte Held in dem Herrn seelig entschlaffen / seines Alters im 64. Jahr. Seine Gemahlin war Frau Christina, Hertzog Georgen zu Sachsen / und Barbaræ, Königlicher Princessin in Polen Tochter / mit deren er Anno 1523. sich vermählet / Sie starb den 15. Apr. Anno 1549. Mit welcher er erzielet / neben Philipp-Ludwigen/welcher in seiner Kindheit gestorben / Wilhelmum, Ludovicum, Philippum und Georgium (von welchen / und wie sie nach seinem Todfall das Land under sich getheilet / unden soll gesagt werden /) sampt etlichen Fräulein / von denen die ältiste / ANNA, den 26. Octobr. Anno 1526. gebohren / Anno 1544. mit Pfaltzgraf Wolffgangen bey Rhein / zu Zweybrück vermählet worden / und den 16. Julii Anno 1591. Tods verblichen.

Die

Die andere AGNES, ist Anno 1529. den 31. May gebohren / ward Anno 1541. vermählet / mit Churfürst Moritzen zu Sachsen ; und nach dessen Absterben / Anno 1555. den 6. May , mit Herrn Johann-Friderichen / Hertzogen zu Sachsen-Weinmar. Starb den 14. Novembr. Anno 1555.

Die dritte / BABARA, ist Anno 1536. den 8. Apr. gebohren / vermählete sich Anno 1555. mit Georgio Graf zu Würtemberg / &c. in Mömpelgart / und nach dessen tödtlichem Hintritt / mit Graf Danieln zu Waldeck. Sie ist gestorben Anno 1568.

Die vierdte / ELISABETHA, so Anno 1539. gebohren / wurde Anno 1560. verehlichet mit Churfürst Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rhein. Sie starb Anno 1582. den 14. Martii.

Die fünffte / CHRISTINA, ist Anno 1543. den 29. Jun. gebohren / und Anno 1564. den 17. Decembr. mit Adolpho / Hertzogen zu Holstein-Schleßwig / vermählet worden.

Es hat auch Landgraf Philipp / vor seinem tödtlichen Hintritt / Verordnung gethan / daß sein ältister Sohn / Landgraf Wilhelm der Weise / von dem gantzen Fürstenthumb das halbe Theil / nämblich Nider-Hessen und den mehresten Theil der Grafschafft Ziegenheim ; Der andere / Landgraf Ludwig aber einen viertentheil deß Lands / benandtlich das Fürstenthumb an der Löhn / und die Grafschafft Nidda ; den übrigen viertentheil die zween jüngste Landgraf Philipp und Landgraf Georg miteinander / jener zwar den andern Theil der Grafschafft Catzenelenbogen ; diser aber den oberen Theil derselbigen geniesen und innhaben solten. Von dem ältisten / Wilhelmo dem Weisen / hat die jetzige Casselische- von dem jüngsten / Landgraf Georgen / aber die jetzige Darmstattische Linie ihren Anfang genommen ; Landgraf Ludwig / seines Nahmens der Vierdte / ist Anno 1537. den 27. May gebohren / und hat / weilen ihm / Krafft Vätterlicher Disposition, für seinen Theil / wie erst angeregt / das Fürstenthumb an der Löhn / sampt der Grafschafft Nidda zukommen / seine Residentz zu Marburg gehabt. Anno 1563. hat er sich vermählet / mit Fräulein Hedwig / Christophori, Hertzogen zu Würtemberg Tochter / welche Anno 1590. mit Todt abgangen / worauf er Anno 1591. sich anderwerts verehlichet / mit Maria, Johannis Grafen zu Mansfeld Tochter / mit welchen beeden Gemahlinen er gleichwohl keine Kinder erzeuget ; Er starb den 9. Octobr. Anno 1604. und weilen er bey der ungeänderten Augspurgischen Confession beständig verharret / hat er in seinem letzten Willen seinen Erben sonderheitlich angedinget / keine änderung der Religion / in seinem hinderlassenem Fürstenthumb / vorzunemmen. Der dritte Sohn / Landgraf Philippsen / auch Philipp genandt / ist Anno 1541. den 22. April. gebohren / hat seinen Sitz zu Rheinfels / welches Schloß er mit schönen Gebäuen erweitert / und mit einem Lustgarten gezieret. Anno 1569. den 17. Januar. hat er Beylager gehalten / mit Fräulein Anna-Elisabetha , Churfürst Friderichen deß III. Pfaltzgrafen bey Rhein Tochter / aber mit deroselben keine Kinder erzeugt. Er starb den 20. Novembr Anno 1583. im 42. Jahr seines Alters / Seine Frau Gemahlin aber den 17. Januar. Anno 1609.

Hessen-Casselischer Linie
Erster Grad.
WILHELMUS SAPIENS,
Landgraf zu Hessen-Cassel.

WILHELMUS, Landgraf zu Hessen / genandt der Weise / ist den 14. Jun. Anno 1533. gebohren / und in Erlernung underschiedlicher vortrefflicher Künsten / worzu seine angebohrne herrliche Natur und Gemüths-Gaben / sonderlichen Fürschub geleistet / solche rühmliche Profectus von sich leuchten lassen / also daß an Politischer Staats-experienz, vollkommener Wissenschafft der Lateinischen und Frantzösischen Sprach / welche beede er perfect und zierlich wissen zu reden / auch in Mathematischen Künsten / sonderlich aber in der Astronomi und Arithmetic / ihme zu seiner Zeit / vor andern Fürsten deß Reichs gern der Vorzug gegönnet worden.

Vor Anfang deß Schmalkaldischen Kriegs / wurde er von seinem Herrn Vattern / Landgraf Philippsen / umb mehrerer Sicherheit willen / nacher Straßburg verschickt / von wannen er sich / als diese Statt mit Kayser Carolo V. außgesöhnet worden / wider heimgefügt / und folgends Zeit-wehrender Abwesenheit seines Herrn Vatters / die Regierungs-Administration verwaltet; benebenst sich embsigst angelegen seyn lassen / die von höchst-gedachtem Kayser vorgeschribene Vertrags-Articul, umb deß Herrn Vatters Erledigung hierdurch / wie auch auf alle andere Weiß und Weg zubefürdern / aufs schleunigste zu exequiren. Welchem er nachgehends nach dessen / Anno 1567. beschehenem tödtlichen Hintritt im Regiment / so vil seinen Nider-Hessischen Casselischen Theil betroffen / succediret; Und gleich wie er in der Bau- und Ingenieur Kunst trefflich erfahren gewesen / also hat er auch zu dem Bau-wesen sonderliche Lust und Zuneigung getragen / dahero die / von seinem Herrn Vattern Seel. angefangene Bevöstigung der Residentz Cassel / in grössere perfection gebracht / selbiges Schloß schön erbauet und gezieret / an dasselbige eine Kunstreiche Brucken über die Fulda / an welcher man keinen Pfeiler sehen kan / angehencket / zugeschweigen deß berühmten Lustgartens / Lusthauses / Cantzley / Zeughauß / Neuen-Hospitals / zweyer kunstreicher Mahl-Mühlinnen / Fisch-Weyhers / und Frucht-Hauser / mit welchen er berührte seine Residentz Fürstlich herauß staffierte. Nicht weniger hat er die Schlösser zu Eschwege / Fridwald / Homburg / Spangenberg / Wannfrid und Zapfenburg trefflich reparirt. Seiner Gemahlin / Frauen Sabina gebohrner Hertzogin zu Würtemberg / hat er künfftigem Wittib-Sitz / an dem Fluß Fulda / das schöne Schloß Rodenburg / neben einer von Alabaster zugerichteten Kirchen / und zierlichen Lustgarten von neuem erbauet; Sie ist aber noch vor ihme gestorben. Ebenmässig hat die in dem Schloß zu Schmalkalden / von Alabaster aufgeführte Hof-Capell / wie auch das ohnfern von dannen ligende Schloß Wilhelmsburg / sampt dem neuen Flecken Wilhelmsdorff / ihre Fundation und Ursprung von ihme empfangen. Als an Christophoro, dem letzten Freyherrn von Plessen / selbiger Stamm außgeloschen / ist solche

Herrschafft Anno 1571. ihme zugefallen. Solcher Gestalten seynd auch Anno 1582. nach Absterbung deren Grafen von Hoya, von selbiger Grafschafft etliche Ort an ihne erwachsen. Worzu Anno 1583. auch die halbe Statt und Ampt Schmalkalden / nach tödtlichem Hintritt deß letzten Gefürsteten Grafen zu Hennenberg / kommen. Seine hohe Klugheit verursuchte/daß vil vornehme Fürsten und Stände deß Reichs/ in ihren miteinander habenden differentien, sich seiner Mediation bedienet.

Er starb den 25. Augusti, Anno 1592. seines Alters im 60. Jahr / nachdeme nicht lang vor seinem Todfall die Fuld aussen blieben/also daß man die Fisch/ohne Instrument und Garn/mit Händen auffangen können / welches vor eine Vorbedeutung seines Ends gehalten worden; Seine Gemahlin war Frau Sabina, eine Tochter Christophori, Hertzogen zu Würtemberg/ꝛc. welche ihme/Anno 1566. beygelegt worden; Sie konte/gleich ihren andern Fürstlichen Schwestern/ die Lateinische Sprach fertig reden/und wurde/wegen ihrer Gutthätigkeit/eine Mutter deß Lands/und Ernehrerin der Armen genennet/ist Anno 1581. den 17. Augusti seeliglich gestorben. Haben miteinander/Zeit-wehrender Ehe/eilf Fürstliche Kinder erzeuget; von welchen Agnes, Sophia, Sabina, Christianus, Sidonia, Elisabetha und Juliana, jung und unverheurathet mit Todt abgangen.

Anna Maria, so Anno 1567. den 27. Januar. gebohren/vermählete sich Anno 1589. mit Graf Ludwigen von Nassau zu Sarbrücken.

Hedwig, welche den 30. Jun. Anno 1569. gebohren/hat sich Anno 1597. mit Ernesto, Grafen von Holstein zu Schaueuburg verehlichet.

Christina, welche den 19. Octobr. Anno 1578. gebohren/ wurde Anno 1598. beygelegt/ Herrn Johann-Ernsten / Hertzogen zu Sachsen in Eysenach / Sie starb den 19. Aug. Anno 1658. ihres Alters im 80. Jahr.

Mauritius hat in der Regierung succedirt.

Hessen-Casselischer Linie anderer Grad.

MORITZ, Landgraf zu Hessen-Cassel.

MORITZ, Landgraf zu Hessen-Cassel/ist den 25. May/Anno 1572. in dise Welt erzielet worden. Er war ein gelehrter Fürst/welcher bey nahem in allen Wissenschafften excellirt, und der Griechischen / Lateinischen / Hispanischen / Italiänischen und Frantzösischen Sprachen so erfahren / daß er dieselben alle perfect reden können / wie er dann auch deßwegen zu Cassel ein herrliches Collegium angerichtet/ und zu demselbigen vil vortreffliche und ansehnliche Professores verordnet / damit er gnugsam erwiesen/die grosse Lieb zu denen Studien, als welche beedes in Krieg und Frieden/ nicht allein sehr nützlich / sondern auch sehr nöthig seyn. In Religions-Sachen hielte ers mit den Reformirten.

Er endete sein zeitliches Leben den 15. Martii, Anno 1632. seines Alters

im 60. Jahr. Seine erste Gemahlin war Frau Agnes/Herrn Johann-Georgen Grafen zu Solms Tochter / mit deren er Anno 1593. den 24. Septembr. sich vermählet. Sie starb zu Laubach den 23. Nov. Anno 1602. worauf er sich den 28. May/Anno 1603. zum andernmahl verehlichet mit Fräulein Juliana, Herrn Johannis Grafen zu Nassau-Dillenberg Tochter / welche ihn überlebet / und Anno 1643. den 15. Febr. tods verblichen. In erster Ehe hat Landgraf Moritz erzeugt.

I. Landgraf OTTEN, welcher Anno 1594. den 25. Decembr. gebohren / und der Fürstlichen Aptey zu Herßfeld Administrator worden. Er hat aber Anno 1617. den 7. Augusti, vermittelst eines unglückseeligen Schusses sein Leben frühzeitig geendet. Er hat zwar nacheinander zwo Gemahlinnen gehabt / aber mit denselben keine Kinder erzeuget. Die erste Catharina-Ursula, Herrn Georg-Friderichen/Marggrafen zu Baden-Durlach Fräulein Tochter / wurde ihme den 24. Aug. Anno 1613. beygelegt / und starb nach 2. Jahren Anno 1615. den 15. Febr. Mit der andern Agnes-Magdalena, Herrn Johann-Georgen / Fürsten zu Anhalt-Dessau/ Fräulein Tochter/hielte er Beylager den 14. Julii, Anno 1617. Sie starb Anno 1626.

II. ELISABETHAM, welche Anno 1597. den 25. Martii gebohren/ Anno 1618. mit Johann-Allbrechten/Hertzogen zu Mechelburg-Güstrow vermählet worden / und Anno 1625. den 16. Dec. mit Tod abgangen.

III. MORITZ ist Anno 1600. gebohren/ und im zwölfften Jahr seines Alters Tods verblichen.

Und IV. WILHELMUM, welchem noch bey Lebzeiten seines Herrn Vattern die Fürstliche Regierung zu Cassel übergeben worden. Von disem unden ein mehrers.

Mit der andern Gemahlin aber hat Landgraf Moritz erzeuget.

I. PHILIPPUM, welcher Anno 1604. den 26. Nov. gebohren/ folgends als er erwachsen/ bey König Christiano dem IV. in Dennemarck/ Kriegs-Dienst angenommen / und in dem bey Luttern / mit General Tylli, gehaltenem Treffen / den 27. Aug. Anno 1627. geblieben.

II. AGNESEN, welche Anno 1606. den 13. Martii gebohren/hernach den 23. Febr. Anno 1623. mit Herrn Johann-Casimirn / Fürsten zu Anhalt-Dessau / sich vermählet / und Anno 1650. den 28. May mit Tod abgangen.

III. HERMANNUM, welcher Anno 1607. den 15. Aug. gebohren/ und vermög Brüderlichen Verglichs / seine Residentz zu Rodenburg bekommen. Er hat Anno 1634. den 1. Jan. Beylager gehalten / mit Fräulein Sophia-Juliana, Christiani Grafen zu Waldeck seel. Tochter / nach deren Anno 1637. den 15. Sept. beschehenem tödtlichem Ableiben/er Anno 1642. den 2. Jan. in die andere Ehe geschritten / mit Künigunda-Juliana, Herrn Johann-Georgen / Fürsten zu Anhalt-Dessau / Fräulein Tochter / mit deren er ein Fräulein Julianam, so in der Wiegen gestorben / erzeugt; Er starb Anno 1658. seines Alters im 51. Jahr.

IV. JULIANAM, welche Anno 1608. den 7. Octobr. gebohren / und im 20. Jahr ihres Alters / Anno 1628. den 15. Decembr. unverheurathet gestorben.

V. SABINAM, welche Anno 1610. gebohren / und Anno 1620. verschieden.

VI. MAGDALENAM, welche den 25. Aug. Anno 1611. gebohren/

und Anno 1646. mit Herrn Erich-Adolphen, Grafen zu Salm vermählet worden.

VII. Morizen, welcher Anno 1614. den 13. Jun. gebohren/ und im 19. Jahr seines Alters/ Anno 1633. den 16. Febr. mit Tod abgangen.

VIII. Sophiam, welche Anno 1615. den 12. Septembr. gebohren/ und Anno 1644. den 18. Octobr. mit Philippo/ Grafen von der Lipp/ verehlichet worden.

IX. Christianum, welcher Anno 1622. den 4. Febr. gebohren/ und Anno 1641. den 14. Decembr. gestorben.

X. Christinam.

XI. Philippum.

XII. Elisabetham, welche alle drey jung gestorben.

XIII. Fridericum, welcher Anno 1617. den 9. May/ gebohren/ und mit Eschwegen apennagirt worden. Er dienete Anno 1655. der Cron Schweden wider Polen/ in welchem Jahr sich begeben/ daß er vor das Stättlein Costian kommen/ worinnen vorher der Schwedische Obrister Vorbusch Commendant gewesen/ aber von denen Polen/ so diesen Orth mit List occupirt hätten/ nidergemacht war; in deme nun Landgraf Friderichen unwissend gewesen/ was drinnen vorgangen/ hat Er seinen Secretarium und Trompeter vorher geschickt/ die aber nicht wider zuruck kommen/ darauf er selber biß vor die Statt geritten/ am Schlagbaum gehalten/ und auf erfolgte Eröffnung zum Thor hinein marchirt, worauf aber die darinnen befindliche Polacken ihne alsobalden mit grosser furie angesprengt und nidergemacht worden. Dise That/ welche den 24. Septembr. Anno 1655. geschehen/ ist von denen Schwedischen bald wider gerochen worden/ in deme sie starck gnug darvor kommen/ die Statt wider eingenommen/ und vil darinnen erschlagen.

Seine Gemahlin war Frau Eleonora-Catharina, eine Tochter/ Herrn Pfaltzgrafen Johannis Casimiri bey Rhein zu Cleburg/ɾc. Königs Caroli Gustavi in Schweden/ hochseel. Gedächtnuß/ Schwester/ mit deren er 3. Princessinnen erzeuget/ darunder die ältiste Christina, mit Herrn Ferdinand-Albrechten/ Hertzogen zu Braunschweig und Lünenburg/ɾc. in Beffert vermählet ist; Die andere Juliana, aber jetziger Zeit in Schweden sich befindet/ und die dritte Charlotta, mit Herrn Augusto, dem Jüngern/ Hertzogen zu Sachsen/ɾc. Hall verlobet.

XIV. Ernestum, welcher Anno 1623. den 8. Decembr. gebohren; Diser Landgraf hat das Schlos Rheinfelß zu S. Gwer zur Residentz erwehlet. In verwichenem Teutschen Krieg/ hat er seines Herrn Bruders/ Landgraf Wilhelmen/ zu Hessen-Cassel/ Frau Wittiben Beystand geleistet. Anno 1647. den 1. Julii, hat er Beylager gehalten/ mit Fräulein Maria-Eleonora, Herrn Philipps-Reinharden/ Grafen zu Solms Fräulein Tochter. Anno 1651. hat er in seinem Schloß zu Rheinfels ein Religions-Gespräch/ zwischen dem Capucciner Valeriano Magno eines: so dann D. Haberkorn und D. Mentzern/ beeden Theologis zu Giessen/ andern Theils/ angestellt/ und bald hierauf zu Cölln am Rhein/ neben seiner Frau Gemahlin/ die Römische Religion angenommen. Anno 1672. ist er von denen dreyen Reichs-Collegiis, auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg/ bey vorgenommener Reichs-Verfassung/ per Majora zur andern Generalität-Stell benambset worden/ mit hochermeldter seiner Frau Gemahlin hat er zween Printzen/ benantlich Wilhelmum, welcher

cher Anno 1648. gebohren / und mit Fräulein Maria-Anna, Herrn Ferdinandi Caroli, Grafen zu Löwenstein und Wertheim/ Fräulein Tochter sich vermählet; und Carolum, so Anno 1650. gebohren/und mit Frau Sophia-Magdalena, einer Tochter / Herrn Erich-Adolphen / Grafen zu Salm und Rifferscheid verehlichet ist / erzeuget.

Hessen-Casselische Linie

dritter Grad.

WILHELMUS CONSTANS, Landgraf zu Hessen.

WILHELM, Landgraf zu Hessen-Cassel / ist Anno 1602. den 14. Febr. gebohren / und im 15. Jahr seines Alters / nach deme sein älterer Herr Bruder / Landgraf OTTO, durch einen unglückseeligen Schuß sein Leben geendet / an dessen Stell zur Administration der Gefürsteten Aptey Hersfeld postulirt worden.

Anno 1627. hat er/wie oben gemeldt/das Regiment angetretten/und mit seinen Herrn Brüdern/ wegen ihres Underhalts und Apennagy, sich verglichen; benebens auch mit seinen Herrn Vettern / Darmstättischer Linie/wegen der Marburgischen Succession einen Vertrag aufgerichtet.

Anno 1630. hat er den König in Schweden Gustaphum-Adolphum, als derselbe auf Teutschem Boden mit seiner Armee angelangt / durch einen Gesandten complimentiren / und weilen die Tyllische Soldatesca bißhero in seinem Fürstenthumb grossen Schaden verübet / umb protection und Verbündnuß ersuchen und anlangen lassen. Worzu der König sich nicht ungeneigt lassen erfinden. Dahero zwischen ihnen mit gewissen Bedingnussen eine Aliance beschlossen und bekräfftiget worden. Hierauf hat er sich in eigener Person/ Anno 1631. auf den Evangelischen Convents-Tag gen Leipzig erhebt / und allda den damahls gemachten Schluß auch angenommen.

Es hat aber bald hierauf General Tylli, Graf Fuggern / mit etlichen Regimentern ihme ins Land gehen lassen / umb ihne von dem Leipziger Schluß abwendig zu machen; Inzwischen aber erlangte der König in Schweden bey Leipzig/wider Graf Tylli, eine ansehnliche Victori, dahero Landgraf Wilhelm seine Völcker bey Höchst mit denen Schwedischen conjungirt, welche dann / neben derselbigen agirt, biß Anno 1632. der König in Schweden / in deme bey Lützen gehaltenem Treffen / geblieben. Worauf der dritte Theil der Schwedischen Armee / sampt der Hessischen / dem Commando Hertzog Georgen zu Braunschweig-Zell / und General Kniphausen / undergeben / mit Instruction, den Westphälischen und Nidersächsischen Craiß / sonderlich aber den Westerstrohm / für die Cron Schweden zu versichern; Deme zu Folg Sie Anno 1633. bey Aldendorf die Kayserliche General Gronsfelden und Merode geschlagen / Hammeln / Oßnabruck und Jeterßhagen eingenommen / ferners den Chur-Bayerischen General Gehlen, biß in das Stifft Münster folgenden Jahrs verfolgt / und unterschiedliche Importirliche Orth / sonderlich Ham in Westphalen / Hildesheim / Mynden / Nienburg / und Neustatt eingenommen.

Anno 1635. hat er die Statt Hanau / weche von der Kayserlichen Armee aufs eusserste belägert war / unversehens entsetzt; Folgends im

Stifft Bremen und Ost-Frießland/der Schwedischen Cron zum Besten/ so lang agirt, biß er Anno 1637. den 21. Septembr. zu Lier in Ost-Frießland / der Natur ihre Schuld bezahlet. Seine Gemahlin war Frau Amalia Elisabetha, eine Tochter / Herrn Philipps-Ludwigen/ Grafen zu Hanau-Müntzenberg / welche ihme Anno 1619. den 21. Nov. beygelegt worden. Sie wird wegen ihres Heroischen Gemüths / und glücklich geführter Vormundschafft ihres Sohns / deß jungen Landgraf Wilhelmen sehr geruhmet. Sie starb den 8. Augusti, Anno 1651. Erzeugten Zeit-wehrender Fürstlicher Ehe / neben Agnesen, Moritzen, Elisabethen, Wilhelmen, Philippsen, Adolphen, Caroln und Loysen, welche alle jung gestorben / WILHELMUM, welcher seinem Herrn Vattern in der Regierung succedirt, von welchem hie unden.

ÆMILIAM, welche Anno 1626. den 11. Febr. gebohren / und Anno 1648. vermählet worden / mit Herrn Henrico-Carolo de Tremoville, Printzen de Talmont & Tarente.

CHARLOTTAM, welche den 20. Nov. Anno 1627. gebohren / folgends den 12. Febr. Anno 1650. sich mit Herrn Carol-Ludwigen / Churfürsten und Pfaltzgrafen bey Rhein / verehlichet; Sie hat nach etlichen Jahren / von Heidelberg sich wider an den Fürstlichen Casselischen Hof zurück erhebt / auch seithero alldorten verharret.

Und ELISABETHAM, welche Anno 1634. den 22. Jul. gebohren.

Hessen-Casselischer Linie
vierdter Grad.
WILHELM.
Landgraf zu Hessen-Cassel.

WILHELM, Landgraf zu Hessen / Fürst zu Herßfeld / rc. ist den 29. May Anno 1629. gebohren / und weilen sein Herr Vatter / als er kaum das achte Jahr seines Alters erreicht gehabt / ihme durch den zeitlichen Tod / entfallen / under der Auffsicht und Vormundschafft seiner Frau Mutter / Amalia-Elisabethæ, gebohrner Gräfin zu Hanau / auferzogen worden / welche den Krieg mit sonderbahrer Tapfferkeit und Klugheit fortgeführet / auch in solcher Zeit zwey herrliche Victorien erhalten; Die erste zwar Anno 1642. bey der Kemper Landwehr / auf der Anthoni Heiden / in dem Hertzogthumb Gülich / da ihre Völcker / neben denen Weynmarischen und Lüneburgischen / den Kayserlichen General, Grafen von Lamboy, aufs Haupt geschlagen / ihne sampt allen seinen Officirern gefangen / und hierdurch deß Ertzstiffts Cölln und Hertzogthumbs Gülch sich bemächtiget. Die andere geschahe / Anno 1648. bey Grevenbrug im Gülcherland / da sie mehr-gemelten General Lamboy, vermittelst dapfferer Resolution, ihres General Geisen, wie auch sonderheitlich Ihrer Durchl. Herrn Friderichen / Hertzogẽ zu Würtemberg / rc. abermal geschlagen / und dessen Stück und Munition erobert. Ingleichem hat sie auch / wegen der Marburgischen Controvers, mit der Hochfürstl. Hessen-Darmstattischen Linie / in würckliche Fehd sich eingelassen / worüber Anno 1648. durch Mediation Ihrer Fürstl. Durchl. Hertzog Ernsten zu Sachsen Gotha / ein friedlicher Verglich getroffen worden / Krafft dessen / sie dem Hauß Darmstatt die eingenommene Oerter restituirt; zugleich auch die Fürstliche Aptey Herßfeld / sampt der Probstey Gellingen / der Hochfürstl. Casselischen Linie / sampt denen Aemptern Schauenburg / Bückenburg / Sachsenha-

gen und Statthagen cum jure Directi & utilis Dominii eingeraumt; und für aufgewandten Kriegs-Kosten / sechs mahl hundert tausend Reichsthaler / von denen Ertz- und Stifftern Mayntz / Cöllen / Paderborn / Münster und Fulda zu erheben / zuerkandt worden.

Ebenmässig wurde auch / der von dem verstorbenen Landgraf Wilhelmen / Hochseel. Ged. Anno 1635. mit Herrn Christiano und Herrn Volraden Grafen zu Waldeck / aufgerichtete / und Anno 1648. von Georgen / Landgrafen zu Hessen-Darmstatt / ratificirte Vertrag fest stabilirt, und deß ins künfftigen beeden Hochfürstl. Häusern / Cassel und Darmstatt / das von Kayserlicher Majestät bekräfftigte Jus primogenituræ unverbrüchlich solte beobachtet werden / in einem absonderlichen Articul eingerucket.

Nach wider erlangten allgemeinem Friden / hat Landgraf Wilhelm die völlige Landsfürstliche Regierung angetretten / benebens sich Anno 1649. vermählet / mit Princessin Hedwig Sophia, Herrn Georg Wilhelmen, Churfürsten zu Brandenburg / Fräulein Tochter. Anno 1663. ist er durch unversehenen Todfall / von disem zeitlichen Leben abgefordert worden / nach dem er länger nicht als 34. Jahr gelebet hatte. Mit höchstermelter seiner Frau Gemahlin hat er erzeuget.

I. CHARLOTTAM, welche den 27. Apr. Anno 1650. gebohren / und Anno 1668. sich vermählet / mit Ihrer Königlichen Majestät / Herrn Christiano dem V. in Dennemarck und Norwegen / der Gothen und Wenden König.

II. WILHELMUM, welcher Anno 1651. den 21. Jun. gebohren / und nach grosser / von sich gegebener Hofnung / Anno 1670. den 21. Nov. auf wehrender Erfahrungs-Reiß / in Franckreich zu Paris / Tods verfahren.

III. LOYSAM, welche Anno 1652. den 11. Sept. gebohren / und den 23. Octobr. Anno 1653. Tods verblichen.

IV. CAROLUM, welcher den 3. Aug. Anno 1654. gebohren / und ohne längsten die Landsfürstliche Regierung zu Cassel würcklich angetretten. Hielte Beylager den 21. May 1673. mit Princessin Maria-Amalia, in Liffland zu Churland und Semigallen Hertzogin / rc. Herrn Jacobi, Hertzogen zu Churland / und Frauen Loysæ Charlottæ, gebohrner Marggräfin auß dem Churhauß Brandenburg / Princessin Tochter / und hat durch GOttes Seegen / den 29. Martii, 1674. mit deroselbẽ den ersten Printzen erzeuget.

V. PHILIPPUM, welcher den 14. Decembr. Anno 1655. gebohren.

Und VI. GEORGEN, so Anno 1657. gebohren. Deren aller Vormundschafft die Hochfürstl. Frau Mutter bißher / mit sonderbahrer Klugheit / Sorgfalt und Dexterität verwaltet.

Hessen-Darmstattischer Linie erster Grad.

GEORGIUS,

Landgraf zu Hessen / rc. Anfänger der Hochfürstlichen Darmstattischen Linie.

GEorg / Landgraf zu Hessen / rc. Landgrafen Philippi Magnanimi, jüngster Sohn / ist den 10. Sept. Anno 1547. gebohren / und weilen ihme / in Vätterlichem Testament / die obere Graffschafft Cazenelenbogen angewisen worden / hat er Darmstatt zur Residentz beliebet. Anno 1572. hat er sich vermählet mit Fräulein Magdalena, eine Tochter / Herrn Bernharden / Grafen von der Lippe / nach deren / Anno 1587. den 26. Febr. beschehenem Todfall / er Anno 1589. den 24. May / in die zweite

Ehe

Ehe geschritten/mit Frauen Eleonora, Herrn Christophen, Hertzogen zu Würtemberg/2c. Tochter/Herrn Joachimi Ernesti, Fürsten zu Anhalt/ Frau Wittiben/welche Anno 1618. mit Tod abgangen. Er aber starb den 7. Febr. Anno 1596. im 49. Jahr seines Alters. Mit der letzten Frau Gemahlin/ hat er mehr nicht als einen Printzen/ Nahmens Heinrichen / welcher im eilfften Jahr seines Alters gestorben; Mit der ersten aber folgende erzeuget.

I. PHILIPP-WILHELMEN, welcher Anno 1576. gebohren/und in der Wiegen gestorben.

II. LUDWIGEN, den Getreuen/von welchem/weilen er seinem Herrn Vattern in der Regierung succedirt, unden soll gesagt werden.

III. CHRISTINAM welche Anno 1578 den 28. Nov. gebohren/und Anno 1594. mit Herrn Friderich Magnusen/ Grafen zu Erbach vermählet worden/Sie starb den 25. Nov. Anno 1596.

IV. ELISABETHAM, welche den 26. Nov Anno 1579. gebohren/folgends sich vermählet/mit Herrn Johann-Casimirn/ Grafen zu Nassau-Saarbrücken.

V. MARIAM-HEDWIGEN, welche in ihrer Kindheit gestorben.

VI. PHILIPPUM welcher den 26. Dec. Anno 1581. gebohren / und nach seines Herrn Vatters Tod / Butzbach zur Residentz bekommen / welches Schloß allda er schön zurichten/und auch sonsten fürtreffliche Gebäu dahin erbauen lassen. Anno 1610. den 29. Jul. hat er Beylager gehalten/mit Fräulein Margaretha, Herrn Friderichen/deß letzten Grafen von Diepold/Fräulein Tochter/Sie starb Anno 1629. worauf er/Anno 1632. sich anderwerts verehlichet/mit Fräulein Christina Sophia, Herrn Ennonis deß III. Grafen zu Ost-Frießland / Fräulein Tochter / hat aber mit beeden Gemahlinnen keine Kinder erzeugt. Anno 1643. den 28. Apr. ist diser Herr seelig verstorben.

VII. ANNAM, welche den 3. Martii Anno 1583. gebohren/und Anno 1601. mit Herrn Albert Otten, Grafen von Solms/verehlichet worden.

VIII. FRIDERICHEN, welcher Anno 1585. den 5. May gebohren / und hat von seinem ältern Herrn Brudern/ Ludovico Fidelis, Landgrafen zu Hessen-Darmstatt/ ein Stück Landes an der Höhe / in welchem er Homburg vor der Höhe zur Residentz erwehlet / für sein Deputat empfangen. Er starb den 9. May Anno 1638. Seine Gemahlin war Frau Margaretha Elisabetha, eine Tochter / Herrn Emichen deß XI. Grafen zu Leiningen / Hartenburgische Linie; Mit deren er Anno 1622. den 10. Aug. sich vermählet / und mit Ihro: folgende Fürstliche Kinder erzeuget:

I. LUDWIG-PHILIPPSEN, welcher Anno 1623. den 20. Aug. gebohren/ und Anno 1643. den 16. Martii, im 20. Jahr seines Alters/ Tods verblichen.

II. GEORGIUM, welcher Anno 1624. den 29. Octobr. gebohren/ und den 25. Dec. Anno 1625. wider verschieden.

III. WILHELM-CHRISTOPHEN, welcher den 13. Nov. Anno 1625. in dise Welt erzihlet worden / und bißhero zu Bingenheim residiret. Er vermählete sich Anno 1650. den 21. April, mit Fräulein Sophia-Eleonora, Herrn Georgen / Landgrafen zu Hessen-Darmstatt/Fräulein Tochter/in welcher Ehe erzeugt worden. 1. Friderich / so den 12. Martii Anno 1651. gebohren / und den 27. Jul. selbigen Jahrs wider gestorben. 2. Christinam-Wilhelminam, welche Anno 1653. den 3. Jan. gebohren und mit einem Hertzogen zu Mechelburg/Schwerinischer Linie/vermählet worden. Und 3. Leopold-Georgen/welcher den 25. Octobr. Anno 1654. gebohren. 4. Friderichen/welcher Anno 1655. den 5. Sept. gebohren/und noch selbigen Jahrs wider gestorben. 5. Wilhelmen/welcher Anno 1656. den 13. Aug. geboh-

ren/und noch selbigen Jahrs wider gestorben; Nach höchst-ermeldter Frau Gemahlin beschehenem tödtlichen Hintritt/ hat er Anno 1665. zur andern Ehe geschritten/ mit Princessin Anna-Elisabetha, Herꝛn Augusti, Hertzogen zu Sachsen-Lawenburg/Fräulein Tochter/welche annoch bey Leben/und sich meistentheils zu Philippseck befindet.

IV. Annam-Margaretham, welche Anno 1629. den 31. Aug. gebohren/ und Anno 1650. mit Herꝛn Philipp-Ludwigen / Hertzogen zu Holstein/Sonderburgischer Linie/verehlichet worden.

V. Georgium-Christianum, welcher Anno 1626. den 10. Decembr. gebohren/ und erstlich bey der Cron Hispanien/ folgends bey der Cron Franckreich einige Kriegs-Chargen bedienet / und hat vor etlich Jahren die Römische Religion angenommen.

VI. Friderichen, welcher Anno 1633. den 30. May gebohren/ nachgehends bey erꝛeichten Mannbahren Jahren/ der Cron Schweden/ in letzt-verwichenem Krieg/wider Dennemarck/gedienet. Jetziger Zeit befinden sich Se. Durchl. in Chur-Brandenburgischen Diensten/ under der Qualität eines General Lieutenants, Krafft welcher hohen Kriegs-Charge Se. Fürstl. Durchl. in neulicher Expedition im Elsaß/ under der Chur-Brandenburgischen Armee/den rechten Flügel geführet. Betreffend dero Vermählung / so haben dieselben erstmahls zur Ehe gehabt/ Frau Margaretham, Herꝛn Benedict Ochsenstirns/ gewesenen Reichs-Rahts in Schweden/und Gouverneurs in Liffland/ nachgelassene Frau Wittib/ꝛc. eine Tochter/ Herꝛn Abrahami Brahe, Grafens zu Wisingsburg/nach dero tödtlichem Absterben/in Anno 1661. hat Se. Durchl. Anno 1671. den 23. Octobr. in der Churfürstlichen Brandenburgischen Residentz zu Cölln an der Spröw/ dero anderwerts Beylager/mit Princessin Loysa-Elisabetha, Herꝛn Jacoben in Liffland/zu Churland und Semigallen Hertzogen/Fräulein Tochter/gehalten.

IX. Magdalenam.

Und X. Johannem, welche beede in ihrer Kindheit gestorben.

Hessen-Darmstatischer Linie anderer Grad.

LUDOVICUS FIDELIS.

Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

Ludovicus Fidelis, Landgraf zu Hessen-Darmstatt/ist Anno 1577. den 24. Sept gebohren/und hat nach vollbrachten Studien und abgelegter Erfahrungs-Reiß/in frembde Land/ seinem Herꝛn Vattern in der Landsfürstlichen Darmstätischen Regierung succedirt. Da er bald Anfangs/ mit Belieben hochernandter seiner Herꝛn Brüdern/ das Recht der Erstgebuhrt/ in die Hochfürstliche Hessen-Darmstätische Linie/eingeführt/daß nämlich künfftig nicht mehr als nur ein regierender Herꝛ seyn solte/welches Pactum familiæ, oder ewig Erb-statutum die Kayser Rudolphus II. Matthias, Ferdinandus II. und in dem Instrumento Pacis, auch Kayser Ferdinandus III. bestättiget haben. So lang er gelebet/ ist er beständig und eiferig in Kayserlicher Devotion verharret/dahero ihme der Zunahmen Fidelis gegeben worden.

Anno 1607. hat er zu Giessen ein schönes Collegium erbaut/und eine Hohe Schul allda angericht/Ursach war/weilen Herꝛ Landgraf Moritz zu Hessen-Cassel/ in der Academi zu Marburg die Reformirte Re-

ligion eingeführt / und die Professores allda licentirt hätte / welche zu accommodiren, die neu-aufgerichtete Universität Giessen Gelegenheit an die Hand gegeben. Er hat Zeit wehrender Regierung auch eine Reiß gen Rom und Madrit in Hispanien verrichtet / da er dann von dem Pabst und König in Hispanien sehr wohl tractirt worden. Sonsten ist er / wegen seines hohen Verstands und Geschicklichkeit / von allerhöchst-besagten Kaiserl. Majestäten / von dem Churfürstl. Collegio und andern Ständen deß Reichs dergestalt hoch und wehrt gehalten worden / daß er zu den allerwichtigsten Sachen / so im Römis. Reichs vorgelauffen / auf ertheilte Kayserliche Commissionen sich gebrauchen lassen / und dieselbe mit trefflicher dexterität geschlichtet. Anno 1626. den 27. Julii, hat er sein Leben seeliglich geendet / seines Alters im 49. Jahr. Seine Gemahlin war Frau Magdalena, eine Tochter / Churfürst Johann-Georgen zu Brandenburg / mit welcher er Anno 1597. Beylager gehalten. Sie starb Anno 1616. haben mit einander folgende 12. Hochfürstliche Kinder erzeugt.

I. ELISABETHAM-MAGDALENAM, welche den 23. April / Anno 1600. gebohren / hernach den 13. Jul. Anno 1617. vermählet worden / mit Herrn Ludwig-Friderichen / Hertzogen zu Würtemberg / rc. Mömpelgart. Starb den 9. Jun. Anno 1624.

II. ANNAM-ELEONORAM, welche den 30. Jul. Anno 1601. gebohren / folgends den 14. Dec. Anno 1617. vermählet worden / mit Herrn Georgen / Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg / und Anno 1649. gestorbẽ.

III. MARIAM, welche den 1. Dec. Anno 1602. gebohren / und im 8. Jahr hernach / den 10. Apr. Anno 1610. mit Todt abgangen.

IV. SOPHIAM AGNESEN, welche den 12. Jan. Anno 1604. gebohren / hernach Anno 1624. den 7. Nov. Herrn Johann-Friderichen / Pfaltzgrafen bey Rhein zu Hilpolstein / beygelegt worden.

V. GEORGIUM den II. von welchem / weil er nach seines Herrn Vatters tödtlichem Ableiben / im Lands-Fürstlichen Regiment succedirt, unden weitere Meldung geschihet.

VI. JULIANAM, welche den 14. Apr. Anno 1606. gebohren / und Anno 1631. verehlichet worden / mit Herrn Ulrichen / Grafen zu Ost-Frießland / rc. Sie starb Anno 1659.

VII. AMALIAM, welche den 20. Jun. Anno 1607. gebohren / und Anno 1627. den 11. Sept. uuverheurathet gestorben.

VIII. JOHANNEM, welcher den 17. Jun. Anno 1609. gebohren / und sein Hoflager und Apennagium zu Braubach bekommen / Er vermählete sich mit Fräulein Johannetta, Herrn Ernsten / deß ältern Grafen zu Sayn und Witgenstein / rc. Hachenburgischer Linie / Fräulein Tochter / hat aber mit Deroselben keine Kinder erzeugt. Er wird wegen hoher Kriegs-Erfahrenheit und Oeconomischer Klugheit hochgerühmt. Anno 1651. den 1. Apr. ist er in dem Herrn seelig entschlaffen. Dessen hinterblibene Hochfürstl. Frau Wittib sich nachgehends vermählet / mit Herrn Johann-Georgen / Hertzogen zu Sachsen / rc. in Marcksuhl / und annoch bey Leben ist.

IX. HEINRICHEN, so Anno 1612. den 1. Apr. gebohren / und Anno 1629. auf der Reiß in Italien / zu Ziena / Tods verblichen.

X. HEDWIGEN, welche Anno 1613. den 21. Jun. gebohren / und Anno 1616. abgeleibt.

XI. LUDWIGEN, welcher Anno 1614. gebohren / und nur 3. Tag gelebet.

XII. FRIDERICHEN, welcher den 28. Febr. Anno 1616. gebohren / folgends / nach vorgenommener Reiß in Italien / die Römische Catholische Religion / neben dem Maltheser Orden / angenommen / und bey under-

schiedlichen/von denen Malthesern Rittern/wider die Algierische und andere Türckische Corsaren/vorgenommenen Kriegs-Expeditionen, zur See treffliche proben seines Heroischen Gemüths von sich leuchten lassen; von dannen er Anno 1651. zu selbigen Ordens Groß-Priorn, durch Hoch- und Nider-Teutschland / erwehlet worden; hierzu kam Anno 1652. auch der Cardinals-Huth/welcher seiner Emminenz von Pabst Innocentio dem X. bestimbt/und folgends Anno 1655. den 15. Apr. von Pabst Alexandro dem VII. aufgesetzt worden. Nach deß Cardinals Columnæ Tod/haben Ihro Kayserliche Majest. Seiner Emminenz die protection der Teutschen Nation am Päbstischen Hof aufgetragen / und seynd dieselbe vor 2. Jahren mit dem Bistumb Breßlau in Schlesien verehrt worden.

Hessen-Darmstatischer Linie dritter Grad.

GEORGIUS II.

Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

GEorg/der Andere/Landgraf zu Hessen-Darmstatt/ist gebohren den 17. Martii, Anno 1605. hat nach tödtlichem Ableiben seines Herrn Vatters/Anno 1625. die Landsfürstliche Darmstattische Regierung angetretten. Nachdem Se. Fürstl. Durchl. auf vorher / in verschiedenen Sprachen und Fürstl. hohen Exercitien gelegte Fundamenten, vortreffliche Reisen durch Niderland/Franckreich/Spanien/Teutschland und Italien verrichtet/und sich bey hohen Potentaten in treffliche consideration gesetzt. In eben selbigem Jahr haben dieselbe mit dero Vettern / Herrn Landgraf Wilhelmen zu Hessen-Cassel/wegen deren/ zwischen beeden Fürstl. Hessen-Cassel und Hessen-Darmstattischen Linien/der Marburgischen Succession halber / enthaltener Strittigkeiten / einen Verglich aufgerichtet / worauf aber hernach Anno 1648. ein anderer accord getroffen worden/wie droben bereits Meldung geschehen. Ihre Hochfürstl. Durchl. haben sonsten/ als ein hoch-vernünftiger/mit vilen Qualitätẽ/sonderlich hochgezierter Fürst/ dero Land mit Christfürstl. Sorgfalt regieret / auß Eifer zur Christlichen Lehr/Kirchen und Schulen/ bevor gehabt / gute Justitz und Ordnung gehalten/aufrichtige Treu/Fried und Einigkeit geliebt / und zu deß gemeinen Bestens Wohlfahrt/keine Müh noch Kosten gespahrt. Anno 1627. den 1. Apr. haben Se. Fürstl. Durchl. in der Chur-Sächsischen Residentz Dreßden/ein hoch-ansehuliches Beylager gehalten/mit Princessin Sophia Eleonora, Herrn Johann-Georgen I. Churfürsten zu Sachsen/Fräulein Tochter. Anno 1661. seynd Se. Durchl. im Monath Junio, unpäßlich worden/ und bald hierauff seelig verschieden. Haben mit dero Frau Gemahlin/welche Anno 1671. den 2. Jun. zu Darmstatt ihr zeitliches Leben seeliglich beschlossen/erzeuget.

I. LUDOVICUM, den IV. jetzigen Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstatt/von dessen Hochfürstlicher Durchl. unden ein mehrers.

II. MAGDALENAM-SIBYLLAM, welche Anno 1631. den 3. Sept. gebohren/und den 5. Aug. Anno 1651. im 20. Jahr ihres Alters/ Tods verblichen.

III. GEORGIUM, so Anno 1632. gebohren/ hernach bey erreichten Jahren der Cron Schweden/in dem vor 14. Jahren/mit Polen geführten Krieg/zu Feld gedienet. Ihme ist Ittern/von seinem Herrn Vattern/zur Residentz assignirt worden. Anno 1661. geschahe sein erstes Beylager/mit Princessin Dorothea Augusta, Hertzog Johann-Christians zu Holstein-

Sonder-

Sonderburg/Fräulein Tochter / nach deren tödtlichem Ableiben / er sich anderwerts verehlichet/mit Fräulein Alexandrina-Juliana, Herrn Emiconis deß XII. Grafen zu Leiningen in Heideßheim/rc. Fräulein Tochter.

IV. SOPHIAM-ELEONORAM, welche Anno 1634. den 4. Jan. gebohren/ und den 21. Apr. Anno 1650. mit Herrn Wilhelm-Christophē/Landgrafen zu Hessen/rc. Bingenheim vermählet worden/und vor etlich Jahren mit Tod abgangen.

V. ELISABETHAM-AMALIAM, welche den 19. Mart. Anno 1635. gebohren/folgends den 24. Aug. Anno 1653. sich verehlichet / mit Herrn Philipp-Wilhelmen/Pfaltzgrafen bey Rhein zu Neuburg/und hierauf die Römische Religion angenommen.

VI. LOYSAM CHRISTINAM, welche den 5. Febr. Anno 1636. gebohren/ und vor etlich Jahren/mit Herrn Ludwig Christophen / Grafen zu Stollberg vermählet worden.

VII. ANNAM MARIAM, welche Anno 1637. den 9. Febr. gebohren/und den 21. April/selbigen Jahrs/wider verschieden.

VIII. ANNAM SOPHIAM, welche den 17. Dec. Anno 1638. in dise Welt erzeuget worden.

IX. AMALIAM-JULIANAM, welche Anno 1639. den 22. Nov. gebohren/ und inner Monaths-frist hernach Tods verblichen.

X. Eine Princessin / so vor der Benambsung gestorben.

XI. HENRICAM DOROTHEAM, welche den 14. Oct. Anno 1641. gebohren und vermählet gewesen/mit Herrn Johannsen/Grafen zu Waldeck / seynd aber nunmehr beede ohne Kinder seelig verstorben.

XII. JOHANNEM, welcher Anno 1642. den 24. Nov. gebohren / und folgenden Jahrs den 22. Nov. wider abgeleibt.

XIII. AUGUSTAM-PHILIPPINAM, welche den 29. Nov. Anno 1643. gebohren/und auch wider seelig verschieden.

XIV. Agnesen / welche Anno 1645. gebohren/ und noch selbigen Jahrs mit Tod abgangen. und

XV. MARIAM HEDWIGEN, welche Anno 1647. den 26. Nov gebohren/ und mit Herrn Bernhardo/Hertzogē zu Sachsen-Gotha vermählet wordē.

Hessen-Darmstattischer Linie vierdter Grad.

LUDWIG der VI. diß Nahmens. Landgraf zu Hessen-Darmstatt.

LUdwig/der VI. Landgraf zu Hessen/Fürst zu Herßfeld / Graf zu Catzenelenbogen/Dietz/Zigenheim/Nidda/Schauenburg / Ysenburg und Büdingen/rc. ist gebohren den 25. Jan. Anno 1630. und als Ihrer Fürstl. Durchl. Herr Vatter/Christmildester Gedächtnuß/Anno 1661. dise Zergänglichkeit quittirt, haben Dieselben die Landsfürstl. Hessen-Darmstattische Regierung/vermittelst empfangener Erbhuldigung von Deren Underthanen/würcklich angetretten / und seither Deroselben / mit höchstrühmlicher prudenz und Fürst-löblichem Teutschen Candor vorgestanden. Anno 1650. den 24. Nov haben Ihro Hochfürstl. Durchl. deroerstes Beylager gehalten gehalten/mit der Durchleuchtigsten Princessin und Fräulein/ Fräulein Maria Elisabetha deß auch Durchleuchtigstē Fürsten und Herrn/ Herrn Friderichen/ Erben in Norwegen zu Schleßwig und Holstein / der

Stormaren und Ditmarsen Hertzogen/ Grafen zu Oldenburg / und Delmenhorst/ rc. Fräulein Tochter/mit deren Ihre Hochfürstl. Durchl. Zeitwehrenden Ehestandes/durch Gottes Seegen / folgende 8. Hochfürstliche Kinder erzeuget.

I. MAGDALENAM-SIBYLLAM, welche den 28. Apr. Anno 1652. gebohren/folgends erstlich zu Darmstatt / under getreu-sorgfältiger Education dero Frau Mutter/hochseel. Angedenckens/ und nach dero tödtlichem Hintritt / an dem Königl. Schwedis. Hof / bey Ihrer Kön. Maj. Frauen Hedwig-Elenora, verwittibter Königin in Schweden/ rc. als dero Frau Mutter Schwester/zur Gottesforcht und allen andern/den Hochfürstl. Stand zierenden qualitäten und Tugenden angewisen und auferzogen worden. Von dannen Sie/Anno 1672. sich ehlich verlobet/mit dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn WILHELM-LUDWIGEN, Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgart/ Herrn zu Heydenheim/ rc. welches von der Göttlichen Fürsehung/ zusamen verlobtes Hochfürstl. Paar/ der von oben herab-fliessende Seegen Gottes/zu seiner allwaldenden Majestät Preiß und Ehr/ beederseits Hochfürstlicher Eltern Wolgefallen und Freud/deß Uhralten Hochfürstl. Hauses Würtemberg/ Erhalt-und Fortpflantzung / und deß Vatterlands Zierd und Aufnahm beständig überfüllen und beglückseeligen wolle.

II. SOPHIAM-ELEONORAM, welche Anno 1653. den 26. Jul. gebohren/ und den 10. Aug. selbigen Jahrs widerumb Tods verblichen.

III. GEORGIUM, welcher Anno 1658. den 19. Jul. gebohren/und den 21. Jun. Anno 1655. abgeleibt.

IV. MARIAM-ELISABETAM, welche den 11. Mart. Anno 1656. gebohren.

V. AUGUSTAM MAGDALENAM, welche Anno 1657. den 6. May / in dise Welt erzihlet worden / und den 1. Sept. Anno 1674. Morgens umb halb 8. Uhr seelig verstorben.

VI. LUDWIGEN, welcher Anno 1658. den 22. Jun. gebohren / dessen under Handen habende Fürst-rühmliche Studien, und hierauß gesambtem Hessen-Darmstattischem Fürstenthumb/ entspringende Hofnung/ der Seegenreiche GOtt krässtig vermehren wolle.

VII. Friderichen/welcher Anno 1659. den 1. Octobr. gebohren / und

VIII. Sophiam-Mariam, welche Anno 1661. den 6. Martii gebohren. Es ist aber höchstgedachter Frauen Landgräfin Hochf. Durchl. Anno 1665. nach Göttlicher unerforschlicher Vorsehung/ ausser disem zergänglichem Leben/in das Ewige abgefordert worden. Worauf Anno 1666. Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr Landgraf Ludwig / nach vollendentem Trauer-Jahr/ sich zweitens vermählet/mit Ihrer Hochfürstl. Durchl. Princessin Elisabetha-Dorothea, deß auch Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ernsten/ Hertzogen zu Sachsen/ rc. Gotha/ Fräulein Tochter / rc. Mit deren sie bißhero folgende Fürstliche Kinder erzihlet.

I. Ernst-Ludwigen/welcher Anno 1667. den 15. Decembr. zu Friedenstein gebohren.

II. GEORGIUM, so zu Darmstatt/Anno 1669. den 25. April/gebohren.

III. und IV. Sophiam-Loysam, welche Mittwochs deu 6. Jul. Anno 1670. neben einem todten Printzen / so etlich Stund hernach in der Geburt gefolgt/gebohren.

V. Philippum, so Anno 1671. den 21. Jul. gebohren. Und

VI. Johannem, welcher den 21. Dec. an S. Thomas-Tag / Anno 1672. gebohren/und Anno 1673. mit Tod abgangen.

E N D E.









